This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

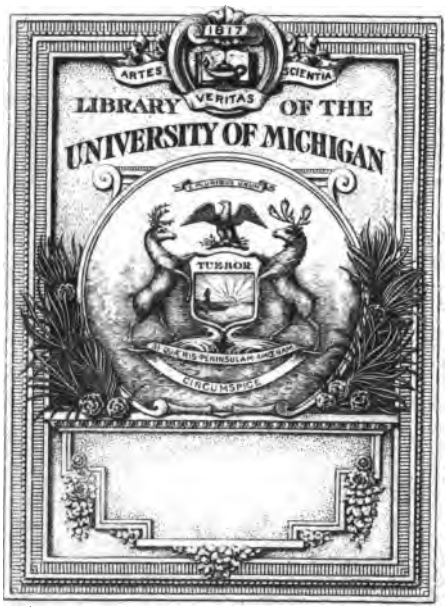
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

A 685,656 DUPL

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Karl Joseph Birner von Birnbrunn

C. J. von B.

Geschichte

der

Stadt Königgratz.

Erster Theil

mit Kupfern.

Mit Genehmhaltung der k. k. Censur.

Prag,
gedruckt bey Franz Gerzabeck in der eisernen Thüre.
1780.

Digitized by Google

DB
879
.H86
B59

Urbem conſpicio, fama quæ Sidera tangit.

Coſmas Prag.

Digitized by Google

693673-a20

Dem

Hoch- und Wohlgebohrnen

Herrn

Anton Woratschitzky

des

heil. Röm. Reichs

Freyherrn

von

Pabienitz

Herrn auf Pischeli, ꝛc. ꝛc.

Der röm. kaiserl. königl. apostol. Majestät wirklichen Kammerern, und Obristlieutenanten.

Wiedmet dieses Werk in wahrer Hochachtung

Der Verfasser.

Digitized by Google

Niemal

Digitized by Google

Niemal würde ich eine Arbeit unternommen haben, welche in Ansehung des wenig ofenen Feldes, das sich gemeiniglich bey einer Stadt beschränkt, und etwann der Gleichgültigkeit, die ich erwarten konnte, nur sparsame Früchte anhoffen läßt, wenn ich nicht durch verschiedene mir zufällig aufgestossene merkwürdige Urkunden aufgemuntert worden wäre, die Nebenstunden meiner Amtsgeschöfte einer Bemühung zu wiedmen, die doch einigen nützlich seyn kann.

Ich läugne nicht, daß der groſse Vorrath von Schriften, mit welchen

Digitized by Google

der historische Fach unsers Landes ausgezeichnet ist, da sich auch Gemeinden- Klöster = und Geschlechter eigener Geschichtsbücher rühmen, einen jeden viel lieber abziehen, als zu derselben Vermehrung aneifern konnte, besonders wenn die mehreste Entwürfe nur veralterte Wiederhollungen — abgeschmackten Tadel und Zänkereyen, oder eigennützige Absichten zum Gegenstand nehmen: da jedoch meine Absicht von allen diesen frey ist, würde ich mir selbst den Vorwurf gemacht haben, wenn ich die gesammelte Nachrichten und Urkunden der Stadt Königgratz eben den Staub und Vermoderung überlassen hätte, welchem sie zu entreissen beflissen war.

Ich würde der väterländigen Geschichte einen wesentlichen Theil entzohen haben, wenn ich die Gedächtniß einer Stadt erstücket hätte, welche sich

in

Digitized by Google

in hunderten der Weltjahre verliehret, einer Stadt, die durch eben so viele Jahrhunderte berühmt war — an dem allgemeinen Antheil nahm — große Männer dem Staate lieferte, welcher Prokop Lupac von Hlawaczow das Zeugniß zurück gelassen, daß sie stätts an gelährten Männern fruchtbar geblühet, und die schon ehebevor durch eine eigene Geschichte verherliget war.

Der Verlust dieser von einigen Gelehrten, besonders aber von P. Bohuslaw Balbin (dessen Geschlechtsname Balbin Skornicze von Worliczna und die Stadt seine Vaterstadt war) aus eigener Schriftensammlung — und Herrn Thomas Pessina von Czechorod oft angezohenen königgratzer Geschichte oder derselben Handschrift, aus welcher diese Männer so vielen Stoff gezohen, wird mein Unternehmen noch mehr ge-

Digitized by Google

rechtfertigen, wenn ich durch eine neue Arbeit die Lücke aus allerhand mit Mühe und Aufwand gesammleten Nachrichte, Urkunden, und Handschriften auszufüllen beflieſſen bin, welche dermal aus den Verlust dieſer Geſchichte übrig iſt.

Eine Stadt, die ihre Geſtalt oftmal geändert, dermal der geräumigen Vorſtädten entblößt iſt, ſelbſt am Rande des Erlöſchens, oder der gänzlichen Umſchaffung ſteht, verdienet meines Erachtens annoch, daß ihr Gedächtniß der Nachwelt geliefert, und wenigſtens ihr Schatten beybehalten werde.

Es iſt zwar nicht ohne, daß dieſe gute Abſicht, die ich zu Errichtung eines geheiligten Denkmahls hegte, mit Unterdrückung ohnerhört vieler mir in

Weg

Digitized by Google

Weg gelegten Hindernüssen und frostigen Widerstrebens einiger gefühllosen Männer erringet — und auf gleiche Art die Ueberkommung der Urkunden beschwersam erzihlet werden mußte, um eine Aussicht zu erreichen, die ich in der Nachahmung der Tugend und Rechtschaffenheit — Verabschäuung des Lasters und des Zwitrachts jenen Gemüthern vorzulegen wünschte, die sich als würdige Glieder des Staats bilden wollen.

Allein eben dieses ist die Ursach daß die Geschichte nicht in einen Band, sondern in zween Abtheilungen erscheinen kann, und zugleich eine Aufbiethung für diejenige ist, welche noch immer ihre häufige Schriften viel lieber den Unrath und Vermoderung überlassen, als sie zur thätigen und gemeinnützigen Anwendung ausliefern, werden sie in dem er-

Digitized by Google

sten Theile genugsame Aufmunterung finden, auch dem zweyten in der Vermehrung zu wünschen, so werden Sie wohl noch meine große Sammlung zu dieser Absicht bereichern.

Alle Machts und Freybriefe — oder sonstige Urkunden lasse ich in diesen Theilen bey ihrer Weesenheit, um durch die Uebersetzungen weder etwas dem eigenen zu benehmen, noch das Werk zu viel anzuschwöllen, und weil die Stadt ihre Gestalt so oft geändert, so werden richtige Zeichnungen die alten Gedächtnüsse erneueren.

Gewöhn-

Digitized by Google

Gewöhnlich unterliegen alle alte Oerter dem Schicksale, mit einer muthmaßlichen, dunklen, und fabelhaften Herhollung ihres Daseyns angeschminket zu werden, welche oft bis zum Abgeschmackten getrieben, und erzwungen ist.

In einem ähnliche Verhältnisse stehet der Ursprung der Stadt **Königgratz**, weil die Meldung der Geschichtskündiger zu wenig zureichet den eigentlichen Zeitpunkt zu bestimmen, in welchen der Ort von Menschen bewohnet zu werden angefangen.

Ich will es versuchen, ob meine Bemühung in diesem Fache nicht den Nutzen bringet? den ich der väterlichen Geschichte beyzutragen hoffe, doch muß ich noch bevor etwas von der natürlichen Laage des Orts, der mir zum Gegenstand wird, vorausſenden, damit sich das Alter desselben desto bündiger auszeichne.

Sehr tiefe Weltjahre werden erfordert, wenn man sich die eigene und erste Gestalt des Berges, auf welchen die Stadt oder das anfängliche Schloß zwischen dem Zusammenfluß des **Elb** und des **Adlerflusses** erbauet worden, vorbilden will, dann diese war nach aller Ueberlegung bey der Schöpfung des Weltgebäu-

des

Digitized by Google

sten Theile genugsame Aufmunterung finden, auch dem zweyten in der Vermehrung zu wünschen, so werden Sie wohl noch meine große Sammlung zu dieser Absicht bereichern.

Alle Machts und Freybriefe — oder sonstige Urkunden lasse ich in diesen Theilen bey ihrer Weesenheit, um durch die Uebersetzungen weder etwas dem eigenen zu benehmen, noch das Werk zu viel anzuschwöllen, und weil die Stadt ihre Gestalt so oft geändert, so werden richtige Zeichnungen die alten Gedächtnüsse erneueren.

Digitized by Google

Gewöhnlich unterliegen alle alte Oerter dem Schicksale, mit einer muthmaßlichen, dunklen, und fabelhaften Herhollung ihres Daseyns angeschminket zu werden, welche oft bis zum Abgeschmackten getrieben, und erzwungen ist.

In einem ähnliche Verhältnisse stehet der Ursprung der Stadt **Königgratz**, weil die Meldung der Geschichtskündiger zu wenig zureichet den eigentlichen Zeitpunkt zu bestimmen, in welchen der Ort von Menschen bewohnet zu werden angefangen.

Ich will es versuchen, ob meine Bemühung in diesem Fache nicht den Nutzen bringet? den ich der väterlichen Geschichte beyzutragen hoffe, doch muß ich noch bevor etwas von der natürlichen Laage des Orts, der mir zum Gegenstand wird, vorausſenden, damit sich das Alter desselben desto bündiger auszeichne.

Sehr tiefe Weltjahre werden erfordert, wenn man sich die eigene und erste Gestalt des Berges, auf welchen die Stadt oder das anfängliche Schloß zwischen dem Zusammenfluß des **Elb** und des **Adlerflusses** erbauet worden, vorbilden will, dann diese war nach aller Ueberlegung bey der Schöpfung des Weltgebäu-

des

Digitized by Google

des niemal der heutigen Beschaffenheit — sondern weit davon entfernet.

Die richtigste Beurtheilung biethet der ehemalige Koz (Rosch) Frieden- oder zuletzt genannte Kroatenberg an, der in einen Abstand von 500 Klaftern von dem Berge der Stadt eine durchaus gleiche Höhe und Erdbeschaffenheit gehalten, daß dahero auch mit aller Wahrscheinlichkeit dafürstehet, daß beede Berge vormals in einem Zuge bestanden, und blos durch die nach und nach würkende Gewalt der gegen einander spielenden Flüssen, mit Beyhülfe der jährlich einigemal erfolgenden Ergießungen durchgerieſſen, getrennet, und in zwey entfernete Höhen in einem umherflachemlande geartet; die Gründe die mich dieses zu denken verleiten, sind vorzüglich die gleichgedachte Erdbeschaffenheit beder Berge, welche (ob gleich der Koz oder Kroatenberg (1) dermal zur Anlegung der Vestung abgegraben und verführet ist) aus einer durchaus gleichen Art gutem Mergels

(1) Einige glauben daß der Kroatenberg von der Aushöhlung der Erde von denen städtischen Kellern entstanden, dieses widerspricht der großen Menge des Erdreichs, aus welchen der Kroatenberg bestanden in Gegenhaltung der Kellerraume der Stadt, endlich ist die Erde des Kroatenbergs nicht durch einander wie bey Aufschüttungen, sondern Ader- und legeweiß beobachtet, und anmit alle Proben vorgenommen worden, die einen natürlichen von einen geschütteten Berge entscheiden, ich werde weisen wohin die Erde aus den Kellern nothwendig war, und daß sie nicht aus der Stadt gekommen; Dieser Berg erhielte den Namen Kozberg von Kossij das ist Gestrüpf mit dem er bewachsen war, Goramiv hieß er in Slawischen, und Friedenberg auf Deutsch, in neueren Zeiten, weil auf selben sowohl im Heyden- als Christenthume nach erlangten Frieden Dankfeste gehalten wurden, das letzte prächtige Dankfest wurde auf selben im Jahre 1650 vollzogen, von denen Kroaten die darauf in letzten drey Kriegen zu stehen pflegten, erhielte er den Namen der Kroatenberg.

Digitized by Google

gels, Marga, Aphonitrum bestehen (2) und zweytens daß außer dieser Beschaffenheit alles übrige Erdreich der Oberfläche beder Berge gleich der Ebene umher, von der angenommenen Schlemmung der Flüsse, Düngung der Nutzfeldern u. d. gl. beschwängert, und was das untrüglichste ist in dem Zwischenriß mit gereinigten Fluß Sand legeweiß angesetzt seye, folglichen aber, daß der Fuß des Rozbergs, der sich gegen Norden und Osten mit der Ebene verlor, an der aus der Stadt gegen Jaromirz nach Schlesien laufenden Strasse mithin gegen Westen abgefallen, und andurch deutlich ausgewiesen, wie die Wendung der Elbe gewesen, als die Berge nach und nach abgeschwemmet, und getrennet worden, welches alles bey Prüfung der ausgehobenen Erde sich täglich mehr und mehr veroffenbaret, und allen die sich Mühe nahmen diesen nachzuspüren meine Meynung bekräftiget hat.

Freylich ist dieses nicht in wenigen Jahren entstanden, aber gar leicht ist aus der Erfahrenheit sich vorzubilden, wann in eines Menschensalter Gegenden umgeschaffen zu werden pflegen, um wie viel mehr vor Tausende der Weltjahre zu schließen seye.

Nun komme ich auf die Hauptfrage: Von welchen Volke, und zu welcher Zeit diese stäts angenehm- und fruchtbare Gegend zu erst angebauet, und bewohnt worden,

(2) Dieser behält so lange er der äußerlichen Luft entzohen ist, die Beschaffenheit eines aschfarbröthlichen Felsens der Härte nach, zerfällt so bald er der Luft ausgesetzet wird, und preßelt sich, setzet in Winter Monathen das Steinmark häufig an, und schwellet in feuchter Witterung, hält demnach in allen vollkommene Proben, daß er wirklicher Mergel ist. Daß der Mergel nichts als unreife Steinkohlen seye, damit habe ich eine Probe von eben den Kroatenberg gemacht, als sich mir eine senkrecht gewandte schwarze Ader entdeckte.

Digitized by Google

worden, da ich mich ohnmöglich dahin versehen kann, daß der Ort vor Ankunft der Slawen öde — von den älteren Innwohnern **Böhmens** außeracht gelassen, sondern erst im Jahre Christi 782 (3) oder 650 (4) von **Dobroslawen** aufgesucht und bekannt gemacht worden!

Auf das bloße Ansehen des **Römischen** Geschichtsschreibers Cornelius Tacitus (5) in hermunduris albis oritur flumen inclitum & notum olim nunc tantum auditur, haben viele Gelährte kein Bedenken getragen die **Hermundurer** an dem Ursprunge der **Elbe** in dem heutigen **Königgratzer Kreis**, und also hieher zu setzen, es fehlet aber auch nicht an andren die mit mehr Prüfung, diese Erzehlung entweder bezweifelt, verworfen, oder anders ausgelegt haben, mir scheinet aus guten Gründen, daß der Satz nicht dahin zu verstehen seye, wohin er gedehnet wird, und dahero kann ich die Wohnsitze den **Hermunduren** weder beym Ursprung, noch Fortrinnen dieses Flußes in Böhmen belassen.

Man muß erst untersuchen, ob dieser **Römer** die wahre Kenntniß der **Elbe** (6) und derselben Ursprunges besessen,

(3) *Hayek. Balbin. dec. I. L. 3tio Cap.* 8. (4) *Pubitska* auf das Jahr 650. (5) *Tacit. de mor. Germ. cap.* 41. (6) Dieser Fluß war schon unter den Namen *Albis* zur Zeit des *Strabo* bekannt alle nachkommende Geschichtsschreiber zugeschweigen, und dennoch giebt es Griebler die dessen lateinischen Namen in einer deutschen Wortfügung erzwingen, und angeben wollen, als wäre der Name von Elf Brunnen, Quellen und so viel Ausflüssen in das Meer entstanden, *Fabricius* (7) saget, daß bey den Alten Deutschen *Als* und *Alb* das gewesen, welches wir dermalen elf aussprechen woher dieser: Albis a numero ut boemi dicunt fontium, ut Saxones tot amnium influentium dictus putatur, und Osius: Nomen ab undenis fontibus Albis habet. *Scaliger* (8) leitet die Benennung von

(7) *In anal. urb. Missn.* (8) *Orat. in Laud. milit Wien. Cæsar.*

Digitized by Google

beſeſſen, dann von welcher Seite ſie ihme bekannt war? Römer hatten nie das Glück über ſelbe zu kommen, oder Fuß zufaſſen, der Widerſtand der Deutſchen verhinderte, daß Druſus nicht weiter als an ſelbe gelangen konnte, es wurde vorgeben, daß ihm ein in Geſtalt einer übernatürlich großen Weibsperſon aus der Elbe aufſteigender Geiſt daran verhindert, und ihme angeredet habe: Faceſſe hinc Druſe, non enim tibi a fatis conceſſum eſt, hæc omnia videre, inſtat tibi, & operum tuorum, & vitæ Terminus, worauf Druſus hin und her an dem Geſtade der Elbe Siegeszeichen zwar errichtet, doch ſich zurückgezogen, und nahe am Rhein durch einen Pferdeſturz und Beinbruch das Leben im 31 Jahre des Alters verloren hat, welchem zu Maynz ein prächtiges Grabmal errichtet worden. (10)

Tiber kam einige Jahre darnach etwas näher der Elbe, und unter deſſen nachmaliger Regierung L. Domitius an das andere Ufer derſelben, endlich Germanicus mit einer Flotte bis an die Elbe, keiner aber von allen richtet etwas thätiges aus. (11)

Plinius (12) der zur Zeit der Weſpaſianen lebte, geſtehet ſelbſt, daß die Römer Deutſchland noch nicht

von dem deutſchen Worte halb, als ob dieſer Fluß Deutſchland in zwey Theile ſcheide. Mir ſcheinet es, daß die Benennung des Fluſſes niemal in Böhmen, wohl aber in Sachſen entweder aus einem lateiniſchen Worte *Albus*, *Albis*, oder aus dem alt Gothiſchen und heutigen Normändiſchen Worte elf (9) (welches einen Strom oder Fluß in der gemeinen Benennung andeutet) entſtanden, und in das Latein übertragen ſeye, ſo wie anwiederumen aus dem lateiniſchen Albis (in alten Urkunden Albea zum Beyſpiel græcium ſuper Albea) das

(9) *Conring. in conj. Helmſt.* (10) *Dio. Caſſ. bis Rom. L. 55. Eutrop. L. 7. C. 8.* (11) *Velei. Patercul. L. 2. C. 106. Tacit. in anal.* (12) *Plin. his. nat. L. IV. Cap. 13. 14.*

Digitized by Google

nicht ganz durchforschet, Germania nec tota præcognita. Wie will man also glauben daß dem Tacitus nur wenige Jahre darauf so gar die Quelle der Elbe in einem rauhen und entsetzenden Gebürge, dann der krümmende Lauf derselben, so weit sie in Böhmen fließet (einem Lande das mit der Silva hercynia umzingelt war) bekannt seyn mögen, und daß er durch den angezogenen Text: in hermunduris &c. die Hermundurer an die Quelle und Fortrinnen derselben zu setzen gedacht habe.

Mich deucht daß diesen Schriftsteller nicht einmal davon geträumet, und daß er sich ganz andere Begriefe der Quelle dieses Flusses gemacht. Er betrachtete dessen Ablauf von der Weltgegend, in welcher Römer gekrieget, das ist den Ländereyen der Cherusker, Hermionen, Longobarden, und der schon ausgetriebenen Bojen, und so kam ihm vor, daß die Elbe aus der Hermundurer Landschaftquelle, welche damals in dem heutigen Voigtland, Erzgebürge, Meisen, und einen Theil der Lausnitz sassen, ehe die Slawen diese Gegenden überschwemmten. Ich glaube nicht daß die Römer jemals weiter aufwärts der Elbe als höchstens bis

das deutsche albe, Elbe, und mit Versetzung der Buchstaben das böhmische Labe in Uebung gekommen. Ganz sicher ist es daß die Benennung der Elbe in jenen Landes Gegenden den Ursprung hat, wo er mehr bedeutet, und diese lange in Uebung war, ehe man von dessen Quellen Nachricht haben können. Endlichen ist es sehr ungereimt daß gerade elf Quellen demselben angemessen, und alle übrige Bäche und Seyfen übergangen werden, die der Fluß bis Hohenelbe verschlinget, und noch mehr zu bewundern, daß erst neulich Herr Wolkmar in der Reisebeschreibung nach dem Riesengebürge denen böhmisch-schlesisch- und meisnischen Scribenten diesfalls nachgefolget seye; Was übrigens von den *Alyben*, und *Chalyben* (Stahl und Hammerschmieden) welche die böhmisch- und meißnische Bergerzeugnüsse an der Elbe verarbeitet haben sollen, zur Benennung des Flusses angegeben wird, ist übertrieben.

Digitized by Google

bis Meißen gekommen, der Zutritt von Pirna bis Tetschen war gewis einemjeden verwährt, wie man noch gegenwärtig nicht sagen kann, daß ohngeacht sich die Gewerbtstreibere an diesen Fluß die Nothwendigkeiten der Stege zubereiten getrachtet, viele Bequemlichkeit längst dieses Flusses anzutreffen sey.

Von dem gegenwärtigen Zustande mache ich mir eine Vorstellung auf die Zeiten des Tacitus wie schreckhar, und unzugänglich der Zutritt aus der Gegend von Pirna über Königstein, Schandau, nach Tetschen, und weiter habe seyn müssen; Der Erdstrich welcher dermal die böhmischen Gränzen durch den Satzer-Leutmeritzer-Bunzlauer, und zum Theil Königgratzer-Kreis mithin das höchste Gebürg von dieser Seite enthält, mag der Rücken der Hermundurer gewesen seyn, dessen rauhe, Seile, und verwachsene Lage vielleicht nicht einmal einem Deutschen den Uebergang verstattete, wie mag alsdann einem Römer dieser nicht hinderlich gewesen seyn, eine Nachforschung der über selben liegenden Länderey zu erkundigen? Und aus diesen Grunde wird der bezogene Geschichtschreiber sich den Ursprung der Elbe in der Gegend zwischen Pirna, Schandau, und Tetschen eingebildet, den ganzen wahren Lauf der Elbe von ihrer eigentlichen Quelle an miskennet haben. Endlich wird wohl der Fluß in der Bojen-Lande noch nicht diesen Namen geführet, sondern selben erst in näheren Zeiten aufwärts fortgesetzet haben.

Wann die Anwendung des schon oft bezogenen Satzes des Tacitus für die Gegend des Riesengebürgs und des heutigen Königgratzer Kreises gelten sollte, so leidete die weitere Erzählung des Tacitus, juxta Hermunduros Naristi . . . einen gewaltigen Widerspruch; die Narister sassen in dem heutigen Baüreitischen, und der oberen Pfalz, mithin an der in Voigtland wohnhaften

Her-

Digitized by Google

Hermundurer Gränze, wollte man alsdann mit Gewalt die Hermundurer bloß aus Rückſicht des übel verſtandenen Berichts des Tacitus an das Rieſengebürg anheften, ſo müßte ihren Nachbaren den Nariskern auch eine Wohnung in Böhmen eingeſtanden werden, welches doch eben ſo wenig mit Grunde behauptet, als beſtimmet werden kann, wann, und mit welchen Umſtänden die Hermunderer nach Böhmen gewandert; dann, was Jordan (13) bey dieſer Gelegenheit erzählet; Populus Hermundurorum una cum Nariſcis tempore Taciti magnam Boemiæ partem ſedibus ſuis cinxit, iſt lediglich aus Anleitung erſtgedachten Berichts des Tacitus ohne allen Grund erzwungen, und ſo muß auch dieſes Römers (14) Erzählung pulſos eſſe virtute Marcomanorum Bojos manſiſſe Hermunduros, nicht dahin verſtanden werden, als hätten die Markmänner ſowohl Bojen als Hermundurer in dieſem Lande angetroffen, daraus die erſteren verdränget, und die anderen ohngeſtört belaſſen, ſondern, daß nachdeme die Markmänner die Bojen aus Böhmen verjagt, hätten ſie ſich anmit begnüget, und die angränzende Hermundurer ohnangefochten in ihren Beſitzungen gelaſſen, und alſo an weitere Ueberwältigung der Völker nicht gedacht. Daß dieſe Hermundurer (15) unter Anführung des Vibilius oder Jubilius Kautualden oder Gottwalden aus Böhmen verjaget, beweiſet vielmehr, daß ſie aus dem heutigen Meißen und der Lauſnitz in das Land gefallen, als daß ſie in ſelben geſeſſen wären, und endlich war ein Theil derſelben nur Hilfsvölker, die der Ausführung dieſes Anführers beygeſtanden (16) gleichwie in dem bürgerlichen Krieg zwiſchen erſtgedachten Jubilius und Vannius ſich erſterer der Lygier wider den Vannius auch bediente, und dahero

(13) *Jordan in orig. Slav. Part. 1ma. Cap. 29.* (14) *Tacit. in anal. L. 2do.* (15) *Taciti annal. L. 2.* (16) *Peſſina Mars. Mor. pag. 8 & 9.*

Digitized by Google

dahero kann jenes was wegen Niederlage des letzteren in den Geschichtsbüchern angetroffen wird, nicht von einer ganzen so sehr verbreiteten Völkerschaft als die Hermundurer waren, verstanden werden.

Pessina (17) scheinet bey dieser Gelegenheit über den Sitz der Hermundurer an der Quelle der Elbe zu schwinden, Er saget seinen Zweifel: & hoc fortasse est, quod Tacitus innuit dum Albim in hermunduris oriri dicit, auch Daubraw (18) will die Erzählung des Tacitus nicht nach den Wörterklang verstanden haben, er saget es ausdrücklich: Quantum autem inter urbes Praga, tantum inter flumina Albis flumen (ut recte Tacitus ait) inclitum & notum supereminet, sed hoc idem Tacitus de illo parum explorate, quod in hermunduris oriri addiderit, non enim apud hermunduros Albis, sed apud Bojemos oritur, in montibus quos ipsi Bohemi Carconessos appellant, septemtrioni obtentos, & Moravis vicinos. Unser gelehrte Dobner (19) folget Dubrawen in dieser Meynung, und giebet nicht zu, daß Hermundurer am Ursprunge der Elbe in Böhmen gewohnet, wohingegen aus dem Verfasser der chronologischen Geschichte (20) abzunehmen, daß er sich in keine zuverläßige Bestimmung einlassen wollen.

Patercul (21) setzet die Elbe zur Gränze den Hermunduren und Semnonen: a Rheno usque ad flumen albim, qui Semnonum Hermundurorumque fines praefluit, Romanus cum signis perductus exercitus: und Dio. (22) versichert, daß die Elbe im Wendischen Gebürge entspringe, welches gar gut auf die verschiede-

(17) *In Mar. Mor. pag.* 9. (18) *hist. Boem. L. 1 mo. p.* 40 (19) *Gelas. Dobner. in Prodr. annal. Hayeck. p* 72. 73. (20) *Chron.* Geschichte Böhm. 1te Theil. Balt. 3. 4. (21) *Velej. Patercul. L.* 2do. *C.* 106. *p.* 50. (22) *Dio. Cass. his. Rom. L.* 55.

Digitized by Google

ne Zeit- Alter- und Abwechslung der Völkerschaften paſſet.

Paterculs Erzählung iſt der Gegend des heutigen Meißner und Brandeburger Landes angemeſſen, und Dio redet 200 Jahre nach Chriſti Geburt zur Zeit des Kaiſers Severs da ſchon dieſe Gegenden von den wendiſchen Slawen überſchwemmet waren.

Endlich würde den Hermunduren in Meißen mit Ueberhopfung einer ſo beträchtlichen und gebürgigen Landſchaft der Zuſammenhang mit denen die in Böhmen im heutigen königgratzer Kreiſe eingebildet werden, entzogen, und gleichwohlen findet ſich nirgend, daß zweyerley Hermundurer geweſen, oder Pflanzſtädte abgeſetzet; Alle Geſchichtſchreiber welche die Hermundurer in Böhmen an der Elbequelle verſetzen, ſind zu ſtrenge den Wortklang Tacits nachgefolget.

Strabo (23) der vor Paterculs und lange vor dem Tacitus gelebt, entwicklet den Umſtand ganz klar auf unſer Vornehmen, da er ſagt: Svevorum etiam portio trans Albim loca depaſcitur, quemadmodum Ermunduri, und auf dieſe Weiſe hat es ſeine Richtigkeit, daß die Hermundurer im heutigen Voigtlande, dem Erzgebürge, Meißen, und einen Theile der Oberlauſnitz, dem Erdſtrich, welcher dermal durch das höchſte Gebürg dieſe Länder von Böhmen ſcheidet mithin die Montes Hermundurorum nachmalen vandalicos, das heutige Rieſengebürg, in dem die Elbe entſpringet, in Rücken gehabt, ohne nöthig zu haben, dieſe Hermundurer mit bibliſcher Ehrfurcht für die Erzehlung des Tacitus über die Gränzen herüber zu dichten.

Mit

(23) *Strabo L. 7.*

Digitized by Google

Mit vorgesagten gedenke ich hauptsächlich auszuweisen, wie unpassend es seye die **Hermundurer** zu Bewohnern des heutigen **königgratzer Kreises** anzunehmen, und daß sie niemal, wohl aber ein anderes **deutsches** Volk in dieser Gegend geherrschet, meine Sache wird es dahero seyn auszuführen, für welches die Wahrscheinlichkeit stehe.

Ob vor den **Bojen**, eine andere Völkerschaft **Böhmen**, und besonders die bezogene Gegend bewohnet, kömmet nicht in Betrachtung, da es mit dem genug hat, daß eben diese aus dem **Celtisch**- oder **deutschen Gallien** eingewanderte **Bojen** dem Lande den Namen gegeben, oder das Land ihnen den Namen zuverdanken hat, diese sind unter Anführung des Sigovesus (**Siegweis**) eines Neven Ambigatens der **Celten** Königes um das Jahr der Welt 3400. und vor **Christi** Geburt 600. Jahr zur Zeit des **Römischen** Königs Servius Tullius hieher eingewandert, sie begründeten ihre Wohnsitze in der Mitte des **hercynischen** Waldes, der **Böhmen** umzingelte, und weit in **Deutschland** reichte. In dieser Besitzung verwehreten sie den Einbruch der vorbeyziehenden **Cimbrier**, und **Teutoner** im Jahre der Welt 3887. darauf diese gezwungen waren sich den **Römischen** Ländereyen zu nähern, und daselbst das Unterkommen zu suchen.

Die **Markmänner** (Marcomanni) welche zwischen dem **Rheine** und der **Donau** im heutigen **Schwaben um Preisach**-**Straßburg** ꝛc. wohneten, die Harudes gegen Anfang, die Tibocos gegen Niedergang, Vindelicos gegen Mittag, und Vangiones gegen Mitternacht zu Nachbaren hatten, sahen durch die unter ihren König Arioviſt (**Ernest**) von Julius Cæsar in der **Sequaner**-Landschaft im Jahre Roms 694. und vor Christi Geburt 58 Jahre erlittene Niederlage die Nothwendig-

Digitized by Google

keit ein, ihre bisherige Wohnsitze zu verlassen, und andere in der Entfernung der Römer aufzusuchen; Ihr Fürst Marobud (Mehrboth) brachte die mehreste Zeit seiner Jugend an des Kaisers Hofe zu, sein großer Geist, und Ruhmbegierde reizte ihn an, das bey Rom wahrgenommene Gute seinen Landsleuten mitzutheilen: Dieses konnte er aber in der Nähe der Römer nie in Ausübung setzen; Das Unglück seiner Nachbaren der Sicambern die von Germanikus im Jahr Roms 743. bekrieget, von Tiber im Jahr 746, vor Christi Geburt 6. Jahre bezwungen wurden, verdoppelte die langempfundene Nothwendigkeit den Entschluß bald zur Reife zu bringen. Er erhob sich daher mit den stärkesten und tapfersten seiner Landsleute von der Römer Gränze — zog andere Deutsche an sich — rückte mit diesen gesammleten Heere tiefer in Deutschland, und drang in der Bojerland, vertrieb (24) oder warf vielmehr die Bojen der Beherschung ab, (25) besetzte den größten Theil des Landes mit seinen Markmännern, von welchen dieses eine neue Gestalt überkommen, und der Bojen Namen unter selben erloschen.

So viel ist richtig, daß beyder, nemlich der Bojen, und Markmänner Nation ihrer Zeit die Herrschende im Lande gewesen, wie weit sich aber eine oder die andere begränzet, darüber entstehet eine neue Frage? da die Hauptbenennungen der Völkerschaften niemalen in dieser Eintheilung bestunden, als die itzigen Gränzen der Länder sind, mithin kann man sich auch nie bey vorkommenden Gegenständen in die heutige Lage beschränken lassen.

Noch ehebevor, als wir unserer Gegend etwas näheres bestimmen, müssen wir die Deutschen in dem heuti-

(24) *Tacit. de mor. Germ. Cap. 42.* (25) *Velser L. 2. rer. Boje.*

Digitized by Google

heutigen Schleſien unterſuchen, ob nicht durch dieſe eine wahrſcheinliche Verbündung unſerer Gegend anpaſſe: dann, ob zwar große Bezierke der Landſchaften durch den (von Römern aufgegebenen) Hauptnamen einer Völkerſchaft überzogen waren, ſo wurden doch wieder dieſe in kleinere Abtheilungen, oder Gauen unter beſonderer Benennung betheilet.

Es iſt nicht zu läugnen, daß die Geſchichtſchreiber über den Urſprung und Bekränzung unſerer alten Deutſchen überhaupt wenig einſtimmen, und ſich ſehr oft in der Eintheilung widerſprechen, daraus dann eine allgemeine Verwirrung entſtehet; Es dienet nichtsdeſtoweniger zum Grunde, daß ſowohl die Markmänner in Bojenheim, als die Lygier in Schleſien unter dem Hauptnamen der ſehr verbreiteten Svevorum (Schwaben oder Sveven) begriefen waren, von welchen Svevis die Hermunduren in der heutigen Oberlauſnitz, Meißen und Voigtland, die Mariſker in Beureitiſchen, der Oberberenpfalz und einem Theile von Bayern, die Markmänner in Böhmen, die Guaden in Mähren ſaſſen, (26) mit den Baſtarnen die in Pohlen wohnten, gränzten die Marſſigner, Gothiner, Oſier, Curier, und Lygier, wovon ſich die letztere wieder in beſondere Gauen der Arier, Helveconer, Manimier, Eliſier und Naharvaliner abtheilten, gegen Mitternacht hatten ſie die Gothonen, Rugier, Lemovier, Suinonen und Sitonen an Gränzen. (27)

Ohngeacht dieſer von Tacitus beſchriebenen Eintheilung herrſchet unter den Geſchichtſchreibern ein Mißverſtand, welche für die alte Bewohner Schleſiens zu achten ſeyn, die mehreſte glauben mit Grunde die Mar-

 ſignier

(26) *Tacit. de mor. Germ. Cap.* 41. (27) *Tacit. Cap.* 43.

Digitized by Google

fignier dafür halten zu können (28) worwegen ich eines jeden Gründe in ihrer Gültigkeit insoweit belasse, als nicht verläßigere Beurtheilung mich anders zu denken lehret, und dahero halte ich mit Pessina (29) und einigen wahrscheinlicher dafür, daß die Lygier diejenigen Sueui seyn, die den untern Theil Schlesiens bevölkert, und quer über bis in die Niederlausnitz gereichet haben.

Es wollen zwar Joachim Curæus, Fridrich Lucæ, und Schikfus, in ihrem schlesischen Landesbeschreibungen diese Lygier aus Asien von der Stadt Tarsus herhollen, darüber jedoch die Gründe fehlen, und kein Zweifel ist, daß die Lygier unter die deutschen Sveven gehören, welche an den montibus Sudetis denen nachmaligen Slawischen Krkonosse und heutigen Riesengebürge wohnten, wie dieses aus Tacitus (30) abzunehmen ist.

Cluver, Cellar und mehrere irren, wann sie diese Stelle Tacits auf das Asciburgische Gebürg (montes Asciburgicos) ausdeuten, und dahero unsere Lygier an den Fluß Warta in Pohlen setzen; Den oberen Theil von Schlesien haben die Guaden (31) und zwar nach Berichte Dressers (32) bis an den Neiß Fluß bewohnet; Quadi partem Moraviæ & Silesiæ ad Nissam, partem etiam Poloniæ ubi nunc Cracovia est, tenuerunt. Wie sich demnach die Stelle des Tacitus (33) a tergo Quadorum & Marcomannorum, wo er von den Gothinern redet, mit denen zusammenstimme, welche die Gua-

(28) *Althamer supra Tacit. Germ. Jos. Moletius in not. ad Ptol. L. 2do. Cap. 11. Gel. Dobner in Prodrom.* (29) *Mar. Mor pag. 9.* (30) *Tacit. Cap. 43.* (31) *Beccenstein Spangenb. C. 50. Cromer de reb. Pol. C. 12. Dubr. his. Boem. L. 8 &c.* (32) *Dresser in Isagog. his. P. 5. in Germ. popul.* (33) *Tacit. Cap. 43.*

Digitized by Google

Guaden zu tief in Schlesien vorrücken lassen, und dargegen die Gothiner zur Quelle der Weichsel an das rechte Ufer setzen, ist noch zu erörtern, weil auf die Art die Gothiner nicht am Rücken der Markmänner, sondern weit von selben enfernet gewesen wären; Meine Absicht ist nicht mich mit selben aufzuhalten, oder sie in einem schmahlen Strich Landes zwischen die Guaden, Lygier und Markmänner einzuschieben, sondern gegenwärtig die Gauen der Lygier zu betrachten.

Wo eigentlich die Plätze der Arier, Helveconer, Manimier, Elisier und Naharvaliner anzutreffen seyn, wird schwerlich jemand wegen Dunkelheit der Sache bestimmen können, wohl aber einjeder eingestehen, daß man ihnen in der schon erwehnten Bekränzung mit anderen Deutschen keinen Zusammenhang andichten könne, besonders wann es wahr ist, daß nachdem Ptolomæus die Burii, Omani und Diduni auch Lygier gewesen, und etwann in Schlesien gewohnet, welche Cluverius in das Trachen- und Warrenbergische setzet. Die Elysier die Curæus und Schickfus von Elisa des Javans Sohn und Japhtes Enkel auf eine erzwungene Art herleitet, und zu eigenen Schlesiern gewachet werden, finden ohne Anstand auch ihre Sitze im Lande, und neben ihnen andere; Es ist aber nicht wahrscheinlich, daß alle die Gauen der Lygier, bloß in der Bekränzung des einen Theils von Schlesien eingezwengt gewesen, und sich nicht etwas von ihnen in unsere Gegenden verbreitet haben sollte.

Die Art nach welcher sich die alten Deutschen bey Wanderungen lagerten, war allemal so beschaffen, daß sie sich durch große Berge, unzugängliche Waldungen- Moräste, oder beträchtlichere Flüsse von anderen scheideten, und so gestaltig Sitze fasten. Die Oefnung zwischen den Abfall von der Schneekappe in unseren

Digitized by Google

Rieſengebürg bey Schatzler und den Bergen von Friedland, wo ſich das brauniſche Weichbild anhebet, dann wiederum jene zwiſchen Schönau und der Heuſcheine, und wann man weitere Ueberlegung machen will, zwiſchen dieſer und Gieshübel, mithin bede letztere durch die Grafſchaft Glatz, wo ohngefehr die Silva Lunæ angefangen hat, ſind nicht ſo beſchaffen, daß ein Volk verhindert hätte werden können, ſich hieher zu verbreiten, und Fuß zu faſſen, es iſt vielmehr Wahrſcheinlichkeit in dem Ablauf der Elbe aus dem Rieſengebürg, und des Adlers aus den Seefeldern abzunehmen, daß bede Flüße, gleich wie ſie ſich in der Spitze bey Königgratz vereinigen, und eine ſchöne Strecke Landes einſchlüſſen, die natürlichſte Beſchafenheit zur Lagerung eines Volkes anbiethen, mithin auch von einer Pflanzung der Lygier benutzet geweſen, da weder Bojen, noch Markmänner in einer ſolchen Anzahl in das Land eingewandert, daß zur Beſetzung des ganzen Landes hinreichend ware, dargegen iſt man verſichert, daß die Lygier ein ſehr großes ausgebreitetes Volk geweſen (34) und bey Einwanderung der Markmänner, Marobudi Unterthanen geworden, Strabo (35) verſichert dieſes: Reverſus (Roma) magnum adeptus potentatum, & præter eos, quos antea dixi populos Lujos etiam vindicavit, gentem ſana permagnam & Rumos, & Buttones, & mugillones, & Sibinos, & ipſorum Svevorum nationem ampliſſimam Senonas.

In dieſen findet ſich die ungezwungene Verbündung der Lygier mit denen Markmännern, und die Beſetzung des Orts wo itzo Königgratz ſtehet, ohne einen Namen von denen unter Abtheilungen der Lygier hieher zu dichten, oder den Bojen und Markmännern die Oberherrſchaft ſtrittig zu machen; Markmänner und Ly-

(34) *Strabo. L. 7.* (35) *Loc. cit.*

Digitized by Google

Lygier beobachteten ſtäts eine genaue Freundſchaft untereinander, nahmen gleichen Theil an ihren Schickſaalen, und wurden von nemlichen Königen beherrſchet, mithin kann auch ihre Geſchichte wegen Mangel beſonderer Nachrichten von der allgemeinen nicht abgeſondert werden, ſomit wurde nur mit Ueberflus geſchehen müſſen, wenn man dieſes wiederholete, welches in Anſehung der Markmänner als der herrſchenden Nation bekannt iſt, da hier nicht die Geſchichte des Landes, ſondern jenes einzeln Orts entworfen wird, für welchen ich die erſtere bekannte Innwohner aus dem Geſchlecht der Lygier ausgewieſen zu haben hofe, weilen mich in noch ältere Zeiten zu entfernen nicht gedenke.

Die bey Königgratz entdeckte heydniſchen Leichen und Todtentöpfe — Aſchenkrüge oder Urnæ(36) geben der untrüglichſten Beweis, daß der Ort in den älteſten Zeiten bevölkert geweſen, und weilen aus bishergeſagten alle Wahrſcheinlichkeit für eine Stadt einſchlaget, die auf dem Berge geſtanden, wo itzo Königgratz erbauet iſt, ſo wollen wir, bevor die Urneu erkläret werden, dahin ſehen, für welche die Vermuthung ſich entwickeln laſſet.

Der bekannte griechiſche Erdbeſchreiber Claudius Ptolomæus nennet in der vierten Tafel Evropens von Deutſchland, verſchiedene Städte, von welchen einige bereits durch die Gelehrte ausgewieſen, andere aber bisher nicht ans Licht geſetzet worden, weilen die Längen und Breiten der Oerter, die Ptolomæus beſtimmet, ſich auf unſere Himmelsgegenden nicht anwenden laſſen, und die verſtimmelte Uebertragung der Oerter ſelbſt die größte Verhinderniß in Weg leget.

Aus

(36) *Ovidius Triſt. L. 3tio. eleg. 3. v. 65. Item: Horat. carm. L. 2do. od. 3. omnes eodem cogimur, omnium verſatur urna.*

Digitized by Google

Aus diesen Städten welche in einer zweifelhaften Laage eine Vermuthung für unsern Ort zurücklassen, scheinet am wahrscheinlichsten die Stadt βεργιων lateinisch Bergium hieher zu passen, weilen selbst der **Berg** des Orts mit dem Wortklange einer ursprünglich **deutschen** Benennung einstimmet, die alsdann der **Griche** wegen der **Kürze** des einsylbigen **Berg** nicht gleich anderen Oertern verstimmeln können, sondern sich nur mit Zusetzung der **griechischen** Endung ων begnüget hat; Ich glaube nicht daß diese Meynung übertrieben seye, dann die **Swewen** die den Ort bewohnten waren **Deutsche**, die Stad selbst lieget auf einen **Berge**, welcher gewiß höher als dermal gewesen, warum sollte die Benennung nicht auch wahrscheinlich daher entstanden seyn? Die Bemerkung die ich bey den **Urnen** beybringen werde, wird ausweisen, daß die **Urnen** von denen **Deutschen** und vielleicht der Stadt Bergium, welche nach des Ptolomæus Zeitalter, vor **Christi** Geburt, und in den ersten Jahren unsers **Erlösers** geblühet haben mag, herrühren, weil Ptolomæus (der in der Regirungszeit des Kaisers Antonius pius ums Jahr 138 lebte) seine Erdbeschreibung aus ältern Schriftstellern entlehnte.

In Absicht dieser Urnen habe ich zwey Briefe den Verfasser der **chronologischen Geschichte Böhmens** zugefertiget, davon er die Güte hatte einen seiner Geschichte im 3ten Theil einzurücken, da mir aber nach der Zeit mehrere Stücke dieser Gefässe zu Gesichte gekommen, und hier eigentlich der Ort ist, wo solche mit besserer Aufmerksamkeit in Betracht stehen, so will ich auch die genauere Umstände nicht entziehen, sondern diese den Liebhabern des Alterthums zugefallen erklären.

In den Monathen Julii und August 1768 gab die Fortsetzung des **königgratzer** Vestungsbaues die Gelegenheit, daß mit Aushebung des Erdreichs, um das

Cla-

Digitized by Google

Glacis (Abdachung der Feldbruſtwehre) zubereiten, vor dem mauthner Thor (37) in der Geſichtslinie des ehemaligen Koz (Roſch) Frieden- oder Kroatenberges mithin Oſt-nord wärts eine Menge heydniſcher Todtentöpfen, Urnen, und ſonſt zu dieſer Beſtimmung gehörigen Gefäſſen entdecket, und von Ungehr ans Taglicht gebracht wurde.

So unerwartet ſich alle dieſe Seltenheiten, und die in den Gefäſſen aufbewahrte Aſche und Beintheile der Heyden die dem Ort der itzo Königgratz heiſſet, bewohnten, enthülleten, eben ſo wenig Achtung oder Aufmerkſamkeit zohen ſie nach ſich, indem ſie gleich dem ſonſtig ausgehobenen Erdreich, vernichtet, zerſtreuet, und zu den Veſtungswerken verführet wurden, ich nahm dahero Gelegenheit bey meiner zufälligen Durchreiſe mich par Tage in Königgratz aufzuhalten, und etwas davon ſelbſt auszuheben; Dieſe Stücke und Scherben, und die ich nach der Hand geſammlet, und die Urnen die ich abermal bey Fortgrabung 1778 ausgehoben, ſind itzo die einzigen, die aus ſo viel Tauſenden übrig ſeyn.

Ihre Laage war durchgängig waſſerecht, Horizontal, im gereinigten Flußſande, ohngeacht der äußerlichen Anſicht nach das auf denſelben geſchüttete Erdreich durch Verjährungen verſchieden erhöhet wurde; Dieſe welche näher zur Stadt verſenkt angetrofen wurden, waren vor jenen, welche gegen dem Kozberg ſtunden, beſſer erhalten, erſtere haben vermuthlich die Erhaltung der durch den Sand wirkenden Luft, weil auf ſelben nicht ſo viele

(37) Bey den Römern muſte die Brandſtätte von dem Stadtthor, oder dem nächſten Haus wenigſtens 60. Schritt entferneter gewählt werden, und dieſes gründet ſich im Geſatz der 12 Tafeln. *Hominem mortuum in urbe ne ſepelito, neve urito. Cicero de legibus L. 2.*

Digitized by Google

le Erde lage zu verdanken, und letztere, daß sie milb und papich geworden, dem faulartigen Erdreich, daß ihnen Auflage zuzumuten, dahero geschahe die Aushebung der ersteren ohne Mühe, der anderen angegen nicht ohne besonderer Behutsamkeit, und der Beobachtung, daß diese mit einer starken Rinde anklebenden Sandes gehoben, vor den Sonnenstrahlen, und der gähen Luft bewahret, so dann nach und nach getrocknet, der Sand davon abgelöst, und eben diese bey schon beschehener Verhärtung eröfnet werden mußten. Aus dieser Beobachtung wurde ich auf die Gedanken geführet, daß die Heyden die der Faulung widerstrebende Eigenschaft des Sandes eingesehen, und ihre versenkte Asche erhalten wollen; dieses ist der mit gereinigten Flußsand zwischen der Stadt und dem Kroatenberg angesetzte Ort davon im Eingange gesagt wurde, und der nach der Zeit der entsagten Beerdigung so mannigfältig angeschlemmet, und mit Erdreich überschüttet worden.

Die manigfältige Gestalt, Verzierung, und Farbe dieser Geschiere bestunde Theils aus schwarz, oder steinfarbglänzenden, Theils semmelfarben, und Theils rötlichgelben Thone, welche insgesamt regelmäßig ausgearbeitet und gebrannt waren.

Eigentliche Urnæ – oder Ollæ (38) Sepulchrales, Todtentöpfe, mithin jene die bloß zur Aufbewahrung

(38) Zu dem Todtengepränge bediente man sich bey Römern der Gerätschaften aus dem Tempel der *libitina*, oder *Venus* (Slawen nahmen zum Todtenfeyerungen den Gott *Flins* an) der Leichenausrufer forderte durch die Gässen das Volk zu der bevorstehenden Einäscherung des entseelten mit ohngefehr dieser Andeutung: *Exequias Sempronio Titi Lucii filio, quibus est commodum ire, jam tempus est, ite. ollus læto datus efferetur ex ædibus.* —

Digitized by Google

rung deren zur Asche gebrannten Körper bestimmet gewesen, waren voll gebranter Menschenbeine, und Aschen, einige auch nach Unterscheid des bey Römern beobachteten Ossuarii, oder Cinerarii mit bloser Asche angefüllet, zuweilen waren unter den Beinen Kohlen-Stücke, alle diese Ollæ oder Urnæ jedoch entweder mit einem in dem innersten Umriß des Halses flachen, oder einwärts gebogenen Thondeckel versehen, oder die kleinern mit einer derley Urnula bedeckt, und in mancher Lage noch eine kleine Urnula. Wo ein großer Topf stunde, waren auch mehrere verschiedener Grösse so, wie der große gefüllt, um denselben herum gestellet; Ich muthmasse dahero, daß die Heyden in der Sammlung der Asche und unverzehrten Gebeine förderist die großen Gefässe gefüllet, in Abnahm der Gebeiner sich so lange kleinerer Urnen bedieneten, bis sowohl die ganzen Gebeine als die Asche von der Brandstätte aufgelöst, und beygesetzet war, daß also alle in einem Klumpen angetroffene Gefässe einen einzigen Körper enthalten mögen.

Die Urnen junger Leuten und Kinder entschieden sich durch die Zärte, oder Verzehrung der Gliedmassen, und der geringeren Anzahl der Gefässe.

In einigen Urnen entdeckte ich gleich auf der Asche, mithin unter dem Deckel einzelne Nadeln (39) verschiedener Gestalt, von Golde, Kupfer, Meßing, oder einen dem Korinthischen Erzte ähnlichen Metal, zusamgerolten Kupferdrat, Kettenglieder, Ringe, unkendbare von Rost verzehrte Kupfertheile, und auch nicht

(39) *Fibulæ* (Spangen) oder die hier bemelte Nadeln, gehören zu den Utensilien der Alten, und bestimmen die aufbewahrte Asche eines Weibes, dessen Putz derley *Fibulæ* gemeiniglich zur Befestigung und Zierde der Haare gewesen, wie diese bey gemeinen Volke noch in Uebung stehen.

Digitized by Google

nicht selten verschiedene Arten Steineln, man versicherte mich, daß noch andere Dinge, als Pfeile, Degenhefte und Spiese (40) gefunden worden, wovon mir aber nichts zu Gesichte gekommen, ohngeachtet ich weder Mühe, noch Anboth sparete; Alle derley Sachen sind schon vor meiner Ankunft versplittert, und als vermodert, ungeschätzt in ungeschickten Händen gebogen, gebrochen, vernichtet, und verworfen worden; Auf gleiche Art ergieng es zum ohnersetzlichen Schaden mit Münzen, und Hausgötzen (Lares) wouon auch ein paar herausgegraben worden.

Nebst diesen eigentlichen Todtengeschieren, in welchen auch zuweilen aus der Fette der Asche weis langgewachsene Wurzeln, die sich am Boden des Topfes in unzählige einem Puschen-Haare ähnliche braune Aeste ausbreiteten beobachtet wurden, entdeckte ich noch andere Geschiere, und allerhand geförmte Schüsseln, diese enthielten blosen Sand, dahero sind erstere für nichts anders als für Phialas lacrymales (Thränengefässe) und eines Theils für Geschiere von den Todtengastmalen (41) wie die Schüsseln, dafür zu halten.

In

(40) Ganze oder nur ein Theil von Lanzen, Spiese, Schwertgefässe und Pfeile, wurden zur Andeutung eines Helden, oder sonstigen Kriegsmannes, in die Todtengeschiere geleget. (41) So bald die Asche in die Gefässe gebracht war, sammlete man auch die Thränen der Anverwandten in kleine Geschiere die man mit beysetzte, nach dieser Einsetzung giengen die Leichenbegleiter dreymal um das Grab, und warf einjeder eine Hand voll Sand oder Erde, auf selbes, empfingen das Weyhwasser und riefen aus: *Vale, vale, vale, nos te ordine, quo natura permiserit sequemur!* Endlich begiengen sie die Todtengastmähle nicht wie bey den Römern zu Hause, sondern bey der Brandstätte und dahero kammen die Töpfe und Schüsseln mit den Speisen, die sie nicht aufgezehrt in die Erde: Lützels Todtentöpfe: Schulzens Nachricht von

Todten-

Digitized by Google

In einem andern Orte an Königgratz Kapaunka (42) genannt, wurden 1772 eben derley Todtentöpfe ausgeworfen, als man das Erdreich vor der Feld Bruſtwehre aushob, wo ehedem die Kirche Skt. Jakobs (43) ſtunde, alle dieſe Gefäſſe ſchienen bey weiten kein ſo hohes Alter, als erſtere zuzählen; Sie waren weder an der Feine noch an Geſchmack erſteren gleich, ſondern ſehr roh geſtaltet, insgeſamt aber von der beſtändigen Feichte der Elbe und der Ueberſchwemmung von den Pilletitzer Bache verdorben; deme ohngeachtet ſammelte ich ſo viele Bruchſtücke, als ich immer auftreiben konnte, zuſammen, um aus derer Geſtalt die Zeichung des Topfes herauszubringen. Darauf warf man im 1774 Jahre auch einige ſo geſtaltete und mit Aſchen gefüllte Todtentöpfe der Heyden bey Ausrüſtung des Hauptgrabens zwiſchen den Zuſammenfluß der Elbe und des Adler Fluſſes aus einem erhobenen Orte heraus, wovon ich aber, da ich es zu ſpäth erfahren

Todtentöpfen. Kramers Nachrichten der Hercul. Entdeckungen von Weihwaſſergefäſſen, und anderen.

(42) Dieſe Benennug hat ſeinen Urſprung von Herrn Albrecht Kapaun von Sſwoikow, welcher als Königgratzer Burggraf ſelbe Gegend in Beſitz hatte.

(43) Der Ort wo die St. Jakobskirche geſtanden, iſt dermal zum Waffenplatz erwachſen. dieſe Kirche war in alten Zeiten eine Pfarr der Kreuzherren Preuſſchenordens, welche daran eine Kommenda ſamt Spital zu St. Eliſabeth hatten, durch die Ziſſkiſche Verheerung wurde die Kommanderey 1421 vernichtet, und die Kirche St. Jakobs ſo entblöſet, daß ſie gleichſam auf einer Wieſe ſtunde; Man widmete ſie zur Begräbniß des zahlreichen Adels von Königgratz, worwegen ſie unter den Namen Pobřeb na Lauce ſehr bekannt war; Im dreyßigjährigen Kriege brachen ſie die Schweden bis ans *Præsbyterium* ſamt den Spital ab, und bey Anlegung der Veſtung wurde der Uebebleibſel vollends abgetragen: die zahlreiche Grabſteine von ſchönſter und ſinnreicheſte Ar-

Digitized by Google

fahren habe, keinen anderen Gebrauch machen konnte, als daß ich sie ohngefehr in der Verhältniß erstgedachter beobachtete. Endlich wurde 1778 wieder weiters **Ostnordwärts** die Grabung und Aushebung des Erdreichs an dem Orte fortgesetzt, von welchem Eingangs beym Jahr 1768 sagte; Hinter den so genannten **Klofeziusischen** Hofe wurde abermal eine Anzahl Todtentöpfen herausgeworfen, davon ich ein Theil gesammelt habe.

Aus diesen läßt sich abnehmen, daß die Urnen, Ollæ oder **Todtengeschirre** die an vier verschiedenen Orten entdecket worden, nicht eines, oder des nemlichen Volkes seyn, daß jene von 1772 und 1774. viel später und in einem solchen Zeitpunkt in die Erde gebracht worden, in welchem der Geschmack entweder abgenommen, oder es an Werkmeistern gemangelt. Noch kann ich hier nicht vorbeylassen, daß an beyden Gattungen dieser Gefässe eine genaue Beobachtung des Dreyfachen in Verzierungen, sowohl der Gefässe, als der Utensilien wahrgenommen, dann diese entschiede sich vorzüglich auf den ersten und letzten durch drey Ecke, drey Striche, drey Reife, drey Absätze, und derley, wovon mir verschiedene Muthmassungen in den Sinn kamen. (44)

Damit

Arbeit gegen 60 Stück auf einen Haufen des heiligen Geistes Kirchhof geworfen, und letztlich zur Beschämung der Königgrazer, zur Pflasterung der Mayerhofskhüeställen, und eines Beinhauses, ohne daß jemand, die so merkwürdige Aufschriften bevor abgenommen hätte, verarbeitet und angewendet; Mir scheinet daß die uralte Kirche aus der Absicht seye dahin gebauet worden, daß die Bürger bey Anfgang des Christenthums nicht ferne von ihren heydnischen Aeltern und Freunden beerdiget, und also mit selben noch gewisser Massen vergesellschaftet seyn wollten.

(44) Die Deutschen erborgten ihre Gebräuche entweder

Digitized by Google

Digitized by Google

Damit ich aber diese Todtengeräthschaften eher zeuge als beschreibe, will ich den geneigten Leser auf die Kupfertafel Tab. Ima. anweisen, wo ich alle entweder ganz oder in Scherben gesammelte Gefässe und Utensilien, die bloß nach Königgratz gehören, und sich größtentheils bey mir befinden, entworfen habe.

Nun wird es auf Erklärung der Frage, von welchen Volke diese Urnen abstammen? und in welchen Zeitpunkt sie verscharret worden, ankommen? zu diesen Ende wollen wir förderist die Völker betrachten, bey welchen das Verbrennen der Verblichenen in Uebung gesetzt wurde.

In der heiligen Schrift sind einige Spuren anzutreffen, daß sich die Hebraer dessen bedienet. Zum Beyspiel wurde der Körper Sauls und seiner erschlagenen Söhnen gegen Gabes gebracht, und daselbst verbrennet; So wird auch von des Königs Assa, Todesa, und weiters erwöhnet; wiewohl alle diese Gebräuche durch kein förmliches Gesatz entstanden, und sich noch auf anderen Verstand ausdeuten lassen. Cicero im Gesatzbuch (45) stehet für das ordentliche Begraben des Körpers als des ältesten Gebrauches: Antiquissimum sepulturæ Genus redditur terræ corpus, & ita locatum aut situm quasi operimento matris obducitur, und da-

er von den Griechen oder Römern; *Tacitus* sagt von Deutschen: *Pater familiæ precatus Deos Cœlumque suspiciens ter singulos tollit. De mor. German. Cap.* 10. Dreymal giengen die Heyden um das Grab, dreymal riefen sie den Abschied aus, und in allen war die vollkommene Zahl das Dreyfache, oder dreymalige, dreymal drey aber, das ist 9. die geheimnißvolle, daß ich dahero hieraus einen dunkeln Begriff der heiligen Dreyeinigkeit vermuthen sollte; Und davon giebt *Cluver* Zeugniß: *Priscos Germanos unum Deum in Trinitate coluisse, sub Solis, Lunæ, atque ignis nominibus. Cluver. Germ. antiqua pag.* 202. (45) *Cicero de Legib. L.* 2.

hero ist das unbestimmte des Begräbnisses oder Verbrennens nirgend ausgemacht, sondern willkührlich, diese Art aber von den Griechen und schon aus dem Zeitpunkte vor dem trojanischen Kriege abzuleiten, wie dieses aus verschiedenen Stellen der Illiaden des Homers (46) deutlich erhellet.

Es wird dahero scheinbar, daß die Griechen diesen Gebrauch schon aus Asien mit sich gebracht; Einige Hebräer folgten diesen Misbrauch nach, und von eben diesen Griechen entlehnten die Deutschen die Art ihre Todte zu verbrennen; diesen aßen die Gallier, und andere Völker, endlich die Römer nach; Bey letzteren wirkte dieses die Forcht damit ihre Todte in fremden Landen nicht ausgeworfen und beschimpfet werden, (47) hingegen kam der Gebrauch bey selben zu Ende des zweyten, und Anfang des dritten Jahrhunderts nach und nach wieder ab.

Die Deutsche, und durch Sie die Slawen (48) behielten den Gebrauch bis unter ihnen das Christenthum aufgieng noch immer fort, die Deutschen tratten sowohl in den Menschenopfern, als anderen Glaubensgebräuchen den Griechen und Römern bey, nach Unterscheid

(46) *Homer* sagt im 1ten Buche der Illiaden, daß der Leichnam *Argei* zur Asche gebrannt, und diese dessen Vatern *Lycimnio* übersandt worden, in 22 Buche berichtet er die Einäscherung des Achilles, und im 24 des *Hectors*.

(47) *Plinius* in der Naturgeschichte versichert diesen von anderen aus Kriegen entlehnten Gebrauch in folgenden: *cernere apud Romanos novi fuit veteris instituti, terra condebantur, ex postquam longinquis bellis obrutos erui cognovere, tunc institutum. Plin. L. 7. Cap. 54.*

(48) Daß sich dessen die Slawen auch bedieneten, wird in der Folge gezeigt, ohngeacht den Einäscherungsgebrauch der Slawen erst neulich Herr Wolkmar in der Beschreibung des Riesengebürges gelaugnet hat.

Digitized by Google

cheid des Zeitalters und ihrer Lage, mit dem Begriff, welchen ihnen sinnliche Vorstellungen, Träume, und Erfindungen der gewinnsüchtigen **Druiden** (49) einflößten.

Und wiewohlen eine Menge Schriftsteller von den schaudrenden Menschenopfern der **Deutschen** geschrieben, welche sie bey Leichenbegängnissen, oder um der Götterrath und eingebildeten Willen (50) verschwendet, so findet man doch nirgend, daß sich eben diese **Deutsche** prächtiger Leichenbegängnissen den **Gallieren** (51) und **Römern** gleich bedieneten, funerum nulla ambitio (52) Alles, was in dieser Absicht geschahe, war, daß zuweilen die Vornehmsten derselben mit einer Art köstlichen Holzes zum Brandgerüste beehret, dann denselben das

(49) Dieses waren Priester der Deutschen, man sehe *Jo. Geor. Frickii. com. de Druidis*, und andere.

(50) Von der Unmenschlichkeit der Hermundurer sagt *Tacitus annal. L. 13. Cap. 57.* daß Sie in den mit den *Catten* geführten Kriege alle gefangene Menschen, Pferde, und alles was Leben gehabt, den Göttern Mars und Merkur zu Erfüllung des Gelübds geopfert. Fast das nemliche Schicksal hatten des *Vari legionen* nach den Feldschlachten Hermanns erfahren. *Tacit. annal L. 1. Cap. 61.* Der Aberglaube gieng so weit, daß die Cimbrier den Unterleib der zum Opfer gewidmeten Aufschnitten, und aus dem Jngeweide die Zukunft vorsagten. *Strabo. L. 7.* und *Tacitus* am 40 *Cap.* von Sitten der Deutschen drückt sich über die geheime Versudlung des Menschenbluts, welche die *Druiden* grausam verschwendet, und so gar diejenige die den gemeinen Opfern beygestanden, aus dem Wege geschaft, mit den Worten aus: *Arcanus hinc terror sacra ignorantia, quid sit illud, quod tantum perituri vident*, um zu bezeigen, wie viel Ehrfurcht und Schaudern denjenigen die geheime und in Haynen verrichtete Opfer eindrücken mußten, welche zu diesen Geheimnissen nicht zugelassen wurden.

(51) *Cæsar. de bel. gal.* (52) *Tacit. de mor. Germ. cap.* 27.

Digitized by Google

bevor geschlachtete Pferd, und die im Leben genützte Waffen zugeworfen worden, id solum obseruatur, ut corpora clarorum virorum certis lignis crementur.. sua cuique arma & æquus adjicitur: sagt Tacitus (53) Auch weis man, daß sie sich der Festen und dauerhaften Gewölbern zur Beisetzung der Asche nicht gebrauchten, weil sie glaubten prächtige Grabmähler wären den Verstorbenen zur Last; Dessentwegen geschahe daß ganze Unterscheidungszeichen, bey Fürsten und Helden mit Aufschüttung der Erde auf die beygesetzte Asche, oder **Todtentöpfe** bis hieraus ein Hügel erwachsen, derley uns unter den Namen der **Hunnen-** oder **Heldenhügeln** bekannt sind; Wenn demnach einige Urnen in unsern Lande, welches keine **Römer** betraten, in so gestaltigen Gewölbern oder ausgefütterten Mauergräbern vorgefunden werden, so ist es ein richtiges Zeichen neuerer und slawischen Zeiten, und ein Unterscheidung eines Fürsten, oder großen Herrns derselben; Inzwischen kann man auch nicht sagen, daß die **Deutsche** bey Beerdigung gar nichts beobachteten, weil Sie doch ihre Religionsgebräuche von **Griechen** und **Römern** erborgeten, dahero muß auch das Wahrscheinliche den Platz ausfüllen, und mit diesem was von ihren Gebräuchen bekannt ist, ein ganzes ausmachen. Ich werde demnach die gewöhnliche Leichen Versorgung auch nicht auslassen.

So bald einer verschiede, besorgte der nächste Anverwandte die Seele zurückzuhalten, er legte sich mit dem Gesicht auf seinen Mund, umarmete den Verstorbenen, und drückte ihme die Augen zu; Die Leiche wurde gewaschen, nach Unterscheid des Standes gesalbet, einige Tage auf ein Bret geleget, und Rauchwerk gezündet, zuweilen in der Wohnung ehe man sie hinaus trug zur Schaue aus- und vor der Wohnung ein Tannen-

(53) *Idem c p. 27.*

Digitized by Google

nenbaum zum Zeichen der Trauer aufgestellt; Dann geschahe die Ausruffung und Einladung zur Begräbniß, wornach die Leiche, entweder des Tags, oder bey der Nacht auf einer Todtenbare mit brennenden Lichtern unter kläglichen Geheil der hierzu gedungenen Weibern, dann einiger Pfeiffer und Schalamayer vor den Ort hinaus getragen, und da wo der Todte verbrannt werden sollte, niedergesetzt wurde; Gleich nach der Leiche folgten in Verwandschaftsordnung die Freunde des Verstorbenen, und weil die Deutsche nicht viele Brandstätte hatten, so wurde auf den gewöhnlichen Platze ein Scheiterhaufen länglicher Gestalt unten breiter und oben schmähler von der Höhe als ein Mann mit der Hand reichen kann, aufgeschlichtet, auf diesen streckte man die Leiche, die Barden pflegten gemeiniglich eine Rede zur Ehre des Verstorbenen zu halten, und dessen Tugenden anzurühmen, oder seine Thaten auszustreichen (54), worauf die nächste Anverwandte den Scheiterhaufen rückwärts anzündeten, und brennbare Dinge ins Feuer gossen, oder warfen.

Während diesen wurden nach Unterscheid des Standes Rittergefechte, oder Menschenopfer unternommen, und zuweilen liessen sich die Weiber entweder aus Eifer, oder des eitlen Ruhms halber zu der Leiche ihres Mannes werfen, und mit derselben verbrennen; Einige warfen auch das, was dem Verstorbenen im Leben am liebsten war, dahin; bey Zusammbrennung des Brandgerüstes löschten sie die noch glüende Kohlen aus, und hielten die Todtengastmale aus thönernen und anderen Gefässen; opferten den Göttern zuweilen Menschen, gemeiniglich

(54) Waren *Poeten* der Deutschen, aus welchen in nachfolgenden Zeiten die Minensänger erwachsen seyn, und dergleichen Leichenreden sind bey Protestanten und Reformirten noch in Uebung.

Digitized by Google

nichlich aber allerhand bey ihnen übliche kostbare Salben Specereyen und Früchte, welches alles alsdann auf gewissen hierzu bereiteten Altären verbrannt, die Gefässe aber, die als Gott geheiligte Dinge geachtet waren, den Urnen beygesetzt wurden; Ein gleiches geschahe mit jenen Gefässen, in welche die Thränen der Verwandten oder derer, welche um Bezahlung weinten, während Leichengepränge gesammlet worden.

Am neunten Tage (55) sammleten die nächste Anverwandte die übergebliebene Gebeine in die hierzu bereitete Urnen, und eben so sorgfältig die Asche, damit sie sich nicht mit der Holzasche (56) vermenge, alles dieses machten Sie feste, legten zum Entscheidungszeichen, entweder einen Theil einer Lanze, Spieses, Degenheft, Pfeil, oder wenn die Verstorbene ein Weibsperson war, etwas von den Untensilien, als Nadeln, Spangen, und dergleichen darauf, bedeckten den Topf mit einem Deckel, verscharrten ihn, und alle diese Gefässe, welche hierzu gehörten, bespritzten das Grab mit geweihten Wasser, war-

(55) Die Römer nennten dieses Fest *Ossilegium*, und die Deutsche vermeinten etwas Geheimnißvolles in der Zahl 9. zu finden, daher richteten sie alle ihre Handlungen nach Umständen auf 9 Jahr 9 Monath, 9. Täge. *Olai hist. Svec.*

(56) Ob auch unsere Deutsche sich bey dieser Gelegenheit des Flachssteines oder Asbest, Amiantsteines und also der unverbrennlichen Leinwand (davon *Plinius* in der Naturgeschichte im 19 Buche 1*mo. Cap.* redet) bedieneten, lasse ich dahin gestellt seyn, dann auch die Natur hat diese Gegend mit einer Art dieses Flachssteines versehen, und diesen in der Angränzung auf der Herrschaft Eisenberg in Mähren bey dem Dorfe Halbseite nicht fern von Grullich sehr reichlich wachsen lassen. Und warum hätten deutsche Fürsten, welche die Gegend von Königgratz beherrschet haben, nicht auch dieses Geheimnisses sich bedienen können? Ich habe eine Menge dieses Steinflachses gesammelt und auch die Zubereitungs Beschreibung erhalten.

Digitized by Google

warfen einige handvoll Erde darein (57) verschütteten oder erhöheten es, und giengen unter Abschiednehmung heim ꝛc.

Die Philosophie oder Glaubenssätze der Deutschen waren durch die Lehre der Druiden so eingegleitet, daß sich das Volk allen blindlings unterwarf, was selben der Priester vorschwätzte, indeme diese Druiden der Götter Willen allein zu wissen vorgaben, und vieles von Gestirne, dessen Lauf, von der Welt, und ihrer Grösse, von der Dingen Eigenschaft, der Götter Unsterblichkeit, Gewalt, und Macht vorschwätzten, und der Jugend lehrten (58) die Unsterblichkeit der Seelen und ein anderes Leben, wußten sie auf eine angenehme Art, besonders bey Leichenbegängnissen dem Volke beyzubringen, um sie gegen alle Gefahr gesichert zu machen, sie striechen die Vorzüge des Verstorbenen so aus, daß viele zu Erreichung gleicher Vortheile sich in das Brandgerüste der ihrigen stürzten. (59) Dahero glaubten Sie durch Ueberkommung von den Griechen einen dritten Ort, und verrichteten zur Linderung der Peinen der See-

(57) Lützels Todtentöpfe, dieser Gebrauch, daß die Leichenbegleiter Erde auf den Sarg in das Grab werfen, ist noch heute zu Tage in Uebung.

(58) *Quid Dii velint scire se profitentur: Pomp. mel. L. 3. C. 2. multa præterea de syderibus atque eorum motu, de mundi ac terrarum magnitudine, de rerum natura, de Deorum immortalium vi atque potestate disputant, ac Juventuti tradunt. Cæsar. L. 6. C. 14.*

(59) *Unum ex iis quæ præcipiunt in vulgus effluit, videlicet ut forent ad bella meliores, æternas esse animas, vitamque alteram ad manes, itaque cum mortuos cremant, ac defodiunt, apta viventibus olim ratio, etiam & exactio crediti deferebatur ad inferos, erantque, qui se in rogos suorum velut una victuri libenter immitterent. Pomp. Mel. L. 3tio C. 2do.*

Digitized by Google

le des Verſtorbenen allerhand Opfer (60) in Schalen (61) oder Opferſchüſſeln; Nichtweniger war ein jährlicher Seelentag oder Commemoratio defunctorum bey ſelben eine Nothwendigkeit dieſer angenommenen Lehre, welchen ſie um den 18. Febr. begiengen, bey den Gräbern Rauchwerke zündeten, opferten, und bey brennenden Lichtern für die Erlöſung der Seele betteten, indeme ſie dafür hielten die Seele des Verſtorbenen ſchwebe über dem Grabe. (62)

Der Begriff den ſie ſich von der Gottheit machten, war mit ſolcher Ehrforcht beſchränket, daß ſie der Gröſſe dieſes Gottes widerſtrebend anſahen, wann ſie ſolchen unter einer menſchlichen Geſtalt in Wende oder Tempeln einſchließen, dahero weiheten ſie Hayne und Eichenwälder derſelben, und unter dem Namen desjenigen Götzen, deme ſie darinnen anbetteten, ſahen die Gottheit nie anders als im Geheimniſſe und der größten Unterwürfigkeit. (63)

Ihren

(60) *Vinaque fundebat pateris, animamque vocabat Anchiſæ magni, manes acheronte remiſſos:* ſagt Virgil von Todtenopfer, welches Aeneas ſeinem Vater Anchiſes verrichtete, da er ſchon im unbeſtimmten Orte war. *Aeneid. L. 5. v. 77. 98. . . .*

(61) Bey den Römern wurden ſie *Pateræ* genannt, *Varro L. 4.* Die Deutſche hielten ſich am wenigſten mit einer ordentlichen Schale auf, dannn ſie pflegten die Hirnſchale ihrer verſtorbenen Aeltern oder Verwandten hierzu, wie auch ſtatt eines Trinkgeſchiers zu gebrauchen.

(62) *Virgil. Aeneid. L. 6. v. 212. Ovid. Triſt. L. 3tio el. 3. v. 37 faſtor. L. 2. v. 533 ....*

(63) *Cæterum nec cohibere parietibus Deos, neque in ullam humani oris ſpeciem adſimilare, ex magnitudine cæleſtium*

Digitized by Google

Ihren Hauptbegriff hefteten Sie auf einen einzigen wahren dreyeinigen Gott, dem Sie unter dem Namen der Sonne, des Mondes, und des Feuers als sichtbare Wohlthaten verehrten, die übrige Gottheiten hatten sie nur den Ruf nach, oder Anempfehlungsweise

stium arbitrantur, lucos ac nemora consecrant, Deorumque nominibus appellant. Secretum illud quod sola reverentia vident. Tac. de mor. Ger. Cap. 9. Diese Hayne waren sehr heilig geachtet und allen, außer Priestern der Zutritt darein verwähret, *Lucan.* in 3ten Buche. 399. Vers. Erwehnet eines solchen Haynes bey *Marseill. Lucus erat longo nunquam violatus ab ævo, obscurum cingens connexis aera ramis.* Die Nabarvaller ein Theil der Lygier die wir oben betrachteten hatten Priester oder Druiden, die in Weiberputz den Gott *Alcis*, oder nach der Römer Auslegung die Jünglinge *Castor* und *Pollux* in einem solchen Hayn verehrten *apud Nahavallos antiquæ religionis Lucus ostendirur, præsidet Sacerdos muliebri ornatu, sed Deos interpretatione Romana Castorem Pollucemque memorant, ejus Numinis nomen Alcis... Tacit. de mor. Ger. Cap.* 48. Diese Thorheit der geheiligten Hayne herrschte bey allen Deutschen, daß sogar die Abhauung eines einzigen Astes in so gestaltigen Walde, schon dessen Entheiligung nach sich zohe, absonderlich waren diese, die aus Eichenbäumen bestunden, und die Eiche selbst vorzüglich heilig geachtet: Denn schon zu Zeiten der Israelitern, mithin in dem alten Testament zeichnen sich sehr viele Stellen aus, die besondere Merkmale für den Eichenbaum ausweisen, zum Beyspiel im 1. Buche Moysis 35. *Cap.* 4. *v.* Buch der Richter 6. *Cap.* 11. *vers.* dann 9, *Cap.* 6. und 73. *vers.* Buch Josue 24. *C.* 26. *vers.* und so weiter, davon *El. Sched.* von Deutschen Gottheiten in 24 *Cap.* weitläuftiger geschrieben. und auch daselbst *p.* 513. anführet, daß die Alten zur Schnitzung der Götzen sich keines anderen, als Eichenholzes bedienet, und wäre die Eiche stätts dem Jupiter geweiht gewesen, *Ovid.* im 1ten Buche der Verwandlungen nennet die Eiche den Baum des Jupiter. Hachenberg der auf *Plinium* zeiget, saget: *justi ac candidi illi homines sub quercubus degebant, easque pro numinibus ac sacris templis sibi ducebant. De imag. Deor. pag* 5. *Adam Bremensis* versichert von einem Hayne bey *Upsala*, daß in selben nicht ein einziger Baum gestanden, der nicht als eine Gottheit verehret worden, und dieses, weil ein jeder dieser Bäume mit Blut

und

Digitized by Google

ſe angenommen, (64) ſolcher Geſtalten wurde bey dem Cimbrien der Thor und von einem Theil der Swewen (worunter unſere Bevölkerung gezählet werden kann) der aus Aegypten entlehnten Göttinn Iſis oder Jo geopfert, wie dieſes Taçitus zuſichert: Pars Svevorum & Iſidi ſacrificat. (65)

Da Odin ein Fürſt der Sueonen, welche in dem dießſeitsligenden Pommern wohnten, ohngefehr 80. Jahr vor Chriſti Geburt (66) ſich die Völker der Sachſen unterworfen, und nach derſelben langen Beherrſchung auch die Dänen, Norweger, und Schweden bezwungen, führte er bey dieſen geſammten Völkern neue Glaubensgeſätze, und das Verbrennen der Verſtorbenen durchaus ein (67) er beſtrebte ſich durch Beyſpiele die ſeinigen aufzumuntern, um das neue Glaubensgebäude dauerhafter zu machen, und da er dem Tode am nächſten ſich empfunde, und nicht unbeſchädigt, in Walhala oder den Himmel der Helden eingehen wollte,

und verweſten Leibern der Geopferten befleckt geweſen; *Lucus tam Sacer eſt gentibus, ut ſingulæ arbores ejus ex morte vel tabo immolatorum divinæ videantur. Cap.* 234. *de Situ Daniæ.* So konnte eine Menge Stellen angeführet werden, wann es die Abſicht und Raum geſtattete; Ueberhaupt aber ware die Dichte und Dunkelheit der Hayne in welcher innerſten die Aeltere der Gottheiten errichtet, und die grauſamſten Menſchenopfer vollzogen wurden, von darumen von den Druiden gewählet, damit die Dunkelheit das Grauſame verwehre, dann die unſichtbare Handlung die Ehrforcht vor dem Ort einpräge.

(64) *Priſcos Germanos unum verum Deum in Trinitate coluiſſe, ſub ſolis, Lunæ, atque ignis nominibus. Cluver. Germ. antiq. p.* 202. *Deorum numero eos ſolos ducunt, quos cernunt, & quorum opibus aperte juvantur, ſolem, Vulcanum, & lunam, reliquos ne famæ quidem acceperunt. Cæſar. de bel. Gal. L.* 6.

(65) *Tacit. de Mor. Ger. Cap.* 9. (66) *abell. C. p.* 2. *pag.* 322. (67) *Hachenb. Germ. med. pag.* 299.

Digitized by Google

te, ließ er sich mittelst eines Schwerts eine Wunde beybringen, eignete sich alle im Kriege Verwundete und Umgekommene zu, und versicherte die Seinigen, daß er nun die zugeschickte Götterſitze zu beziehen abgehe, um seinen Freunden die Fröhlichkeit zu bereiten; Er wurde also nach dem Tode mit Ehrerbietung prächtig eingeäschert, und die Seinigen glaubten an ihme, daß er zu den ewigen Sitzen der Götter abgefahren seye, dieser Begriff verbreitete sich durch **Deutschland**, **Odin** wurde vergöttert, und als ein Gott verehret.

Dem Volke war beygebracht, daß je höher der Rauch bey Gelegenheit der Einäscherung von den Holz- und Brandgerüste gegen Himmel steige, desto größere Herrlichkeit derjenige den man einäscherte unter den Göttern genüssen würde, warum dann auch durchgängig unter den **Deutschen** der Gebrauch entstanden, daß, als ein solcher Holzstoß gezündet war, und in Flammen stunde, wie auch da man die Aschen in die Gefässe sammlete, und diese Beysetzte, die **Barden** (**Poeten** der **Deutschen**) die tapfern Thaten des Verstorbenen besungen, oder ihm zur Ehre eine Art Trauer- und Leichenreden (wie oder erwöhnte) abhielten, die gemeiniglich den Wunsch zum glücklichen Uebergang nach **Walhala**, das ist den anderen, oder ewigen Leben zum Gegenstand hatte, sie empfahlen die Seele des Abgestorbenen dem **Odin** oder **Vodan** (68) Beherrscher **Walhalas**, nachdem Sie in ihren Glaubenssätzen dahin versichert waren, daß alle Menschen die im Kriege umkommen wegen ihrer Tugend in **Walhala** zu **Odin** wandern. (69)

Die-

(68) *Odinus supremus est & antiquissimus Asarum. Edda. Island. Mythol.* 18.

(69) *Cum omnes homines ab initio mundi in bellis cæsi Valhalam ad Odinum veniant. ibid. Mythol.* 33.

Digitized by Google

Dieſer Odin oder Vodan war demnach der obriſte Gott und Beherrſcher von Walhala der Deutſchen (70) den einige auf dem Römiſchen Mars, andere aber auf den Mercur paſſend machen (71) bey den Schriftſtellern wird er auch Pater Stragium (ein Vater der Niederlagen) & lemurum ſeu tumulorum Dominus (ein Herr der Geſpenſter, Qualgeiſter oder Gräber) genennt, und ihme die Kraft die Todten aus ihren Gräbern zu erwecken, und was deme mehr, zugeeignet, daher ſoll auch demſelben zu Ehren und Gedächtniß der Mittwoch (bey denen Alten der Wohnſtag, oder Odenſtag) gewidmet worden ſeyn.

Mir dieſen Odin iſt die altere Bennenung Gottes in dem Tis, dis, tuis oder teut, Tuiſto (72) Thoit, oder Thot, Tout, Toantes welches einerley iſt, verſchwunden, und ſo wird wohl auch Thor (73) dem An-

(70) *Eſt ergo odinus magnus Dominus, cum tam innumerabili præſit hominum multitudini: ibid. Mythol.* 35. *hanius collect. monum. ined. Tom.* 2. *p.* 461. *Abel. Sæchs. Altert. P.* 1. *p.* 283. *&c.*

(71) *Vodan ſane quem adjecta Littera quodam dixerunt, ipſe eſt qui apud Romanos Mercurius dicitur, & ab univerſis Germaniæ gentibus ut Deus adoratur, quod non tantum circa hæc tempora, ſed etiam longe anterius, nec in Germania modo ſed in Græcia quoque contigiſſe perhibetur. Paul. Diac. rer. Longobard. Lib.* 1. *Cap.* 8. *p* 357. *Votam quidem gotam adjecta Littera dixerunt, ipſe eſt, qui apud Romanos Mercurius dicitur, & tunc ab univerſis Germanis ut Deus adorabatur, unde uſque hodie Goth in teutonico, latine dicitur Deus. Godefr. Viterb. part.* 17. *pag.* 446.

(72) *Celebrant carminibus antiquis, quod unum apud illos memoriæ & annalium genus eſt, Tuiſtonem Deum & Filium mannum, originem gentis, conditoresque. Tacit. de mor. Ger. Cap.* 2*do.*

(73) Dieſen *Thor* machet *Arnkiel*, und *Frank*, zu *Odins* Sohn

Anfangs die Cimbrier und Dähnen in Gestalt eines Ochsens angebetet, und der eigentlich in der celtischen Sprache das abgekürzte Wort **Thoran** (der Donner) ist, hieher gehören, als bloß hierdurch der Obriste, und donnrende Gott im Himmel, oder der **Jupiter** angezeiget wurde.

In der einfachen Religion der **Deutschen**, welche von aller **Griechisch**- und **Römischen** Pracht lehr, hingegen mit deme angefüllt war, was einen so kriegerischen und rauhen Volk Ehrerbietung einflössen könnte, ist zwar aus dem Namen des **Odin**, **Wodan**, aus diesem **Guodan** und endlich **Goth** (74) entstanden, diese Deutschen haben aber durch selben nichts anders als dem Obristen Beherrscher aller Dingen (Ens Entium) anzudeuten vermeynet, wie aber bey Menschen nur Neuerungen beliebt werden, so dauerte auch dieser einfache Begriff nicht lange, sondern wurde gar bald durch den Aberglauben verdebet, und dahero ist so mannigfältiger Gräul in ihre Lehre eingeschliechen.

Dieses von denen **Deutschen** vorausgesetzt, welches auf unsere **Urnen** und die übrigen **Todtengefässe** aus der Absicht gerichtet worden, damit kein Grund verborgen bliebe, warumen diese **Urnen** gerade denenselben zugeeignet werden, müssen wir auch die **Slawen**, welche nach ihnen das Land bevölkerten ein wenig betrachten, weil ich mir vorstelle, daß die Glaubenssätze mit den menschlichen Handlungen in Verhältniß stehen.

Ist

Sohn ihme brachte man Opfer durch steinerne **Käulen**, und **Messer**, so nach gehören hieher auch die steinerne Streithamer, und Pfeilspitzen dieser ersten Völker. Cimbr Heydenthum *C.* 10. *p.* 57. *Lib.* 1. *Cap.* 11. *p.* 58. von ihme hat der **Donnerstag** (Thorstag) den Namen.

(74) *Godefr. Viterb. par.* 17. *p.* 446. *ut supra.*

Digitized by Google

Ist es andeme, daß die Wenden ihre Todten nicht verbrand (75) sondern begraben, so thaten es die übrige Slawen auch nicht, und die Urnen stammen von den Deutschen, ich zweifle jedoch keines Wegs, daß die Slawen eben so als die Deutschen ihre Todten eingeäschert, und nur in deme sich von ersteren entschieden, daß sie Aberglaubiger damit umgegangen, wie ihre Religion überhaupt sehr reich an Gebräuchen, und sinnreichen Vorstellungen der Gottheiten für alle Gegenstände der menschlichen Handlungen gewesen (76) welches alles sie ihren Nachbarn, und von anderen Völkern bey denen sie vorbeyzohen, abborgten, daß dahero ihre Ländereyen von Abgöttern schauderten. (77) In den Städten hatten sie Götzentempel verschiedenen Göttern geweihet, und auf dem Lande oder in Feldern auf erhörten Hügeln Götzenbilder aufgestellt; Sie führten so gar die Götzen in Feldzügen mit sich, und hatten noch immer an neue Erfindungen gedacht, (78) sie hatten, da schon unter ihnen das Christenthum aufgienge, den Corweischen (itzo böhmischen) Patron dem heiligen Veit

(75) Reisen nach den Riesengebürg Joh. Tob. Volkmar Blatt. 11. H. Christ. Frid. Schulzen (mit dem ich in Dresden täglich umgieng) hat eine Nachricht von Todtentöpfen herausgegeben, darinnen er das Verbrennen der Körper den Slawen zueignet, und so thaten es sehr viele.

(76) Hoffmann *Script. rer. Lusat. Tom.* 2. *p.* 68.

(77) *Helmod. Chron. Slav. L.* 1. *cap.* 52. Es wird wohl noch darauf ankommen ob auch alle die Bildungen, welche die christliche Priester bey den Slawen angetroffen, wirkliche Gottheiten, und nicht vielmehr Vertretter, Fürsprecher, oder eigentliche *Patroni* (wie in der Römischkatholischen Kirche die Heilige seyn) gewesen, und ihnen dahero nicht zu viel angesonnen wird

(78) *Ditmar. Lib.* 8. *p.* 153. *edit. Mader. Abel. Sæchs. Alterthum P.* 2. *p.* 397.

Digitized by Google

Veit (S. Vitus) ob zwar aus Verschulden und Uebersehen der Christenthums Prediger unter ihre Götzen gesetzt, weil die Mönche, welche Anfangs bey den Rugianern die Lehre Christi predigten, gar zu übertreiben den heiligen Vitus anrühmten, dahero, als die Slawen das Joch der Deutschen Kaiser abwarfen, ist dieser Heilige bey ihnen zum vornehmsten Abgott unter den Namen Swantewit erwachsen, wie wohl mehr zu vermuthen, daß sie zum Spott des Christenthums, als sie davon abgefallen, ihren Götzen den Namen gegeben, woher eben der böhmische Willkom, wjtam was! seinen Ursprung nimmt. (79)

Die Gottheiten der Slawen waren demnach aus allen Fächen, und Gegenständen vornemlich der Peron, Swantewit, Radegast, Flins, Siewa Siwa oder Siba, Triglawa oder Triglas, Prono oder Prowe, Bielbuch und Czernebuch (der weise und schwarze Gott) Chasen, Ladon, Zizlila, Marzena, Ziwiena, Chrworz, Zelem, Pohoda, Mokssa, Pochwist oder Nehoda, Zel, Poleb, Sstetek oder Siurzitek, Diblik, Merot, Radermas, Niera, Tusani, Sudicze, Trzi-

(79) *Helmod. L. 1. C. 6. p. 15. & cap. 53. p. 116. item Lib. 1. C. 52. & Lib. 2. Cap. 11. Stransky. Cap. 6. Schedius Cap. 12. &c.* der heilige Veit, wird mit einem schwarzen Hahn vorgestellet, weil die Slawen ihren Swantewit einen schwarzen Hahn zu opfern pflegten, Das merkwürdigste ist, daß noch heunte zu Tage Leute aus der Gegend von Melnik und den Oertern, wo sich die Elbe zu ergießen pfleget, sich an Ursprung der Elbe im Riesengebürge einzufinden, und daselbst schwarze Hahne, als einen uralten Gebrauch auszulassen pflegen, davon erst vor paar Jahren einer in der Oede erschossen, und dem verstorbenen *Vicarius* nach *Branna* als damaligen Pfarrer zu Rochlitz Herrn Anton Seelisko gebracht worden, es seye nun, daß einige zur Ablehnung schädlicher Wasserergießungen dem verruffenen Riebenzahl ein Geschänke zu bringen vermeinen, so ist es allzuklar, daß dieser Aberglaube noch aus

Trzibek oder Trzibog, Climba, Dyrsa, Trasatina, Vyhala, Trosina, und andere mehr, (80)

Gleichwollen erkannten die Slawen auch einen einzigen wahren Gott im Himmel, der über alle Götter herrsche, und der die himmlische Dinge besorge (81) dieser Gott war aber unsichtbar, Sie forderten sinnliche Fürstellungen desselben.

Die Neigung zu Neuerungen bleibet allemal der Urstof des Verderbens menschlicher Sitten, und hier gelunge es am meisten den gewinnsichtigen Priestern (welche bey Slawen Crive und Mikil hießen) den Sinn des Leichtgläubigen Pöwels durch ersonnene Begeisterungen, und Weissagung verborgener Dinge zu lenken, mit Wunderwerken der entlehnten Götzen mehreren Gottheiten anzuheften, dann den angenommenen Götzendienst mit Erfindungen zu bereichern, von darumen strotzte auch unter denen Slaven alles von Götzen und Aberglauben. (82)

Ich

aus dem Heydenthume der Slawen herrühre, deme die itzige Christen, ohne daß sie meynen eine Abgötterey zu treiben, als einen uralten Gebrauch und Gewohnheit fortsetzen.

(80) Man sehe nach bey *Helmold*, *Strzedowsky*, *Stransky*, *Dubraw*, *Hartknoch*, *Schedius*, *Dithmar* von *Moerseburg*, *Boleluczky* &c.

(81) *Inter multiformia vero Deorum numina quibus arva, Sylvas tristitias, atque Voluptates attribuunt, non diffitentur unum Deum in Cælis, cæteris imperitantem, illum præpotentem, cælestia tantum curare. Helmold. L. 1. Cap. 83. p. 185.*

(82) Auch dieses welches oben von Odin gesaget worden, gehöret zum Theil hieher *Vandali, accedentes ad idolum suum Gotam . . . Godefr. viterb. parte 17. pag. 446.*

Digitized by Google

Ich mache hieraus die Anwendung auf das vorige, daß je einfacher die Glaubenslehre bey einem Volke gewesen, auch die übrige Handlungen desselben mit diesen in Verhältniß gestanden seyn, so wie im Gegentheile weitläufige, abergläubige, und allzuviel beladene Lehrsätze die Lebensübung der Menschen in einen Gleichmaasse gehalten.

Sollte ich demnach unbillig aus den beschriebenen Urnen urtheilen, daß sie ihrer einfachen Wesenheit, Versenkungsart, und übrigen Beobachtungen nach, mit Rücksicht auf die Religionsgebräuche von denen Deutschen herrühren, besonders, wann es noch in Zweifel seyn soll, ob die Slawen ihre Todte eingeäschert oder vielmehr begraben. (83).

Wahrscheinlich ist, daß sich beyde des Verbrennens bedienet, und dahero würden die Urnen so ich im Jahre 1768. und 1778. entdeckte, von den Deutschen, die andere aber die 1772. und 1774. gehoben worden, von denen Slawen herrühren, ist dieses nicht, so wird der Hauptsache, die in der Bevölkerung des Orts bestehet, nichts benommen, sondern vielmehr die uralte Deutsche Ankunft derselben vergewissert, und sonach können erste-

(83) Hayeck in seiner Kronik redet beständig von Begraben, obschon dieses nichts entscheidet, weil auch die Begrabung des Körpers in der Asche eine Begräbniß ist, Herr *Gelasius Dobner* im 2ten Theile der *Annal. Hayock* Blatt 52. eignet denen Slawen das Begraben des Körpers, und nur denen Deutschen die Einäscherung zu. *Stransky de republ. Boema* saget in 20. Kap. *mos porro ille patrius (eo excepto, quod constanter, & jam inde ab initio. mortui Principes terra condebantur, non igni cremabantur) in ritu cætero non mansit perpetuo.* Doch bezeichnet Ditmar von Merseburg ausdrücklich die Uebung des Verbrennens bey denen Slawen, wo er von Miecislao den pohlnischen Fürsten, welcher sich

re zwey Gattungen der Urnen von dem alten Bergium, und die andere später abstammen, weilen in dunkeln Fällen alles nur auf Muthmassungen auslaufet, und gegenwärtig genugsam durch diese Urnen ausgewiesen wird, daß sie in sich uralt seyn und vermög ihrer großen Anzahl, von einer starken Bevölkerung des Orts, wo itzo Königgratz stehet, abstammen, dabey das kleineste Alter über tausend Jahre zehlen.

Ueber die Einwanderungszeit der Slawen in dieses Land seyn so verschiedene Meynungen, daß sich für eine besondere Gegend um so weniger etwas bestimmen läßt, welche Verschiedenheit vermuthlich daher rühret, daß alle die, welche hierüber geschrieben, sich an einen gewissen Herführer gebunden, der mit dem Volke daher gezogen, und dieses eingeführet haben soll.

Ich will sie nicht übergehen, sondern in der Ordnung derohalben anführen, damit hieraus auch etwas für die Gegend von Königgratz sich folgern lasse.

Schon im Jahre Christi 12. will der pohlnische Geschichtschreiber Piasec dem Czech mit den Slawen in Böhmen eingewandert haben; Peter Codicill, deme Paprozky, der Jesuit Pater Tanner, und andere nachgefolget sind, setzen zur Einwanderung des Czech das Jahr Christi 278. Bohuslaw Balbin des Geschlechts von Worliczna ein bekannter gelehrter Jesuit, der Geburt eben aus Königgratz ändert zwar in seinen Schriften sehr oft die

sich der erste taufen lassen, redet: *in temporibus Patris sui, cum is gentilis esset, unaquæque mulier post viri sui exequias igne cremati decollata subsequitur: Ditm. restitut. L. 8 p. 419.* und der Mönich Albertich erzählet ein gleiches von allen Slawen: *Slavi, morem hunc habent, ut mulier viro mortuo se in rogum cremati pariter arsura præcipitet. Alber. parte 1ma. ad annum 751.*

Digitized by Google

die Einwanderungszeit des Czech mit denen Slawen, doch scheint ihm am wahrscheinlichsten, daß dieses zwischen dem Jahr 300. und 330. geschehen; Jordan setzt das Jahr 374. Mathias von Sudetis 407. oder zum wenigsten 457. Cario 450. Spangenberg 451. Velser 455. Pirmius ungefehr 478. Fulstein 480. Reusner 496. Neugebauer 542. Bernhard Wapowsky, mit ihm Reifenstuel, Herburt und einige Pohlen 550. Chyrrey, Laz, Blond und einige andere 600. und 611. Ruthen, Borzek, Cirkus und Prokop Lupac (der sich auf Ruthen berufet, und so gar den 15ten Julii zum Einzugstag ansetzet) bestimmen das Jahr Christi 639. Wenzl Hayek, Zebrak, Theobald und Pontan (Brüxer) 644. mit welchen Weleslawina in den historischen Kalender auch auf den 15ten Julii einstimmet. Calvis 645. Schleinitz erster Bischoff zu Leutmeritz 814. Herr Gelas Dobner Provinzial der frommen Schulen meint in seinen Vorrapp der Hayekischen Jahrbücher den Ausgang des fünften, und Eingang des sechsten Jahrhunderts aus Gelegenheit der Bewegung, welche wegen des Hunenkönigs Attila so viele Völker vorgenommen, zu dieser Einwanderug zu bestimmen (84) dargegen haltet der gelehrte Verfasser der chronologischen Geschichte Böhmens mit Fulsteinen das Jahr 480. darfür (85) und Herr Franz Martin Pelzel meinet das Jahr 534. das eigene zu seyn. (86)

Ich kann mich in keine Zeitsetzung einlassen, weil ich vermuthe, daß alle in verschiedenen Verstand recht daran sind, und also ihre Ausrechnungen Statt finden können, weil ich mir vorstelle, daß unsere Slawen

(84) *Prodrom. annal. Hayek. pag.* 147. (85) Chron. Geschicht. Böhm. 1te Theil Seite. 44.

(86) Kurzgefaste Gesch. der Böhm, Seite 20.

Digitized by Google

nicht in einen Zug oder Hergangsweise, auch nie in einen Zeitpunkt, und unter nur einen Anführer in das Land gekommen, sondern zu verschiedenen Zeiten, Geschlechts, oder Hordenweis eingewandert, und sich neben den nach vorhandenen schwachen Markmännern (87) oder anderen swäwischen Völkern niedergelassen.

Diese Beurtheilung scheinet mir die ungezwungeneste zu seyn, wordurch nach Betracht der verschiedenen Landesgegenden die Erzehlungen der Schriftsteler geretet, den Namen des angeblichen wortstreitigen Herführers geholfen, und der Wahrscheinlichkeit näher getretten werden kann, weil noch immer das Reich der Muthmassungen das größte verbleibet.

Aus der Stelle Theobalds (88) der die Slawen im Jahre 644. und so gar den 15ten Julii unter Anführung Czech und Lechs mit sechs hunderten Henneten in Böhmen einwandern machet, kann nichts als Ungereimheit erfolgen, indeme es gar nicht möglich ist, daß die so geringe Anzahl Völker eine so beträchtliche Landschaft überziehen, und besetzen können, es bezeiget vielmehr Velser (89) daß die Czechen im Jahre Christi 595 schon ein großes und den Nachbarn förchterliches Volk gewesen, mithin scheinen alle zu irren, welche unsere Czechen nach dem Jahre 550. einschieben.

Es

(87) Daß im 1ten Jahrhunderte die Markmänner ihre Sitze in Böhmen annoch sicher, und diese im 5ten Jahrhunderte wahrscheinlich behauptet, hat Hr. Phil. Wilhelm Gerken in seinem Versuch der Geschichte der Slawen §. 310 & 510. ausgeführet.

(88) *De bello hussit. init. & lib. de Geneal. & Chron. reg. Boh.*

(89) *Cap.* 18.

Digitized by Google

Es haben schon andere dargethan, daß die Czechen keines Wegs aus Kroatien in Böhmen gekommen, sondern aus Sarmatien gegen die Weichsel vorgerücket, und Pohlen, davon heutigen Tages ein Theil das Herzogthum Schlesien ist, Rußland, Preusen, die Mark Brandeburg, Meißen, Lausnitz, Böhmen und Mähren nach und nach bevölkert, und so sind auch die noch vorhanden gewesene Swewische Völker entweder allmählig verdrenget, oder in die Horden dieser Slawen eingeschlossen worden.

Bey solchen Umständen müssen die Slawen aus Pohlen (dem heutigen Schlesien) viel eher unsere Gegend besetzt, und sich daselbst angepflanzet haben, ehe noch der Theil der Czechen, welcher für dem Stamm der heutigen Böhmen angegeben wird, aus der Lausnitz an dem Berge Rzip, Rzit, oder nunmehrigen Georgenberg bey Raudnitz unter dem bestimmten Herführer gelangen konnten.

Hier zeichnen sich abermal die neuen Bewohner der Landes Gegend aus, wo itzo Königgratz stehet, welche Zweifels ohne am allerersten vor anderen Gegenden bey Einwanderung der Slawen betretten worden, ohne daß ich eine ungereimte Zeit, in welcher dieses geschehen, bestimme, oder mich mit denen Belochrabatis, Chrabatis Albis, oder albiis abgebe, und also in eine unbestimmte Deutung, ob sie von dem Elbfluß die Elb- oder aber Weisslawen, oder wie immer genennet worden, ausarte. (90)

Die Deutschen welche vor den Slawen hergewohnet, werden ohne Zweifel wann nicht eine Stadt

(90) *Gel. Dobner P. 2. pag. 15.* Gerkens Versuch in der Geschich. der Slawen. §. 14.

Digitized by Google

doch wenigstens, falls die gemeldte Stadt schon eingegangen wäre, ein Schloß oder Burgwarte (91) (Burgvardum; Burgvardium) einem Wachtthurn, an den Orte hinterlassen haben, wo der fordere Theil der Stadt stunde, diesen haben die Slawen zur gleichmäßigen Absicht entweder benutzet, oder eine neue Befestigung daselbst angelegt, welche sie nach ihrer Mundart Grad, Gradek von Graditj, verschanzen, umzingeln, oder befestigen, genennet, so wie ein derley Gebäu in der deutschen Sprache von umzingeln, befestigen, oder beschließen ein Schloß heißet.

Die Sitten dieser ersten sowohl Deutsch- als Slawischen Völker waren in sich stäts kriegerisch, dabey aber auch rauberisch, daß also die innere Sicherheit derjenigen die an dem Orte Fuß fasseten, auch desselben Befestigung oder Versicherung gegen feindliche und rauberische Anfälle unumgänglich forderte, und hierzu bothe die natürliche Lage des Berges zwischen zwey zusammenfließenden Wässern die beste Vortheile an.

Sehr gerne will ich zugeben, daß dieses erste Schloß der Slawen etwann nur von Holz und unansehnlich genug gewesen, daß demselben die vortheilhafte Lage, und etwann paar Gräben das größte Gewicht gegeben, allein der Begriff der Slawen war nicht besser geschärft, dahero war es zu derselben Bedarf von genugsamen Ansehen, und der Benennung würdig.

Nach-

(91) Dieses zusammengesetzte Wort aus Burg- und warte bedeutet ein Schloß mit einem Thurn, oder auch einen blosen starken Thurn, darauf eine Warte oder Schildwache zur Beobachtung feindlicher Bewegungen gestellet wird. Dann Warta heisset nicht nur in der böhmischen, sondern auch in der deutschen Sprache eine Wache. Beslehe mehr Wörterbücher.

Digitized by Google

Nachdem Verfasser der chronologischen Geschichte Böhmens (92) wird dieses Schloß in dem sechsten Regierungsjahre Herzog Uezamysls, das ist im Jahre Christi 650. das erstemal bekannt, bey dem Hayek hingegen viel später nemlich beym Jahr 782. welchen auch Herr Dobner nachgefolgt ist, dieser Unterschied von 122 Jahren mit deme die bezohene Geschichtsschreiber von einander weichen, machet zum gegenwärtigen Absehen gar nichts, indeme hier nur der Ort, nicht aber die Jahre der angegebenen slawischen Herzoge betrachtet werden, dann aller Wahrscheinlichkeit angemessen ist, daß die Slawen schon lange bevor in dieser Gegend gesessen, ohne Zweifel auch einer, (von denen die bey Prag oder tiefer im Lande gewohnet) entschiedenen Beherrschung unterjochet stunden, worauf lange darnach Dobroslaw sich des Orts angemasset, und dieser durch ihm bekannt worden, wäre es wohl ohnpassend dem Herzog Samo (93) unsere Gegend zuzueignen? Ohnferne von Gradec über Smirzitz lieget das Dorf Semonitz (Senonic) welches wohl auch der Geburtsort des Samo, den die Slawen zum König angenommen, seyn könnte! ohne ihn unter den Soraben aufzusuchen, und alsdann welche Aussicht für unsere Gegend?

Da ich mich jedoch mit dunkeln und verwirrten Erzehlungen nicht abgeben mag, so seye gegenwärtig genug, daß nach Bericht Hayeks und Stransky (94) Dobroslaw ein starker Mann oder Ritter aus des Slawimils Bydi und Dobromils Stamme mit Vertauschung dessen besessenen Hoffes Strahoslawice, die Hö-

(92) 1. Th. Blatt. 281. (93) Pelzels Abhandlung über den Samo bey Born im. 1ten Theile der Abhandl. Blatt 222. bis 242. Gerkens Versuch ꝛc.

(94) Hayek aufs Jahr 785. *Stransky Cap. 2do. Gel. Dobn. Part. 2. annal. Hayek. pag. 342.*

Digitized by Google

he zwischen den Zusammenfluß der Elbe und des Adlers zu seinen Sitze ausgewählet, und derselben seinen Namen Dobroslawa mitgetheilet habe, dieser Mann wird den blosen Berg nicht, wohl aber dem auf selben angetroffenen Gebäude (95) den Namen gegeben, und aus Erkanntniß der angebothenen Vortheile zu Verbreitung seiner Herrschaft die Auswahl getroffen, dann den Sitz zu begründen gesucht haben.

Dieses Gebäude mag nun von dem angegebenen Ritter hergestellt, oder wahrscheinlich schon lange vor ihme gestanden haben, so ist zum gegenwärtigen Absehen genug, daß sich solches als ein Schloß mit der gemein Benennung eines unbeträchtlichen Schlosses Gradec (96) in seinen Ursprung bekannt gemacht hat, und noch lange in dieser Beschaffenheit betrachtet wird.

Hayek und andere haben diesen Gradec unächt den Namen Czerweny oder Czyhelny Hrádek angesonnen, weil nicht der angegebene Erbauer Dobroslaw, sondern die Königinn Elisabeth oder Richsa Wenzl des 2ten und Rudolphs des 1ten Gemahlinn dieses Hradec in gegenwärtig noch fürleichtende Gestalt der Ziegelmauren gesetzt, folgbar muß der Namen von damaliger Bezieglung und nicht

(95) Wenn, wie oben mermalen gesagt worden, die Slawen nicht mehr sich des Brennen bedienet, so muß dieser Dobroslaw schon ein Gebäude und Menschen da angetroffen haben, wann anders seine Geschichte nicht auch unter die Gedichte gehöret.

(96) Was in den ersten slawischen Zeiten Grad, Gradek, Gradec ausgesprochen werde, dieses nennte man in der Folge Hrad, Hradek, Hradec unter der gemeinen Benennung eines Schlosses, man giebt vor, die Slawen hätten lange den Buchstaben h entbehret. *Gel. Dob. in Prodr. fol.* 60. 61. welches Duchowsky *fol.* 19. &c. wiederleget. Aber die Gemahlinn Rezamisls hat ja Hruba nicht Gruba geheissen?

Digitized by Google

nicht von dem Ursprunge des Schlosses verstanden werden, gleichwie dieses Hradec von den verwittibten Königinnen, als derselben Leibgeding den Namen Králowý Hradec, Græcium Reginæ bekommen.

Man muß sich aber nicht vorstellen, daß jenes Hradec den ganzen Berg eingenommen, sondern daß sowohl das Schloß, als nachmalige noch kleine Stadt auf der westlichen Seite der itzigen vergrößerten Stadt, und das Schloß an dem Orte gestanden, wo dermal die St. Johanniskirche, das bischöfliche Seminarium und das Salzhaus, oder dem Orte, der in der fortdaurenden Benennung Hrádek heißt, erbauet seyn. Der Berg war entweder durch die Gewalt des Wassers oder durch Menschen durchgegraben, und getheilet, auf dessen Nordseite das Schloß angelegt, und an selbes die Stadt gehängt, daß also die Durchgrabung des Berges zur Wehre des Schlosses und Stadtgrabens angewandt war. König Ottokar suchte die Stadt zu vergrößern; Die Königinn Elisabeth aber vollführte das Absehen, und gab der Stadt eine volle Gestalt.

Als in vorigen Jahrhunderte nemlich im Jahre 1649. der Grund zu der Jesuitenkirche gegraben wurde, entschiede sich das Erdreich von den übrigen des Berges in einen durch die Stadt von Mittag gegen Mitternacht die Quehr laufenden Striech, aus welchen eine Ausfüllung oder Verschüttung sich veroffenbarte, als man aber in der Tiefe mit der Wasserfläche des Adlerflusses gleich kam, gruben die Arbeiter ein versteinertes Fischreis, in Versteinerung gedrückte Fische, Muscheln, und andere ins Gewässer gehörige Sachen mehr herfür, woraus sich deutlich die ehemalige Beschaffenheit des Orts, und wie groß die erste Stadt gewesen, auswieß; zu Verschüttung dieses Grabens nahmen

Digitized by Google

nahmen die Innwohnere allen Schutt und die Erde, die sie in der Fortsetzung aus den Kellern und Gründen geworfen.

Annoch eine zimliche Zeit müssen wir die Bewohner des Schlosses und Gegend von Gradec in dem Heydenthume betrachten, ehe sie den angewöhnten Götzendienst, und die heydnischen Gebräuche zu verlassen bewegt werden konnten, dann obzwar Borziwog der erste unter den Prager Herzogen dem Schooß der christlichen Kirche einverleibt wurde, so ist nicht nur das Jahr seiner Taufe annoch dem Gezänke der Gelehrten unterworfen, sondern darmit noch nicht ausgewisen, daß zu gleicher Zeit hier Orts das Licht des Christenthums aufgegangen, es beweisen vielmehr die Folgen, denen der Herzog wegen seiner Taufe ausgesetzt war, das Gegentheil, indeme ihm die Böhmen so gar aus dem Land trieben.

Die Mainung Hayeks (welchen Chanowsky, Balbin, Strzedowsky, Wiktorin, und Berghauer nachfolgen) daß die erste christliche Kirche zu Königgratz von Herzog Borziwog zur Ehre des heiligen Papst Clemens erhauet worden, kann kein Statt finden, indeme andere Gelehrte den Mißverstand glücklich entwickelt, und dargethan haben, wo dieses Gradec sey, in welchen die erste christliche Kirche erbauet worden.

Borziwog wurde den Erklärungen des Verfassers der chronologischen Geschichte Böhmens (97) zu Folge im Jahre 874. von dem heiligen Methudius bey Swatopluken in Mähren getaufet, welches Hayek bey dem Jahr 894. angegeben, und in eben diesem Jahre erbaute der Herzog dem heiligen Papst Clemens zur

(97) im 2ten Theile.

Digitized by Google

zur Ehre die erste christliche Kirche in Gradec (98) weil jedoch so viele Geschichtsschreiber diese Kirche in dem heutigen Königgratz bestimmet (ohngeachtet Pessina, und Cruger dieses für Leitomischel verstanden) und sothaner Bericht gemeinglaubig worden, so fordert hier der Raum auszuführen, das Königgratz auf diesen Vorzug keinen Anspruch habe, sondern dieses Gradec, in welchem der Herzog Borziwog mit dessen Gemahlinn Ludmilla die erste Kirche erbauet, dann zu derselben Besorgung einen Priester gesetzet haben, dasjenige Gradec seye, welches heute zu Tage an der Moldau anderthalb Meil unterhalb Prag bey Auneritz und Auholitz wüst oder öde stehet, dem Frauenkloster zu St. Georgen nach Prag gehöret, und in dessen Drümern noch eine Kirche zur Ehre des heiligen Clemens erbauet ist.

Dieses Schloß führte zu dieser Zeit den Beynamen Lewigradec (das links liegende Schloß) um es von unseren in Anbetracht der prager Gegend rechts liegenden Schloß zu unterscheiden, wie Herr Dobner (99) und Pubitschka (100) weitläuftig dargethan haben, Beczkowsky (101) dem Streitte zu entgehen bestimmte in Leitomischl auf dem Schlosse die erste, zu Königgratz die zweyte, zu Satzka die dritte, auf den Wischehrad die vierte, und in dem Lewý gradec die fünfte Kirche, die dem heiligen Clemens zur Ehre erbauet worden, ich könnte noch eine in diesen Strassenzug jener zu Satzka vorsetzen, die zu Dobřenitz stehet.

Fals

(98) *Christian. in vita S. Ludmillæ. Joann. Marign. Chron. Hayek. Balbin &c.*

(99) *Annal. Hayek Parte 3. pa-* 299. 300. *& seq.* (100. Chron. Gesch. Böhm. 2. Th. Seite 21. 22. 23. 24.

(101) Seite 125.

Digitized by Google

Fals aber doch noch jemanden unzulänglich anscheinen sollte, was die bezohene Gelehrte in Ansehung desjenigen Schlosses, welches für das Eigene zu halten seye, bestimet haben, will ich einen unumstößlichen Beweis, der gewiß allen Zweifel ein Ende machen wird, anführen.

In den M. Archiv lieget eine Urkunde Königs Wencels von dem Jahr 1233. in dieser bestättigt er die Stiftung eines Priester Zbyhnew, dieselbter mit Errichtung einer Kirche und zweyer Domherren in seinem väterlichen Erbdorfe Unetich (Aunetitz) machte, und seiner Zeiit znr Festhaltung dieser Stiftung, den Herzog Sobieslaw ansuchte, unter andern sagt diese Zbyhnew: In Lew Hradech terra ad aratrum ubi Xtianitas (christianitas) incepta est. Von dieser Urkunde ist die gänzliche Abschrift in meinen Händen, und ich meyne nicht deutlichere Beweise zu finden, die den bisherigen Irwahn für die erste Kirche in Königgratz umstossen.

Es bleibet demnach unentwickelt zu welcher Zeit die Bewohner unsers Gradec das Licht des Evangeliums angenommen, besonders da das Land noch lange nicht von heydnischen Gebräuchen gesaubert war, ohngeacht das eifrige Bemühen des heiligen Bischofs Adalberts zu derselben Ausrottung dem Herzog Boleslaw dahin brachte, statt der heydnischen Götzen, die er abwarfen liesse, Kreuze in die Städte, Dörfer, und auf die Strassen im Jahre 986. zu setzen, (102) man weiß vielmehr, wie hart dieser heilige Mann von den Böhmen verfolget, und wie oft er aus dem Land getrieben war; Es ist aber doch wahrscheinlich, daß die Glaubensabänderung hierorts unter dem Boleslawen vorgegangen, obschon nicht nur zu Ende des zehenden Jahrhundert Heyden in Böhmen ge-

(102) *Cruger ad diem 30. Januar.*

Digitized by Google

gewesen, und auch noch so gar im Jahre 1093. Herzog Bretislaw der 2te mit Antritt der Regierung die heydnische Gebräuche ausfegen, und den Leuten mit Nachdruck der Irrglauben benehmen müssen. (103)

(103) *Chron. Pulkavæ.* Hayek aufs Jahr 1093. ꝛc.

Bishero haben wir Gradec in Heydenthume betrachtet, und so rucken wir an den Zeitpunkt, in welchen selbes den blinden Götzendienst entsaget, und nun in dem Schooß der christlichen Kirchen getretten, welches am aller wahrscheinlichsten unter Beherrschung deren Boleslawen geschehen, von daaus behandlen wir die Bewohner unsers Gradec als Christen, und setzen ihre Geschichte führohin, nach denen sie eigends betrefenden Gegenständen Jahrweis fort.

1055.

Herzog Brzetislaw der 1te raumte unser Gradec seinem jüngsten Sohne Jaromir im Jahre 1055. welcher schon damals von ihme zum prager Bischofen bestimmt war (1) zum Genuß ein (2), woraus die Folge gezohen wird, daß Gradec jener Zeit ein herzogliches Schloß gewesen; Die Urkunde König Wratislaws, welche zwischen dem Jahr 1087. und 1089. ausgehändiget wurde (3) und durch welche Wladislaw die Einöde Mickulessens (Niklassens) in eine Abtey des nachmalen so berühmt gewordenen Benediktiner-Klosters Oppatowitz erhube, giebet deutlich von sich, daß in dem Zeitpunkte Gradec schon das Haupt einer Landschaft gewesen, und dieß davon benennt worden, sie sagt: quod mei primatis Mikulecz cellam in gradecensi Teritorio sitam . . . wormit wir zwey Vorzüge zugleich ausweisen.

(1)

Digitized by Google

(1) Ob er zwar damalen zum Bischoff des Prager Kirchsprengels bestimmt war, so gelangte er doch nicht eher, als 1068. zum wirklichen Besitz des Bisthums.

(2) *Stransky Cap.* 2. (3) Bonaventura Pitter *in Thes. abscon. pag.* 192. & *seqq.*

1093.

In den Kriegen Herzogs Bracziſlaws oder Brzetiſlaws die er mit den Pohlen führte, erſcheinet Gradec als ein bloſes herzogliches Schloß, da er bey dem Einfall in Pohlen (1) (dem heutigen Schleſien) von dem Schloſſe Grecz an der Elbe, bis zur Stadt Glogau an der Oder dem einzigen Mark Niemiczicz ausgenommen, alles dergeſtalt verheeret, daß niemand in dieſer Gegend wohnen können. (2)

Der Herzog wollte nicht eher abſtehen, als bis Wladiſlaw Herzog in Pohlen dem des Brzetiſlaw Großvatern rückſtändigen Zinß entrichtet haben würde. (3)

Die Stelle Pulkavæ lautet alſo: Anno Domini MXCIII. dictus Brzeczislaus Poloniam eandem tam duris invaſionibus continue devaſtavit, ut a Caſtro Grez ſuper albea usque urbem Glogow, ſuper Odera, præter ſolum Oppidum Niemcz (*) nullus hominum habitaret, nec ceſſare voluit, quousque Wladislaus dux Poloniæ, cum magnis precatibus cenſum ſub quo quondam Brzeczislaus Dux Bohemiæ avus hujus, wratislawienſem, & alias Civitates in ſignum veræ ſubjectionis locaverat &c. Mit dieſen erweiſet ſich, daß Grec, zu der Zeit annoch ein obſchon beſſer erbautes Schloß geweſen, und ſolches entweder unter der Beherrſchung des pohlniſchen Herzogs geſtanden, oder wenigſtens einen Gränzort für Böhmen ausgemachet, und die übrige Landesgegend gegen Pohlen ſehr öde, und wußte

aus-

Digitized by Google

ausgesehen, weil der böhmische Herzog nicht nöthig gehabt haben würde, wegen verweigerten Zinß des pohlnischen Herzoges, seine eigene Unterthanen, so gar erbärmlich zu verwüsten, wie er diesen Strich Landes von dem Schlosse Grec an, bis Glogau begegnete.

Bey dieser Gelegenheit wollen meine Leser, einen Blick, auf die Todtengefässe zurückwerfen, und erwegen, daß ein bloses Schloß keine große Anzahl Menschen fassen können, daß also die Vermuthung in Ansehung dieser villzähligen Gefässen, mehr für die alten deutschen Bewohner des Orts, als die geringe Bevölkerung eines Schlosses der Slawen stehe, daß in Gegentheil diese Slawen ihre Beerdigungs Stätte an denen letzten zwey Orten, wovon oben Meldung geschehen, ausgewählet, und nachmalen als sie Christen wurden an dem einen Orte der gerade unter dem Schlosse lage die Kirche St. Jakobs gesetzt.

Es ist aber auch ganz unwahrscheinlich, daß diese Slawen gar keine Ueberbleisel der alten Bewohnern da angetroffen haben sollen, wohin sie das neue Gebäude gesetzt, ich glaube viehmehr, daß hinreichende Merkmale ihnen eben zur Benutzung Anlaß gegeben, und diese nebst der vortheiligen Laage die Erweiterung des Orts nach sich gezogen, solcher Gestalten müssen wir uns den Raum unseres Gradec, mit Anwuchs von Mühlen, Höfen und anderen Gebäuden umher schon erweitert vorbilden, wo wir in die Gelegenheit tretten, selbes als als eine kleine Stadt zu bestimmen.

1102.

(1) Der Machtsbrief welchen Karl der 4ten 1348. der Stadt Braunau ertheilte, besaget: *quod oppidum ejusdem Monasterii Brumow nuncupatum, situm in metis versus Poloniam ...* (2) *Joh. Marignol. Chron. apud Dobner. mon. inedit. Tom. II p 182.* (3) *Chron. Pulk. ap. Dob. mon. ined. T. 3. p. 137.* (*) *Niemczitz.*

Digitized by Google

1102.

Im Jahre 1102. machet Pulkava (1) abermalige Meldung von Gradec (Grecz) da Borziwog und dessen Enkel Swatopluk Marggraf in Mähren, Spitegnewen gegen Boleslaw Herzogen von Pohlen zur Hülfe eilten, und bis Grecz kamen, Boleslaw, angegen diesen Anzug durch Geschenke zernichtete; Hayek meldet diese Begebenheit für das Jahr 1103. und das Borziwog eine Anzahl böhmischen Volkes, so aus den Greczern und Chrudimern (2) bestanden, unter dem Befehlshaber Jarosch Chlumeczky den Spitignew bis Kamencz zu Hülfe gesandt habe, und daß dieses alsdann von da aus nach geschehener Vermittlung wieder in Böhmen gerückt seye.

(1) *Chron. Pulk. apud Dobner. mon. ined. Tom.* 3. *p.* 143: (2) Verstehet sich aus dem Greczer und Chrudimer Bezirk.

1104. und 1105.

Herzog Swatopluk in Mähren suchte gegen Borziwogen Feindseligkeiten in Böhmen anzuzetteln, und das Volk aufzureden, fiel selbst mit einem Kriegsheer in Böhmen, und kam bis an Prag, die gutte Verfassung des böhmischen Herzoges, und die Forcht daß Swatopluken nicht etwann die Greczer und Chrudimer in Rücken fallen, beförderten seinen schnellen Rückzug in Mähren, aber die Greczer, Chrudimer und Glätzer fielen in Mähren und verwüsteten daselbe allenthalben, wie wollen sich in folgenden Jahre, das ist 1106. Die Umstände wieder geändert, Swatopluk mit gröserer Anzahl Volkes in Böhmen drang, Borziwogen aus dem Land, und die Hülfe in Pohlen zu suchen zwang. (1)

(1)

Digitized by Google

(1) *Hayek. Pessina in mar. mor. Lib. 3. cap. 3. p. 282.*

1110.

Nach dem Tode **Brzetislaw** des 2ten erhuben sich für **Böhmen** sehr betrübte Folgen, weil die Herschsucht der damals lebenden vielen herzoglichen Prinzen einen jedweden zu besonderen Vornehmen antrieb, und obwohl **Wladislaw** die Herrschaft behielte, so genoß er doch nicht lange der Ruhe, sondern wurde von neuen durch dessen jüngeren Bruder **Sobieslaw** im Jahre 1110. mit einem pohlnischen Heere beunruhiget, der Herzog zog seinem Bruder entgegen, und da kamm es an dem Ufer der **Elbe** (vermuthlich bey unseren **Gradec**) zu einen blutigen Gefechte. **Sobieslaw** behielt die Oberhand (1) nichtsdestoweniger wurde dessen weiteres Vornehmen durch die Mutter beeder Prinzen **Swatawa** (Beatrix) unterbrochen, und beede Brüder verglichen, **Sobieslaw** blieb in **Böhmen**, da er aber über den Graf **Waczek**, **Wecek**, oder **Wnatek Werschowetzischen** Geschlechts eifersüchtig wurde, und aus dem Wahn, daß selbter ihme bey dem Bruder (dessen Zuneigung er **Waczek** sich erworben) zu verschwärzen suche, ihme hinterlüstig aus dem Wege raumte, flohe er durch **Sirbien** (**Lausitz**) abermalen in **Pohlen** zu dem Herzog **Boleslaw**, der ihm bestens aufnahme.

(1) Diese ganze Begebenheit setzet Dubraw in das Jahr 1111. und gegentheilig erst gedachter Erzählung, da er Wladislawen zum Ueberwinder, und Sobieslawen mit den Pohlen rückziehen macht, ihme zu Folge hätte sich bey den pohlnischen Einfall Wladislaw an der Cydlina bey dem Dorfe Luczka zusammengezogen, und wäre die Schlacht an den Fluß Aupa (den er Truttnow nennet) vorgefallen. *Joh. Dubraw. His. Boem. L. 11. apud Freher.*

Digitized by Google

1113—14—15.

Der Herzog von Pohlen that hernach 1113. ihme mit dem Bruder vollkommen so gestalt aussöhnen, daß Wladislaw dem Sobieslrw die Stadt Gradec(1) (Gradec) und die ganze umliegende Landschaft, nebst vier Schlössern überlassen, und nach der Hand das ganze Gebieth, was Conrad besessen, ihme mit der Stadt Ollmütz eingeraumet; Solcher Gestallten war Wladislaw Beherrscher des prager, und Sobieslaw des Gradec oder grecer Herzogthums, wie sich Hayek ausdrücket, und beede kamen annoch selben Jahrs an den Fluß Neiß, ohnfehlbar in- oder bey Kladsko (Glatz) nebst Otten den Herzog in Mähren in einer Staatsversammlung zusammen. Hier sehen wir Gradec das erstemal als eine Stadt auftreten, die aber für sich noch sehr unansehnlich gewesen, wie die Folge darzeigen wird, indessen wollen wir sie in dem Range einer Landesherrlichen Stadt forthin behalten, und ihre Auf- und Zuname betrachten.

(1) *Chron. Joh. Morignol. apud Dobner mon. inedit. Tom. II. pag.* 196. *Chron. Pulk. apud Dobner Tom. III. p.* 152. Hayek auf diese Jahre. *Stransky Cap.* 2*do.*

1134.

Im Jahre 1134. fielen die Mährer unter dem Vorwand der Unruhe des Herzog Boleslaw von Pohlen in dessen Land, und thaten darinn großen Schaden, diejenige Böhmen, so zu Gradec, Chrudim, Czaslau, Bunzlau und Glatz wohnten, versammleten sich ohne Vorwissen des Herzogs, folgten dem Beyspiele der Mährer, fielen in Pohlen (Schlesien) ein, plünderten und verheerten das Land mit Feuer und Schwert bis an die Oder, und kherten mit einer solchen Beute baladen wieder einheim, derley noch kein böhmischer Herzog davon

Digitized by Google

von getragen, und die alle sonstige Beuten überwogen; Diese gemachte Beute reizte sie zur Wiederhollung, sie versuchten den Einfall kurz darauf, wurden aber durch die Ausspeher gewahrniget daß der pohlnische Herzog Boleslaw ihrer mit überlegener Macht erwartete, sie eilten mit der wenigen Beute gegen die Gränzen, und begaben sich zur Ruhe. (1) Hier hatten die Gradecer ihren Reichthum gesammlet, welcher ihnen zum Grunde ihrer Zunam, und Ausbreitung vieles beytruge, und dahero glaubet Hr. Rohn (2) daß durch diese Gelegenheit des heiligen Geistes Kirche erbauet worden, weil er den Erbauer nicht ausfinden können, allein obzwar nicht ohne ist, daß in Gradec eine verhältnißmäßige Kirche gewesen, so war es doch noch nicht die heil. Geistes, weder Clemens-Kirche, welches sich in der Folge ausweisen wird.

(1) Hayek aufs Jahr 1134. Paprocky Seite 195. *Pessina in mar. mor. L. 3. C. 4. p. 301.* und beruft sich auf Jaroslai Zeugniß. (2) *Antiq. Eccl. Distr. Reg. brad.*

1152. oder 1154.

Vincenz (1) der Pragerkirche Domherr saget in seinem Jahrbuche, daß als im Jahre 1154. der deutsche König Conrad mit Tode abgegangen, und Friedrich (Barba rossa oder der rothbartige) zum Kaiser erwählt worden (2) der böhmische Herog Wladislaw den Bischoff Daniel (3) an dem Kaiser nach Merseburg (4) abgeschicket, habe dieser Bischoff den Herzog Udalrich Sobieslàws Sohn daselbst angetrofen, der den Kaiser mit Verheißung vieles Geldes, zur Ertheilung des böhmischen Herzogthums angegangen wäre, diesen habe der Bischoff aus Anrathen der Mitgesandten von dem Anfinnen abzuziehen gesucht, und selben mit sich nach Böhmen genommen, worauf ihme Wratislaw freundlich em-

Digitized by Google

pfangen, und selben das Schloß Hradek über der Elbe samt dessen Angehör einberaumet hätte; Hayek (5) erzehlet zwar bey gemelten Jahr den Verlauf auf gleiche Art, setzet dargegen das Schloß Hradec an dem Fluß Sazawa, mithin ergiebet sich hier ein sehr großer Unterscheid, da aber Wincenz ein gleichzeitiger dieser Geschichte gewesen, ihme Pulkawa (6) beystimmet, und das dem Udalrich einberaumte Schloß Hradek gleichfalls über die Elbe setzet Castrum Hradek ultra Albeam, so machen diese Umstände das Uebergewicht Hayeks späteren Verzeichniß, und wir sehen in Udalrich einen Herrn der Zeit unseres Gradec.

(1) *Chron. Vincentii apud Dobner mon. ined T. 1. p.* 42. (2) Der Hr. v. Bünau in der Reichshistorie setzet das Jahr 1152. und den 3. März zur vollzohenen Wahl des Römischen König Friedrichs, weil Conrad den 15. Febr. des Jahrs zu Bamberg gestorben. (3) Dieser Bischof Daniel wird auch in den bey Altenburg 1165. von Kaiser Friedrich wegen den Hof *Prezez* ausgehändigten Urkunde zum Zeigen geführet. Bünau Reichshistorie. (4) In diesem Jahre war Friedrich zu Bamberg, zu Quedlinburg, und in der Fasten auf dem Reichstage zu Goslar, dann mit dem Zuge nach Welschländ beschäftiget, mit Anfang Octobers zohe sich das Kriegsvolk bey Augsburg zusamm, es weiset sich vielmehr aus der Verzeichniß der Urkunden Kaiser Friederichs beym Hrn. v. Bünau aus, daß Friedrich *Anno* 1152. zu Merseburg gewesen, mithin hat Vincenz das Jahr verfehlet. (5) Hayek aufs Jahr 1157. (6) *Chron. Pulkavæ apud Dobner Tom.* 3 *p.* 167.

1157.

In dieses Jahr setzet Jongelin, auf welchen, wie auch auf den Augustin Sartorius sich Kohn (1) beziehet die Stiftung des der Stadt Gradec nahe gelegenen Cistercienser Klosters Swaté Pole, heiligen Feld, Sacer Campus, welches wie die Folge zeigen wird, ein Mönchs- und nicht Jungfernkloster gewesen, und auf den Orte gestanden, welcher heute noch an dem Fußsteige

steige nach Oppatowitz in der Gesichtslinie von der Stadt gegen den Waldt Farářstwj sich mit den Namen Mnistwy bekannt machet, ich werde bey Eingang des Klosters mich behörig ausweisen.

(13) *Antiq. Eccles. Distr. Reg. Hrad*, besiehe auch des *Sartorius cistert. bisterc. Tit.* 28. *p.* 1085.

1158.

Da endlich in dieser Zeit die Erhöhung Wladislaws zum König und des ganzen Landes zum Königreich fallet, so ist es billig dieses wichtige Veränderung wegen des allgemeinen Einfluses, weil auch Gradecer bey den Mayländischen Feldzügen gewesen seyn werden, und Gradec in eine königliche Stadt erwachsen, nicht vorbeygehen zu lassen, sondern beyzurücken, daß diese wichtige Feyerlichkeit, von dem Kaiser Friedrich zu Regensburg auf dem Reichstage (dem Vincenz und Pulkawa nach) den 1. Januar. 1158. vorgenommen worden (1) Hayek und Beczkowsky (2) setzen das nachfolgende 1159. davon ersterer den kaiserl. Machtsbrief bey der königl. Landtafel in lateinischen Urstuck gesehen, und davon die Uebertragung, so wie er sie einschaltet, abgenomen zu haben versichert, dargegen der andere angiebet, daß der kais. Machtsbrief von 18 Jan. ausgehändiget seye, und kein Wort von königl. Titul enthält, sondern daß in selben Wladislaw viermal als Herzog genennt, und selben nur zu gewissen ausgesetzten Tägen sich einen goldenen Reif aufsetzen zu lassen, die Macht einberaumt wäre, wie eben der bey Pulkawa (3) eingerückte kaiserliche Brief, keines anderen Inhalts ist, und lediglich in Jahr (da er den 18 Jenner 1157. setzet) abweichet.

Es machet aber dieser Unterschied der Geschichtsschreiber nichts zur Sache, weil auch Balbin (4) aus guten Gründen erweiset, daß Wladislaw die königliche Würde erst im Jahre 1162. erhalten, Böhmen ist also von der Zeit als ein Königreich angesehen, und davor geachtet worden.

(1) *Chron. Vinc. apud Dob. T. 1. p. 48. Bünau pag. 78. & seq.* (2) Hayek aufs Jahr 1159. *Beczkow. ex M. S. Bohus. Lobk. p. 311. Bünau loco cit.* (3) *Pulk. Chr. ibidem pag. 171.* (4) *Balb. Epit. rer. Boh. L. 3. C. 10.*

1167.

In dem Machtsbriefe KönigsWladislaws, welchen er zur Bestättigung des Klosters Leitomischel im Jahre 1167 unter den 20 Jenner zu Prag aushändigte, wird unter anderen zeigen Slawon Erzpriester zu Grec (Königgratz) angeführet (1) welches zum Beweis dienet, in welchen Ansehen schon um die Zeit die Greczer oder Gradecer Kirche gewesen, mithin von wannen sich das Amt eines Erzpriester oder Erzdechands von Gradec (Grec) herleite, es ist aber wohl zu verstehen, daß der Erzdechänd, nicht auf dem Ort, sondern auf den Bezirk zu beziehen seye, dann eben dieser Slawon war nicht der eigentliche Seelsorger von Gradec, sondern Probst zu Saczka, Gradec hatte lange einen besonderen Pfarrer ihrer Kirche, und dahero waren bede Würden selten beysammen.

(1) *Pessina in Phosph. p. 36. Berghauer pag. 252.*

1176.

Ob zwar dieses nicht hieher gehöret, welches anderer Orten, und besonders auser Landes vorgegangen, so kann ich doch des Zusammenhangs wegen nicht unberührt lassen, daß im Jahre 1176. ein Burger zu Lion in Frankreich des Namen Peter Waldenser, in verschiedene Abweichungen von der römischen Kirchen verfallen, wessen Lehre sich nachmalen auch in Böhmen unter verschiedenen Namen, als der Waldenser, Adamiten, Grubenheimer, Pikarditen ꝛc. verbreitete. (1) Die böhmisch und mährische Brüder suchten durch ihren

Digitized by Google

ihren Seelsorger den Michael Zamberſky eine Vereinigung mit den Waldenſern in Bürgerlichen, und Kirchenſachen, bey welcher Gelegenheit der Waldenſer Biſchoff Stephan um das Jahr 1467. dieſen Zamberſky und ſeine zwey Gefährten zu Biſchöfen ſegnete, von daher nennte man die Brüder in Böhmen auch vermiſcht Theils Waldenſer und Theils Pikkarden (2) ſolcher Geſtalten wurde das Land nicht nur mit beder Winkellehre angefüllet, ſondern alles ſo wohl Catholiſch, als ſub utraque zu derſelben Ausrottung befließen, woher dieſe Lehre zu allen, und noch gegenwärtigen Zeiten vieles zu ſchaffen gemacht hat.

(1) *Hayek, Balb. Beczk. u. a. m.* (2) *Martyr. Boem. Cap.* 20.

1187.

Aus der Urkunde Herzog Friedrichs, welche er im Jahre 1187. den 2ten Merz ausgehändiget hat, da ihme der heilige Apoſtel Peter wegen einen den Wiſchehrader Dechant entzohenen Dorf gegeißelt haben ſoll, veroffenbahrt ſich der damalige Unterkammerer Diwiſs (Dionyſius) (1) ohne daß man den Zunamen weiß, es iſt aber andeme genug, daß man den Anfang der Unterkammerer von da machen kann.

(1) *Berghauer in prot. mart. Pœnit. p.* 77.

1189 & 1191.

Die Kreuzzüge, welche aus Veranlaſſuug der Päpſte gegen Jeruſalem, und überhaupt in das heilige Land ſo verſchiedentlich mit unglücklichen Erfolg vorgenommen wurden, gaben im Jahre 1189. Anlaß zur Errichtung des deutſchen Ritterordens oder von Skt. Marienſpital zu Jeruſalem, welchen Papſt Cölleſtin

Digitized by Google

IIIte im Jahre 1191. bestättigte, dieser Orden hat sich in verschiedene Balay- oder Zungen, und Commenturen verbreitet, davon nach der Hand der Preußische auch in Gradec sich anpflanzete.

Die Stadt Gradec hat in diesen Zeiten an ihrer Bevölkerung und Erweiterung nichts verabsaumet, Zweifels ohne auch an Erbauung der Gotteshäuser gedacht, welche aber, und wo sie damals gestanden? fehlen die Nachrichten.

1225.

König Przemisl Ottokar verwendete die königliche Gnade mittelst eines zu Gradec (1) im Jahre 1225. ausgehändigten Machtsbrief zur Aufnahme und Erweiterung dieser seiner Stadt dahin, daß er derselben ein ohnferne von Gradec liegendes Stück Landes, nach der gemeinen Benennung Wesce (2) als den Erbtheil zweyer Brüder Peters und Benedikts zueignete, dargegen diesen Brüdern ein Strich Landes in Cesewes (3) nach Innhalt sieben guter Ackerungen (araturas) (4) auswiese, und sie von aller Dienstbarkeit welche insgemein Narez (5) und. Noclech (6) hieße, auf ewig befreuete.

Dieses schöne in dem städtischen Archiw gut erhaltene, und mit aller Genauigkeit abgenommene Denkmal, welches zu der Bürgeraufnahme, und Ehre ausgefertiget worden, liefere ich dem Leser in der Kupfertafel II. wessen Wort deutlicher Inhalt dieser ist:

In Nomine Sancte & Individue Trinitatis: Ottocarus qui & przimisl, Dei gracia Rex Boemorum, Vt ea que a nobis prudenter disponuntur, perpetuo stabilia permaneant, atque firma, nec possint proces-

su

Digitized by Google

Digitized by Google

ſu temporis per quemcunque hominum immutari, notum facimus univerſis tam preſentibus quam futuris. quod nos ciuitatem noſtram in Gradec & habitatores ſuos augere ac ampliare uolentes comodo & honore. quandam terram prope Gradec que Weſce uulgariter appellatur que fuit hereditas fratrum duorum petri uidelicet & Benede, prefate ciuitatis habitatoribus adidimus perpetuo poſſidendam eisdem fratribus petro ſcilicet & Benede comutacionem facientes prò eadem terra. dedimus & aſſignauimus eis quandam terram in Ceſce Wes ad VIJ. bonas araturas tàm in agris quam in pratis & frutectis cum ipſorum prole perpetuo absque omni ſeruitute que Narez & Nocleh uulgariter dicitur. iure hereditario pacifice poſſidendam. Statuentes ut nullus ſucceſſorum noſtrorum aut officialium ante dictos fratres in eadem hereditate audeat perturbare. uel ipſis honus imponere in ſeruitute nomine Narez & Nocleh. sed ſint liberi perpetuo cum ipſorum prole. ad hujus autem noſtre comutacionis & donacionis atque aſſignacionis perpetuam memoriam & inuiolabile firmamentum preſens priuilegium conſcribi fecimus. & ſigilli noſtri robore comuniri. huius rei teſtes ſunt. Sulizlaus de Loza cum fratribus ſuis. Zauiſe & Cſcibor hroznata ſubcamerarius Bohuse. Holac. de planas. Jeſutbor. Jan de pecek. Ruben. unezlav. Stoghnev, Riuin de Zahornic. Wecemil Cſciboric. & alii quam plures. Actum in Gradec Anno Incarnacionis dominice Mileſimo CCXXV. Indictione XIII.

An dieſen hanget das von beyden Seiten ausgedrückte königliche Sigil, und zwar ſitzet auf der fordern, oder Hauptſeite der König in der Hoheit in der rechten Hand ein Scepter, in der linken aber den Reichsapfel haltend mit der Umſchrift † PAX. REGIS OTACARI IN MANV, SCI (Sancti) WENCEZLAI. Die Rück-

Digitized by Google

Rückseite zeiget den sitzenden böhmischen Landes Patron heiligen Wenzl an, der in der rechten Hand eine Fahne hält, die linke angegen auf ein Schild lehnet, darinn ein deutlich ausgedrückter einfacher Adler zu sehen ist, und die Umschrift enthaltet † SANCTVS. WENCEZLAVS. BOEMORVM. DVX.

Diese königliche Begnädigung beweiset förderist, daß König Ottokar dieses Jahr die Stadt Gradec mit seiner Gegenwart beehret, weil der Machtsbrief zu Gradec ausgehändigt worden, dann zeichnet sich in selber der Name des Unterkammerers der den königlichen Städten vorgesetzt war, in dem Hroznata aus, welcher aber von jenen seligen Hroznata unterschieden ist, der eben unter diesen Ottokar die höchste Ehrenstellen begleitete, nach Absterben seiner Gemahlinn und einzigen Sohnes nacher Jerusalem wohlfartete, das Töpler-Prämonstratenser, und Chorieschauer Jungferkloster dieses Ordens stiftete, endlich im Jahre 1217. den 14. Julii im Rufe der Seligkeit verstarb. (7)

Das auf der Ruckseite des Sigils ausgedruckte Wort DVX entscheidet die ungleiche Meynungen, die einige von der Würde des heiligen Wenzels hegten, endlich der deutliche Adler den Streit gegen diejenigen, welche mit dem Wappen des erstgedachten Heiligen nicht zu zu rechte kommen konnten, ihme den Adler absprachen, und diesen lange nach ihme den Herzogen von Böhmen zu bestimmen dachten, ich rede hier von Entscheidung! weil ich meyne, König Ottokar habe näher an diesen Umständen gelebet, und dahero nicht ohne Grund den Adler in des heil. Wenzels Schild gesetzt, welcher alsdann von König Johann 1339. als erledigt oder vacant der Kirche zu Trient verliehen worden, wie dieses die Urkunde in Vghellii Ital. Sacr. versichert.

Ei-

Digitized by Google

Einen Hauptgegenstand für Gradec machen die viele Ordensklöster, welche sich in dem Orte angepflanzet, ohne daß die Zeit, wann ein oder das andere gestiftet worden, sich irgend verzeichneter findet, ich glaube dahero hier den Platz zu seyn, davon etwas melden zu können, indeme mir aus guten Grund, deme unten ausführen werde, nicht wahrscheinlich vorkömmt, daß vermög den Pater Cruger (8) die Kaiserinn Elisabeth die Stifterinn der Dominikaner gewesen, weil doch etwas die Errichtungsbücher gemeldet haben würden, wohl aber lasse ich zu, daß diese Frau ihre Klöster in ein besseren Stand gesetzt hat.

König Otrokar führte die Dominikaner im Jahre 1210. und die Minoriten im Jahre 1225. in Böhmen ein, und hatte sowohl er, als die nachfolgende Könige die Mönchsklöster, besonders aber jene, deren Orden frisch entstanden waren, stark vermehret, und obwohl durch diesen König die Dominikaner 15 Jahr eher als die Minoriten in das Land gekommen, so stehe ich doch dafür, daß die Minoriten sich eher in Gradec angepflanzet, weil diese ihr Kloster in der Stadt an dem königlichen Schloß, jene aber in der Vorstadt erbaueten, woraus scheinbar wird, daß nur der unzulängliche Raum letztere genöthiget, sich außer der Stad anzusiedlen.

Aus einen alten Fragment des städtischen Archivs habe ich Spuren ausgezohen, daß die Minoriten durch den seligen Berdhold, welcher in Verdolmetschung des Bruder Peter in Gradec predigte, durch seine Beredsamkeit, und seligen Wandel großen Zulauf des Volkes und Vertrauen sich erwarb, in der Stadt, da sie noch nicht erweitert wahr, aufgenommen worden, und da dieser selige Mann 1272. zu Regensburg verstarb, dann vermög der Beschreibung des P. Anton Kalkstein, Bruder

Digitized by Google

der Raymund der vierte Provinzial dieses Ordens 1245. die vierte Versammlung seiner Ordensbrüder in Grec abgehalten, endlich Bruder Boguslaw, der als fünfter Provinzial 1247. in dem Kapitel zu Znaim erwählt worden, drey Versammlungen, als die erste zu Gerlitz, die zwote zu Krackau, die dritte aber zu Grecz von seinem Ordensbrüdern gehalten, so lasset sich beyläufig die Zeit wann es geschehen vermuthen; Ihr Kloster mit der Kirche zum heiligen Johann den Taufer (nach dem alten städtischen Steuer-Sammlungsbuche S. Joannis luminis (9) samt einen Kirchhof stunde hart am königlichen Schlosse, und den Orte, wo das erste Gradec erbauet worden, der auch noch heute in Hrad heisset, darauf die St. Johann Nep. Kirche, das bischöfliche Seminarium, und das Landesfürstliche Salzhaus dermal stehet. Von der Minoritenkirche ist noch ein Flügel sichtbar, welcher mit der Schanzmauer in einen Zug fortlaufet, diese Mönche hatten in der Pragervorstadt ihre Nutzungen in der Gegend der St Lorenzkirche, welche von Schweden eingeworfen worden, davon in den gemeldten alten Steuerbuche derselben Hof, oder die area fratrum minorum mit jährlich 2 groben Zins bemeldt wird.

Da es ganz gewiß ist, daß ein Kirchhof daran geschlossen, und die Kirche mit dem Chor an das königl. Schloß gehenget war, so entstehet die Vermutung, daß eben diese die erste Kirche den Vorläufer Christi zur Ehre in Gradec gebauet, den Minoriten einberaumet, und wenigstens eine Zeit lang das Pfarrecht belasen worden.

Die Dominikaner durften vermuthlich den geistreichen Lebenswandel ihres seligen Ceslaus welcher i Anbau so vieler Klöster seines Ordens in diesem Lande einigemal aus Schlesien durch Gradec reiste, die Aufnah-

Digitized by Google

nahme verdanken können, wann sie um diese Zeit sich daselbst seshaft gemacht, diese Mönche hatten das Kloster, und die Kirche zur unser lieben Frauen in der Vorstadt, welches in der Gegend stunde, wohin itzo die Festungsbastey Nro. 7. beyläufig ausreichet, und zum Theil die geleitete Elbe flüsset, weil nicht nur bey Bereytung des Festungsgrabens verschiedene Bruchstücke von Kirchengebäuden, sondern Anzeigen von Kruftmauern, und eine Menge Menschenbeiner herausgeworfen worden, dann bemeldtes Steuersammlungsbuch ausdrücklich enthält: molendina circumadiacencia Claustro Beate Virginis, da also die Mühlen sich alle offenbahren (10) so ist auch aus den Zusammenhang leicht zu finden, daß dieses Kloster dort, und zum Theil auf einer Insul gestanden.

Das Frauenkloster dieses Ordens mit der Kirchen zu St. Georgen war links in der Gasse die außer denen Elbbrücken gegen St. Peter, oder nach Prag fürete, eigentlich auf den Orte, wo vor erst kürzlicher Einwerfung der Häuser das czerwenkische Haus unter der Beschreibungsziefer 74. gestanden, und den Namen Klasstereřisstie bis daher behalten hat; In dem schon oft bezohenen städtischen Steuerbuch werden die den Kloster gegen übergestandene Häuser Ex parte pontis contra Sanctum Georgium, vermerket und ausgewiesen.

Die Kreuz oder Deutsche Herren des preusischen Ordens, hatten in der Prager Vorstadt nicht weit von den Dominikaner-Mönchskloster eine Commenderey mit dem Spital zu St. Elisabeth, und die Pfarr zu St. Jakob, eigene von königlichen Zinzen freye Gerichtsbarkeit, eine Mühle an der Elbe, und was deme mehr, welches nicht nur aus den Errichtungsbüchern, den städtischen Steuerbuche, sondern einer beym Jahr 1364. vorkommenden Urkunde sich ausweiset; Beczkowsky

ſky (11) erzehlet, daß eine Gaſſe, welche zu dieſen Spital geführet, Krzjzownicka Ulice genannt worden, dieſes iſt nicht nur richtig, ſondern ſie wird oft in den ſtädtiſche Büchern unter dieſen Namen, und auch Krzi-zowa Ulice angetroffen.

Der Ort wo dieſe Kreuzherren geſtanden, hat ſich bis zu Erbauung der Feſtung erhalten, weil noch das Præsbiterium der heiligen Jakobskirche von dem Schwedenkrieg übrig geblieben, und vor der Feſtung da geſtanden, wo itzo der rechtsliegende Waffenplatz (Place d' armes) vor den halben Mond (Ravelin) Nro. 16. aufgeführet iſt, welches bey Ausgang aus dem alten Pragerthor rechts lieget. Dieſes iſt die Kirche von welcher ich bey Beſchreibung der Todtentöpfen Meldung machte, die nach Eingang der Commenda durch die taboritiſche Verwüſtungen ſammt den Spital bis zum Schwedenkrieg geſtanden, und uter den Namen Pohřeb Swatého Jakuba na Lauce berühmt war, als man die Feſtung anlegte, wurde der noch geſtandene Theil der Kirche abgetragen, die häufigen Leichenſteine auf den heiligen Geiſtes Kirchhoff geführet, auf einen Haufen geworfen, und die Gebeine aus den Gräbern herausgehoben; bey welcher Gelegenheit tiefeſt unter allen Gräbern ſich ohngefehr in die Erde einer Gewelböfnung zeigte, welche jedoch, da ſich unter denen Befehlshabern des Gewinns halber ein Streit erregte, weder ſelbſt durchgeforſchet, noch jemanden die Durchforſchung verſtattet, ſondern auf der Stelle verworfen, und darauf der Waffenplatz aufgeführt wurde.

Vermög den berührten Steuerbuch hatten die Mönche von heiligen Feld an dem Adlerfluß in daſiger gegen Mittag liegenden Vorſtadt einen Garten, von welchen unter der Aufſchrift der Erbgründen ſo königl. Steuern zu entrichten hatten Suburbium civitatis, ſecundum

ſola-

Digitized by Google

solarem circulum: gedacht und ausgedrücket wird. Ortus Monachorum de sacro campo. Von selben Garten mußten sie jährlich vier Pragergroschen steueren; In dieser Gegend war auch zeige dieses Buchs die Fischergasse, platea Piscatorum, die annoch vor der Vestung den Namen gehalten, und mit einen hölzernen Thor verschränket war, dann dieses Klostershof area Klösterlein; Nicht weniger wird daselbst die Platea Textorum seu Panificum bemerket, die gleichfalls annoch in dieser Gegend vor der Vestung gewesen. Diese Mönche scheinen auch eine Pfarr gehabt zu haben, weil der Plebanus aree Klösterlein ausdrücklich benannt wird, und Zweifels ohne wird dieses ein solches Gebäu gewesen seyn, welches einen kleinen Kloster, oder Klösterlein ähnlich war, dahero dann auch in selben einige Mönche gewohnt, und auf gewißen Bezierk das Pfarrecht ausgeübt haben werden.

1228.

(1) Noch allemal wird die Slawische Mundart beybehalten, und der Buchstaben h vermieden. (2) Heißet heute Westecz, lieget ohnferne von Jaromirz, und gehört zu Kammeralherrschaft Schurz. (3) Dieses wird in heutiger Mundart Ezistowes ausgesprochen, lieget ohnweit Sadowa, und gehöret zu der Herrschaft Horzeniowes; vor ohngefehr 30. Jahren hob daselbst ein Bauer bey Grabung eines erweiterten Garten Aufwurfs unvermuth zwey Urnen heraus, welches ein Beweis ist, daß dieses Dorf aus den ältesten Zeiten abstamme. (4) *Terra ad aratrum* wird bey *Helmol. L. 1. Cap. 12.* bey *Papebr.* für so viel gehalten, was ein paar Ochsen oder ein Pferd, in Zeit eines Tages umzuackern vermögen, er sagt: *Slavicum aratrum par bouum aut unus perficit equus:* ändert aber in 88. Kap. und sagt: *Slavicum Aratrum perficitur duobus bobus, & totidem equis.* Ein anderer Gelährter will diejenige Grösse Ackers, dadurch verstehen, welche vermög Hayek beym Jahr 1268 eine Morgen (Hony) heißet, und 210 Prager Ellen ausmacht, welches mir aber eben so, wie Helmolds Erklärung zu sehr eingeschränkt, dargegen zuweit gegangen scheinet, was ein anderer hochgeschätzter

ter Gelährter auf jene zmey *Araturas* ausdehnet, welche unter dem Kaiser Karl dem *IV.* zu Erbauung der Neustadt Prag den Kreuzherren abgenommen und verwendet worden, ich glaube, daß sich dieses welches Ottokar der *IIte* verordnet auf die Zeiten vor ihme nicht anwenden lasse, da er eben wegen der großen Ungleicheit im Lande zu dieser Maaßname verleitet worden, vielleicht wäre hier zur Vorbildung jenes Strich Landes, welches aus königl. Gnade der Stadt Gradec angewachsen, die Mittelstrasse vorzüglich indeme auszuwählen, daß unter *Aratura* so viel zu verstehen seye, als ein Bauer besitzen mußte, der wochentlich mit einem Zuge, das ist durch einem Tag seinen Herrn zu leisten schuldig war, und auf diese Art wären die 7 Aeckerungen die der König ungetauscht, in der Vergleichung weder zu gering noch zu groß; Ansonsten wird aus andern Begnädigungen Karls des *IV.* unten sich ergeben, daß seiner Zeit eine *Aratura* 75 und 1 halb Scheffel oder Strich gehalten, so müßten also diese 7 gute Aeckerungen wenigstens in 528 und 3 Viertel Scheffel oder Strich bestanden haben. (5) Dieses alte slawische Wort deutet auf die Gastfreyheit, weil noch damal die Reisende durch keine Wirthshäuser versehen werden konnten, sondern diese Last gewißen Gütern als eine Dienstbarkeit (*Seruitus*) auflage. Rež heißet in dem Slawischen Korn, oder Rocken, zum Beyspiel kežný Chleb, Rockenbrod, und das vereinigte Wort Narez mag mit dem Worte Nápog von Pjti trinken, mithin Nápog, Trank und Narez Brodung oder Kost in Gleichförmigkeit stehen. (6) Noclech ist für sich klar eine Nachtherberg, mithin enthalten beyde Wörter die Gastfreyheit und Herberge (7) *Balb. Mtscel. hist. dec.* 1. *L.* 4. §. 37. (8) *Cruger ad diem* 15 *Febr.* (9) *Codex membr. collectualis M S. Reg. brad. de anno* 1390 *archivii civitatis luminis* wurde dieser Heilige durch den uralten Gebrauch der Johannisfeuer, welche am Vorabend des heiligen Johann des Taufers weltbekannt gezunden werden, genannt, und dadurch von Johann dem Evangelisten, Johann *ante port. lat.* Johann und Paul (denn die Böhmen Swath Jan Buryan nannten) und so weiter, unterschieden, auch wird der heil. Johann der Taufer in einer andern Handschrift des Raths *Joannes anteambulo & Baptista* genannt. (10) Diese Mühlen werden *molnedinum* Tischnow, *molendinum longum*, *Liventhal*, *Regium seu castrense*, *Crucifer orum*, *prope S. Nicolaum* &c. genennt. (11) Wezkow. Seite 334.

1228.

Digitized by Google

1228.

Im Jahre 1228. war Zawis von Chaustnik Unterkammerer der königl. Städte, der aber von jenen Zawis Witkowitzischen Geschlechts, der mit der Wittib Przemisls Ottokars des 2ten Cunegund eine zu weit getriebene Liebesverständniß im Jahr 1283. gepflogen, zu unterscheiden seyn wird; Er war es annoch 1234. (1)

(1) *Hamersch. in prod. gl. Prag p.* 775. Carl Adolph Redln sehenswürdige Prag Seite 156. Hayek auf Jahr 1283.

1237.

Das Jahr 1237. hat der königl. Unterkammerer Woko von Rosenberg geheissen. (1)

(1) Redln Seite 156. *Hammer. fol.* 775.

1245.

Unter den Versammlungen, welche die mindern Brüder zu Königgratz abhielten, wird in diesem Jahre die erste verzeichnet, welche aus Veranlassung des Bruder Raymund dieszeitigen Provincials in seiner Ordnung die vierte geschahe, (1) der 1247. in dem Capitel zu Znaim gewehlte Provinzial Bruder Bohuslaw hielte daselbst die dritte seiner Brüder Versammlung. (2)

(1) *Syn. bisf. P. Antonii Kalkstein.* (2) *Ibidem.*

1253.

Beczkowsky (1) liefert eine aus dem Latein in die böhmische Sprache übersetzte Urkunde König Wencels und seines Sohnes Ottokars, welche den 6 April zu Prag, als eine königliche Bestättigung der Güter der

Digitized by Google

Kreuzherren am Fuße der Pragerbrücke ausgehändiget wurde, unter den bezohenen Zeigen wird Wytyko z nowého Hradu, ginak z Králowahradce, das ist Wytko Burggraff von Hradec angeführet; bey einer andern Gelegenheit, nemlich in der Urkunde, in welcher dieses Jahrs König Przemisl Ottokar die geistliche Freyheiten des prager Kirchsprengels bestättigte, wird bey Balbin (2) dieser Wytko de novo castro, als daselbstiger Burggraff, und zugleich der Unterkammerer Marquard ausgewiesen, welchen letztern Hammerschmid (3) in Bezug auf die Wissehrader Urkunden näher bestimmt, und selben Marquard von Kalsko und Dunwitz nennt.

(1) Beczkow. Seite 408. bis 410. (2) *Miscel. dec.* 1. *L.* 6. *p.* 19. (3) *pag* 775. *Paproczky* im Hernstand S. 14 nennet diesen Witko *de nova domo* (Neuhaus) mithin sollte er nicht hieher gehören.

1254.

Der sechste Provinzial der mindern Brüder Bruder Aegidi hielte dieß Jahr die vierte Versammlung seiner Ordensbrüder in Königgratz, nach dem er daß Jahr bevor in der Versammlung zu Prag in diesen Amte bestättiget wurde. (1)

(1) *P. Kalkstein.*

1257.

Aus dem Einfall König Ottokars in Bayern und den unglücklichen Rückzug über dem Inn Fluß, dessen Brücke die Bayern untersägten, und dahero vieles Volk des Königs ertrunken ist, machet sich unter denen nach Mildorf geflüchteten; und daselbst belagerten, der Burggraf von Hradec (Königgratz) Genczo bekannt. (1)

(1) *Balb. Epit. L.* 3. *C.* 15. *p.* 273.

1262.

Digitized by Google

1262.

Aus des nemlichen Königs über die ertheilten Freyheiten der Geistlichkeit des prager Kirchensprengels ausgehändigten Bestättigungsbrief und anderer Ausnahme von Jahr 1262. (1) erhellet, daß der unter den Zeigen geführte Unterkammerer Hermann geheisen, dessen auch Redln (2) und Hammerschmid (3) denket;

Die weitere Ordnung der königl. Unterkammerer ist bey Redeln und Hammerschmid zu ersehen, ich will derer Verzeichniß, insoweit sie mit der Stadt Gradec einem Zusammenhang haben, hier ansetzen.

Im Jahre 1284. war Witko von Crumow. 1287. Thomas von Zabiehlicz. 1295. Sudek. 1297 Prewobor Unterkammerer, davon in der Folge ein mehreres.

(1) *Balb. Misc. Dec. 1. L. 6. p. 21.* (2) Seite 156. (3) *pag. 775.*

1278.

Das 1278te Jahr war vor Böhmen, und alle Innwohner dieses Landes von sehr betrübten folgen, da der heldenmüthige König Ottokar der 2te am Tage des heiligen Ruffi in der unglücklichen Schlacht gegen Rudolpfen von Habsburg Röm. Kaiser an den Fluß Mark, oder auf den Marchfelde durch schändliche Verrätherey Miloták von Dietiz oder Daczicz, welchen der König dem mährischen Volke fürsetzte, dem Geist aufgab, dargegen Böhmen den Raub und Schandthaten der Deutschen ausgesetzet, und der Vormundschaft Marggraf Ottens von Brandeburg unterjochet wurde. (1)

Als endlich Ottokars hinterbliebener Prinz Wen-

zel 2te der empfindsamen Vormundschaft Marggraf Ottens von Brandeburg entbürdet war, richtete er sein größtes Augenmerk auf Wiederherstellung der Glückseligkeit seiner Unterthanen, und Errichtung Milderstiftungen.

(1) *Pulk. apud Dobner Tom. III. pag.* 238. Hayek aufs Jahr 1278. & 1279. & *Cruger.* 27. *Aug. pag.* 91. *Beczkowsky* Seite...433.

1296.

Die Stadt Hradec, oder Grec hat vorzügliche Merkmale der Gnade dieses Königs auszuweisen, und rühmet sich der Geburt seiner Prinzeßinn Margareth, die er mit Gutha Kaiser Rudolphs Tochter erzeigte, die 1296. den 19. Febr. daselbst zur Welt gekommen seye, Sie wurde nach der Hand an Herzog Boleslaw von Breslau vermehlet, und starb zu Königgratz, andere meynen zu Königshof, in Kindelbette 1322. oder 1335. (1) Balbin machet sie aus Benes von Weitmühle zur Stifterinn eines Klosters in Königgratz, er meldet aber weder den Orden, noch das Jahr, und weil die Bücher des Benes nicht ganz bekannt seyn, so kann ich nichts von diesen Kloster sagen; Bruder Mathes fünfzehender Provinzial der mündern Brüder bestellte die erste Versammlung seiner Ordensbrüder in dieser Stadt, in eben diesem Jahre. (2)

(1) *M. S. & Welesl.* (2) *P. Kalkstein.*

1297.

In eben dem Jahre 1297. in welchen Wenzl von zweyen Erzbischöfen, nemlich Gerhard von Maynz, und Burghard von Magdeburg zu Prag gekrönt wurde, (1) begnädigte er durch einem Machtsbrief, unter den 4. May die Bürgerschaft zu Grecz dahin, daß sie vermög

vermög der gerichtlich beschehenen Abschätzung, alle Gaben, und Beysteuern, die dieser König von selben, so wie von anderen Städten fordern sollte, in Hinkunft nicht von den Häusern, sondern den Höffen zu leisten hätten, er bereicherte die Bürgere noch darzu mit allen in der Gradecer Vorstadt gelegenen Häusern, die bisher zur königl. Grecer Haushaltung gehörten, und befahl, damit die darinnen wohnende alle Steuern, Fordrungen, und sonstige Dienstbarkeiten, die bishero dem König gebührten, den Bürgern entrichten, behielte sich dabey vor, daß erdeute Bürgere die jenigen Steuer; Forderungen, und andere Dienstbarkeiten, und Beyhülfen, die sie von den Feldern, und anderen Gütern bishero abgeführet, auch in Hinkunft leisten; Es lautet aber diese Begnädigung:

Nos Wenczeslaus dei gracia Rex Boemie dux Cracovie & Sandomirie Marchioque Moravie notum esse volumus uniuersis tam presentibus quam futuris, quod nos Ciuium Ciuitatis nostre Grecz supplicacionibus fauorabiliter annuentes. eis qui de areis tum iuxta existimacionem seu taxacionem factam per juratos dicte ciuitatis non de domibus collectas & exacciones aliaque subsidia que ab eis sicut ab aljis ciuitatibus regni nostri requirere seu exigere nos contingat soluere debeant concedimus & fauemus de gracia speciali, domos preterea que sunt in suburbio ciuitatis ipsius ad villicacionem nostram greczensem pertinentes ciuitati predicte adiungimus & ad eam de cetero volumus pertinere. Itaque residentes in eis collectas & exacciones & alia Seruicia que nobis ab eis debentur tum Ciuibus ipsis soluant, de agris vero & aliis bonis suis dicti ciues collectas & exacciones & alia Seruicia & subsidia sicut soluerunt hactenus nobis soluent in cuius rei testimonium presentes literas fieri & sigillorum nostrorum munimine iussimus communiri. datum Prage per manus

Digitized by Google

nus magistri petri prepositi Brunensis prothonotarii Regni nostri Anno domini Millesimo ducentesimo nonagesimo septimo IIIJ. nonas Maij X. Indiccione. (2)

Dieses nemliche Jahr starb den 18ten Julii des Königs Gemahlinn Kaisers Rudolpfs Tochter **Gitta** oder **Gutta** die Mutter **Wenzls** des IIIten. (3)

(1) *Balb. Epit. L. 3. C. 16.* (2) *ex cod. diplom. membr. M S. de anno 1406. arch. civit.* (3) *Pulk apud Dobner T. 3. p. 254.*

1299.

In der Lehnverwechslung, welche der König **Wenzel** mit **Friedrichen** Marggraffen von **Meissen**, und **Lausitz** über gewisse Städte und Schlösser mit vier tausend fünf hundert Marksilbers **Pragergewichts** Zustand gebracht, und worüber der Marggraf **Friedrich** den 6ten Febr. 1299. zu **Prag** die Urkunde ausgefertiget hat, (1) wird ausdrücklich die Stadt **Grecz** zur Verpfändung der bis zu Ostern angetragenen Erfüllung der Bedingnissen, und bey derselben Unerklaglichkeit noch darzu die Stadt **Chrudim** einbezohen, darzu es aber nicht gekommen.

(1) *Balb. Miscel. dec. 1. Vol. 1. L. 8.* allwo Seite 274. bis 278. die Urkunde enthalten.

1300.

Dem König wurde 1300. nebst der königl. pohlnischen Krone die Tochter des Königs **Przemisls, Elisabeth** oder **Richsa** zur Ehe angetragen, König **Wenzel** eheligte diese Prinzeßinn (1) und wir haben Ursache wegen des großen Einflusses auf die Stadt **Gradec**, und dem Dank den ihr diese Stadt schuldig ist, davon die Einleitung zu machen.

(1) *Pulk. apud Dobner pag. 256.*

1302.

Digitized by Google

1302.

Diese Frau war noch keine gekrönte Königinn, und erwieß doch schon die erste Gnade der Stadt Gradec anmit, daß Sie im Jahre 1302. die dermal stehende und itzo zur Cathedral erwachsene Kirche zum heil. Geist aufbauen liesse. (1)

(1) *Archiv. monast. marienſaalenſis Bruuæ de Eliſab.* wo diese Worte stehen: Roku 1302. Slawný Chrám Páně pod Titulem Ducha Swatého w Hradcy Králowem nad Labem zalożila.

1303. und 1305.

Sie wurde 1303. zur Königinn von Böhmen zu Prag gekrönt, und zeitlich genug, da ihr Gemahl der König Wenzel IIte den 23. Innii 1305. starb, zur Wittib; Laut des Königs letzten Willen sollten der Königinn Wittib von den Kuttenberger Einkünften jährlich 20000. Mark-Silbers abgereichet werden. Es wurden Ihr aber anstatt dessen die Stadt Grecz, und einige zum Witthum angewiesen; In dieser Stadt wohnete die Königinn für beständig, so, daß die Zeit ihres Daseyns, nachdem derselben zweyter Gemahl König Rudolpf Ite. verstarb, auf 30 ganze Jahre berechnet wird; In dieser Stadt hatte Sie ein zierliches Schloß von gebrannten Steinen, oder Ziegeln, gröβten Theils selbst erbauet. (1)

(1) *Pulk. apud Dobner. To.* 3. *p.* 258 — 259. Hayek aufs Jahr 1303. Beczokow. Seite 472. Stransky *Cap.* 2.

1306.

In gleichfolgenden 1306ten Jahr den 4ten Aug. ist der junge König der verwittibten Königinn Stiefsohn Wenzl der IIIte, und letzte des alten Przemislaischen Geschlechts in den Zug gegen den pohlnischen König

Wladislaw Lokrek in des Dechandshause zu Ollmütz, von einen Böſewicht, Conrad von Pottenſtein im 18. Jahre des Alters meuchelmörderiſch um das Leben gebracht worden. (1) Darauf verſchiedene Bewegungen zu Erlangung der ganz erledigten böhmiſchen Krone geſchahen, dann die Stände hatten auf die Oktav Mariä Himmelfahrth einen Landtag ausgeſchrieben, wobey die Meynungen getheilet waren, einige ſtunden für Rudolpfen von Oeſterreich, andere für Heinrich aus Cärndten, der Annam Wenzels des IIten Tochter und Wenzl des IIIten Schweſter zur Ehe hatte, auch da ihme der König in deſſen Abweſenheit zum Stadthalter des Landes beſtellte, der Wahl gegenwärtig war; Beede Schweſtern dieſer Anna, nemlich Eliſabeth und Margareth bathen mit aufgehobenen Händen kniend die Stände Sie nicht des Reichs zu berauben, deme ohngeachtet behielt der gemeine Haufen das Uebergewicht für Rudolpfen, welcher da ſich der römiſche König Albrecht, deſſen Vater, mit einen Kriegsheer von einer, und Rudolpf von der anderen Seite dem Lande nahehete, und auf dieſe Wahl drunge, auch zum König erwählt wurde.

Heinrich machte ſich zeitlich aus dem Weg, Rudolpf hingegen eheligte die hinterbliebene Wittib unſere Eliſabeth, da er jedoch einige Landesherrn, durch bezeigten Hochmuth und wegen Hinwegraumung einiger dem Lande gehörigen Koſtbarkeiten gegen ſich reizte, dachte er ſie mit Gewalt zu Paaren zu treiben.

(1) *Pulk apud Dob.* T. 3. p. 262. *& ſeqq Hayek. Beczkow.* Seite 476. *& ſeq.* und andere.

1307.

In dieſem einheimiſchen Krieg mußte der kurzherrſchende König bey der Belagerung von Horazdiowicz

Digitized by Google

wicz durch einen heftigen Durchbruch an 4ten Julii sein Leben aufgeben.

Hierdurch wurde **Elisabeth** abermal eine gar baldige Wittib, der König bedachte ihrer in seinem letzten Willen, und verordnete, daß man ihr die erste 20000. Mark-Silbers die ihr König **Wenzl** schon bevor vermacht hatte, abreichen, und annoch 20000. seiner Morgen gabe, darzu legen sollte. Es wurden ihr jedoch statt diesen 40000 Marken die Städte **Hradec**, **Jaromirz**, **Hohenmauth**, **Chrudim** und **Policzka** eingeraumet, und diese Städte zu Leibgedingen der Königinn bestimmet, zu welchen **Beczkowsky** annoch **Melnik** zusetzet. (1)

Dieser König hat die Stadt **Hradec**, und die erstgedachte Städte auch mit einigen Freyheiten begnadet, wie aus der nachfolgenden Bestättigung der hinterbliebenen Witwe zu ersehen, welche aber, da die Bestättigung allgemein lautend ist, nicht auszuführen vermag.

In diesem Jahre sind auch die **Tempelherren** auf einmal ausgerottet worden.

In die Zeiten des zweymalige Wittums der Königinn **Elisabeth**, gehöret die Befestigung oder Verschanzung der Stadt **Hradec** nach der Art wie davon annoch, die vorhandene Umzieglung der alten Thürme, und Mauren Zeigenschaft giebt; Sie baute viele Jahre daran, ohne daß Sie das ganze Werk vollenden könnten. (2) Ihr Wappen ein gekrönter Frauenkopf (3) war zum Richtungszeichen links am Ausgang des **Pragerthores** an der äußersten Mauer eingesetzt, und noch vor einigen Jahren eigentlich an dem Orte vorhanden, wo sich an der Mauer ein Sumpf ansetzte, und davon die

die fabelhaften Verbreitung entstünde, daß eine Königinn in diesem Sumpfe versunken.

Hier muß jene Benennung geltend gemacht werden, welche Hayek beym Jahre 782. irrig anführet, der Mangel an Steinen um Hradec war allein Schuld, daß sowohl das königliche Schloß, die heiligen Geistes Kirche, alle Stadt- und Festungsthürmer samt den Schanzen, Mauern, und anderen Wohnhäusern von gebrandten Stein oder Ziegeln aufgeführet werden mußten, mithin da die Stadt allen Annahenden sich ganz roth zeigte, ist die Benennung Czerweny oder Cyhelny Hradec erwachsen, und weilen Hradec ein Leibgeding der Königinn geworden, ist auch dieses königliche Wort beygefüget, und die Stadt Králowý Hradec (dann Königinn hieß nicht Králowna, sondern Králowa) deutsch Königinn-Gratz, im Latein aber noch lange Grec, Grecium, endlich Reginæ Hradecium genannt worden.

Während der böhmischen neuen Wahl rückte abermal der römische König Albrecht Herzog von Oesterreich in Böhmen, in Hoffnung dessen zweyten Sohn Friedrich das Reich zu bewirken, allein der mehreste Theil der Böhmen wollte nicht unter denen Oesterreichern stehen, und einige Landes Herren zohen Albrechten entgegen, hielten ihme bey Kollin von weiteren Fortgang ab. (4) Die Königinn Elisabeth war damals in Prag, und gieng in Geheim mit einer Magd in gemeiner Kleidung aus Prag, welcher der Herzog Friedrich auf den Zderas erwartete, und Sie in das Lager führte, die Königinn öfnete den Oesterreichern ihre Leibgedingstädte Königgratz, Hohenmauth, Chrudim, Jaromirz und Policzka (5) und das kaiserliche Lager wurde bey Opparowicz unterhalb Königgratz dem berühmten Benediktiner Kloster aufgeschlagen. Dort nah-

Digitized by Google

nahmen der Kaiser Albrecht, und dessen Sohn Friedrich Herzog zu Oesterreich die Städte Grecz, Jaromirz, Chrudim, Hohenmauth und Policzka, in ihre Gnade und Schutz, ertheilten denenselben, und besonders der Stadt Königgratz einige Befreyungen unter den 5. Oktober, welche vorzüglich darinn bestunden, daß den Gerichtsschöpfen, und Bürgern die Rechtshandlungen bestättiget, und nur gewisse Fälle vorenthalten wurden. (6) Zweytens erhielten Sie die Versicherung, daß ihnen der Kaiser und Herzog keine Geldsammlung oder Steuer auferlegen, von selben nichts außer den gewöhnlichen Zinsungen von ihren Erbgründen abfordern, und nur dieses ausnehmen wolle, daß Falls ein König seine Tochter, oder Töchter verehligen würde, die Bürger eine gleichmäßige Sammlung oder Steuer hierzu abzutragen hätten wie andere Menschen der Landgüter nach der in der Urkunde beschehenden Ausmaaß. Drittens: Solle das gegenwärtig in Uebung stehende Geld, sowohl in Groschen, als kleinen Pfenningen in seiner Gültigkeit immer wehrend erhalten werden. Viertens: Wurde die Zahlung von Verführung des Silbers aus dem Kuttenberg und in Ansehung der Kaufleute, oder der bey Kuttenberg vorbey Reisenden und Silberführenden zu Vermeidung des Silberunterschlags die Ausmaaß bestimmet. Fünftens: Erhielten die Bürgere das Recht die Edelleute und Landesinsassen, welche die bey ihnen gemachte Schulden nicht abtragen, für das Landrecht unter gegen die Widerspänstige mit 10 Mark Silbers ausgemessener Strafe, und was deme mehr, fordern zu dürfen. Sechstens: Ordneten diese Fürsten, daß falls jemand bey des Königs Kammerer wider einen dortigen Bürger klagbar würde, und ihme dahero für selben zu Recht forderte, solle dieser Klagende, wenn ihme das Recht nicht bevor von dem Stadtgerichte des Beklagten abgesprochen worden, das Recht verloren haben. Siebentens; verstatteten sie, daß der Kalk, Steiner,

Sand

Digitized by Google

Sand und Tohn, welche zu Aufführung der Gebäude nöthig seye, ohne aller Verhinderniß in die Stadt geführet werden können. **Achtens**: Solle auf eine Meil Entfernung um diese Städte weder ein Gasthaus noch ein Handwerksmann geduldet werden. **Neuntens**: wurden alle Vorrechte, Freyheiten, Gnaden, und Rechte bestättiget, welche diese Bürger von den vorhergehenden Fürsten und Königen erhalten. **Zehntens**: Verliehen diese Herren der Stadt **Grecz** besondere und zur Bezeigung der vorzüglichen Huld den vor der Stadt liegenden Wald **Bor** (7) samt den Grund zur ewig ruhigen Besitzung. **Eilftens**: Ordneten Sie in dieser Stadt eine beständige Waarenniederlage. **Zwölftens**: erlaubten Sie der Stadt **Grecz** einen zährlichen Mark auf das Fest **Marien Geburt** durch 14. Täge abzuhalten, und befreuten alle die, welche durch diese 14 Täge die Waaren zu- und abführen auf allen königlichen und der Edelleuten Gütern, von der Mauthabgabe. **Und Letztlichen**: wurde diesen Bürgern der Gebrauch der Bleywaag eingestanden. Es ist aber dieser Begnadigunsbrief des folgenden Inhalts:

Nos Albertus dei gracia Romanorum Rex semper augustus & nos Fridericus Dei gracia dux austrie & stirie Dominus Carniole marchieque & portus naonis notum facimus universis presentes literas inspecturis. Quod de mera liberalitate nostra cupientes omnia & singula facere & ea cum affectu quolibet adimplere, que singulis istarum Ciuitatum Grecz Jermer Chrudim mutha & policz novimus esse congrua & eorum profectibus proficua ipsos in nostram recipientes graciam proteccionem & favorem. Primo volumus & promittimus ut nullum civicum dictarum civitatum fide jussores habere possunt, vel certam residenciam possessionum, que possessio estimatur ad quinquaginta marcas argenti contra formam juris detinere vel capere

re

Digitized by Google

re aliquando debeamus. Item volumus ut camerarius noſter nusquam in aliqua ciuitate ſuper cauſis iudicandis iudicio preſidere debeat niſi in illa ciuitate in qua cauſe ſunt ſuborte, ſicut in litteris principaliter continere prohibemus. Item ſi Camerarius noſter judicibus & dictarum ciuitatum civibus dederit in mandatis ut cauſas cujuscunque facti in ciuitate ſubortas non debeant iudicare & de eisdem cauſis nulli facere iuſticie complementum. nihilominus volumus ut Judex & Jurati predictas cauſas iudicent, & faciant de eis iuſticie complementum, ſcilicet in formam Juris ciuitatis prioribus temporibus approbatam exceptis tribus cauſis videlicet falſo, ſtupro & preſumcione temeraria que Heimſuchung vulgariter dicitur quas tres cauſas iam dictas volumus per noſtrum Camerarium iudicari. Pretera dictis civibus duximus huiusmodi graciam faciendam ut nullam collectam vel Steuram nobis dare & exſoluere teneantur. Scilicet ſolum cenſum exſolvent de hereditatibus quas ad ipſas ciuitates per Regem habent menſuratas. Salvo hoc eciam quicunque Rex filiam vel filias ſuas duxerit maritali copule coniungendas ex tunc volumus ut homines ciuium in villis reſidentes collectam vel Steuram exolvere debeant. Quam homines nobilium terrigenarum dabunt & exolvent, videlicet de laneo fertonem, quatuor Groſſos denariorum computando pro fertone. item Artifex mechanicus lotonem Item de quolibet molendino integro fertonem item de parvo molendino lotonem ipſum ad amplius ſubſidium nullatenus compellentes, item volumus & promittimus ut preſens moneta tam in groſſis quam in parvis denariis in ſuo valore debeant perpetuo conſervari. item volumus ut quicunque ducens argentum de monte cutena ſi infra unum miliare ſibi argentum per orberarios vel magiſtros monete receptum fuerit ex tunc pro qualibet marca ſibi recepta quadraginta duo groſſi denarii reſtituantur eidem eodem termino quo ſibi argentum receptum

Digitized by Google

esse demostraverit prenotatum si vero idem ducens argentum ultra unum miliare a dicto monte cuttma venerit ex tunc nullus debet ei recipere argentum vel ipsum in aliquo conturbare. Item volumus ut cives mercatores & hospites Regni Boemie intrantes vel exeuntes libere & secure argentum ducere debeant & portare cautela huiusmodi adhibita & expressa quod si dictis civibus mercatoribus vel hospitibus de aliis terris vel civitatibus circa montem Cuttma transeuntibus argentum ipsorum per predictos vrberarios vel magistros monete receptum fuerit si idem cives mercatores vel hospites testimonio proborum virorum ostendere potuerunt & probare quod argentum eis receptum de aliis terris vel civitatibus secum duxerint vel portaverint ex tunc eis dicti urbarii vel magistri monete argentum restituere sine difficultate qualibet teneantur. Preterea dictis civibus duximus hujusmodi graciam faciendam ut nobiles & terrigenas terre pro debitis ipsis civibus non solventes per camerarium sive nuncium beneficiorum assumpto sibi camerarii vel vicem ejus gerentis nuncio condicionis militaris ad iudicium terre citare debeant atque possunt. Sub numero decem marcarum argenti singulis annis in quatuor temporibus itaque diebus integris & completis dictorum quatuor temporum a mane usque ad vesperam dicti nobiles & terrigene iuxta formam citacionis superius expressam citari possunt & aput quoscunque nobiles & terrigenas dicti cives jus suum obtinuerint pro debitis suis & fuerint assecuti ex tunc res mobiles dictorum nobilium determinate licite & libere potuerunt & occupare ut eis eorum debita exsoluant. Preterea si aliquis ex dictis nobilibus terrigenis sine heredibus decesserit debitis creditoribus suis non solutis ex tunc ille vel illi qui se de hereditatibus illius qui decessit intromiserunt debita dictis creditoribus exsolvere teneantur. Preterea si aliquis camerarium nostrum rogaverit ut sibi ad-

Digitized by Google

adversarium suum citare pro suis causis debeat, & facere iusticiam de eodem si ipsi civi citanti non fuit prius Jus denegatum a suo iudice & iuratis ex tunc volumus quod civis citans ius suum debeat perdidisse, item volumus ut lapides ex quibus comburitur cimentum & alii lapides necessarii ad domos in civitate construendas & arena argilla que sunt necessaria ad ciuitates ducantur impedimento quolibet non obstante. Item volumus ut a qualibus dictarum civitatum ad instanciam unius miliaris atque artifex nulla thaberna atque artifex mechanicus habeatur. Præterea omnia privilegia liberiates gracias & omnia jura in eisdem privilegiis contenta atque scripta que dictarum civitatum cives ab illustribus principibus quondam Boemie Regibus antecessoribus nostris habent & habere noscuntur rata & grata habentes volumus inviolabiliter observare. Item civibus civitatis greczensis speciali de favore quo ipsos amplectimus silvam ante fores civitatis eiusdem propinque adiacentem nuncupatam vulgariter Boronem cum fundo contulimus perpetue & libere possidendam atque in ipsorum usus comitendam. Item volumus & permittimus ut in predicta ciuitate sit & esse debeat depositio in mercimoniis & aliis rebus que dicitur vulgariter **Niederlage.** Preterea volumus & permittimus in predicta civitate Grecz annuale forum in nativitate beate marie Virginis liberum per quatuordecim dies omnes qui illuc transeuntes cum mercibus quibuscunque per bona Regia & nobilium sine theloneo in redditu & exitu transire per hos quatuordecim dies libere debent impedimento quolibet procul moto, Insuper predictis civibus indulgemus quod libra plumbi in civitate suá de cetero gaudeant & utantur in quorum omnium testimonium presens scriptum conscribi fecimus & Sigillorum nostrorum munimine roborari. Datum in castris apud Opatovicz III. non. Octob. anno do-

Digitized by Google

domini M. C. C. C. VII. Regni vero noſtri Regii Romani predicti anno decimo. (8)

Ob zwar dieſe Befreyung wegen der auf Heinrich aus Kärndten ausgefallenen Wahl zur Zeit ihre Wirkung nicht gleich erreichet, ſo iſt ſie doch zu viel merkwürdig, als daß ihrer hier nicht gedenket werden ſollte, allermaſſen die Stadt nach der Hand in die mehreſte dieſer Verleihungen getretten.

Die Oeſterreicher, nachdeme Albrecht und Friedrich in Oeſterreich abgegangen war, überwinterten in dieſen Städten und machten dem Lande durch Raub und Unordnung viel Ungelegenheit.

1308.

(1) *Pulk. Hayek. Beczkow.* Seite 478. (2) *M. S. archiv Reg Hrad.* (3) *Origin. Sigil. Eliſab archiv. Reg. Hrad.* von welchen bey mir eine genaue Zeichnung iſt. (4) *Pulk. p.* 265. (5) *Hayek. Beczkow.* Seite 481. (6) Die Stadtrechten nach welchen alle Gerichtsfälle zu Königgratz entſchieden wurden, waren das alte Magdeburgerrecht, König Johann ſaget dieſes in einer der Stadt Leitmeritz zu Prag 1325 ausgehändigten Beſtättigungsurkunde mit dieſen Worten — *volentes ut ipſi cives juribus, libertatibus, & conſuetudinibus Magdeburgenſibus quibus ab antiquo freti ſunt in antea perpetuo debeant & gaudere, & ad eos per omnes & ſingulas civitates Regni noſtri Boemie, que, eisdem utuntur juribns ſuper dubiis ſententiis diffiniendis debeat haberi recurſus, ſicut hactenus fieri eſt conſuetum. ab origin* in einer anderen zu Paris 1340. nach Pauli Bekherung der Stadt Trautenau, Hoff, und dem Bezirk dieſer Städte ausgehändigten Urkunde unterſaget dieſer König die Beirrung dieſes von Altersher von ſeinen Vorfahren den Königen von Böhmen den Städten und Bezirken von Glatz u. Budiſſin einberaumten Rechts *ab origi.* Carl der vierte verliehe in einen zu Zittau den 16 Auguſt 1348 den Marktflecken Brnmow (Braunau) ertheilten Freyheits-Brief alle die Gerechtigkeiten, Freyheiten, Gnaden, und Rechtsübungen, deren ſich die königliche Städte Grez und Glatz

Glatz erfreuen, *ab origin.* Carpzow in dem oberlausitzer Ehrentempel *Cap.* 8. erweiset also weiters, das jenes Reichs oder deutsche Recht, nach welchen sich Sachsen, Pohlen, Preussen, Liefland, Liethauen, und auch in so lang die Lausitz, Schlesien und Böhmen achtete, dann in zweifelhaften Fällen sich nach Magdeburg verwendete, bis Kaiser Ferdinand der 1te 1548. am Tage Fabian und Sebastian die Apellationskammer zu Prag errichtet, und die fernere Einhollung der Rechtssprüche aus Magdeburg verbotten, kein anderes als das Magdeburger-Recht gewesen, deme ohngeachtet hatten die Böhmen darneben noch einige in diesen Rechten nicht enthaltene Rechtsübungen. (7) der Wald Bor, von welchen die Rede wird, ist eine große Streckewaldes die durch den Chrudimer Kreis laufet, und sich bey Borowniz endiget, an welchen auch das Schloß und Stadtl Borruhradek erbauet ist. (8) *Cod. Diplom. membr. M. S. Arch. Reg. Hrad.*

1308.

Die Böhmen nahmen Heinrichen aus Kärndten an, und jene, welche in den königgratzer Gegenden wohneten, wollten das Joch der Oesterreicher und Schwaben abwerfen, versammleten sich in beträchtlicher Anzahl bey Wostrzetin, welchen die Deutschen entgegen zohen, und selben zwischen Oppotschna und Turow ein unglückliches Treffen lieferten, dessen Folge war, daß sie nach und nach alle Städte und das Land raumen mußten, hierdurch war Böhmen der Oesterreicher und der mit selben vermengten Schwaben loß (1) die Königinn Elisabeth bestättigte dieses Jahrs vermög einen zu Nimburg an der Elbe in der Oktav des heiligen Lorenz (das ist ungefehr den 18. Augusti) ausgehändigten Brief alle Freyheiten die Rudolpf 1te ihr Gemahl den Städten Grecz, Jaromirz, Chrudim, Hohenmauth und Policzka ertheilet hat, und in dieser Urkunde versprache die Königinn, daß sie die Bürger dieser Städte, unter keinen Vorwand und ohne ihrer der Bürger Beangenehmigung niemals in eine andere Bothmäßigkeit versetzen wolle, davon der Text also wortlautend ist:

Digitized by Google

Nos Elizabeth Dei gracia Regina Bohemie relicta felicis memorie Rudolfi Regis tenore presencium notum facimus universis quod nos civibus in Grecz, Germir, Chrudin, in alta muta & in policz Regalibus fidelibus nostris ob sue merita fidei & grata seruicia que nobis inpenderunt, & inpendere poterunt graciora, omnes gracias, libertates, & jura ipsis per memoratum Regem contoralem nostrum dum viveret concessas, & concessa, traditas & indulta ratas habemus & gratas nullo per nos tempore reuocandas, promittentes de gracia speciali quod predictos Cives universos & singulos a nobis per nullum modum alienabimus, nec in potestatem aliam transferemus, sine ipsorum Consilio & Consensu in cujus rei testimonium & cautelam has conscribi literas & sigilli nostri appensione fecimus communiri. Datum Nevenburge in octava Sancti Laurencii martiris. Anno domini Millesimo trecentesimo octavo. (2)

Um diese Zeit lebte ein gelehrter Prediger Mönch und Magister dieses Ordens Namens **Boleslaw** II. welcher der Geburt aus **Königgratz**, ein Mann der ausnehmendesten Beredsamkeit seiner Zeit, und eines heiligen Lebenswandel gewesen, er verursachte bey der Hauptzusammentrettung seiner Ordensverwandten zu **Köln** am **Rhein** 1301. daß **Böhmen** von **Pohlen** in dem Ordensgeschäft abgesändert, und zu einer eigenen Ordensprovinz gemacht wurde. (3)

(1) *Hayek* aufs Jahr 1308. *Paproczky* Seite 195. & Bezkowsky Seite 482. über die bisherige Verwürrung, welche die Königinn durch die deutsche Parthey erreget drucket sich die buzlauer Kronik, die man dem Dalemil zueignet, in Ansehung der Stadt Königgratz in 100 Kap. als der Ursache alles dessen folgends aus: Hradczene ti wsse zle w Zemi poczechu, Mytiene, Chrudimiene, Bydziowiene, Policzene doskonczechu. (2) *ab origin. Arch. civis.* (3) *Dock. Reg. Hrad.*

Digitized by Google

1309. & 1310.

Die Böhmen wurden ihres unlöblichen und räuberischen Königes auch bald müde, versammleten sich zwischen Kimburg und Königgratz wegen den Zwang, deme er Elisabethen seiner Gemahlinn Schwester durch Ansinnung einer ungleichen Heurath und ihre Verhaftung angethan, sie berathschlagten hierüber in einem geheimen Landtag, trugen Kaiser Heinrich für dessen Sohn Johann das Reich und die Prinzeßinn Elisabeth an, und warfen Heinrichen aus dem Lande. (1)

(1) *Pulk. loc. cit. p.* 270. *Hayek* aufs Jahr 1309. *Beczkowsky.*

1311.

Als der neue König Johann von Lützelburg oder Luxenburg den Thron bestieg, und einige den Böhmen ohngewöhnliche Neuerungen einführte, nahm die Unordnung im Lande, und die Widerspänstigkeit gegen den König zu.

1315 & 1316.

Bey dieser Gelegenheit raumte die Königinn Elisabeth Herrn Heinrichen von Lippa, der dieser Zeit gegen den König war, ihre Leibgeding-Städte ein, und überließ durch dessen heimliche und dem König verborgene Veranstaltung, ihre mit Wenzl den zweyten erzeigte Tochter Agnes eine zwölfjährige Prinzeßinn, Herzog Heinrich von Slesien und Schweidnitz zur Ehe, welcher Sie die Stadt Königgratz, Königinn-Hof, und andere als eine Mitgabe abtratte, der König und die Königinn entriseten sehr über dieses Unternehmen, worauf der König Heinrichen von Lippa gefangen nehmen, auf dem Schloß Teyrzow verwahren, die Städte Hohenmauth, Policzka, und Jaromirz belagern, und einnehmen

Digitized by Google

ließ, aber bald wurde Heinrich von Lippa mit dem König wider versehnt, in die vorige Würde eingesetzt, und die Sache beygelegt; Nach der Hand gelangte Königinnhof, Jaromirz, und Trauttenau wieder an die Fürstinn Margareth, welche an Boleslaw Herzog von Breslau verehliget, und Wenzl des 2ten aus der ersten Ehe Tochter war; König Johann reißte nach Lützelburg, worauf im Lande nichts als Unordnung und Empörung von allen Seiten zu nahm, die Großen setzten sich in Besitz der festen Schlösser, welches den König nöthigte mit deutschen Völkern sich von allen Seiten zu verstärken, deme ohngeachtet konnte er nichts richten, und das Land stund wider ihm in Flammen. (1)

Bey diesen Jahr erwehnet der Opatowitzer Abt Neplach (2) einer Zusammenkunft von 12. Kämpfern, und folglich eines schweren geharnischten Streits derselben zu Roß in dieser Stadt, sechs davon genannt von Gossicz hetten auf einer, und sechs genannt von Trzyessycz auf der andern Seite tapfer, stark und hart gestriten, worauf endlich die sechs von Trzyessicz, ohne sich eines Mords theilhaftig zu machen, den Sieg davon getragen hatten.

(1) *Chron. Franciſ. Cap.* 30. *Hayek*, *Balbin Epit. Lib.* 3. *Cap.* 17. *pag.* 320. *& ſeq.* Beczkowsky und andere mehr.
(2) *Epit. chorn. Neplach. apud Dobner mon. ined. T.* 4. *p.* 49.

1318.

Nach vielen Thättigkeiten erlangte endlich im Jahre 1318. das Land durch des Kaisers Einschreitung die erwünschte Ruhe, worauf auch die Stadt Königgratz vollkommene Vergebung von dem König Johann, und nebst Bestättigung ihrer Befreyungen, neue Gnaden, kraft einen zu Nimburg unter den 1ten November ausgehändigten Machtsbrief erhielte, dessen Laut so ist:

Nos

Digitized by Google

Nos Johannes dei gracia Boemie & Polonie Rex ac Lucemburgenſis Comes ſatis nobis cedit ad gloriam & regie dignitatis faſtigia ſublimamus ſi motus noſtros pietatis virtute perficimus & manſuetudinem in ſubditis exerçemus cum creſcat in eis eciam erga nos vigor devocionis & fidei ſi fragilitatis humane memores aliquando ſeveritati detrahimus atque punire poſſemus atrociter lenimento integre mitigamus Ea propter per preſens ſcriptum notum facimus univerſis tam preſentibus quam futuris quia licet univerſitas civitatis greczenſis ex quibusdam cauſis noſtre viſa fuerit celſitudinis ingratitudinem incidiſſe tamen quia nunc reddire debent ad noſtram pietatem in noſtre miſericordie graciam ſuppliciter imploravit. Nos qui pulchrum genus vindicte eſtimamus ignoſcere ſubditis omnes offenſas & culpas quas univerſitas ipſa & ſinguli homines civitatis ipſius greczenſis contra Maieſtatem noſtram viſi ſunt hucusque incurriſſe eis de innata nobis benignitate remittentes ipſos benigniter reſpicimus in favores & gracie noſtre ſinum ipſos in antea tanquam ceteros fideles noſtros generoſius proſequi diſponentes volentesque eos ſuper preſſuris & gravaminibus quibus per gwerrarum diſſidia hucuſque multipliciter ſunt affecti benignius conſolari omnes libertates & gracias a divis memorie Regibus Boemie predeceſſoribus noſtris cariſſimis ipſi civitati greczenſi conceſſas racionabiliter & traditas ratas habentes & gratas eas tenore preſentis privilegii confirmamus. Et quia cives ipſi hanc ab antiquo aſſerunt habere graciam & libertatem quod infra quinque marcas groſſi poſſint quemlibet pro ſuis debilis areſtare ſupplicarunt nobis ut eandem graciam ipſis ratificare de benignitate ſolita dignaremur, nos in hac parte ipſorum peticionibus annuentes benignius eandem graciam prout eis provide eſt conceſſa ratificamus. & eciam approbamus. Aſſectantes ſimili modo ut cives ipſi & greczenſis civitas reformata continuis

Digitized by Google

proficiatur murementis. Silvam noſtram ſeu Rubetum Bor nuncupatum atque nuncupatam, civibus ipſis & civitati de liberalitate Regia duximus concedendum & concedendam tenendum atque tenendam per eos poſſidendum atque eciam poſſidendam. In cuius rei teſtimonium preſentes literas fieri, & ſigillo Maieſtatis noſtre iuſſimus communiri. Datum in nimburga ſuper albea per manus honorabilis Johannis pragenſis olomucenſis & viſſegradenſis Eccleſiarum canonici protho-notarii noſtri dilecti. Anno Domini M. CCC. XVIII. Kalendas Novembris Regnorum vero noſtrorum anno VIIJ. Preterea addicimus promittendo ex gracia ſpeciali quod in antea civitatem ipſam greczenſem nulli obligabimus. Sed ipſam cum monte chutnenſi & civitate pragenſi volumus permanere. datum ut ſupra. (1)

(1) *Cod. Diplom. membr. M. S. Archi. Reg. Hrad.*

1320.

In einer Urkunde, welche Mutina von Dobruſchka des Geſchlechts von Pottenſtein aushändigte, und mittelſt dieſer ſein Dorf Leſſno in das Stadtl Dobruſchka verwandlete, wird unter anderen Waczek (Wenzl) genannt Münch (dictus Monachus) Grezer Burggraf (1) zum Zeugen angeführet.

Die Königgrazer Bürger arbeiteten annoch beſtändig an ihren Thürmen, und theils an neuen, theils an Ausbeſſerung der Verſchanzungen, ſie ſtellten ihre üble Umſtände, in welche Sie durch letztere Kriege verfallen, dem König vor.

(1) In der Urkunde heiſſet es *Waczkonis dicti monachus Caſtellani grecenſis.*

1321.

Digitized by Google

1321.

König Johann war damals nichts so sehr angelegen, als dessen Städte in vollkommenen Wehrstand zu wissen, er befreuete um den Bau zu beschleinigen, im Jahre 1321. unter den 25 May die Bürgere von allen Steuern und Sammlungen auf 7 ganze Jahre, die einzige in diesen Jahre schon ausgeschriebene Steuer und dieß übrigen Zins ausgenommen, er raumte ihnen die Freyheit ein aller Orten in den königlichen Waldungen Holz zur Brennung des Kalch und der Ziegeln zu fällen, darzu auch so wohl auf seinen als der Landesherren Güttern, wo Steinbrüche sich befinden, Kalch, als Mauersteine zu brechen, und sich selber ohne jemanden einsteuern oder Hinderung zu bedienen; Er befahl seinen Greczer Burggrafen und allen übrigen dieses zur Rechtschnur zu nehmen, und keines Wegs die Bürger daran zu verhindern. Der Lauth dieses Machtsbriefes ist:

Nos Johannes dei graeia Boemie & Polonie Rex lucemburgensis comes Marchioque Budisinensis Dominus recognoscimus & profitemur, quod considerantes diligenciam nostrorum fidelium civium in Grecz super albea quam gerunt & habent super ipsius civitatis munimentum ac melioracionem refeccionem murorum & turrium edificacione ipsos speciali prerogativa tituli dotare volendo diligentius nichilominus pensantes ipsos graves, casus iacturas & iniurias tolleraſſe pro quibus ipsos ex Regali clemencia premiare & consolari intendentes libertatem immunitatemque a festo pasche nunc preterito ipsis civibus indulgemus liberaliter ad septemnium continue mitigandum itaque ad nullum censum nec ad ullas collectas seu exacciones sive bernas dandas preterquam ad dacionem berne presentis seu collecte generalis nunc imposite, & nisi ad solucionem

Digitized by Google

census presentis anni faciendam per eos tempore medio sint astricti ut ipsorum murorum & turrium refeccioni & exstruccioni efficacius sint intenti insuper indulgemus & concedimus eisdem ut ligna in nostris silvis ubicumque libere recipiant & recipere possint pro calce seu cemento coquendo aut cremando ac eciam ubicumque reperti fuerint lapicidine ad muros exstruendos, sive ad calcem coquendum sive cremandum apti & si sint in bonis nostris sive in bonis nobilium ad ipsos lapides fodiendos sive frangendos racione premissorum predicti nostri cives liberam habeant facultatem mandamus igitur & precipimus Burgravio nostro greczensi qui nunc est atque pro tempore fuerit aut quibuscumque aliis ut ipsos cives nostros predictos in premissis non impediant atque impedire quempiam permittant que eis regalis munificencia condonavit harum nostrarum testimonio literarum. Datum Prage VIIJ. Kalendas May. anno Domini M. CCC. XXI. regnorum vero nostrorum anno XI. (1)

Da hier die widerholte Meldung des **Königgrazer Burggrafens** geschiehet, welcher in dem Amt oder Gerichte (Saud Purkrabský) der **Burggrawen**, gleich dem **Obersten Burggrafen** nachsitzen, und aus den Einkünften den Königinn besoldet werden soll, so muß ich noch erinnern, daß dieser vermög königlicher Landes-Ordnung A. 27. aus dem Ritterstande seyn müsse. (2)

Dieser **Burggraf** war dem Ursprung nach nichts anders als Castellanus, das ist ein Befehlshaber des ihme anvertrauten Schlosses in beyläufiger Verhältniß der itzigen Vestungskommendanten, dieses erweiset sich aus mehr Gelegenheiten, und ich will eine Stelle des Franciscus (3) wo er von König Ottokar redet, zur Erleuterung hieher setzen . . . . . in quo quidem castro Pragensi habuit X Castellanos sive Purgravios, viros stre-

Digitized by Google

ſtrenuos ſive famoſos, quibus ita bene duxerat providendum, quod quilibet eorum circa minus poteſt habere XXX armatos pro predicti caſtri defenſione, vel cauſa alterius imminentis neceſſitatis. Inter quos nobilis vir Dominus Gregorius de Drazic, ſtrenuus & famoſus ibi Purgravius erat precipuus. . . . Dieſer war demnach der Obriſte, oder erſte Burggraf, nicht minder weiſen die Satzungen Kaiſer Carls des IV. aus, daß ein Burggraf in dieſer Zeit zu ſelber Beſtimmung geordnet war, und weil Grecz von ſeinen Urſprung ein Schloß, oder Landesherrliche Veſtung, und Landwehre geweſen, ſo kann um ſo füglicher ſich die Urſach erklären laſſen, warum der Königgratzer Burggraf in der Würde den Prager- oder oberſten Burggrafen nachgeſetzet worden, dieſes Amt hat nach der Hand die Geſtalt verändert, welchen gewiſſe Gerichtsfälle durch die verwittibte Königinne zu entſcheiden vorgelegt worden.

(1) *Cod. Diplom. membr. M. S. &c.* (2) *Stranſky Cap.* 16. (3) *Chron. Franc. tract.* 2. *cap.* 3.

1322.

Die Stadt Königgratz hat in ſelber Zeit die Herrſchaft wieder abgeändert, dann, da die Herzoginn Margareth Wenzl IIten Tochter und Herzog Boleſlaw von Breslau Gemahlinn, in der Gebährung zu Königgratz (1) den 8. April noch nicht vollzählich 26 Jahr, ſtarb, und in Kloſter Königſaal begraben wurde, fiel dieſe Stadt mit Bewilligung des Königs abermal an Eliſabeth die verwittibte Königinn, mit dem ganzen Antheil Landes, worinn die übrige Leibgedingſtädte liegen. (2)

(1) Dieſes bezeiget die *Cron. Aul. Reg.* beym Felberus Seite 37. wie wohl es bey andern Königinnhof heißt. (2) *Balb. Epit. L.* 3. *Cap.* 17. *p.* 326.

1323.

Digitized by Google

1323.

König Johann that endlich auch die der Stadt von der Königinn Elisabeth ertheilte Freyheiten im Jahre 1323. unter den 8ten Oktober zu Prag bestättigen und nachfolgenden Majestätsbrief ausfertigen.

Johannes Dei gracia Boemie & Polonie Rex ac lucemburgensis Comes consvevit Majestatis clemencia illorum preces benignius exaudire quos novimus & experti sumus erga nos in fidei & devocionis sinceritate continuare & stabiliter permanere, qua propter ad universorum tam presencium quam futurorum noticiam tenore presencium cupimus pervenire, quod attendentes fidem puram & devocionem sinceram quam dilecti nobis Cives Civitatis nostre Grecensis ad celsitudinem nostam gesserunt actenus gerunt ad presens & ipsos speramus gerere in futurum, ipsorumque propterea precibus benignius inclinati eis omnes literas omniaque Privilegia sub quocunque tenore vel forma verborum super bonis & possessionibus libertatibus: & aliis graciis quibuscunque ipsis ab illustri Domina Elizabet felicis recordacionis quondam domini Wenceslai Senioris Boemie & Polonie Regis Soceri & predecessoris nostri relicta. dum eandem tenuit civitatem & a nobis concessis, seu concessa & universa & singula contenta in eis innovamus ratificamus & de nostre potestatis plenitudine confirmamus. Decernendo omnia & singula Privilegia per nos vel predictam dominam Elizabet Reginam data robur & firmitatem perpetuam obtinere. In cujus rei Testimonium presentes literas sigillo nostro majori fecimus communiri. Datum Prage Anno Domini millesimo tercentesimo vigesimo tercio VIIJ. idus Octobris. (1)

Merk-

Digitized by Google

Merkwürdig ist, daß König Johann nur diese von der Königinn Elisabeth der Stadt Königgratz ertheilte Freyheiten bestättiget, welche Sie als Königs Wenzls Wittwe ausgehändiget hat, dabey aber ihrer zwoten Verehligung gar nicht erwehnet, oder die wehrend dieser Zeit von ihr ertheilte Freyheiten bemeldet.

Dieses Jahr ließ die Königinn Elisabeth das Cistercienser Frauenkloster Mariensaal oder Königinnkloster zu Brünn aufbauen (2) Roku 1323. gegich Králowská Oswjecenost Alžběta Dcera Otrogara Krále Polského Wácslawa druhého a po Smrti tyhož Rudolffa Rakauského obauch Králúw w Polsku a w Czechách Manželka tento přitomný pannenský Cystercyenský Klášster Marien-Saal založila (3) das Cronicon aulæ Regense beym Freherus bestimmet den Tag in welchen der Grundstein zu diesem Kloster geleget worden auf den Pfingstag, welcher dies Jahr den 15 May eingefallen.

(1) *Ab origin. arch. Reg. brad.* (2) *Beczk.* Seite 499. (3) *Archiv. monast. Mar. Saal. Brunæ* wo diese Worte stehen, und kann die hierüber verfaßte Urkunde *in Cisterc. bis terc. Tit.* 28. *p.* 1078. nachgeschlagen werden, wo sich diese Frau *bis Regina* (zweymal Königinn) nennet.

1329.

In der Ordnung der königlichen Unterkamerer, die ich wegen des darzwischen gestifteten Wittums der Königinn Elisabeth, da diese Frau etwann ihren eigenen Unterkammerer gehabt hat, bishieher verschoben, zeichnen sich folgende aus, 1316. Wilhelm Herr von Waldek und Hasenburg. 1317. Friedrich Herr von Schönburg. 1321. Ulrich Pflug Herr von Rabenstein, und 1328. Heinrich Herr von Leipe der dieses 1329te Jahr den 27. Aug. zu Brün starb. (1)

(1)

Digitized by Google

(1) Weleſl. ſehenswürdiges Prag, bey Rebeln Blatt 156. *Hammerſchmid pag.* 776.

1332.

Bey den betrübten Umſtänden, da der König ſo oft außer Landes und größten Theils in Frankreich ſich aufhielte, beſchiehet in der Geſchichte eine Meldung der Stadt **Königgratz**, daß dieſe wegen beſtändiger Bedürfniß des Königs im Jahre 1332. an Landsherrn verſetzt geweſen. (1)

(1) *Balb. Epit. L. 3. C. 18. pag.* 337.

1336.

Die Königinn **Eliſabeth** die insgemein von den **Böhmen** wegen ihren langjährigen Aufenthalt zu **Königgratz** und unumſchränkt ausgeübter Gewalt in dieſen und **Chrudimerkreis** die **grätzer** Königinn genannt würde, iſt 1336. am Feſte des Heil. Lukas zu **Königsgratz** ſelig entſchlafen; ihr entſeelter Körper wurde nach **Brün** geführt (1) und in dem von ihr erbauten erſt bemeldten Kloſter in der Vorſtadt oder zu **Altbrünn** unter dem Altar des heiligen Kreuzes mitten in der Kirche beerdiget. Das Kloſterarchiv beſtimmet den Hinſcheidungstag auf den 18ten Oktober mit dieſen Worten: Roku 1336. Dne 18. Oktob. zaz ſlawné Paméti Krakowna w Králowem Hradcy w Czechách w Pánu zeſnula, Télo ale tyto dobrotiwý Zakladatelkyné w Proſtřed Chrámu Páné zde pod Oltářem Swatého Kříže pochowano geſt.

(1) Beczkow. Seite 512.

1337.

Die verſchiedenen und häufigen Auslagen, welche die

Digitized by Google

die Unterkammerer den königlichen Städten verursachten, und diese beschwerten, bewogen den König zu derer Beschränkung im Jahre 1337. den Tag nach Prokopi ein Befreyungsbrief auszufertigen, Kraft welchen den zeitlichen Landesunterkammerern aufgetragen wird, in jenen Fällen, wo sie zur Entscheidung ein oder anderen Angelegenheit, oder in Sachen da an Sie appelliret worden nacher Königgratz verreisen, solche Reiß aus eigenen Unkosten, und ohne von der Bürgerschaft dererselben Wiedererseßung anzuverlängen, zu thun; Dabey sind die von den Bürgern den Landesunterkammerern bey derenselben Anstellung bishero abgereichte Geschänke gänzlichen aufgehoben worden, dann geschahe auch die Ausmessung, daß der Stadtrath alle drey Jahr erneuert, jedesmal sechs Personen aus dem alten Rath beybehalten, sechs andere aber aus dem Mittel der Gemeinältesten und der Gemein erwählet, und endlich diese erstere Sache bey Verlauf der drey Jahren wieder abgethan, und andere ausgewählt werden sollte, dann solle der daselbstige Stadtrath in Todschlägen und all andern Ursachen, jedoch außer deren von Alters her dem Landesfürsten vorbehaltenen, und wovon an demselben oder an die Landes-Unterkammerer appelliret werden muß, nach den dasigen Rechten das Urtheil zufällen die macht haben, ferners aber sollen alle und jede, die ein oder andere der Stadt Königgratz zugemessene, oder zugeschriebene Gründe besitzen, von denselben eben sowohl, als die allda wohnende Bürger alle Abgaben und Anlagen ohngeachtet der vorhin erhalten Ausnahm abzuführen, wie auch jene, welche daselbst entweder erbliche oder freye Gründe inne haben, und sich allda nidergelassen, von diesen Freygründen, nach Gutbefund des Staatsraths die Steuern zu entrichten schuldig seyn. Dessen Inhalt so lautet:

Nos Johannes Dei gracia Boemie Rex a lucemburgensis Comes ad universorum noticiam volumus te-

Digitized by Google

tenore presencium devenire, quod cupientes dilectorum nobis civium civitatum subscriptarum scilicet grecensis Muthensis Chrudimensis policensis Jaromirensis Czaslauiensis Colonensis curimensis & Numburgensis qui temporibus retro actis per expensas excessivas quas subcamerarii qui pro tempore fuerunt quasque sine Causa fecerunt sunt quam plurimum aggravati commoditatibus effectualiter providere statuimus sancimus & tenore presencium decernimus mandantes hec in antea firmiter observari ut subcamerarius qui in antea fuerit debeat civitates supradictas ad causas aliquas in ipsis ammodo iudicandas & super quibus ad eum fuerit appellatum sub expensis & sumptibus propriis visitare nullas expensarum procuraciones ab eisdem civibus de cetero exigendo. Preterea cives civitatum predictarum a dacione pannorum (Ipren.) & munerum qui & que ab eis quociens quis ad idem subcammariatus officium per nos institutus fuerit ex consuetudine tantumodo inducta & per nos seu predecessores nostros Reges Boemie usquemodo minime approbata exigi & recipi consveverunt benigniter supportamus itaque ad dacionem pannorum eorundem seu munerum ipsi subcammerario qui pro tempore fuerit faciendam non sint de cetero aliqualiter obligati. Volumus eciam ut cives seu jurati civitatum predictarum qui se laudabiliter conservarunt, possunt & debeant pro quolibet anno statuto triennio de consilio seniorum & communitatis civium Civitatis cœtum quam alios Juratos eligere itaque semper sex persone de prioribus Juratis pro consilio remaneant cum eis quos pro eodem anno duxerint eligendos qui eciam sex pro anno tercio immutari debebunt. Preterea decernimus qui cives seu Jurati ciuitatum predictarum habeant homicidia, & quaslibet alias causas. Casibus & causis nobis ab antiquo reservatis duntaxat exceptis presertim super quibus ad nos vel ad ipsum Subcammerarium appellatum non extiterit iudi-

candi

Digitized by Google

candi iuxta iura ipsorum civilia plenam & liberam in antea potestatem. Insuper volumus ut universi & singuli qui bona quecunque antiquitus ad civitates predictas mensurate possident debeant contribuere eisdem cum dictis civitatibus & civibus in ipsis residentibus ad onera quelibet supportanda literis nostris de exempcione huiusmodi cuipiam per nos datis non obstantibus quas presentibus revocamus. firmiter statuentes ut hy qui super terram bona aliqua tenuerint hereditaria seu libera & in predictis civitatibus suam fecerint mansionem talem de eisdem liberis bonis ad supportandum eo levius, id quod civibus incumbit contribucionem facere debeant qualem consilium civitatis duxerit arbitrandam harum nostrarum testimonio literarum. Datum Prage in crastino Sancti procopii Confessoris anno domini M. CCC. XXXVII. (1)

(1) *Cod. dipl. membr. M. S. archiv. Reg. Hrad.*

1339.

Daß nicht nur allein die rechtliche Handlungen für die Bürger der Stadt ihre Gültigkeit erreichet, sondern sich auch denenselben der benachbarte Adel unterzohen, dem Stadtrath zum Schiedsrichter angenommen und durch selben seinen Verbündlichkeiten das Gewicht und Ansehen zu verschaffen gesucht, erweiset sich aus einem zwischen Wanken von Zdanicz, nnd den ehrwürdigen Abten Hroznata, dann den gesammten Konvent des Klosters Opparowitz angeschlossenen Kaufbrief, Kraft welchen der Herr von Zdanicz seine Güter in dem Dorfe Zdanicz (1) ermeldten Abten und Konvent für 65 Schock Groschen käuflich überläst, und über die gegebene Bürgschaft die seinigen bey Nichterfüllung der ausgesetzten Bedingnissen, in die Stadt Königgratz als eine Wahrehafte einzugehen, und nicht eher auszutretten, als

als bis nicht dem Herrn. Abten und dem Konvent eine Geldstrafe von hundert Schock Dickpfennigen (2) erleget seyn würde, verbindet.

Dieses Instrument giebt nicht nur einiges Licht der Geschichte unserer Stadt, sondern auch des sonst berühmten Klosters Oppatowicz und dahero durfte es dem Leser nicht mißfallen solches hier eingerückter zu finden.

Noverint universi presencium noticiam habituri, Quod ego Wanko de Zdanicz matura deliberacione prehabita de consensu matris & uxoris mee, de bona voluntate ipsarum, universa bona mea hereditaria, que vel quantacunque habui vel habere potui in zdaniz villa predicta, vendidi Reuerendo viro domino hroznate abbati totique conventui monasterii Oppatowicz cum omnibus libertatibus, ac utilitatibus ad eadem spectantibus - nullum omnino Jus vel Dominium in ipsis bonis michi vel cuiquam amicorum meorum deinceps relinquendo prefata bona mea simul cum Jure patronatus quod ibidem in collacione Eccleſie - habui - eisdem dominis totaliter resignaui que siquidem bona supradicti domini pro sexaginta quinque Sexagenis grossorum rite ac racionabiliter emerunt - ab ipsis & eorum successoribus Jure hereditario perpetuis temporibus possidenda - ne autem conjux mea consensus sue. voluntatis quod absit oblita memoratos dominos in supradictis bonis quomodolibet valeat impedire. honorabiles viri & domini subnotati videlicet Dominus Strányſius Trzziewacz Johannes de lipa cum filio suo dicto nicolao nec non hermanus de Syemin cum fratre suo Przyeskone de Chomuticz una manu fideliter promiserunt prenotata bona quantum ad personam uxoris mee quam diu vixerit una mecum sub pena centum sexagenarum grossorum in quartali unius anni penitus

Digitized by Google

nitus disbrigendam. Quodsi non fecerint ex tunc quarta parte anni completa civitatem Greczenſem nomine veri obſtagii ſine retardacione ſubintrare tenebuntur inde non exituri niſi prius centum ſexagenis denariorum groſſorum Argenteorum monete pragenſis ad mandatum domini abbatis prenominati aut ſuorum ſucceſſorum integraliter perſolutis, ſi autem deo volente poſt obitum meum ſupervixerit conthoralis mea prenotata, tunc mox in viduitate exiſtens bona ſuperdicta de ſuo conſenſu tradita pronuncians tabulis terre iuxta conſuetudinem inſerrere ſeu imponere non obmittet, quod dum fecerit confeſtim tres fide juſſores ſupra nominati ſcilicet dominus Stranyſius & Johannes cum filio a disbrigacione bonorum qua ſe obligarunt erunt liberi ac ſoluti. Nichilominus tamen hermanus & Przieſko fratres conjugis mee memorate quamdiu ipſa vixerit, quantum ad perſonam eius, ſub oſtagio preſando in ciuitate Greczenſi & ſub pena centum ſexagenarum groſſorum denariorum ut predictum eſt, bona ſepius poſita una manu ſtrenue ac fideliter disbrigare tenebuntur, ut autem hec omnia firmius obſerventur preſentem paginam fieri juſſi, meo ſigillo & fide iuſſorum meorum omnium predictorum ſigillis conſignatam. datum & actum anno Domini M° CCCXXX IX. IJ. M. Febu. coram hiis teſtibus ſubnotatis videlicet domino cztiborio de Blatnyk Sbytigneo de Koſſicz, & gallo de Lipoliticz, Sdenkone & bohuncone de Dobrzenicz nec non Swechone de Sirovatka & aliis pluribus fide dignis . . . (3)

In Monath April dieſes Jahrs iſt die Stadt durch ein gewaltiges Feuer ganz in die Aſche geleget worden, den König rührte dieſer betrübte Vorfall, als er deſſen zu Nürnberg verſtändiget wurde, damit nun die Stadt wieder erbauet werden könne beſchänkte er ſelbe mit 4 Huben (4) von demjenigen königl. Walde der

Digitized by Google

am Nächsten der Stadt lag zur gegenwärtig und ewigen Benutzung sowohl für die Bürgerschaft, als des Orts Pfarrer mit der Ausnahme jedannoch, daß sie diesen Wald zu veräußern keines Wegs Macht haben sollen. Der Schenkungsbrief ist zu Nürnberg am Tage des heil. Markus ausgehändiget, und also lautend:

Johannes dei gracia Boemie Rex Lucemburgensis Comes. Ad universorum noticiam tenore presencium volumus devenire, Quod nos reformacioni civitatis nostre greczensis, que heu proximis diebus preteritis per ignis voraginem totaliter est consumpta ex compassione intendere cupientes, volentesque civitati eidem premissorum intuitu graciam facere specialem. Civitati ipsi & eius civibus quatuor laneos silue seu nemoris greczensis in loco ipsi ciuitati adiacenti & eidem silue minus nocivo damus de regia munificencia & donamus. Eosdem laneos silue sepe dicte civitati perpetuo unientes, ut cives ipsi & plebanus civitatis eiusdem qui pro tempore fuerint, domos & alia que reformacione indigerint. reformare & utilitatem eorum procurare de ligheaminibus dictorum quatuor laneorum possint & debeant perpetuis temporibus successivis, vendendi autem seu alienandi dictos Laneos ab ipsa civitate. dicti cives nullam prorsus habeant facultatem. mandamus igitur universis & singulis officialibus & fidelibus nostris per Boemiam & Moraviam qui nunc sunt aut erunt per tempora quatenus dictos cives & Plebanum seu civitatem ipsam in hac nostre donacionis & unionis gracia non impediant, verum eos in possessione dictorum laneorum pacifica manu teneant protegant & defendant prout nostram indignacionem gravem cupiunt evitare. Datum in Nurnberg in die Sancti Marci anno Domini MCCCXXX IX. (5)

Allhoch

Annoch dieſes Jahr vor Dreyfaltigkeit ertheilte der König dieſer Stadt einen anderen Freyheitsbrief, Kraft welchen alle und jede freye, oder was immer für Güter, welche die Bürger käuflich an ſich gebracht haben, und annoch bringen werden, oder auf was immer für Art ſolche ihnen zufallen dieſer Stadt einverleibet ſeyn ſollen, dabey ernſtlich anbefohlen wird, daß in Anſehung derley Gütter ſie Bürgere bey dem Juda (6) oder Landsgericht weder erſcheinen, noch antworten, weder zu dieſem Gericht gefordert werden dörfen, und hätten ſie bloß für ihren Stadtrichter zu erſcheinen, daſelbſt Red und Antwort zu geben, und aller Freyheiten in Zukunft zu genießen, derer ſich die Bürger von Prag erfreueten, welcher von Wort zu Wort alſo iſt:

Nos Johannes dei gracia Boemie Rex & Comes Lucenburgenſis notum facimus tenore preſencium univerſis quod affectantes ex animo condicionem civitatis noſtre greczenſis facere, ut dignum decernimus, meliorem omnia & ſingula bona libera vel qualiacunque que per fideles noſtros dilectos cives ibidem empcionis titulo comparata ſunt vel fuerint aut quacunque devolucione ad eos devenerint ipſi civitati noſtre greczenſi incorporamus preſentibus annectendo volentes & mandantes precipiendo ſerioſe quod nulli ex civibus predictis bona huiusmodi poſſidentes in zuda ſeu provinciali iudicio teneantur aliqualiter reſpondere nec per Zudarios aut quoscunque officiales noſtros evocari poſſint extra iudicium ipſorum civitatis ſed tantum coram ipſorum iudice civitatis reſpondere, & omni libertate qua noſtri cives pragenſes pociuntur frui in antea debeant & gaudeant. harum quibus ſigillum noſtrum appendendum duximus teſtimonio literarum datum prage feria ſexta ante Trinitatis proxima Anno Domini M°CCC XXXIX. (7)

Digitized by Google

(1) Das Dorf Zdaniez gehöret dermal nach Pardubiez und lieget solches an der Strasse von Königgratz gegen Przelautsch. (2) Dickpfennige, *Denarii grossi* hatten ihre Benennung zum Unterscheid der Hohlpfennigen, oder Brakteaten erhalten, sie wurden nach böhmischer Mundart Zmrzliky wegen ihrer Schneeweise genannt, auch nennte man sie Syroky, *Grossi lati*, oder breite Groschen. (3) *ab origin. Archiv. Reg. Hrad.* (4) Die königliche Hube *Laneus seu ager regius* hielte 129. Landseile, darinn 2. Schockbethe enthalten waren, und darauf 64 Scheffel Waizen dinn gesäet fielen, Simeon Podolsky. (5) *Cod. M. S. membr. arch. Reg. Hrad.* (6) Poprawcowe und Zudowe waren in diesen Zeiten üblich, in dem aber unterschieden, daß erstere über gewise Bezirke als Vorstehere der Gerechtig- und Gerichtsbarkeit gesetzt, und selben die Macht einberaumet worden, alle dahinn einschlagende Fälle zu behandeln, diese Poprawcowe waren demnach eigentliche Kreishauptleute mit mehr Macht und Gültigkeit, als dermalen. die Zudowe, *Zudarii* oder *Czudarii*, waren Untergeordnete und in diesen Bezirken gesetzte Richter, dahero hiesse ihr Gericht, welches sie in Gerichtsfällen abhielten, die Zuda oder Czuda. *Stransky. Balbin. Dobner. Pubitzka.* u. a. m. (7) *Cod. Dip. M. S. membr. arch. Reg. Hrad.*

1344.

In diesen Zeiten und besonders im Jahre 1344. tratten einige Burgere zusammen, und errichteten zur Besorgung der Kranken und armen Bürger ein Spital unter den Namen der heiligen Anna zwischen den Elbebrücken und den Schmieden Fruczkens und Czuczlins, welche allen Anscheinen nach Kupferhammer gewesen, weil in dieser Gegend eine Menge von allerhand Kupferschnitten, Brüchen, und Nadeln stets ausgegraben worden, und also an den Orte wo kurz das Minoritenkloster Skt. Anna gestanden. Die Stiefter dieses Spitals waren vornemlich Frau Christina eine nachgelassene Wittwe Johannes eines Tuchscherers, Johann der Jungrichter, dessen Eheweib Margareth, und ein bürgerlicher Kaufmann Namens Wolklin.

Diese

Digitized by Google

Diese Stiefter widmeten erstlich ihre Gründe, und die Insul, welche sie zu dem Ende erkauften zum Platz des Spitals, und des Kirchhofes, vier Huben des Waldes Didicke, eine Wiese um des Richters Garten, welche vormals der Niklas von Menka besessen, von Seiten der Frau Christina wurden zwey hundert Schock Groschen prager Münze ausgewiesen, von Seiten des Jungrichters, und dessen Eheweibs die Gründe von zwey Ackerungen (1) in dem Dorfe Kosnicz, samt dem dabey liegenden Wald, und eine Wiese vor der Stadt Königgratz bestimmt, dieses war die erste Wiedmung des Spitals ohne jenen Vermehrungen, die sich diese Stifter nachzutragen vorenthilten. Das Pfarrecht dieser Kirchen, und die Aufsicht oder Verwaltung der Spitalgüter, behielten sich benannte Personen auf ihre Lebenszeiten vor, und ordneten, daß nach ihren Tode dieses Recht auf dem Richter und Geschworne der Stadt verfallen solle, der letzte prager Bischof und erste nachmalige Erzbischof Ernest bestättigte die Stieftung in einen Brief unter den 21ten Febr. 1344. worinnen dann auch alle Vorbeugungen der Folgen, die aus dessen Errichtung entstehen könnten, zu ersehen, dessen Laut anmit folget:

In Dei nomine amen. Nos Arnestus Dei & apostolice sedis gracia pragensis Episcopus tenore presentis pagine notum facimus inspectoribus universis. Quod anno Domini M· CCC· XLIIII· die XXI. mensis Februarii nobis prage in domo nostra existentibus discretus vir Johannes quondam Judex grecensis nostram accedens presenciam Cristine relicte quondam Johannis rasoris item suo & coniugis sue Margarete nec nonFolklini quondam Institoris ibidem in Grecz nomine nobis humiliter supplicavit ut sibi vel cum predictis licenciam erigendi & construendi hospitale ante fores civitatis grecensis inter duos pontes unum Friczkonis &

Digitized by Google

alium Cunczlini fabrorum ſurſum verſus aquam in honore ſancte Anne conſtruere pie & gracioſe annueremus. cuiquidem hoſpitali ſe dicebat competentes idem Johannes una cum predictis aſſignaturum & iam de facto aſſignaviſſe. circa quod eciam hoſpitale optabat cimeterium fieri pro infirmis ibidem occubentibus ſepeliendis & familia hoſpitalis eiusdem cottidiana & commenſali Item quod Rector debeat eſſe in hoſpitali eodem qui infirmis & ſanis ibidem exiſtentibus miniſtrare poſſit Eccleſiaſtica Sacramenta & quod tempore vite ſue ad eum & predictos preſentacio ad hoſpitale pertineat predictum ipſis vero viam univerſe carnis ingreſſis preſentacio rectoris hoſpitalis antedicti ad cives civitatis grecenſis debeat pertinere. Nos vero audita peticione ſua noſtre & Eccleſie parochiali in Grecz ibidem prout tenemus provide volentes factum huiusmodi honorabili viro domino Bohute Archidiacono curimenſi commiſimus in hunc modum ut vocato decano & plebano greconſi diligenter inveſtigaret ab eis an erreccio & conſtruccio hoſpitalis huiusmodi aliquod preiudicium noſtre Kathedrali vel Eccleſie parochiali predicte poſſet afferre, & quidquid per eosdem ſibi diceretur nobis referre debeat. Ipſe vero diligenti inquiſicione ſuper hys & predictis facta invenit ex recenſione decani grecenſis prout nobis poſtea clare & ordinate retulit & expreſſit quod noſtram kathedralem Eccleſiam nullo Jurium ſuorum per hoc ledebare dicens cives greczenſes ante multa annorum curricula aſſociacionem & concordiam de certa ſumma noſtre kathedrali Eccleſie pro Juribus ſuis perſolvenda cum noſtris predeceſſoribus feciſſe Plebanus vero Eccleſie parochialis ibidem in Grecz qui forte ad quatuor vel ſex groſſos de loco in quo hoſpitale predictum conſtrui debet annuatim poſſet uti & ſic aſſerebat quod ſibi & Eccleſie non magnum preiudicium ex hoſpitali quod ibi conſtruere conabatur maxime cum ipſe Johannes una

cum

Digitized by Google

cum predictis Ecclesie sue recompensam sufficientem fecerit unam scilicet marcam redditum eidem annis singulis in censu assignando. contentabatur igitur plebanus de construccione huiusmodi hospitalis verum licet super premissa veluti utilia ex audicione & admissione digna videantur quia pietatem & divini cultus respiciunt augmentum si tamen benigna addictacione eorundem nuda & simplex admissio posset esse preiudicialis & dampnosa Ecclesie parochiali tempore succedente volentes igitur hys ante tempus prout debemus occurrere peticionem Johannis predicti quoad omnes ipsius clausulas & singula in eadem contenta eo modo quo petebatur admittimus hoc addicientes quod si aliquis non de familia hospitalis huiusmodi existens in eodem hospitali elegerit sepulturam & ibi sepultus fuerit de omnibus occasione sepulture funeris huiusmodi obvenientibus qualitercunque quarta porcio quam sic ex nunc taxamus & taxatam esse volumus plebano parochialis Ecclesie in Grecz qui pro tempore fuerit per rectorem hospitalis sepedicti quavis contradiccione sine exceptcione cessantibus infra triduum assignetur cum effectu ut autem ea que super premissa sunt & quodlibet ipsorum robur obtineant perpetue firmitatis presentes fieri & sigillorum nostrorum appensione iussimus roborari cupientes ut quicumque predicta seu aliqua predictorum & precipue donacionem eidem hospitali per prenominatas personas factam vel in futurum per ipsos seu per Christi fideles alios fiendam in aliquo mutare infringere seu perturbare presumpserit porcionem cum bellial in eternum ignis incendiis obtineat ipsam vero promovens augens & observans dulcedinem patrie celestis degustare mereatur. Ceterum cum hospitale sepedictum per predictos Cristinam ralictam quondam Johannis rasoris pannorum civem greczensem Johannem quondam Judicem ibidem Margarethan coniugem suam & Folklinum quondam Institorem civita-

Digitized by Google

tatis sepedicte - patronos - modo quo superius exprimitur hospitalis predicti bonis temporalibus sit competenter dotatum nos eciam volentes hospitale huiusmodi donis spiritualibus respicere & dotare ut christi fideles ad ipsum eo libencius concurrant omnibus vere penitentibus contritis & confessis qui ad idem hospitale in die beate anne patrone ipsius hospitalis item in die dedicacionis hospitalis eiusdem omnique domini nostri jesu christi & Sancte marie virginis matris eius festorum devocionis causa confugerint de omnipotentis dei misericordia beatorumque petri & pauli apostolorum ipsius meritis confisi quadraginta dies indulgencie de iniunctis sibi penitenciis mereri in domino perpetuo impartimur harum testimonio literarum datum & actum anno mense die & loco quibus supra. (2)

(1) *araturis* das ist 151 Schefel oder Strich wie unten erkläret wird. (2) *Cod. Diplom. M. S. membr. archiv. Reg. Hrad.*

1345.

König Johann bestättigte nicht nur allein diese Stiftung im Jahre 1345. am Tage des heiligen Veits, das ist den 15ten Junii, sondern ordnete noch ausdrücklich darzu, daß in Hinkunft keine Geistliche, noch Kreuzherren, oder Mönche von dem König, oder dessen Nachfolgern, dieses Spital verlangen, und erhalten, dann daß die dermal dem Spital gewidmete, oder annoch anwachsende Nutzungen zum bessern Fortgang des Spitals gegen Ankaufung anderer und freyer Gütter veräussert und verkaufet werden können, der Bestättigungsbrief aber laute: also:

Nos Johannes Dei gracia Bohemie Rex ac Lucemburgensis Comes, universis presentes literas inspecturis volumus fore notum, quod ex parte Kristine relicte olim Johannis rasoris pannorum & Johannis Judicis

Ju-

Digitized by Google

Junioris ac uxoris ipſius Margarethe nec non volklini civium noſtrorum de Grecz ſuper albea nobis extitit humiliter ſuppplicatum quod cum predicte perſone zelo pietatis promote in dei nomine ac ob remedium ſuarum & progenitorum ſuorum animarum, temporalia pro ſpiritualibus & terrena pro celeſtibus cupientes felici commercio conmutare hoſpitale in honorem ſancte Anne pro infirmis & pauperibus inibi procurandis in preurbio civitatis Greczenſis inter pontes ſuper albea inter domos Fruczkonis & Czunczlini fabrorum ſitis vel protendentis ſitum fundaverint fundatumque ex facultatibus ſuis ad eos conceſſis conſtruxerint & dotaverint competentes cum areis & ſolo fundi & inſula adherente ibidem emptis per eos ac eciam emendis in futurum per dilatacionem & ampliacionem hoſpitalis predicti dantes & donantes ipſi hoſpitali unum laneum in Silva que vulgariter didicke vocatur cum uno prato circa Rubum Judicis ſito, quod olim Nicolaus de Menca tenuit ad civitatem & communitatem civitatis Greczenſis ſpectantem de noſtra licencia & ſpeciali mandato accedente ſpecialiter in hac parte: Primo dante ipſa Domina Kriſtina tanquam principali fundatrice ducentas ſexagenas groſſorum denariorum pragenſium item dantibus predictis Johanne Judice & uxore ſua dicto hoſpitali bona ſua & poſeſſiones cum duabus araturis in villa Roſnicz cum Silua ibidem & uno prato ante civitatem Greczenſem iacente ad ipſa bona pertinentibus dicto hoſpitali & in hereditatem perpetuam & liberam perpetue & libere poſſidendam. huiuscemodi ipſorum fundacionem donacionem principaliter & conſtruccionem de ipſo hoſpitali & bonis omnibus ſupradictis per ipſos factis & datis & in poſterum per ipſos vel alios fideles & devotos Chriſti dandis aut eciam faciendis noſtrum adhibere conſenſum pariter & aſſenſum dignaremur. Nos itaque pie eorum peticioni annuere volentes dictam fundacionem in ipſis areis cum

ſolo

Digitized by Google

solo ac dotacione de predictis bonis & possessionibus omnibus que nunc sunt vel esse poterunt in futurum dicti hospitalis approbamus ratificamus & gratificamus ac rata grata & firma habere volentes ea decreto Regio confirmamus decernentes quod persone predicte in vita sua & quelibet earum plenam & pleniſſimam Disposicionem & potestatem in bonis & facultatibus cum Jure patronatus Ecclesie ipsius hospitalis ac eciam ipsius hospitalis habeant & habere debeant difficultate & impedimento quolibet non obstante. Post mortem vero predictarum personarum predicta omnia ad Judicem & Juratos civitatis Greczensis qui pro tempore fuerint successuris temporibus devolvantur. Sic quod Jus patronatus & presentandi nec non disposicio & gubernacio tota sepedicti hospitalis ad predictos Judicem & Juratos dumtaxat debeant inviolabiliter pertinere statuentes insuper ac decreto perpetuo decernentes quod prefatum locum hospitalis predicti seu disposicionem potestatem circa hospitale predictum pro parte personarum seu Judicis & juratorum civitatis greczensis habita & habenda in futurum nulli Religiosi Cruciferi ac Monachi possint a nobis ac successoribus nostris petere impetere ac aliqualiter impetrare. Volumus eciam & addicimus quod dicte persone & Judex & Jurati prefati possint licite ac debeant bona censualia que nunc sunt vel esse poterunt in futurum ad dictum hospitale spectancia vendere & alienare & pro precio exinde habito alia bona libera pro ipso hospitali comparare prout eis melius & utilius videbitur expedire. Nulli ergo hominum liceat hanc nostre confirmacionis graciam infringere aut ei ausu temerario aliqualiter contraire indignacionem nostram & penas graviſſimas pro motu Regio infligendas si secus quispiam attemptare presumpserit se noverit irremiſſibiliter incursurum. Postremo committimus & auctoritate Regia districte mandamus Judici & Juratis civitatis Greczensis presentibus

&

Digitized by Google

& qui pro tempore fuerint quatenus predictum hospitale & possessiones & bona ipsius habita & habenda in futurum freti auctoritate Regia in hac parte manu teneant protegant & defendant nullam eis inferri sinentes per quempiam molestiam iniuriam vel gravamen, in quorum omnium Testimonium ac robur perpetuo valiturum presentes literas conscribi & sigilli nostri munimine fecimus communiri. Datum Prage in die Sancti Viti Anno Domini MCCC° XLV° (1)

Diese königliche Ausmaß ist deutlich genug nun aus derselben überzeugt zu werden, daß schon damals die Kreuzherren, und mehrere Mönchsklöster in Königgratz angepflanzt gewesen, weil gegen derselben Anfall der König Ursach gefunden, das neue Spital in Sicherheit zu setzen, ich meyne, daß darunter vorzüglich die Dominikaner gemeint seyn, weil diese dem Spital, nach ihnen aber die Kreuzherren nächst anlagen, und solche etwann die Einbeziehung des Spitals zu ihren Kloster versucht haben, diese zur Zeit Boleslaw II. ihres Ordens Magister zu Königgratz sicher gestanden, mithin können diese nach den P. Kruger, wie oben beym Jahr 1225. gedacht wurde, nicht von der Kaiserinn Elisabeth gestiftet worden seyn; Gedachte königliche Begnädigung behielte ihre Kraft durch 281. Jahre wornach diese ganze milde Stiftung in ein andere Gestalt verwandelt wurde.

(1) *Cod. M. S. Diplom.*

1346.

Im Jahre 1346. wurden ein und andere Anstände die sich in Ansehung des geistlichen Vorstehers dieses Spitals äußerten, folgends behoben. Der schon bestellte erste Erzbischof Arnestus oder Ernst unter dessen Kir-

Digitized by Google

Kirchensprengel damals Königgratz stunde, hat unter den 10ten Oktober 1345. dem Gradecer Erzdechand Gallus die Auseinandersetzung aufgetragen, und nachmalen da solche geschehen, dem Vortrag bestättiget, hierzu gewisse Ausmessungen mithin eine abermalige Bestättigung über dieses Spital unter den 13. Febr. 1346. getrosen, und solche durch Petrum kaiserlichen öffentlichen Notarium unter den 14 May dieses Jahrs in Pardubicz dieses Erzbischofs Erbgut aushändigen lassen, welche Bestättigung hier einschalte.

Nos Arnestus dei & apostolice sedis gracia pragensis Eccleſie Archiepiscopus tenore presencium notum facimus inspectoribus universis quod cum nos cognicionem cause que inter andream Rectorem novi hospitalis ante Grez ex una & Christinam relictam olim Johannis Rasoris & Johannem iuvenem iudicem Grecensem ac Margaretham conthoralem ipsius super provisione congrua victus & amictus. eidem andree per eosdem facienda parte vertebatur ex altera. honorabili viro domino Gallo Achidiacono Gradicensi in Eccleſia pragensi conmisſiſiemus. Idem Dominus Archidiaconus virtute comiſſionis nostre de condicionibus cause hujusmodi cognoscens inter partes predictas ordinacionem fecit per omnia in hec verba. In nomine Domini amen. Quoniam Jure cautum sit quod in novis plantacionibus semper debeat provideri ministris ut habeant congruam & competentem sustentacionem racione officii cum igitur in suburbio civitatis grecensis nova plantacio sit facta sub nomine hospitalis tituli sancte Anne & in eodem discretus vir Andreas ad presentacionem patronorum dicti hospitalis scilicet Kristine olim Johannis rasoris pannorum Johannis Juvenis Judicis & Magarthe conthoralis eiusdem ibidem de Grez per venerabilem in christo patrem & Dominum Dominum Arnestum sancte pragensis Eccleſie Archiepiscopum rector

Digitized by Google

ctor sit institutus ac eciam confirmatus tandem inter eos super statu & limitacione nec non victu & amictu dicti Rectoris suborta fuit materia questionis que questio per prefatos presentes ad predictum dominum Archiepiscopum fuit devoluta quam questionem prelibatus dominus Archiepiscopus nobis Gallo Archidiacono Gradicensi in Ecclesia pragensi litteris suis patentibus sigillo suo secreto de cera ruffa signatis commisit limitandam & sine debito terminandam. cuius tenor sequens in hec verba. Arnestus dei & apostolice sedis gracia sancte pragensis Ecclesie Archiepiscopus honorabili viro domino Gallo Archidiacono gradicensi in Ecclesia pragensi salutem in Domino. Informati sumus quod Rectori sancte Anne hospitalis ante Grecz de novo constructi nondum sit de congrua sustentacione provisum unde propter defectum vite neccessariorum rectoris predicti prefatum hospitale divinis fraudetur officiis vestre committimus honestati per presentes quatenus eidem Rectori sic provideatur quod bonam & congruam aput dictum hospitale possit habere necessitatem datum prage anno domini M°CCC°XLV° X die mensis octobris. Nos vero auctoritate nobis ut premittitur commissa informacioneque literatorie sub sigillo civitatis predicte recepta super statu redditibus & proventibus hospitalis antedicti deum solum pre oculis habentes predicto dei nomine invocato limitamus ordinamus & deffinimus ut idem Rector habeat pro victu & amictu & pro sua necessitate sex sexagenas grossorum denariorum pragensium cum suo clerico quem pro voluntate sua habere tenetur. Item offertorium & alias quascunque oblaciones que in dicto hospitali possunt obvenire, tabula duntaxat excepta que pro fabrica dicti hospitalis debetur. Item quod habeat ligna pro suo foco & stuba calefacienda, Balneum cum rasore & lotrice in hospitali antedicto. Item magister hospitalis quicumque pro tempore fuerit det & persolvat dicto Rectori pretaxatam pecu-

Digitized by Google

pecuniam in quatuor temporibus anni videlicet qualibet sexta feria quatuor temporum per unam sexagenam cum dimidia in proximis quatuor temporibus incipiendo & hoc faciat deinceps annis singulis indilate. Si autem in dictis terminis ut predictum est eidem Rectori dictus magister hospitalis pecuniam non daret supra dictam ex tunc duas sexagenas grossorum eidem Rectori infra unum mensem a die solucionis computando dare tenebuntur cuiuslibet predicti magistri & debebit. Si autem iterum dictas duas Sexagenas infra eundem mensem idem magister dare neglexerit quocumque modo ex tunc locus dicti hospitalis sub interdicto debebit permanere. quem & nos canonica monicione premissa ex nunc prout ex tunc ponimus sub interdicto, quod interdictum tam diu durare volumus donec dicte due sexagene assignentur dicto Rectori integraliter & ex toto. Item volumus & precipimus & mandamus ut idem Rector Altaristas non impediat Siqui fuerint confirmandi sed pro posse suo eosdem pocius promovere debeat cum effectu, & cum eisdem in omnibus licitis & honestis caritative vivere debeat & se conformare precipimus eciam dictis Altaristis si qui fuerint prefato Rectori reverenciam exhibere condignam in licitis & honestis, Ipsum in divino officio non impediendo seu in actu licito qualicumque sed magis se mutuo & caritative conforment & conservent ad divinum officium tempore debito celebrandum Item volumus & mandamus ut idem Rector iuxta voluntatem fundatorum que est merito adimplenda officia per se vel per alium die lune missam pro animabus defunctorum aliam die martis de Sancta Anna que est ibi patrona terciam die Sabbati de beata virgine & hoc faciat nisi festum duplex impediat aliis autem diebus officiet. Sicut deus sibi inspirabit semper unam diem sibi non celebrem pro requie si voluerit in septimana retinendo si autem non officiaverit per se vel per alium

ut

Digitized by Google

ut predictum est die requiei excepta ex tunc penam quatuor parvorum ipsa die qua non officiaverit volumus ipsum incurrere ipso facto, qui quidem parvi dari debent ipsis infirmis eodem die per dictum Rectorem sub testimonio magistri hospitalis antedicti quodsi idem Rector ut dictum est facere neglexerit ex tunc per magistrum hospitalis debebit sibi de censu suo duplum defalcari quod predictis infirmis debeat similiter assignari. Item volumus & mandamus quod dictus Rector cum suis clericis & Altaristis si qui fuerint primas vesperas & missam voce alta sollempniter in duplici festo pro posse decantent sub pena quatuor parvulorum ante dicta. item volumus & mandamus magistro hospitalis qui pro tempore fuerit ut locum licitum & honestum infra tales muros hospitalis vel in ipso hospitali dicto Rectori pro mansione & habitacione debeat assignare. Item volumus & mandamus ut idem Rector tempore debito veniat ad comodum suum ne impediat quiescentes in ipso hospitali & hoc ad signum campane sancti Spiritus cum sonatur ad ave maria qui si contrafecerit denuncietur nobis. quem nos castigabimus pena condigna. Item volumus & mandamus quod se non abstentet a & dicto hospitali & hoc sibi jure communi non competit nisi de speciali licencia dieoeceſani & de consensu patronorum hospitalis memorati. Item volumus & mandamus quod si ipsum hospitale divina gracia mediante ad alciora cresceret vel in rebus temporalibus augmentum reciperet ex tunc per ipsos patronos dicto Rectori melliorcio fiat quam melioracionem ipsorum patronorum conscienciis committimus & eorum conscienciis sub domini terminacione Iudicii aggravamus & oneramus. Item omnia & singula prius facta & quomodolibet ordinata ac premissa penis quibuscunque vallata inter partes predictas presenti limitacione & ordinacione cassamus ac irrita & nullius momenti fore pronunciamus. In quorum omnium te-

Digitized by Google

testimonium & predictarum parcium cautelam. presens publicum instrumentum seu limitacionem & ordinacionem per petrum publicum notarium infra scriptum scribi & publicari mandavimus, & sigilli nostri appensione muniri. datum & actum prage in domo habitacionis nostre sub anno domini M°CCC XLVI. Indiccione XIIII° die XIII mensis februarii. Pontificatus Sanctissimi in christo patris & domini domini Clementis divina providencia pape VI. anno quarto presentibus discretis viris dominis petro plebano sancti nicolai ante Grecz paulo fratre & ulrico familiaribus & petro nostris nec non Romano cursore domini ejusdem testibus adpremissa vocatis & rogatis. Et ego petrus Michaelis quondam de praga publicus auctoritate imperiali notarius. omnibus & singulis supradictis dum sic agerentur una cum prefatis testibus presens interfui ipsaque de mandato ipsius Domini Archidiaconi & auctoritate & rogatus per partes predictas scripsi & in hanc formam publicam redegi signoque meo consueto signavi in testimonium omnium premissorum. Quamquidem ordinacionem iustam & dicto hospitali competentem considerantes ad peticionem parcium ipsarum eam ratam & gratam habentes ratificamus approbamus ac de certa nostra sciencia omnia predicta confirmamus presentis ratificacionis nostre literas in testimonium omnium premissorum sigillorum nostrorum appensione roborari facientes. datum in pardubicz anno Domini M.CCC°XLVI die XVII mensis may Archiepiscopatus nostri anno secundo. (1)

In diesen Bestättigungsbrief wird unter anderen nicht nur des Erzdechand Gallus erwehnet, sondern auch der Pfarrer der heiligen Niklaskirche in der Vorstadt Grecz, der Peter hieße, zu Zeugen geruft, die heiligen Niklas Pfarrkirche (die sowohl in den Errichtungsbüchern unter den zehnten, als auch in dem städtischen al-

ten

Digitized by Google

ten Steuerbuche, und andenwerts bemeldet wird) habe ich ofte vergebens gesucht, endlich aber aus genauer Prüfung den Platz, wo sie gestanden gefunden, sie war um die Gegend in der prager Vorstadt, wo dermalen der komarkische Hof unter der Beschreibungsziefer Nro. 91. sich befindet, wie wohl sie einige besser an das Ende der Vorstadt setzen, wo die Pragergasse auslaufet; In diesen Gegenden werden annoch verschiedene Maurengründe und Steiner in der Erde angetrofen, hinter diesen ist auch eine Chaluppen unter den Namen Mlegnek vorhanden, welche mit Uebereinstimmung und nach Anzeige des annoch sichtbaren Mühlgrabens, diejenige Mühle gewesen, die in oft gedachten Steuerbuch molendinum prope sanctum Nicolaum genennt wird. Nebst dieser Pfarr war annoch eine in der Vorstadt des heil. Martin, davon in dem nemlichen Steuerbuche ausdrücklich des Plebani Sancti Martini gedacht, und in den Errichtungsbüchern unter den geistlichen Zehenten die Ecclesia Sancti Martini in Suburbio bekannt ist, auch der Ort, wo diese Kirche gestanden ist nicht zu bestimmen, es ist aber wahrscheinlich, daß sie ohnweit dem Adler mithin gegen der nachmaligen St. Paulskirche gewesen seyn mag. Wo die St. Stephans- und St. Wenzelskirche oder Kapelle gewesen (ohngeacht von beden die Gegend das Steuerbuch bestimmet, ist aus keinen Umständen verläßig abzunehmen, und nur zu vermuthen. Der St. Petrskirchen wird in beden, und sonst in mehr Urkunden gedacht, welche in der Pragervorstadt sich kürzlich befunden und erst 1778. abgebrochen worden.

Die Kirche zum heiligen Kreuz, welche von den Schweden eingeworfen worden, stunde an dem Orte, wo sich der gegen Striezer laufende Weg am Ende der Pragervorstadt von der Pragerstrasse theilet, und dermal ein steinernes von dem Rathsverwandten Blaha errichtetes Kreuz befindet.

Digitized by Google

Dieses Jahr ist es auch in welchen der König Johann aus Böhmen auf der französischen Seite gegen die Engelländer am Tage des heiligen Ruffi sich blinder in die Schlacht bey Kressy führen lassen, in selber umgekommen ist, und dessen Sohn Karl schon erwählter römischer König verwundet wurde, dieser übernahm die Regierung, und es wurde zu viel Raum einnehmen müssen, jenes zu wiederhollen, wovon die Geschichten angefüllet seyn, und was alles dieser große Fürst löblich und nützliches dem Lande verschaffet, was ich hier in dem engen Raum von ihme sagen kann, begreifet alles anmit, daß er ein wahrer Vater des Vaterlands gewesen.

(1) *Cod. dipl. M. S.*

1348.

Den 24ten Jenner hatte Königgratz ein so gewaltiges Erdbeben auszustehen, daß die Menschen auf der Gasse umfielen. (1)

(1) Aus einer Handschrift.

1349.

Im Jahre 1349. wurde zum geistlichen Vorsteher des heiligen Annaspitals statt des verstorbenen Conrads, Peter von Mercners bestellt, wie aus der Bestättigung erhellet: die XVI mensis predicti Petrus Presbyter de Mecners Pragensis Dioecesis ad prestacionem & peticionem providorum virorum iudicis & iuratorum ad hospitale S. Anne in suburbio civitatis Greczensis per obitum Conradi olim Rectoris ipsius vacans in archidiaconatu Gradicensi sub dato Prage per dominos Vicarios predictos fuit institutus. (1)

(1) *Lib. Confirm. consist. Prag. de anno 1349. fol. A. VII. verso.*

1350.

Digitized by Google

1350.

Die Stadt Königgratz hat viele Merkmale Karl des IV. aufzuweisen, davon das erste von Jahr 1350. ist, daß er den 13. September, da er sich zu Königgratz befand, den dasigen Burger Jesko (Ježek) dahin begnadete, und seinen in Plotischt (welches Dorf nahe an der Stadt gelegen annoch derselben zuständig ist) aus drey und einer halben Hube (1) bestehenden Hof, vermög dieses Hofes alten Herkommen von allen Gaben und Steuern zu ewigen Zeiten befreuete, diesen Hof allen übrigen in Plotischt befindlichen Höfen wegen besonderen Verdiensten dieses Jesko vorzohe, dabey aber diesem Mann die Erlaubniß weiter einraumete, solchen Hof nach Gefallen zu verkaufen, zu verschänken, zu verwechlen, und überhaupt alle Eigenthumsrechte auszuüben, worwegen auch dem Kammerer und dem Unterkammer, dann den Königgratzer Burggrafen die Festhaltung dieser Gnaden Verleihung anempfohlen wurde, die Stärke dieses Hofes enthielte (nach der Berechnung, daß eine Hube 64 Schefel oder Strich gehalten) an ackerbaren oder Aussaat 151. Strich, und lautet der dießfalls ausgehändigte Gnadenbrief:

Karolus dei gracia Romanorum Rex semper Augustus & Boemie Rex notum facimus universis quod plurium nobilium ac fidelium nostrorum fide digno testimonio sufficienter & plene sumus instructi qualiter curia Jeskonis filii quondam apeczkonis argentei Civis greczensis fidelis nostri dilecti sita in villa plotisth & tres lanei cum dimidio ad eandem curiam pertinentes cum agris & aliis suis pertinenciis ab antiquis & longis temporibus usque hactenus semper liberi & exempti fuerint ab omnibus subsidiis contribucionibus angariis sive aliis quibuscunque oneribus que quando vel quocienscunque aliis curiis sive lanis dicte villa plotisth fuerunt

impoſite vel ab illis exacte. Nos itaque cupientes dictam curiam cum prefatis tribus laneis & dimidio aliſque ſuis pertinenciis conſideracione obſequiorum que nobis dictus Jeſco cum debita & ſincera fidelitate exhibuit & adhuc exhibere poterit in futurum circa libertatem & exemptionem huiusmodi conſervare. Statuimus quod prefata curia cum predictis laneis ſive agris & aliis pertinenciis ſuis ſpecialiter pre aliis curiis ſive laneis in prefata villa ſitis quociens & quando illis ſubſidia ſive contribuciones huiusmodi inponuntur ex nunc in antea in perpetuum debent eſſe libera & exempta ab omnibus huiusmodi Contribucionibus ſubſidiis angariis ſeu oneribus qualicunque nomine cenſeantur volentes quod dictus Jesko heredes & ſucceſſores ipſius ſeu ille vel illi qui preſentes noſtras literas habuerint plenam habeant facultatem prefatam curiam cum predictis laneis agris & aliis ſuis pertinenciis vendendi donandi locandi permutandi poſſidendi retinendi uti fruendi ſeu alias de eisdem quomodolibet diſponendi pro ſue beneplacito voluntatis. Inhibentes Camerario Subcamerario aliisque officialibus noſtris ſpecialiter burgravio Greczenſi qui pro tempore fuerit fidelibus noſtris dilectis ne prefatos Jeskonem ipſius heredes & ſucceſſores aut illum vel illos qui preſentes in ſua habuerint poteſtate in exempcione libertate poſſeſſione vendicione ſeu quavis alia dicte curie & pertinenciarum ſuarum diſpoſicione impediant ymo potius manuteneant & defendant noſtre gracie ſub obtentu preſencium ſub noſtre maieſtatis ſigillo teſtimonio literarum datum Grec anno domini M°CCC°L° Indicione III. idus Septembris Regnorum noſtrorum anno quarto. (a)

Der Beſitzer dieſes Hofs Gczek genoß ihn nicht lange, ſondern wurde bald darauf durch ein unbekanntes Schickſal erſchlagen, und weil er keine Erben hin-

Digitized by Google

hinterlassen fiel bemelter Hof dem Landesfürsten wieder anheim.

Aus einer bey Ludwig Tom. 6 Lib. 5. Dipl. enthaltenen Kosker Grüssauerurkunde von Jahr 1350. in welcher das Dorf Heinrichsdorf an dem Abten Niklas Kestener verkaufet wird, veroffenbahren sich zwey Rathsmänner von Grecz, Drowin, und Girlac, welche als Zeugen angeführt werden.

(1) Hube (Lán Panský neb Zemanský, *Laneus Dominicalis*) enthielte 192. Landseile darinn 10. Schock Bett waren, und darauf 64 Scheffel Waizen dicht und zwar noch dichter als auf eine geistliche Hube gesäet, berechnet worden. *Simeon Podolsky.* (2) *Cod. Dipl. m. S. So.*

1351.

Kaiser Karl ertheilte solchen Hof seinem getreuen Hofdiener Bernhard Tubicen (Trompeter) aus besonderer Rucksicht der in dessen Herrndienste erlittenen beträchtlichen Beschädigung des Haupts, Karl nennt hier diesen Hof ausdrücklich von zweyen Ackerungen (araturis) mithin da erst gedacht worden, daß die 3 und ½ Hube solchen Hofes 151. Schefel oder Strich betrageten, so muß eine aratura (Ackerung) 75. und einen halben Schefel betragen haben.

Der hierüber ausgestellte Machtsbrief ist von 20 May 1351. von besonderer Ausnahme und Freyheit, nicht nur für diesen Bernard, seine Kinder, oder Erben, sondern überhaupt für alle inderer Besitz er aus dieses Geschlechtes Händen verfallen würde, dessen Innhalt ist von Wort zu Wort:

Karolus Dei gracia Romanorum Rex semper augustus & Boemie Rex. Notum facimus universis quod

Digitized by Google

considerantes merita probitatis & fidei constanciam dilecti nobis Bernhardi Tubicene familiaris & fidelis nostri quibus idem nostre celsitudini attento studio placere curavit & in futurum poterit habundancius conplacere advertentes precipue & in nostre mentis acie singulatius revolventes qualiter ipse in nostris obsequiis ex eventu contrario ex sui capitis lesione notabili gravem & onerosam debilitatem incidit utque defectus ipsius nostro regali subsidio gracioſius subleventur prefato Bernhardo uxori pueris & heredibus suis in perpetuum duas araturas in villa Plotisth grecensis provincie ad nostram maiestatem ex morte cuiusdam Jesconis occisi actu legitime devolutas cum omnibus utilitatibus & pertinenciis suis quibuscunque nominibus appellari valeant liberas ab omni personali sive reali servicio censibus collectis Steuris & gravaminibus de speciali nostre maiestatis clemencia damus conferimus & donamus decernentes quod prefatus Bernhardus uxor pueri & heredes sui ac qui presentes habuerint plenam licenciam & omnimodam potestatem dictas araturas cum pertinenciis & libertatibus quibuscunque voluerint personis vendendi obligandi alienandi & pro sua vtilitate ac beneplacito libere disponendi ut videlicet emptor sive emptores araturarum huiusmodi dum presentes literas habuerint ipsarum araturarum pertinenciarum & libertatum pacifica possessione quiete gaudeant prout eadem dicto Bernhardo heredibus & successoribus suis ut prenominatis deximus conferenda non obstantibus quibuscumque literis sive graciis super devolucionem talium bonorum aliisque personis datis & concessis dandis sive concedendis inposterum quibus omnibus sub quacunque forma verborum concepta sunt eciam si de hys Jure vel consvetudine deberet in presentibus de verbo ad verbum fieri mencio specialis si & in quantum nostre presentri largicioni in toto vel in parte adversari censentur expresso de certa nostra sciencia derogamus. In-

hi-

Digitized by Google

habentes vniuersis capitaneis camerariis - Subcamerariis Judicibus Justiciariis officialibus & vice officialibus dicti Regni nostri Boemie qui pro tempore fuerint fidelibus nostris ns prefatum Bernhardum uxorem pueros & heredes ipsius emptorem sive emptores bonorum huiusmodi atque eum vel eos qui presentes habuerint adversus presentes regie nostre largicionis indultum impediant atque sinant per quempiam alium impediri sub pena nostre indignacionis quam qui ausu temerario secus attemptare presumpserint. Se cognoscant graviter incurrisse. Presencium sub nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. datum prage anno domini M. CCC. LJ. Indicione IIII. XIII. Kalendas Junii regnorum nostrorum anno V. (1)

Es hat sich aber dieser Bernhard Tubicen in sehr kurzen Tägen darauf eines andeven besonnen, und den Freyhof zu seinen, und seiner Erben Vortheil, an dessen Gebrüder Jakob und Franz von Plotist käuflich überlassen, Karl ertheilte ihme nicht nur die Bewilligung hierzu, sondern diese beede Kaufere, und ihre Erben, oder Kaufer mittelst eines neuen unter den 14ten Julii nemlichen Jahrs ausgehändigten Freyheitsbriefes alles dessen genießen, was in beeden erstgedachten ausgedrückt und einberaumet ist; Und in diesem Diplom. wird abermal der dreyen und einer halben Hube gedacht, mithin das bestärket, was erst vorhin wegen denen araturis berechnete, daß nemlich eine aratura so viel als 75 und $\frac{1}{2}$, zwey dargegen 151. Schefel, oder Strich Aussaat hielten, welches alles aus Gegenhaltung dieser dreyen Machtsbriefen klar ausfallet. Der Innhalt des gegenwärtigen ist:

Karolus Dei gracia Romanorum Rex semper augustus Boemie Rex. Notum facimus universis quod licet alias consideratis meritis probitatis & fidei con-

Digitized by Google

stancia dilecti nobis Bernhardi Tubicine familiaris & fidelis nostri qui idem nostre celsitudini attento studio placere curavit & in futurum poterit complacere sibi & heredibus suis in perpetuum tres laneos cum dimidio in villa plotisth grecensis districtus sive provincie ad nostram maiestatem ex morte cuiusdam Ieskonis occisi legitime devolutas cum omnibus bonis mobilibus & immobilibus utilitatibus & pertinenciis suis quibuscumque nominibus appellari valeant liberos ab omni personali sive reali servicio censibus collectis Steuris & gravaminibus de speciali nostre maiestatis gracia dederimus & contulerimus non obstantibus quibuscumque literis sive graciis super devolucionem talium bonorum aliis personis datis & concessis dandis seu concedendis in posterum quibus omnibus subquacumque forma verborum concepte sint eciam si de hys jure vel consvetudine debet mencio specialis fieri vel expressa fiet in qvantum nostre largicioni derogarent in aliquo de certa sciencia derogamus sicut in literis Regalibus confectis desuper plenius & lucidius continetur. Ipse tamen pretextu hereditatis illius comunicato amicorum & favencium sibi consilio suam & heredum suorum condicionem volens efficere meliorem animo deliberato non compulsus sed bona & libera voluntate dictos tres laneos cum dimidio cum omnibus antedictis bonis mobilibus & immobilibus vtilitatibus & pertinenciis suis ea liberalitate Iure titulo & condicione sicut premittitur dilectis nobis Iacobo & Francisco fratribus supradicti Ieskonis de Plotisth pro certa summa pecunie quam sibi solutam & in usus suos vtiles & beneplacitos conversam fore fatetur de certa nostra sciencia vendidit & iusto vendicionis titulo libere resignavit. Nos vendicionem & resignacionem predictas ratas & gratas habentes prefatis Iacobo & Francisco fratribus de plotisch fidelibus nostris heredibus & successoribus ipsorum in

po-

perpetuum dictos tres laneos cum dimidio cum omnibus bonis mobilibus & immobilibus utilitatibus & pertinenciis suis sub omnibus juribus libertatibus gracijs & immunitatibus ut premittitur de solita benignitate regia damus conferimus & donamus. Inhibentes universis & singulis capitaneis Camerariis Subcamerariis Burgraviis vice burgraviis nec non ceteris officialibus & vice officialibus qui pro tempore fuerint fidelibus nostris dilectis ne prefatos Jacobum & Franciscum adversus nostre largicionis indultum impediant aut sinant aliquoties impediri. Sub pena regie indignacionis quarum si secus attemptare presumpserit se cognoscat graviter incurisse. Presencium sub maiestatis nostre sigillo testimonio literarum datum prage anno domini M° CCC° LI° indiccione IIII. XVIII. K. K. Julii Regnorum nostrorum anno quinto. (2)

In einer Urkunde beym Hr. Dobner, welche er unter die Walstein-Wartembergische Diplomen N. 7. eingeschaltet hat, wird unter anderen der Unterkammerer Russo von Lutics zu Zeugen angeführt, (3) diesen nennt Hammerschmid Musko de Ludicz. (4)

(1) *Cod. dipl. M. S. membr. arch. Civit.* (2) *Cod. diplom. M. S.* (3) *Diplomat. Wald. Wartem. mon. ined. p.* 238. (4) *Prod. glor. Pr. p.* 776.

1352.

Das 1352te Jahr that Kaiser Karl in Handlungswesen bey Königgratz einige Verbesserung und zwar fürnemlich zur Errichtung eines gleichen Gewichts, mit welchen die Wolle für die Tuchmacher und andere Gewörbsleute, als auch alle sonstige Sachen in Gleichförmigkeit der übrigen königl. Städten abgewogen, und in Ordnung geführet werden mögen; Er ordnete dabey, damit die in Königgratz verfertigte Tücher von gerechter und

und bestimmter Länge, so forthin beharren sollen, als sie dem alten hergebrachten Gebrauch nach gewesen, und damit den Bürgersöhnen das Handwerk der Tuchmacher nicht untersaget werde, sondern diese zeitlich hierzu zugelassen, und sie nicht von den Meistern daran verhindert werden, das Eigenrecht, die geheime Zusammenkünfte, und Gesätze der Kunstmacher verboth er ausdrücklich mit allen deme, was eine Einigkeit zur freyen Ausübung ihres Gewerks mit sich bringet, und unterwarfe alle Künste und Künstler oder Handwerker gleich allen übrigen Menschen der Stadt, des Richters, und der geschwornen Rath, und raumete diesen Stadtrath alle Bestraffung derer die zuwider hadlen ein, welches zweifelsohne aus keiner anderen Absicht geschehen, als um die unter der Regierung seines Vaters Königs Johann im Lande abgewichene Ordnung wieder herzustellen, der hierüber unter den 6. Julii ausgestellte Machtsbrief ist:

Karolus Dei gracia Romanorum Rex semper augustus & Boemie Rex. dilectis nobis Judici & Juratis civitatis greczensis fidelibus nostris graciam & omne bonum cupientes, ut ex debito cure generalis tenemur regiminis pietate solita vestro quam in nobis est providere commodo & saluti. Vobis & cuilibet vestrum virtute presencium committimus ac firmiter & districte volentes omnino precipimus & mandamus quatenus discretis vestris ordinacionibus & statutis providere solicite debeatis quod per textores sive pannifices aut quoscunque alios iusta vniformia & stabilia pondera quibus lana precipue & res alie ponderari solent in civitate vestra secundum aliarum civitatum Regni Boemie laudabilem & approbatam consuetudinem habeantur. Preterea panni aput vos elaborati iuste certe & determinate sint longitudinis prout esse ab antiquo inibi con-

Digitized by Google

consueverunt civium eciam seu civitatis vestre filii a labore artis pannificy nequaquam prohibeantur sed qvilibet talium quamqué sint Iuvenes ut eo convencius nutrire se valeant ad exercendum & operandum idem artificium absque quovis magistrorum aut qvorumcúmque obstaculo libere admittantur monopoliam & secretas artificum convenciones & occulta quevis eorum prohibeantur conventicula & inter se statuta non sinentes eos habere in hys contentum liberum artis eorum exercicium aliquam vnionem ceterum omnia & singula civitatis vestre artificia & ipsi artifices universali & communi vestro consilio subiectos & obedientes sicut ceteros homines civitatis vestre esse volumus & ut statutas penas qvas a qvolibet contra faciente vos exigere voluerit tociens quociens condicione premissa factum fuerit seu aliquo premissorum. datum prage anno domini M° CCC° LII. indiccione V. VI. die mensis Julii Regnorum nostrorum anno sexto. (1)

Dieses nemliche Jahr hatte Kaiser Karl unter den 10ten May die Errichtung des Spitals der heiligen Anna bestättiget, welcher Brief aber nicht vorhanden, und daß dieses von ihme geschehen lediglich aus der nachfolglichen Bestättigung einer Umtauschung der Spitalgütter abzunehmen ist.

(1) *Cod. dipl. membr. M. S. arcb. Civit.*

1353.

Hynek von Waldstein, Herr auf Skal, und dessen Gemahlinn Anna von Wartemberg beschenkten die Mönchenbrüder oder Minoriten des seligen Francisci in dem Hause des heiligen Johann des Taufers zu Königgratz, zur Anschaffung der Kleidungen oder Habiten mit einer jährlichen Zinsung von neuen Schocken böh-

mi-

Digitized by Google

mischer Groschen, und wiesen die Hebung dieser jährlichen Zinsung zu dem Feste Georgii auf dem Gutte Wolanicz aus, der Schenkungsbrief lautet:

Nos Hynko de Valdstein dominus in Skala notum facimus vniversis, quod nos bona & libera voluntate fratribus minoribus beati Francisci de domo Sancti Iohannis in Grecz, nec non predicta nostra anna Contoralis de Wartemberk super indumentum eorum novem Sexagenas in nostris bonis Volanicz pro festo sancti Georgii, quolibet anno perpetualiter verum censum allegavimus & donavimus possidendum &c. & eadem condicione fratribus sancti dominici Prædicatoribus de domo beate Marie virginis in Turnov super tunicas & cappas novem sexagenas in festo beati Galli &c. in cuius rei testimonium, sigillum nostrum & uterini nostri Iarkonis a Valdstein domini in chlum imprimi iussimus. datum in Lomnicz anno ut supra feria secunda ante Nativitatem beati Ioannis baptiste. (1)

(1) Paprocky in Herrnstand Seite 228. Cruger 23. Junii *pag.* 139.

1358.

Im Jahre 1358. unter den 17. Januarii bestätigte Kaiser Karl nicht nur allein die Errichtung des Spitals der heiligen Anna nach dem ganzen Umfange, wie solches von König Johann geschehen, sondern annoch die von den Stiftern und Bürgern zu Nutzen dieses Spitals gemachte Vertauschungen, welche darinn bestunden, daß alle Besitzungen und Feilbänke in der Stadt Grecz die dem Spital vorhin gehörten, gegen einen gewissen Hof mit zwey Ackerung (araturis) das ist 151 Scheefel oder Strich Aussat in Plotischt, welchen ehedem der Johann von Chrudim der junge Schopfe genannt,

nannt, mit dessen Bruder Peer einen prager Kapellan besessen, dann fünf und einer halben Hube (352. Schefel oder Strich) Ackers in dem Dorf Problus, so von Wladiken oder Edelleuten erkauft worden, überlassen werden; Weilen also diese Gütter den Spital nützlicher und für sich frey waren, so bestättigte Kaiser Karl nicht nur diese Handlung als eine neue Stiftung des Spitals, sondern befahl allen und jeden derselben Festhaltung unter höchster Gnad und Ungnade an; Wobey annoch diesen Bestättigungsbrief die vielen großen Reichsfürsten und andere Herren die als Zeugen angeführet werden, besonders ausziehren; Und vermuthlich ist dieses der nemliche aus zwey Aeckerungen bestehende Hof in Plotitschk den Anfangs Jesko oder Gezek, nachmals Bernhard Tubicen, von ihme Jakob und Franz von Plotischt, endlich Johann und Peter von Chrudim besessen, über wessen neue Umsetzung der Spital Bestättigungsbrief lautet:

In nomine Sancte & individue trinitatis feliciter amen. Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum Imperator semper augustus & Boemie Rex. Ad perpetuam rei memoriam notum facimus vniversis quia pro parte Iohannis Iudicis Iunioris ac ipsius uxoris Margarethe. nec non aliorum civium nostrorum de Grecz super albea humilis nobis oblata peticio continebat quod fundacionem hospitalis in honore Sancte Anne pro infirmis ac pauperibus ibidem in Grecz & dotacionem ac donacionem bonorum temporalium ad illud per dictas personas ab inicio factam ac procuratam & specialiter bonorum quorundam ad ipsum hospitale a principio pertinencium pro quibusdam aliis bonis & possessionibus eidem hospitali ut dicitur plus utilibus & liberam permutacionem seu alias commutacionem confirmare approbare, & ratificare dignaremur. de nostre benignitatis clemencia prout in patentibus

tenti privilegio per clare memorie Illustrem Johannem quondam Boemie Regem nostrum genitorem charissimum desuper eis dato continetur plenius. Tenor cuius existit per omnia in hec verba. Nos Johannes dei gracia Boemie Rex &c. *sequitur diploma. quod pagina* 120. *usque* 123. *continetur.* Nos igitur qui supra Karolus Romanorum Imperator semper augustus & Boemie Rex sicut pridem super huiusmodi fundacione Constitucione & dotacione nostre confirmacionis literas sub titulo Romano Regio & sub anno domini M CCC° LII° Indiccione V. VI° Idus May Regnorum nostrorum anno sexto auctoritate Regia decernimus erogandas sic & nunc predictorum civium intencioni pie ac humilibus precibus gracioſe & benivole annuentes. dictam fundacionem bonorum seu possessionum dotacionem seu donacionem ac prefati genitoris nostri supra scriptum privilegium cum omnibus clausulis punctis & articulis & Maccellorum qvorundam sitorum in ipsa civitate greczensi perdictum hospitale prius habitorum comutacionem pro quadam curia cum duabus araturis sita in villa plotisk qvam qvondam Johannes de Chrudim dictus der Junge Schopfe una cum fratre suo dilecto nobis petro pragensi capellano tenuerunt ac possederunt & sexto dimido laneis in villa problus a Wladiconibus emptis possessionibus quidem & bonis eidem hospitali tamquam plus vtilibus & liberis nunc de novo illi atquisitis adiunctis & incorporatis Eo tamen excepto qvod si qvis vel si que redditus vel possessiones hospitali prefato contingat erogari de cetero regius noster ad hoc requiratur & obtineatur consensus. laudamus approbamus ratificamus ac huius indulti decreto de regie benignitatis clemencia favorabiliter confirmamus mandantes nichilominus Judici & Juratis dicte civitatis greczensis qui pro tempore fuerint fidelibus nostris dilectis quatenus hospitale predictum ac priorem seu

pro-

Digitized by Google

procuratorem ipsius qui nunc est vel pro tempore fuerit in prefatis juribus & graciis eis concessis & postmodum per nos ut supra dicitur confirmatis non molestent inquietent seu turbent nec ab aliis turbari molestari seu inquitari permittant sed eos pocius nostra suffulti auctoritate in eisdem protegant manuteneant ac defendant nostre maiestatis Regie favore & gracie sub obtentu. Signum sereniſſimi principis & domini domini Karoli quarti Romanorum imperatoris Invictiſſimi & glorioſiſſimi Boemie Regis. Testes huius rei sunt venerabilis Arnestus pragensis Ecclesie Archiepiscopus Johannes olomucensis Theodorus Mindensis Episcopi Illustres Rudolfus Saxonie Sacri Imperii Archimarsalcus Ludovicus Rom. Marchio Brandenburgensis Sacri Imperii Archicamerarius. Albertus Bavarie Bolko Swidnicensis Conradus olsonensis Wenczeslaus lignicensis petrus Borbunicensis przemysl Tessingensis Balko opolienſis Albertus magnopolensis duces, Spectabiles Burkhardus & Johannes de Recz ac Albertus de Anhalt Comites. Nobiles Sbynco lepus de hasenburg hasco de Swereticz. Busko de Wilhartticz supremi camerarii Andreas de duba Vlricus de nova domo Thimo de Koldicz & alii quam plures nostri nobiles & fideles presencium sub imperialis nostre maiestatis testimonio sigillo literarum. datum prage anno domini M°CCC°LVIII° Indiccione XI. XVI. Kalendas Februarii Regnorum nostrorum anno XII. Imperii vero III. (1)

(1) *Cod. M. S. Diplom.*

1359.

Dieſer Regent ordnete auch die Pflaſterung der Stadt und verliehe zu derſelben Fortgang die Abname von jeden die Stadt eingehenden Pferd oder Fuhr Wein

ein

Digitized by Google

ein Pfennig (denarium Peniz) von zweyen Pferden ein Pfennig, von dreyen, 2. Pfennige, bis auf gewiſe Zeit abzunehmen, da aber die einberaumte Zeit bereits ihr Ende erreichet hatte, verlängerte Kaiſer Karl die Abnahme bis auf weitere Anordnung untern 12. Januarii 1359. zu Breslau (wo er ſich damals aufhielte) den Hauptmann Konrad, Richter und Geſchwornen der Stadt zu dem Ende, damit die Bürgere das angefangene Pflaſterungswerk vollenden, und annoch andere zwey Mauren, gegen das abflieſſende Waſſer errichten, dann die Einnahme durch ausgewählte Beamte heben mögen, befahl die Beſchleinigung der ganzen Sache, und Vermeidung einer hierinn bezeigenden Saumſeligkeit unter Verluſt deſſen Gnade, wie der Brief lautet:

Karolus quartus divina favente Clemencia Romanorum Imperator ſemper auguſtus & Boemie Rex. Nobili Conrado Capitaneo nec non Judici & Juratis civitatis grecenſis fidelibus noſtris dilectis graciam noſtram & omne bonum cum alias ad pavimentandam civitatem greczenſem predictam noſtris literis conſtituerimus & ordinaverimus quod de qvibuslibet equis ipſam ingredientibus in curru ſcilicet de vno vaſe vini denarium de duobus ynum denarium de tribus duos denarios per nos recipi deberent aut poſſent ad certum tempus tunc a noſtra celſitudine conſtitutum. Sed quia durante dicto tempore prefatum pavimentacionis opus (*forte incompletum*) completum extitit id circo nunc de novo conſtituimus ordinamus ac vobis preſentibus indulgemus qvatenus denarios prefatos ad complendum dictum pavimentacionis opus alias inchoatum & ad trahendum alias duas muratas de muro civitatis eiusdem verſus aquam defluentem vſque ad noſtre voluntatis beneplacitum iuxta conſuetudinem priſtinam levare valeatis ac recipere debeatis omnino per oficiales quos ad

hoc

Digitized by Google

hoc duxeritis deputandos nec in eisdem sub otentu favoris & gracie nostre celsitudinis negligenciam quomodolibet committatis. datum Wratislavie sub appenso nostre maiestatis sigillo testimonio literarum. Anno Domini M° CCC° qvinqvagesimo nono die XII mensis Januarii Regnorum nostrorum anno XIII. Imperii vero IIII° (1)

Dieses Jahr hatte auch Königgratz die Gnade den Kaiser bey sich zu sehen, Er war durch ein Gericht verleitet eine Reise von Prag dahin zu machen um von da ans ohngehindert und in Geheim das berufene eine Meile unter Königgratz liegende benediktiner Kloster Oppatowicz und den daselbst angeblich befindlichen geheimen Klostrschatz zu besichtigen, Hayeck, Beczkowsky, und andere erzehlen mit genauer Bestimmung alle in dieser Angelegenheit vorgefallene Umstände und die Art, auf welche der Kaiser den Schatz gesehen haben soll, welches hier zu wiederhollen der Raum nicht verstattet (2) indessen giebt es von dieser Angelegenheit verschiedene Meynungen, da ein Theil die Wirklichkeit des Schatzes verneinet, und zum Beweiß verschiedene Gründe anführet, ich will keines von beden wählen, doch aber werde meine Bedenklichkeit in der Sache aus eigenen Beobachtungen ofenbaren, so bald ich zu dem Jahre der Ausrottung dieses Klosters gelange.

In nemlichen Jahre wurde am anderten Sonntage nach Ostern in Königgratz eine Versammlung der mindern Brüder gehalten, in selber, an die Stelle des den 7. Febr. verstorbenen Provinzials Bruder Franz, durch die böhmisch, mährisch, und eingestimmte pohlnische Brüder Heinrich Mrawik gewehlet. (3)

(1) *Cod. Dip. M. S. membr. arch. Civit.* (2) Hayek aufs Jahr 1359. Beczk. Blatt 558. *& seq.* (3) *Chron Benessii apud Dobner.*

Digitized by Google

1360.

Der Pfarrer von Piczmannsdorf Leitomischler Kirchensprengels mit Namen Peter, wurde in diesem Jahre Vorsteher des Spitals der heiligen Anna, davon der Auszug:

Nos Nicolaus notum facimus &c. quod Petrum olim Plebanum Piczmansdorf litomislienſis dieceſis ad rectoriam hoſpitalis S. Anne in ſuburbio grecenſi de conſenſu providorum virorum Judicis & iuratorum ibidem in Grecz dicti hoſpitalis Patronorum tranſtulimus crida ſeu promulgacione premiſſa ipſum ad predictam rectoriam confirmantes in cuius rei teſtimonium &c. (1)

(1) *Lib. Confirm. Conſiſt Archiep. Prag. de anno* 1360. *die XVII. Januarii fol. C.* 1. *Verſ.*

1363.

Im Jahre 1363. verliehe Kaiſer Karl ſeiner Gemahlinn der Kaiſerinn Eliſabeth die Stadt Königgratz nebſt anderen zum wahren und lebenslänglichen Leibgeding, worüber die Königgratzer Bürger nachfolgende Schrift, den Tag vor Ludmilla ausgehändiget, die Bedingnüſſe berühret, und ſelber Feſthaltung angelobet, und beſchworen haben:

Nos Judex Jurati & univerſitas Civitatis Grecenſis. Notum facimus tenore preſencium univerſis. Quia Sereniſſimus ac Invictiſſimus Princeps & dominus Carolus Qvartus divina favente clemencia Romanorum Imperator ſemper auguſtus & Boemiæ Rex Illuſtris animo deliberato ſano Principum, Baronum & Procerum ejus accedente Conſilio de certa ſua ſciencia Sereniſſime Principi & Dominæ Dominæ Eliſabeth Romano-

tum

rum imperatrici ſemper Auguſtæ & Bohemiæ Reginæ Illuſtri legitimæ ſuæ conſorti Dominæ noſtræ gratioſæ, civitatem noſtram prædictam cum certis aliis civitatibus, quæ in literis ejusdem Domini noſtri expreſſantur diſtinctius, cum omnibus cenſibus, redditibus, fructibus, utilitatibus, judiciis, Dominiis & univerſis pertinentiis ſuis in quibuscunque rebus conſiſtant, quibus etiam nominibus valeant appellari, nullo poenitus excepto in verum juſtum & ordinatum dotalitium ſicut dotalitiorum Reginalium jura dopoſcunt, & ad tempora vitæ ipſius Dominæ noſtræ prædictæ dedit, contulit & donavit, modis & conditionibus infra ſcriptis, videlicet: Quod eadem ſereniſſima Princeps & Domina noſtra, & nos cum ea ſimiliter Domino noſtro Regi Boemiæ, qui pro tempore fuerit, tota potentia, omni fide, & diligentia adverſus quoslibet invaſores Regni & coronæ Boemiæ & in procurandis manutenendis ac defenſandis juribus, commodis, profectibus & honoribus ejusdem Regni & coronæ pariter debeamus aſſiſtere, ac ipſi Boemiæ Regi Domino noſtro nullis unquam temporibus adverſari, quodque Dominus noſter Rex Bohemiæ, qui pro tempore fuerit, præfatam ſereniſſimam Principem Dominam noſtram teneatur & debeat in hujusmodi ſuo dotalitio tam in civitate noſtra, quam in locis aliis ubi hoc juxta formam literarum Domini noſtri prædicti ſibi datum collatum & aſſignatum fore dignoſcitur, toto tempore vitæ ejus Dominæ noſtræ benigne magnifico & favorabili patrocinio defenſare, neque eidem Dominæ noſtræ injuriam, ac violentiam in eo facere, ſeu facienti conſentire, dare vel concedere operam vel favorem, ſictamen quod mox defuncta ſupra dicta Sereniſſima Domina noſtra omnes civitates, Caſtra, redditus, proventus, & pertinentiæ talis dotalitii, ut præmittitur, ad Dominum noſtrum Regem Boemiæ, qui pro tempore fuerit absque impedimento

Digitized by Google

seu difficultate qualibet libere revertantur. Sique post obitum præfati Sereniſſimi Principis Domini noſtri Imperatoris & Boemiæ Regis (quem Deus omnipotens benigna ſua miſericordia in longæva Sanitate cuſtodire dignetur) præfata Domina noſtra Imperatrix & Boemiæ Regina ad ſecundas Nuptias convolaret, ex tunc, dum Rex Bohemie qui pro tempore fuerit eidem Dominæ noſtræ ſex millia ſexagenarium groſſorum Pragenſia & currentis monetæ perſolverit in parata pecunia integraliter & complete ſtatim ad ipſum Regem qui pro tempore fuerit, nec non Regnum & coronam Boemiæ reſpectum habere debebimus, ſicut etiam promiſimus & tenemur, idque ad mandatum ſingulare ſupradicti ſereniſſimi Principis & Domini noſtri Imperatoris & Boemiæ Regis animo deliberato ſano præcedente conſilio, de verbo, ſcitu & expreſſa voluntate tocius univerſitatis noſtræ, nobis ob hoc pluries ad conſilium convocatis ſuper omnibus & præfatis ſuperius de verbo ad verbum prout expreſſa ſunt; Et ſicut in literis ejusdem Domini clariore diſtinguuntur notitia, præfatæ Dominæ noſtræ fidelitatis homagium fecimus, & facimus, promiſimus & promittimus, juravimus & juramus ea, ſicut expreſſa ſunt, rata & grata, & accepta habere & tenere tanquam fideles ſubditi & non contrafacere, vel venire verbo, vel facto publice vel occulte. Præſentium ſub noſtræ civitatis ſigillo teſtimonio literarum. Datum in ſupradicta civitate noſtra Gretz. Anno Domini M CCC LXIII. in vigilia Sanctæ Ludmillæ Martyris Glorioſæ (1)

Johann von Leitomiſchel erhielte dieß Jahrs unter den 4ten Decemb. die Pfrümde in der heiligen Anna Spital, Es heißet:

Die quo ſupra Johannes Presbyter Lithomisliensis ad preſentacionem & peticionem providi viri nicolai

Digitized by Google

lai dicti Heczer civis Grecenſis ad hoſpitale S. Anne eiusdem Civitatis per mortem nicolai vacantem ſub dato Prage per Dominos Vicarios fuit inſtitutus. (2)

(1) *Balb. Miſ. dec. I. L. 8. Vol. I. par. 1. p. 751.* (2) *ibidem Libr. Confir. de anno 1363. die IV. Decembr. Fol. f. III verſ.*

1364.

Die deutſchen Ordensbrüder in Königgratz überdachten die Anſtände in Angelegenheit ihrer Gerichtsbarkeit, und die üblen Folgen, welche aus Unwiſſenheit ihrer Richter erfolgten, und ſahen ſich gedrungen andere Maaßregeln zu ergreifen, der dießzeitige Landcommenter von Böhmen und Mähren Rudolpf von Homburg errichtete ein ordentliches Stadtgericht aus Richter und Schöpfen bey deſſen Stift oder Comenda, und dem Spital zu Skt. Eliſabeth in der Vorſtadt, er raumete ſelben die Freyheit ein, nach denen bey der Stadt Königgratz üblichen Stadtrechten einen jeden das Urtheil zu ſprechen, in den Fällen aber da ſich deſſen Gerichtsuntergebene nicht beſcheiden könnten, dem Rath bey dem Stadtrichter und Schöpfen zu erhollen, oder die Sache der Entſcheidung des Stadtsraths zu überlaſſen, vorwegen auch der Land-Comenter dem Stadtrichter und Schöpfen durch Gott, und des Rechtswillen bittet, damit ſie ſeine Schöpfen Recht ſprechen lehrnen, und verbindet ſich mit der Entſcheidung die ſie in Fällen leiſten würden, zu frieden zu ſeyn; Er raumet auch ſeinen Gerichtsuntergebenen beederley Geſchlechts, die Freyheit der Vermächtniß ihrer Gütter auf ewige Zeiten ein; worwegen aus der Urkunde die eigene Wörter lauten:

Wir Bruder Rodolf vom Homburg Lant Comenteter zu beheim und zu mehren des Ordens von

Digitized by Google

dem deutschen Hawse Sand marian Spital von Jerusalem voriehen offenlichen und Tun kunt allen den die im lebent und hernach kunftig werden das wir mit vordachten mute und mit Rate unser gebieten di wir haben in dem Lande zu beheim und zu Mehren der namen hernach geschrieben steet unser Erberlewthe di wir haben uf unserm Gut in der vorstat zu Grecz zu sand Elsbeten Spital in sand Jacobs pfarre di wir owch leiplich besiczen mit unsern brudern bedacht haben mit solchen Gnaden wann vor uns komen ist clage das man sich besweret habe mit ungewenlichen Gericht do von das vorgenant gut schadhaft ist worden und oft owch ein teil wust worden ist also bescheidenlich das wir das Gut bey stift behalten und owch gebessert muge werden so verleihen wir in und geben innu und ewiglichen di genade das si sollen siczen In einen vollen stat rechten nu und yimmer als di Stat von Grecz vor alder nuczher gesezzen ist und noch ewiglichen siczen wirt also bescheidenlichen ob ymant icht zu clagen habe auf unserm Gut der sol recht suchen vor unsern richter und unsern Schopfen und wer das das doth oft geschicht das unser Schopfen nicht kunden ein recht derteilen dy solen das schieben in dy Stat vor die Erbern Schopfen di biten wir durch Got und owch durch des rechten willen das si es unsern Schopfen lerne und weise machen und was si uns dann vor ein recht geben das sol wns wol ein recht sein Owch vorleich wir in mer genaden denselben unsern Erbern lewten das einiglich menschens sey namsman adir Weibespilde mag sein gut machen wenn er wil czu allen zeiten an alle unser hindernusse und das das ewiglichen steet beleibe und onczebrachen so geben wir in disen brif mit unsers Ampstes Insigil und mit unser Erbern gebieter Insigiln mit bruder Perchtoldes Commenturs von Drozbowicz ant bruder Conradi Insigl Comenturs und

Digitized by Google

Pfarrars von Commetaw mit Bruder Jeglins Insigl Comenturs von piscowicz mit bruder Johannes Insigl des Comenturs zie den Zeiten zie Grecz owch biten wir die Erbern Herrn den Richter und di Schopfen von der Stat zie Grecz das si irer Stat Insigel owch mit unsern Insigln anlegen zie einen offen Urkunden dieser Sache das ist. gesthehen nach krist Geburt tausent Jare drei hundert Jare dernach in den vier und Schczigsten Jare an den Dorstag in der pfingstwoche. (1)

Die zur Bestärkung des ertheilten Freyheitsbriefes angeführte damals lebende Ordensbrüder, können auch für andere Ortschaften zu einiger Nutzbarkeit seyn, welche so heissen: Berchtold Comenter zu Drobowicz, Conrad Commenter und Pfarrer zu Kommetau, Jegel Commenter zu Piskowicz und endlich Johann Commenter hier in Königgratz, von welchen Orden annoch weiter bey den Jahrgängen mehr folgen wird.

Der Kaiser war diese Zeit zu Görlitz in der Lausitz, von wannen er die Stadt Königgratz abermal untern 21. May begnadete, und derselben einberaumte von jeden großen Wagen zwey Heller, von kleinen aber einen Heller, er möge aus- oder einfahren abzunehmen, und dieses eingehende Geld zur Ausbesserung der Stadtmauren zu verwenden, dann mit solcher Einnahme bis zu des Kaisers Wiederrufung fortzufahren, wessen Laut also ist:

Karolus quartus divina favente Clemencia Romanorum Imperator semper augustus & Boemie Rex. notum facimus tenore presencium universis quod inspectis fidelibus obsequiis nobis per dilectos Judicem Juratos & cives civitatis Grecensis sepius exhibitis & in antea utilius exhibendis eis hanc graciam duximus fa-

Digitized by Google

ciendam quod ipsi de curru magno duos halenses & de parvo curru unum halensem ad refeccionem muri civitatis grecensis sive huiusmodi currus intrent sive exiant recipere valeant & levare presentibus ad nostram revocacionem duraturum prrsencium sub imperialis nostre maiestatis sigillo testimonio literarnm. datum Gerlicz anno domini M·CCC·LXIIII· Indiccione II. XII. Kalendas Junii Regnorum nostrorum anno XVIII. Imperii vero decimo. (2)

Den letzten Junii dieses Jahrs ist der Erzbischof von Prag Ernst oder Arnest von Pardubitz malowetzischen Geschlechts ein frommer und gelehrter Herr, der oben bey dem St. Annäspital bemeldet worden, in einigen sechzig Jahren des Alters selig entschlafen, und zu Glatz beerdiget worden. (3) Dieser Arnest ist auch im Jahre 1358. Urheber der Errichtungsbücher (libri Erectionum) gewesen, die auf dessen Anordnung verlegt worden, derowegen ihme vieler Dank schuldig ist, allermassen diese auch hier Licht geben, und uns gegenwärtig nutzen.

Hamerschmied (4) offenbaret aus einer Urkunde des Klosters Kladrau den Unterkammerer, der für dieses Jahr, und zugleich Erbrichter zu Saatz gewesen, und nennt ihm Pesco.

(1) *Cod. Diplom membr. M S. &c.* (2) *Cod. Dipl. M S &c.* (3) Hayek. Abbild. böhm. und mähr. Gelehrten. *Vita vener. Arnesti. p.* 116. & 117. (4) *Hammersch. Prodr. gl. Prag. Cap.* 13. *p.* 776.

1368.

Im Jahre 1368. geschahe ein Tausch zwischen dem Spitalvorsteher der heiligen Anna, Johann, dessen oben beym Jahr 1363. gedacht worden, und Benedikt

Digitized by Google

dikt den Pfarrer zu Herzmanicz mit Bewilligung Niklas Hercers Bürgers zu Königgratz, bey den das Pfarr- oder Spitalrecht stunde, so daß nun dieser Benedikt geistlicher Spitalvorsteher und Pfarrer mit allen Recht- und Gerechtigkeiten unter den 18ten December bestättiget, und hierüber ein Bestättigungbrief so wohl für ihme, als das Spital ausgehändiget wurde, wie der Auszug dessen lautet:

Nos Jenczo Prepositus &c. quod nos ad hospitale S. Anne in Grecz per resignacionem Joannis olim ipsius hospitalis rectorem ex causa permutacionis in manibus nostris factam & receptam & admissam vacantem de consensu discreti viri Nicolai dicti Herczer civis ibidem de Gecz dicti hospitalis patroni discretum virum Benedictum cum dicto Joanne pro Ecclesia in Herzmanicz permutantem exhibitorem presencium crida seu promulgacione premissa rectorem legitimum instituimus & plebanum ipsum de predicto hospitali cum omnibus iuribus & pertinenciis suis investivimus & investimus curam animarum & regimen dicti hospitalis eidem committimus ipsum & predictum hospitale confirmantes in cuius rei testimonium presentes literas fieri & sigilli nostri vicariatus appensione fecimus communiri datum Prage anno Domini M. CCC. LXVIII die XVIII mensis Decembris. (1)

(1) *Libr. confir. de anno* 1368 *fol. I. XI.*

1369.

Im Jahre darauf das ist 1369. geschahe wiederholt ein Tausch zwischen erst gedachten Benedikten und einen Pfarrer Hermann aus Altnbuch mit mehrmaliger Bewilligung Niklas Herczers Spitalmeisters und Schutzherrns desselben, davon folgendes:

Nos

Digitized by Google

Nos Jenczo, Buſco, & Joannes notum facimus univerſis preſentes literas inſpecturis qvod nos ad hoſpitale S. anne in ſuburbio Greczenſis civitatis per reſignacionem benedicti olim ipſius hoſpitalis ultimi & immediati rectoris in manibus noſtris factam & per nos receptam & admiſſam vacans de conſenſu diſcreti viri Nicolai dicti Herczer civis Grecenſis & magiſtri hoſpitalis predicti & dicti hoſpitalis in Grecz Patroni diſcretum virum Hermannum cum dicto benedicto pro Eccleſia in antiquo fago permutantem exhibentem preſencium crida ſeu proclamacione premiſſa rectorem legitimum inſtituimus & plebanum ipſumque de predicto hoſpitali cum omnibus iuribus & pertinenciis ſuis inueſtivimus & preſentibus inveſtimus curam animarum & Regimen dicti hoſpitalis eidem comittimus ipſum ad predictum hoſpitale confirmantes in cuius &c. datum prage anno domini M° CCC°LXIX die XII menſis Novembris. (1)

(1) *Libr. Confirm. de anno* 1369. *fol. B. IX. Verſ.*

1370.

Unter denen Herren Berka von Dub und Leipa führet Paproczky (1) Hynek (Heinrich) Berka von Dub und Nachod, anders von Adersbach und Czerwenahora (Rothenberg) an, welcher um dieſe Zeit eine Stiftung von fünf Zinsgroſchen für das Kloſter in Grecz erreichete; Ich meine dieſes betrefe die Minoriten, weil er von einem Kloſter in der Stadt redet, und Paproczky die Stadt auf eben die Art wie beym Jahr 1353. Seite 228. aus dem lateiniſchen Grecz böhmiſch zu beſtimmen mißkönnet hat.

(1) Papr. in Herrnſtand Seite 152.

1371.

Digitized by Google

1371.

Unter den 17. Julii 1371. wurde an die Stelle obgedachten Hermans, Johann von Beyten bey dem Spital der heiligen Anna gesetzt, davon folgendes:

Nos Jenczo, Busco, Joannes Bursso &c. quod nos ad presentacionem & peticionem providorum virorum andree Judicis & iuratorum civitatis Grecensis predicte per ingressum domini hermanni olim ipsius hospitalis rectorem vacans in quo hospitali prefati Judex & iurati ius patronatus dinoscuntur obtinere discretum virum Joannem Presbyterum de Beyten exhibitorem presencium crida seu proclamacione premissa rectorem legitimum instituimus & plebanum ipsumque de predicto hospitali cum omnibus iuribus & pertinenciis suis investivimus & presentibus investimus curam animarum & regimen dicti hospitalis eidem comittimus ipsumque ad predictum hospitale confirmantes in cuius rei testimonium &c. datum Prage anno domini M. CCC. LXXI. die XVII. mensis Julii. (1)

Vermög den Errichtungsbüchern haben 1371. die Bürger zu Königgratz zwey Schock Groschen jährlicher Einkünften, zu Handen des Altaristen (oder des den Altar besorgenden Geistlichen) des Altars der Zeichen (insignium) das ist des bitteren Leiden unsers Herrn Jesu Christi in der Kirche des heil. Geistes gestiftet, welche auch von dem Erzbischöflichen Consitorium bekräftiget worden. (2)

(1) *Libr. confir. de anno* 1371. *fol. E. III.*, (2) *Libr. Erect. vol. I. K. 6.*

1372.

Digitized by Google

1372.

Eine abermalige Abänderung des geistlichen Spitalsvorstehers, ergiebet sich im Jahre 1372. da in die Stelle des erstgedachten Johann von Beyten, der Altarist Johann aus der heiligen Geistes Kirche und St. Sigismundsaltar getretten, dann so lautet seine Bestättigung:

Nos Jenezo Prepositus Ecclesie ... Joannes ... Burso ... quod nos ad hospitale S. Anne in suburbio civitatis Grecensis per resignacionem domini Joannis olim ipsius hospitalis rectoris ex causa permutacionis in manibus nostris factam per nos receptam & ad missam vacantem de consensu providorum virorum Andree Judicis ac iuratorum civitatis Grecensis dicti hospitalis patronorum discretum virum Joannem cum domino Joanne altarista pro altari S. Sigismundi in Ecclesia S. Spiritus ibidem in Grecz permutantem exhibitorem presencium crida seu proclamacione premissa rectorem legitimum instituimus & plebanum ipsumque de predicto hospitali cum omnibus iuribus & pertinenciis suis investivimus & presentibus investimus curam animarum & regimen ipsius hospitalis eidem comittimus ipsum ad predictum hospitale confirmantes. datum Prage Anno Domini M°CCC°LXXII die prima mensis Martii. (1)

Im Monate Junii ist ein unversehenes Gewitter und erschröckliches Donnerwetter entstanden, der Donner hatte seine besondere Wirkung auf die Schuhspitzen gerichtet, er strahlte in das königliche Schloß, schlug den Burggrafen Albrecht von Slawietin, und seiner Frau auf einen Streich ohne Beschädigung der Füße, alle Schuhspitzen ab, und soll dieses mehreren wiederfahren seyn; der Author schreibet diese Begebenheit der Ziegel-

losig-

Digitized by Google

losigkeit der menschlichen Sitten zu, die zu der Zeit bey der Kleidertracht in sehr viele Ausschweifungen verfallen, die Weiber sehr kurze Röcke, Schuhe mit langen Spitzen, und die Köpfe sehr hoch in Anzug eines Storchens getragen hatten. (2)

Diese Begebenheit erzehlet auch, jedoch mit einer Abänderung Hayek, und Pessina, in seinen mährischen Vorläufer (Prodromo Moravographiæ) 3. cap. Ersterer hält dieses Jahr, und saget: die Begebenheit sey auf den Schloß Kostialow über dem Stadtl Trebnicz geschehen, und Pessina setzet sie ins Jahr 1373.

Dieses Jahr ist für Königgratz wegen fast gleich lautenden vier Urkunden merkwürdig, zweye davon seyn nach den lateinischen unter dem 19ten September von Karl den IV. ausgehändigten Urstücken abgenommen, das dritte aus der diplomatischen Handschrift in deutscher Sprache von nemlichen Tage entlehnet, das vierte aber als die Bestättigung dessen Innhalts von dem König Wenzel IV. gleichfals von dem Urstuck abgenommen.

Vermög des ersteren wird den königgratzer Bürgern, Innwohnern, und ihren Nachkommen, zur ewigen Zeit mit allen ihren Habb und Gut beweg- oder unbeweglichen, wie es Namen hat, und wo dasselbe immer befindlich so wohl bey Lebenszeiten, als in letzten Willen nach den dasigen Rechten, und Gewohnheiten, jedoch blos allein an weltliche Personen zu ordnen erlaubet, mit der weiteren Erstrakung, daß, wann ein oder andere Bürger oder Bürgerinn, Innwohnere oder Innwohnerinnen der Stadt Königgratz ohne leiblichen Erben, und ohne lebzeitiger oder letztwilliger Anordnung verstirbe, so dann dessen hinterlassendes völliges Vermögen an die nächste lebende Blutsfreunde männ- und weiblichen Geschlechts erblich fallen sollen, auf eben die Art und Weis

wie

Digitized by Google

wie solches in dergleichen Fällen in der königlichen Altstadt Prag vermög erhaltenen Begnädigung üblich und Herkommens ist, jedoch sollen nur diejenige sich dieser königlichen Gnade zu erfreuen haben, die allda zu Kögöniggratz die Steuer und Gaben, Losungen, dann andere offentliche Abgaben gegenwärtig, und in zukünftigen Zeiten mittragen; welches so lautet:

Karolus Quartus divina favente clemencia Romanorum Imperator semper augustus & Boemie Rex. Notum facimus tenore presencium Vniuersis. quod desiderantes profectui ciuitatis nostre Grecensis cura benigni fauoris intendere Ita ut eius ciues & Incole fideles nostri Celsitudini Regali Boemie eo quidem melius servire valeant quo benignius fiunt Regie liberalitatis Clemencia consolati. Qvapropter animo deliberato sano precipue Primorum Baronum & Procerum Regni & corone Boemie Nostrorum fidelium accedente consilio auctoritate Regia Boemie de certa nostra sciencia & Regie Celsitudinis gracia singulari, supra dictis Civibus, heredibus, Successoribus posteritati & universitati eorum & eidem Civitati greczenfi nec non inhabitantibus qui sunt vel pro tempore fuerint infra scriptam graciam pro nobis heredibus & Successoribus nostris Regibus Boemie fecimus dedimus & concessimus, facimus damus & concedimus in perpetuum virtute presencium gracioſe. Videlicet quod ex nunc in antea omnes & singuli Cives seu Inhabitatores dicte Civitatis Greczensis & quilibet ipsorum, heredes & successores sui in perpetuum, libere possint & valeant universas & singulas, possessiones, hereditates proprietates Allodia, Agros, Census Redditus domos & bona sua mobilia & Imobilia in quibuscunque rebus consistant intus & extradictam Civitatem Grecensem aut alibi ubicunque talia sita noscuntur quibuscunque etiam possint vocabulis designari cuicunque Seculari duntaxat homini,

Digitized by Google

mini, sive Persone, vendere legare, donare, testari, & iuxta sue voluntatis Arbitrium ordinare Jure hereditario possidenda, iuxta Jura Mores & consuetudines ipsius Civitatis gretzensis actenus ab antiqvo tempore obsservatas. Si autem aliqvem seu aliqvos ex dictis Civibus seu Inhabitatoribus predicte Civitatis gretzensis viris & Mulieribus sive donatione, testamento, ordinacione seu dispoſicione non relictis utriusque sexus legitimis heredibus, ab hac luce migrare contingeret. Ex tunc universe & singule possessiones, hereditates proprietates Allodia, Agri, Census, Redditus domos & bona Mobilia & Immobilia in qvibuscunque rebus consistant intus & extra Civitatem gretzensem predictam, aut alibi ubicunque talia sita noscuntur ad proximiores & propinqviores ita decedentes seu decedencium consanquineos Masculini seu feminini Sexus tunc superstites, libere & jure hereditario devolvantur sub omni modo libertate & forma qvibus in talibus casu & Articulis civitati nostre Maiori Pragensi, graciam nostris regalibus futuris noscimus errogasse. Graciam quoqve ad illos duntaxat Cives & Incolas dicte civitatis gretzensis voletes extendi, qui in solucionibus Stevre exaccionibus Lozungarum & aliarum contribucionum onera omnia in dicta civitate gretzensi sustinent, & sistinebunt temporibus affuturis. Presencium sub Imperialis nostro Maiestatisi sigillo testimonio litterarum. Datum Prage Anno Domini Millesimo trecentesimo septuagesimo secundo Indiccione decima XVIII. Kalendas Octobris Regnorum nostrorum Anno vicesimo septimo Imperii vero decimo octavo. (3)

Vermög des zweyten unter den nemlichen Tag ausgehändigten Machtsbrief werden eben die königgrazer Bürger, und Innwohner mit den in letzteren Artikel des obangeführten Begnädigunsbrief erhaltenen erblichen Anfall an die annoch lebende nächste Blutsfreunde

so

ſo wohl männ-als weiblichen Geſchlechts, in Fall ein- oder ander Bürger oder Innwohner ohne leiblichen Erben, und ohne letzten Willen verſturbe, unter die ſchon oberwehnten Bedingung wiederholt begnadet, welches iſt:

Karolus Quartus diuina fauente clemencia Romanorum Imperator ſemper Auguſtus & Boemie Rex Notum facimus tenore preſencium Vniuerſis. Quod deſiderantes profectui Ciuitatis noſtre Grecenſis cura benigni fauoris intendere Ita ut eius ciues & Incole fideles noſtri Celſitudini Regali Boemie Eo quidem melius ſeruire valeant quo benignius fuerint Regie liberalitatis clemencia conſolati qvapropter noſtro deliberato ſano principum Baronum & procerum Regni & Corone Boemie noſtrorum fidelium accedente conſilio Auctoritate Regia Boemie de certa noſtra ſciencia & Regie celſitudinis gracia ſingulari ſupradictis ciuibus, heredibus, ſucceſſoribus poſteritati & Vniverſitati eorum, & eidem civitati Grecenſi nec non Inhabitatoribus qui pro tempore fuerint Infraſcriptam Graciam pro nobis heredibus & ſucceſſoribus Regibus Boemie, fecimus, dedimus, & conceſſimus, facimus, damus & concedimus in perpetuum virtute preſencium gracioſe, videlicet quod qvociescumque ex nunc in antea Vnum vel plures Civem vel cives dicte civitatis Grecenſis qui pro tempore fuerit non relictis utriusqve Sexus legitimis heredibus ab hac luce migrare contingeret quod ex nunc Vniverſe & ſingule Poſſeſſiones, hereditates, proprietates Allodia, agri, Cenſus Redditus & bona mobilia & immobilia in qvibuscumque rebus conſiſtant Intus & extra civitatem Grecenſem aut alibi ubicunqve talia ſita noſcuntur quibuscumque eciam poſſint Vocabulis deſignari, ad proximiores & propinquiores ita decedentis ſeu decedencium conſanguineos maſculini ſeu feminini ſexus tunc ſuperſtites libere & Jure here-

Digitized by Google

ditario devolvantur ſub omni modo libertate & forma civibus in talibus caſu & articulis civitati noſtre Maiori pragenſi graciam noſtris Regalibus literis noſcuntur erogaſſe graciam huiusmodi ad illos duntaxat Cives & Incolas Grecenſes volentes extendi qui in ſolucionibus Steure Exaccionum lozungarum Contribucionum & aliorum onerum, cum antedicta civitate Grecenſi ſuſtinent & ſuſtinebunt, temporibus affuturis preſencium ſub Imperialis noſtre Maieſtatis ſigillo teſtimonio litterarum. datum prage Anno domini Milleſimo trecentoſimo ſeptuageſimo ſecundo Indiccione decima XIII. Kalend. Octobris Regnorum noſtrorum Anno viceſimo ſeptimo Imperii vero decimo octavo. (4)

Das dritte iſt in deutſcher Sprache denen gedachten ähnlich und aus der diplomatiſchen Handſchrift von Wort zu Wort entlehnt:

Karel der vierd von gotlicher gunender gutigkeit Romiſcher keiſer czu allen czeiten merer des Reiches und konige zu behem tun kunt mit dem brif allermenig, das wir begerende ſein den nucze vnſer ſtat zu Grecz mit gutiger gunſt beſorgung czu flezzen alzo das ir burger und ynnewoner vnſer getrewen koniglicher wirdikeit czu behem. Deſterbas gedienen mugen als ſi gutiglicher von koniglicher mildikeit der gute werden getroſte, darumb mit wolbedachten mute mit heile geſunden der Furſten lantherren Edlen und Edlingen des konigreichs und Crone czu behem czukomenden rate in Koniglicher machte czu behem, und ſicher vnſer wizzen. von koniglicher erluchtikeit beſunder genaden, der vorgenanten burgern, iren erben nachkomlingen, und gemeinſchaften und derſelben Stat zu Grecz und den Innewonern di do ſind adir czu czeiten werden, die nachgeſchriben gnade. von uns vnſern erben und

Digitized by Google

nachkomlingen konige czu behem wegn haben getan gegeben, und vorlihen tun geben und vorleihen in ewige und mit kraft dieſes briſes genediglichen alzo das im Furbas alle und iglich burger und Innewoner der vorgenanten Stat Grecz und ir iglicher ir erben und nachkomen ewiglichen frey nutzen alle und iglich in beſiczung. Erbe eigen hofe akher czinſe Hewſer und guter. ſi ſein weglich adir unweglich in welchen Dingern di weſent ſein ynn und oſwendig der vorgenanten ſtat Grecz adir anderſwo wo ſi diſtern erkennen. mit welchen worten di mugen genant adir geczeichnet werden einen yglichen wertlichen menſchen adir perſonen vorkauften ſchaften geben ſchiken und nach irer willen kore di ſchiken adir orden mit recht erblichen czubeſiczen nach den rechten ſiten und gewonheit derſelben ſtat zu Grecz vor von alden czeiten hergehalden ob ymantes aus den vorgenanten burgern und Innewonern der egenanten ſtat Grecz mann und weiben angabe an ſtlegerth ſchickung und ordnung und nicht liezze beider kheine erben eleiche von den liechte geburt czu waren ſo denn alle beſiczung Erbe eigen, vorwek Akher czinſe und gulde Hewſer und guter weglich und unweglich in welchen Dingeren di ſeinde ynnerwendig und, oſwendig der vorgenanten ſtat Grecz adir anderſwo wo ſi di ligen adir ſein erkennen an di nechſten der vorgangen adir geſtorben frewnd manne adir weibes khonne. di denn obir beleiben frei und mit erbes rechte ſollen gewallen In aller mazze Freiheit. und frome alo in ſolcher geſchichte und artikeln vnſer großen Stat czu prag. genade mit vnſern koniglichen briſen wir erkennen das wir han gegeben. ſolche gnade czu den burgern und Innewonern der egenanten Stat Grecz wir wollen haben ofgerekhet die in beczalung der Stewer. Schoſſen lozung. und anderer mitgebung

di

Digitized by Google

di burger mit der vorgenanten ſtat Grecz leiden und werden leiden in kczukumftigen czeiten Mit urkunt dicz briefes vorſigilt mit unſern keiſerlichen maieſtat Inſigel czu geczewgnuſſ diß brif. Geben czu prag. Tauſſent drei hundert und in dem ander und Sibenczigſten Jar. Indict. XIII. Kal. Octob. Regnorum noſtorum anno XXVII. Imperii vero XVIII. (5)

Dieſe von dem Kaiſer Karl ertheilte Freiheitsbriefe hat deſſen Sohn Wenzel IV. auf des Vaters Anordnung dieſes Jahr den 20ten Oktober, wie folget, beſtättiget:

Wenceslaus dei gracia Boemie Rex Brandeburgenſis & Luſacie Marchio, & Slezie Dux. Notum facimus tenore preſencium univerſis quod cupientes condicionem civitatis noſtre Grecenſis facere meliorem & ut Cives & incole civitatis ejusdem ad noſtre Maieſtatis qvevis obſeqvia ſtudioſius peragenda eo forcius animentur, qvo ſe a Munificencia regie liberalitatis ſenſerint uberius conſolatos hinc & qvidem de Sereniſſimi Principis & Domini Domini Karoli quarti Romanorum Imperatoris ſemper Auguſti & Boemie Regis Illuſtris Domini & genitoris noſtri per Cariſſimi ſpeciali Mandato Regia Authoritate Boemie & noſtre Celſitudinis gracia ſingulari, Civibus & Vniverſitati noſtre Civitatis grecenſis preſentibus & futuris in perpetuum Conceſſimus & preſentibus concedimus gracioſe qvod ex nunc in antea qvilibet ſeu qvelibet Civis Maſculini vel feminini Sexus omnia bona ſua Mobilia vel Imobilia in qvibvscunque rebus conſiſtant ſine omni impedimento donare poſſit cuicunqve, prout & legare juxta omnem formam & Jura eiusdem civitatis ſecundum qvod ipſorum placuerit voluntati. In cauſa autem qvociescunqve & qvicunqve unus vel plures Civis vel Cives dicte Civitatis grecenſis absque legitimis utriusqve Sexus contin-

Digitized by Google

get mori seu decedere intestatum aut etiam intestatos universe & singule possessiones, hereditates, proprietates & bona Mobilia & Imobilia sive in Allodys, Agris, Censibys redditibus seu qvibuscunque bonis vel rebus consistant intra & extra Civitatem grecensem predictam, aut alibi ubicunqve sitis, quibuscunque eciam specialibus vocabulis designentur ad proximiores & propinqviores Consangvineos Masculini vel feminini sexus tunc superstites, qvovis impedimento cessante presentis regie concessionis nostre virtute, libere & hereditarie devolvantur, omni jure, libertate, modo & forma, qvibus in & super Casu & Articulo similibus fidelibus nostris civibus Majoris Civitatis Pragensis per supradictum, Dominum & genitorem Nostrum Romanorum Imperatorem, tanqvam Boemie Regem gracia facta esse dinoscitur ut in literis Maiestatis sue ipsis civibus Pragensibus desuper concessis clarius est expressum, Volumus tamen & signanter decernimus presentem concessionem & graciam ad illos cives grecenses solum extendi debere qvi in cottidianis Steiris & exaccionibus, & losungis, consveta dare sustinent, & sustinebunt futuris temporibus onera civitatis, presencium sub nostre Maiestatis sigillo testimonio litterarum. Datum Prage anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo secundo XIII. Kalendas Novembris Regni nostri Anno decimo. (6)

(1) *Libr. confirm. de anno* 1372. *fol. f. vers.* (2) *Lib. memor. Reg. Hrad.* (3) *Ab origin. Archiv. Reg. Hrad.* (4) *Ab origin. Arch. Reg. Hrad.* (5) *Cod. dipl. membr. M. S. arch. Civit.* (6) *Ab origin. arch. Reg. Hrad.*

1373.

Der oben beym Jahre 1350. angeführte Königgrätzer Rathsmann Girlac, wird in einer 1373. zu Landshuth ausgefertigten Urkunde des Grüssauer-Abtens Niklas

Kas über Kauf und Verkauf des Dorfes Konrads-Buchwald, unter andern zum Zeugen mit angeführt.

1374.

Im Jahre 1374. haben die Königgrazer Bürger unter jährlichen Zinsabreichungen die Frühmesse zu unser lieben Frauen in der Pfarrkirche beym heiligen Geist gestiftet, welche den 10ten Januar. 1385. bestätiget worden. (1)

Das Pfarrecht, oder Jus patronatus der Pfarkirkirche des heiligen Peters in der Vorstadt, stunde damals bey dem Abten, und Convent des Klosters Oppatowicz, wie solches aus der nachfolgenden Bestättigung eines Pfarrers, der in selben Jahre vorgeschlagen wurde, erhellet, dessen Namen ist Milota, und der Bestättigungsbrief lautet:

Jenczo Prepositus S. crucis Wratislavienſis & Joannes Decanus S. Appolinaris vicarii in Spiritualibus Reuerendiſſimi in chriſto Patris & domini domini Joannis ArchiEpiſcopi Pragenſis Apoſtolice Sedis legati Generalis notum facimus tenore preſencium univerſis quod nos ad Eccleſiam S. petri in preuybio ciuitatis Grecenſis per reſignacionem domini Wenceslai ultimi & immediati Rectoris ipſius Eccleſie ex cauſa permutacionis in manibus noſtris factam & per nos receptam & admiſſam vacantem de conſenſu honorabilium & Religioſorum virorum abbatis & conventus monaſterii oppatovicenſis ordinis S. Benedicti dicte Eccleſie Patronorum diſcretum virum Dominum milotam cum dicto Wenceslao pro altari S. S. Simonis & Jude Apoſtolorum in Eccleſia S. Spiritus ibidem in Grecz permutantem Crida ſeu proclamacione premiſſa rectorem legitimum inſtituimus & plebanum, ipſumque de pre-

dicta Eccleſia cum omnibus iuribus & pertinentibus ſuis inueſtivimus & preſentibus inveſtimus curam animarum & regimen dicte Eccleſie eidem committimus ipſum ad predictam Eccleſiam transferentes & confirmantes in cuius rei reſtimonium &c. Datum Prage Anno domini M° CCCLXXIV die VI menſis Novembris (2)

In dieſem Jahre hatte auch die Kaiſerinn Eliſabeth untern 25ten November denjenigen Verkauf, welchen der Markus Wagner in Ueberlaſſung ſeines aufgehabten Bruckenamtes mit der Gemeinde von Grec oder Könniggratz für 35. Schock Groſchen, angeſtoſſen, nicht nur beſtättiget, ſondern der Gemeinde freygelaſſen, ſich nach Willkühr und Gutbefinden zukünftig immerhin einen Bruckenmeiſter zu wählen, und mit dieſem Amte, oder Bedienſtung nach eigenen Gutbefinden zu ſchalten, wobey ſich die Kaiſerinn für allezeit ihres ſonſt gehabten Rechts begiebet, wie folget:

Elizabeth diuina fauente clemencia Romanorum Imperatrix ſemper auguſta & Boemie Regina notum facimus vniverſis preſentes literas inſpecturis quod inſpectis multiplicibus ſerviciis que nobis Marcus Carpentarius fidelis noſter dilectus nobis hucuſqve exhibuit & exhibere vberius poterit in futurum ſibi de ſingulari noſtre benignitatis gracia Regimen ſive Magiſtratus vel officium poncium idem marcus Carpentarius comunitati dicte noſtre Civitatis Grecenſis fidelibus noſtris dilectis ad ipſorum peticionem pro triginta qvinqve ſexagenis groſſorum pragenſium rite & racionabiliter vendidit & a ſemetipſo alienavit quam vendicionem nos ratam & gratam tenemus & ratificamus Indulgentes & volentes ut ipſi videlicet comunitas noſtre civitatis Grecenſis per amplius nullo impedimento mediante illum qui ipſis & dicte civitati Grecenſi utilis eſſe videbitur in magiſtrum poncium dicte civitatis eligere

ligere instituere sive locare valeant & possint pro ipsorum nutu & libitu voluntatis & eundem tenere & fovere valeant ac eciam alienare quam ipsis videbitur expedire nullum penitus Jus nostre serenitati in premissis reservantes presencium sub appenso nostro sigillo testimonio literarum datum prage die XXV. mensis Novembris Regnorum nostrorum anno XI. Imperii vero sexto. (3)

(1) *Libr. erect. Vol. I. H. 7. & Libr. erect. Vol. II. P. 4.* (2) *Libr. Confirm. Arch. Epis. Conf. fol. 104. verso.* (3) *Cod. Diplomat.*

1376.

Im Jahre 1376. ist der obige Zins der zweyer Schock Groschen, so vor den Altaristen des Altars des Leiden Christi in der heiligen Geistes Kirche gestiftet war, übertragen worden. (1)

(1) *Lib. Erect. Vol. II. B. I.*

1377.

Im Jahre 1377. haben die Bürgere einen jährlichen Zins von zwey Schock Groschen dem Altar des heiligen Kreuzes gewidmet. (1)

(1) *Libr. Erect. Vol. II.* N. I.

1378.

Unter den 22ten Märzen des 1378. Jahrs erhielte Johann von Reichenau die Pfründe der heiligen Annakirche und Spitals auf Vorschlag des Richters und Schöpfen der Stadt. Die Bestättigung folget, so lautend:

Digitized by Google

Jenczo Prepoſitus ... Canonicus Pragenſis Vicarius in ſpiritualibus Reverendiſſimi in Chriſto Patris & domini domini Johannis S. Pragenſis Eccleſie Archi-Epiſcopi Sedis Apoſtolice legati Generalis notum facimus tenore preſencium univerſis quod nos ad preſentacionem & peticionem prudentum Virorum iudicis & iuratorum Ciuitatis Greczenſis in & ad Eccleſiam S. Anne ſeu hoſpitale in ſuburbio dicte Civitatis per liberam reſignacionem domini Johannis ultimi & immediati ipſius Eccleſie Rectoris in manibus noſtris factam & per nos receptam & admiſſam vacantem in qva prefati iudex & iurati ius patronatus dinoſcuntur obtinere diſcretum virum dominum Johannem de Rechnow Presbiterum crida ſeu proclamacione premiſſa rectorem legitimum inſtituimus & plebanum ipſumqve de predicta Eccleſia cum omnibus iuribus & pertinenciis inveſtivimus & preſentibus inueſtimus curam animarum & regimen dicte Eccleſie eidem comittimus ipſum ad predictam Eccleſiam confirmantes, in cuius rei teſtimonium preſentes literas fieri & ſigilli vicariatus noſtri appenſione iuſſimus communire. datum Prage anno domini M. CCC. LXXVIII. die XXII. menſis Marcii. (1)

In dieſem Jahre und zwar auf den erſten Freytag nach Pfingſten treten abermal zugleich drey Begnädigungen ſo vieler Fürſten für Königgratz auf.

Die erſte iſt von Kaiſer Karl den 4ten, Innhalt welcher der Rath, und die Schöpfen der Stadt Königgratz das Ungeldt von dem Salzmeſſen erhalten, und von einer halben Kufen einen halben, von einen viertel Kufen aber ein Drittel eines Groſchens nehmen können, und iſt der daſigen Gemeinde auch das Schrottamt mit allen Zugehörungen, wie es vor Alters geweſen, gegeben worden, dergeſtalten jedoch, daß die Einkünfte von ein und den anderen zur Beſſerung der Stadt

Digitized by Google

Stadt mit Gräben, Mäuren, und Thürmen, auch sonsten zu der Stadtnutzen verwendet werden sollen, wie folget:

Wir Karl von gotes Gnaden Romischer Keyser czu allen czeiten mererer des Richs und kunig czu beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit diesen brieve allen den die yn sehen oder horen lesen. daß wir Vnsern lieben getrewen Rate und den Schepfen czu Grecz die sunderliche gnade getan haben und tun yn die auch mit craffte dicz brieves das sie das ungelte wy den Salczmessen haben und halten sullen und mugen in sulcher massen das sie ye off eyne kufen Salczes eynen grosen uff eine halbe kupfen Salczes eynen halben Grossen und off eyn Vierteyl eyner kuffen eyn drittel eynes Grossen in der egenanten Statt czu Grecz seczzen und davon nemen sullen und mugen, auch haben wir den egenanten Burgern und der gemeyne gegeben das schrotamt daselbst czu Grecz mit allen seinen czugehorungen als das von alters gewesen ist, und geben yn daß egenante vngelt und daß schrotampt daselbsten zu Grecz unter andern nuczen die sie da gemachen mugen also das sie von demselben Vngelte und schrotampte die Stat zu Grecz mit Graben mawern und turmen bessern sullen und mugen, und daß wenden an derselben Stat nuczze alß sie das allerbeste, und nuczlichste dunken wirdet darumb gebieten wir dem Burggrawen den underkamerer und allen andern amptleuten Vnser lieben getrewen bey unsern hulden daß sie die egenante burger von Grecz an sulchen ungelte und schrotampte und was andern nuczze sie da gemachen mugen nicht hindern noch irren sullen in Cheyne weis sunder sie getrewlichen darzu furdern und dabey behalten hanthaben, und schuczzen, als lip yn sey unser swere ungnade czu vormeyden mit Orkunt dicz briefs vorsigelt, mit vnst keyser-

Digitized by Google

licher Maiestat Ingesigek der geben ist czu prage nach cristogeburt dreyczenhundert Jar darnach in dem acht und Sibenczigsten Jare an dem nechsten Freytage nach den heiligen pfingistag Unser Reiche in dem czwey und dreyssigsten und des keisertums in dem Vier und czwenczigsten Jaren. (2)

Die Kaiserinn Elisabeth Karls Gemahlinn bestättigte solches als Königinn von Böhmen untern nemlichen Tag, und ist dieses die zweyte Begnädigung Kraft welcher sie die vorangeregte Gnade über das verliehene Ungeld von Salzmessen, und Scheottamt, wie auch den Jahrmarkt auf unser Frauen Tag (welcher in Dipl. Kaiser Albrechts einberaumet worden) den man den letzten nennet; dann was deme wegen des alten Rechts, so ein zeitlicher Burggraf an sothanen Jahrmarkt zu nehmen gehabt, mehr anhängig ist, und hier untersaget wird, bestättiget:

Wir Elizabeth von gotes gnaden Romische Keiserinne czu allen czeiten mererinne des Reichs und Kunoginne czu behem bekennen und kunkunt offenlich mit disen brieff aller den die yn sehen oder horen lesen, das wir unsern lieben getrewen den Rate und den Schepfen czu Grecz die sunderliche gnade getan haben, und tun yn die auch mit crafft diez briefes das sie das Ungelte von den saltzmessen haben und halten sullen und mugen in sulcher masse dass sie ye off ein kufen saltcez einen grossen uff ein halb kufen saltczes, einen halben grossen und uff ein virteil einer kuften ein drittel eines grossen in dereyen Stat czu Grecz, seczen und davon nemen sullen und mugen auch haben wir den egenandten Burgern und der Gemein gegeben das schrotamte dosellist czu Grecz mit allen seinen czugehorungen, als das von alters gewe-

Digitized by Google

geweſen iſt, und geben yn czu daz eyen Vngelte und das ſchrotampt mit andern nuczen, die ſie da gemachen mugen. Alſo das ſie von demſelben Vngelte und ſchrotampte die ſtat zu Grecz, mit graben mawern und turmen beſſern ſullen und mugen und das wenden an derſelben ſtatt nuczen, alſ ſie daſ aller beſte und nuczlichſte dunken wirdet, auch ſprechen und geloben wir dem egenanten unſern burgern daß wir ſy bey allin gnaden Freyheiten und guten gewohnheiten, ires Jarmarkes den man Jerlichen heldet in der egenen Stat uff unſer frowen Tage den man nennet der leczen, behalten hanthaben ſchawern ſchirmen und verſprechen wollen und ſullen und das unſer burggraff der iczunt iſt und in czeiten wirdet nicht mer nemen, noch fordrn ſol und mag in denſelben Jahrmarkt deme ein ichliche burggraff in ſulchen Jarmarkten nemen ſol und das von alten Rechte hiervomen iſt, dorumb gebitten wir dem burggraffen den underCamerer, und allin andern ampluten unſern lieben getrewen bey Vnſern gnaden das ſie dit egen burger czu Grecz an ſulchen Vngelte ſchrotampte und Jahrmerkte und was andern nucze die ſie do gemachen mugen nicht irren noch hindern ſulln in kheine weis ſunder ſie ſulln getrewlichen dorzu furdern, und dobey behalten, hanthaben und ſchuczen als lieb yn ſey Vnſer ſwere Vngenade czuvermeiden, mit Vrkunt dicz briefes verſigelt mit Vnſern anhangenden Inſigel der Eeben iſt czu Prage nach Criſts geburt dreuczen hundert Jar dornach in dem acht und ſibenczigſten Jar am fritag nach den heiligen pfingiſtag. Vnſer Reiche des Romiſchen in dem funfczenden und des Keiſertums in dem ezehenden Jare. (3)

Alles

Alles dieſes beſtättigte auch unter dieſen Tag Wenzel der 4te in nachfolgenden Innhalte:

Wir wenczſaw von gotes gnaden Romiſcher Konig zu allen zeiten merer des Reiches und Konig zu behem bekennen und tun kunt offenlichen mit diſen brif den die in ſehen adir horen leſen das wir dem Rate ſchopfen und den burgern zu Grecz vnſeryn lieben getrewen di beſunder gnad getan haben und tun in di ewichlich mit kraft dicz brifes das ſie das ungelt von dem Salczmeſſen haben und halten ſollen und mugen in ſolcher maſſe das ſie ye uf ein kuffe ſalczes einen grozzen uf ein halb kuffen Salczes einen halben groſſen in der egenanten ſtat zu Grecz ſeczen und douon nemen mugen owch haben wir ingegeben das Schrotampt doſelbiſt zu Grecz mit allen ſeinen zugehoren als das von alters geweſt iſt und geben in das egenant vngelt und Schrotampt mit andern nuczen alſo das ſie von denſelben vngelt und Schrotampt di Stadt zu Grecz mit Graben mawren und turmen beſſern ſollen und mugen und das wenden an andern derſelben ſtat nucze als ſi das aller nuczlichſte und allerbeſte dunken wirdet. Dorumb gebieten wir dem under Camerer und andern vnſern und des konigreiches zu behem Amptleuten und anewalden di iczunt ſein adir in zeiten weren und allen andern vnſern lieben getrewen das ſi di egenante burger zu Grecz an ſolchen vngelt und Schrotampt und was ander nucze ſi do gemachen mugen nicht hindern noch irren ſollen in keinen weize Sunder die getrewliche dorzu furdern und dobey halten hanthaben und ſchuczen als lieb in ſey vnſer ſwere vngenad zu vormeiden mit vrkunt dicz brifes vorſigilt mit vnſeren koniglichen Inſigil der geben iſt zu prage nach kriſts geburt dreiczehen hundert Jare dornach in den acht und Sibenzigiſten Jare und nächſten Fryrag nach dem heiligen pfing-

Digitized by Google

ſtag vnſer Reiche des bemiſchen in dem funfzehenden und Romiſchen in dem andern Jare. (4)

Dieſes Jahr that auch der Kaiſer eine Reiſe in das Brandeburgiſche, und als er kaum in November mit Freuden der Unterthanen in Prag wieder anlangte, wurde er krank, und verſtarb zur größten Betrübniß der Länder den 29ſten dieſes Monaths, darauf das Reich ſeinen Sohn Wenzel zufiel, hierdurch wurde die Kaiſerinn Eliſabeth zur Wittwe, und ihr die Leibgedinge Königgratz, Jaromirz, Trautenau, Königshof, Chrudim, Hohemauth, Policzka, und Melnik mit allen Nutzungen eingeraumet. Die Kaiſerinn wohnte bis an ihr Ende durch 15 Jahr im Königgratz in dem daſelbſtigen Schloſſe. (5)

So wie dieſe Städte an die verwittibte Königinn von Böhmen mit vollen Rechte gehören, und ſie alle Nutznüſſungen für ſich hat, ſo iſt ihr doch nicht verſtattet, davon ein anderen Gebrauch zu machen, dieſe Städte zu verkaufen oder zu verſetzen, wohl aber mag Sie anmit auf Lebenslang Bürgſchaft leiſten. (6)

(1) *Lib. Confirm. de anno 1378. fol. D. 510.* (2) *ab orig. arch. Reg. Hrad.* (3) *Ab origin. arch reg. brad.* (4) *Cod. dipl. membr. M. S &c.* (5) *Stransky Cap. 9. & cap. 2.* (6) *Idem cap. 9. Balb. Mis. ut ſupra.*

1379.

Im Jahre 1379. wurde das Spital zu Ehren des heiligen Antonii des Einſidlers in der ſo genannten mauthner Vorſtadt errichtet. (1)

Der Errichtungsbrief dieſer Stieftung giebet zu erkennen, daß ſowohl der Richter und Geſchworne, als die

die Gemeinde der Stadt Königgratz zu dieser milden Stiftung durch nichts anders bewogen worden, als weilen Kranke und Preshafte auf den Kirchhöfen und Plätzen der Stadt öfters erlagen, und also der Gemeinde zur Last fielen; Mit Beyziehung des Pfarrers zum heiligen Geist (welcher Peter geheissen) wurde die ganze Angelegenheit eingericht, sechs Schock Groschen jährlichen Zünses aus gewissen bürgerlichen Gründen ausgemessen, und andere drey Schock für dem Pfarrer der heiligen Geistes Kirche, unter gewissen Bedingnissen festgesetzt, folglichen aber die Richtschnur für das Spital bestimmet, welches alles an den Gründonnerstag bemeldten Jahrs zur Reife gekommen, und endlichen hierüber die Bestättigung unter den 16ten May von Seiten des Generalsachwalters des Prager Erzbischofens Johann Jenczo Probsten zum heiligen Kreuz zu Breslau, und Cimso von Trzebowel Prager Domherrn erfolget, dessen mit mehreren sich in dem Bestättigungsbrief zu ersehen.

Jenczo prepositus sancte Crucis Wratislavienſis & Cimſo de Trzebowel decretorum doctor canonicus pragenſis Vicarius in ſpiritualibus Reverendiſſimi in Chriſto Patris & Domini Domini Joannis Archi-Epiſcopi Pragenſis Apoſtolice Sedis legati Generalis. Univerſis ad quos preſentes pervenerint ſalutem in eo qui eſt omnium vera ſalus, literas in pargeomeno ſcriptas Sigillo magno rotundo civitatis Greczenſis pendenti in preſſula pargameni de cera comuni ſigillatas ſanas & integras pro parte Judicis & Juratorum ac Domini petri plebani Sancti Spiritus in Grecz ibidem prenotatas nos recepiſſe noverit per omnia in hec verba Nos Andreas Glatner Judex hereditarius & Jurati Civitatis Grecz ſuper Albea Sdeslaus Buskonis Michael Rehel heynel Gramer, henſel Luda Peczold Reiſenkitel, Veſſthel

Digitized by Google

thel Rotel Peter Schultheſſ Franczko Silberem henſel Notil hanco, Sterodler, Nitz, mulegch nec non Jeſco Giczinger Notum facimus tenore preſencium univerſis quod conſiderantes multiplices defectus & miſerias pauperum hominum per cimeteria & vicos noſtre civitatis jacencium quibus ex totis compaſſi viſceribus miſeriam & defectus ipſorum toto cupientes ex animo relevare cum diſcreto Viro Domino Petro Plebano Eccleſie Sancti Spiritus Eccleſie noſtre Parochialis cum Senioribus & tota civitatis noſtre communitate eorumdem pauperum hominum nulla via ſaniori conſpeximus relevandam, niſi ut eis unum hoſpitale in honorem S. anthonii in preurbio Civitatis noſtre procuraremus conſiderandum advertentes ut quanto idem locus plus ſpiritualibus dotaretur graciis tanto eum fideles & devoti Civitatis noſtre ſuis elemoſinis & donis largius reſpicerent Ideo cum Senioribus & tota Univerſitate noſtre Civitatis ex deliberato animo & maturo deſuper prehabito Conſilio dicto Domino Plebano Eccleſie ſancti Spiritus & ſucceſſoribus ſuis prenotati hoſpitalis divino officio de bonis & in bonis ſubſequencium Civium noſtrorum ſex ſexagenas groſſorum Pragenſis monete annui & perpetui redditus omni anno in hunc modum dare promittimus videlicet de curiis & agris Sdeslai Buskonis que curia & agri fuerunt quondam Bertlini Ringwirti & qui pertinent ad curiam in platea Sancti Nicolai ſituatam tres ſexagenas groſſorum annui cenſus & de hereditate & Curia Jeſconis dicti Straka & fratris ſui in Svynar duas ſexagenas groſſorum annui redditus & de duobus ortis retro Braſiatorium Teicheri jacentibus videlicet Peſſconis in acie & alterius peſconis vicini ſui dicti nigri unam ſexagenam annui cenſus in terminis diſtinctis & ſolitis iſtomodo videlicet in feſto ſancti Georgii martiris tres ſexagenas groſſorum pragenſium & infeſto ſancti Galli confeſſoris

alias

alias tres sexagenas grossorum omni anno plebano ecclesie sancti spiritus per ipsos Concives nostros assignandas quod si non fieret ex tunc judex & jurati quicunque pro tunc temporis fuerint debent & tenentur prefato domino plebano aut suis successoribus in bonis predictis rebus mobilibus & immobilibus de pignore sufficienti providere sic quod tale pignus pro ipsorum censu tempore debito non soluto obligare possint inter iudeos & christianos Est eciam expressum quod si memorati Concives nostri ac ipsorum successores legitimi prenotatum censum subterfugere vellent & ad alias hereditates transferre seu locare in quo idem dominus plebanus atque Judex & Jurati dicte Civitatis merito & licite possunt contentari & hoc in spacio unius vel dimidii miliaris a civitate Greczensi ita quod si eque certus ex tunc prenominata bona a tali census onere ipso facto absolventur, & hoc facere debent & tenentur ad effectum deducere & literas innovare super ipsorum propriis laboribus & expensis sunt eciam infra scripte condiciones ex parte nominati domini plebani Ecclesie sancti spiritus in Greez aut suorum successorum taliter ad quas ipsi nunc & in perpetuum vjrtute presencium firmiter & rate tenere obligantur. Primo quod de voluntate ipsorum sit ut pauperes eiusdem hospitalis inibi sepulturam habeant & quod inibi sit una capsula pro sacramentorum continua reservacione in qua bene & congrue ac licite cuncta divina sacramenta ipsis infirmis necessaria possint reservari, & quod idem plebanus & sui successores omni septimana in tribus diebus tres missas in memorato hospitali procurabunt celebrandas Quin eciam dominus plebanus prefatus ac sui successores Offertorium quodcunque indicto hospitali oblatum fuerit pro ipsis recipiant. Et si quispiam ab hoc seculo viam universe carnis transierit qui in dicto hospitali sibi sepulturam elegerit & aliquid

ad

Digitized by Google

ad ſuperponendum ſe retro diſpoſuerit quod ſpolium communi dicitur vocabulo tunc illud ſuperpoſitum ſeu ſpolium in duas partes dividatur & plebanus dicte Eccleſie ſancti Spiritus unam partem accipiat ſecunda vero pars pro utilitate prediſerti hoſpitalis convertatur Eſt eciam annexum quod Rector aut vitricus dicti hoſpitalis omnibus diebus feſtivis in dicto aut foris dictum hoſpitale cum tabula elemoſinam ſine omni impedimento plebani Eccleſie ſancti Spiritus quicunque pro tunc temporis fuerit poterit rogare & quod omnis elemoſina que ipſis in ipſam tabulam ac trunkum dabitur pro utilitate & reformacione eiusdem hoſpitalis convertatur die dedicacionis eiusdem hoſpitalis duntaxat ad exempto In qua die ſi in tabulam ſiue truncum quod prenotatum fuerit tunc pars media pro plebano detur & alia pars pro ipſo hoſpitali reſervabitur Eſt noviſſime expreſſum & unus clericus qui diuina officia celebrare volentibus ſua preſtans obſequia per Rectorem eiusdem hoſpitalis in ſuis ſumptibus teneatur Quare veſtram reverenciam veſtram paternitatem deprecamur Quatenus hoc ipſum veſtris patentibus literis confirmare velitis. Prout ad veſtrum ſpectat officium reuerendum In cujus rei teſtimonium nos dicti Andreas Judex & Jurati Civitatis Grecz preſentibus ſigillum Civitatis noſtre duximus appendendum Datum Grecz Anno incarnacionis domini M° CCC. LXXIX In cena domini noſtri Jeſu Chriſti. Poſt quarum quidem literarum preſentacionem fuit nobis pro parte dictorum dominorum petri plebani Judicis & Juratorum dicte Civitatis Greczenſis cum inſtancia ſupplicatum quatenus omnia & ſingula in predictis literis expreſſa auctoriſare approbare ratificare & ordinaria auctoritate confirmare dictumque hoſpitale in beneficium erigere ac cenſus & redditus ſupradictos eidem hoſpitali Rectori ipſius qui fuerit pro tempore unire applicare appropriare & incorporare dignaremur. Nos ipſorum

Digitized by Google

peticionibus fauorabiliter inclinati attendentes eciam ex hoc diuinum augeri oficium dictum igitur hoſpitale in beneficium erigentes Eccleſiaſticum eidem cenſus & redditus ſupra dictos annectimus unimus applicamus, appropriamus & incorporamus ac de cetero eccleſiaſticos volumus reputari nec non omnia & ſingula ſupradicta in ſuis punctis & clauſulis prout deſcripta ſunt auctoriſamus ratificamus approbamus & ex certa noſtra ſciencia auctoritate ordinaria confirmamus. In cujus rei teſtimonium preſentes literas fieri & figillo Vicariatus Curie Archiepiſcopatus Pragenſis quod ad preſens utimur appenſum fecimus communiri. Datum Prage Anno domini M° CCC LXXIX. die XVI. menſis maii. (2)

Herr Rohn bemeldet in dieſem Jahre einen Erzdechand von Königgratz Johann Gerczen, welcher ehedem Pfarrer zu Maſchau (Maſſtiow) geweſen, dann hat ſelber irrig die Stiftung des erſt gemelten Spitals für die Errichtung des St. Annen Spitals angeſehen, und ſich auf die Errichtungsbücher berufen. (3)

(1) *Lib. erect. Vol. 2. G 2.* (2) *Cod. Diplom. membr M. S. arch. Civit.* (3) *Antiquit. Eccleſ. diſt. reg. brad. pag* 3. & 14.

1380.

Im Jahre 1380. wurde unter den 5. December Johann von Grecz als geiſtlicher Vorſteher der heiligen Annakirche und Spitals nach vorhergegangener Vorſchlagung des Richters, der Schöpfen, und weltlichen Spitalvorſtehers Henßlins von dem Erzbiſchöflichen Conſiſtorium beſtättiget, ſo wie es lautet:

Cunſſo . . . quod nos ad preſentacionem diſcretorum virorum iudicis & iuratorum in Grecz ſuper albea

albea & henslini magiſtri hoſpitalis S. Anne in ſuburbio civitatis predicte per mortem bone memorie Bauari ultimi & immediati ipſius hoſpitalis rectoris vacantem in quo preſati ius patronatus dinoſcuntur obtinere diſcretum virum dominum Johannem Presbyterum de Grecz crida ſeu proclamacione premiſſa rectorem legitimum inſtituimus & miniſtum ipſumqve de predicto hoſpitali cum omnibus iuribus & pertinenciis ſuis inueſtiuimus, & preſentibus inveſtimus curam animarum & regimen dicti hoſpitalis eidem comittimus ipſum ad illud confirmantes. . . . Datum Prage anno domini MCCCLXXX. die V. menſis decembris. (1)

Bey dem P. Balbin erſcheinet dieſes Jahrs Bruder Peter von Grecz (Petrus Grecenſis) welcher nach dem Tode Thomiſlaws zum Provinzial gewehlt worden, ob er der berühmte gelehrte Petrus de Grecz, weſſen Stranſky und andere gedenken, geweſen? kann ich nicht ſagen.

(1) *Libr. confir. de anno* 1380. *fol. E.* 11.

1382.

Im Jahre 1382. hatte die zu Königgratz wohnende verwittibte Kaiſerinn Eliſabeth in einem Tage das iſt den Dienſtag nach der Lichtmeſſe zwey Befreyungen ausgehändiget, davon die eine einen freyen Fleiſchmark alle Samſtag für die fremden Einführer betrift, und des Innhalts iſt:

Wir Elizabeth von Gottes Gnaden Romiſche keiſerinne zu allen zeiten mererinne des Reiches und kuniginne zu beheim bekennen und tun kunt offenlichen an dieſen brife allen den di in ſehen horen adir leſen das wir mit wol bedachten mute rechter

Digitized by Google

wizzen und guten willen der gemeyn unser Stat zu Grecz zu besserung haben gemacht machen und bieten mit kraft dicz briues zu haben und zu halden einen vreyen markte am fleische alle wochen an den Sonabende den einigen Tag zu Grecz in unser Stat als in andern Steten zu beheim vreymarkte am fleisch ist gehalten und gehabte adir noch gehalden wirt und gehabt in zukommenden zeiten und das aller meniglichen dester freileichen kommen solle uff den vreyen markte und seinen frume daselbist suchen nach dem besten an sorge und an forchte So gebieten wir ernstlichen dem Richter und den Schopfen zu Grecz vnsern lieben getrewen di iczunt sind adir noch in zukunftigen Zeiten werden das si keynen der uff solchen markte mit fleisch komt mab seinen nucze hinden sunder schucen schirmen und bewaren sullen als si unser grozze vngegnade di wir gegen den adir dy welche wider unser gebyete in den vorgenanten torften tun wollen haben geruchen zu vormeiden mit urkunt dicz brifes vorsigit mit unserm anhangeten Insigel der geben ist zu Grecz uff der Elbe nach kristis geburt dreitzehenhundert Jare. dornach in dem czweyen und achzigsten Jaren an dem Dienstag nach der lichtmesse. (1)

Der andere betrift die Freyheit des Brodbackens für diejenige Becken, welche zum Kolatschenbacken allein berechtiget waren, und sollten solche in allen denen Rechten Brodbecken gleich geachtet, und in nemliche Rechte gesetzet werden. Sie lautet:

Wir Elizabeth von gotes gnaden Romische keiserinne zu allen zeiten mererinne des reiches und koniginne zu beheim bekennen und tun kunt offenlichen mit disen brif allen den di in sehen horen adir lesen das wir mit guten rat rechter wizzen und willen

Digitized by Google

len des ganczen gemeyn zu einer besserung beyden armen und reichen der Golatczern zu Grecz die besundert waren und getreilet von andern peken zu Grecz an den brotbaken und an andern Freyheiten der sich die rechten pekhen gefrewet haben vor alden Zeiten solch Gnad getan haben und tun in di mit kraft diecz brifes das si furbas in kunftigen zeiten gebachen mugen und sollen das brot das di rechten genanten pekhen pachen und dasselb vorkaufen ynwendig und oswendig der stat of dem Lande in fremde Stet furen und das an weren hingeben und vorkaufen nach iren nucze frume und guten willen und das di vorgenante gnade di wir tun den egenanten Golaczern und der gemeyne vnser stat zu einer besserung solle sein unczebrochen von aller meniglichen. So gebyet wir den Richter und den Schopfen di iczunt sein adir zu kunftig werden in Grecz vnsern lieben getrewen ernstlichen bey vnsern gnaden das si die vorgenanten Golaczer bey den Gnaden di wir in tun beleiben kazzen beschuczen bewaren und beschirmen als si ires leibes und gutes bewarer wollen sein wan wir den adir dy welch wider di vorgenante vnser gnade teten vrefenlich nur an leibe und an gut wollen puzzen mit vrkunt diez brifes vorsigilt mit vnsern anhangeten Insigil der geben ist zu Grecz an der Elbe nach Christus geburt dreiczehen hundert Jare darnach in den czwey und achczigsten Jaren an dem nechsten dinstag nach der lichtmesse. (2)

Es ist aber nach der Hand von dieser Befreyung abgegangen worden, da der Stadtrath und die Elteſten im Jahre 1403. ein andere Eintheilung gemacht, welche sich in dem schon oft erwehnten dipplomatischen Buche der Stadt Königgratz findet, die ich dann eben von Wort zu Wort überliefere:

Digitized by Google

Vnd wywol das sey das den Golaczen genade getan sey als in den vorgenanten keyserinne brif ist haldent. ydoch wenn mancherley czweyung und krieg dornach oft in zeiten sind dergangen haben czwisschen den Golaczern und beken dorumb der Stadt Rat mit den Eldisten und owch mit wilkure derselben hantwerk Golaczern und peken des Jahres als wann czelt nach Crist geburt vierczehen hundert und in dem dritten Jar. ein solche vorichtung gemacht und vsspruch vsgesprachen haben das di Golaczer streichen das brot und sstroten mugen und sollen weisse paken czway umb einen haller und Rokeyns owch zway umb einen haller und nicht eyns umb einen haller noch höher noch grozzer. Vnd struczel an dem weynacht abend und in der Vasten beyn peoglein noch in dem advente sunder kolaczen allezeit und wenn sie wollen und owch mayczanzen und druswadel zu mittvasten als si vorgetan haben und di dewezen peken sollen nicht zway umb einen haller weder weisse weder Rokeyns paken sunder pfewert brot und hoher beyde weisses und Rokeins bewglein in den Advent und in der vasten und Struzzel semel und mazanczen und was dy meister der beiden peken das beste dunken wirdet yden mann zu paken bey der saczung adir wy vil er wil das der Stat und der gemeyne genuge geschehe das sol sein der Stat Rat wille und wort und dorzu ein yglicher Rate alle wochen zu sehen sole und allen brechen als oft der deramden wirt nach willen des Rates bessern und owch pussen und ob solche tewrung wurde das die kolaczer czway umb einen haller nicht gepaken mochten wy si denn von dem Rate und erweiset werden zu paken das sol steet beleiben in den sachen und welches teil wider das tun wurde das sol X. schok grosser pfandes sein vor vallen. (3)

(1)

Digitized by Google

(1) *Cod. dipl. membr. M. S. &c.* (2) *Cod. dipl. membr. M S.* (3) *Cod. dipl. M. S. membr.*

1383.

Das 1383. Jahr ist es, in welchen der Kaiser Wenzel nach langer Peinigung am 16ten May den heiligen Johann von Nepomuck nächtlicher Weile in die Moldau von der Pragerbrücke abwerfen lassen, welches hier von darum nicht vorbey gelassen wird, weil die Stadt diesen Heiligen zu ihren Patron gewählet, und zu desselben Ehre die erste Kirche im Lande erbauet hat.

1384.

Das im Jahre 1384. zusammengeschriebene Buch der Kirchenzehenten des prager Kirchensprengels (1) bemeldet nach dem lateinischen Text decimæ Ecclesiaticæ vorzüglich diejenige Zehendten, welche die Geistlichkeit zur römischen Reise Kaiser Wenzels abgereichet hat, hirfals gab der Herr Erzdechand Joannes von dessen gesamten Erzpriesterthum 2 Schock, und der Altarist von St. Leonard 21. Groschen, nun werden vorzüglich nachfolgende Kirchen mit den abgereichten Zehendten genennet, als Grecz ad S. Spiritum 2. sex. Ecclesia S. Nicolai sub Grecz 18. gross. Ecclesia S. Petri ibidem 12. gross. Ecclesia S. Jacobi Cruciferi 9. Gross. ohne die mindeste Erwehnung von einer St. Klemenskirche zu machen, aus diesen folget nun daß wann die erste Kirche in Königgratz diesen Heiligen zur Ehre erbauet worden wäre, dieselbte gewiß auch hier nicht übergangen seyn könnte, zumal die Kirchen, welche die Mönche besessen, bereits oben erwöhnet worden, mithin muß die unter den weisen Thurn stehende Kirche entweder später oder gar erst mit Erbauung des Thurns im Jahre 1574. aufgeführet worden seyn, aus welcher die dermalige durch den

Digitized by Google

königgratzer Bischof Johann Adam Grafen von Wratislaw im Jahre 1715. erwachsen; Berghauer (2) erzehlet mit aller Dreustigkeit, daß die Dominikaner diese Kirche St. Klemens, und daselbst ein Kloster gehabt, welches bey hußitischer Einäscherung in das dermal stehende Rathhaus verwandlet worden wäre, und beziehet sich diesfalls auf die Errichtungsbücher; Wie wenig aber diese Sache eben den Errichtungsbüchern passend seye, habe oben erwiesen, da die Dominikaner niemal dort, sondern vor der Stadt gestanden, und auch so die Errichtungsbücher ausdrücklich, das unser lieben Frauen Kloster in der Vorstadt bestimmen.

Endlichen beschreibet auch das eben oft bezogene städtische Steuerbuch die im Jahre 1390. in Königgratz gestandene Kirchen ohne mindester Erwehnung des heiligen Klemens zu machen, welches desto zuversichtlicher zur Richtschnur dienen muß, als darinnen alle Häuser, Gässen, Plätze, und Kirchen bestimmet worden, und dieses Buch vor den taboritischen Unruhen aufgesetzet ist.

Es wird wahrscheinlich daß die hagekische Chronik, welche im Jahre 1540. beendet wurde, allein den Anlaß zu den Glauben, als ob die erste Kirche in Gradec zu Ehre des heiligen Klemens erbauet worden, gegeben, bald nach Bekanntmachung dieser Kronik erbaueten die königgratzer 1574. den so genannten weisen Thurn mit der Aufschrift: Deus providebit vigilandum tamen, welche Kaisers Maximilian IIte Wahlspruch gewesen, und setzten unter diesen eine Kapelle dem heiligen Klemens zur Ehre, weil sie so durch Hayeken belehrt worden, diese wurde durch den Graf Wratislaw erneuert, und wie die Anzeigen an der Thurnmauer des gewesenen Daches bewehren, in eine andre Gestalt gebracht.

Dieser

Digitized by Google

Dieſer Zeit hatte der königgratzer Erzprieſter oder Dechand nachfolgende Dechände unterſtehen, als den zu Königgratz, zu Gicžin, Bicžow, Glatz, Dobruſchka, Königshof, Koſteletz, Braunau, in welchem Dechändeyen 243. Pfarrern enthalten waren; er hatte gewiſſe Zünshöfe in den königgratzer Vorſtädten, welche lediglich ihme zünſen muſten, und von andern Zünſen frey waren, als die Fiſchergaſſe, die Höfe bey St. Lorenz, dieſe beym heiligen Kreuze, und ſo mehrere. (3)

Dieſes Jahr da ſich der Kaiſer Wenzel zu Königgratz befand, baten ihme die Bürger ihre zu Handen des Spitals des heiligen Antonii feſtgeſetzte jährliche Zünſungen (die ſie für dermalen in die drey hundert Schock böhmiſcher Groſchen (4) auf verſchiedene in- und um Grecz befindliche Grüde beſtimmten) zu beſtättigen; Wenzel willigte ihren Begehren, und ertheilte ihnen unter den 28ten Jenner nachfolgenden Beſtättigungsbrief:

Wenczeslaus dei gracia Romanorum Rex Semper Auguſtus & Boemie Rex Notum facimus tenore preſencium vniverſis Qvod cum fideles noſtri dilecti cives & incole civitatis noſtre grecenſis ſuper albea pro dotacione Sancti Anthonii ſituati ante portam civitatis qva itur verſus Mutham & hominum vſu ibi degencium & ſingulariter ſuſtentacione infirmorum & perſonarum miſerabilium Cenſus Redditus & bona ad valorem Tricentarum ſexagenarum in eadem civitate & diſtrictus civitatis eiusdem comparare donare teſtari legare diſponere & ordinare proponant & deſiderant nobis cum humili precum inſtaneia ſupplicarunt qvatenus huiusmodi comparacionem donacionem legacionem teſtacionem diſpoſicionem & ordinacionem conſencientes & aſſencientes legittime ipſas auctoritate Regia

Digitized by Google

gia Boemie approbare confirmare Cenſus qvoque & bona valoris predicti ecciam ea libertate libertare & eidem hoſpitali & hominibus inibi degentibus incorporare appropriare inveſcerare & annectere gracioſus dignaremur, Nos igitur ab omnipotentis dei & intemerate genitricis eius marie virginis gloriam & hononorem nec non progenitorum noſtrorum & noſtre animarum remedium ſalutare civium predictorum rogacionibus precibus inclinati non per errorem aut inprovide ſed animo deliberato ſano principum Baronum & procerum fidelium noſtrorum accedente conſilio & de certa noſtra ſciencia comparacionem donacionem legacionem & teſtacionem diſpoſicionem & ordinacionem cenſus & bonorum huiusmodi ad valorem tricentarum ſexagenarum in & extra civitatem ut premittitur conſenſum noſtrum regium & aſſenſum adhibentes benevolum ipſas pro nobis heredibus & ſucceſſoribus auctoritate Regia Boemie approbamus ratificamus confirmamus dictosque cenſus bona libertate eccleſiaſtica libertam approbamus ratificamus confirmamus ac eciam libertamus incorporantes inviſcerantes ac eciam annectentes eundem cenſum & bona eidem hoſpitali & hominibus inibi digentibus tenore preſencium & auctoritate Regia predicta ex nunc prout exiſtant per ipſos cenſus huiusmodi & bona ſic ut premittitur comparata teſtata donata diſpoſita vel legata habendum tenendum gubernandum & more aliorum bonorum Eccleſiaſticorum Eccleſiaſtica libertate perpetuo poſſidendum ac eciam ſi neceſſe fuerit terre tabulis inponendum decernentes & volentes quod magiſtri hoſpitalis & rector eiusdem poſicio locacio diſpoſicio ſeu proviſio qvociens illud opportunum fuerit ad nullum alium quam conſules & Juratos civitatis eiusdem legitime debeat perpetuis temporibus pertinere qui eciam Rector & Magiſter conſulibus eisdem & Juratis ſuo tempore computum & debitam debebit facere ra-

cionem

Digitized by Google

cionem Mandamus igitur Vniverſis & ſingulis officialibus noſtris qui ſunt vel fuerint pro tempore ceterisqve noſtris & Regni noſtri Boemie ſubditis & fidelibus preſentibus firmiter & diſtricte qvatenus hoſpitale memoratum & homines inibi degentes ac eciam eorum ibidem hoſpitalis homines & officiales & gubernatores in comparacione diſpoſicione donacione teſtacione legacione cenſus & bonorum valoris memorati ac eciam eorundem poſſeſſione percepcione & uſu fruccione pacifica ad uſum huiusmodi conſenſus incorporacionis appropriacionis & annexionis noſtre graciam nullo vnqvam tempore impediant vel finant impediri per qvempiam ymo pocius eosdem circa talia manuteneant protegant defendant & realiter tueantur prout indignacionem noſtram voluerint evitare preſencium ſub regie maieſtatis noſtre ſigillo teſtimonio litararum datum in Grecz Anno domini M° CCC° LXXXIIIJ. XXVIII. die menſis Januarii Regnorum noſtrorum anno boemie XXI. Romani vero VIII. (5)

(1) *Decimæ Eccleſiaſt. Balbin. Miſcell. L. 5. p. 32.* (2) *Berghauer in prot. Martyr. Pœnit. in notis ad C. 4. p. 172.* (3) *Liber. colect. Reg. Hrad. M. S membr.* (4) Nach damaligen Werth betrageten dieſe 300. Schock in Gegenhaltung unſers itzigen Münzkours annoch 5120. fl. da jedoch die Pragergroſchen in der Gütte bald abnahmen, ſo muß auch der Wert von Jahr 1386. anders berechnet werden, und betrageten dannoch dieſe jährliche Zinſung von dem erſt gedachs Jahre, durch nachfolgende 14. Jahre an jährlichen Einkünften oder Zinſungen 2925. fl. nach welcher Zeit der Werth beſtändig gefallen, bis die Pragergroſchen unter Ferdinand dem erſten gar erloſchen, und andere Sorten in Uebung gekommen. (5) *Cod. Dipl. M. S. Ach. Civit.*

1386.

Unter den 7ten May 1386. hatte Frau Anna eine nachgelaſſene Wittwe Dyoniſens (Diwiſs) von Nepekoßicz den geiſtlichen Männern, den Prioren und Con-

Digitized by Google

Convent des Dominikanerklosters zu Königgratz einen jährlichen Zinß von ein Schock böhmischer Groschen bestimmet, und solchen Zinß Wreslawen genannt Lurka von Nepekossicz, sonst von Wyskrze zur Auszahlung aus den Güttern von Nepekossicz aufgeleget, und weilen diese Gütter auf die tapfren Männer Bohunco genannt Buklicze von Czelkow, und Brzissanko von Cozn icz, Ritter, dañ Zdenko genannt Ohnissczko von Chotissan und Ulrich von Lazan einverleibet waren, so bewilligte diese Zinsung in aller Namen der tapfere Ritter Bohunco genannt Brzepelice von Sekyrzicz. (1)

Dieses nemlichen Jahrs machte ein in Plotischt wohnender Bürger unter den 23. November eine Stiftung jährlicher Zinsung einer Schock Groschens für den Altar der Leidens (Zeichen) unsers Herrn Jesu Christi in der heiligen Geistes Kirche. (2)

(1) *Libr. erect. Vol.* 13. C. 6. (2) *Libr. erect. Vol.* 13. *D. I.*

1388.

Im Jahre 1388. am Dienstage nach Bartholomäus bekannte Peclin ein königgratzer Burger, daß er die 5. Schock böhmischer Groschen jährlichen Zinses auf dessen Hof in Plotischt schuldig seye, die ehemals ein Burger zur Errichtung des heiligen Andreas-Altars in der Pfarrkirche zu Königgratz bestimmte. (1)

(1) *Libr. erect. Vol.* 12. *A.* 19.

1390.

Da ich schon ofte das städtische Buch zum Zeugen gerufen und eben dermalen mich den Jahrgang nahe, in welchen dieses nemlich 1390. verleget worden, so wird nicht

Digitized by Google

nicht ohnangenehm seyn, die bisher ohnberührte Gegenstände einiger Massen hier anzuführen.

Dieses Buch ist des schon gedachten Jahrs in der Oktav des heiligen Apostels und Evangelisten **Matthäus** verlegt worden, und enthält vornemlich die städtische, nachmalen die königliche Steuern und Sammlungen bis in das Jahr 1403. nach verschiedenen Zeichen für jedes Jahr, und Aufsatz durch weme und zu welcher Zeit die Sammlung aufgeleget worden. Die Benennungen der Stadt und Vorstädtergegenden in wechen die bürgerliche Häuser nach der Ordnung beschrieben werden, fangen bey dem **mauthner** Thore an, wie es anr noch heute zu Tage üblich ist — das **Mauthnerthor** wird durch Nova valva Muthensis, und das **Prager** durch antiqua valva entschieden, in dem zweyten Theile der Stadt war der **Judenplatz** und die **Schule**, und wohnete auch in dieser Gegend der **Kaiserinn Kutscher** (*Jessko* Vector Domine imperatricis.)

Außer den bemeldten Kirchen sind annoch die St. **Lorenzkirche**, die auch Parochialis genannt wird, diese stunde ehedem am Eingange der Tuchmachergasse an der **Elbe mithin** dem Orte wo itzo die Bastion Nro. 6. und der Graben ist, dann die St. **Stephans** - und St. **Wenzelskirche**, welche zuwenig bestimmet seyn, wo sie gewesen.

Die Mühlen waren, die Schloßmühle an der **Elbe** hinter St. **Anna**, die **Kreuzherrnmühl** daselbst, die Mühl in **Teschniow**. Die Mühl **Liwenthal** hinter dem Hof **Wienczarska** (welcher bisher dem Rathsverwandten Hrn **Widra** gehörte) die lange Mühl und die obberührte hinter den heiligen **Niklas**. Es waren auch Bäder zu **Königgratz** als das eine an der **Elbe**, und ein anderes an dem **Adler**, davon das erstere das

höh-

Digitized by Google

böhmische Boemicale auch Hermanns geheissen, und ohnferne der Schloß, oder der Königinn Mühle gegen St. Georgi an der Elbe, das nndere aber an dem Adler; unter den Stadt Pförtl (so Porta preconis hiesse) gestanden; Zu merken ist hier, daß der Adler zu der Zeit keines Wegs in dem Rinnsaal geflossen, wie solcher vor der Vestung annoch gewesen, dieser Fluß hatte seinen Hauptlauf gleich von der Gegend der nachmaligen St. Paulskirche gegen Benatek, welches Promontorium civitatis oder Ofenhübel genannt wurde, genommen, und ist so fort geronnen, wie es der annoch in denen Wiesen sichtbare Graben von dem nablischen Hof anfangend ausweiset, und dermal bey dem den 5ten Februarii 775. gewesenen großen Wasser am Ende des mährischen Dames mithin ohnfern davon mit Hinwegreisung des nablischen Hofes, der Durchries geschehen, alles was zwischen dieser Gegend und der Stadt lag, machte die Vorstadt aus, in derer Gegend auch des obenberührten Klosters Swatý Pole Garten gestanden; Nachdeme aber die Taboriten im Jahre 1420. alles was Klöstern zugehörte, zerstehret, und einen Theil der Vorstadt eingeäschert, so ist auch der Fluß in dem einen Arm, der besser an der Stadt rinnte, ganz geleitet worden, wie dieses die alten Gemahlde in der heiligen Geistes Kirche, und die Vorstellung bey dem Paproczký ausweisen. Nach dem Schwedenkrieg giengen wieder viele Veränderungen vor = bis die Anlegung der Vestung eine ganz andere Gestalt den Flüssen gegeben, die prager Vorstadt war vor den Taboriten bis nahe an die dermalig neugebaute Häuser in Kuklena, und also dem Orte gezohen, wo an der Strasse eine Bildsäule, oder Kapelle unter dem Namen u Komina stehet. Man grabet noch heute zu Tage in den Feldern verschiedene Gründe und Keller aus.

Bey St. Lorenz hatten die Minoriten ihre Besitzungen, Hof und Wiesen, sie zahlten am königlichen Zins

Zins von einer Wiesen daselbst VI. Prager. Vor Wesclers Wiese III. Pr. von dem Kirchhofes Mayerhof II. Pr. Von dem Platz außer der Stadt bey St. Lorenz II. Pr. Von Tecznerswiese I. Pr. Von den Genußbänken VI. Pr. die Kreuzherrengütter waren von königlichen Zinse frey.

Die Kaiserinn Elisabeth hatte zu der Zeit von den Städten Königgratz, Hohenmauth, und Chrudim an jährlichen Zins 304. Schock Groschen einzunehmen, welches nach itzigen Münzfuß 2964. fl. betragete, diese Zinsung war auf verschiedene Fristen eingetheilet, wovon Königgratz 107. Schock 20 Groschen zu entrichrichten, und nebst deme denen weisen Karls, und dieser durchlauchtigsten Frauen 30. Schock abzureichen hatte, dargegen war auch Elisabeth eine Schuldnerinn der Stadt mit 64. Schock Groschen, welche Ihr zu Ausgaben ihrer Haushaltung vorgeschossen wurden.

Um sich die Grösse und den blühenden Zustand der Stadt Königgratz aus diesen Zeitpunkt noch besser, als die fünffachen Pfarren, die vielen Kirchen, Mönchsklöster und Spitäler am Hand geben, fürzustellen, müssen wir auf die große Anzahl der Künstler und Handwerker einen Blick werfen; Es waren zu der Zeit in Königgratz Kaufleute, Mahler, Schwertfeger, Glaser, Fleischhacker, Becken, Schuster, Schneider, Tuchmacher, Tuchscherer, Schmiede, Wagner, Seyler, Kupferschmiede, Nadelmacher, Drächsler, Tischler, Bildhauer, Lederer, Kolatschenbäcken, Messerschmiede, Gürtler, 47. Bräuer, Hutmacher, Weisgärber, Täpfer, Barbierer, Maurer, Goldschmiede, Fuhrleute, Speckhandler, Waffen, panzer oder Rüstungsschmiede, Gastwürthe, Fischer, Satler, Riemer, Gstellmacher, Taschenmacher, Handschuhmacher, Instrumentenmacher, Klempner, Pechsieder,

sieder, Schlosser, Zinngießer, Korbmacher, und dergleichen mehr, ich will sie mit den verstümmelten lateinischen Namen hersagen, mit welchen sie vermerket stehen, wann von ein und den anderen die Rede ist; als: Vector, murator, vitreator, picariator, mercator, Cyraticator, pictor, canulator, perator, Stellmacher, gladiator, mensator, fellator, sellator, rasor, figulus, Serator, Weisgärber, angulator, fistulator, Drächsler, aurifaber, cingulator, arvinarius, piliator, cultelifaber, Brasiatores, Tabernatores, carnifices, Pistores, Cordones, Sutores, Textores, Fabri, dolcatores, funifices, rotifices, acufices, rasores pannorum, cuprifabri &c.

Besonders merkwürdig ist es aber, daß aus allen in dem Buche verzeichneten bürgerlichen Namen fast kein einziger auf die itzige Innwohnere dieser Stadt passet. (1)

(1) *Libr. Collectualis M. S.*

1391.

Hayek und aus ihm Weleslawina (1) erzehlen: daß einige Landesherren zur Mittfaste des 1391ten Jahrs in Königgratz aus der Ursache zusamgekommen, um die Beschwerungen zu überdenken, so dem Lande aus der Unobachtsamkeit des Königes von auswärtigen Nationen zuflossen, und obwohlen sie ohnschlüßig des Unternehmens wieder auseinander gegangen wären, hätte doch der König Hrozeken von Dcban, und Giros von Hradisst einziehen, und auf den Wischehrad köpfen lassen.

(1) Weleslaw. 1. März.

1392.

Digitized by Google

1392.

Im Jahre 1392. wurde der Zins, der dem Altar der heiligen Aposteln in der heiligen Geisteskirche gewidmet war, auf andere Gütter übertragen, nnd durch den General vicari Johann Pomuck des Erzbischofs Johann bestättiget (1) wann mit dem beym Jahr 1379. vermerkten Erzdechand Johann Gerczen keine Irrung unterwaltet, und Geczen von diesen unterschieden ist, so hat 1392. der Erzdechand von Königgratz Johann von Geczen geheisen.

(1) *Lib. erect. Vol. 4. X. 3.* (2) *Rohn. in antiq. Ec. cles. &c.*

1393.

Im Jahre 1393. den 14. Februari starb zu Königgratz die Kaiserinn Elisabeth eine hinterlassene Wittwe Karls des IV., ihr Körper wurde nach Prag geführet, und in der Domkirche zu St. Veit beerdiget. (1) Diese Elisabeth war von besonderen Leibeskräften, ohngeacht ihres äußerlichen schwachen Ansehens, daß sie sehr oft ein Hufeisen gleich einen Span entwey rieß, und Zünteller wie Papier zusammenrollte.

Von ihr hat die Stadt Königgratz besondere Merkwürdigkeiten aufzuweisen die in der städtischen Verwahrung enthalten werden.

Das erste ist ihr Leibgurt von zwey niederösterreichischen Pfunden im Gewichte. Er bestehet aus einen gewürkten schwarzen 2. Zoll breiten Seidenband, in dessen Mitte ist ein schwach rother Zug in zwey nebenseitig blauen, am beden Enden das stark silberne Beschläg angenittet, als von einer Seite die Gurtschnalle, und von der anderen der Ueberhang in welchen auf blauen Email

Digitized by Google

mit Silber erhobenen Buchstaben zu lesen: nalvm Gurclic iadna gena. Die beede Beschläg sind mit böhmischen Steinen besetzt, und der übrige Gurt durch 20. Laubbuckeln die gewundene Eicheln fürstellen, und mit Steinen besetzt seyn, ausgezieret, gemeiniglich sitzet in der Mitte ein großer Granat, außer jenen die wegen den Schnallenstachell in welche selber einfallet, ein rundes Loch haben, die übrige Steine dieses Gurth, sind Rubinen, Smaragden, Saphyr, Krisoleten, Amaristen, u. a. m.

Das zweyte sind 24. Löfeln von Wacholderholz, von einer Hauptgattung, in sich aber unterschieden, sie haben alle einen fein ausgearbeiteten, und verschiedentlich geziehrten silbernen Stiehl, und weilen die mehresten derselben Inschriften enthalten, die theils auf email aufgesetzt, theils eingestochen seyn, so will ich sie alle bemelden:

Auf Emalia von verschiedenen Farben steht:

auf blau: *Pomin* aby* den* Swatecz... swietil* a wne nicb... * aby*

Feigelblau *Pane* boze* racz... chnati* totiz* Gedko....

deto * kdoz* mykvge* czest* hoden* mykowanye* gest nadgyne*

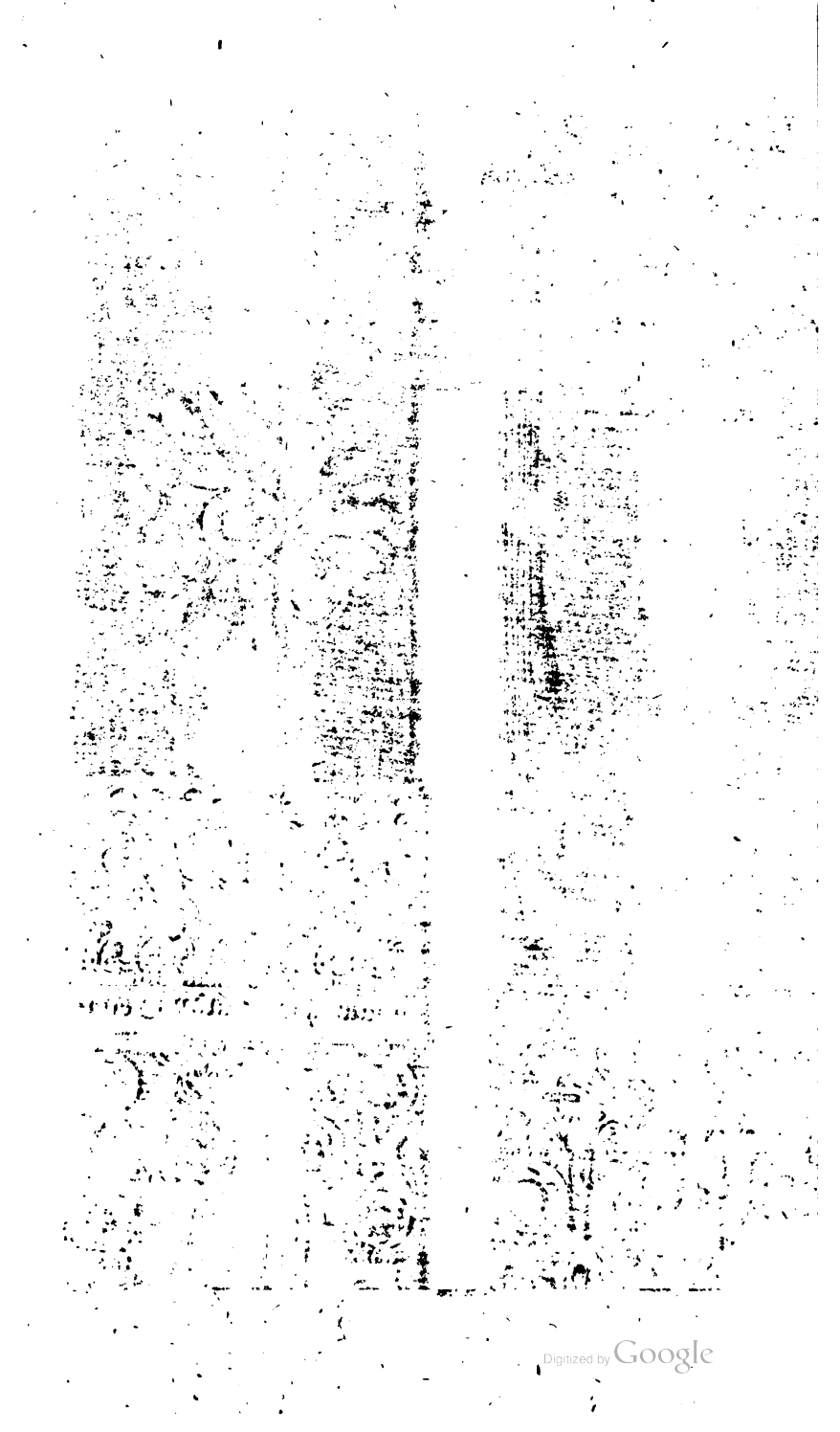
deto * Pane* boze* pomocz* zi....twemu* nehodnemu* Sluze* o*

deto * Pane* boze* racz* zdarzitl* kromuto* gidku * kdoz* gesti

blau *Pane* boze * Si milsuitc * nad nami * nad hrzictnimi * amen*

grün.... ne* boze* da....vobidu* tyem* kzac... iebg....

deto


Digitized by Google

Digitized by Google

deto * ave * maria * gracia † plena * dominus * tecum *
deto * ave * maria * gracia * plena * dominus * tecum *
benedicta *
detto * czo * Pan buoh * da * to * ſe * ſtati * ma * a to . . .
iuſic * habe . . .

Bloß in Silber geſtochen leſet man:

† Pan † bouh * ma * nadiege * vge
† Pane * boze † racz * pozeh . . .
† Pane * boze * racz * pozehna
† Pane † boze † pomocz
† buoh † ma † nadyege.
to ξ wtie ξ nabozy ξ milo ξ
† to † nabozy † mylosty †
iube ζ domine ζ benedi ξ
Pan ζ buoh ζ ma ζ nadiege ξ

Die übrige ſind entweder ohne Schrift, oder aber herausgebrochen; Ich ſtelle mir vor, daß ich willen Alterthumsliebhabern ſeyn werde, wann ich dieſe rkwürdigkeiten, ſo wie ſie in der Natur ſeyn, vor- und dahero liefere ich die Tab. III.

(1) *Lupac. Ephem. ad diem* 14 *Febr.* Beczkowsky Seite. der Auszug einer königgrätzer Geſchichte beym Hrn. r ſetzet das Jahr 1360. für das Sterbjahr dieſer Frauen

1394.

In dieſem Jahre findet ſich in den Errichtungsbü- Sigiſmund Huller als Unterkammerer, welcher in Kirche im Teyn zu Prag ein Altar zu Ehren des hei- Hieronims errichten laſſen. (1)

(1) *Libr. Erect. Vol.* 4. *S.* 4.

Digitized by Google

1395.

Im Jahre 1395. wurde unter den 5. May von einen Burger der Altar der heiligen Margareth in der heiligen Geistes Kirche errichtet, und ausgeführet. (1)

Den Freytag nach Gottes Leichnam, da Wenzel der IV. zu Karlstein war, erhielte die Stadt Königgratz eine andere Befreyung von demselben, vermög welcher dieser Stadt, in Falle selbte von den Königen einer Königinn zu Leibgeding vergeben würde, ein Kamerer deren Königen kein Hofgericht allda besetzen solle, als eines im Jahre, es wäre dann, daß der Kamerer deren Königen in anderen königlichen Städten ein Hofgericht hätte, und besitze, auch solle keine Königinn ohne Wissen, und Willen der Königen zu Böheim ermeldte Stadt zu versetzen oder zu verpfänden befugt seyn, Insonderheit aber selbige mit keinen Steuern belegen, noch von den Bürgern daselbst Bette nehmen, außer in dem Falle, da die zeitliche Könige zu Böheim von anderen ihren Städten die Steuern und Bette forderten, da sodann dieselbe ebenfalls von denen ihnen zum Leibgeding übergebenen Städten, Steuern, und Bette begehren können, jedoch in keiner andern Anzahl, als wie andere königliche Städte mit solchen beleget worden, dann werden durch diese Befreyungen alle wohl hergebrachte Rechte, Begnadungen, Freyheiten und Gewohnheiten der Stadt Königgratz bestättiget, wie folget:

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer Konige zu allen zeiten meret des Reiches und konig zu behem bekennen und tun kunt offenlichen mit disen brif allen den di in sehen adir horen lesen das wir durch solcher inerlicher brechen willen di vormals unser stet Grecz hohenmawth Policz chrudim und

Jer-

Digitized by Google

Jermer von mancherley gerichte wegen die in dem Steten doselbist in zeiten Vieweilen etwenn di aller durchleichtigste Furstinne vrowe Elizabeth Romische keyserin und koniginne zu behem vnser liebe muter dieselben Stete innen gehabt hat. gewesen sind dem burgermeister Rate und burgern gemeyntlichen derselben Stete mit wohlbedachten mute guten Rate und rechter wizzen diese nachgeschribne gnade getan haben, und tun in di owch di in kraft dicz briefes und koniglicher macht zu beheim czum ersten wer es sache das wir adir vnser nachkommen konige di egenante Stete einer Königin zu beheim zu leibgeding vorgeben. So sol ein Camerer derselben konigiñe in den selben Steten dheyn Hofgericht nicht beseczen denn eines in dem Jare es sey dañe das vnser adir vnser nachkomen konig zu beheim Camerer in andern vnsern Steten ein Hofgerichte habe. vnd besecze. owch wollen wir und ist vnser ernste meynunge das keyn koniginn zu beheim di dy egenant Stete Innenhat diselben Stete vorseczen adir vorpfenden solle adir muge in dheyn weis. es sey dann mit unserm adir vnser nachkommen kunig zu beheim willen wiczzen und worte. besunder wollen wir owch das dheyn Kunigin die egenante Stete nicht stewren noch von den burgern doselbst ist. Dheyn bet nemen solle in Dheyn weis es sey dann das wir adir vnser nachkomen konig zu beheim von andern vnsern Steten Stewr und bete nemen so mag dann ein kuniginn zu beheim diselben Stete owch wol stewren und bete uf si seczen nach anczale der Summen di wir adir vnser nachkomen kunige zu beheim von in nemen und nicht hoher owch von besundern gnaden so besteten und confirmiren wir den genanten Steten alle und iglich ir recht gnade freyheit und gewohnheide als si di von alders her edlich herbracht haben und an sie komen sind und neynen seczen und wollen in kraft dicz briefes und

Digitized by Google

rechter wizzen das si bey denselben iren rechten gnaden Freyheiden und gewonheiden als si di redlich herbracht haben gern leichen beleiben sollen von aller meniglich vngehindert und gebieten darumb allen und iglichen vnsern amptlewten und mit namen vnsern vnder Camerer und sust allen andern vnsern und des kunigreiches zu beheim undertanen und getrewen di nu sein adir in zeiten werden ernstlichen und vesteglichen mit diesen brife das si die egenante Stete an den egenanten unsern gnaden nicht hindern noch irren in dheyne weis Sunder si dobey getrewlich hanthaben schnuczen und schirmen und owch gernlichen beleiben lazzen als lieb in sey vnser swere vngegnade zu vormeiden mit urkund dicz brifes vorsigit mit unser maiestat Insigil geben zum karlstein nach krist geburd dreiczehenhundert Jare und dornach in dem funf und newczigisten Jare des freitags nach gotes leichnams Tage vnser Reiche der behemischen in den czway und dreissigisten und des Romischen in dem neynczehenden Jare. (2)

Nicht lange darnach nemlich dd. Prag am St. Lorenzentag begnädigte Wenzel die Stadt dahin, daß er ihr die Gemeinde des Waldes, der mit dem königlichen Wald von Albrechticz (3) gränzet mit allen Nutzungen, wie die Stadt solchen von Alters her genossen einraumte, und ewig zueignete, dann dessen Festhaltung dem königlichen Unterkammerer, und dem königlichen Burgrafen zu Albrechticz, und derselben Nachfolgern anempfahl, dessen Laut ist:

Wir wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunige zu allen zeiten merer des Reichs und kunig zu beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesen brife allen den di in sehen adir horen lesen das wir durch besserung willen und nuczen vunser Stat

zu

Digitized by Google

zu Grecz den burgermeister Rat und bürgern gemeynklichen derselben Strat mit wolbedachten mute guten Rat und rechten wizzen gegeben und vorliehen haben geben und vorleihen von kuniglicher macht zu beheim in kraft dicz briues di gemeyne des waldes di mit unseren walde zu Albrechticz greniczt und di owch dy egenant Strat von vstottung gehabt und des genozzen hat In aller der massen als diselben Gemeyne von alders in iren gemerke und reynen gelegen ist und sunderlich mit aller anderer gemeyne di do legt an pusschen huten velden und wassern di mit der egenanten Strat ufgesaczt sind und mit allen lehen di dy Richter und Schopfen doselbist zu Grecz in Ampten zu leihen haben si sein geistlich adir werltliche und mit aller gemeynen grunde also das dieegenanten burgermeisterRat burger und Strat zu Grecz di obgenante gemeyne mit allen iglichen obgeschribenen nuczen und zugehorungen haben halten und der nyezzen sollen und mugen In aller der mazzen rechten und weise als si dy von alders gehabt und besezzen haben von uns unsern Erben und nachkomen kunigen zu beheym ungehindert. Vnd gebieten dorumb allen und iglichen des kunigreiches zu behem Amptlewten burggrauen und Steten und mit name vnsern under kamerer und dem burgrauen zu Albrechticz di iczunt sein adir hernach in zeiten werden unsern lieben getrewen ernstlichtn und vestiglichen mit disen brif. das sie dye vorgenanten burgermeister Rate burger und Strat zu Grecz an der obgenanten gemeyne desselben waldes und allen iglichen iren nuczen und zugehorungen nicht hindern noch irren in dheyne weis Sunder si dabey als das von alders herkomen ist gernlichen und ongehindert beleiben lazzen als lieb in sey unser swere ungegnade zu vormeiden mit urkund

Digitized by Google

dicz brifes vorſigilt mit unſern kuniglichen maieſtat Inſigel geben zu Prage nach kriſtus geburt dreyczehen hundert Jare dornach in den funf und nevnczigiſten Jaren an Sand lorenczen Tage vnſer Reich des beheimiſchen in dem drey und dreiſigiſten und des Romiſchen in dem czwenczigſten Jaren. (4)

Die königgratzer Gemeinde hatte den in Glatz und Breslau wohnenden Juden böhmiſch, und Nechama Jordans Wittwe annoch eine Schuld von zwey hundert Schock Groſchen abzutragen, die Juden forderten ihr Geld, wie es ſcheinet, zur Unzeit, wodurch der Gemeinde eine Beſchädigung und Auslage von fünfzehen hundert Schocken verurſacht wurde, alle ſonſtige Schäden und Unkoſten ungerechnet, König Wenzel deme dieſe Behandlung angebracht wurde, befreuete die Stadt Gemeinde von der Zahlung, und ſetzte zur Urſache weil dieſe Jüden als ſeiner Kamerknechte ohne deſſen Bewilligung außer Landes getretten, zernichtete den gedachten Schuldbrief vermög eines den Sonntag vor Bartholomäi zu Prag ausgehändigten Machtsbriefs, der ſo lautet:

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romiſcher Kunig zu allen czeiten merer des Reichs und kunig zu beheim. bekennen und tun kunt offenlichen mit diſen brieue allen den die In ſehen oder horen lezen wie wol das ſey, das der burgermeyſter Richter Rate und burger gmeinlichen der State zu Grecz Vnſere liben getrewen bemiſchen Juden und Nechama erwenn Jordans witben, deſſelben bemiſchen Swiger czweyhundert Schock groſſen ſchuldig ſein, als das in ſolchen briuen, die die egenante unſer burger doruber geben vollkomenlichen begriffen iſt ydoch wann die egenante bemiſch und Nechama von vnſern Steten zu Glacz und zu Breslau do ſi mit irer habe

be gute und gesynde wonhaft und gesessen gewesen sint an Unsern wissen Urkaube und Vorchenknusse heimlichen geczogen sein und die egenante Unser burger und State zu Grecz mit Ungewonlichen gesuche uber dis das in billichen geburte groblichen besweret haben, davon sie und die Stat zu grossen schaden komen sein, also das sie In funfczen hundert schock grossen an bereyten gelte beczahlet haben davon mit wolbedachten mute guten Rate und rechter wissen sind wir als ein Romischer Kunig von des Reichs wegen, mit den obgenanten und ouch allen andern Juden, als unsern Camerknechten, und irre habe tun mogen was wir wollen so sagen wir die obgenante burgermeister Richter. Rate. burger und Stat zu Grecz der egenanten czweyhundert Schok die sie den egenanten bemischen und Nechama oder iren erben und besiczern der briue schuldig sint und alles gesuches der doruf gegangen ist gencz lichen und aller sachen queit ledig und loze, und totten auch und vernichten von Romischer kuniclicher mechte in kraft dicz briues solche brive die die vorgenante Unsre burger denselben beneschen und Nechama uber di egenanten czweyhundert Schock geben haben, in welcher meynunge oder laute die begrieffen sint also das dieselben briue bey dem Gerichte und ouch Uswendig Gerichten furbas ine keinerley kraft noch macht haben oder gewinnen sollen, und darumb gebieten wir den obgenanten burgermeisterRate und burgern gmeinlichen der Stat zu Grecz, die nu sein oder in czeiten werden ernstlichen und vestichlichen bey unsern hulden das sie den obgenantenbemischen und Nechama solche czweyhundert Schock und was gesuches doruf gegangen ist nicht beczalen noch dorumb czu rechte sten, oder für ymanden antworten sollen, als lib In sey Unser swere Ungenade zu vermey-

Digitized by Google

meyden. mit urkunt dicz briues versigelt mit Unsere kuniclichen Maiestat Insigel geben zu Prage nach Cristi gehurte dreyczehen hundert Jare. und dornach in dem funf und neunczigisten Jare, des Suntages vor sand Bartholomes tage Unserer Reiche des Bohemischen in dem drey und dreyßigisten und des Romischen in dem czwenczigisten Jaren. (5)

Den 28ten August beschiehet Meldung in den Errichtungsbüchern der Briefe, so dem Altaristen des Altars des heiligen Leonard angehörten, und vermutlich dessen Stiftung enthalten hatten. (6)

(1) *Libr. Err. Vol. 4. k 5.* (2) *Cod. dipl. M. S.* (3) Albrechticz ist ein Dorf am Adlerflusse, an dessen linken Ufer dem Stadtel Tinitscht gegenüber, so heute eben noch zur königlichen Kamer zu der Herrschaft Pardubitz gehöret. (4) *Cod. dipl.* (5) *ab original.* (6) *Lib. Er. Vol. 4. S. 5.*

1396.

Des gleichfolgenden 1396ten Jahrs ertheilte Wenzel der Stadt Königgratz am Tage des heil. Andreas in Prag abermal ein Freyheitsbrief, mittelst welchen ihnen Königgratzern um ihre Schulden zu tilgen, auch anderen Nutzen zu schafen, die Gerechtigkeit verliehen worden, von all und jeden die mit der Stadt nicht leiden, und die Gewantfische auch Häringe daselbst verkaufen und kaufen ein Ungeldt, und zwar von dem Verkaufer von jeden Schock Groschen ein halben böhmischen Groschen, und von dem Kaufer drey Heller derer zwölf auf einen Groschen gehen zu fordern und zu nehmen.

Wir Wenczlaw von Gottes Gnaden Romischer Kunig zu allen zeiten merer des Reiches und kunig

zu

Digitized by Google

zu beheim bekennen und tun kunt öffenlichen mit dieſen brife allen den di jn ſehen oder horen lezen das wir angeſehen und gnediclichen betracht haben ſulche groſſe armut ſcheden und ſwerikeit. damit die burger und ynwoner Vnſer Stat zu Grecz Vnſere lieben getrewen beſweret ſein beide von ſulcher groſſer ſchulde wegen dorein ſie von wegen ettwein der allerdurchfluchtigiſten Furſtinnen frauen Elzbeten der Romiſchen Keyſerynne die weilc ſie dieſelbe Stat yn gehabt hat komen ſein und ouch den wegen ſolcher koſte und ſcheden, die ſie in den nechſt vorgangen krigen getragen und empfangen haben, und den worten daz ſich die egenante vnſere burger und Stat vs ſulcher ſchult behelfen und ouch ſulcher ſcheden widerkommen mogen. So haben wir jn mit wolbedachten mute. guten rate und rechter wiſſen, dieſe beſundere Gnade getan und gegennet und erlaubt tun gunnen und erlauben jn in kraft dicz briues und kuniglicher macht zu behem, das ſie von allen iglichen wer ſie ſein die mit der Stat nicht leiden die gewant Viſche und herings doſelbiſt vorkawffen und kawffen ſulchs gelt nemen ſollen und mogen, mit namen, von dem der do vorkawft, von iglichen Schock groſſen einen halben behemiſchen groſſen und Von dem der do kawfet drey heller der czwelf vor ein groſſen geen zu Vngelt nemen mogen und empfahen und ſullen ouch die egenante burger ſich mit ſulchen gelt das douon komet und gefellet is ſulcher ſchult behelfen und das ouch an derſelben Vnſer Stat nucz frowen und beſſerunge keren und wenden ſo ſie das allernuczlichſte ſein dunken wirdet von allermeniclich ungehindert vnd gelieten dorumb dem Hauptman zu Grecz der iſt oder in czeiten wirdet und allen und iglichen anderen vnſern Amptluten ernſtlichen und veſtlichen mit dieſen

briue,

rechter wizzen das si bey denselben iren rechten gnaden Freyheiden und gewonheiden als si di redlich herbracht haben gern leichen beleiben sollen von aller meniglich vngehindert und gebieten darumb alsen und iglichen vnsern amptlewten und mit namen vnsern vnder Camerer und sust allen andern vnsern und des kunigreiches zu beheim undertanen und getrewen di nu sein adir in zeiten werden ernstlichen und vesteglichen mit diesen brife das si die egenante Stete an den egenanten unsern gnaden nicht hindern noch irren in dheyne weis Sunder si dobey getrewlich hanthaben schnuczen und schirmen und owch gernlichen beleiben lazzen als lieb in sey vnser swere vngegnade zu vormeiden mit urkund dicz brifes vorsigit mit unser maiestat Insigil geben zum karlstein nach krist geburd dreiczehenhundert Jare und dornach in dem funf und newczigisten Jare des freitags nach gotes leichnams Tage vnser Reiche der behemischen in den czway und dreissigisten und des Romischen in dem nevnczehenden Jare. (2)

Nicht lange darnach nemlich dd. Prag am St. Lorenzentag begnädigte Wenzel die Stadt dahin, daß er ihr die Gemeinde des Waldes, der mit dem königlichen Wald von Albrechticz (3) gränzet mit allen Nutzungen, wie die Stadt solchen von Alters her genossen einraumte, und ewig zueignete, dann dessen Festhaltung dem königlichen Unterkammerer, und dem königlichen Burgrafen zu Albrechticz, und derselben Nachfolgern anempfahl, dessen Laut ist:

Wir wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunige zu allen zeiten merer des Reichs und kunig zu beheim bekennen und tun kunt offenlich mit diesen brife allen den di in sehen adir horen lesen das wir durch besserung willen und nuczen vunser Stat

zu

Digitized by Google

zu Grecz den burgermeister Rat und bürgern gemeynklichen derselben Strat mit wolbedachten mute guten Rat und rechten wizzen gegeben und vorliehen haben geben und vorleihen von kuniglicher macht zu beheim in kraft dicz briues di gemeyne des waldes di mit unseren walde zu Albrechticz greniczt und di owch dy egenant Strat von vstottung gehabt und des genozzen hat In aller der massen als diselben Gemeyne von alders in iren gemerke und reynen gelegen ist und sunderlich mit aller anderer gemeyne di do legt an pusschen huten velden und wassern di mit der egenanten Strat ufgesäczt sind und mit allen lehen di dy Richter und Schopfen doselbist zu Grecz in Ampten zu leihen haben si sein geistlich adir werltliche und mit aller gemeynen grunde also das die egenanten burgermeister Rat burger und Strat zu Grecz di obgenante gemeyne mit allen iglichen obgeschribenen nuczen und zugehorungen haben halten und der nyezzen sollen und mugen In aller der mazzen rechten und weise als si dy von alders gehabt und besezzen haben von uns unsern Erben und nachkomen kunigen zu beheym ungehindert. Vnd gebieten dorumb allen und iglichen des kunigreiches zu behem Amptlewten burggrauen und Steten und mit name vnsern under kamerer und dem burgrauen zu Albrechticz di iczunt sein adir hernach in zeiten werden unsern lieben getrewen ernstlichtn und vestiglichen mit disen brif. das sie dye vorgenanten burgermeister Rate burger und Strat zu Grecz an der obgenanten gemeyne desselben waldes und allen iglichen iren nuczen und zugehorungen nicht hindern noch irren in dheyne weis Sunder si dabey als das von alders herkomen ist gernlichen und ongehindert beleiben lazzen als lieb in sey unser swere ungegnade zu vormeiden mit urkund

Digitized by Google

diez brifes vorſigilt mit unſern kunigklichen maieſtat Inſigel geben zu Prage nach kriſtus geburt drey-czehen hundert Jare dornach in den funf und neun-czigiſten Jaren an Sand korenczen Tage vnſer Reich des beheimiſchen in dem drey und dreiſsigiſten und des Romiſchen in dem czwenczigſten Jaren. (4)

Die königgratzer Gemeinde hatte den in Glatz und Breslau wohnenden Juden böhmiſch, und Nechama Jordans Wittwe annoch eine Schuld von zwey hundert Schock Groſchen abzutragen, die Juden forderten ihr Geld, wie es ſcheinet, zur Unzeit, wodurch der Gemeinde eine Beſchädigung und Auslage von fünfzehen hundert Schocken verurſacht wurde, alle ſonſtige Schäden und Unkoſten ungerechnet, König Wenzel deme dieſe Behandlung angebracht wurde, befreuete die Stadt Gemeinde von der Zahlung, und ſetzte zur Urſache weil dieſe Jüden als ſeiner Kamerknechte ohne deſſen Bewilligung außer Landes getretten, zernichtete den gedachten Schuldbrief vermög eines den Sonntag vor Bartholomäi zu Prag ausgehändigten Machtsbriefs, der ſo lautet:

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romiſcher Kunig zu allen czeiten merer des Reichs und kunig zu beheim. bekennen und tun kunt offenlichen mit diſen brieue allen den die In ſehen oder horen lezen wie wol das ſey, das der burgermeyſter Richter Rate und burger gmeinlichen der State zu Grecz Vnſere liben getrewen bemiſchen Juden und Nechama etwenn Jordans witben, deſſelben bemiſchen Swiger czweyhundert Schock groſſen ſchuldig ſein, als das in ſolchen briuen, die die egenante unſer burger doruber geben vollkomenlichen begriffen iſt ydoch wann die egenante bemiſch und Nechama von vnſern Steten zu Glacz und zu Breslau do ſi mit irer habe

be gute und gesynde wonhaft und gesessen gewesen sint an Vnsern wissen Vrlaube und Vorchenknusse heimlichen geczogen sein und die egenante Vnser burger und State zu Grecz mit Vngewonlichen gesuche uber dis das in billichen geburte groblichen besweret haben, davon sie und die Stat zu grossen schaden komen sein, also das sie In funfczen hundert schock grossen an bereyten gelte beczahlet haben davon mit wolbedachten mute guten Rate und rechter wissen sind wir als ein Romischer Kunig von des Reichs wegen, mit den obgenanten und ouch allen andern Juden, als unsern Camerknechten, und irre habe tun mogen was wir wollen so sagen wir die obgenante burgermeister Richter. Rate. burger und Stat zu Grecz der egenanten czweyhundert Schok die sie den egenanten bemischen und Nechama oder iren erben und besiczern der briue schuldig sint und alles gesuches der doruf gegangen ist genczlichen und aller sachen queit ledig und loze, und totten auch und vernichten von Romischer kuniclicher mechte in kraft dicz briues solche brive die die vorgenante Vnsre burger denselben beneschen und Nechama uber di egenanten czweyhundert Schock geben haben, in welcher meynunge oder laute die begrieffen sint also das dieselben briue bey dem Gerichte und ouch Vswendig Gerichten furbas ine keinerley kraft noch macht haben oder gewinnen sollen, und darumb gebieten wir den obgenanten burgermeister Rate und burgern gmeinlichen der Stat zu Grecz, die nu sein oder in czeiten werden ernstlichen und vestichlichen bey unsern hulden das sie den obgenantenbemischen und Nechama solche czweyhundert Schock und was gesuches doruf gegangen ist nicht beczalen noch dorumb czu rechte sten, oder für ymanden antworten sollen, als lib In sey Unser swere Vngenade zu vermey-

meyden. mit urkunt dicz briues versigelt mit Vnzsere kuniclichen Maiestat Insigel geben zu Prage nach Cristi geburte dreyczehen hundert Jare. und dornach in dem funf und neunczigisten Jare, des Suntages vor sand Bartholomes tage Vnserer Reiche des Bohemischen in dem drey und dreyßigisten und des Romischen in dem czwenczigisten Jaren. (5)

Den 28ten August beschiehet Meldung in den Errichtungsbüchern der Briefe, so dem Altaristen des Altars des heiligen Leonard angehörten, und vermutlich dessen Stiftung enthalten hatten. (6)

(1) *Libr. Err. Vol. 4. k 5.* (2) *Cod. dipl. M. S.* (3) Albrechticz ist ein Dorf am Adlerflusse, an dessen linken Ufer dem Stadtel Tinitscht gegenüber, so heute eben noch zur königlichen Kamer zu der Herrschaft Pardubitz gehöret. (4) *Cod. dipl.* (5) *ab original.* (6) *Lib. Er. Vol. 4. S. 5.*

1396.

Des gleichfolgenden 1396ten Jahrs ertheilte Wenzel der Stadt Königgratz am Tage des heil. Andreas in Prag abermal ein Freyheitsbrief, mittelst welchen ihnen Königgratzern um ihre Schulden zu tilgen, auch anderen Nutzen zu schafen, die Gerechtigkeit verliehen worden, von all und jeden die mit der Stadt nicht leiden, und die Gewantfische auch Häringe daselbst verkaufen und kaufen ein Ungeldt, und zwar von dem Verkaufer von jeden Schock Groschen ein halben böhmischen Groschen, und von dem Kaufer drey Heller derer zwölf auf einen Groschen gehen zu fordern und zu nehmen.

Wir Wenczlaw von Gottes Gnaden Romischer Kunig zu allen zeiten merer des Reiches und kunig

zu

Digitized by Google

zu beheim bekennen und tun kunt öffenlichen mit dieſen brife allen den di jn ſehen oder horen lezen das wir angeſehen und gnediclichen betracht haben ſulche groſſe armut ſcheden und ſwerikeit. damit die burger und ynwoner Vnſer Stat zu Grecz Vnſere lieben getrewen beſweret ſein beide von ſulcher groſſer ſchulde wegen dorein ſie von wegen ettwein der allerdurchluchtigiſten Furſtinnen frauen Elzbeten der Romiſchen Keyſerynne die weike ſie dieſelbe Stat yn gehabt hat komen ſein und ouch den wegen ſolcher koſte und ſcheden, die ſie in den nechſt vorgangen krigen getragen und empfangen haben, und den worten daz ſich die egenante vnſere burger und Stat vs ſulcher ſchult behelfen und ouch ſulcher ſcheden widerkommen mogen. So haben wir jn mit wolbedachten mute. guten rate und rechter wiſſen, dieſe beſundere Gnade getan und gegennet und erlaubt tun gunnen und erlauben jn in kraft dicz briues und kuniglicher macht zu behem, das ſie von allen iglichen wer ſie ſein die mit der Stat nicht leiden die gewant Viſche und herings doſelbiſt vorkawffen und kawffen ſulchs gelt nemen ſollen und mogen, mit namen, von dem der do vorkawft, von iglichen Schock groſſen einen halben behemiſchen groſſen und Von dem der do kawfet drey heller der czwelf vor ein groſſen geen zu Vngelt nemen mogen und empfahen und ſullen ouch die egenante burger ſich mit ſulchen gelt das douon komet und gefellet is ſulcher ſchult behelfen und das ouch an derſelben Vnſer Stat nucz frowen und beſſerunge keren und wenden ſo ſie das allernuczlichſte ſein dunken wirdet von allermeniclich ungehindert vnd gebieten dorumb dem Hauptman zu Grecz der iſt oder in czeiten wirdet und allen und iglichen anderen vnſern Amptluten ernſtlichen und veſtlichen mit dieſen

briue,

Digitized by Google

briue, daß ſie die egenante vnſere burger an ſulchen Vngelte nicht hindern oder irren in kheineweis, Sunder ſie das in aller maſſe als vorgeſchriben ſtet vfheben, nemen und empfahen laſſen, als liebe In ſey unſer ſwere Vngnade zu vormeiden. mit Vrkunt dicz briefs vorſigelt mit unſer kuniglichen Maieſtat Inſigel. Geben zu Prage nach Criſts geburt dreyczen hundert Jare und dornach in dem Sechs und Newenczigiſten Jare an ſand Andreſen Tage Vnſer Reiche des behemiſchen in vir und dreiſſigiſten und des Romiſchen in den Eyn und czweniczigſten Jaren (1)

In dieſem Jahre war Adam von Nezeticz Erzdechand von Königgratz. (2)

(1) *Ab orig. arch. reg. brad.* (2) *Libr. Erect. Volum.* 13. *T.* 10. *Bergbauer. pag.* 406.

1397.

Zwiſchen den Pfarrer zum heiligen Geiſt, Prokop (1) und dem Stadtrath gab es zu dieſer Zeit eine Entzweyung in Anſehung der Beſtellung des Kirchenvaters und Glöckners der heiligen Geiſt Kirche, die Sache wurde von beden Theilen an das erzbiſchöfliche Conſiſtorium eingeleitet, und deſſen Entſcheidung überlaſſen, dahero der Generalvikari Niklas Puchnik und Adam von Nezeticz Erzdechand zu Grecz unter den 16ten April 1397. folgenden Ausſpruch machten, (2) daß die Gemeinde itzt und künftig drey Männer den Pfarrer als Glöckner vorſtellen, und dieſer ſich einen heraus wählen ſolle, dieſen auch aus erhöblichen Urſachen wieder abſetzen könne, dargegen der Kirchendiener von dem Pfarrherrn und der Gemein auszuwählen ſeye, und da hierüber ein weitläuftiges Inſtrument abgefaſſet, und ausge-

Digitized by Google

gehändiget worden, so thue dieses mehrerer Deutlichkeit wegen hier einschalten, es ist:

In Nomine Domini Amen. Anno Nativitatis ejusdem M° CCCLXXXXVII. Indiccione V. die ultima mensis Marcii hora qva completur pontificatus Sanctissimi in Christo patris & domini domini nostri Bonifacii diuina providencia pape noni. Anno eius VIII° in curia Archi Episcopali sita in minori civitate pragensi ante cancellariam dominorum vicariorum domini Archiepiscopi pragensis In mei notarii publici infra scripti & testium presencia subscriptorum constitute personе coram venerabilibus & circumspectis viris dominis Nicolai puchnik licenciati in decretalibus pragensis wissegradensis & olomucensis Ecclesiarum canonici ac vicarii in spiritualibus Reverendissimi nostri in christo partris & domini domini Wolframi Archiepiscopi pragensis generali & Adam de Nezeticz doctore in decretalibus predictis Archidiacoui Gradicensis in Ecclesia pragensi antedicta, honorabilis vir dominus procopius plebanus sivé Rector Ecclesie parochialis Sancti Spiritus in Grecz ex vna & honesti viri hanussius Giczinер Fridericus notarius & dietrich cives civitatis grecensis supradicte parte altera habentes speciale mandatum ipsis a Judice Juratis & comunitate eiusdem civitatis Greczensis datum & concessum nomine ipsorum in causis inter eos & dominum procopium plebanum ecclesie Sancti Spiritus predicte intressentibus conpromittendi inter personas qvascunqve prout Instrumento publico per venerabilem qvondam Mauricium de Cunicz clericum pragensis diœcesis publicum Imperiali auctoritate notarium confecto signoqve & nomine ipsius solito & consveto consignato & signanter ibidem exhibito constabat evidenter prefatus dominus plebanus suo & ecclesie & Successorum suorum nomi-

no

ne prefati vero cives ipſorum ac Judicis & Juratorum nec non tocius comunitatis & ſucceſſorum ipſorum nominibus civitatis Greceſis ſponte & libere de alto & baſſo meliori modo & forma qvibus poterant fieri in preſcriptos venerabiles & circumſpectos viros dominos Nicolaum puchnik & adam de Nezeticz preſentes tanqvam inarbitros arbitratores & amicabiles compoſitores bonos viros de in & ſuper omni lite & qveſtione eciam & controverſia qve ſuper ordinacione & inſtitucione campanatoris & vitrici eccleſie Sancti Spiritus in Grecz vertebant & verti ſperabant coniunctim & diviſim ſub pena centum ſexagenarum groſſorum denariorum pragenſium parti tenenti per partem non tenentem ſolvendum conpromiſerunt Ita qvidem ſicut domini domini arbitri arbitratores & amicabiles compoſitores de plano ſumarum ſine ſtrepitu & figura iudicii ſemel vel pluries coniunctim vel diviſim in parte vel in toto predictis partibus preſentibus vel abſentibus ac ipſis ſeu ipſorum aliqvo vel aliqvibus partibus preſentibus vel per continuatum abſentibus aut ipſis ſeu earum aliqvo ac aliqvibus vocatis vel non vocatis diebus feriatis vel non feriatis ex qvacumqve hora diei prout ipſis dominis arbitris videbitur expedire ſervata vel non ſervata forma huiusmodi conpromiſſi & ei addendo vel minuendo Juris ordine vel ſollempnitate ſervata vel non ſervata ſeu obmiſſa cauſam litem queſtionem & controverſiam predictam qve occaſione premiſſa videlicet ordinacione & inſtitucione campanatoris vitrici eccleſie Sancti Spiritus ſupradicte fuerunt exorte aut poterunt inter predictas partes exoriri, poſſent audire terminare examinare & diffinire arbitrando laudando pronunciando conponendo & diffiniendo & quomodolibet faciendo prout ipſis videbitur expedire. Promiſerunt qvam prefatus dominus plebanus ſuo eccleſie ſue ſucceſſorumqve ſuorum nomine ac preſcripti

cives

Digitized by Google

tives ſuo ac tocius comunitatis ac ipſorum ſucceſſorum nominibus ſub pena preſcripta C. ſexagenarum groſſorum in notorie infra ſcripto legitime ſtipulanti pronunciacionem, ordinacionem laudum arbitrium & omnia alia ſervare tenere rata & grata qvidqvid ſupra dicti domini arbitri ſuper premiſſis vel aliquo premiſſorum duxerint pronunciandum laudandum & arbitrandum ſeu qvomodolibet ordinandum. promiſerunt eciam quod contra pronunciata in aliquo non veniant tacite vel expreſſe & in nullo contrafacient vel venient de Jure vel deffecto & a premiſſis & aliqvo premiſſorum vel a ſentencia pronunciacione arbitracione aut ordinacione. Super hys per prefatos arbitros faciendo nunqvam proclamabunt vel appellabunt nec ſuper hys recurrent ad arbitum boni viri nec ea petent revocari, ſeu eciam moderari Renunciantes omnibus legitimis qvibuscunqve Cauſis controverſis ſupradictis omnibus Juribus & legibus per qve vel qvas conpromiſſum hoc vel ordinacio ſeu pronunciacio ac arbitracio dominorum arbitratorum ſupradictorum poſſent impedire vel quomodolibet retractare. Tandem ſupradicti arbitri arbitratores & amicabiles comportatores hoc compromiſſum propter bonum pacis & concordie ad preces parcium predictarum in ſe ſponte & libere ſuſcipientes & aſſumentes viſum & intellectum hys qve partes predicte coram ipſis propoſiterunt & proponere curaverunt occaſione dicte campanatoris & vitrici eccleſie S. Spiritus & ſuper hys maturo & pleno conſilio & ſignanter prenominatus dominus Nicolaus puchnik vicarius in ſpiritualibus cumſupradicto domino adam coarbitro conſentiente & mandante dei nomine invocato verbo & ſine ſtrepitu pronunciavit laudavit arbitratus eſt & definivit. Qvod ſi ſupradicti Magiſter civium Jurati & comunitas qvi nunc ſunt vel pro tempore fuerint e-

li-

Digitized by Google

ligant duos vel tres probos authenticos ydoneos qui possunt probari sed nullum secularem aut in statu matrimoniali constitutum eosdem qvod sic electos ad campanaciam ecclesie Sancti Spiritus supradicte prenominato domino procopio plebano nunc eiusdem ecclesie aut ipsius successoribus presentent & qvem ipse dominus procopius ac ipsius successores ex dictis duobus vel tribus presbiteris aut clericis elegerit vel elegerint ad dictum officium campanatoris permaneat vsque ad voluntatem ipsius domini procopii & suorum Successorum. In casu vero vbi aliqvis sit per dictos cives & ipsorum successores ad ipsum campanatoris officium presentatus & per plebanum ut premittitur assumptus eisdem civibus vel eorum successoribus displiçuerit aut non placuerit ex tunc predicti cives & ipsorum successores memoratum dominum plebanum & ipsius successores qvos quis debent accedere & causas ac defectus suos contra eundem campanatorem qui ipsis displiplicuit aut non placuerit eidem & eisdem exponere qvi plebanus auditis hujusmodi defectibus & causas si fuerint racionabiles predictum campanatorem ab huiusmodi offiicio campanatoris amovere ac & alium presentatum modo & ordine prefato assumat ad officium predictum si vero predictus dominus plebanus aut alius qvi fuerit pro tempore sic ut premittitur per prefatos cives aut ipsius successor requisitus premissa non fecerit aut se difficilem reddiderit ex tunc ipsi Cives & ipsorum Successores super huiusmodi difficultate habeant recursum ad ipsos vicarios in spiritualibus domini archiepiscopi pragensis Generales pro tunc existentes & eoqve ydem domini vicarii in Spiritualibus quoad premissa ordinaverint & fecerint predicti Cives & plebanus ac eorum successores de eisdem sint contenti sine omni contradiccione & hoc sub pena in conpromisso contenta Item de institucione vitrici ecclesie pronunçiavit

Digitized by Google

ciavit laudavit definivit & arbitratus est quod memoratus dominus plebanus & cives & successores ipsorum qvociens fuerit oportunum simul eligant vitricum ecclesie Sancti Spiritus memorate & ille qvi sic ab utraqve parte fuerit electus officio predicto assumpto ipsum officium fideliter proseqvatur & reqvisitus qvam fuerit necessum & opportunum recionem predicto domino plebano & ipsius successoribus presentibus magistro civitum Juratis & aliqvibus duobus aut vno de communitate qvos Jurati qvi fuerint pro tempore deputaverint faciat & ad faciendum sit astrictus & obligatus ad vnam tum bina vice in anno qvi eciam vitricus ecclesie tabulam non exponat nec cum ea stet peticionem faciendo nisi introitus in summa missa post processionem incipiatur Candelas eciam qve offeruntur super Altare non recipiat sed se de eisdem intromittat sed plebanus predictus & ipsius successores pallium cum qvo corpora mortuorum fiunt cooperta pro plebano relinqvat, sed candelam quartam ex candelis qve eciam feretur in exequlis locandam ornamentis ecclesie dictus vitricus recipiat. Si vero iterato aliqva difficultas in aliqvo occasione premissorum inter partes predictas aut ipsorum successores emerserit aut fuerit exorta similiter super eadem difficultate ad dominos vicarios in spiritualibus prescriptos in hoc recurratur & hoc qvod fuit ordinatum per eosdem dominos in premissis teneatur per partes predictas & ipsorum successores sine omni renitencia sub pena in conpromisso expressa. Item pronunciavit laudavit diffinivit & arbitratus est qvod prenominati Cives procurent vnam literam sigillo civitatis Greczensis predicte ratificacionis prescripti conpromissi & pronunciacionis eandem in notario infra scripto ad manus meas reponant & hoc infra hunc & diem Sabbati proximi post festum onsionis (ostensionis) reliquiarum sub pena in conpromisso descripta qvaqvidem pronunciacione sic ut premittitur facta mox prememo-

Digitized by Google

rate partes videlicet dominus plebanus suo & ecclesie sue successorum suorum nomine prefati vero Cives ipsorumac magistri civium Juratorum ac tocius communitatis civitatis petentis ipsam per prefatum dominum Nicolaum puchnik vicarium in spiritualibus auctoritate ordinaria approbare ratificare & confirmare qvi dominus Nicolaus in Spiritualibus vicarius considerans peticionem parcium prescriptarum instantem racionabilem & Jure consonam prescriptam pronunciacionem in omnibus suis punctis clausulis ac omnia & singula superius descripta approbavit ratificavit & auctoritate ordinaria confirmavit de quibus omnibus & singulis supradicte partes ipsis per me notarium infra scriptum petiverunt confici unum vel plura publicum seu publica Instrumentum seu Instrumenta, acta sunt hec die mense hora pontificatus & loco qvibus supra presentibus honorabilibus & circumspectis viris Ogerio plebano in Camenicz correctori cleri diœcesis pragensis magistro petro Zderas magistro Ecclesie Egidy pragensi Conrado advocato consistoriali curie archiepiscopalis pragensis antedicte Valentino de Sadek domino Ade Budš. Nicolao de lompnicz Martino de Chiss Przibicone de Bor notario publico & aliis multis testibus fide dignis Item anno Indicato pontificatus qvibus supra qvinta feria proxima ante festum onsionis (ostensionis) reliqviarum mensis May hora qvinta terciarum in Curia archiepiscopali supradicta & in Cancellaria dominorum vicariorum in spiritualibus curie eiusdem constituti personaliter. (*hic est omissum spacium totius lineæ ob litteras forte non legibiles*) ex parte Judicis Juratorum ac tocius communitatis civitatis Grecensis sepe nominate qvandam literam in pergameno scriptam ratificacionis premissorum videlicet conpromissi & pronunciacionis sigillo magno rotundo eiusdem civitatis de cera alba. . . . in pressula pergameno pendente sigillatam in cuius sigilli medio vnus clipeus & in eodem figura unius leonis sculpta videbantur littere . . . . circumferenciales eiusdem sigilli ta-

Digitized by Google

les erant ſigillum civium civitatis Grecenſis ſanam & integram omni vicio & ſuſpicione carentem coram me notario infra ſcripto exhibuit & in manus meas permutavit. cuius tenor ſeqvens eſt & talis Nos Raphael Glatner Judex Martinus Kolaczer magiſter civium henslinus vilicus henslinus Struch peſco Rotel hanuſco giczinsky Jacob Apil Alſico wilhelmus petrus Magerl petrus warmuſye hanuſco Sartor & petinan Groſs Jurati Conſules totaque communitas Civitatis Grecenſis pragenſis dioeceſeos Recognoſcimus vniverſis preſencium tenore preſens ſcriptum lecturis ſeu audituris Qvod licet alias prudentes viros homiſconem & Theodoricum noſtros coopidanos ſeu concives vigore inſtrumenti publici per manus Johannis notarii publici confectum fecerimus conſtituerimus & ordinaverimus noſtros & noſtre predicte civitatis legitimos & indubitatos Sindicos procuratores ad conpromittendum inſolidum in qvoscumque arbitros arbitratores & amicabiles comportatores & ſuper omnibus litibus controverſiis cauſis & qveſtionibus qve olim inter honorabilem virum dominum procopium plebanum eccleſie Sancti Spiritus Grecenſis civitatis predicte ex vna & nos Judicem magiſtrum civium Juratos & communitatem predicti oppidi parte vertebatur ab altera preſertim ſuper inſtitucione vitrici & campanary in predicta eccleſia Sancti Spiritus qvare tunc ex parte predicti domini procopii plebani credebatur illud procuratum inſufficiens ex eo quod in eodem non continebatur renunciatum Juri & eciam qvoniam ſigillum ipſius civitatis non erat ipſi Inſtrumento appenſum. Nos igitur Raphael Judex Martinus magiſter civium & ceteri iurati cõnſules & tota communitas civium civitatis Grecenſis predicte nominibus qvibus ſupra ut finis, litibus inponatur id quod erat in predicto Inſtrumento obmiſſum ſupplemus & ſupplendo eciam nunc preſenter ut ex tunc expreſſe proteſtamur qvoqve renunciamus. tunc & ex tunc & renun-

Digitized by Google

ciamus omnibus accionibus litibus Juri & cauſis compromiſſumque per dictos noſtros concives in perſonas honorabilium & ſcientiſſimorum virorum dominorum Nicolai puchnik vicarii in ſpiritualibus & Ade decretorum doctore Archidiacono Gradicenſi in Eccleſia pragenſi factum vice & nominibus noſtris ac eciam pronunciacionem dictorum dominorum arbitrorum in omnibus & ſingulis clauſulis nec non eciam emulgacionem per dictos noſtros ſindicos & concives factam auctorizacionem & approbacionem per ordinarium ſuper premiſſa factam & omnia inde ſecuta acceptamus recipimus ratificamus rata & grata haberi promittimus & eisdem parebimus & parere ſpondemus ſub pena p.r dictos dominos arbitros in ipſa pronunciacione expreſſa harum qvibus ſigillum noſtre civitatis predicte preſentibus eſt appenſum teſtimonio literarum datum feria ſexta &c. &c. poſt palmarum dominica anno domini M° CCC. LXX XXVII die XVI. menſis Aprilis acta ſunt hec anno Indicato die menſe hora pontificatus & loco qvibus ſupra. (3)

Hier entſcheidet ſich abermal der Erzdechand von dem Stadtdechand oder Pfarrer, weil die beede Aempter nicht beyſamen ſtunden.

In dieſen Jahre wurde ſo wohl der Altar des heiligen **Bartholomäus** von einem, als der heiligen **Barbara** von einen andern Burger in der heiligen **Geiſtes** Pfarrkirche errichtet, und erſterer unter den 7ten May; der zweyte den 1ten Junii von erſtbemeldten Hrn. **Niklas Puchnik** beſtättiget. (4) des gleichen errichtete auch ein anderer Burger den Altar des heiligen **Johann** des **Taufers** in der nemlichen Kirche weſſen Auffuhrung von erbeuten Herrn **Puchnik** den 10ten Oktober beſtättiget wurde. (5)

(1)

Digitized by Google

(1) Dieser war aus dem Sternbergischen Geschlecht, Payr. im Herrenstand S. 181. *antiq. Eccles. distr. curim. p.* 4. & 5. (2) *Libr. Er. Vol.* 13. *H.* 7. (3) *Cod. dipl. M S.* (4) *Libr. Er. Vol.* 4. *G.* 7. & *A.* 8. (5) *Lib. Er. Vol.* 5. *B.* 1.

1398.

Des nachfolgenden 1398. Jahrs erfolgte die Errichtung der heiligen Margaretenaltars in dieser Pfarrkirche, welche von Herrn Puchnik den vorletzten April bestättiget wurde. (1)

(1) *Libr. Er. Vol.* 5. *S.* 1.

1399.

Im Jahre 1399. hatte die Schusterzunft ein Halbschock Groschen dem Pfarrer der heiligen Geistes Kirche als ein jährliche Zinsung zu dem Ende bestimmet, damit er und seine Nachfolger jährlich ein Seelenamt für die verstorbene Schuster halten, wie eben dieses Jahr ein Burger zu Handen des heiligen Leonardenaltars 8 Schock Groschen Zinses abführte. (1)

Ein andere Stiftung machte der Stadt Rath zu Handen des Pfarers Herrn Prokops und seiner Nachfolger auf ewige Zeiten in jährlicher Verzinsung von sechzehn und ein halben Schock böhmischer Groschen, nebst vier und zwanzig Hünern auf verschiedenen Höfen und Gründen, zu dem Ende, daß der Pfarrer und seine Nachfolger über die vier Geistliche oder Kapläne annoch einen fünften mit der Ausmessung zu halten schuldig sein sollen, damit einer von diesen Geistlichen deme der Pfarrer ordnet, alle Tage, ausgenommen an Weinachten, Ostern, Pfingsten, und denen drey Tägen vor Ostern, mit vier durch dem Rektor gewählten Schülern frühe eine Messe zur unser lieben Frauen singe, da-

Digitized by Google

bey der Pfarrer gehalten werde, eine Schock Groschen obigen Zinses in zwey Fristen nemlich zu Galli und Georgi denen fünf geistlichen Kaplänen, und alle Wochen jenen zu dieser Messe gewählten vier Schülern zu einen Groschen abzureichen, und diesen Schülern täglich zu Mittag und Abend Essen eine Speis, in Fasttägen aber nur einmal des Tags solche zu geben, und haben die Stifter auch der Außerachtlassung alles dessen mit ausgemessenen Straffen vorgebogen, und noch hierzu geordnet, daß diese Messen in Festtägen der neun Lektionen bis zum Sanktus, in Werktagen aber bis zum Ende gesungen werden, und der Nachfolger des Herrn Prokops jährlich an dessen Absätzungstag ein Seelen Begängniß, infall aber ein Feyertag einfiele, ein gesungenes oder hohes Amt vermög letzten Willen des Herrn Prokops mit dreyßig Messen halten, und von denen hierzu gewidmeten jährlichen zweyen Schocken Zins Groschen, die Vertheilung einhaltlich des Errichtungsbriefes befolgen, und da darzu annoch der Herr Pfarrer Prokop ein andere Schock Groschen ordnete, von welchen das Fest der heiligen Dorothea jährlich feyerlich begangen und abgehalten, mithin eben das Zinßgeld zu verschiedener Bestimmung vertheilet werden solle; diese Stiftung ist sechs Täge vor dem Fest Galli errichtet, und von Herrn Niklas Puchnik Prager, Wischehrader, und Olmützer Domherrn, dann des Erzbischöflichen Kirchsprengels Generalvikari den 24ten Oktober bestättiget worden. Wessen Innhalt dieser ist:

In nomine domini amen. Nos andreas Nicolaus Bonawer petrus Reyman laurencius Sparport Mathusco carnifex Niczo Sutor Conradus pavimentator Wenceslaus policzer lodouicus pesliconis paulus pipon nicolaus Smaltztaff Wenceslaus Stewdler & Gallus do zdanicz. Ad vniversorum tam presencium qvam futurorum tenore presencium deducimus noticiam qvod nos

cum

Digitized by Google

cum honorabili viro domino procopio plebano Eccleſie parochialis Sancti Spiritus in Grecz noſtro plebano cupientes diuinum cultum in eadem eccleſia noſtris temporibus augeri volentesque temporalia pro eternis & tranſitoria pro perpetuis felici conmutare conmercio pro remedio & ſalute animarum noſtrarum XVI. Sexagenas cum media groſſorum denariorum pragenſium cenſus annui & perpetui cum pullis inde & ſuper bonis & hominibus infra ſcriptis primo in villa petrowicz in Martino villano IIII. Sexagenas & XII pullos. In feſto Sancti Galli II. ſexagenas. in feſto ſancti Georgii II. ſexagenas. & In Iohanne ibidem II. ſexagenas & XII. groſſos. & in feſto ſancti Galli I. ſexagen. & VI. Groſſos & in feſto ſancti Georgii I ſexagen. & VI groſſos. Item in gilana laico ibidem VI groſſos in feſto ſancti Galli & in feſto ſancti Georgii ſimiliter VI groſſos cenſus cum pleno dominio villanorum pariter & bonorum. Item in villa lhota in vidua memorie Iohnyczonis II groſſos & duos pullos. Item in Mayſſcone XII groſſos & IIII pullos, In Georgio Subakone VIII groſſos & II pullos. In Koſſgenzone & Marzicone ibidem in lhota XXIII groſſos & in Wancone IIII groſſos & IIII pullos & in Blazcone I Groſſum. Item in prato & Rubeto ibidem vnam ſexagenam cenſus annui & perpetui ſemel in anno in feſto ſancti Galli & de eorundem villanorum bonis iuſto titulo vendicionis & empcionis emimus & comparavimus. & in Katherina vidua qvondam nicolai policzari VIII. ſexagenas groſſorum cenſus ſuper allodio ſuo in przedmierzicz IIII. ſexanas in feſto ſancti Galli totidem in feſto ſancti Georgii ad tres duntaxat annos ſuper huiusmodi bonis manſuras & infra ſpacium illorum trium annorum ad bona libera traducendas. qvem nicolaus policzeri concivis noſter pie memorie ad divinum cultum augendum teſtatus eſt & legavit comparandum predictum dominum procopium

pium plebanum & ipsius successorum perpetuo tenendum regendum & percipiendum in terminis prenotatis solitis & consuetis. Ita tamen & taliter qvod ipse dominus procopius & omnes sui successores dicte Ecclesie rectores aput eandem ecclesiam temporibus perpetuo affuturis vltra qvatuor presbiteros seu vicarios aput eandem ecclesiam ab antiqvo teneri consuetos vnum qvintum presbiterum seu vicarium aput eandem ecclesiam teneant, & ad tenendum in antea sint obligati vbi unus ex vicariis dicte Ecclesie cui dominus plebanus prescriptus aut ipsius successor qui pro tempore fuerit commiserit & mandaverit singulis diebus exceptis festivitatibus infra scriptis videlicet nativitate domini Resurreccionis penthecostes. & tribus diebus ante paschа missam sub nota de beata maria virgine glorioſa cum qvatuor clericis de scolis qvi ad hanc fuerint per rectorem ipsius ecclesie electi & deputati mane contulit & sine intermissione cui vicario de novo assumpto & aliis vicariis qvatuor prius tentis & teneri consvetis prefatus plebanus & omnes sui successores de dicto censu per vnam sexagenam grossorum divisim in duobus terminis videlicet sanctorum galli & Georgii ac clericis singulis septimanis qvi dictam missam cantare innuerint per vnum grossum assignabit & ad assignandum sit astrictus. Eisdem eciam clericis ipsam missam de beata virgine maria cantantibus omni die prebendam in prandio & cena cum vno ferculo diebus qvibus licitum est commedere bis in die ieiuniorum & vigiliarum diebus semel tamen de die successores & Rectores eiusdem ecclesie ministrabunt, vel si neglexerint octo halenses XII pro vno grosso computando tociens qvociens prebendam non dederint dabunt & assignabunt clericis pro emenda In casu vero ubi aliqvando die aliqva missa non fuerit cantata obmissa aut neglecta ex tunc dictus dominus plebanus qvi nunc est vel pro tempore fuerit nomine

pene

Digitized by Google

pene pro eisdem pro eadem missa neglecta & obmissa dabit sex grossos per magistrum civium nostre civitatis ac vitricum ecclesie qvi fuerint pro tempore exigendos & recipiendos de qvibus tres grossos pro fabrica ecclesie eiusdem impendent & tres scolaribus de scolis erogabunt Eciam statuimus qvod in festivitatibus novem lecciorum dicta missa cantetur usque ad sanctus diebus vero ferialibus usqve finem ceterum succesſor ipsius procopii Anniversarium singulis annis die depoſicionis sue vel occurente festo eiusdem festivum in testamento cum vigiliis trium leccionum & triginta missas in testamento super aniversario & festo beate dorothee dispoſuit duas sexagenas grossorum idem dominus procopius & eciam ordinavit vnam sexagenam grossorum census pro aniversario ad distribuendum prout infra scriptis statim continetur videlicet presbiteris XXX cuilibet per vnum grossum cum lumine sacristano de pulsu tres grossos plebano de vigiliis II grossos Rectori scole II grossos pro cera octo grossos ad candelas faciendas, pro offertorio sex grossos pro pauperibus tres grossos stolaribus tres grossos pro conductu vicario II grossos & cantori I grossum & sic annis singulis pro dicta sexagena census. Succesſor domini procopii sive Rector ipsius ecclesie anniversarium huiusmodi celebrabit, & pro secunda sexagena grossorum census omni anno festum sancte dorothee cum sollempnitate consueta vesperis matutinis & missis cum sollempnitate decantetur Altaristis ac ceteris presbiteris & religiosis usque ad XXX personas precise ad mensam dando sex halenses ad honorem ipsius glorioſe virginis dorothee & in commendacionem ipsius domini procopii annue tenere obligabitur & inviolabiliter observare, & in tali festo XXX Scolares & XXX pauperes nutrire, cum tribus ferculis piso & duplicibus carnibus super secunda sexagena grossorum census villanorum censualium

lium premissorum Et si in premissis vel eorum aliquo qvidqvam neglectum fuerit & non tentum ex tunc Magister civium civitatis nostre & vitricus ecclesie sancti Spiritus pro tempore existens tantum de censu antedicto retinebunt percipere debebunt & levare, qvantum postulabit defectus negligencie & requiret & qvo censu neglecto omnibus modis reforment. Et ut premissa robur perpetue obtinuant firmitatis Reverendissimo in Christo patri & domino domino Wolframo Archiepiscopo pragensi apostolice sedis legato aut ipsius domini vicariis in spiritualibus generalibus vna cum dicto domino plebano nostro supplicamus attente qvatenus nostram dispoficionem modo premisso factam approbare ratificare auctorizare & confirmare ac census prescriptos dicte Ecclesie & suis Rectoribus perpetuo annectere unire applicare invisceraře & incorporare dignaretur. ipsorum prout ad officium spectat gloriosum. In cuius rei testimonium literas presentes iussimus fieri & sigillo nostre civitatis & sigillo domini procopii plebani procuravimus communiri datum Grecz feria sexta ante festum sancti Galli anno domini M°CCC LXXXXIX.

Nos qvoqve Nicolaus puchnik licenciatus in decretalibus pragensis Wissegradensis & olomucensis Ecclesiarum canonicus & Reverendissimi in christo patris & domini domini Wolframi sancte pragensis ecclesie Archiepiscopi apostolice sedis legati vicarius in spiritualibus generalis supradictam donacionem dotacionem ordinacionem & dispoficionem omniaque alia & singula prout superius in suis terminis clausulis & condicionibus sunt designata & descripta considerantes procedere & in divinum cultum augmentum evenire feliciter supplicacionibus qvoqve nobis pro parte dictorum dotatorum oblatorum inclinati ac supplicante ac instante domino

Digitized by Google

mino procopio Plebano ecclesie sancti Spiritus supradicte Crida seu proclamacione premissis ac servatis servandisqve in talibus erant servanda & dotacionem & donacionem ordinacionem & dispoſicionem prout superius describuntur rite & legitime fore & esse factum ipsas approbamus ratificamus auctorizamus & ex certa nostre sciencia auctoritate ordinaria confirmamus censumque sedecim sexagenarium grossorum cum media dicte ecclesie rectoribus perpetuo annectimus vnimus applicamus invisceramus & incorporamus ipsorumque cultus de cetero & in antea Juris ecclesiastici & non secularis decernimus reputari In cuius rei testimonium &c. Datum prage anno domini M°CCC°LXXXXIX° die XXIIII Octobris. (1)

Aus einer Urkunde der Kaiserinn Sophia, die im städtischen Archiv zu Trautenau aufbewahrt wird, habe ich der Königinn Unterkammerer Zacharias für dieses Jahr ausgezogen.

(1) *Lib. erect. Vol. 13. K. 4. beehek.* (2) *Cod. dipl. M. S. citat.*

1400.

Das angehende 15te Jahrhundert ist eines der merkwürdigsten für Böhmen, in welchen auch Königgratz wegen des besonderen Einflusses ein zimlichen Raum einnihmt, zu dessen Anfang ist im Jahre 1400. ein Student Hyeronim Faulfisch aus Engelland mit des Wiklefs-Schriften zu Prag ankommen, und hat anmit den Ursprung alles nachgefolgten Landverderbens verzetlet, Johann Huss der in folgenden Jahre in der prager hohen Schule zu der freyen Künste Dechand gewählet war, setzte sich Anfangs gegen die darinn enthaltene Lehrstücke, und verfiel zu letzt selbst darein, er war der Beichtvater der Königinn Sophia, Wenzels des IVten zwey-

te

Digitized by Google

ten Gemahlinn, welche dieses Jahr den 15ten Merz zu Prag gekrönet wurde, da er aber gegen des Papstes Hoheit, der Mönche Schwelgerey, und einige in der Kirchen eingeschlichene Misbräuche ofentlich prediget, sich also den Haß der Geistlichen zuzohe, danket ihme die Königinn ab. (1) Daß schon damals die Königinn Sophia die Stadt Königgratz zur Nutznüssung einberaumet hatte, ist ganz scheinbar, indeme Ruprecht Herzog von Schlesien ausdrücklich die Bürger zu Grecz in einen Vergleichsbrief der in nachfolgenden Jahre auftretten wird, der Frauen Sophia Königinn zu Böhmen Bürger nennet.

Für dieses Jahr erscheinet in Sigismund Schwamberg von Orlik der Unterkämmerer, der ein Vater des Johann von Przimda gewesen, dieser wurde 1405. den 23ten Junii auf den Rathaus zu Prag in der Altstadt muthmaßlich aus Befehl des Königs Wenzels enthauptet. (2)

Die Bürger von Königgratz hatten seithero den letzten im Jahre 1339. sie betrofenen Brand zur Wiederaufbauung der Stadt, und Vollführung der Ringmauren viele Gelder bey mancherley Glaubigern aufnehmen müssen, eines Theils befreyte sie wie gedacht worden, der Zahlung König Wenzel IV. gegen die Jüden behmisch und Nechama im Jahre 1395. durch einen ausgehändigten Machtsbrief.

(1) *Beczkowsky* Seite 620. u. a. m. (2) *Hagek Weleslaw. Hammerschmid.*

1401.

Sie waren im Jahre 1401. selbst bedacht ihre treuherzige außer Landes in Schlesien wohnende Freunde

Digitized by Google

de zu befriedigen, davon uns die überkommene Berichtungsſcheine, die hie anzuſetzen wegen des hiſtoriſchen Zuſammenhangs nicht unangenehm ſeyn dürfte, in folgenden Innhalten verſichern:

Wir burgrmeiſter und Ratmanne der ſtatlegnicz bekennen offenlich mit diſen brif allen den di in anſehen horen adir leſen das di Erbern und weiſen lewthe peter kurſner albrecht geſworn Hanus Strauch ein eldiſter der Stadt Grecz von der Stat grecz wegen gerichtit und gegulden haben das gelt das hernoch geſchriben ſtet von der czinſe wegen, di di hernoch geſchriben lewte unſer mitburger uf der vorgenanten Stat Grecz haben gehabit mit namen eſtzenbonrſthume Sechſt halb und czweniczig mark grozzen vnd achczehen groſſen. Anderen Sithan fünff und dreiſſig mark groſſen Hanus Hezeler czwo und czwenczig marg groſſen und ſechs grozzen Barbaran Poſtuſſerinn achczendhalb mark grſ. Viczenez bantſch czehen mark groſſen Annen Pawik teſſchenerz elichen Hawß frawen ayndleſt halb marg groſſen, alſo das ſi denſelben lewten damit alle ir vorſeſſene czinſe di ſi uf der ſtat Grecz gehabit haben vorrichtit und vorgelden haben bis uf ſand Gurgen tag der nechſt komt, nach des entſcheidens lewthe, den der Erluchte Furſte Herczog Ruprecht unſer gnedig lieber Herr und wir czwiſſchen den vorgenanten greczern und unſern mitburgern gemachit haben und ſagten ſi des quit loſe und ledig In ſolche maſſe und alſo Verre, ob der entſcheit den der vorgenant vnſer gnedig Herre, und wir cziſchen den ugenanten Greczern nnd den egenanten Vnſern mitburgern geteidiget und gemacht haben, wirt gehalten gegeben zu legnicz an ſand hedwigen abende nach gotes geburd vyerczehenhundert Jar dornach in dem erſten Jare vnder ſtat leeginicz Ingeſigil.

Wir

Wir Ratmanne der Stat Sweidnicz bekennen offenlich mit disen brif das vor uns komen sein der Erberherre her Reyncz schellendorf und balthazar beyr von breczlaw und haben bekant das in peter kursner von Grecz in sein Kunpan in der stat grecz namen beczalit haben funfczig mark gut pragr grosſn polonisch czale von eines brifes wegen der Stadt grecz des si haben obirczehen marg geldis Jre geczinse, und der funfczig mark lazzen si dy Stat Grecz queit ledig und lose nu und hernacher ewiglichen und wenn den obengenante Heren Reyncz und balthazar von nu vber ein Jar abir funfczig mark grosſn beczalit werdin so sol der brif vbir ditzehen mark goldis gancz und gar quit ledig und loß sein geben am montag nach galli anno domini 1401.

Ego Reyncz Schellendorf altarista Ecclesie corporis christi in Sweidnicz tenore presencium recognosco coram vniversis qvod percepi a discretis petro pellifice & alberto civibus in Grecz & Juratis ibidem XVIII marcas de omnibus censibus meis retentis nullo obmisso. de qvibusqvidem pecuniis prefatos cives reddo liberos qvitos prout & solutos; In cuius rei testimonium sigillum meum presentibus est appensum. datum anno domini M° CCCC po° in vigilia Sancte hedvigis feria sexta in legnicz.

Wir Ratmanne der Stat Sweidnicz bekennen offenlichen mit disem brif das vor uns kommen sein vnser mitburger franczco und nikel gebruder weistricz genant und herman stelin von seines weibes wegen katherein, dorothean wystriczinn kinder und haben bekannt das si petr kurschner von Grecz und sein kumpan in der Stat grecz namen recht und redlich beczalit haben Sechczig marg prager guter grossen polonischer czale von des brif wegen den si haben

obir

Digitized by Google

obir XV marg geldes Jere geczinse der LX marg grossen sagen dy egenanten Weistricz mit irer Swestir di stat Grez quit ledig und lose nu und her nacher ewiglichen geben am montag nach galli Anno Domini M°CCCC°p°.

Wir Ratmanne der Stat Sweidnicz bekennen offenlich mit diesen brif das vor uns komen ist unser mitburger hanus Rodeler und haben bekant das von seiner wegen und marthan seines weibs das in herr kursner von grecz beczalit habe, in der stat grecz name XXXII mark guter pragr grossn polonisch czale von des brifs wegen den er mit den weistriczern gehabt hat ubir XV mark geldis des lit er und sein weip di stat grecz Furbasmer quit ledig und lose nu und hernacher ewiglichen geben am montag nach galli anno domini MCCCC pmo° (1)

Wie groß jedoch der Schuldenlast über diese Zahlungen gewesen, wird aus einem von Herzog Ruprecht in Schlesien und Herrn zu Lignicz den nächsten Donnerstag nach St. Thomastage zu Handen seiner ligniczer, und der Königinn Sophia von Böhmen greczer Bürgern ausgehändigten Entscheidungs und Ausspruchsschreiben entnommen, da denen Greczern gegen die Ligniczer annoch ein jährliche Zunsung von 50. Mark (ist so viel als Schock) Pragergroschen und 80. Groschen zu St. Georgens und eben so viel zu St. Gallens fristen, verblieben; die ausgestellte Urkunde lautet:

Wir Ruprecht von gotes gnaden Herzog in Slezgen und Herr zu legnicz bekennen und run kunt offenlichen mit disem brife allen den di in sehen adir horen lesen das wir mit vollem rate und rechter wizzen ein gancze und krefige vorrichtung entscheiden und vsspruch usgesprochen haben gemachet und be-

Digitized by Google

bestetiget czwisschen vnsern lieben getrewen burgern zu legnicz an einem teile und der allir durchluchtigisten Furstinne und vrowen vrowen Sophia Kuniginne zu beheim vnser lieben swester und vrawen burgern zu Grecz an der Elbe an dem andern teile von der czinse wegen di deselben burger und gancze gemeyne zu Grecz vnsern burgern zu legnicz iren gelaubigern schuldig sein und beleiben also und in solcher underscheide das nu furbas die vorgenanten burger zu Grecz alle Jare Jerlichen anzuhaben uf den nechsten sand Gurgen Tage zu czinsen funfczig mark prager grossen polonischer czale an achczig grozzen und gleicher weis als vil uf den nechsten sand Gallen Tage Jorlichen vnsern Stat Rat zu legnicz der icunt ist adir zu kunftiglichen wirt sollen einlegen uf das rathuse und antwurten derselbe Stat Rat furbas vnser burger und lieben getrewen der Stat zu Grecz gelaubigern solche w czynse solle richten als er sich owch des vorwillet hat und beczalen Geschech aber das der Stat Rat zu Grecz von seinetwegen und irer ganczen gemeyne solche czinse und gelt nicht einlegten zu beczalen so denn vnser burger zu legnicz und getrewen mugen und sollen sich ires geldes und czinse an der Stat burger zu Grecz an ir eczlich besunder adir an in allen derholen nach allem dem als ir alde brif in von der Sat zu Grecz gegeben beweisen volkomlichen und behalden, und das di uorgenante vorrichtigung als vor begriffen ist und von entcheiden und osgesprochen ist in allen stucken solle unvorbrochen stet und ganz beleiben bis als lang und der stat Rat zu Grecz und di gancze gemeyne doselbist von solchen gelt schulden und czinsen mugen genizlichen und von vnsern burgern iren gelaubigern geledigen nnd gelosen wir di mit kraft dicz brifes mechtiglichen vorvesten und besteten vnvorruklichen zu behalden mit urkund dicz

brifes

Brifes mechtiglichen vorvesten und besteten vnvorruklichen zu behalden mit urkund dicz brifes vorsigilt mit vnseren anhangeten Insigil geben zu kegnicz des nechsten dorstags nach Sand Thomas tag nach krist geburt M° CCCC° I° Jarr (2)

Mit deme war es noch nicht genug, sie Königgrazer hatten annoch Glaubigere zu Glaz von 35, zu Landshutt von 30, dann an der Frauen Agnesca von Pottenstein von 80, an Lorenz Tull von Hohenmauth lebenslänglich von 14, und Niklas Falkenberger von Kuttenberg von 30 jährlichen Schocken, oder Marken, ohne jenen der Königinn gebührenden Abgaben, welche auch schon oben bey der Kaiserin Elisabeth bemeldet worden, und hier bey der Königin Sophia in gleicher Bewandnuß stehen. Nun bedarf es auch eine nähere Bestimmung wie viel der damahlige Werth der Marken, oder Schocken, und Stücken, gegen jetzigen Conventionsfuß gehalten, um gleich bey dessen Anblick sich dem Betrag besser fürzustellen, ich liefere ihme aus der Berechnung des gelehrten Herrn Pater Vogts (3) böhmischer Münz Beschreibung, es enthielten demnach:

Die Lignitzer	1001 fl.	— kr.
Glatzer	341	— 15
Landshutter	292	— 30
Agnes von Pottenstein . . .	780	— —
Lorenz Tul	136	— 30
Und Niclasens Falkenberger .	291	— 30
Ingesammten Betrag	2843 fl.	45 kr.

Jährlicher Zinsungen, welcher nach dermaligen Fuß zu 4. pr. Cento ein Kapitale forderte von 71095. fl. die Zahlmarken waren in diesen Zeiten sehr verschieden, bisweilen 10 für 100, und bisweilen anders gerechnet, welches aus denen Stiftungsvertrag- oder Kaufbriefen

Digitized by Google

und Schuld Verschreibungen, eines jeden genau abgenommen, nnd berechnet worden muß, immassen auch noch der Unterschied der böhmischen und meißnischen Schocken oder Marken in Ansehung des Werths in Betracht zu ziehen ist, am allerdeutlichsten aber der angestossene Schuldbrief die Bedingnüsse, und das wirklich ausgelegte Geld eröfnet.

(1) *Liber. collectual. M. S. membr. arch. Reg. Hrad.* (2) *Cod. dipl. M. S. membr. cit.* (3) *P Adaucti III.* Theil der böhmischen Münzbeschreibung Seite 71.

1402.

Noch in diesen Jahr ist Sigismund von Orlik als Unterkammerer des Königreichs in denen Errichtungs-Büchern zu finden, er hat die Kirche zu Altsattel beschenkt, worüber ein böhmischer Errichtungsbrief untern 1. May 1402. aufgesetzt worden. (1)

König Wenzl sprach den Bürgermeister Rath und Bürgere der Stadt Königgratz von aller künftigen Zudringlichkeit, wegen der Verhaftnehmung Wilhelms von Turnowicz mittelst im Jahr 1402. den achten Tag des Obristen (ich meine den 8. Jener) zu Grecz ausgehändigten Machtbriefs loß; Er sagt daß solche Gefangennehmung auf dessen Geheiß und Willen geschehen, und daß die Bürgere die Sache bereits beygelegt, ein weiteres ist nicht abzunehmen, und lediglich offenbar, daß sich Wenzel abermal zu Grecz befunden, nun folget die Urkunde selbst.

Wir Wenzlaw von gotes gnaden Romischer Kunig zu allen zeiten merer des Reiches und Kunig zu behem bekennen und tun kunt offenlich mit diesen Brife allen den di in sehen adir horen lezen wann der burgermeister Rat und Burger gemeinklich der Stat zu Grecz unser lieben gerrewen von solches gewenknusse wegen als si wilhelm gesezzen zu Turnowicz

Digitized by Google

wicz gevangen hatte mit vnseren wizzen willen und geheisse diselbe sache hingeleget haben es sey mit gelt und sust mit vrewntschaft davon so sollen di egenante Burger gemeinklichen und sunderlich und Stat von Grecz von vnser und vnsern nachkomen kunigen zu beheym nach sust vnsern Amptlewten und underseszen vnsers kunigriches zu beheim daramb nymer angelanget noch beschediget in dheyneweis an alles geuerd und argelist werden mit Urkund dicz Brifes vorsigilt mit unseren angedruckten Insigel. Geben zu Grecz nach Cristes Geburd vierezehen hundert Jare und dornach in dem anderen Jare an dem achten Tage des Obristen vnser Reiche des behemischen in dem neun und dreissigisten und des Romischen in dem Sechst und ezwenzigisten Joren (2)

Daß König Wenzl zu dieser Zeit sich lange in Königgraz, samt dessen Gemahlin aufgehalten, und diese wirklich die Stadt zur Nutznüssung besessen, erhellet aus einer dieses Jahrs beschehenen Stiftung, kraft welcher der oft bezohene Pfarrer der heiligen Geistes Kirche Herr Procop die Altäre der heiligen Dorothea, Magdalena und Christophs beym heiligen Geiste errichtete, und nach seinen Tode das Pfarrecht (Jus Patronatus) der Königinn Sophia Wenzels Gemahlin überliesse, dann diese Königin die Stiftung des Altars mit jährlicher Zinsung zweyer Schock Groschen, und 12 Groschen vermehrete, welches alles im Jenner und Merz dies Jahrs behandlet; den 13. August aber bestättiget worden. (3) Endlich händigte diese Frau in selben Jahr an Tag des heiligen Wenceslai ein Handfest über die Mühl zu Swinar aus, Kraft dessen diese Mühl zur besseren Benutzung der heiligen Geists Kirche und des daselbstigen Pfarrers Procop, einem gewissen Johann Churaweck, seinen Weib, Erben und Nachkommen, erbzinßbar überlassen wurde; Er lautet:

Zioſka boži miloſtij krakowa Czeſka tiemto liſtem znamo Czinime wſſem neb každemu, kterak Cztihodný Prokop Fararž oſadnieho Koſte.a Swateho Ducha w Mieſtie naſſem w Hradcy Kaplan nábožný náſs a mily Ziadoſt mage Rzeczeny Koſtel opatrzitj lepe, a Mlyn ſwuog a Koſteka Sweho a Mnieſſtiſſtiná zwoſtroweni we Wſy Swynarzich uſtaweny Janu Rzeczenemu Churawek Wancze manželcze diedičzum y Potomným geho Prawem Purgkrechtem prodal y Poſtaupil za Kv ſſß IJ. Gl. Razu Praſkeho kterey geſt ugak od nich hotowie tak totižto žie Rzeczeneg Churawek Wanka y Potomky gich Rzadni teho Rzeczeneho Mlegna mieſſtiſtie a z oſtrowa Po wſſeczka Leta wieczne za Vrok Kožni dwie Kopie Gr. Razu Praſkeho Rzeczenemu Fararžy a budauczným geho Platitj a dawatj magy rozdielnie gednu na Sho Hawſa, a druhe na Swateho Girži ziadne neſnažky neb Prziczžiny nigakych w tom neczyniege, a on Fararž Rzeku Rzeczenu Orliczy Kteraž tudy Plyne Sobge a K Koſteku Swemu zachowawa, tak zie Rzeczeny Churawek a Wanka a Potomny gich ziadneho Prawa Kte Rzecze mitj nebudau, neb Fararzy a Koſteku geho gákož przedepſano ſtogy zanechawa, Przydano geſt take zie on Mlynarž a geho budaucy magy Przed Fararže a budaczy geho geſtly zie potrzebie lydu bude K Sudu pohnany byti, a on Fararž a geho budaneczie Kazdeho kdiž bude zadan przy Lydech Poddacych a vreczních geho na Sprawedlnoſt vczinitj kteremužto z Kopenie a Prodant upewnene naſs Rzeceny Fararž Snazne a Pokornie proſyl, abychme Rzeczenemu Prodani a Skaupenj naſſy wwoli přidaly neb přiwolily, A my na ty Wieczy Pilnie pomiſliwſſe a zdrawu Raddu naſſich Vrzedlnikuw Rzeczeneho Fararže Ku Prozbie Sme Przwolily, znamenawſſe lepſſie toho Koſteka opatrzenj mylostiwiegy Sme Przywolily, a timto Ly ſtem

Při-

Prziwolugem, Przikazugicze Wſſem a Kaʒdemu wzlaſſt Vrzedniku naſſemu kterižkoliwek budu, aby toho Spuſobu a zgednánj neſmiely překázetj ani kterymiž obyczegem tomuto Lyſtu odporny byti, ale Kadiege toho Fararže a Poddaczie geho předepſane we wſſech wieczech předepſanych zaſtawatj hagiti a brantti pod naſſy mylofti. A na Swiedomie wſſech wieczy Przedepſanych Péczet naſſe wietſſy z giſteho naſſeho wiedomie geſt ktomuto lyſtu přyzwieſſeni, dan leta božieho Tiſiczeho Cztirſteho druheho, na den Swatého Wogtiecha Mluczedlnika Slawneho. (4)

Als ſich Kaiſer Wenzel wieder in Prag aufhielte, und ſein Bruder Sigmund König von Hngarn zu gegen war, ordnete er am Samſtag vor Occuli Juſtitiarien oder Poprawczonen (5) in die Kreiſe, fürzüglich aber für dem Königgrazer, Chrudimer, und Mauthner Kreyß, Herrn Johann Cruſſina von Lichtenburg, Burggrafen des Prager Schloßes, dan zum anderten Poprawecz dieſes Kreiſes, Theodorichen von Janowicz, oder von Nachod. (6)

Dieſes Jahr iſt auch dasjenige in welchen König Sigismund Kaiſer Wenczln zum zweitenmal gefangen nehmen, dann nach Wienn führen lies, er lies auch den jungen Margrafen Prokop vor Blanik kreuzweis binden, und nach ihme ſchieſſen. (7)

(1) *Lib. erect. Vol. 6. K. 6.* (2) *Cod. diplom. memb. citat.* (3) *Lib. erect. vol. 6. P. 6.* (4) *Lib. proſcript. Civ. Reg. Hrad Fol.* 298. (5) Die Poprawcowe waren Vorſteher gewieſſer Bezirke, und eigentliche Kreishauptleute, denen die Macht zur Ausübung der Gerichtsbarkeit und Beobachtung der Gerechtigkeit einberaumet war, dieſe ſind aber nicht erſt damal ſondern ſchon lange bevor entſtanden, weil ſich auf ſie in mehr Urkunden bezoben wird. König Johann befahl in einer zu Paris 1340 der Stadt Trauttenau ausgehän-

händigten Urkunde die Handhabung derselben denen Poprawcowen ꝛc. wie oben in mehren erwehnt worden. (6) *Miscell. Balbin. dec.* 1. *Vol.* 1. *pag.* 82. & *seq.* (7) Kronika Hradecka, M. S. bey H. Pelzel.

1403.

Obige Mühlverhandlung wurde 1403 von Ogerius Sachwalter des Prager Kirchensprengels den 6. Junii bestättiget, wessen Innhalt ist:

Ogerius rector altaris Sancte dorothee in ecclesia Pragensi Corrector cleri dyecesis Pragensis Administrator in Spiritualibus Archiepiscopatus Pragensis sede vacante Vniversis & Singulis Christi fidelibus presentibus & futuris ad qvorum noticiam presentes pervenerint Salutem in domino Qvoniam a nobis petitur qvod iustum ac Juri consonum tam vigor eqvitatis & qvam ordo exigit rationis ut id ad debitum perducatur effectum Sane in nostri presencia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Procopius Rector Ecclesie Parochialis in in Grecz Regine Sancti Spiritus nobis exposuit, qvaliter ipse volens & desiderans eiusdem Ecclesie Sue condicionem facere meliorem ac utiliorem qvoddam molendinum in Villa Sivinar ad ipsum & Ecclesiam Suam predictam Spectans & pertinens, de qvo quidem molendino eidem domino Procopio plebano Ecclesie aut ipsius Successoribus modica aut nulla vtilitas Seu fructus poterant evenire, Signanter ex eo nam per rectores Ecclesie Sancti Spiritus predicte molendinum predictum prospici non valebat, & ob hoc pluries per inundationes aqvarum fuit in suis fructibus & edificiis ruruptum collapsum & anichilatum honesto viro Johanni dicto Churawek molendinatori ibidem de Swinar heredibus & Successoribus suis presentibus & futuris debitis tractatibus premissis in Jus emphiteoticum perpetuo sub modis & condicionibus infrascriptis ac aliis in qvodam

Digitized by Google

dam instrumento publico per Johannem Wnoz authoritate Imperiali publicum notarium confecto signoqve & nomine ipsius Solitis & consvetis consignato dicitur contineri & est expressum, exposuit dedit & locavit Ita videlicet qvod ipse Johannes churavek heredes & successores ipsius ejusdem molendini legitimi possessores, qvi pro tempore fuerint predicto domino Procopio plebano & ipsius successoribus predicte Ecclesie Sancti Spiritus rectoribus de dicto molendino & ipsius pertinentiis universis presentibus & futuris temporibus perpetuis singulis annis duas sexagenas grossorum denariorum Pragensium census annui & perpetui divisim in duobus terminis videlicet Sanctorum Galli & Georgii Solvant & ad Solvendum sint obligati & astricti, Solucionem huiusmodi nunc in festo Sancti galli instando inchoando qvam qvidem locacionem & exportationem predictus Johannes ckuravek pro se heredibus & Successoribus suis grate recipiens & acceptans prescriptas duas Sexagenas grossorum in terminis prescriptis memorato domino Procopio plebano ecclesie sue & ipsius Successoribus tanquam domino ipsius Solvere tenebitur & debebit sine contradiccione, ac per se aut Successores Suos poterit dictum molendinum in edificiis & fructibus tanquam proprium reformare & emendare, nec non ipsum cum omnibus & singulis Vtilitatibus in qvacunque melioratum fuerit ad usus ipsius heredum & Successorum suorum convertere, & eadem uti ac frui proposse, deindeqve Si eidem Johanni aut ipsius heredibus vel Successoribus visum fuerit expedire huiusmodi molendinum cum pertinenciis Suis universis eo jure ipse Johannes heredes vel Successores ipsius tenuerunt & habuerunt vendere de Scitu tamen & Voluntate domini plebani qui est vel fuerit pro tempore Ecclesie Sancti Spiritus memorate, & ut premissa locatio & exportatio ac alia premissa robur perpetue obtineant firmitatis memoratus dominus procopius plebanus Suo & Ec-

Digitized by Google

cleſie Sue predicte ac Succeſſorum Suorum nomine humiliter nobis ac attente Supplicavit, qvatenus huiusmodi contractum exportationis & locacionis ſibi Eccleſie & Succeſſoribus ſuis vtilem & convenientem admittere ac easdem aprobare ratificare auctorizare & auctoritate ordinaria confirmare dignaremur Nos vero informari cupientes an ex promiſſa exportacione & locacione vtilitas & comodum Sepe nominate Eccleſie & ipſius rectoribus perveniat Inqviſicionem a teſtibus fide dignis fieri fecimus diligentem & qvia ex huiusmodi Inqviſicione ac teſtium fide dignorum & ſignanter Juratorum Scabinorum Civitatis grecenſis memorate & aliis qvia juſta petentibus non eſt denegandus aſſenſus Suplicacionibus qvoqve Sepe nominati domini Procopii tamqvam juſtis & racionabilibus fauorabilius annuentes preſcriptam exportacionem & locacionem admiſimus & admittimus per preſentes ipſasqve approbamus ratificamus auctorizamus & preſentis Scripti patrocinio auctoritate ordinaria confirmamus In cuius rei teſtimonium preſentes literas fieri & ſigilli adminiſtratoratus Archiepiſcopatus Pragenſis appenſione iuſſimus communiri datum Prage Anno domini Milleſimo qvadringenteſuno tercio die Sexta menſis Junii. (1)

Es iſt aber auch dieſes Inſtrument in obangeführ. Verſchreibungsbuch in böhmiſcher Sprache zu finden, dahero liefere es, in deſſen Wortlaut:

Ogerius Sprawcze Oltarže Swate Doroty w Koſtele Prazſkem oprawie Knieſky prziſluhugicy w duchownich wieczech wſſem a kazdemu wzlaſſtie Wiernym Krceſtianum kiniegſſym y budauczym, kteriž toto Cztie nebo Cztaucz ſlisſeti budu Pozdrawenie w Panu Poniewacž od nas proſſene geſt to Czož Sprawedliwe a Prawau Srownaneho tak mocz Sprawa gakožto Kzad potrzebny Kozumu tak aby to bylo Przi-

Digitized by Google

Przíwedeno k dokonalemu Skutku zagiſtie před naſſe Przitomnoſti oſobnie ſtoge Poczſtiwy Muž Kniez Prokop Sprawcze Koſtela Oſady w Kralowem Hradczy od Swatého Ducha y zprawyl nas Kterak on Chtiel a ziadal tomu Žaduſſy Swemu proſpieti w lepſſy a w užitecznieggſſie Niekteraky Mlyn w Swiſnarzich kniemu a k geho Koſtelu pržiſluſſiczy ktereho zto zagiſte Mlynu tiemuž Kniezy Prokopowy Fararzy Koſtela a nebo geho budauczym maly neb Nižadny vžitek muož pržigiti a to znamenitie proto neb Skrze Sprawce Stho Ducha Koſtela giž gmenowaneho držiwe rzeczeui Mlyn nemohl opatrzen byti a potom Skrze Powodnie Wod Czaſtych byl w Swem ſtaweni zborzen a Skazen y Prodan geſt poczſtiwemu Muži Janowy Rzeczenemu Churawek Mlynář ržy odtud z Swynar y geho diediczného Potomnj y budauczym pod umſluwenimi tiemto pod Purgrechtnim Prawy wieczné pod umſluwenimi dole pſanymi y ginimi pod Zapyſem publica Jana Rzeczeneho Wnoz Moczy Czyſarza publica Pyſarze geho znamenaly, y Przimnieni geho gakožto geſt Obliczeg znamenal, a gakož umſluweno geſt tak Položil, tak to tižto, zie Jan Churawek diediczy y Potomny geho toho Mlyna Rzadni Sprawcze Ktertž ty Cziaſy budu držiwe Rzeczenemu Kniezy Prokopu Fararzy y geho budauczym Kdržiwe Rzeczenemu Koſtelu Stho Ducha z Prawczuom držiwe Rzeczeneho Mlyna oſtiech ſe wſſech wieczy Ktomu Mlynu Przyſluſſegiczych w budauczy Cziaſy wiecznie po wſſeczka leta dwie Kopie IJ ſſ gr. razu Praſkeho ma platiti Platu wieczneho, a to Rozdilnie na Stho Girzy Kopu Gl. na Stho Hawla druhu Kterzto Kupenie a tech držiwe Rzeczeny Jann Churawek Sobie ſam y ſwým budauczym wdiecznie przigal geſt, a Przgimage držiwé Rzeczene dwie Kopie Gl. na giž gemenowane Cziaſy držiwie Rzeczenemu Kniezy Prokopu Fararzy a

geho

geho Kostelu y geho Kamnieſtkum gakožto Pánu Swemu bude dłużen Platiti bez wymłuwení, a tak ſobie Sam a nebo Swym budaczym bude moczy giž Rzeczeny Mlyn wydielany a vſtaweny gakožto Sweg własſtni wzdielati a uſtawyti a oprawyti, y take ten Mlyn ſewſſemy užitky gakož neylepe muže Sobie Kužitku přiweſti, a potom aczby temuž Janowy nebo geho budaczym zdałoby ſe naprawiti ten Mlyn ſe wſſemy wieczmy Kromu přiſluſſegiczimi, a tim Prawem Jan y geho Kamieſtkowe gakož ju držely a miely magy tak Prodati, a wſtak a Swiedomem a Spowolenim Fararže Ktery geſt nebo Ktery, bude w ty Cziaſy w Kosteke Sho Ducha, a aby Swrchu gmenowane położenie o tech y gine wieczy giž gmenowane położenie o tech y gine wieczy giž gmenowanie pewnoſti wieczmie ſtwrzene bily, Swrchu gmenowany Kniez Prokop Fararž Swym y Kosteka Sweho giž gmenowaneho y take budaucych Swych zmienenj Pokornie a Snaznie Proſyk geſt nas abychom Kakowemu Położeni a Krhu geho a Kosteku geho y geho budaczym vžitecznie a Sluſſnie abichom toho dopuſtili Potwrdili a vgiſtili vpewnili moczy nam danu abychom to vczinili, ale my Chricze zwgedietj zdaliby zdržiwe Kzeczeneho Krhu Proſpiech a Vžitek czaſto gmenowaneho Kosteka a geho Sprawcuom prziſſelby, otazanie od Swiedkuow Kwierženi hodnim wiwlnili ſme ſnaznie, a zie z takoweho otazanie a Swiedkuow wierže hodnych a wzkáſſtie Prziſſeznych mieſſtianow mieſta Hradcze czinenowanych a ginak wyprawenim Kwierže Hodnym Schledały ſme o położeni a oſtaweni Mlyna gež gmenowaneho Kosteku Sho Ducha a Sprawczy tehož proſpgeſſenſtwie. a Protož Pilnie znamenały zie tiem genž Sprawedliwe a hodne wieczy žadagy a Proſicz nema gim zaprženo byti przziwoleni a K Prozbam Czaſto gmenowaneho Knieze Prokopa gakož K Sprawedliwym a ho-

Digitized by Google

a hodnym ochotnie Swoſtugicze giż Pſanym wieczem trhu a trho położenie dopuſtily Sme timto lyſtem, a toho Potwrzugeme ugiſtugeme timto lyſtem, moczy Rzadu utwrzugeme, a toho na Swiedomie a pro lepſſy giſtotu Bazali ſme przziwieſiti Arczibiſkupſke Peczet dan w Praze Leta od Narozeni Syna bozieho Tiſiczeho Cztirſtieho trzetiho den trzeti Mieſycze Czerwna. (2)

Dieſen iſt folgende Gedächtnuß angehängt.

A My Purgmyſtr a Radda mieſta wyſſ gmenowaneho pro Potomni Pamiet, geſtly zieby ty lyſtowe by miely od toho nebo od tiech Kteryby ten Mlyn drżeli, a ty Lyſty w Swe moczy gmely. Kterimkoly nebezpeczenſtwj nebo Przichodu Bazaly ſme ge wlożitj w Anihy naſſe Mieſzke pro Pamiet budaucy toho Panſtwy, a Pfaru Mlynu Swynarſkeho aby Potomnie wiedely ſe kczim Sprawitj datum feria V. ante filippi & Jacobi Apoſtolorum Annorum ut ſupra &c.

Hiebey waren von dem Conſiſtorium bevollmächtigte Kommiſſarien Niclas der Königgrazer Dechand, zugleich Pfarrer in Probliz (ohnfehlbar des jetzigen Probluß) und Johann Kruth Pfarrer bey St. Martin in der Vorſtadt. (3)

Dieſer oft bezohene Herr Procop hatte auch im Jahr 1398. unter den 9. Januar mit Albrechten von Sternberg und auf Konopiſt zu Beneſchau den Altar der heiligen Apoſteln und der heiligen Dorothee in daſelbſtiger Pfarrkirche errichtet, es wird dahero zur Erinnerung wiederhollet, daß er des Sternbergiſchen Geſchlechts geweſen. (4)

Der

Desgleichen geschahe den nemlichen Tag eine Verwechßlung eines der heiligen Geistes Kirche zustehenden Akerbaren Hofes mit Bewilligung Ogery der Prager Kirche Administrators, da der kurtz regirende Erzbischof Niclas Puchnik den ersten September vorigen Jahrs verstarb, er also nach erledigten Sitze die Verwaltung hatte. (5)

Hammerschmid (6) setzet für dieses Jahr aus der Rosenberger Handschrift, und Balbin, Ortik, den älteren Berzkowsky von Ssebirzow zum Unterkammerer.

(1) *Ab origin.* (2) *Lib. proscript. fol.* 298 & 299. (3) *Lib. Erect. Vol.* 6. *U.* 7. (4) *Rabn indistr. curim. p.* 4. & 5. (5) *Libr. Erect. Vol.* 6. *T.* 3. (6) *Prodr. gl. prag. p.* 776.

1404.

Einige Königgrazer Bürger bekannten unter den 9ten Jenner 1404. eine Schuld von jährlichen 10 Schocken Groschen, die sie dem Altar der Barmherzigkeit unseres Herrn Jesu Christi in der heiligen Geistes Pfarrkirche schuldig seyn. (1)

(1) *Lib. erect. Vol.* 13. *M.* 9.

1405.

Den Tag nach St. Blasius, das ist den 3. Februarii 1405. halte der Kanzler Magister Stephan und Herr Mstidruch der Frauen Königinn Unterkamerer zwischen den Richter, Rath und der Stadt Grecz, dann dem Prokop Rebik einen Vergleich wegen von ihme Rebil zuruck gehaltenen Städtischen Steuern, zu Stand gebracht, und die Zahlungsleistung ausgesprochen, wie folget: Anno

Anno Domini M. CCCC V In crastino Sancti Blasy Magister Stephanus Cancellarius & Dominus Mstydruh Subcamerarius domine Regine inter nos Judicem Consules Et Civitatem nostram Grecensem & procopium Rebil concordiam fecerunt pro retentis exaccionibus procopij Rebil ipsi Civitati & taliter edixerunt quod procopius Rebil XII. Sexagenas in Proximo festo Sancti Georgii & XI. Sexagenas in festo Sancti Johannis Baptiste deinde proxime Secuto persolvere nobis est astrictus & promisit ab hodierno die ad XIIII. dies & infra XIIII. dies vel obstagiali literam & — tercius vel quartus nobis dandam pecuniam assecurans uel in tabulis tere nos reddere cerciores, actum ut supra. (1)

Hier erscheinet nun abermal der Königinn Unterkammerer, der Mstidruch geheissen, deme sonst nirgend gefunden, und giebet dieses eine wiederholte Probe, daß die Königinn Sophia, der Zeit Frau des Orths gewesen, weilen ihren eigenem Unterkammerer das Recht eingeraumet war, in Grecz die Zwistigkeiten beyzulegen, und Urtheil zu schöpfen.

Unter den 20 May wurde der Zinß für dem Altar der heiligen Barbara in der heiligen Geistes Kirche durch Adam von Nezeticz Erzdechand übertragen. (2)

Dergleichen geschahe auch den 3. October mit dem Zinß des Altars des heiligen Johannis, so zu Przedmierzicz begründet ware, auf andere Gütter zu Lupenicz. (3)

(1) *Lib. Collect. citat.* (2) *Lib. Erect. Vol. 7. A. 5.* (3) *Lib. Erect. Vol. 7. C. 1.*

Digitized by Google

1406.

Im Jahr 1406. wurden aus lobwürdiger Vorsicht alle Urkunden und Machtsbriefe, derer sich die Stadt Grecz erfreuete in ein besonderes pargamenes Buch gebracht, und zierlich mit damals üblichen Abkürzungen eingetragen, es befindet sich dieses Buch in dem städtischen Archiv, welches mir bey gegenwärtiger Abhandlung ungemein diente, weil solches diejenigen Urkunden ersetzte, und wieder ans Licht brachte, die von der Flamme verzehret worden.

Unter den 14. September hatte Johann genannt Sowa Aufseher des St. Anna Spitals nebst dessen leiblichen Brüdern Sbinco und Buczo von Boharinie zwey Schock Zinß Groschen dem Altar der heiligen fünf Brüder in der St. Anna Kirche bestimmet. (1)

Für dieses und das nachfolgende Jahr setzet Hammerschmied (2) Conrad von Westphalen einem Grafen von Wechta, der Zeit Dechand auf dem Wissehrad zum Unterkammerer des Königreiches, dieser ist nach der Hand Erzbischof geworden, hatt die Wikleffistische Lehre angenommen, das Erzbistum beraubet, und sich flüchtig gemacht.

(1) *Lib. erect. Vol.* 13. *P.* 3. Dieser Johann Sowa war nachmahls 1411. ꝛc. Pfarrer zu Königinhof, und endlich zu Holohlaw, wo er wie folgen wird 1425. durch die Taboriten erbärmlich des Lebens beraubt wurde. (2) *Prodr. pag.* 776.

1407.

Ein sehr betrübtes Schicksaal für Königgraz war dieses, daß die Stadt am 28. May 1407. welches ein Samstag nach Frohnleichnam war, samt der heiligen Geist, und St. Johann Minoriten Kirche, dann dem Klo-

Digitized by Google

Königlichen Schloſſe ausbrandte, die berühmte groſſe Kloſke unter dem Namen Oſanna, ſchmelzte durch das Feuer, und fünf Menſchen verlohren ihr Leben. (1)

Unter den 13. May beſchiehet eine Erwöhnung des Stiftungsbriefes für den Altar des heiligen Johann des Taufers in der heiligen Geiſtes Kirche, welcher Altar ſchon lange errichtet worden, und zu ſelben die Bürgere das Pfarrecht hatten. (2)

Die Minoriten hatten einen Gutthäter an Niklas Koſſczal von Krytna (vielleicht Ertyna) ſonſt von Strzeznicz, welcher ihren Kloſter in Königgraz 4. Schock jährlicher Zinſung unter dem erſten October feſtſezte (3) Und der Zeit war noch Adam von Neczetticz, Erzdechand zu Königgraz. (4)

Nach dem gleich gedachten Brand, zwey Täge vor dem Feſt des heiligen Apoſtels Thomas ſind alle Kleinodien und Verziehrungen der heiligen Geiſtes Kirche ordentlich verzeichnet, und in ein Pargamenes Buch der Urkunden, auf welches mich ſchon ofte bezohen habe, eingetragen worden. Es wird des Alterthums willen, und um die Altäre welche damals in der Kirche geſtanden bekand zu machen, das nemliche Verzeichniß hieher zu ſetzen nicht undienlich ſeyn. Es giebet unter anderen auch die Weiſung daß das Feuer in der Gegend des böhmiſchen Stadtrichters Jacob aufgegangen. Circa Jacobum pretorem boemum. Es muß alſo auch noch ein deutſcher Richter der Zeit im Orte geweſen ſeyn!

Anno Domini M° CCCC° VII. proxima feria ſecunda ante Thomæ apoſtoli infra Scripta Clenodia & ornamenta Eccleſie Sancti Spiritus in Grecz preſentibus Sunt inſcripta.

Pri-

Digitized by Google

Primo ornatus XXVI.
Item Dalmatice Sex, quatuor ſine apparatibus & due cum pleno apparatu
Item Cappas chorales Majores ſex
minores III.
Item Calices deauratos IIII.
Item Calices argenteos V.
Item Calix Jodoci
Item patenas deauratas III.
Item patenas argenteas VI.
Item plenaria IIII.
Item Corporalia V.
Item Miſſalia antiqva III.
Item plebani Miſſale qvartum
Item vnum Miſſale a plebano emptum
Item vnum ſpeciale
Item due partes matutinales eſtivale & hyemale.
Item octo libros ſed Inocinales unus liber Jacobus de voragine de Sanctis Combuſtus eſt ſicut Civitas exuſta fuit circa Iacobum pretorem Boemorum.
Item vnum antiqvum matutinale
Item duo antiphone *Crem.*
Item pars hyemalis antiphone; *Cremata.*
Item vnum antiqvum antiphonale *Cremat.*
Item vnum novum antiphonale. *Crem.*
Item duo Gradivalia
Item tercium.
Item duo nova pſalteria. *Vnum.*
Item duo pſalteria Chori. *Vnum.*
Item duo antiqua pſalteria. *Vnum.*
Item vnum Cancionale in parvo. *non eſt*
Item monſtrancia III.
Item monſtrancia fracta cum ovo.
Item vna monſtrancia pro pace
Item una crux argentea deaurata
Itemparia ampul arum VII.

Item

Digitized by Google

Item Cantra pro vino IIII.
Item thuribula II.
Item Caldaria II.
Item vexilla pro corpore Chriſti IIII.
Item vexilla Eccleſie VIII. *duo.*
Item vna tunica pro ymagine reſurreccionis.
Item vnum vmerale proMiſſa beate virginis in adventu
Item Candelabra maiora XVIII. *non ſunt*
Item octo paria ampularum minora.
Nota pallas altaris Eccleſie Sancti Spiritus
Item pro magno altari feſtivales pallas IIIIor. *V.*
Feriales II.
Item pro Cena domini & pro aſcenſione II.
Item Tapecia IIIIor.
Item ad parietes pendilia III. *Crem.*
Item pretextas II.
Altare Sancti Bartholomei habet pallas feſtivales II.
I. ferialem
Altare Sancti Viti dominicales feſtivales feriales III.
pallas
Altare beate virginis feſtivales apoſtolorum dominicales feriales. V.
& ſuperfluas Curtinas II.
Altare Sancte Crucis feſtivales III.
Dominicales & feriales III.
Altare Sancti Andree feſtivales & feriales III.
Altare Sancti Joannis baptiſte III.
Altare Sancte Barbare III.
Altare Sancti Mathie feſt. apoſtol. ferial. III.
Altare S. agnetis feſt. domin. ferial. IIII.
Altare S. Margarethe feſt. apoſtol ferial. III.
Altare S. Apoſtolorum feſt. apoſtol. domin. ferial. IIII.
Altare S. Jo. Evangeliſte III.
Altare S. Catharine feſt. apoſtol. dom. ferial. IIII.
Altare S. Sigismudi feſt. apoſtol. domin. fer. III.
Altare S. Leonhardi feſt. domin. fer. III.

Digitized by Google

Altare omnium Sanctorum I.
Altare Sancte Dorothee II. (5)

(1) *Lupac. Welleslaw. Hayek. Paproczky. Stransky. Beczkow.* Kronika Hradecka beym H. Pelzel. (2) *Libr. Erect. Vol. 7. L. 5.* (3) *Lib. Erect Vol.* 13. *Q.* 2. (4) *Lib. Erect. Vol.* 9. *k.* 6. (6) *Cod. diplom.*

1408.

Die Klosterfrauen in der Pragervorstadt erhielten unter den 7ten Junii 1408. eine Schenkung von jährlichen 6 Schock Zinsgroschen, von dem berühmten Herrn Johann von Obidowicz (1) des prager Kirchensprengels Wafenträger (dann die Erzbischöfe hatten in ihren Kirchsprengel bewafnete Ritter zu ihrer Beschützung und Dienste) und zwar wie der Innhalt der Schänkung lautet: Denen ehrwürdigen und geistlichen Frauen, Priorinn und Convent des Klosters St. Georgi in der greczer Vorstadt des Ordens der Dominikaner, in so lange als Fräulein Agneska eine gebohrne gutter Gedächtniß des Edlen Johann Krussina von Lichtenburg (2) dieses Klosters und Ordens Profeßin Leben würde, nach wessen Tode sowohl der Johann, als dessen Erben von aller Zinsung wieder frey seyn sollen. (3) Diese Klosterfrauen besassen zu der Zeit im königgratzer Kreise, die in dermaliger bidschower Abtheilung liegende Gütter Zeleznicz (Eisenstadtl bey Gitschin) Konczitz und Zizeltz, für welche Gütter dieser Kirchen der berühmte Mann Gallus von Czidlina Waffenträger oder Ritter, aus Anordnung der ehrbaren der Zeit in in Czidlina wohnenden Frauen Lida einer hinterlassenen Wittwe Marquards von Lissicz drey Schock jährlicher Zinsungsgroschen unter den nemlichen Tag und Jahr bestimmte. (4)

In

In einer am Vorabende St. Johann des Taufers zu Königgratz gehaltenen Versammlung der mindern Brüder, wurde Bruder Michael zum Provinzial gewehlet. (5)

In einer alten Handschrift die im städtischen Archiv verworfen liegt, habe ich angetrofen, daß die Stadt den 9ten September ausgebradt seye.

(1) Das dorf Obiedowicz lieget bey Kratenau, und gehöret nach Chlumetz dem Grafen Klinsky. (2) Dieser ist der Krussina von Lichtenburg dessen oben, beym Jahr 1402. gedacht worden, der also der Zeit Kreisvorsteher hierorts gewesen. (3) *Lib. Erect. Vol. 8. C.* 10. nebst diesen Gütern besassen sie die Dörfer Sobietuchy, Trzessowicz, Trzeseticz, und Problus. (4) *Loco cit.* (5) *P. Anton, Kalkstein.*

1409.

Johann Huß hatte sich gegen die überwiegenden Stimmen der deutschen Lehrer in der prager hohen Schule gesetzt, und dieß Jahr von König Wenzel dem Ausspruch erhalten, daß künftig nach dem Beyspiel der Pariser hohen Schule die Böhmen drey, die Deutschen aber nur eine Stimme haben sollen.

Die hohe Schule erlitte durch diesen Ausspruch eine gewaltige Zerrüttung, immassen viele der vornehmsten Deutschen nebst 30 bis 40 tausend Studenten von Prag gewichen sind, wodurch den prager Städten ein großer Nahrungsabgang erwachsen, andere hohe Schulen aber, als zu Leipzig, Ingolstadt, und Heidelberg errichtet worden. (1)

Der vornehme Mann Bernhard genannt Kostial von Strzezminicz, Waffenträger, oder Ritter schänkte dem Kloster des heiligen Johann des Taufers, das ist den Minoriten in Grecz, und dem dasselbstigen

Digitized by Google

Quardian Niklas eine jährliche Zinsung von 6 Schocken prager Groschen, welche Stiftung von Johann Kbel den 20ten April bestättiget wurde. (2)

Die Bestättigung ist mir auch zu Handen kommen welche hier mittheile:

Coram nobis Joanne Kbel decretorum doctore, vicario in spiritualibus domini archi Episcopi Pragensis famosus Vir Bernhardus dictus Kostial de Strzezminiz armiger in presencia fratris Nicolai quardiani Monasterii Sancti Joannis Baptiste fratrum minorum in Grecz Regine, non compulsus, nec coactus sex sexagenas grossorum denariorum pragensium census annui, perpetui, nudi, liberi, & ab omni exaccione soluti in curia unius arature agrorum in dicta villa Strzezminicz. agris, censibus, & aliis omnibus ad eandem curiam spectantibus, & pertinentibus qve ibidem tenet & obtinet prenominatus quardianus & conuentus dicti monasterii in Grecz Regine pro sexaginta sexagenis grossorum denariorum pragensium, per ipsum iam receptos iusto empcionis & vendicionis titulo vendidisse promittentes prefatus Bernhardus per se heredes & successores suos dictorum bonorum suorum in Strzezminicz possessores dictis Quardiano & conventui dicti monasterii in Grecz regine, & ipsorum successoribus divisim in festis sanctorum Galli & Georgii dare, solvere, & censuare sub pena Excommunicacionis & aliis penis ecclesiastice censure, qvibus penis ac jurisdiccionis domini Archi Episcopi Pragensis, & nostre, nostrorumque successorum prefatus Bernhardus se heredes & successores suos astrinxit, & obligavit. acta sunt hec Anno domini milesimo qvadringentesimo nono die vicesima mensis aprilis presentibus dominis Joanne & dincone canonicis Sancti Georgii in castro Pragensi, Valentino, procopio & Sislone notariis.

Am

Digitized by Google

Am Tage der heiligen Primus und Felicianus, das ist den 9ten Junii bestättigte die Königinn Sophia, und Jaroslo, die Errichtung des Altans der heiligen Agnes in der heiligen Geists Pfärrkirche, welcher auf Unkosten eines greczer Geistlichen Wenzel Teicher erbauet wurde, daß aber nebst dem Administrator der geistlichen Dingen auch die Königinn die Bestättigung fürnahm ist die Ursache, daß ihr als Frauen des Orts in Sachen einzuwilligen gebührte. (3)

Im Oktober dieses Jahrs machte der vornehme Mann Paul Foyt von Königshof an der Elbe nebst dessen Brüdern Pesselin, und Niklas eine Schänkung einer Schock jährlicher Zinsgroschen zu Handen des Rektors und Altaristens des heiligen Anna Spitals in der Vorstadt. (4)

Und weilen über die Schänkung keine Urkunde von seinen Brüdern Pesslin und Niklas Foyt vorhanden war, so war eben er daran bedacht diese festzusetzen, und die eine Schock jährlicher Zinsgroschen mit vier Groschen auf dem Dorf Koczensdorf (itzo Kötzelsdorf Schurzer Herrschaft) zu begründen. Es lautet aber der Errichtungsbrief:

Constitutus personaliter famosus vir Paulus Foyt deCuria super albeam in presencia domini hanconis altariste altaris sanctorum qvinqve fratrum in hospitali sancte Anne in suburbio Grecensi proposuit qvaliter ductum per bene memorie Peslinum Foyt & Nicolaum fratrem ipsius una sexagena cum qvatuor grossis census annui & perpetui pro rectore hospitalis antedicti & dicto altari sint legati sed nullis litteris nec autenticis firmati, volensque idem Paulus voluntatem dictorum testatorum deducere, non compulsus, nec coactus, sed sponte, & libere pro sua suorumque pro-

Digitized by Google

genitorum & predeceſſorum & dictorum donatorum animarum de remedio ſalutari procurando dictam unam ſexagenam cum qvatuor groſſis denariorum pragenſium cenſus annui & perpetui de villa dicta Koczensdorf & hominibus infraſcriptis & ſignanter in uno laneo agrorum, qui laneus inter homines infraſcriptos, videlicet Martinum Kubikonem, & Schobkonem diviſus exiſtit predictis hoſpitali & altari ac ipſorum rectoribus perpetuo dedit donavit, deputavit & aſſignavit inter ipſos eqvaliter dividendum promitens idem paulus qvamdiu vitam duxerit in humanis per ſe aut ſuos heredes ſi quos habuerit dictum cenſum prefato hoſpitali & altaris rectoribus in feſtis ſanctorum Galli & Georgii dare & ſolvere ſub excommunicacionis pena ita tamen & taliter qvod ſi idem paulus absqve heredibus decederet qvod ex tunc poſt mortem ſuam dicti rector hoſpitalis & altariſta, qui pro tempore fuerint ſe de dictis cenſibus intromittere cenſum huiusmodi cum pleno & mero Dominio habere & tenere debebunt contradiccione cuiuslibet non obſtante, volens diſponens & ordinans qvod dictorum hoſpitalis & altaris rectores occaſione donacionis antedicte ſingulis qvatuor temporibus per circulum anni occurentibus in dicto hoſpitali perpetue faciant & paragant ubi in ſero vigilie trium leccionum & in craſtino una miſſa defunctorum cantabuntur, & una legetur ex hortacione in qvolibet aniverſario ad populum premiſſa in caſu vero ubi aliqvot anniverſarium fuerit obmiſſum & neglectum ex tunc nomine pene pro qvolibet anniverſario obmiſſo cenſus tunc pro rata obveniens per prefatum Paulum heredes & ſucceſſores ſuos debet arreſtari & inter pauperes dividi, vel in evidentem utilitatem dicti hoſpitalis converti adqve omnia & ſingula facienda explenda & peragenda prefatus dominus Hanco ſuo & domini petri rectoris hoſpitalis antedicti nomine ſe & ipſum ſponte aſtrinxit, qve omnia & ſingula

Digitized by Google

gula ſupra ſcripta ad dictarum parcium peticionem approbamus ratificamus & auctoritate ordinaria confirmamus. acta ſunt hec anno domini Mileſimo qvadringenteſimo nono die quarta octobris preſentibus dominis Joanne dincone valentino Procopio Silveſtro.

(1) Hayek. Beczkowſky u. m. (2) *Lib. erect. Vol.* 8. *f.* 5. (3) *Lib. erect. Vol.* 6. *E.* 7. (4) *Lib. erect. Vol.* 8. *b.* 4.

1410.

Desgleichen machte der vornehme Mann **Prokop Rawik von Brzicza** im Jahre 1410. eine Stiftung von jährlichen zweyen Schocken Zinsgroſchen für dem Altar aller Heiligen in der heiligen Geiſteskirche unter den 15ten Februari (1) nicht minder iſt aus einem Verkauf des Guts Miletin abzunehmen, daß der Commendator und Pfarrer der Kreuzherren in Grecz dieß Jahrs Niklas geheiſſen. (2)

Der prager Erzbiſof Zbynko von Hazenburg ware ſelber Zeit bedacht Johann Huſſen über die Ausbreitung deſſen Lehre zu vermahnen, da aber die Vermahnung fruchtloß dahin gieng, faſte dieſe aller Orten im Lande Wurzel, worzu Hyeronim von Prag (der von obigen Faulfiſch zu unterſcheiden iſt) beytruge.

(1) *Lib. Erect. Vol.* 8. *f.* 6. (2) *Lib. Erect. Vol.* 9. *G.* 2.

1411.

Drey Täge vor Georgii des Jahs 1411. nahme ſich der damalige Stadtſchreiber oder Notarius zu Grecz (der Friedrich hieße) die Mühe alle letzte Willen, oder Teſtamente die zu Handen der Armen, oder zur Förderung der milden Stiftungen, abziehleten, aus

Digitized by Google

dem alten Stadtbuche in das obemeldte der Urkunden einzutragen.

Ich glaube nicht daß jemanden misfallen werde solche zu wissen, da sie vorzügliche Zeigenschaft der damaligen Menschenliebe von sich geben, sattsam den glückseligen Zustand des Orts jener Zeit erproben, und zum wenigsten eine beseufzenswürdige Erinnerung zurücklassen.

Anno domini M. CCC. XI. feria tercia ante Georgii Fridericus notarius Grecensis ex antiquo libro civitatis omnia testamenta congregans in hunc librum scripsit & in qvo folio continentur & debeant inveniri.

Primo testamenta pauperum.

Quidam Jaroslaus dedit unum scampnum panum cuidam polono ut sex halenses pauperibus pro pane omni ebdomada distribueret atqué daret. X. fo. III.

Qualiter de tribus scampnis panum pauperibus omni ebdomada sex halenses pro pane distribui debent. XIIII. fo. IIII.

Testamentum pro pauperibus balneandis super balneo hermanni prope molendinum Regine sed iam illud balneum non est. XXX. fo. V.

Testamentum leprosorum super domo hermanni de XII. gross, census pasche persolvendum. XXXVII. fo. IIII.

Testamentum henslini meindlini super medio scampno panum de III. halensibus pauperibus pro pane omni ebdomada persolvendis. XLVIII. fo. I.

Novum balneum in orlicz cum testamento sed iam

iam est immutatum per Wenczeslaum policzer ut infra, patebit XLVIII. fo. III.

Qvaliter Johannes Rois resignavit Elizabeth uxori sue I sexagenam census super octo in plotis ad faciendum & dimittendum. LX. fo. II.

Qualiter Anna antiqvi Rebolini filia de Jermer de bonis in Rozbierzitz IIII. stamina panni pauperibus ad dividendum dedit LXXVI. fo. V. Sed iam aliter est mutatum.

Qvaliter henśel luda super hereditate sua in prędmierzicz & super pratis & omnibus mobilibus & immobilibus bonis suis ibidem testamentum fecit in hunc modum qvod semper omni anno circa festum sancti galli sex stamina panni qvispiam grisei caloris pauperibus domesticis debent dandi atqve scidi hereditatis prehabite possessores & perpetue qvibuslibet qvatvor temporibus balneum pro pauperibus balneandum procurarent cum scitu & consensu consilii juratorum.

Testamentum qvod super balneo orlicensi per Wenczeslaum Policzer taliter institutum est & immutatum qvod omnibus qvatuor temporibus cuiuslibet anni tercia feria post si festum non impediet sed si festum fuerit secunda feria ante pauperes omnes qvi advenerint in dicto balneo balneari & Judex & consules debent aspicere ut hoc fiat. LXXX. fo IIII.

Qvaliter Johannes fidelis & Kacza uxor eciam translatum censum II. sexagenas Gros. ab Oticone super eorum hereditatem in Stebel receperunt pro qvo censu semper qvousque ad alia bona non transtulerint omni anno vnum stamen grisei coloris circa festum purificacionis marie emere debent & distribuere pauperibus obligantur secundum consilii grecensis scienciam atqve scitum. XCIII. fo. I.

Item henśel Wilkus legavit III. sexag. VIII. grossos census super bonis suis omnibus in plotiss. ut pro eisdem duo stamina pannorum grisei coloris omni anno emeren-

Digitized by Google

emerentur & pauperibus circa festum nativitatis marie distribuerentur & hoc adhuc in libro civitatis non est scriptum sed scribi debet. actum in vigilia Georgii anno domini M. CCCC. XI.

Testamenta hospitalis Sancti Anthoni.

Primo qvaliter Anna ade vxor de Biczovia resignavit ad sanctum Anthonium hereditatem in Wykus sed qvia hodie dicta hereditas sit vendita pro censu in libro liberii arbitrii. LXXVII. fo. I.

Qvaliter nicz. Schustel & nicolaus placziczer duas sexagenas grossorum census perpetui ad sanctum Anthonium super prato eorum in Reisach venderunt Georgii & Galli omni anno persolvendum. LXXVIII. fo. III.

Item Sdislaus dictus nemecz & Jenco papes de Strzezma heredes & successores eorum de XI. virgis ibidem II. sex. gross. census perpetui divisim Georgii & Galli persolvendum ad sanctum Anthonium censuare & solvere sunt astricti qvod testamentum fecerunt Katherina gunczlin & nicolaus czan, & consules debent eiusdem esse potentes. LXXVIIII. fo. I.

Testamentum henslini Strawch super domo qvondam petermann gros de unius staminis panni divisione pauperibus in hospitali. sed hodie per ipsum hanslinum est mutatum in unam tunicam alecum. LXXX. fo. II.

Item Mathias Schalczschuster cum vxore eius Katherina resignaverunt mediam domum eorum ad hospitale sancti Anthony vnum maccellum in inferioribus in acie retro welczel de Glacz & vnum scampnum sutorum & unum scampnum panum in superioribus situm in acie ex opposito Institorum. LXXXIII. fo. VII.

Item

Digitized by Google

Item Gotfridus tortulanus legavit ſcampnum eius tortulanum ad S. Anthonium qvarto ab acie ex oppoſito Inſtitoris omnibus ſextis feriis ad diſtribuendos panes pauperibus in hoſpitali. LXXXIII. fo. VIII.

Item Wladislaus Koleczko reſignavit ſuper duobus ortis penes petri teicheri braſeatorum ad S. Anthonium XXXIX. groſ. cenſus Georgii perſolvendos. LXXXIIII. fo I.

Item Elizabeth Rautenſtokhin reſignavit ortum ſuum in przedmirzicz qui fuit antiqui menhardi hoſpitali taliter qvod media ſexagena groſſ. cenſus perpetui eccleſie S. Spiritus debetur de eodem & reſiduum totum prehabito hoſpitali. LXXXIII. fo. II.

Item Jeſco Straka & marek frater eius de Swinar ſuper hereditate eorum ibidem II. ſexagenas groſſ. Cenſus Galli omni anno perſolvendi ad S. Anthonium reſignaverunt eciam ad transferendum ad eque certa bona qvam poſſunt, ad hoc conſules qvam non perſolvent debent ſuffragari. LXXXIIII. fo. III.

Item Sdeslaus III. marcas cenſus ſuper hereditate ſua penes Sanctum nicolaum qve provenerunt ad Elizabeth heczeriny hoſpitali S. Anthonii reſignavit qvo fuerunt qvondam ſuper Roſnicz diviſim Georgii & Galli perſolvendas & ad Transfferendum qvam poterit ut in forma. LXXXIIII. fo. IIII.

Item Strzieſco & Margaretha vxor eius reſignaverunt Sancto Anthonio ortum eorum in Trawnik ut poſt mortem eorum ad ipſum debeat hereditarie pertinere. LXXXIIII fo.V.

Item Gerdrudis pechankoniſſa & Margaretha bayrinn hereditate retro pontem Orlicz & cenſum poſt mortem earum dederunt hoſpitali ſub tuicione conſulum & qvoqve IIII. ſexag. omni anno pro panno pauperibus in dicto hoſpitali vel alibi ubi conſulibus videbitur fore melius diſtribuere debent & amici

pre-

Digitized by Google

predictarum viduarum hoc sollicitare debent ut non obmittatur prehabitum testamentum. XCI fo. II.

Item Raphael Judex scilicet XXX. sexag. gross. quas dedit Theodricus de Jermer de qvibus ad sanctum Anthonium X. sexag. pertinent de hys est censuanda l. sex. ad sanctum Johannem similiter, & ad beatam virginem similiter. XCVI° fo. I.

Premissa omnia sunt extracta de libro civitatis per me Fridericum qva potui maiori diligencia & licet omnium testamentorum propter diuturnitatem temporis non possit esse clara noticia attamen aliorum cognicio est aperta & sequuntur qve omni anno recipiuntur & eciam sunt recepta.

Primo vidua petsoldi inter petri prope scolam & Czapkonis luti figuli domos in suburbio grecensi versus sanctum Anthonium III. gross. census divisim Georgii & Galli.

Item Czapko inter vidue petsoldi domum & brasseatorium teicheri ex opposito nicolai pileatoris XII. gross. census divisim Georgii & Galli°

Item de Orto petrussii inter ortum welcze & Brasseatorium Teicheri XX. gros. census divisim Georgii & galli.

Item de orto statim penes welkam inter ortos petrusy & Marziconis XXIII. gros. georgii & galli.

Item Bonka vel Marzik penes welkam ex opposito heinczlini in acie ad flumen Orlicz transeundo XX IIII. gros. Geor. & Gal.

Item Johannes de Rosperg inter Czepani domum & brasseatorium Bokniczerinii IX. gros. Georgii & Galli.

Item Grumwald pileator de Orto sub porta preconis inter ortos Wenceslai & thome Keuler XVIII. gros. Geor. & gal.

Item

Digitized by Google

Item idem Grumwald de domo Kesinwang inter nicolai carnificis & Hanussii prolocutoris domos V gros. geor. & gal.

Item Anderl de Jermer inter Gerus de melhot & Theodrici de dytmas duos scilicet ortos in Jermerensi plathea XXIIII. gros. Geor. & Gall.

Item hanus prolocutor penes Grumwaldi & Thome Kosel domos in acie XVIII. gros. divisim Geor. & Gal,

Item Grumwald inter Benessii Sarratoris & thome Kosel domos XVIII. gros. Georg & gal.

Nostri Sarratores omnes penes hberkinii ad aqvam transeundo omnes in festo Sancti Martini in Wesdyeky.

Primo benessius Sarrator VI. gr. Benessius horcaiczii VI. gros. ondrzi chalupa VI. gr. Marek VI. gros. hodan VI gr. hassek VI. gr. Bobik VI. gr.

Item Mathi Kossirs inter nicolai forkas & hospitale XII. gros. Geo. & Gal.

Item Swathon inter petri prope scolam & holub domos VIII. gros. Geor. & gal.

Item niczko Swoysso de hereditate noczlini in Strzezma VIII. gros.

Item Kasco de hereditate noczlini VIII. gros.

Item Wenceslaus guttuchel de ipsius hereditate II. gr.

Item hanco topfer penes burdellum nuncupatum & hanussium gindrium I. Sexag. Geor. & Gal.

Item andreas penes nicolaum pileatorem & hanussum in Strzezi VII. Geor. & Gal.

Item hanussius penes hanusium vectorem aque & andream VII. gr. Geor. & Galli.

Item nicolaus pileator dives de orto in acie in Jermer transeundo X. gros. ut supra.

Item Rasco in loco Rabassi & Martini XXVII. exorto horei latenificum & Nedkonis ut supra.

Item

Digitized by Google

Item Rasco in loco petri chrudimsky inter horeum late nificum & leprosorum II. Sexegenas grossorum Geor. & Gal.

Item nevinia de wiccis penes petrum Kunelinum & hanussium de Rosperg VI. Gros. ut supra.

Item petrus chrudimsky de orto hospitalis penes molendinum in Malschowicz X gros. ut sup.

Item michel gerb de orto ad Sanctum Nicolaum X gr.

Item phisil ad S. Stephanum inter hawel & mikes pikel ortos XX gr. ut supra.

Item Sbinco de Radny de orto ad S. Wenceslaum ex orto Cive Kuklis XXX gr.

Item de orto Andreę Ruffi in Schidinicz II. Sexag. divisim ut supra.

Item de domo novak inter benssium pannificem & p'borum domos XIIII gr. ut supra.

Item relicta Ciruadi de wicus in curia hospitalis empta eciam a consulibus VI. Sexg. perpetui census divisim ut supra.

Item relicta Ciruadi premissa habuit XV. Sexag. de hospitali pecuniam sed de illis iam Wenceslaus policzer his X. Sexag & Fridericus notarius VI Sexag. de quibus emerunt omni anno in qvadragesima unam tunam allecum quam diu dictam pecuniam in eorum habuerunt potestate.

Item Nicz Schuster II. Sexag. gros. Census divisim Georgii & Galli.

Item petrus geisler de brassiatorio teicheri II. Sexagenas Georgii & Galli.

Item de domo pertinenciam grossorum de quibus prius vnum Stanun panni dabat prout in libro continetur nunc vero tunnam allecum in capite Jeiunii.

Item Mikun de hereditate vnum Stamen panni pro una Sexagena circa nativitatem christi dare debet pauperibus hospitalis.

Item

Digitized by Google

Item Koſtelak de eius hereditate ſimiliter vnum Stanum panni pro vna Sexagena circa nativitatem chriſti, vt prefertur.

Nota Teſtamenta Eccleſie Parochialis & altaris ejusdem Sancti Laurentii & Hoſpitalis Sancte Anne ex libro civitatis extracta per notarium Fridericum Anno Domini M. CCCC. XI. in vigilia Sancti Georgi.

Primo Conradus Saffran & Gertrudis vxor eius dederunt domum eorum S. Spiritus eccleſie exceptis ſolumodo IIII. ſexagenis XIII Fo. IIII.

Item heroldus dedit vnum macellum eccleſie S. Spiritus pro offertorio vini XIIII. Fo. III.

Item novum macellum quod datum eſt eccleſie S. Spiritus Cruciferorum & plebano XV. Fo. III.

Item gutta XVIII. gros. Cenſus ſuper duobus ortis eccleſie S. Spiritus perpetue reſignavit XXII. Fo. II.

Item hermanus balneator ſuper balneo circa I. Sexag. Cenſus dedit perpetue pro reparatione operis rorganorum in eccleſia S. Spiritus XXXV. Fo. I.

Item Rudel Sellator ſuper orto ſuo in przedmiziczdedit I. Sexagen. Cenſus pro reparacione organorum in Eccleſia S. Spiritus XXXV. Fo. II.

Katherina otlini Soror medium Scampnum panni Eccleſie S. Spirit. in acie reſignavit XXXVI. Fo. V.

Qvaliter de area retro molendinum S. Johannis ampas ſive lumen pro corpore chriſti obſervari debet in eccleſia S. Spiritus XXXVIII. Fo. II.

Item Thomas accifex dedit ſuper domo ſua XV. groſſos cenſus ad ſolvendum paſche & Michaelis eccleſie Sancti laurencii & non plebano XLII. Fo. IIII.

Qualiter Cunczel Ringivirt pro pſalterio legendo circa Sepulchrum chriſti in eccleſia S. Spiritus XII. gr. Cenſus die palmarum perſolvendi vitrico eccleſie ſuper domo eciam penes peſslini domum in acie ex oppoſito beluei bohemi. C. XLII. Fo. VII. Te-

Digitized by Google

Teſtamentum pro altari S. Sigismundi in aniverſario Cenſus Vl. Sexag. XLII. Fo. VIII.

Item Conradus Kreſtig dedit praticulam Thome de Trzewbs ad cenſuandum XII. groſ. Galli ad pontes maiores XLIIII. Fo. III.

Item peſoldus Reiſſenkitel reſignavit pratum retro Orlicz eccleſie S. Spiritus ut lampas die noctuque ardens coram altari beate Virginis teneatur quam perpetuum vitricus tenere debet LXXI. Fo. V.

Qualiter Elze Soror petri reſignavit Scampnum panum eccleſie S. Spiritus ad reformandam eciam ipſam de tali cenſu.

Qualiter hermanus newbiger de Scampno panum adeccleſiam S. Spirit. & poſſeſſores eiusdem XXX. groſ. Cenſus dare debeat omni anno LXXXIII. Fo. III.

Qualiter nicz Rat cum uxore eius de domo eorum omni ebdomada medium groſ. halens. prooffertorio vini ad eccleſiam S. Spir. diſtribuendi ordinarunt & dederunt donec ad alia bona talem Cenſum non duxerint transferendum LXXXIII. fol IIII.

Qualiter Margaretha briheritribneri uxor reſignavit medium ſcampnum panum in acie a ſiniſtra manu iacens ſicut transitur ad ſcampnum eccleſie S. Spir. LXXXIII. fol. V.

Qualiter clemens meliz reſignavit ſuper domo eius penes freuczel nechniczer VII groſ. cenſus eccleſie S. Spir. galli dandos LXXXIII. fol. VI.

Qualiter Elizabeth rawtenſtokinn reſignavit ſuper Orto ſuo in przedmerzicz qui fuit antiqui meinhardi l. ſexag. cenſus Eccleſie S. Spir, & reſiduum totum ad hoſpitale ſancti Antonii LXXXIIII. fo. II.

Item dominus hanuſco plebanus S. Anne X. groſ. cenſus ſuper orto ſuo in Jermenreſi plathea altari S. Crucis reſignavit LXXXIIII. fo. VI.

Item

Digitized by Google

Item Mathes meutner domino paulo & ſuis Succeſſoribus I. Sexag. groſ. Cenſus ad altare in eccleſia S. Spiritus erigendum ſuper orto ſuo ex oppoſito Sancti Stephani reſignavit.

Qualiter nicolaus placziczer Jakelino goczhulf hereditatem eius in wsechklap ad poſſidendum ad tempora vite ſue tutorio nomine reſignavit & qvam primum poſt mortem nicolai placziczer ſe intromittet goczhulf tunc debet omni anno domino paulo & ſuis Succeſſoribus ad altare Sancte Margarethe VI. Sexag. cenſuare Georgii & Galli LXXXVIII Fo. VI.

Qualiter Wenczelaus policzer ſuper hereditate ſua in Stebel VI. halenſes pro offertoriis vini omni ebdomada eccleſie S. Spiritus ordinavit XC Fo. I.

Qvaliter Eccleſie S. Spiritus de macello in acie XVIII. groſ. cruciferis III. ſolvere, & plebano S. Spiritus XVIII groſ. Solvuntur XCV. Fo. III.

Qvaliter Wenczeslaus policzer tenebatur XXX. Sexag. datas a Theodorico de Im. ſed hodie habet de illis alſico XV. Sexag. & Conſules reliqvos XV. Sexag.

Qvaliter Jacobus molitor tenetur XXX. Sexag. eccleſie S. Spiritus & credo iam ſolutas XCVI Fo. III.

Qvaliter Jacobus . . . . VIII. Sexag. tenetur eccleſie S. Spirit. qvos margarethe rohniezerinn legavit XCVI. Fo. IIII.

1412.

Der Greczer Stadtrichter Herr Raphael, der zugleich der Kaiſer-Königinn Sophia Burggraf auf dem Schloße Pottenſtein, und derſelben Hofrichter geweſen, hatte das hohe Altar in der heiligen Geiſts Kirche errichten laſſen; er ordnete 11. Schock und 6. Groſchen jährlicher und ewiger Zinſung der Kirchen zu dem Ende, damit alle Donnerſtage jeder Woche ein geſungenes Amt zu Ehren des Frohnleichnams Chriſti, und auch alle

Digitized by Google

Wochen einen gewählten Tag ein andere Messe zur Ehre Mariä Himmelfahrt abgehalten werde, dieses bestättigte Radecz unter den 15 April 1412. bey damals erledigten geistlichen Stuhl (1)

Eine andere Wohlthat erfolgte denen Minoritten-Quardian und Brüdern des Klosters und Hauses zum heiligen Johann den Taufer von Seiten der ehrbaren Frauen Zdinka einer hinterlassenen Wittib Przibiks, und Katharina Ehefrau des Johann Waffenträgern, oder Rittern von Krzinecz den 6. November, wo beede Frauen denen drey Schocken jährlicher Zinß Groschen, welche Przibik dem Kloster vermacht hatte, annoch andere viere zutheilten, mithin in allen 7. Schock zum Zinß bestimmten. (2)

Dieses Jahrs war Magister Marcus de Grecz Rector Magnificus oder das Haupt der Prager hohen Schule, er war zu Königgratz gebohren, dahero er den Beynamen de Grecz erhalten; Ein anderer Königgratzer Gelehrter so um diese Zeit lebte, war Magister Petrus de Grecz ein Lehrer dieser hohen Schul. Der erstere war eigentlich Lehrer der Naturlehre, er hinterlies philosophische Fragstücke welche annoch zu Prag in dem Klementiner Büchersaal aufbewahrt seyn, und setzte sich heftig Hussen entgegen, als er wider den päbstlichen Ablaß predigte. (3)

Herr Rohn (4) versichert, daß Magister Marcus de Grecz ein Chorherr Kreuzherren Ordens der sich von der Buße der heil. Marryrer nennet, in dem Altstädter Prager Kloster zum heiligen Kreuz gewesen, 1411 Dechand der Naturlehre, 1412. Rektor der hohen Schule geworden, und hätte sich Hussen, und Hyeronimen am meisten widersetzt.

(1)

Digitized by Google

(1) *Lib. Erect. Vol. 9. M 3.* (2) *Lib. Erect. Vol. 8. R. 7.* (3) *Stransky Cap. 2. Bohusl. Balb. Boem. doct. P. cand. a S. ther. pag. 115. 215. de doct. Reg. Hrad pag. 18.* (4) *Rohn. pag. 20. in antiq. Reg. Hrad.*

1413.

Jene Insul in der Elbe, welche im Jahr 1382 Wenzl und Johann leibliche Gebrüdere von Lichtenburg genannt Crusinen, Mikssen von Zalygow (1) verkauften, und welche vermög nächsten Erbrecht den ehrwürdigen und geistlichen Mann Herrn Johann Specht Prioren des Klosters und Konwents der Dominicaner Brüder bey unser lieben Frauen in der greczer Vorstadt von dessen Vater Cunczo von Skalicz die er von erdeuten Mikssen erkaufte, zugefallen war, veräuserte kauflich dieser Prior mit Bewilligung des ehrwürdigen Mannes Paul de Bruna oder von Brünn, Mitprowincials der Dominicaner Klöster an Georgen Pfarrern zu Herzmanicz. (2)

Diese Insul verschänkte so nach der Pfarrer an seine Kirche zu Herzmanicz und die edle Frau Maria eine Gemahlin Benedikts von Chustnik unmittelbare Frau der Güttet Hradisstie bestättigte die Vererbung erdeuten Dominicaner Priors Johann Sprehr, welches insgesamt Johann von Oppoczna Erbe und Besitzer nahe an Königinhof wohnhaft auf den Schloß Hradisstie (Gradlicz) erst gedachten Jahrs an St. Wenzls Tag bestättigte, dabey waren als Zeugen mit anhangenden Insigeln angeführt, die tapferen Männern Herr Pasca Ritter von Herzmanicz, sonst von Tanczberg, und Bawor von Neznaz sonst von Hustirzan; Schlüßlichen wird wieder diese ganze Handlung von Wenzl Gurain, den 18. April 1418. bestättiget. (3)

Digitized by Google

(1) Zalhgow, wurde auch Salmiow, heute durch das 1778 daselbst gestandene Lager und Haubtquartier Sr. Majestät des Kaisers berühmte Salnay, genannt. (2) *Lib. erect. Vol.* 10. K. 6. (3) *Lib. erect. Vol.* 10. K. 7.

1415.

Kaiser Sigmund berufte eine allgemeine Kirchenversammlung aus Antrib des Pabsten Johann XXII. nach Constanz im Jahr 1415. hierzu wurde Johann Huß oder von Hussinecz wegen dessen ausgestreuten und verbreiteten Lehrsätzen, da er bevor die Erscheinung in Rom ausgeschlagen, gefordert. König Wenzl des Kaisers Bruder versah ihme mit einem sicheren Geleitsbrief von Seiten des Kaisers, mit welchen da er unter Begleitung Wenzels von Lestna, und Johann eines Ritters von Chlum den 3ten Nowember in Constanz kaum ankam, aus Befehl des Kaisers in Verhaft genommen wurde; Während dessen Gefangenschaft brachte der Pfarrer von St. Michel in der Altstadt Prag Jakob von Miess, und Peter von Dreßden die Mittheilung des Leibes und Bluts unsers Herrn unter beyderley Gestalt auf die Bahne, welche endlich, und die in Böhmen zugenohmene Abweichung von denen römischen Gebräuchen, Johann Hussen zu Constanz das Leben kosteten, da er im Jahr 1415. den 6. July an eben dessen Geburtstag öffentlich verbrand wurde. (1)

Hyeronim von Prag hatte wehrend der vernenohmenen Lebensgefahr Hussens, sich auch nun einen sicheren Geleitsbrief nach Konstanz zu reisen umgesehen, wurde aber noch vor dessen Erhaltung in der Dahinreise in einem Gasthause zu Hirschau ergreifen, und gefesselt nach Konstanz geliefert, wo er alles was er bisher gelehret widerruffen, Hussens Todes Straffe für billig erkannt, und sich einer gleichen unterzogen, falls er wieder in vorige Lehren übertretten solte, da ihme jedoch die-

Digitized by Google

diese Bekanntnuß nur Verachtung bey denen Böhmen zuzohe, reiste er ganz erbrand zu der Kirchenversammlung nach Konstanz, verwarf seine Abschwörung, lobte offentlich Hussen, und ließ sich gleichfalls verbrennen, (2) von beeden lasset sich Eneas Sylvius (3) in folgenden Worten aus:

Pertulerunt ambo constanti animo necem, & quasi ad epulas invitati ad incendium properarunt, nullam emitentes vocem, quæ miseri animi posset facere indicium, ubi ardere cæperunt, hymnum cecinere, quem vix flamma & ardor ignis intorcipere potuit. Nemo Philosophorum tam forti animo mortem pertulisse traditur, quam isti incendium, welches deutsch also lautet:

Beyde ertrugen den Todt mit Standhaftigkeit, eylten zu dem Scheiterhaufen, als zu einem Gastmahle, und liessen keinen Laut von sich, aus welchen mann schlüssen hätte kennen, das sie unglücklich weren. Als sie das Feuer ergrif, sangen sie einen Lobgesang, in welchen sie sich kaum von den Gepraßel der Flammen stehren liessen, kein Weldweiser hat so viel Heldenmuth bey seinem Tode bewiesen, als diese auf dem Scheiterhaufen . .

Auf Hussens Todsjahr fande ich in dem städtischen Buch der Merkwürdigkeiten folgendes Chronosticon:

IVLIVs Vt saCros pVrVs seX traXerat ortVs
aCCensо hVsse perIs Væ tIbI ROMa rogo.

Rhenus habet corpus rutilo mens vivit olympo
Fama viget variis sed tua Jane locis.

Digitized by Google

In zwischen hatte dieses Jahr den 12ten April der vornehme Mann Johann von Przepich in Wyžnaw wohnhaft, eine Schock jährlicher Zinß-Groschen denen geistlichen Männern dem Prior und Convent des Klosters unser lieben Frauen Dominicaner Ordens in der greczer Vorstadt bestimmet. (4)

Desgleichen wurde den 25. September von einem bürgerlichen Richter der Altar der heiligen Dorothea in der heiligen Geistes Kirche mit 9 Schock und 15 Groschen jährlicher Zinsung errichtet, und für das Kloster der Minoriten zum heiligen Johann den Taufer unter den 4ten October eine Schock jährlicher Zinsung von dem vornehmen Mann Benedict von Riesenburg ausgemacht. (5)

Den 2ten November unternahm ein Edlmann Namens Johann von Heržmann-Miestecz mit List einen Versuch auf das ohnferne Königgratz liegende Benediktiner Kloster Oppatowicz, um sich des daselbst erliegenden Schatzes zu bemächtigen, da er jedoch ohngeachtet aller gegen den Abbten Petr Lazur versuchten peinlichen Anfällen den Ort nicht erforschen konte, rafte er die ihm aufgestossene Kleinodien und Kirchenschätze so zum täglichen Gebrauch ohnverwahrt waren, zusamm, und zohe davon. (6)

Herr Heinrich von Wartemberg Burggraf des Königgrazer Kreises war unter jenen die dies Jahr an die Kirchen Versammlung zu Costnitz wegen Hussens Verurtheilung schrieben. (7)

Da endlich die Nachricht wegen Hussens und Hyeronims Verurtheilung und Tod, sich aller Orten im Lande verbreitete, entrüsteten die Böhmen über diese Art Beschimpfung, und den so verachten sichern Geleits-

brief

Digitized by Google

brief, das Volk fing nun aus größeren Antrib der römischen Kirche abzusagen; kurz mit diesen hörten fast alle Stiftungen, und gute Werke für die Ordensbrüder und Kirchen auf, zum wenigsten finden wir für Königgraz keine mehr.

Der geschriebene Auszug einer Königgrazer Geschichte beym Herrn Pelzl meldet für dieses Jahr einen Brand der Stadt Königgraz. (8)

(1) *Theobald, Hageck, Lupac, Weleslawina. Beczkowsky u. m.* (2) *Auth. cit.* und Leben böhmischer Gelehrten 1 Theil. (3) *Æneæ Syl. hist boem. cap.* 26. *apud Freber. pag.* 143. (4) *Lib. Erect. Vol.* 10. *E.* 6. (5) *Lib. Erect. vol.* 10. *D.* 10. *& H.* 2. (6) *Hagek, Cruger, Balbin. Beczkowsky &c.* Die Kuttenberger Handschrift unter den Handschriften Balbins setzet diese Geschichte in das Jahr 1420. am Samstag nach aller Heiligen in der nacht, und nennet dem Helfer des miestrczky Otto bercka von Trosk, und auf Chlumecz. (7) *Zach. Teob. bell. Hussit.* (8) Daselbst stehen diese Worte: 1415 wyhořel Králowý Hradec, und in einer andern Handschrift beym Herrn Dobner: take toho leta wyhorzel gest Kralowy Hradecz po gednau ten autery po Jarmarku.

1416.

Niklas von Hussynecz ein Edelmann und Herr des Orts wo Huss gebohren war, machte jetzt dem grösten Lärm, so daß der König dem erzürnten Volke nicht mehr traute, sich Anfangs auf dem Wisschrad, alsdann auf das nahe an Prag gelegene neue Schloß oder Kundratiez begab, und Hülfe bey dessen Bruder Sigmund ansuchte; (1)

Bey solchen Umständen da es mit der katholischen Religion zu wanken anfienge, hatte das Erzbischöfliche Konsistorium dem Königgrazer Pfarrer der heiligen Geists Kirche die Macht unter den 8. Junii eingeraumet den für die Kirche und Spital der heiligen Anna fürgeschlagenen Priester Stanislaw zu bestättigen, wie der Auszug davon Zeigenschaft giebt:

Digitized by Google

Anno quo supra die VIII Junii dicta est crida cum Commissione confirmacionis Domino plebano S. Spiritus in Grecz regine ad Cappellaniam in suburbio grecensi ut dominum Stanislaum Presbiterum ibidem de Grecz instituat & confirmet ad presentacionem honestorum virorum iudicis & Scabinorum consulum dicte Capellanie Patronorum per resignacionem petri ultimi & immediati prius rectoris vacantem. (2)

Da kaum neun Jahr von dem letzten Brand verstrichen seyn, wurde Königgratz den 9. September welcher ein Dienstag nach Marien Geburt war abermal eingeäschert, (3) Weleslawin nennt dieses Feuer den zweyten Brand, weil ihme von dem Brand des Jahrs 1339. nichts bekannt war, es ist also die Stadt schon das drittenmal mit Feuer betroffen worden, dagegen erzehlet die kleine böhmische altgeschriebene Chronika Heradeczka beym H. Peltzl (die gleich gedacht wurde) diesen Brand beym Jahr 1415.

Mit diesen Jahr fanget erst die Ordnung der Königgrazer Burggrafen bey Hammerschmied mit Heinrich von Wartenberg an (4) dessen schon beym vorigen Jahr gedenket worden.

Er setzet eben für dieses Jahr Johann von Leskowecz zum Unterkammerer (5) welcher nach dem Lupac (6) sehr belobt wird, und der bey dem Markt Přimda (zu deutsch Frauenberg) eine Rotte von 30. Mördern welche die ofentliche Strassen beunruhigten, und in Gefahr setzten, gefangen hatte, welchen alsdann aus Befehl des Königs die ofentliche Todes Strafe zu erkannt wurde.

Dieser Unterkammerer erneuerte im Jahr 1418. den Rath in Pilsen, und wurde endlich 1424. in Septem-

Digitized by Google

tember erschlagen; Immittelst sandten die böhmisch- und mährische Stände ihre Beschwerden an die versamleten Vätter nach Constanz wegen des gebrochenen Geleitsbriefes, und der Verurtheilung Hussens und Hieronims.

(1) *Æne. Sylv. cap. 36. pag 146. apud Freber.* (2) *Lib. Confir. de anno 1416. fol 9. 10. Ver.* (3) *Lupac. Weleslawina.* (4) Hammerschmied *in prodr. gl. prag. pag. 779* (5) *pag 776.* (6) *Lupac ad diem 5. Mart.*

1417.

Pabst Martin der fünfte suchte zwar die Stände zu besänftigen, verschlimmerte aber die ganze Sache durch Absendung eines unklümpflichen Cardinals, der sich einer rauchen Art bediente, dem Pfarrer zu Schlan nebst einen Burger, wegen Empfangung des heiligen Abendmahls unter beederley Gestalten, verbrennen liesse, sich nach Prag flüchten, dasselbst verborgen halten muste, und die Böhmen beym Pabsten einer Unbigsamkeit beschuldigte. (1)

(1) *Zach. Theob. Hussit. Krieg part. 1. Cap. 29. Bohus. Balb. Epit.*

1418.

Endlich tratt im Jahr 1418. ein alter erfahrner Kriegsmann und böhmischer Edlmann Johann Chwal Zizka von Trocznow und Machowicz, der in Bechiner Kreiß zu Trocznow, einen Dorfe bey Borowa (Forbes) gebohren war, herfür. (1) Er hatte im Jahr 1410. über die deutschen Ritter in Preusen gesieget, und daselbst das eine Aug verlohren, wovon er jedoch nicht, wie einige Scribenten wollen, Zizka, oder der Einaugige genannt wurde, sondern diesen Namen schon von dem Vater erbte, dessen ganzes Absehen gieng nun auf Rache für sein Vaterland, zu wessen Ausübung er auch dem Hofe absagte; Bald kam ihme eine

gute

Digitized by Google

gute Gelegenheit zu Statten sich das Zutrauen der Prager durch einen verschmitzten Anschlag zu erwerben. (2)

In diesen Jahr verehligte sich der Rathsdiener zu Königgratz Tomaschek Draczicky am Tage des heiligen Johann Burian (3) welchen Tag ein gewaltiges Gewitter mit starken Hageln hervorbrach, die Decke im Rathhaus einwarf, und das Feuer in der Kuchel löschte, in diesen Augenblick rafften sich die Böhmen in denen Fleischbänken zusammen, und brachen gegen die Deutschen loß; aber das gewaltig sich auslerende Gewitter verhinderte beede Theile von Thätigkeiten, und zwang einen jeden auf Rettung bedacht zu seyn. (4)

Mittlerweil hatten sich bis vierzig Tausend Menschen in dem Bechiner Kreis versammlet, und auf dem Berg Hradissie wo vorhero die Vestung Chomow gestanden, geleget, sie empfingen das heilige Abendmahl unterbeyderley Gestallt, legten dem Ort den Namen Tabor, welches so viel als ein verschanztes Lager heisset, bey, und zohen unter Anführung Niclas von Hussynecz nach Prag, um den König von Thron zu stürzen, welches doch durch Wenzl Koranda verhindert wurde.

(1) Kurz gefaste Geschichte Böhmens Blatt 226. in der 2ten Auflage Seite 254. (2) *Hagek Beczkowsky &c.* (3) Dieses ist der 26. Junii oder der Tag Joannis und Pauli dann so nannten diesen Heiligen Martyr die Böhmen. (4) Chronika Hradeczka beym H. Pelzl *M. S.*

1420.

Aless (Alexius) von Wrzestiow, Benedikt von Mokrowaus und Georg von Chwalkowiez oder Walkunicz samelten viel Landvolks unter den Kunjetitzer Berg bey Pardubicz, zu diesen kam aus Prag der von

der

der Kaiserin Sophia von Königgratz abgeschafte Priester Ambroß, und theilte dem Volk das Abendmahl unter beederley Gestalt aus, und weilen die Königgratzer bevor diejenige so sich zu den neuen Glaubenssätzen gewand, durch die Mönchen unterdrückten, spielte dieser Ambroß eine List, ließ viele Leitern verfertigen, und sprengte aus, daß er anmit das Kloster Podlazicz ersteigen wolte, in dessen wand sich dieser mit denen Obigen von Adel den 26 Junii vor Tags nach Königgratz überraschte die geschierten Innwohner dieser Stadt, obschon einige meinen, die Königgratzer wären unter der Hand eine geraume Zeit mit ihme verstanden gewesen, und hätten ihm dahero freywillig eingelassen. Gleich nach dessen Eintritt machte er einige Gefangene, und die Königgratzer empfingen aus der Hand des Pristers Ambros nach der Taboriten Gebrauch das Abendmahl unter beyderley Gestalten bis in die Nacht; da es gegen die Wesperstunde kam, tratt ein gewisser Burger Namens Frana zu dem Priester mit der Vermahnung, daß die Vertheilung des Abendmahls diesen späten Stunden nicht mehr zustehe, erhielte aber zur Antwort: Daß eben Christus nach dem Abendmahl die Vertheilung vorgenommen, und obwohlen sich der Burger bemühete den Prister vorzustellen, daß einige das Abendmahl bereits zum vierten und fünftenmahl aus seinen Händen zur Ungebühr empfangen hätten, und der Priester antwortete, des Gutten niemal genung zu seyn, endlich ihme vorstellte, daß sehr viele hierunter offentliche Todschläger, Rauber und Meuchelmörder, und mit allen anderen Schalkheiten beflecket wären, so antwortete doch Ambros, daß keiner unter ihnen so groser Schalkheit schuldig seye, als jener der zugleich mit Christo am Kreuz gehangen, und dannoch habe er für ihme das Paradeys nicht verschlossen, mit welchen der Streit ein Ende nahm, (1) und Alles von Wrzestiow nebst Benedikt von Mokrowaus, und

Ge-

Georg von Chwalkowicz zu Hauptleuten der Stadt geordnet wurden.

Hier erscheinet also der Zeitpunkt in welchen die Taboriten oder Hussitenlehre in Königgratz Wurzel gefasset, die Innwohner von der Römischen Kirche ganz abgefallen, dann in denen Ausschweifungen zugenommen; Zizka gesellte sich nun zu denen Taboriten, und als die Königgrazer zu ihnen stiessen, wurde alles auf einmahl rege, ein öffentlicher Umgang derselben den 30 Junii am Tage St Abdonis in die St. Stephans Kirche zu Prag, bey welchen ein von dem Rathhause abgeworfener Stein einen ihrer Priester traf, die Stürmung des Rathhauses durch den Zizka und die Abwerfung der Rathsglieder aus denen Fenstern, die der Pöwel auf die Spiesse auffinge, nach sich zohe, erschracken König Wenzln auf der neuen Schloße Kundratiz dergestalten, daß er vom Schlag gerührt, am achzehenden Tag in 58. Jahr seines Alters, und 41 der Regierung verstarb; Gleich den Tag nach Abdonis oder den 1. Julii machten die Hussiten den Anfang mit Plünderung und Zerstöhrung der Klöster bey dem Kloster Zderas in der Neustadt, und nach Mittag mit dem Carthäuser Kloster vor dem Augezder Thor, auf welches diejenigen Hussiten des Bechiner Kreises so sich eigentlich Taboriten, nannten unter Anführung ihres Priesters Koranda, und Niklas von Hussinecz nach Prag kamen, und sammentlich den Zizka zum Feldherrn wählten, dieser dachte sich der Prager Städte und der Schlösser zu bemächtigen, da aber die Prager einen Stillstand mit der verwittibten Königinn Sophia, welche die Schlösser mit ihren Truppen vertheidigen liesse, auf sechs Monath schlossen, und eine völlige Religions Freyheit erhielten, wandte sich Zizka mit einer grosen Menge Hussiten gegen Pilsen, und eroberte diese Stadt. (2).

Ich

Digitized by Google

Ich müßte von mein Absehen abweichen, wann ich dem ganzen Verfolg des Hussitenkrieges aus den Geschichtsschreibern hier wiederhollete, der Raum fordert die Enthaltung dessen, und will bloß auf Königgratz und in wie weit diese Stadt mit eingeflochten gewesen, eingeschränkt seyen.

Kaiser Sigmund hatte bey Ableben seines Bruders das nächste Erbrecht auf die erledigte Kronen, er entschloß sich endlich diese Staaten in Besitz zu nehmen, und schrieb zu dem Ende auf den 15ten December einen Landtag nach Brünn aus, ohngeacht die böhmischen Stände in allen sich fügten, und die Prager um Gnade bathen, so machte doch Sigmund durch dessen Unvorsichtigkeit, und die aller Orten ausgeübte Strenge, daß ihme die Böhmen bald wieder absagten, denselben für einen Feind des Landes erklärten, und zu den Waffen griefen. (3)

Der Orebitten Herführer Hynek (Heinrich) Krussyna von Lichtenburg sammelte bey Hohenbruck (Trzebechowicz) in Königgratzerkreis in diesem Jahre in die acht hundert Mann, dabey die Priester Ambros, und Mathias Lupacz gewesen, sie giengen Anfangs in Juni nach Königgratz, wo sie dem Priester Ambros zum Erzdechand des Orts bestelten, und endlich in den hunzlauer Kreis, brachen auf das Cistercienser Kloster Hradistie loß, stürmeten, plünderten, und zündeten dieses an, die Mönche ermorderten sie, und eilten alsdann den Pragern gegen den Kaiser zur Hülfe. (4)

Solchergestalten, da die Städte den Pragern zu Hülfe eilten, rückte der Kaiser von Breslau gegen Königgratz mit dem Haupte seines Kriegsvolkes, ließ seine Besatzung in die Stadt Königgratz einlegen, und be-

Digitized by Google

begab sich nachmals um näher an Prag zu seyn nach Kuttenberg, von da gienge er nach Leitmeritz, mittler Weil hatte Aleß Wrzesstiowsky und Georg Chwalkowsky bald nach dem Tage Joannis und Pauli, das ist nach den 26sten Junii diese Besatzung durch eine Kriegslist überraschet, geschlagen, ausgetrieben, und die Stadt besetzt, bey wessen Verständigung Sigmund so wohl die seiner Seits stehende böhmische als mährische Herren zur Wiedereroberung dieser Stadt mit einen Kriegsheer absendete. Dieses Kriegsheer lagerte sich bey Plorischt und brachte vier Wochen mit einer fruchtlosen Belägerung zu, wehrend welcher solches oft von den Stadtmauren abgeschlagen, und endlich zum Rückzug genöthiget wurde. (f)

Bey erst gedachten Hohenbruck wird der Berg auf dem die im Jahre 1508. erbaute hölzerne Kirche zum Abendmahl oder Fronlechnam Christi stehet, annoch heute zu Tage von der gedachten Versammlung, Oreb genannt; Unter diesen Berg an den Weg nach Jenkowitz, wo dermalen ein steinernes Kreuz stehet, war vor Alters eine Kapelle, und in selber das Bildniß Christi, des heiligen Wenzels, Ludmilla, Sebastian, und Rochus an der Wand gemahlet, unter diesen aber nachfolgende Innschrift:

My ubohý Orebczane wokame k tobie o Pane, A ty Swaty Waczlawe, Kralowstwy czeskeho wucze My spiname k tobie Rucze, a ty swata Lydmillo Wypros by se to Bohu libilo, a ty Swaty Ssebestiane a Rochu Orodugte za nas taky trochu.

Und dieses Jahr ist es auch in welchen das Consistorium sub utraque, unter Verwaltung M. Joh. Prži-

Przibram, M Prokop von Pilsen, Mag. Jakaubek, und Johann Zelwsky angefangen. (6)

Alesa von Boharyne und einige aus der Ritterschaft des Königgrazer Kreises kamen in Königgratz zusammen, wo sie viel über den Landfrieden berathschlagten, endlich dahin schlüßig wurden, dem Kaiser mittelst eines Schreibens fürstellig zu machen, daß wegen den allzugrossen Verheerungen, Sengen und Morden, welches so wohl von Seiten des Kaisers, als der Prager, und Taboriten fortgesetzt wurde, ein allgemeines Landverderben zu befahren stünde, sie dahero sich ins Mittel zu legen, und zu dessen gänzlicher Abschneidung und Unterdrückung den Kaiser mit denen Prägern auszusehnen bemühet seyn wollten, hierauf begaben sie sich gleich nach Prag um denen Pragern ihr Absehen zu eröfnen, der Kaiser nahm ihren Entwurf nicht ungnädig auf, sondern versicherte auf ihrer Vermittlung zu beharren, und die Prager, falls sie sich als getreue Unterthanen ihme unterwürfen, in Gnaden aufzunehmen, alles nachzusehen, und auf ewige Zeiten selben nichts widriges, sondern vielmehr seine Begnädigung wiederfahren zu lassen. Die Prager antworteten denen Herren, daß sie einer Unterredung beyzutretten nicht entgegen wären, wann der Kaiser zuliesse, daß dessen Geistliche mit denen Prager Magistern über die vier Artikeln, über welche sie Prager, Zizka, und die Taboriten einsgeworden, und sich verbunden von selben nicht abzuweichen, sie wären dann durch die heilige Schrift überführet, streitten und hadern.

Die Ritterschaft des Königgratzer Kreises begabe sich in Begleitung einiger Königgratzer Bürger als wahre und aufrichtige Böhmen mit dieser Hinterbringung nach Beraun zu dem Kaiser, worauf der Kaiser auch in diese Bedingnus mit der Ausmessung einwilligte,

daß

daß über die so genannte vier Prager Artikeln binnen acht Tägen gestritten werden möge, die Prager aber von dem Schlosse Wischehrad (welches sie belagert hielten) abweichen sollen. Die Königgratzer saumeten nicht des Kaisers Auserung denen Pragern zu hinterbringen, erhielten aber ohnliebsam zur Antwort, daß die Prager von dem Wischehrad nicht ablassen, sondern solchen von dem Kaiser einberaumter haben wollten, wollte der Kaiser ihnen das Schloß güttlich abtretten, und ihre Magistere und Geistliche in Streiten anhören, so wollten sie ihme zum Herren annehmen, und ihme die Unterthänigkeit leisten, über welches der Kaiser (da ihme die Königgratzer die wiederholte Eröffnung machten) heftig erzürnete, und den Wischehrad durchaus nicht abtretten wollte. (7)

Da endlich der Kaiser den Tag vor aller Heiligen vor dem Wischehrad geschlagen, das Schloß erobert, und verheeret wurde, und sich die Grebitten in dem Königgratzer Kreis ausbreiteten, dann die Klöster verwüsteten, hatte auch Hynek (Heinrich) Podiebradsky (8) denen Deutschen, so aus der Gegend Zittau waren, und in Bunzlauer, dann Königgrazer Kreiß umschweifften, aufgepasset, bis er sie unter den Mark Saczka bey Lhota angetroffen, den 25. November geschlagen, denenjenigen aber so er gefangen bekommen, beede Hände und die Nase abhauen, und sie so verstimlet nach Zittau ziehen lassen. (9)

Die Königgrazer bey denen bereits die Hussitische Lehre bewurzelt war, eylten von der Belagerung des Wischehrad nunmehr auch die nächst anliegende Klöster zu verheeren, sie machten den Anfang mit dem in der Gegend liegenden Kloster Swatý Pole (heiligen Feld) dessen oben erwöhnet worden, hier raubten sie was ihnen anstünde, setzten das Kloster in Brand, und warfen die aufgefangene Mönche lebendig ins Feuer, von da wandten

Digitized by Google

ten sie sich gegen das Kloster Oppatowicz, wurden aber bey dem Angriffe heßlich von der Mönche Söldnern empfangen, und mit Verlust von 500. der ihrigen ohne die schwer Verwundte abgetrieben. (10)

Balbin (ohngeacht er von Königgratz gebürtig war) ist sehr über Bestimmung des Orts, wo in der Gegend von Königgratz das Kloster Swaty Pole (Sacer Campus) gestanden seye, befremdet, er gestehet daß er nirgend etwas davon in den Geschichtsbüchern angetroffen, und miskönnet ganz dem Orden, der es bewohnete.

Oben beym Jahr 1157, 1225. und 1390. habe ich dessen erwöhnet, und gegenwärtig erheischen die Umstände seine Lage zu bestimmen; Nach aller Wahrscheinlichkeit kann das Kloster nicht weit der Stadt abgelegen gewesen seyn, dargegen muß es vergewissert gegen Mittag gestanden haben, weil dafür das Alterthum des angezogenen Steuerbuchs Bürgschaft leistet, die genaue Nachforschung wieß mir den Ort in dem heutigen Moraste Mnichowecz in der Gesichtslinie, dann den Mittelpunkt zwischen der Stadt, und den Waldt Farárzstwj, dieser Sumpf und Moraste lieget in den flachen Wiesen, ohnfern der Elbe, die der Benennung eines Feldes, oder ofenen Landes, Campus, nahe passen, die Bewohnung der Mönche kann die Heiligung dem Ort, mithin die Benennung Swaty Pole, vermeget haben, obzwar Sartorius in seinen cistercio bis tercio eine Ursache in der aus dem heiligen Lande und Jerusalem zugeführten Erde angiebet. Daß aber in diesen dermaligen Sumpf, der durch Zusammenwerffung der Gewelbungen entsprungen, ein Klostergebäude gestanden, zeiget nicht nur genugsam die fortdaurende Benennung Mnichowecz an, sondern man ersiehet in dem Wasser umgeschlagene Mauern und Steinwerke, daß also durch diese Merkmahle alle Zweifel ver-

Digitized by Google

schwinden, und dieses der Ort ist, wo das Kloster gestanden, endlich sind die Königgratzer von Verhörung dieses Klosters gerade auf das Benedikrinerkloster Oppatowicz losgegangen, welches sie doch nicht thun hätten können, wann ihnen das Kloster Swatý Pole nicht eben schon in diesen Zug, und etwann außer Wegs gestanden wäre, so viel man annoch abnehmen kann, so mag es eines guten Umfanges, und mit Gräben versehen gewesen seyn, welche der von der obberührten Mühle ohnweit Sankt Niklas neben dem Schestenitzker Hof ablaufende, und sich noch entscheidende Mühlgraben befeuchtet, und dem Kloster das nöthige Wasser gegeben hat.

Man wollte mich aus dem Grunde der städtischen Registratur überführen, daß die Karmeliter Barfüsser dieses Kloster bewohnet hätten, weil sich annoch Gründe unter dem Namen karmelitanský Pole und Luka bey der Stadt befänden, allein es ist erörtert, daß diese Geistlichen erst im Jahre 1660. den 1ten August in einer gewisen Erbsstrittigkeit nach den königl. Richter Johann Düring mittelst einen Vergleich und Auslösung diese Gründe oder Geskowskyschen Hof erstanden haben, im Jahre 1694, aber wieder der Stadt gegen Erlag 5408. fl. 40. kr. überlassen müssen, mithin fallet die Vermuthung von selbsten hinweg.

Der edle Herr Wenzl von Duba, wird für dieses Jahr, als Unterkammerer bemeldet, weil er den 28sten Merzen, das ist drey Tage nach Marien Verkündigung den Rath zu Pilsen erneuerte. (11) Ehe ich noch dieses Jahr beschließe, muß ich anmerken, daß der in Martyrologio Boemiæ angeführte Hynko Czerwenohorský Kreishauptmann zu Jaromirz, keines Wegs ein Kreis, sondern nur dieser Stadt Hauptmann

oder

Digitized by Google

oder Vogt gewesen, weil erst im Jahre 1442. die Ordnung der so benannten Kreishauptleuten anfanget. (12)

Um dieses Jahr wird auch in Bawor Kodowsky von Hustirzan Herrn auf Rotenburg der Burggraf von Königgratz vermuthet. (13)

(1) Hayek, Paproczky, Balbin, Beczkowsky, Pelzel. Die Chronika Hradeczka bey dem letzten setzet das Fest Johannis und Pauli oder Sw. Jana Buryána, in welchen Aless von Wrzestiow und andere in die Stadt gedrungen. *Rohn, antiq. Eccles. cir. Reg. brad.* (2) Hayek, Beczkow. Pelzels, Chron. Hradeczka &c. (3) *Æn. Sylv. Cap.* 38. Hayek, Balbin, Beczkow. Pelzl &c. (4) Hayek, Balbin, *Miscell L.* 4. §. 71. *pag* 126. (5) *Theob.* §. 17. *Balb. Epit. L.* 4. *pag.* 460. *Pessina L.* 4. *cap.* 4. (6) *Mart. Boem. cap.* 13. (7) Hayek, Theobald, Beczkowsky &c. (8) Dieser war der Vater Georgs von Podiebrad. (9) *Lupac. ad diem* 25. *Novemb. Theobald cap.* 4. §. 26. (10) *Balb. Miscel. L.* 4. §. 76. *pag.* 133. *item Epit. Lib.* 4. *cap* 7. *pag.* 443. *Pessina L.* 4. *cap* 7. *Beczkow.* Seite 670 Chronika Hradeczka bey Pezel, und bey Dobner in der Handschr. (11) Hammerschmied *pag.* 776. (12) *Cap.* 13. (13) *Paproczky, Balbin &c.*

1421.

Die Königgratzer mengten sich in alle allgemeine Angelegenheiten des Landes mit einen solchen Einfluß, daß nichts vorfiel, wo nicht eben diese Theil daran genommen hätten, oder zugegen gewesen wären, diese wurden so nothwendig, daß ihrer ofte in der Geschichte unter der Entscheidung die Taboriten und Königgratzer gedacht wird, sie hetzten auch Viktorin und Borzken von Kunstatt auf und ihr Bittel Johann Prostowlaß wurde zum Chrudimer Feldhauptmann angenommen, von ihrer Seite war bey dem Landtag zu Czaslau um das Fest Marcelli Mathes Prazak zugegen. (1)

Digitized by Google

Sie machten einen abermaligen Versuch auf das Kloster Opparowicz, zohen in großer Anzahl bewafnet bey der Abendstunde am Char- oder Weisensamstag in der Absicht aus, um bey der Ostermetten das Kloster zu überfallen, zu stürmen, und zu plündern, allein die Mönche bekamen Nachricht von diesen Vorhaben durch ihre Ausspeher, liesen ihre Söldner entgegen rücken, und die Königgratzer in einem Hinterhalte bey Podolssan oder Podwolssan (2) erwarten, allda es zu einem blutigen Gefechte kam, die Königgratzer übel empfangen, und derer drey hundert Gefangen nach Opparowicz geschleppet wurden, ihr Anführer und Hauptmann Lukas ein streitbarer Held vorlor das Leben im Gefechte, die Gefangene wurden theils geschätzet, theils mit Feuer gepeiniget, dieses Unternehmen dauerte die Königgratzer über die Massen, verursachte ein großes Geschrey der verwittibten Weiber, und verwaisten Kinder, die ihre Väter dabey verloren. (3)

Bey Verherung jener in chrudimer Kreis gelegenen Klöstern, fande Zizka zu Sezemitz zwölf geistliche Jungfrauen Cistercienser Ordens, die er alle binden ließ, um sie in die Elbe zu werfen, und zu ertränken, die Prager bathen um Fristung ihres Lebens und ihre Ausfolgung, worauf sie Prager diese Jungfrauen ohnbeschädigt nach Königgratz schickten. (4)

Es ist gar kein Zweifel, daß die Königgratzer der Verwüstung der mehresten und besonders derer in ihrer Gegend gelegenen Klöster beygetretten, eben so wie die Orebitten, Kelchner, oder Utraquisten, Taboriten, Pikarden und Adamiten gewüttet, und greuliche Verheerungen erreget; das in der heiligen Geistes Kirche aufgestellte Taufgefäß giebt Zeugniß, daß sie dies Jahr, an Vernichtung des benedikriner Klosters zu Podlaschitz mitgewürket, und solches mit anderer Beute

mit

Digitized by Google

mit sich geschleppet haben; Es ist dieses schöne Werk von Zinn auf drey Füßen, zwey Wienner Werkschuh 10 und ein halb Zoll hoch, zwey Schuh 6 Zoll im weitesten Diameter, ausgezieret mit drey verkappten Mönchsköpfen am obersten Raifen, die zugleich den (dermal zwar nur hölzernen) Deckel, die Haltung geben, und in den Dreyfus auslaufen, zwischen welchen verschiedene halb erhobene heiligen Figuren, an den obersten Umries aber folgende Aufschrift in Mönchsbuchstaben angebracht seyn.

† Anno. Dñi M. C. C. C. C. vj. hoc ops factũ. est. sb regiẽ. dñi. Bartholomei. abbatis. podlažcieñ. tercii. infulati. ad regnacionẽ. omñ. in deum. credencim̃.

Und unter dem Anfange dieser Schrift.

et. hic. est. fons. aqve vive.

Dieses heist: *Anno Domini M. CCCC. VI. hoc opus factum est sub regimine Domini Bartholomæi abbatis podlazciensis tertii infulati ad regenerationem omnium in Deum credentium. Et hic est fons aquæ vivæ.*

Dieses ist also der dermalige Taufstein der heiligen Geistes Kirche, in welchen alle neugebohrne Christen abgewaschen werden, ich habe die berührte Schrift abgedrückt, und sie meinen Sammlungen vereinbaret.

Die Königgratzer geselten sich zu den Kelchnern oder Utraquisten in der Religionsmeinung, zum wenigsten war dieses die herrschende Sekte bey ihnen, ob sie schon auch den Orebitten beytratten, und nach der Hand die Brüder duldeten.

Sie eilten nun auch die Klöster ihrer Stadt und Vorstadt zu verheeren, beede Dominikaner Klöster, die Minoriten in der Stadt, und die Kreuzherren erfuhren das nemliche Schicksaal, sie wurden geplündert, die Mönche und Nonnen mießhandlet, und auf mancherley Art erbärmlich hingericht; Aus dem Orte wo be-

meldtes Dominikaner Mönchenkloſter geſtanden, iſt mir durch die Veſtungsgrabung ein künſtlicher Todtenkopf von Sandſtein zu Theil geworden, welcher etwann an der Kirche, oder den Kreuzgang unter einen Krucifix angebracht war, er lag unter anderen Schut unbeſchädigt in der Erde.

Es iſt nicht ausgemacht, ob die Zerſtörung der Klöſter dieſes oder vielmehr des 1423. Jahrs geſchehen. Beczkowſky will es dieſes Jahr haben, und Balbin iſt nicht ſchlüßig, glaubet vielmehr Wahrſcheinlichkeit daß die Verhörung nicht eher, als mit Ankunft des Žižka erfolget ſeye, welches auch Stranſky für das Jahr 1423 beſtimmet. (5) Bey dieſer Gelegenheit gedenket Kohn (6) einer beym Herrn Dobner aufbewahrten Urkunde, Kraft welcher König Wladiſlaw 1496. am Mittwoch nach St. Georgii zu Preßburg angeordnet hat, daß die Dörfer Sobietuchy, Strzezeticze, Trzeſowicze, und Probluß (7) von Herrn Mathes Salawa durch niemanden ausgelöſet werden können, als den Kloſterjungfrauen bey St. Georgen zu Koniggratz denen ſie eigentlich gehöreten, dieſe und andere zwey Urkunden werde ich in der Folge bekannt machen, und auch ausführen, daß der Verſtand nicht auf das noch vorhandene Kloſter, ſondern bloß auf das Recht zu beziehen ſeye.

(1) Hayek, Paproczky, Peſſina. (2) Poduſchan lieget dermahl unterhalb Oppatowitz gegen Zdanicz, es muß alſo entweder des Dorfes Platz verändert worden ſeyn, wenn das Gefechte in dem Wege gegen das Kloſter vorgefallen, oder es müſſen die klöſterliche Söldner die Anrückung der Königgratzer bis an das Kloſter zugelaſſen, dieſe in dem Stürmen von hinten durch eine gute Liſt angegriffen, und alſo da ſie zwiſchen Feinden ſich befanden, geſchlagen, dann ihrer ſo viel zuſammgefangen haben, welches eher, als in ganz freyen Felde zu bewürken ware. (3) Hayek, Paproczky Seite 670. & 71. Beczkowſky Seite 196—97. Chronika Hradeczka beym Pelzel. (4) *Balb. Miſcel. L. 4. f. 86 pag.* 144. Beczkowſky Seite 681. (5) *Balbin. Miſcel. L. 4. f. 86. g.* 144. *Stranſky Cap.*

Cap. 2 Beczkow. Seite 681. (6) *Antiq. Eccles. cir. reg. brad.* (7) Die Dörfer Sobietuchy und Trzesowice liegen zwischen Nechanicz und Sadowa, und gehören zu der Herrschaft dieses Namens. Strzesetrze ist ein Guth für sich in dem königgratzer Antheil, und dermal dem Gut Liebeschann vereinbahret. Das Dorf Problus gränzet mit Trzesetitz, und gehöret zum Kammeralguth Przim, alle vier Dörfer sind nahe beysammen, welche zu den Rittersitz Lippa (davon sich die Salawa und Trzka geschrieben) als die nächsten gezohen wurden.

1422.

In der Fasten 1422. haben die Koniggratzer Bürger einen Aufstand erreget, alle Rathmänner gefangen genommen, sie nach Trzebechowicz (Hohenbruck) verführet, und alldort enthalten, weilen sie sich unrichtig verhalten, und die Gemeingelder unter einander vertheilet haben, welchen Vorfall Theobald auf den 24ten April und die Auflage Baumgartens auf den 25ten Märzen setzet. (1)

Hier kann nicht vorbey gelassen werden, welches Balbin (2) bey eben diesen Jahre in Ansehung des Johann Zizka Kriegszucht meldet, welche unter den Städten die Königgratzer am ersten unterschrieben haben, daß sich heraus wahrscheinlich folgern läßt, dieser Aufsatz müsse in Königgratz entworfen, und abgefaßt worden seyn, er hatt also das Recht hier, als am eigenen Orte eingeschaltet zu werden.

Den Eingang der im Clementiner Büchersaal aufbewahrten Balbinischen Handschrift (von welcher ich, ehe sie noch dahin versetzt wurde, die Abschrift nahm) machen die von Zizka und seinen Anhängern angenohmene Lehrsätze, und Glaubensvergleiche, welche eigentlich keine andere, als die ingemein bekannte vier prager Artikeln seyn, die ohne hin bey allen Geschichtschreibern, welche die damalige Zeiten behandleten, angetrofen wer-

Digitized by Google

den, einjeder mag ſie anderwärts aufſchlagen, der ſie wegen Bedenklichkeiten — — hier nicht antrefen kann, es folget alſo blos die ſtrenge Kriegszucht des Žižka, und ſeiner Bundsgenoſſenen:

My Jan Bratr ŽIŽKA z Kalichu, Jan Kohacz z Dube, Aleſs z Kyſmburka, a zwrzeſſtiowa, Jan z Poczſtagna na Zambachu, Boczek z kunſtatu, a od ginud S Gewiſſowicz, Bartoſs, a Bernart Bratrži z Waleczowa, Bartoſs, Jan, Martin Bratrži z Wyſoke.

My Purgmiſtrži, a Konſſele, y wſſeczky Obce Mieſta Hradcze nad Labem, a Czaſlawi. My Beneſs z Mokrowus, Jaroſlaw z Kalichu, Waclaw Horyna z Honbicz, Kržiſſtan z Žiernoſek, Frenczl, z Litožnicz, Gira z Rzeczicze, Jan z Studene, A my Purgkmiſtr, a Konſſele, y wſſeczka Obecz Mieſta Jaromierže. My Zdiſlaw Zeman, Wawřinecz Poſak z Pangowa, Blažek z kraſup Jakob z Brzezowe, Petržik Kralowecz z Pržibramě, Jan z Domažlicz, Jan z Tehowa, Martin z Borowonicze, Hawel Orebſký, a my Purgmiſtr, a Konſſele, y wſſeczka Obec Mieſta Dwora, A my Chuſtnik z Koſſowa, Ondřeg z Studene, Sſarka z Slawneho. Kržiž Setnik, Beneſs Setnik, Mikat Brada, Odraný, Aleſs z Hoſtaczowa, Polewka z Hoſſtky, Mikulaſs Orebſký, Weta z Chlumczan, Litober z Trubcze, Linhart z Sleze, Beneſs z Horoſſowicz, Jan Baſſtin, Marczik welek Sſeuk, Gira Koh, Mikulaſs Brada, Heytmanne Pani Rytirži, Panoſſe, Purgmiſtrži, Konſſele, y wſſeczky obcze Panſke, Rytirzſke, Panoſſke, Mieſtſke žadnych newymienugicze, ani wymkauwagicze, My wſſychni Swrchu Pſani ke wſſem, y wſſech proſyme, rzadnie napominagicze přikazugeme, y chczeme tomu, aby rzadne Poſluſſenſtwj

było

bylo, nebo skrze neposlussenstwi, a nerzadne wegtrzky, welyke Sskody y gsme prawili na Bratrzich, y na Stacych, a Hambu czasto od neprzatel Bozych, a nassich trpeli, giz spomocy Bozi, a wassy, y wssech wiernych minjcze se toho wystrziczy tiemto Obyczegi. Neyprwe, kdyz bychom chtiely wytrhnauti z miesta ktereho, neboli kde se hnauti chtieli z miesta, kdyz bychom polem lezeli, aby ni zadny napřed negezdil k miestu, ani ssel, anis se wezl Sobie mista, a neb Hospody zastawat, ani se kde polem klad, bez dopussteni, a rozkazani miesta gmenowaneho od gmenowanych starssych Hegtmanaw kterzis na to a k tomu wydani, a gmenowani budau, a gesli ze by se kdo ginde podzil, a wytrhl, neboli postawil bez rozkazani tiech starssych, Chtielibychom pomsti-ti, a poprawiti nad nim, y nad takowym y k geho Statku, y k geho Hrdlu, gakozto k neposlussnymu, bud kdo bud, ktereho zkoli rzadu, zadnych Osob newynimagicze. A kdyz by se chtiely hnauti z toho mista, kdez by polem lezely sdapussstienim a Rozkazanim tiech Starssych gmenowanych, aby wytrhli na pole kdezby misto podobne, a hodne bylo, k tomu, a tu sebe sczekali, aby se wssecz-ko wogsko hnulo z stanowisstie, a zadny aby nezapalowal, tud ani kde ginde palil kdybychme tahli, nebo lezeli, gedno ti, gessto k tomu wydanj, a vstanowenj budau; a to pod welikau Pokutau aby toho zadni gini neczili. Potom nezby se y hned z mista hnuli, prwe nezby ktere wieczy činili, a rozkazali, aby se negprw Panu Bohu modlili klekaucz, a padnaucz před Tielem Bozjm, a przed Twarzi Bozi, kdyz wytrzeni bude z wogska, a nebo z Miesta, aby Pan Buh Wssemohaucy raczil swau pomocz dati, a tu przi swau swatau prowiesti k swe swate Chwale, a k rozmnozenj toho dobreho, a wierny k spasenj a ku Pomoczy; Pak potom aby lydi sslikowali, nebo zrzi-

dili

dili každau Rotu pod swau Korauhwe Heslo, aby bylo powiedino; a potom aby se y hned hnuli, a tak tahli, ktera napržed Rota bude sſikowana, ten den pod swými koruhwemi, a gini aby se w nie nemiſyli, ani gim przekaželi, ani se kam odtrhali gakož komu, kde a gakž které Roty, nebo Koruhwé ſſykowany budau, aby tak tahli w swém ſſiku, a pohromadie, gedni k druhým se nemiſegice, a to opatrnie na przed y na zad, a na Stannach wogſka oſtrzihagicze, y ſami ſebe, gakož komu kde od ſtarſſich poruczeno bude. A geſtli že by Bůh neuchowal, že kterau Sſkodu wzali ſkrze gich neopatrnoſti, a zmeſſkani ktere, neb tiech Hegtmanůw v wogſſtie, neboli na Wratach, nebo na poli, neb w ſtražech, kdež gim poruczeno bude, a swierženo od ſtarſſých, a od Obcy, žadných Oſob newymienugicze miniet, y Chtie nad nami Hegtmane, y wſſeczky Obce k nim toho zrzyti, y gim Hrdlem proprawiti, y k ſtatkum, a pomſtiti, bud Vniže, Pan, nebo kdožkoliwiek, žadných Oſob newymienugicze, ani wymlauwagicze, ale geſtli že by kde Pan Buh dal nepržately przemoczy, a porazyti, Mieſta, Twrze, Hradu dobyti, tahnauce polem, nebo polem ležicze, Hradu dobyti, aby ten wzatek, a ty Korzyſti ſneſený, ſwedený, ſwežený, a nahromadu ſkladený byli, kdež by bylo tomu vkazano, a gmenowano od ſtarſſich budto mnoho nebo malo, a k tomu aby byli wydani, a woleni Starſſi ze wſſech Obcy Panſkych, Rytirzſtych, Mieſtczich, y Robotiencžůw, aby wiernie ſpuſobili ty wiecžy chudým y bohatým, a Sprawedliwie, gakž na koho ſluſſi, rozdany a rozdielený byli, aby nižadný ſobe nebral, ani co kdo zachowal, geſtlipak že by kdo czo wzal, neboly zachowal, a to bylo uſxieženo dobregm ſwiedomim, k tomu takowemu chtieli by poprawiti, k geho Hrdlu y Statku,

bud.

Digitized by Google

bud kdož bud žadných Osob newynimagicze, gakožto k Zlodiegi Božimu, a obecznemu, gakož se gest stalo Achiarowi pro czepicý Dczer Kralowských, a pro plasst, neboli ginau smrti, budto Kniže, Pan, Rytirž, neb Panosse, Miesstienin, rzemeslnik, nebo Sedlak y žadneho newymluwagice, ani k wosobam hledieze, a zržidicze, spomoczy Boži takowým cžiniti nad nimi pomstu dali, swaruw, kržikuw, a potrhani, aby žadných nebylo u wogsstie, ani mezy nami, gestli že by kdo toho bil ranil, ochromil, nebo zabil, bud nad nim pomsstieno podle Zakona Božiho gako Pan Buch dopusti, žadneho newynimagicze, ani k osobam zržicze. Dale wiezte, že kdoby se kolywiek kradl nebo ssel, nebo gel, a neb wezl od nas z wogsky, když bychom polem tahli, nebo leželi, bez odpusstieni starssých gmenowaných swrchu, a znameni gisteho nebude miti, bud Kniže, Pan, Rytirž, Panosse Miesstienin ržemeslnik, nebo robotierž, nebo kterýž koliwiek cžlowiek, a byl by popaden, že chti k geho Hrdlu, y k statku poprawiti, gakožto nad Zlodiegem newierným, genž se krade od prže Boži, wierných Bratržj zwogský, kdež wogsko bude, nebo leži.

Take nechceme trpieti mezy sebau newierných, neposlussných, lharžůw, zlodiegůw, kostkaržůw, laupežnikůw, Plundreržůw, Opilcůw, layczy, Smilnikůw, Czyzoloznikůw, Smilnicz, a Czyžoložnicz, y wssech z gewnych Hržjssnikůw, a Hržissnicz, ty wssechny ze sebe chczeme puditi, a honiti, nad nimi poprawowati s pomoczy Trogicze swate wedle Zakona Božjho.

Minit

Minit take Bratr Žižka, y gini Pani Hegtmane, Rytirži, Panosse, Miesstiane, Rzemeslniczy, y Robotirži swrchu psani, a gmenowani, y wssecky Obce s pomoczy Boži, a obeczni ze wssech nerzadůw trestati, y biti, trestanim honiti, mrskati, biti, a zabigeti, stinati, wiesyti, topiti, paliti, y wssemi pomstami mstiti, kterež pomsty na zle slussegi wedle Zakona Božiho, ni žadných osob newynimagicze ze wssech stawůw mužskeho, y Ženského pohlawi. A tak budemeli zachowawati, cžiniti a plniti Artikule Swrchu psane, a Spasytedlne, Pan Buch bude nam s swau swatau milosti a pomoczy, neb to pržislussi k Bogi Božimu, dobrže kržestiansky, zržizeni, w Lascze, w Bazni Boži žiwu begti, swé Žadosti, potržeby y nadiege w Panu Bohu setrwale Bezpochybeni položiti, Cžekagicze od něho moczne odplaty.

Y prosymet was mile Obcze we wssech, a že wssech Kragin, Knižat, Panuw, Rytiržůw, Panossi, Miesstianůw Rzemeslnikůw, Robotiržůw, sedlakůw, y Lydi wssech Stawůw, a wzlasstie naprzed wssech wierných Cžechůw, abyste se k tomu dobrému swolili, a nam toho radni, a pomoczni byli. A my wam zase tež držeti, plnieti, y mstiti pro mileho Pana Boha, pro geho Swaté umučeni, pro wyswobozeni prawdy Zakona Božiho, Swatých, a gich zwelebeni ku pomoczy wěrným Cýrkwi Swate, a zwlasstie gazika Cžeskeho, y Slowenskeho, y wsseho Kržestianstwi ku pozdwiženi wiěrným, a ku potupie neustupným, a zgewným Kaczyržum, a pokrytým, a Zlossternikum, aby to Pan Bůh wssemohaucy nam y wam racžil swau pomocz dati, a switiezyti nad nepržately swými, y nassymi, a za nas y swami bogowati swau moczy, a ne odlucžowati nas swe swate Milosti Amen.

Budiž

Budiž Pan Bůh s namj, y s wami, whnichž gste, a kdež se lybi Trogiczy swate. A toho pro lepssi swiedomi, a potwrzeni, a gistotu s wietssi pilnosti, wedle duchowenstwi nad bidný rozum tohoto swieta, My swrchu psanj z dobrým rozmyslem wiedomie, dobrau Wůly k tomuto Zapisu, a lystu Swolugeme, a Swolugeme geg skutecžnie držeti, a zachowati, y ostržihati, s pomoczy nestworžene, a na wieky požehnane Trogice Swate Amen. Tak Pan Bůh deg. ꝛc.

Mich versicherte H. P. M. der erloschenen Gesellschaft Mitglied, diesen Aufsatz nebst dem so oft von Balbin angezohenen Chronico Reginohradecensi im Königgratzer Bücher Saal unter der Bezeichnung Varia, ofte gesehen zu haben, darauf Balbins Anmerkungen gestanden, und vorzüglich enthalten gewesen were, liber ob antiquitatem singulariter commendandus. Bey Aufhebung des Ordens hatte ich die Bücher selbst alle von neuem beschrieben, aber keines von beyden war mehr vorhanden, und es scheinet, das sie kurz vorhero ausgehoben worden. (3)

(1) Hayek Theob. *bell. Hus. cap.* 52. & beym Baumgarten 6. Hauptstück §. 1. Seite 292. (2) Balb. *Epit. hist. in not. ad Caput* 4. *pag.* 461. (3) Vor einigen Jahren kam mir ein verrissenes Plat unter denen im Rathhaus ausgeworfenen Schriften zu Gesichte, von welchen ich nur einige Worte abnehmen konte, mich deuchte es were von einen Kriegs Verhalt abgerissen, ich verzeichnete diese noch leßbare Worte hievon, . . . Hagenj . . . že se Prucelj skrze Přikopj neb Wlcj Gamy a ospy vgistuge . . . . na ložisstie gsu mnostwj ohledi . . . Stan Proti Autoku nepržatelskem skrena byti ma . . . nepržitelskeho Pokracženj neohledli Pržepad neb obklićeni Ssikuow . . . . Straž Przedbežneho Stadce . . . . Podle Zaseku . . . Potik . . . . dosti natom . . . . dieses dürfte zu deutsch so viel heissen: Wehre . . . daß die Fronte durch Gräben oder Wolfsgruben, und

und Aufwürfe versichert wird . . . . . auf ein Lager oder Stellung gehöret vielerley Rucksicht . . . die Stellung gegen feindliche Anfälle bedeckt seyn soll. . . . . feindlicher Anzug ohnversehener Ueberfall oder Umzinglung der Flanquen . . . . die Wache des Vortraps . . . hinter dem Verhack treffen . . . . genug an dem . . .

Ich hätte freylich gewunschen das ganze zu haben, allein das Stück Papier war zu elend verwüstet, und dahero die Aussicht zu viel entfernet.

1423.

Das folgende 1423. Jahr rückte Zizka gegen Königgratz befahl denen seinigen zu eylen, und die Nachzu Hilfe zu nehmen, da aber seine Kriegsleute wegen Finstere über diese Anforderung murreten, weis es wohl dem blinden Zizka, nicht aber ihnen gleichgültig seyn konte in der Finstere zu tappen, erkundigte er sich um die Gegend, wo sie sich befinden, und als man ihm eröfnete, daß sie zwischen Podmokl und Czinowes wären, ließ er sie halten, sandte einige voraus, ließ das Städtlein Königinmiestecz (1) in Brandsetzen, damit das Feuer seinem Kriegsheer die Weege erleuchte. (2) Er rückte gegen die Herren die Koributen zum König haben wolten, verwüstete ihre Gütter, und so kam es bey St. Gorthard auf der Anhöhe von Horzitz den Dienstag vor Georgii als am 23ten April zwischen Zizken, Herrn Czenek von Wessele und Herrn Berka zu einen Treffen, in welchen Zizka mit seinen Taboriten und denen Königgrazern vollkommen obgesieget, viel Pulwer, Geschütz, und andern Kriegsvorrath erbeutet hatte, (3) Er gieng alsdann vor die Festung Kozogedy, eroberte sie mit Sturm den 27 April und ließ die Besatzung von 40 Mann zusamhauen, Zizka rückte endlich nach Königgracz da ihme die Nachricht zukam, daß Wiktorin Podiebradsky von Kunstat, und Dionysi

Bo-

Digitized by Google

Borzek (der damals diese Stadt in Besitz hatte) mit andern Herren in Mähren abwesend, und die von Herzog Albrecht von Oesterreich eingenohmene Städte, wieder zu erobern Willens wären, er saumte nicht diese gute Gelegenheit zu benutzen, und wurde den 4. August eingelassen; Die Prager fertigten Kriegsvolk ab, zohen Dionisen an sich, und rückten mit der Verstärkung bis Oppatowicz, hierauf lagerte sich Borzek mit dem ganzen Kriegsheer bey Königgratz in der Stille, Zizka und Prokop der Geschorene Zohen in Geheim mit denen Taboriten und Königgratzern aus der Stadt, richteten die Schlachtordnung in der Prager Vorstadt, und ob zwar die Prager auf gutter Hut waren, so kam es doch den 6. August bey den Strauchenhof zur Schlacht, bey welcher die Prager aufs Haupt geschlagen wurden, nur allein Dionys entkam mit sehr wenigen, und flüchtete sich auf das Schloß Kunietzig, der durch die Lanze des Prokops entseelte Körper des Raupowecz so die Prager anführte, wurde in der St. Añen Kirche begraben, u. dem Wanczura einen Schwager des Borzek wurde das Pferd untern Leib erlegt, er aber entwischte der Gefahr. Unter denen Gefangenen, so Zizken zufielen, war ein Priester Gallus Srssata, welcher den Prager Kriegsheere eine Monstranz fürtruge, Zizka lies ihm den Mittwoch vor Laurenzi vorführen, ertapte ihm mit der linken Hand, und schlug ihm mit seinen Faustkolben mit der rechten so behend auf dem Kopf, daß er zu Boden fiel, und den Geist aufgab. Er soll dabey gesagt haben, also habe ich dem Präger Pfaffen die Platten scheren müssen; Am Sonntag nach Marie Himmelfart wurde Mathes Lupac von dem Czernin in einen Hanffeld erschlagen. (4)

Von Königgratz wandte sich Zizka nach Czaslau, endlich in Mähren, woselbst verschiedene Verherungen vorbey giengen, wehrend seiner Abwesenheit, hatten den

Digitized by Google

27. August an einen Freytage nach Bartholomei oder den Grätzer Jarmark Johann Miesteczky und Puta von Czastolowicz die Prager Vorstadt angesprengt, setzten die Kreuzherren Gasse in Brand, drangen in die St. Annen Kirche, zerdruckten die Archen oder Monstranzen; und schlugen einen Taboritten Geistlichen Johann, der in dieser Kirche ohne Meßgewand Meß gelesen, todt, und zohen wieder davon; Das Gericht dieses Vorfalls verbreitete sich zu des Zizka Kriegsheere in Mähren, und wie gewöhnlich mit Vergrösserung, daß nemlich die Stadt in die Gewalt des Puta von Czastolowicz und des Johann Miesteczky gefallen seye, das Wehklagen der unter des Zizka Kriegsheer gewesenen Königgratzer, dauerte so lang bis die sicherste Zeitung hievon anlangte, darauf rückte Zizka wieder nach Königgratz zu denen seinigen. (5) Die Königgratzer entrüsteten über die That des Miesteczky, triben Getrüchen des Dionysn Brudern, welchen Dionis der Stadt vorgesetzt hatte, mit Gewalt von ihren Schloße ab, und rissen dasselbe ein, Zizka billigte nicht nur ihr Vornehmen, sondern ließ auch seine Taboritten an der Zusammwerfung arbeiten, und auf diese Art gieng das königliche Schloß so sehr zu Grunde, daß es bis zur gegewärtigen Zeit nicht mehr in vorigen Stand gesetz werden mögen (6) in welchen nichts mehr dann einige Gemächer, und das gewölbte Zimmer hergestellet worden, welches noch einige Zeit dem Amte des Königgratzer Burggrafens dienete, und eben jenes ist, daß der Rektor des bischöflichen Seminarium und die Geistliche zum Eßzimmer benutzen; ganz wahrscheinlich gehöret auch hieher die Zerstöhrung der Mönchs Klöster im Königgratz und die Abbrennungen der Minoritten St. Johannis Kirche, an wessen noch stehenden Flügel genugsame Kennzeichen sich offenbahren, daß sie durch wiederholtes Feuer samt den Kloster zu Grund gegangen, und kurz darauf gieng Zizka nach Mügliz in Mähren,

wo

Digitized by Google

wo er der Gewohnheit nach alles verheerte, und keinen lebenden Athem verschonte, da ihme aber die Mährer nicht so gut wie die Böhmen beystunden kherte er wieder in Böhmen. (7)

(1) Königstadtl. (2) Hayek, Paprocžky Seite 197 und mehrere. (3) Hayek. Lupacž: *ad diem.* 23. April Beczkow. Seite 716 Chronika Hradeczka beym Herrn Pelzl. (4) *Lupac ad diem* 4. *Aug. Hagek, Paprocžky* Seite 197 *Pessina lib* 4. *cap.* 6. *Beczkow.* Seite 716. Chronika Hradeczka beym H. Pelzel (5) *Pess in Mar. mor. L.* 4. *c.* 6. (6) Hayek, Paprocz. Welleslaw. Beczkow. Stranžky *cap.* 2 *cap.* 16 Chronika Hradeczka beym H. Pelzl. (7) *Balb. Miscel. Lib.* 4. *f.* 93. *pag.* 153. Beczkow. Seite 716.

1424.

Als Zižka am neuen Jahrstage 1424 gegen Königgratz anzohe, sazten sich die Herren Johann von Oppoczna, Puta Czerwenohorsky und Ernst von Czernczicz in einem Hinterhalt bey Skalitz ohnweit Jaromirž, und überraschten Zižken den 3. Jenner in Vorbeyziehen, aber Zižka wehrte sich so tapfer, daß er sie aus dem Felde schlug, und mit Verlust zur Flucht nötigte. Nach diesen streifte er im Lande herum, verheerte viele Schlößer und Klöster, machte zulezt mit denen Prägern auf ihr Ansuchen, und auf dem Spitelfeld den Tag nach Wenceslai, da er eben Willens war die Stadt zu stürmen; einen ewigen Frieden, und wurde zu Prag herrlich bewillkomet, da jedoch eine der Pest nahe Seuche in Prag und im Lande ausbrach, zohe Zižka davon, und wolte in Mähren den Krieg fortsezen, im Durchzug des Czaslauer Kreises belagerte er das Schloß Pržibislaw, dabey er den 6. October an der ansteckenden Seuche erkrankte, und am siebenden Tag darauf den 11. einen Donnerstag vor Galli das Leben endete, Baumgarten sagt in Theobalds Hussiten Krieg, daß er den 6. das Schloß aufgefordert, den

Digitized by Google

9. aber einbekommen hätte, und zwey Tage darauf (welches eben den 11. October ist) an der Pest verstorben seye. Zizka vermahnte die Böhmen von dem angefangenen Krieg nicht abzulassen, sondern alles was sich mit Ihnen über die Religion nicht vergleichen würde, zu verfolgen. (1) welches sie ihme auch angelobten und treflich ausführten, man sagt: er haben verlanget, daß ihme nach seinem Tode die Haut abgestreift, ausgearbeitet, und zum Schrecken der Feinde über eine Trommel gespannet, das Fleisch aber denen Wölfen und Vögeln zur Speise vorgeworfen werden solle (2) er ist jedoch in ganzer Haut durch den Priester Ambroß (von dem oben gemeldet worden, daß ihme die Hussiten zum Erzdechant in Königgratz bestellet) und Prokaupek (das ist Prokop der kleine) nach Königgratz geführet, und in der heiligen Geistes Kirche, vor dem Altar begraben worden, Lupacz, und Theobald weisen ihme die Ruhestadt zu Königgratz in der Kapelle der 11000 Jungfrauen aus. (3) Ich habe zwar von dieser Kapelle nirgend etwas gelesen, doch vermute, daß sie entweder jene gewesen, die heutiges Tages dem heiligen Clemens gewenhet ist, und unter dem weisen Thurn stehet, oder aber eine der beeden Sakristeyen seyn müsse, weilen sonsten die Altäre der Kirchen alle bekannt seyn, und keines der 11000 Jungfrauen verzeichnet ist, doch am Feste dieser 11000. Jungfrauen in der heiligen Geistes Kirche ein Kirchen Feyertag vorfällt, und einige Ueberbleibseln dieser Heiligen ausgesetzt werden. Nach einer Zeit ist des Zizka Leib wieder ausgehoben und ohnwissend der Ursache nach Czaslau geführet, daselbst neuerdings mit der Hussiten Wehklagen beerdiget worden; Ferdinand der erste, als er zur böhmischen Krönung reiste, hätte seine Grabstätte besehen, und solle ihme dabey ein Schaudern angekommen, er aber in die Worte ausgebrochen seyn: Bestia ante centum Annos mortua adhuc ne terret vivos? Nachdeme 1623 denen sub utraque zu Czaslau die

Digitized by Google

die Kirche weggenohmen war, wurde Ziskens Asche herausgehoben, und samt den Leichenstein vernichtet. (4)

Dieser ohnstreittig große Held, dessen auch ausländische Geschichtschreiber mit Bewunderung gedenken, ihme Hannibalen und dem Serrorius vorsetzten (5) hätte vielleicht mehrere Rucksicht verdienet; Er gewann dreyzehn ordentliche Feldschlachten, die zu seinen Ruhm verfertigte Grabschrift ist zu viel merkwürdig, als daß ich sie hier nicht wiederhollen sollte.

Johannes Zizca, nulli Imperatorum ducumve militari peritia inferior, superbiæ & avaritiæ clericorum Severus ultor, patriæque acerrimus propugnator hic jacet. qvod Apius Claudius cœcus bene consulendo, & M. furius Camillus strenue agendo, suis Romanis præbuere, hoc ipsum Bohemis ego meis præstiti: fortunæ belli nunqvam defui, nec illa mihi omnem opportunitatem rerum gerendarum etiam cæcus, prævidi. Signis collatis undecies, semper victor depugnavi: Visus mihi sum miserorum & esurientium justissimam causam, adversus delicatos, pinques & Saginatos Sacerdotes egregie egisse, & ob hoc Dei auxilium sensisse. Nisi illorum invidia obstaret, inter illustres viros numerari procul dubio meruissem. Tamen ossa mea hoc sacrato loco cubant: etiam in salutato Papa invitoque. diis manibus sacrum.

Johanni Zizcæ Gregorius Avunculus P. P. (6)

Auf den Leichenstein stund umher des Zizka geharnischten Gestalt; Auf dem Rande Anno 1424. die Jovis ante festum Galli vita functus Joannes Zizca, a calice, Rector rerum publicarum laborantium in Nomine & pro nomine dei, hoc templo conditus est.

Gregorius avunculus P. P.

Digitized by Google

Und andere Innschriften, welche insgesamt, sowohl für dem Altar Johann Hussens, Zizkens Abendmahlsstein, als dessen Faustkolben zu Czaslau gestellet waren, kennen bey Theobald (7) nachgelesen werden, und hier liefre ich auch das ächte Bild dieses helden in der IV. Tafel.

(1) Hayek, Lupac, *ad diem* 6. §. 11. *Octob. Beczkow.* Theob. Hussit. Krieg bey Baumgarten 6. Hauptst. §. 11. Seite 312. Chronika Hradecka bey Pelzel. (2) Hayek, Lupac. u. m. (3) *Lupac. cit. loco. Theob. bell. Hussit. apud Freher. cap.* 56. *pag* 115. (4) *Martyr. Boem. cap.* 5. §. 5. (5) *Æneas Sylv. Baptista fulgosa &c.* (6) *Georg. Beas.* und an: (7) *Theob. bell. Huss. apud Freher. Cap.* 56. *p.* 116.

1425.

Im Jahre 1425. da sich die Taboritten nach vorigen Feldzug in verschiedenen Landesgegenden zur Winterruhe verlegt hatten, zohe Johann Bzdinka und Prokop der Geschorne, oder große von Nimburg aus, und statteten einen Besuch zu Horzeniowes (1) und Holohlaw ab, um die daselbstige viele Stiftungen zu zerritten, beede machte sich zu Holohlaw eine unmenschliche Kurzweil mit den daselbstigen Geistlichen der Sowa geheißen, baden ihme am die Mauerschleider, und prelten diesen unglücklichen Mann in die Luft, desgleichen warfen sie dem Pfarrer zu Chlumetz Namens Panczka in ein bereiten Scheiterhaufen. (2)

Die Königgratzer zohen mit einer Fahne ihres Fußvolkes dem Welyk Kaudelnyk, und Prokopen den Geschornen nach Leitomischel zur Hilfe, so bald sie daselbst anlangten, wurde das Schloß mit aller Gewalt am Tage Cyrilli und Methudii, das ist den 9ten Merz bestürmt, und nach einer hartnäckigen Gegenwehr bezwungen (3), darauf suchten sie sich an ihren Feind den

Mies

Miesteczky zu rächen, und ihme anser Stand zusetzen, damit er ihnen keinen Schaden mehr zufügen könne, sie belagerten dessen Schlösser Hradek und Oppoczna, welches sie nach drey wochentlicher Belagerung bezwangen, zu erst einäscherten, und alsdann mit Händen zusammwarfen, hierauf zohen die Königgratzer mit Bohuslaw von Sswamberg, Rohacz, Johann Bzdynka, Hertwik, den Bürgern von Saatz, Klattau, Pysek, Schüttenhofen, und Taus gegen das Schloß Sswihow so Herrn Wilhelm von Skala gehörte, und auf des Kaisers Seite stunde, sie belagerten es mit 8000. zu Fuß und 1000. zu Roß, mit drey großen Schleudern und so viel Feldstücken durch 15. Täge, gewannen das Schloß durch Verträge, nebst 130. Gefangenen. Sie streiften noch weiter, gelangten um das Fest Corporis Christi vor die Festung Oborzistie, die damals den Herrn Heinrich von Dornstein genannt Kollmann zum Herrn hatte, diese belagerten und gewannen sie in drey Tagen gleichfalls durch Vorträge, Heinrich ergab sich gefangen, er wurde aber samt Ulrichen genannt Holenska, Sigmund genannt Stezka von Sokolowicz und einen genannt Kzert, mit anderen sieben verbrand, Peter Taczowecz der bey der Ankunft dieses Heers vor dem Schlosse gefangen wurde, ist mit anderen 45. Gefangenen aus der Festung in die Gefangenschaft geschlept, und endlich das Schloß in der Oktav Corporis Christi eingeäschert worden.

Einen gleichen Antheil nahmen die königgratzer Bürger bey diesen Kriegsheer Bohuslaws von Sswamberg an der Einnahme des Schlosses Wosycze, welches sie durch 5. Wochen und drey Täge belagerten, endlich durch Verträge gewahnen, so nach zohen sie gegen das Schloß Kamenicze bey Neuhaus, lieferten ein Trefen, und gewannen das Schloß nach vierzehntägiger Belagerung, machten 40. Gefangene, und hier starb auch

Digitized by Google

Johann Bzdinka der bey der Belagerung Wossicz verwundet wurde.

Vor Wenzeslai zohe dieses Heer in Oesterreich, deme die Prager nachfolgten, sie verheereten alles, und kamen vor Martini nach Recz, gewannen diese Stadt nach 14. Tägen mit Sturm, nahmen den Herrn der Stadt einen Grafen von Hardek mit Frau und Kindern gefangen nach Prag, erschlugen eine große Anzahl der Bürger, und verbrandten die Stadt Bey dieser Belagerung wurde der Befehlshaber dieses Kriegsheeres Herr Bohuslaw durch einen Pfeil am Haupte stark verwundet, von welcher Wunde er auch in wenig Tägen verschiede. (4)

(1) Dies ist das Vaterland des Oppatowiczer Abtens und Geschichtschreibers Neplach. (2) *Balb. Miscel. L. 4. §. 97. pag. 158.* (3) Beczkowsky Seite 722. (4) *Chr. Barossii apud Dobner. mon ined. To. 1 pag 149. Hayek, Balbin. Epit. L. 4. cap. 10. Pessina L. 5. cap. 1. Beczkow. &c.*

1426.

Obwohlen die Königgratzer bey dem Haufen der Taboritten an allen Angelegenheiten, und auch der Schlacht bey Außig wo Prokop der geschorne, oder der große im Jahre 1426. den 16ten Junii nahe an Predlitz, und zwar auf der so genannten Anhöhe na Biehany, so dermal von denen Deutschen auf der Pihane verstimmelt genannt wird, die Meisner schlug, und derer 12. tausend erlegte, Theil nahmen, so wurde doch zu sehr weitläuftig fallen alle Begebenheiten dieses Kriegs hier zu wiederhollen, ich verwende mich dahero zu jenen Vorfällen, welche die Königgratzer für sich allein merkwürdig machen.

1427.

Digitized by Google

1427.

So Gestalt fiel ein Theil derselben 1427. mit denen Jaromirzern, Nachodern, Trauttenauer und Politzern (das ist Politzkern) unter Anführung, des Welek Kaudelnik, den sie zum Hauptmann gewählt in Schlesien, sie verheerten Goldberg, Lauban, Brieg dann viele andere Markte und Dörfer, und khereten mit Beute beladen nach Böhmen, da ein anderer Haufen dieser Königgratzer samt denen Jaromirzer und Koniginhöfern mit Beyhülfe des Mathes Salawa das Schloß Czerwena Hora (1) so herrn Heinrichen von Aldersbach Berka genannt eigen war, belagerte, diese Waisen und Taboritten welche die Schlösser und Klöster plünderten und verheerten, stiessen mit Beute beladen zur gedachten Belagerung, worauf das Schloß mit ihrer Beyhülfe gewonnen, geplündert und eingeäschert wurde, sie brachten eine solche Menge Hornviehs nach Bohmen, daß 13. Ochsen oder Khüe für zwey Joachimsthaler (anderwärts wird gesagt um 2. ßß. Böhm. weil damals noch keine Thaler geprägt waren) verkauft wurden, sie giengen darauf nach Haus, endlich nach Leitmeritz unter ihren Anführer Kaudelnik, vereinigten sich dort mit jenen Taboritten, so von Slan kamen, raubten und plünderten darauf Kaurzim und Bohmischbrod, nahmen des Prokop Trzka Sitz Swidnicze ein, zohen gegen Prag, setzten bey Königssaal über das Wasser, verheerten den Pilsnerkreis, eroberten wieder Swihow und Oborzist, nach welchen sie sich abermal vereinigten, nnd um Pfingsten auf das Schloß Zleby loßgiengen, welches Herrn Hasko von Dietenicz gehörte; Sie belagerten dieses Schloß einige Wochen, durch harte Zusetzungen mittelst Schleudern und Feldstücken gewannen es endlich am Tage des heil. Johann des Taufers durch Bedingnisse, liessen der Besatzung den freyen Abzug, und satzten das Schloß in Flammen, von da giengen sie nach Prag, lagerten sich bey Wrschowecz,

und

und machten Einigkeit mit den Prägern, worauf alle Heere der Taboritten, Waisen, Prager und der Ritterschaft den Deutschen nach Tachau entgegen zohen, und endlich diese Deutsche den 12ten Julii in die Flucht und aus dem Land jagten. Die Schlesier wollten auch den Schaden und die Schmach rächen, die ihnen von den Taboritten und Waisen zugefügt wurde, sie fielen in Böhmen ein, belagerten das Schloß Nachodt, dessen wurden kaum die Koniggratzer verständiget, als sie plötzlich aufbrachen, und das Schloß samt der Stadt zu entsetzen suchten, die Schlesier stellten sich an, als ob sie davon wichen, und als ihnen die Nachoder und Koniggratzer nachfolgten, khereten sie wieder um, schlugen sie bede tapfer dergestalt zusammen, daß wenig davon kamen, zohen endlich nach Einäscherung der Nachoder Vorstadt in Schlesien. (2)

Dieses Jahr ist es auch, in welchen die prager Universität (nachdeme M. Christian von Prachatitz und Petr von Mladionowicz, ersterer als Rektor der andere als Dechand derselben in Verhaft genommen war) nach Königgratz als an einen Sicherheitsort gebracht wurde, da diese hohe Schule durch zehn Jahr wehrend den innerlichen Kriegen in sehr beklemten Umständen erlag, hier also allein die vollkommene Sicherheit erhielte. (3)

(1) Dieses lieget itzo öde an den Aupafluß und gehört dermal zur Herrschaft Nachodt. (2) *Chronica Bartoſſii apud Dobner mon. ined pag.* 153. *Theob. bell Huſſ. Baumgarten. Hajek. Beezkow. Chronika Hradecka beym Pelzel. Peſſina L.* 5. *cap.* 2. *M. S. curb. apud Balbin.* (3) *Acta literar. Bohmer. Vol.* 1. *par.* 2. *fol.* 127.

1428.

Das nachfolgende 1428te Jahr im Winter gegen das

Digitized by Google

das Frühjahr fiel ein ansehnlicher Haufen der Taboritten, worunter die Königgratzer und Chrudimer waren, in Schlesien um den bey Nachod erlittenen Schaden auszugleichen, sie wütteten in Städten, Dörfern und Klöstern nach ihrer Arth unmenschlich, fielen auch in die Lausnitz ein, verhörten Lauban nebst anderen Städten, und khereten wieder in Schlesien, nach Einäscherung mehr als 12. Städten, worunter Neumarkt, Goldberg, Strelen, Paczkau, Frankenstein waren, und Zerstöhrung vieler Klöster gelüstete. Sie die Stadt Neiß zu bestürmen, sie wurden durch Prokopen den Großen verstärket, aber auch durch die Breslauer abgetrieben, brannten darauf die Vorstädte ab, erlegten ein paar tausend Menschen, und zohen davon. (1)

(1) *Chron. Bartoſ.* Hayek, Beczkow. Chronika Hradecka beym Pelzel. Karpzow Oberlausitzer Ehrentempel. *Annal. Lauban. M. S.* beym mir. *Peſſina L. 5. cap. 2.*

1429.

Heinrich Kruschina von Lichtenburg versammlete, abermal des Jahrs 1429. seine Helfer, um sich in seinen zurückgesetzten Vermögen zu entschädigen, er rückte nach der Stadt Königgratz, plünderte in derselben Gegend viel Märkte und Dörfer aus, und ließ das geraubte Vieh nach dem Schlosse Kumburg treiben, die Königgratzer folgten ihme unter Anführung des Trczka und Johann Holy von Nachod auf dem Fuß, da sie ihme in einem Vortheil vorgebogen, griefen sie ihme den 4. Marz an, und benahmen seinen Gehülfen alles geraubte Vieh; Nebst deme daß etwas von diesen Gesündl auf dem Platz blieb, wurde ein guter Theil dessen gefangen, worunter sich der Priester Tupecz befand, so bald als diese Gefangene nach Königgratz gebracht waren, wurden sie alle, bis auf den gedachten Priester

am

am Morgen des heiligen Gregorii Tages enthauptet, der Prister Tupecz aber (der sonnst an vieler Geistlichen Verbrennung Schuld trug) zum Feuer verurtheilet, und verbrandt. (1)

(1) Hayek, Weleslaw. &c. welches die kleine königgrätzer Geschichte beym Hr. Pelzel in das vorgehende Jahr setzet.

1430.

In diesem Jahre ist durch starke Frosten alle Getraydsaat um Königgratz aufgezehret worden (1) endlich suchten einige besser gesinnte Böhmen, denen das Landverderben zu Herzen gieng, durch eine Wendung das beständige Verheeren abzuleinen, sie reizten die unruhigen und raubbegierigen Böhmen, gegen die Meisner, diese benöthigten nicht viel Anfrischung, sondern versammleten sich alsbald bey Königgratz, in Chrudimer und anderen Kreisen, rückten gegen Prag, und lagerten sich daselbst, hier nahme eine jegliche Kreises Rotte einen besonderen und gewiß merkwürdigen Namen zum Unterscheid an, die Königgratzer nannten sich Knoflicžkowe (Knefler) die Chrudimer Stradowstj (Einsammler) die Bechiner Klobauczkowe (Hüttlein) die Glattauer Stregczkowe (Vetterleyn) die Kaurzimer Wlczi Rotta (Wolfs Rotte) die Leitmeritzer Nohawiczkowe (Hosenmänner) und so folgten alle übrige Kreise derley unterscheidender Benennung, zu diesen Kriegsvolk stieß ein anderer ansehnlicher Haufen aus Mähren unter dem Anführer Hawel (Gallus) Drostil von Kogetina. Uber langes Berathschlagen und verschiedene Vorschläge zum feindlichen Anfalle, fiel das Loß auf Meisen unter dem ausgesuchten Vorwand, daß, als die Meisner zur Zeit Königs Wenzls mit ihren Herzog in Böhmen gefallen, sie einige Hirschen in dem Prager Thiergarten erleget hätten; Diese Böhmen wähl-

ten

ten Prokop den Geschorenen zum Obristen Feldhauptmann, welchem Kostka und Johann Zmrzlyk zugegeben wurden. Zu erst fielen sie in dem Anzug die Stadt Plauen in Vogtland an, darauf traf es andere Orthe in Vogtland, Franken, Erzgebürge Meissen, und so weiter, die alle verheeret und rein gemacht wurden. Barthel von Drahonicz ein Böhmischer Ritter versichert, daß dieses Kriegsheer über 20000 zu Roß 52000 zu Fuß enthalten, dabey 3000 mit Beute dergestalten beladene Wägen sich befunden, daß wegen Schwere der Ladung mancher Wagen durch 22. 14. am allergeringsten aber durch 6. Pferde hätte bespannt werden müssen, und daß diese Böhmen in gemeldten Zug über Hundert wohl geschlossene Städte und Schlösser erobert, annebst aber viele Gefangene von Adel mit sich geschleppet hetten.

Endlich fielen die Wayfen in Schlesien, verheerten das Land, belagerten und besatzten die Stadt Brieg und Niemecz, trieben viele Tausend Stuck Viechs davon und giengen unter den Feldherrn Woko und Prokop den kleinern nach Ostern in Mähren und Ungarn, welches letztere Land sie aber nach zween nachtheiligen Gefechten wieder verliesen, deme ohngeachtet belagerten sie vor Margarethen die Schlösser Hořowicz und Liebstein, so denen Gebrüdern Johann und Fridrich von Kollowrat gehörten, trafen mit Sigmund Smikulsky, Johann Zdiarsky und Johann Bukowsly (welche diese Schlösser besetzt und in Vertheidigung hatten) ein Bindniß, Kraft welchen kein Theil dem andern feindlich ansehen, sondern vielmehr in Erforderungsfall beyzustehen, dann die allenfalsige Aufkündigung der Freundschaft wenigstens ein Monath in voraus zu leisten gehalten sein solle, Prokop gieng hierauf in Mähren verheerte alles um Brünn, belagerte das Schloß Sternberg durch 8. Wochen, bekam es mittelst Bedingnussen von der Wittib

Herrn

Herrn Peters von Sternberg, hierauf begaben sich diese Wayſen in den Pilsner Kreis zu welchem Johann von Oppoczna ſtieß, wo sehr viele Verwüſtung angerichtet wurde, bis beede Heerführer um Bartholomei in Schleſien giengen, die Biſchöfliche Stadt Ormachau belagerten, einnahmen und vielen Schaden der dortigen Gegend zufügten. Ich ſetze alles dieſes aus keiner andern Urſach hier an, als weil bey dieſen ſammentlichen Vornehmen die Königgratzer vorzüglich mitgewürket hatten.(2)

In dieſe Zeit gehöret auch die Erlöſchung des in hieſiger Gegend gelegen geweſen berühmten Benedikriner Kloſters Oppatowicz, unter den letzten Abten Johann; ohnangeſehen daß dieſes Kloſter ſchon einmahl von dem von Herzmanmieſtecz geplündert, und zu zweenmalen von denen Königgratzern hart angefallen wurde, die Mönche auch zu ihrer Vertheidigung beſtändige Söldner gehalten, mithin ſich bisher von allen An- und Umfällen bewahret, muſte es doch dem gänzlichen Untergang erreichen, da der benachbahrte Adel, und die Bürger von Königgratz die ihnen angelegene Dörfer und Höfe dieſes Kloſters an ſich gezogen, die Mönche einiges Kirchen-Geräth einem gewiſſen Prager Kaufmann Anton zu ihrer Friſtung für 108 Schock Prager Groſchen verſetzet, und als endlich die verwüſtende Wuth im Lande zunahm, ſich der Abt Johann mit einigen Mönchen flüchtete, ein gewiſſer Edelmann Bohunco Bawor von Olowicz die Mönche verjagte, plünderte, das Kloſter in Brand ſetzte, verwüſtete, und ſolches in Grund dergeſtallt verhörte, daß bis zum heutigen Tag, gar alle Spuhren davon verſchwunden; Dieſer Olowicz löſte ſogar mit Bewilligung des Abtens nach der Hand obiges Kirchen-Geräth und Kleinodien gegen 108 Schock Groſchen von dem Prager Kaufmann mit dem Bedingen ein, daß der Abt ſich verpflichten muſte, ihme oder

Digitized by Google

seinen Erben diesen Geldbetrag zu erlegen. (3) Zu bewundern ist es wie dieses herrlich und grosse Gebäude so gar, aus dem Grunde verschwinden können, daß ohne besonderen Nachforschen weder der Ort wo es gestanden auszuweisen ist; Ich nahm mir sehr oft die Mühe diesem Kloster, und denen mit selben verknüpften Umständen nachzuspuren, daß ich dahero mit aller Verläßlichkeit dem eigenen Platz des Klosters bey der dermaligen Dorfs Mühle auszeichnen kann, dann ohngeacht seit damaliger Zeit die Elbe verschiedentlich von ihren alten Rindsal abgeleitet worden, und jetzo fünf Gräben füllet, davon viere unter, und bey der Mühle, in einem Hauptfluß wieder zusammen [illegible], der fünfte angegen denen Pardubizer Teuchen das Wasser giebet, und sich erst bey Bohdanetz mit der Elbe vereiniget, folglich alle diese Wasserleitungen der Gegend eine ganz veränderte Gestalt bilden, so verhindert solches jegleichwollen nicht. im geringsten die annoch tief liegende Mauren und Anzeichen zufinden.

Der Platz wo die Klosterkirche gestanden, ist ohnstreitig die Insul welche der Mühlgraben, und der Ablauf von dem Bohdaneczer Kanal beschliessen, folglich der Ort wo jetzo ein steinernes Crucifix, und deme gegenüber die Bildsaule des Heiligen Johann von Nepomuk stehet, nur paar Schritte von dem Kreuz ist eine Grube sichtbahr, welche durch Ausgrabung des Wurzelstockes eines daselbst gestandenen Popelbaumes (4) verursachet worden, und ehedem daselbst der hohe Altar aufgericht gewesen, dieses bezeiget die beständige Uebertragung und erweiset sich aus denen vielen Ziegeln, Steinen, Gesims und Gewölbs-Bruchstücken, die häufig in dem anstossenden Mühlgraben liegen, auch aus dem Ufer herfür ragen, da annebst die ganze Oberfläche mit allerhand klärern Schutt angefüllet ist, in welchen viele Menschen Beine, und vermoderte Köpfe (die ich wegen ih-

ihrer unordentlichen, Seichten, und verstreuten Laage für keine Beerdigung, sondern für zusamgeworfene Reliquien und Leiber der getauften Römischen Martyrer und Heiligen vermuthe) angetroffen werden, daß solche blos von einer Kirche herrühren, die an dem Orte zusammgeworfen worden; Balbin sagt am erst bemeldten Orte, daß daselbst seiner Zeit das Viech viele Pargamene Schnützel, die wie die Zettln zur Bezeichnung der Reliquien aussahen herausgescharret hätte, mithin durfte auch diese Vermuthung desto eher eintrefen.

Das Kloster und die Al[illegible] muß gedachter Kirche angebaut gewesen seyn, we[illegible]wohl in des Müllers Garten, als in, und an dem Bohdaneczer Kanal, mithin zu beeden Seiten der Kirchen gegen Mittag und Mitternacht sehr starke und breite Grundmauern tief in der Erde angetroffen werden, aus derer Wendung, wenn ihnen nachgegraben wurde, der ganze Grundriß des ehemaligen Gebäudes hergestellet werden könnte, in der Mühle selbst befinden sich zwey Keller Gewölbungen, die erst vor ohngefehr 40 Jahren entdecket worden, wo in dem oberen verschiedene Schaufeln, Krampen und einige Armaturen, in dem unteren aber ein Zinnerner Sarg (den der Müller in Geheim zu seinen Nuzen verwendete) gefunden worden. Man siehet annoch auf der mittleren Insul drey Vertiefungen unter den fortdaurenden Namen Saarka, welche ganz klar die ehemalige Fischbehalter der Mönche anzeigen. Alles was noch von denen Ueberbleibseln des Klosker erübriget, ist eine Figur aus Sandstein und ein Schlüssel, welches beedes mir gebracht wurde, sie sind in dem Rinnsaal der Elbe gefunden worden, dann ist jenes abgeschlieffene Bruchstuck des oberen Theils, eines Abtlichen Leichensteines von rothen Marmor merkwürdig, welches die Breite von 3. wienner Werkschuchen 1. Zoll, und die Länge nur noch von 1. Schuh 8. Zoll haltet; Ohngeacht dieser

Digitized by Google

ser Stein in der Dorfskirche des heiligen Lorenz (wo er eingepflastert ruhet) durch Betrettung des Bauern Volkes mittelst denen Schuhnägeln sehr stark abgeschliefen worden, und bald gar glatt gemacht werden wird, so habe jegleichwollen aus denen Vertiefungen die Jahrzahl, und einge Züge zusamgebracht, sie ist A. D. M. CCCXII. VII. VI. . . . . und beym Schluß heist es beyläufig WNOCI. in der Mitte aber befindet sich der obere Theil des Hirten oder Abtenstabes mit fünf Blättern so Eichen oder Weinplättern gleichen, eingewunden, und dieser Stein mag auch Gelegenheit zu der Sage gegeben haben, daß die jetzige Dorfskirche des Abtens Kapelle gewesen, welches in Ansehung der Entfernung von erst gedachten Orte gegen alle Wahrscheinlichkeit streittet.

So viel es aber den angeblichen Ort des berufenen Schatzes betrift, da irret Balbin, und alle Erzählungen, ich selbst war eine lange Zeit unschlüssig, ob Hayeken und anderen in der Angebung zu trauen, oder ob der allenfalls würklich vorhändig gewesene Schatz nicht mit dem Abten, und denen beschriebenen Mönchen, zu eben der für sie gefährlich- und bedroheten Zeit davon geflogen, weil mir zu dem Zweifel, das in Schlesien von dem berauner Abten Ortmar errichtete Kloster Wahlstadt, den größten Anlaß gegeben, massen mich ein ehrwürdiger in Gott ruhender Weltpriester, der bey der Einführung Augenzeige gewesen, versicherte, daß der Abt Ortmar die Wahlstädter Mönche mit den Worten: Introduco vos Benedictinos oppatovicenses restauratos, eingeführet habe, welche Worte vieler Nachsinnung fähig seyn.

Daß ein eingepürsteter Pfahl an dem großen Wasserwehr nach wiederholten Schlägen verfallen, sich nach ihme das Wasser in einen Wirbel gedrehet, daß die Mühlräder einen ganzen halben Tag stehen geblieben, weil

weil inzwischen das Elbwasser ein unterirdisch eingestürztes Gewelb anfüllte, das wälsche Taucher einen Versuch angestellt, und so weiters, sind Erzehlungen, die keines Weegs für den wahrscheinlichen Ort des so beträchtlichen Schatzes passen können; (5) Erst in abgewichenen 1774. Jahr da das Gewässer in Sommer durchaus seichte war, zeigte sich eine lange Gewölbung unter den Abfall (Splaw) des Bohdaneczer Rinngrabens in dem daselbstigen Wassertumpf, mithin unter dem natürlichen Horizont gegen 4. Klafter; die Beschaffenheit der Laage ist so geartet, daß, als erst gedachter Kanal vor zwey Hundert Jahren durch die Freyherren von Wahrenstein als Besitzere der Herrschaft Pardubitz angeleget wurde, der Ort dieser Gewölbung auser der Richtungs Linie verblieben, und dessen dermalige Entdeckung lediglich das abfallende überflüßige Wasser, mittelst Ausspielung des Erdreichs und Erweiterung des Rinnsaals erwürket, auch neben den Gewölb wo die gröste Gewalt des von Wehr abfallenden Wassers angeschlagen, das Erdreich angegen nicht wiederstreben können, eine beträchtliche Auswaschung dergestalt verursachet hat, daß von dieser Seite an manchen Ort die Mauer bloß stehet; In der Gesichtslinie laufet gedachtes Gewölb von dem Orte, wo die Kirche und den hohen Altar bestimmte, neben den Dorf Oppatowicz in das freye Feld, mithin von Nord-Ost gegen Sudwest schreg in die Erde, davon gegen die 8. Klafter in der Länge selbst beobachtete, als bey Mittagsstunden (da die Sonnenstrahlen sengrecht auf selbes fielen) mit einen Khan darauf herum gefahren bin, die Zingelbündung und Gewölbschlüssung genau geprüfet, solche von besonderer Dicke, Veste und Klang nach uralter Bauart rechtwinklich gebunden gefunden habe. Diese Gewölbung ist von keiner besonderen Breite und nach Beobachtung des Müllers (welcher gegen meine Vorstellungen einmahl in meiner Abwesenheit zwischen der Fügung mit einen Eisen und nach Hülfe des

Brat-

Digitized by Google

Bratspieses eine Oefnung machte, und diese mit einer Haselnusruthe ergründete) etwas über eine Klafter hoch.

Ich sehe in dieser Gewölbung bloß den Gang zu einen weit größeren Behältniß, welches in der Erde von dem Klosterort entfernet verborgen lieget; Wie nahe diese Beobachtung der Erzehlung **Hayeks**, wo er die Umstände des von Kaiser **Karl IV.** beseheuen Schatzes berühret, beykomme, wird jeden in die Augen fallen; ohne mich in die Bestimmung eines daselbst noch vorhandenen Schatzes einzulassen, will ich nur so viel anmit gesagt haben, daß falls ein so beträchtlicher Schatz jemals dem Angeben nach in **Oppatowicz** vorhanden gewesen, dieser wenigstens noch zum Theil nirgend anders, als an bemeldten Orte vergraben seyn müsse, weil anmit alle Umstände übereinstimmen, welchen jenes, was der Abt **Johann** in Teschen 1431. unter den 16ten Jenner beym **Raygerer Abten Bonaventura Pitter** aussaget. (6) Der Wirklichkeit kein Abtrag machet, immassen noch bevor andere Umstände gehoben werden müssen, und es dahinstehet, ob die Mönche Gelegenheit gehabt den scharfsichtigen hussitischen Augen. (die **Oppatowicz** beständig umzingelt hilten) diesen Schatz zu entziehen, und zu übertragen, und ob selbst den Mönchen der Zugang hierzu nicht verschränket war, zum wenigsten aber wird ein so sehr tief in der Erde verborgenes kostbares Gebäude, nicht ohne besonderen Absehen hergestellt worden seyn, mithin trift alle Vermutung für etwas erhebliches ein, das wohl den berufenen Kloster Schatz enthalten könnte. Ich habe die Umstände des Klosters **Oppatowicz** wegen der genauen Verbindung mit der **königgratzer** Geschichte nicht übergehen können, weil ich schon oben mich dahin bezogen, und es hier der Raum forderte. Von der Laage des Klosters und der eigentlichen itzigen Gestalt des Flusses, nebst dem Dorfe

Oppatowicz ist bey mir eine sehr genaue geometrische Zeichnung.

(1) Kronika Hradecka beym Pelzel. (2) *Chr. Barsef. apud Dobner. p.* 163. *Hayek, Pessina, Beczkow.* Seite 739. 740. Chronika Hradeczka. (3) *Thes. absc. Bon. Pitter p.* 199 200. *& seq.* der nemliche saget *in Præfatione Pietatis Benedictinæ*, daß dieses Kloster die letzte Niederlage im Jahre 1425 von den Königgratzern erlitten hätte, welche in selbes mit Waffen und Flammen gewüttet, daß der Abt mit wenigen die Sicherheit zu Neumark in Schlesien suchen müssen, er setzet die völlige Erlöschung des Klosters in das Jahr 1437. mit dem Tode des letzten Abts Gregorius. (4) *Balbin in Miscell. L.* 3. *cap.* 14. *§. III. p.* 173. nennet diesen Baum eine Linde die er auch gesehen zu haben vorgiebt, diejenige aber die den Baum annoch gekannt, versichern daß er ein Popelbaum (Topol) gewesen. (5) *Balb. Miscell. L.* 3. *Cap.* 14. *§.* 3. (6) *Thes. abs. pag.* 199. *& seq.*

1431.

So wohl der Haufen der Waisen, als des Prokops versammelten sich 1431. bey Kuttenberg und fielen insgesamt in die Lauzitz, die Stadt Libau wurde belagert, und so verbreiteten sie sich in diesen Land über fielen auch das Klöster Lauban, in welches sich der Ritter Bernhard von Uchtricz und Steinkirchen, der Zeit von den Kaiser bestellter Befehlshaber dieser Stadt, samt einigen Bürgern und dem Landvolk warf, nach häßlichen Zustürmen, Eroberung, Plünderung, und Einäscherung des Klosters, machte diese Rotte ein Loch in dem Thurn, den der von Uchtricz vertheidigte, sie warfen Stroh, Holz, Pulwer darein, machten einen Dampf, daß sich Uchtricz ergeben müste, er wurde Gefangener hinweggeführet, und muste zu Jaromirz auf den Zug gegen Königgratz das Leben beschließen; Wehrend dessen ist zu Königgratz dies Jahr das Wasserbehältniß, oder Meyster Peters Thurm abgebrand. (1)

Der

Digitized by Google

Der Kaiser Sigmund war damals zu Eger, und suchte sich mit den Böhmen zu vergleichen, allein es zerschlug sich die ganze Handlung, weil diese nur zu Gewinnung der Zeit, um die Reichsarmee zu Stand zu bringen, vorgieng, der Kaiser begab sich nach Nürnberg und Prokop fieng den Vorabend vor Petri Kettenfeuer das ist den 31. Julii mit den Königgratzern und andern Städten, ausgenommen Budweis, Brüx, und Teyn, nebst übrigen Taboriten, Waisen, Meinharden von Neuhauß, Johann und Friedrich von Kollowrat, und den Prägern, die Stadt Pilsen die dem Kaiser zugethan ware, fruchtloß zu belagern, er zohe sich als die Reichsarmee anrückte gegen die Schlösser, Karlstein, Hradek, Lopata und Radimic, als aber die deutschen Fürsten mit 40400. zu Pferd, 90000. zu Fuß, mithin mit einem Kriegsheer von 130400. Mann und 9000. Wägen ins Land gefallen waren, vereinigten sich beede Prokopen, die Taboritten, Waisen, Wikleften und die Präger, giengen mit 5000. zu Pferd 50000. zu Fuß mithin mit 55000. und 3000. Wägen dem Feind entgegen, ein Theil der Königgratzer beobachtete inzwischen die Schlesier, und andere Städte, den etwann aus Mähren, und wieder andere den aus Sachsen drohenden Feind. Die Deutschen wurden vor Maria Himmelfahrt bey Taus (Domažlice) heßlich empfangen, in die Flucht getrieben, und geschlagen, daß derer 11000. auf dem Platz blieben, und nur 400. in die Gefangenschaft geriethen, weil die Böhmen wenig Gnade gaben, von ihren Geräthe fielen 3000. Wägen mit 130. groß und kleinen Feldstücken, des Kardinals Julianus Kostbarkeiten, und dergleichen Beute mehr, den Böhmen zu. Herzog Albrecht von Oesterreich, der bis Przibislaw in czaslauer Kreis vorgerücket war, kherete plötzlich auf diese Nachricht in Mähren zurück, und verwüstete das Land; Endlich gieng Prokop in Schlesien um die seinigen zu Niemczicz zu ent-

setzten, von da nach Troppau und folgends in Ungarn, hier theilte sich von ihme Johann von Kollowrat mit den Waisen und zog gegen Ungarischbrod, Prokop der Große mit ihme der andere Kollowrat, Friedrichs v. Kollowrat auf Liebstein Sohn, Czapek der Waisen Hauptmann, Johann von Zdiar oder Smikusky, Sigmund Huler von Horzowicz, und die Bürger von Königgratz, dann andere bewafnete dieses Kreises über die 7000. zu Roß und Fuß nebst 300. Wägen blieben bey Gilawa in Ungarn stehen. Bey Neutra hatte Prokop ein sehr großes Stuck, welches die Königgratzer zuführten, auf ein Hügel pflanzen, und dieses gegen die unüberwindliche Festung abfeuren lassen.

Da die Waisen solcher Gestalten bis über den Fluß Wag gekommen, zohen gegen sie einige besoldete Hungarn, Böhmen, und Mährer Kaisers Sigmunds und auf diese Art kam es zum beständigen Gefecht durch neun Täge, bis endlich am letzten Tage das ist am 9ten November die Hungarn einen jehen Ueberfall wagten, deme die Waisen wegen großer Feuchte des Orts und des Morasts, da sie ihre Wagenburg nicht nutzen konnten, nicht zu wiederstreben vermagten, sie liessen ihre Wägen und ein Theil der Königgratzer im Stich, und setzten sich in die Flucht, die Hungarn verfolgten sie durch zehn ganze Täge bis Iglau, einige davon wurden gefangen und sehr wenige kamen um Waynachten nach Prag, Lupac, versichert daß seiner Zeit von der Niederlage der Waisen in Hungarn ein böhmischer Gesang vorhanden gewesen, deme ohngeacht liessen sich die Königgratzer nicht abschrecken. (2)

(1) *Chron. Bartos. anal. Lauban. M. S.* bey mir Carpzow Oberlausitz. Ehrentempel. Kronika Hradecka beym Pelzel.
(2) *Chron. Bartos. Lupac. Weleslaw. Balbin, Pessina Beczkow. &c.*

1432.

Digitized by Google

1432.

Ich halte dafür daß auch einige von den Königgratzern Johann Rokiczanen, und Prokop den Grossen im Jahre 1432. nach Basel zu der Kirchenversammlung begleiteten, weil sie allzeit getreue Gefährten der Prokopen gewesen; Weleslawin versichert in seinem historischen Kalender unter den 21ten Julii, daß dieses Jahr ein so große Menge Lächse besonders bey Königgratz sich gezeiget, daß die Menschen gegen sie gleich als auf ein Wild, mit Hacken, Degen, Spiesen und dergleichen Rüstungen losgegangen weren.

1433.

Bey der Belagerung von Pilsen im Jahr 1433. sehen wir die Königgratzer gegenwärtig, und auch als die böhmische Herren dem Landverderben ein Ende zu machen durch einen gemeinen Schluß ein Kriegsheer unter Anführung Alless von Wrzestkow zusamgesetzt, anmit die Neustädter angegrifen, und sich vor Prag gelagert, bey dem Kriegsheer Prokop des Großen, welcher nun von der Belagerung Pilsen abließ sich zwischen Kaurzim und Böhmischbrodt bey Lippan lagerte, und da verschanzte.

1434.

Endlich setzte das ständische Kriegsvolk ihme nach, und stellte sich bey Hrzib, woranf es am 30. May zwischen beden zur Schlacht kam, Prokop wurde bloß durch eine Kriegslist überwunden, nach tapferer Gegenwehr durch den Kostka von Postupicz getödtet, welchen eine gänzliche Niederlag der Taboritten nachfolgte, daß derer kaum 300. zu Fuß mit der Flucht entkammen, und beede Prokopen das Leben verloren, die Gefangene wur-

Digitized by Google

den in Scheuern verbrand, drey Archen, oder Monstranzen der Waisen zernichtet, und so bis auf den Priester Czapek der mit einigen nach Kolin flohe, das ganze Kriegsheer der Taboriten und Waisen, bis auf die Königgratzer aufgerieben. (1)

Solcher Gestalten konnten die Böhmen nur durch Böhmen bezwungen werden, die bevor allen Deutschen unüberwindlich waren, und ihren Heldenruhm fürchterlich durch die Welt verbreiteten.

Nach diesen Sieg der Stände giengen zwar annoch verschiedene Feindseligkeiten im Lande vor, doch wurde so wohl von Seiten der Ständeüber Annahme Sigmunds berathschlaget, als von dem Kaiser das Belangen hierwegen gemachet. (2).

(1) *Chron. Bartos. Balbin. Epit. Lib. 4. Cap. 12. Pessina, Sylvius.* Chronika Hradecka. (2) *Loc. cit.*

1436.

Obschon Sigmund auch endlichen 1436. von gesamten Adel und Städten zum König in Böhmen angenommen wurde, auch den 23sten Aug. zu Prag anlangte, so waren jedoch die Königgratzer die einzigen, die ihme durchaus für ihren König nicht erkennen wollten, die besondere Halsstärrigkeit verleitete sie nicht nur mit Worten und Schriften, sondern durch wiederspänstige Thaten sich dem Kaiser hochmüthig und ausgelassen zu widersetzten, sie nannten Sigmund, einen betrügerischen Ulisses, welcher nur der Zeit diente; mit dem Munde die Güttigkeit verheiße, im Gemüthe aber ganz anderes Absehen verhölle, und daß zwar, damit er die Böhmen, die sich durch seine Höflichkeit bethören lassen, desto

desto leichter unterdrücken möge, seine bekannte Kunst, wäre die Nachsicht, ein anderes im Gemüthe verbergen, ein anderes reden, ein anderes versprechen, ein anderes thun, vieles verheißen, und jenen willfährig sich bezeigen, denen er sich sehnete ohnmächtig auf den Knack tretten zu können, einen versehnten Feind wäre nicht Nicht, und allzeit mit Forcht zu glauben, um wie viel weniger also seinen so oft beleidigten König, der durch so viel Verschmähungen und Niederlagen aufgebracht wäre, und bey deme die Beschimpfung tief in Gemüthe verborgen bleibe. (1) Den Donnerstag vor Wenceslai erwählte der Priester Ambros mit seinen Anhang den Mönch Zdislaw zum Feldhauptmann, worauf sie die ihnen verdächtige Bürger den Turský, Jakob Bracha-czek, Prcha, Bilek und Wenzel Kramarz aus der Stadt jagten, gleich darauf befahl der Priester Ambros die heil. Niklas-heil. Kreuz- und heil. Peterskirchen einzureissen, damit sie an der Vertheidigung nicht gehindert würden. (2)

Die Herren und Ritterschaft wurde sehr über das Betragen der Königgratzer aufgebracht, sie erklärten die Stadt für dem Feind des Vaterlands, gegen welche Wilhelm Kostka auf Leitomischel, Borzek Dohalský Herr des Kunjeticzer Schlosses, und Pardus von Horka mit zusamgesuchten Kriegsvolk eilten, Dyonis Borzek besetzte zu erst Placzicz, gegen welchen die Königgratzer Donnerstags am Allerheiligen Tag mit ihren Feldstücken rückten, doch unverrichteter Dingen umkherten, am Dienstage nach Allerheiligen, das ist den 6. ten November rückten Kostka und Pardus gegen Königgratz und lagerten sich bey den eine halbe Meile entfernten Dorfe Wyssoka in der Stille, am dritten Tage zohen die Königgratzer unter ihren Hauptmann und Anführer Zdislaw in der Nacht ohnvermerkt aus der Stadt, griefen das feindliche Lager von zween Seiten an, hie-

Digitized by Google

ben die Vorwachten zusammen, drangen endlich in das Dorf, in welchen Kostka lag, und schlugen alle in selben befindliche Feinde zusamen, Wilhelm Kostka (obschon Barthel von Drohonicz ihm unter die im Bette erschlagenen angiebet) sprang in dem Lärm aus dem Bette auf, stellte sich vor seine Leute, fochte sehr tapfer, mußte aber endlich den Schwerdtern der Königgratzer unterliegen, Pardus der auch in diesem Dorfe lag, stellte sich Anfangs gegen den Feind, entwich aber alsbalden, als er die Niederlage des Kostka vernommen; Borzek Dohalsky lag auf der andern Seite, bey, und in dem Dorfe Placzicz, that zwar nicht weniger, als sich zur Gegenwehr anschicken, da ihme jedoch die Nachricht der Niederlage des Kostka zugebracht wurde, und die Königgratzer bereits einige Dorfschaluppen in Brand gesteckt hatten, zohe er sich mit den Seinigen auf den Kunjeticzer Berg zurück, wo er bis in sein Ende ruhig verblieb, von Seiten der Königgratzer wurde der Verlust auf 15. Mann gezehlt, dargegen verloren ihre Feinde auf dem Platz 108. Mann; Mit Beyhülfe der umliegenden Bauern bekammen Sie Königgratzer über 300. von dem Feind gefangen, welche in einer Heerde in die Stadt getrieben, hinter selben aber das erbeutete Gewöhr, Geschoß, und Wägen welche sie nicht auf der Stelle verbrandten, dann die Pferde mit großen Frohlocken geführt wurden. (3)

Dieser Sieg der Königgrätzer vermehrte den Haß des benachbarten Adels, sie selbst sahen gar wohl ein, daß ihnen alle Behutsamkeit nöthig wäre, und dahero verabscheuten schon einige unter ihnen die Umstände in welche sie sich ohne Ueberlegung gesetzet.

Zu dieser Zeit gerieth abermal das Wasserbehältniß oder Meister Peters Thurm in Brad; am Freytage Skt. Niklas Tag nahmen die Königgratzer den Priester

ſter Bedržich gefangen, und ſetzten ihm in den Stadtthurn; am heiligen Abend plünderten ſie das Stadtl Sezemicz, und ſteckten es in Brand (4) weil ſie am meiſten den Dyoniß Borzek Dohalſky beförchten müſten;

Kaiſer Sigmund ernannte unter dem 26. Auguſt, Johann von Kunwald zum Königlichen Unterkammerer. (5)

(1) *Peſſ. in Mar. mor. Lib. 5. Cap. 5.* (2) Kronika Hradeczka *M S. Cuhn.* bey Balbin, dieſe Erzehlung dienet zur Überdenkung für diejenige welche an der erſt 1778. eingeriſſenen Kirche verſchiedene Bruchſtücke älterer Gebäude geſehen haben, daß dieſe von der jezt gedacht eingeworfenen heiligen Peters Kirche herſtammen müſten. (3) *Chron. Bartoſſ. Peſſ. Beczkow.* Pelzel, Chronika Hradeczka n. m. a. (4) Kron. Hradeczka (5) Weleſlaw.

1437.

Am 1. Jenner 1437. vor Anbruch des Tages ſchickten die Königgratzer ihr Geſinde und Wägen um Holz nach dem Wald Königreich (1) lieſen ſie durch einige Söldner bedecken, allein Borzek Dohalſky hatte nicht nur beſtändig um Königgratz, ſondern in der Stadt ſelbſt Ausſpeher, die ihme von allen Vorhaben zeitliche Nachricht brachten, dohero begab er ſich mit einer groſen Anzahl ſeiner Kriegsknechte in dieſen Wald, ſprengte die Königgratzer Söldner aus einen Hinterhalt an, zerſprengte ſie, nahm ihnen drey Hundert und fünf Roß, und achzig Wägen ab, und lieſe ſie auf deſſen Schloß Kunjeticz führen; dieſes erbitterte die Königgrazer um ſo mehr, weil ſie für diesmal keine andere Abänderung treffen konnten, als daß ſie das Städtel Sezemicz in Brand ſteckten. Am Mittwoch vor Maria Lichtmeß berathſchlagten die Königgrazer, wie ſie einige des benachbarten Adels die Dyoniſen Borzek anhingen, und zu ihrer Bezähmung einſtimmten demüthigen kön-

Digitized by Google

könnten, sie nahmen dahero das gröste Stuckgeschoß, so sie hatten, und zohen anmit gegen den Ritterſitz Libcan (Libſchan) und als ſie ſich umher zu laagern anfingen, sprengte ohnverſehens Bohuſſe Libczanſky unter ſie, worüber der mehreſte Theil die Fluchtgab, einige blieben bey den groſſen Stuck, in Meinung es zu beſchützen, und davon zu bringen, allein auch hier muſten ſie der Gewalt des Libczanſky weichen, und die Flucht ergreifen, das Stuck blieb alſo in Koth ſtehen, weil eben zu der Zeit ein Thauwetter eingefallen war, hierauf führte es Bohuſſe auf ſein Sitz, und fertigte am anderen Morgen eine Bothſchaft an die Königgratzer mit dem Bedrohen ab, daß er mit dieſen Geſchütz die Helfte ihrer Stadtmauer fällen laſſen wolte. Der Rath und die Aelteſten dieſer Stadt wolten nun nicht länger die Unordnung und das Schwärmen dulden, welches durch das Läſtern, und Aufwicklung ihrer Geiſtlichen unterhalten wurde, ſie jagten dahero am dritten Sonntag in der Faſten ihren Erzdechand den obenberuffenen Ambros aus der Stadt, welcher in dieſen Getümel über die Mauern fiel, und lieſen den Prieſter Jacob mit anderen zwey Prieſtern gefänglich verwahren, der Prieſter Martin Proſtrzedek war heimlich davon gewichen, einige Bürgere aber, die es mit denen Aufwicklern hielten, wurden gleichfalls ins Gefängniß geworfen; dieſer Martin Proſtrzedek iſt nachmals auf den Schloß Syon mit den Kohacz und anderen gefangen, den Tag Maria Geburt nach Prag in Ketten gebracht, und den 10. Septemb, mit eben dem Kohacz und anderen 53. Aufwicklern auf Befehl des Kaiſers aufgehänket worden. (2)

Der Stadt Königgratz waren annoch die Bürgere von Chrudim, Hohenmauth und Benedikt von Mokrowaus beygetreten, der gröſte Urheber dieſer Wiederſpänſtigkeit gegen den vom Lande aufgenommenen König war der Königgratzer Hauptmann Zdiſlaw, der

ſonſt

Digitized by Google

Digitized by Google

sonst ein Mönch gewesen, und weil er sein Verbrechen zu bereuen, und Gnade zu erbitten sich zu dem Kaiser begab, auch die Königgratzer durch Geldvermittlung dem Kaiser unterwürfig, und Gehorsam zu machen versprach, wurde ihme alles willfahret, da er aber mit dem ausgeworfenen Geldbetrag von Prag gegen Königgratz reiste, plünderte ihme das Pardubizer Volk unterwegs; auf diese Weise ware die Stadt ihres Entzwecks verlustiget, und des Geldes beraubet, nichtsdestoweniger tratt sie annoch dieses Jahr zu dem Kaiser mit denen erstgedachten Städten, und erkannte ihm für ihren Oberherrn; Bey diesen Umständen, da der Taboriten Krieg, und die Landsverherung ein Ende nahm, Königgratz aber in ein andere Gestallt Gesetzt wurde, kann ich nicht vorbey lassen, den Leser die vorige Gestallt dieses Orts in der Kupfertafel Fig. V. vorzulegen.

In diesem Jahre findet sich Johann Berbek von Kunwald, auf Dražicz als königlicher Unterkammerer erzeichneter bey Paproczky unter denen Ritterständen (3) Am Galli Tage dies Jahrs das ist den 16. Octob. i Czert ein Diener des Pardus mit seinen Gefärten 12. Personen bey Oppatowicz ertrunken, wovon einige ackend nach Königgratz gebracht, und auf der Gemein amosti begraben wurden. (4)

Auf diese Art endigten sich hier die Kriegs-Unruen und Königgratz genoß nicht nur der Friedens, ihr Freyheiten, und der angenommenen Glaubensübung nter beyderley Gestalt, sondern der Kaiser bestätgte ihnen auch alle Befreyungen, und Gnadenbriefe ittelst eines Machtsbriefes, der aber durch nachfolgee Kriegstrublen oder Brand in Urstuck verlohren gangen, und nur in der Hauptverzeichnis in der Diplomatischen Handschrift uebst andern ganzvermißten enthalten ist.

Bald

Bald hierauf den 8. Decemb. verstarb der Kaiser zu Znaim in 70sten Jahr seines Alters, und als die neue Wahl auf dem Herzog Albrecht von Oesterreich dessen Schwiegersohn fiel, die Utraquistische Parthie hingegen (wobey Heinrich Ptaczek von Pirkstein, Alesso Holiczky von Sternberg, Georg von Podiebrad, Peter von Zwerzericz, Czenick von Warrenberg, Przibik Klenowsky, die Bürger von Königgratz und Tabor, Bedrzich, Czapek von Russynowa, Benedikt von Mokrowaus die vornehmsten waren (auf Kasimiren von Pohlen abzielten, so gab es abermalen Zweyungen im Lande. (5)

(1) Es scheinet daß der Wald der heute Reservat genannt wird, Königreich geheisen, weil die Geschichte auf den bey Prausnicz leigenden Wald Königreich nicht passet. (2) *Barz. de Drahonicz, Æneas Sylv. Cap. 52.* Hagek, Pesshna, Kronika Hradecka. *M. S. Custnense* bey Balbin. (3) Der Kaiser ordnete und erneuerte auch dies Jahr den 20. Febr. die königl. Kamer und hierzu nebst anderen den Mathias von Chlumczan Hofrichter. (4) *Pessina lib. 5. Cap. 5.* Beczkow Seite 777. Kronika Hradecka beym Pelzl. (5) *Auth. citat.*

1438.

Ohngeachtet der neuen Zweyungen im Lande, und daß die Utraquisten den 21. May in einen Landtag zu Melnik Kasimiren aus Pohlen zum König wählten, (1) wurde doch am Sontag Petri und Pauli den 29. Junii 1438 Albrecht ordentlich zu Prag gekrönt, worauf er sich gleich mit ausgebigen Kriegsvolk von allen Seiten versahe, und eine Armée von 30000 Mann zusambrachte. Der neue König rückte mit dieser ins Feld, um den Feind aufzusuchen, allein Ptaczek von Pirkstein, welcher durch ein pohlnisches Hülfsvolk von 2500 Mann, so zwey Weywoden nach Königgratz führten, und daselbst den vierten Sonntag nach dreyfaltigkeit ein-

Digitized by Google

eintrafen, verstärket wurde, hielte es nicht für gut ein Treffen zu wagen, er besezte und befestigte die Städte Königgratz, Czaslau, Kutrenberg, Sobieslau, und zog mit dem übrigen heer nach Tabor, wo er sich verschanzte, und als er durch das heftige Kanonfeuer des Königs dieses Laager abzubrechen, und sich in die Stadt Tabor zu ziehen gezwungen war, so erfolgte auch eine sechs wochentliche Belagerung, die aber Georg von Podiebrad entsezte, und den König sich nach Prag zu ziehen zwang, obschon nun hierauf sowohl die Pohlen, als die Deutschen des Königes nach Haus giengen, so erfolgte doch nicht eher der Frieden, und die Landes Ruhe auf eine Zeit, als bis der bestellte Herrschsüchtige Statthalter des Königs, Graf von Ciley aus dem Land geschaft, und dargegen Meinhard von Neuhaus, und Ulrich von Rosenberg eingesezt waren; Inmittelst brach um das Fest Wenceslai die Pest aus, welche durch ein halbes Jahr wüttete, und in dieser Zeit starb den 13. October 1438. der Erzdechand Ambros am Tage des heil. Galli zu Kollin, ein Mann der unter die Königgratzer Gelehrte gehöret, ihme schildert Lupac als einem berühmten Prediger, und Liebhaber der hußitischen Lehre und derselben fortpflanzer; Nach ihme wurde Johan Rokiczan der sich aus Forcht vor den Kaiser auf dem Kunjeticzer Schloß aufhielte, Erzdechand zu Königgratz; dies Jahr wird auch Hans von Silberstein als königlicher Unterkammerer und Mathes von Chlumczan als Hofrichter angetroffen. (2)

(1) Hayek, Welesl. (2) *Chron. Bartos.* Hayek. Theob. Hussitenkrieg beym Baumgarten 2ter Theil Seite 31. Welesław. 10. Febr. Lupac 13. Oktob. *Epit. Balbin. Lib. 5. cap. 2.* Chronika Hradczka ꝛc.

Digitized by Google

1439.

Nachdeme zwischen den König und den Ständen der Vergleich getroffen war, und die wüttende Pest, welche in der Stadt Königgratz unter andern 150. Schüller allein aufrafte, und ein halb Jahr wie gedacht worden, dauerte, die Kriegsvölker auseinander, trieb begab sich der König nach Ofen, um das Land gegen die Türken sicher zu stellen, und da entließ er der Gefangenschaft die vewittibte Kaiserinn Barbara, machte mit ihr wegen der Leibgedinge einen Vertrag auf jährliche zwölf Tausend ungarische Gulden, worauf sie sich nach Königgratz begab, da aber bald hierauf der König von vielen Melonenessen erkrankte, und auf der Reise nach Wienn bey Gran zu Langendorf den 27sten Oktober das Zeitliche segnete, so war nicht nur Böhmen abermal ohne König, sondern auch die Kaiserinn Barbara von diesen Vertrag wieder frey, und sie wählte nach der Hand, da der Antrag auf die böhmische Krone zerfill, die Stadt Melnik zu ihren beständigen Sitze. In selben Jahre hatte sich das Volk in der Stadt Königgratz gegen die in sieben hundert zu Fuß, und drey hundert zu Roß bestandene Besatzung aufgelehnet, selbe theils aus der Stadt geworfen, und theils in Verhaft genommen, aus welchen (ohngeacht die Pest sehr gewüttet) die Bevölkerung und Stärke der damaligen Inwohner zu schlüssen ist.

Die Gemahlinn des verstorbenen Königs war schwanger, daß dahero die Wahl eines neuen Königs auf Zweifel ausgedehnet wurde, massen die Meynungen der utraquistischen Stände mit den katholischen nicht einstimmten, endlich machten beede eine Gemeinsache, und erwarteten vor allen die Entbündung der Königinn Elisabeth. (1)

(1)

Digitized by Google

(1) Borzek Wratisl Seite 447. Hayek, *Balbin. Epit. L. 5. cap. 2. in not.* Beczkowsky, & Chronika Hradeczka.

1440.

Sie erfolgte auch in 4. Monathen darauf mit einen Prinzen der den Namen Ladislaw erhielte, ohngeacht der Zänkereyen der Stände, ihrer abermal getheilten Meynungen, und verschiedener Anträge, die sie auswärtigen Fürsten zur Annahme der Krone machten, fiel endlich der Schluß dahin, zweyen Männern aus dem Herrnstand Meinharden von Neuhaus einen Katholiken, und Heinrich Ptaczek von Lippa einen Utraquisten die Regentschaft des Königreichs bis zur Vogtbarkeit Ladislaws zu übergeben.

In dieser Zeit war Udalrich Pflug königlicher Unterkammerer, wie ihme Paproczky unter den Herren Ständen Blatt 50, anführet.

Dargegen hatte die Kaiserinn Witib für ihre Leibgedinge in diesen und folgenden Jahre Wenzl von Kniezmost zum Unterkammerer.

Kolda von Nachodt, welcher einen großen Zulauf allerhand losen Gesindes hatte, und aus diesen zu Beunruhigung der angränzenden Landgütter ein Kriegsheer bildete, mithinn auch die Gütter der Stadt Königgratz beunruhigte, wurde dieses Jahr in dessen Schlössern Dubenecz, Czernikowicz und Richenburg durch Herrn Gerzich mit den Edelleuten und Königgratzern belagert, dessen Schlösser eingenomen, wo er bey dem Schlosse Richenburg einen Vortrag schlosse, und Frieden versprach. (1)

(1) Hayek, Balb. Beczkow. Chronika Hradecka.

1441.

Digitized by Google

Hieher gehöret auch Johann Sſindel (Sſindelius, Schindelius, vel Syndelius) von Geburt ein Königgratzer, dieſer war ein Arzt, vornehmer Mathematiker, und zugleich ein Geſchichtsſchreiber. (1)

Von deſſen medicinischen Werken iſt der Commentarius in Marci verſus de virtutibus herbarum Y. III. 4. N. 41. in dem klementinischen Büchersaal vorhanden.

Von ſeinen aſtronomiſchen Tabellen verſichert uns Bachacius daß ſie von Tycho de Brahe ſehr bewehrt worden. Jo. Blanchius ein wälſcher Mathematiker hatte ſeine Tabellen über die himmliſche Bewegungen Kaiſer Friedrich dem III. zugeeignet, förderſamſt aber die Beurtheilung derſelben von gelehrten Männern, und vorzüglich unſeres Johann Sſindel aufgefordert, aus welchen, wie auch daß er der prager hohen Schule 200. theils medicinische theils mathematiſche Bücher verehrte, ſattſame Proben der Gelehrſamkeit dieſes Mannes erhellen.

Daß er ein Geſchichtſchreiber geweſen, iſt nicht unſchwer aus Lupacens Euphemeriden, und Theobalds Huſſitenkrieg abzunehmen.

Mit Æneas Sylvius den Biſchof von Senis, und nachmaligen Papſten unter dem Namen Pius II. (der einen großen Einfluß in der Böhmen Geſchichte hat) muß er viele Briefe gewechſelt haben, ich will einen zur Ehre dieſes Mannes hier anführen den Sylvius geſchrieben, und deme ich durch die Gütte des Herrn Franz Martin Pelzel erhalten habe.

Æneas Sylvius Poeta Joanni Scindel ſingulari Aſtronomo viroque probatiſſimo

Re-

Digitized by Google

S. p. d.

Reverſus nunc ad Cæſarem inſignis miles *Procopius* de Rabenſtein, tui meique amantiſſimus, retulit, quod mihi ſummæ voluptati fuit, me tibi dilectum eſſe, measque literas, quas ſæpe ad amicos ſcribo, tuo judicio admodum commendari. Utrumque apud me mirum eſt, quid enim in me eſt quod a te Viro laudatiſſimo diligi debeat? quid rurſum epiſtolæ meæ in ſe habent, quod laude dignum videatur? Nihil ego unquam erga te boni operatus ſum. Mores mei, communes ſunt; vivo ut vulgus hominum, nulla ſingularitas in me eſt, nulla præſtantia, nulla virtus, quæ non aliis comunis ſit. Epiſtolæ meæ planæ ſunt, apertum ſtilum habent, currenti calamo pictæ ſunt. Nihil his comiſſum eſt, quod in ſermone vulgari non cadat. Non eſt in illis Ornatus, non lepos, non gravitas. Nudæ ſunt & ſolum animi mei indices. Cur ergo me colas vel illas magnifacias, non ſcio, niſi quòd homines ſunt quidam tanta bonitate prædicti, ut omnia commendent. Econtra vero quoque malitia tanta quorundam eſt, ut omnia quæ vident quæque audiunt, vituperent. Tu inter primos numerari vis & ſapis certe, qui laudando potius quam vituperando vis excedere. Verum tua laus, quam mihi aſcribis, etſi meritum excedit meum mihi tamen jucunda eſt. Quis enim non potius indignam laudem quam indignum vituperium ferat. At quia laus ea demum dulcis eſt, quæ a laudato viro procedit, magno me munere donatum arbitror, dum tuis me verbis extolli audio; Sumus enim omnes cupidi laudis & ut Cicero dicit: optimus quisque cupiditate gloriæ tangitur. Leniculus ille Demoſthenes etiam ſuſurro mulierculæ aquam ferentis oblectari ſe dicebat, dum audiret, ſe transeunte: Hic eſt ille Demoſthenes qui & Senatum & Theatrum ſuæ orationis vi moderatur. Oblector & ego, dum me tuis verbis commendari percipio, quamvis

Digitized by Google

non ſum is quem tu judicas. Plerique hoc vituperant velleutque potius contemni quam laudari, verum ego has laudes tuas non ad jactantiam, quia mihi ſum conſcius, ſed ad incitamenta virtutum recipio, daturus operam, ut talis ſim, qualem me prædicas, ne fama, quam de me vulgo præbes, omnino ſit irrita. Plura in hanc ſententiam dicere poſſem, ſed abſit hoc loco diſputatio; faceſſant argumenta. Agamus invicem, ut amicorum eſt. Nunquam ego te uidi neque tu me, uti arbitror, vidiſti, ſed tua fama facit, ut te unice obſervem, nam ſæculi noſtri præcipuum decus cenſeris, qui & ſiderum curſus & futuras tempeſtates & peſtes, & ſteriles & fertiles annos unicus prædicere noris. Hinc te amo, colo, obſervo, ſumque tuus, nam virtus homini eſt, ut & quos nunquam vidimus amare nos faciat. Hinc veteres illos *Fabios*, *Scipiones*, *Fabricios* cæterosque virtute præſtantes, qui multis ante nos ſæculis vitam exuerunt, etiam mortuos diligimus. Sicut fundatores noſtræ fidei vel apoſtolos vel martyres ſingulari devotione & affectu veneramur. Virtus namque ſui natura amabilis eſt, vitium vero odibile. Tu ergo, vir præſtantiſſime, jure a me amaris, qui tua ſingulari ac præſtanti virtute noſtrum ornas ſæculum. Me, cur tu diligas, non ſcio, ut tamen diligere non ceſſes oro & obſecro, magnifacio namque tuum amorem & ornari me tua dilectione non ambigo. Perſevera igitur, nam etſi non ſum quem reris, is tamen ſum, qui diligentes me reciproce diligo, totisque viribus amo. Vale M. CCCCXLI.

(1) Stranſky, *Bachacius*, *Lupac.* 5. *Janu. Baumgarten in Theob.* Hußitenkrieg 2. Theil Seite 52. Voigt Abbildung böhm. und mähr. Gelehrten 1. Theil Seite *XXIV*. Bergbauer *pag.* 235. ſaget, er wäre zugleich Domherr zu Prag geweſen.

Digitized by Google

1442.

Mit Beherrschung der Landesregentschaft war der Pöbel nicht lange zufrieden, man sandte dahero abgeordnete an Kaiser Friedrichen, um Ausfolgung des jungen Prinzen, der Kaiser schlug es ab, dahero sollte die Kaiserinn Barbara, wie gedacht, die Regierung übernehmen, und endlich übernahm solche Heinrich Ptaczek v. Lippa, allein die Raubereyen, die im Lande häufig zunahmen, forderten ausgebige Gegensteuerung, man schrieb einen allgemeinen Landtag aus, überdachte die zudringliche Nothwendigkeit das Uebel zu bezähmen, der Schluß fiel endlich dahin, jeden Kreis einen Hauptmann, mit Untergeordneten zweyen von Ritterstande fürzustellen, der solchen beschütze, und in Ordnung halte; Dieses war also die erste Bestimmung der Kreishauptleute, als Georg von Podiebrad und Kunstatt, jener ohnvergesliche Held, und große Mann dem Königgratzer Kreis verordnet wurde, von welcher Stufe er, 1444. in der Versammlung der Kreishauptleute zu Kutrenberg, die ihme den Eid der Treue ablegten, zum Statthalter des Königreichs, endlich 1457. von gesamten Ständen zum König erwählet wurde; die Ehre für Königgratz auf welche diese Stadt und der Kreis ganz allein den Anspruch hatt, bleibet solchen ohnabwendig, weilen weder vor, weder nach der Zeit sich jemals ein diesen ähnlicher Fall ergeben. (1)

(1) Hayek, Bezkowsky, Handschrift der Landtäge bey mir.

1443.

Im Jahre 1443. hatte die Stadt Königgratz den 29sten May ein zimliches Erdböben auszustehen, daß der Thurn der Kirche und ein und andere Gebäude erzitterten, und gleichsam zu schwanken schienen.

Digitized by Google

Desgleichen erfolgte den 5ten Junii allhier und in der Gegend umher, wie nicht minder in Mähren zu Ollmütz, und Brünn, dann zu Wienn, und hin und her in Ungarn; dieses Erdböden, welches mit der 4ten Stunde nach Sonnenaufgang anfieng, war so heftig, daß viele und große Gebäude schwankten, und gleich einen vom Winde getriebenen Strauch sich bewegten. (1)

(1) *Lupac. 29. May. & 5. Junii.*

1444.

Als Heinrich Ptaczek von Lippa im Jahre 1444 verstarb versammleten sich Georg vor Podiebrad und die übrige Kreishauptleute zu Kuttenberg, und obwohl Meinhard von Neuhaus die Stadthalterschaft auf sich allein zu bringen dachte, erwählten Johann Zagimacz, Czabeliczky, Hertwig und Bedřich Kolinsky, unsern Georg zum Obristen Kreishauptmann und Stadthalter des Königreichs, und schwuren ihme den Eid so unverbrüchlich zu halten, als ob er ihr König wäre, und den Czabeliczky erkiesen sie zum Obristen Münzmeister. Aus dieser Wahl erwuchs der utraquistischen Partey viel Vortheil, als welcher Georg besonders zugethan war. (1)

(1) *Hayek. Beczkowsky &c.*

1445.

1445. den 22sten Junii schwellten die Wässer bey Königgratz so sehr von dem häufig gefallenen Regen an, daß die Brücken und Mühlen hinweggerissen, in den Vorstädten aber ein sehr großer Schaden verursachet, und das Getraid von vieler Feuchte auf dem Acker ausgewässert ist. (1)

Die

Digitized by Google

Die wüttende Pest, welche das ganze Land drückte, nahm in Königgratz nach Martän Geburt den Anfang, und rafte auch hier viele Menschen zusammen, da ihrer viele tausend im Lande darauf giengen.

Die vielfältige Händeln, welche Johann Rokiczan (der im Landtage 1435. zum Erzbischof erwählet war, doch niemal zum Besitz gelassen wurde, sonsten aber Pfarrer in Teyn gewesen ist) so wohl in Religions als Staatssachen anzettelte, bewogen ihme zu Entgehung des Zorns des Kaiser Sigmunds sich 1437. zu entfernen, und Anfangs auf den kunjeticzer Berg bey Dyonis Borzken, nachmalen aber zu Königgratz den sicheren Schutz zu suchen, und da war er auch nach Ableben des Ambros bis ins Jahr 1448. Erzdechand, und Pfarrer der heiligen Geistes Kirche. (2)

(1) Weleslaw. (2) Hayek, Weleslaw Paprzczky Seite 197. Abbildung böhm. Gelehrten 2. Theil.

1446.

Die besondere Begünstigungen mit welchen Georg v. Podiebrad Rokiczanen gewogen war, und um welche sich dieser durch seine Beredsamkeit, dann daß er allerOrten die Person und Verdienste Georgens erhub, verdient machte, lockten wieder Rokitzan ans Tagslicht, er erhob sich bey Vernehmung, daß nun der erwehlte Stadthalter zu Prag wäre von Königgratz, begab sich gleichfalls nach Prag, und setzte seine Zänkereyen, Kunstgriefe, und Verfolgungen gegen jene wieder fort, die nicht seines Sinnes waren, oder die er als Verhinderniße seiner Absichten verscheute.

Seit dieser Zeit stunde er beständig in guten Vernehmen mit Georgen von Podiebrad, und half diesem

Digitized by Google

nicht wenig dessen weit aussehende Absichten befördern, dann als Georg einen Landtag nach Böhmischbrod verschrieb in welchen eine Gesandschaft an Kaiser Friedrichen wegen Ausfolgung des jungen Ladislaws beschlossen, dargegen diese Ausfolgung von Kaiser abermal ausgeschlagen wurde, dachten beede auf andere Mittel. (1)

(1) Hayek, Pessina, Beczkowsky &c.

1447.

Georg verschrieb einen wiedertzolten Landtag seiner Günstlinge nach Pilgram, wo die Frage überdacht wurde, was besser und dem Königreich nützlicher seye, die Krone dem unmündigen Ladislaw aufzubewahren, oder zur neuen Wahl eines solchen Königes zu schreitten, welcher der Landessprache, und Sitten mit der Nativnal Liebe zu verbinden mächtig wäre; diese Frag ware von ihn Georgen selbst entworfen, und für sich gemünzet, auch durch Rokitzans Kunstgriffe bey der Utraquisten parthie von fast entschiedenen Gewichte, deme ungeacht setzte sich Meinhard von Neuhaus einer neuen Wahl entgegen, und so zerfiel für diesmal die Angelegenheit unsers Georgs; In den freyen Geleitsbrief, welchen Kaiser Friedrich den Ständen für einen zu Wienn abhaltenden Landtag zu Wienn am Sonntage Valentini 1447. ertheilte, wird Dietrzich von Millentinka als königgratzer Kreishauptmann, und auch die Bürger von Königgratz als Abgeordnete angezogen. (1)

(1) *Balb. miscel. dec.* 1. *Lib.* 8. *Vol.* 1. *pag.* 87. & 88.

1428.

Georg war auf andere Mittel bedacht, worzu ihme die Königgratzer, welche bey Georgen in besonde-

rer

rer Gunst stunden, und dargegen diese ihme ganz zugethan waren, nebst den Chrudimern und Hohenmauthern treflich beystunden, und zu Ausführung alles beytrugen. Er verschrieb nemlich im Jahre 1448. um den Tag Johannis des Taufers einen anderen Landtag nach Kuttenberg bey welchen Sigmund von Dieczin, oder Dieczinsky (Tetschen) Trczka von Lippa, Zdenko Sternberg, die Königgratzer, Mauthner, Chrudimer, und andere erscheinen; Sie verbanden sich förderist durch einen Eid gegen einander nichts von den Vorgängen zu eröffnen, und alsdann wurde beschlossen die Stadt Prag auf einen bestimmten Tag in der Nacht zu überraschen, Meinharden aus dem Weg zu raumen, alle Gewalt Georgen in die Hände zu spielen, und also nachmals so wohl die offentliche Landes- als Stadt Aemter zu vergeben, und zu vertheilen. Den 2ten September oder den Tag nach Aegydi brachen die Verschworenen von Biechowicz mit 600. Mann auf, und langten in der Nacht zu Prag an dem Kornthor an, ein Theil derselben schliche sich durch den Schwibogen der über die Bach Botitz gesprenget ist, in dem Fluß, von da sprangen sie den Wischehrad an, und eroberten ihme um Mitternacht mit Verlust eines einzigen königgratzer Bürgers Namens Bielick; Immittelst hatte man an einen entlegenen Ort par Häuser in Brand gesteckt um die Aufmerksamkeit der Bürger dahin zu ziehen, und öfnete Georgen das Thor, die Bürger wurden von Schrecken überfallen; als Georg mit seinen Freunden von Wischehrad, durch die neue in die alte Stadt rückte, und seine Mannschaft die deutsche Losung zum Zeichen derjenigen die in der Verschwerung stunden, ausrufte: Kunstatt Herr! Kunstatt Herr! Die Utraquisten liefen ihme alle zu, und da wurde auch Meinhard auf Befehl Georgens aufgehoben, und nach Podiebrad geführt, wo er bald mit Tode abgieng, Johann von Kollowrat der

Digitized by Google

andere prager Hauptmann entwiech nach den Schloß Ziebrak.

Ohngeacht Georg alle Ausschweifungen und Plünderungen der Häuser ausdrücklich und schwer untersaget hatte, so lief es doch nicht leer ab, und es musten die Judenhäuser dannoch in dem ersten Anlauf herhalten;

Diese Ausführung machte unter dem Volk viel Bewunderns, da Kaiser Sigmund die Stadt mit 30000 Mann nie gewinnen, und selbst den Wischehrad nicht entsetzen kennen, dannoch ein böhmischer Herr solches mit 600. Mann ausgeführet habe!

So bald Georg von Prag Meister war, setzte er neue Rathsglieder ein, vertrieb den Teyner Pfarrer Papaussek, und setzte dargegen M. Johann Rokiczan, nebst Einraumung der Erzbischöflichen Gewalt in diese Pfrimde ein, machte Zdenken von Sternberg zum Obristburggrafen, und auf die Art erhielte Georg die unumschränkte Gewalt allein, daß sich auch alles diesen Stadthalter unterworfen hatte, bis auf Kolda von Nachod, und dem Taboritten Priester Bedržich, welche von ihme unglücklich bekrieget wurden. (1)

(1) *Hayek. Balbin. Epit. L. 5. C. 3. in not. Æn. Sylv. Cap. 58. Beczkow.* Handschrift der Landtäge ꝛc.

1449.

Er sandte wieder Kolda von Nachod den Pardus von Horka, und Bohussen, des Kostka Sohn, die sich ohnweit Königgratz bey Czernilow (1) mit denen Königgratzern lagerten, weilen sie aber von denen Landbeschädigern niemanden antrafen, giengen sie auseinander, bey welcher Gelegenheit Pardus in den Zug

an

Digitized by Google

an der Stadt Kolin von Bedrich schändlich empfangen, und der seynigen 150 gefangen wurden. Georg unternahm selbst einen Feldzug, um beede zu demütigen, muste aber wegen Einfall der Sachsen die denen Söhnen Meynhards beystunden, einen jährlichen Stillstand zu Iglau mit beeden eingehen. (2)

(1) Herr Dobner hatt im *III.* Theil *mon. ined.* unter denen Urkunden der Prager Mansionere dieses Czernilow, mit Jassény, Lhota, und andern in das Marggrafthum Mähren versetzt, welches ich hier darum errinnere, weil diese gleichbenannte Dörfer in einen Bezirk beysammen im Königgratzer Kreis liegen, und nicht in Mähren gesucht werden dürfen. (2) Hayek. Balbin *Epit. L. 5. Cap. 3.* Beczkow. Seite 815. u. a. m.

1450.

In zwischen da Georg die Sachsen ausgetrieben hatte, und selbst in derselben Land seine Waffen fortsetzte, erhoben sich die Häupter der Taboritten aufs neue, die aber durch Veranlassung Zdenkens von Sternberg, oder von Konopist zu Paaren getrieben worden, bey welcher Gelegenheit sich hauptsächlich der Königgratzer Kreishauptmann Ditrich von Miletinka mit denen Königgratzern herfürgethan, sie zohen den 4. Julii aus, eroberten des Kolda zwey Schlösser Skalitz und Bolehost, rückten vor Dobruschka, und trugen da Kolden von Nachod, und Swogssen von Oppotschna ein Treffen an, aber beede schlugen es aus, und getraueten sich nicht, einem unsicheren Ausgang zu überlassen; Georg langte siegreich aus Sachsen zu Prag an, und ließ den gefangenen Freyherrn von Gera auf sein Schloß Podiebrad führen, wo er auch verstarb. Im Monat August hielte er mit denen schlesischen Abgesandten zu Königgratz eine Unterredung, und da war allen Trublen vorgebogen, an welchen die benachbarte Schlesier hätten Antheil nehmen können, mithin bis zur Ankunft Ladislaws von beeden Theilen der Friede verhiesen.

Auf

Digitized by Google

Auf den ersten Oktober, war abermal ein Landtag zu Prag gehalten, auf welchen Georg von Podiebrad zum Stadthalter des Königgreichs bestättiget, und wegen Auslieferung Ladislaws gehandelt wurde. (1)

(1) *Hagek. Weleslaw. 4. Julii Balb. Epit. Lib 5. Cap. 3. p. 507.* Handschrift der Landtäge bey mir.

1451.

Endlich wurde wieder 1451. ein Landtag zu Beneschau in Gegenwart des Päpstlichen Legaten Æneas Sylvius nachmaligen Papstes, unter den Namen Pius II. gehalten, bey welchen alle Stände, und Abgesandte der Städte erschienen, weil damals die Pest zu Prag wüttete, bey diesen würkte Sylvius die Nachwartung für Ladislawen in so lange, bis er selber in Stand seyn würde das Land zu regiren, hierdurch wurde also die bedrohte neue Königswahl hintertrieben. (1)

Sechs Tage vor Laurenzi, das ist den 2. Augusti hatt die Königgratzer Gemeinde die Raths Erneuerung vorgenommen, und also nach alten Gebrauch zwölf Männer zu Rathsgliedern, nebst einen Richter bestellet, sie waren nach dem eigenen laut der Verzeichnung Wenceslaus Institor (Kaufmann) Johannes Adolphus, Jacobus Sartor, Martinus Pellifex, Mikes Hrziebie, Wanusius, Mathias Branni, Mathias Zlatti, Benes Wassak, Witus Geczmen, Simon barbatus, Jacobus Kozel, und der Richter Procha. Die Verzeuchnuß lautet: Domini sunt locati in Consulatus per communitatem feria secunda ante festum sancti Laurencii. (2)

Oben haben wir aus denen Urkunden des vorigen Jahrhunderts ersehen, daß der Richter die erste Stelle im Rathe eingenohmen habe, und demselben der Burger-

germeister nachgefolget seye, dieser wird dermahlen denen Rathsgliedern nachgesetzt, weil die Gerichtsform geändert, und ein ordentlicher Magistrat denen Königlichen Städten gesetzet worden; alles was vorhin unter dem Ausdruck Judex & Jurati gesagt ist, verstehet sich auf den Schöpfenstuhl, und die Gerichtsschöpfen, welche vermög Magdeburger Recht dieses verwalteten, was heute der Magistrat verrichtet.

Die Kaiserinn Barbara, die bisher auf ihren Schloß Melnik gesessen, ist den Sonntag vor Margaretha verstorben, sowohl Æneas Sylvius, als Johann Dubraw, erzehlen, daß sie zu Königgratz verstorben seye, und schildern sie als ein sehr geiles, wohllüstiges und gottloses Weib, — die bloß Epicurisch ihr Leben zugebracht hätte, auch wird ihr Hinscheiden sehr gottloß von denen Geschichtsschreibern beschrieben, doch wurde sie nach Prag geführet, von Rokizan bis unter das Schloßthor, mit seiner Geistlichkeit begleitet, und ohngeacht des Einsteuerns der Domherren auf Befehl des Stadthalters, in dem Chor unser lieben Frauen in der St. Veits Kirche beerdiget. (3)

(1) *Æn. Sylv. Cap.* 58. *Hagek Beczkow.* (2) *Libro proscriptorum civit. Reg. Hradecensis. fol.* 23. *verso.* (3) *Æn. Sylv. Cap.* 58. *Joann. Dubr. Lib.* 28. *Hayck Beczkow. &c.*

1452.

Bey dem Jahr 1441. habe ich des Unterkammerers Wenzels von Zniezmost, welcher denen Leibgedingen fürgestanden, erwehnet.

In dem Jahr 1452. tritt dieser abermal bey Welesławina in dem am 23. April in der Altstadt Prag gehaltenen allgemeinen Landtag auf. (1)

In

Digitized by Google

In diesen Landtag wurde Georg von Podiebrad nicht nur neuerdings zum Stadthalter oder Verwalter des Königreichs erwählt, sondern auch, auf annoch zwey nachfolgende Jahre bestättiget, ihme wurden als Räthe beygegeben, Aleso (Alexius) und Zdenek von Sternberg, Zdenek Haße von Hasenburg, Heinrich von Michalowicz, Johann von Smiržicz, Niklas Trczka von Lippa, Johann von Sutic, Zdenek Kostka von Postupicz, Jakob von Wřesowicz, Wenzl Waleczowsky von Kniežmost, der erst bemeldte Unterkammerer, und Bartholomeus Praczek von Schlan, wovon die erstere fünf, Herren, die vier Ritter, und letzte zweye Bürgerstandes gewesen. Dieser Unterkammerer scheinet seinen Namen von Kniežmost abgeändert, und bey dessen Standes Erhöhung den von Waleczow angenommen zu haben, er wird in denen Machtsbriefen, nicht anders angetroffen, auch also in dem Landtag von 1459. unter den 27. December, (2) bisweilen auch de Walicze bemerket; Er starb 1472 den 23. Februari Lupac (3) nennet ihm einen Mann von Ritterstande, der nicht gar ein Jahr seinen König Georg überlebet hätte, leget ihm viel Zeugniß seiner Gelehrsamkeit, und Scharfsinnigkeit bey, wovon eine vorhandene Schrift die er gegen einige, sich vieler Händel anmassende Priester, verfertiget, Zeugniß gebe. Sein Wappen enthielte eine strahlende Sonne; wie solches noch an einigen Urkunden angetroffen wird.

Dieses Jahr bestellte die Gemeinde abermal die Rathsglieder, Zeuge der Verzeichnuß die so lautet:

Sub Anno Domini M° CCCC° LII° infra scripti Domini sunt locati in Consulatus per Communitatem Civitatis Hradecz.

Jo-

Digitized by Google

Johannes Adolphus	Procopius Wichtik
Jacobus Sartor	Paulus Truhla
Witus Geczmen	Petrus Hluzey
Mathias Zlatti	Jakes Sartor
Gyra Renus	Matzik pannifex
Vlricus panifex	Martinus arcufex (4)

Judex Procha.

Die unumschränkte Beherrschung des Stadthalters, erweckte das Verlangen bey einigen Böhmen, die Verabfolgung des jungen Ladislaws mit Gewalt der Waffen zu erzwingen, sie verbanden sich mit etwelchen Oesterreichischen Herren, und kamen dem Kaiser Fridrich mit sechzehen tausend Mann auf den Hals, als er sich in der wienerischen Neustadt, samt dem Prinzen aufhielte, sie überstürzten die Völker, die ihnen der Kaiser entgegen schickte, und obwohl der Kaiser in Geheim von unsern Stadthalter Hülfe ansüchte, so wurde noch ehrer, als dieser mit denen seinigen und denen Königgratzern ankam, der Friede getroffen, und der Prinz losgelassen.

(1) *Weleslaw.* Seite 223. (2) *Weleslaw.* Seite 631 (3) *Ad diem* 23. *Febr.* (4) *Libr. proscript. fol.* 30. *verso.*

1453.

Die Hungarisch, Böhmisch, und Oesterreichische Stände hielten zu Wienn eine Versammlung über die Art wie Ladislaw regiren sollte, nach vielen Berathschlagen fiel es dahin, daß Johann Huniad in Hungarn, Georg von Podiebrad in Böhmen, und der Graf von Cilley in Oesterreich, bis zur Vogtbarkeit des Ladislaws regiren sollten, gleich hierauf wurde zu Prag ein ordentlicher Landtag gehalten, und in selben beschlossen, daß vor Ankunft des Königs, und seiner Krönung etliche Ar-

Digitized by Google

Artikeln vorgeleget, und von ihme eher verschrieben werden sollen. (1) Es wurden deren 20. aufgesetzt, er unterschrieb sie den 1. May und beschwor sie hernach zu Iglau den 19. Oktob. worauf in seinen dreyzehnten Jahr des Alters den 28. Oktober am Fest SS. Simonis & Judæ in der heil. Veits Kirche zu Prag seine Krönung erfolgte, er veranstaltete ein und anderes zum Besten des Königreichs und gieng in seine übrige Staaten ab. Nach Margarethen dieses Jahrs bestelte die Gemeinde zum letztenmal ihre Rathsglieder, wie die Verzeichnung giebt.

Sub Anno Domini Millesimo CCCCLIII. infra scripti domini sunt locati per communitatem in Consulatus feria secunda proxima post festum Sancte Margarithe

Martinus arcufex	Jacobus Kozel
Wenceslaus Institor	Hassek pannifex
Martinus pellifex	Wenceslaus Bobek Judex procha
Simon Gloria	Andreas Zak
Spus Karhan dictus	Gyra Renus
Johannes Niger	Benes Wiechtik (2)

(1) Handschrift der Landtäge ꝛc. (2) *Liber. proscrip. fol.* 38.

1454.

Für das 1454 Jahr finde ich bey Hammerschmied (1) einen Königgratzer Burggrafen in Niklas Leskoweczen von Leskowecz einen Enikl Arnest von Leskowecz des Obristenlandschreibers.

Am Tage des heiligen Petr Kettenfeuer das ist den 1. Augusti bestättigte der König Ladislaw zu Prag denen Königgratzern ihre Privilegien, die sie von König

Digitized by Google

nig Johann, Karl, Wenzl und Sigmund haben, der Machtsbrief lautet:

Ladislaus Dei gratia, Hungarie Bohemie, Dalmacie, Croacie &c. Rex. Austrie Dux Moravie Marchio &c. Notum facimus universis Celsitudini nostre cum instantia humiliterq; fuisse supplicatum nomine Magistri civium Consulum, Juratorum ac tocius universitatis Civitatis nostre Grecz supra albeam nostrorum fidelium dilectorum quatenus de ingentia nobis liberalitate dignaremur approbare & confirmationis nostre robore communire omnes & singulas literas & immunitates, libertates gratias laudabilesque consvetudines ac Privilegia & Jura universa ipsi universitati concessa & data a Sereniſſimis Joanne, Karolo, Wenceslao, & Sigismundo Regibus Bohemie, Antecessoribus nostris carissimis, nos enim advertentes ipsorum obsequia & promptam fidelitatem erga coronam hujus regni nostri eorum supplicationibus benigne & gratiose duximus annuendum. Igitur non per errorem aut improvide, sed cum matura animi deliberatione sanoq; nostrorum procerum & fidelium accedente consilio de certa nostra sciencia auctoritate Regia Bohemie predictas literas immunitates, libertates, gracias, laudabiles consvetudines ac Privilegia & Jura universa a prefatis divis antecessoribus nostris concessas & datas, concessa & data, predicte universitati eorumq; successoribus approbamus, ratificamus, acceptamus, validamus & confirmamus nostreqve approbationis, ratificationis, acceptationis, validationis & confirmationis robore communimus cum omnibus punctis & clausulis Articulis & sententiis suis perinde ac si de verbo ad verbum earum, eorumque tenores presentibus literis nostris inserti essent. Volumusque ac decernimus antedictas literas ac Privilegia cum omnibus contentis in eis obtinere cunctis temporibus plenum & in concussum vigorem ac validam & inviolabi-

Digitized by Google

labilis roboris firmitatem. Mandamus igitur omnibus proceribus Nobilibus & aliis ſubditis noſtris univerſis qvocunq; honore officio aut dignitate funguntur & preſertim hujus Regni noſtri Subcamerario qui nunc eſt, vel pro tempore erit, ne prefatam univerſitatem, & homines ipſius in premiſſis eorum juribus modo aliqvo vexent, moleſtent, turbent, aut impediant, ſed eos pocius conſervent, protegant, ac defendant, nec contrarium faciant, facereve attentent ſub pena noſtre indignacionis, quam ſi ſecus fecerint ſe noverint incurſuros, Preſencium ſub noſtri regalis ſigilli appenſione teſtimonio literarum. Datum prage ipſo die ad vincula Sancti Petri Apoſtoli, Anno Domini Milleſimo qvadringenteſimo qvinqvageſimo qvarto Regnorum noſtrorum Anno Hungarie &c. quinto decimo Bohemie vero Primo.

(L.S.) Ad mandatum Dm. Regis pñtibus Conf. Dñis Georgio de Cunſtat MroCurie, Alſſone de Sternberg, Sbincone de Haſenburg & Przebicone de Clenowcz. (2)

Für dieſes Jahr findet ſich ſchon die Macht der **Königgratzer** Gemeinde in Auswahl und Beſtellung der Rathsglieder beſchränket, da ſolche durch den König, und den **Stadthalter** mittelſt des **Unterkammerers** beſtellt, und der Rath verneuert wurde. Im Urſtück heißet es:

Sub anno Domini M° CCCC° LIIII. de mandato Domini Regis Ladislai Regis bohemie & Mandato Domini Georgii de Cunſtat & de Podyebrad famoſus dominus Wenceslaus de Kniezmoſt ſub Camerarius ipſorum de mandato locauit infra ſcriptos prudentes viros in conſulatus die decima in Epifania domini noſtri Jeſu Xti.

Ja-

Digitized by Google

Jacobus Sartor	Johannes niger
JohannesAdolphus,	Beneſſius wachak, JudexProcha
Martinus arcufex	Mikes Hrzibie
Martinus pellifex	Johannes Czrth
Witus Geczmen	Andreas Zak
Simon gloria	Paulus Truhla (3)

Dieſe waren demnach die durch den König und Stadthalter des Königreichs mittelſt obigen Unterkammeren von Znaimoſt ordentlich beſtellte erſte Rathsglieder.

(1) *In prodr. glor. Prag. pag.* 779. (2) *Ex confir. privil. Cer. VI.* (3) *Libr. præſcript. fol.* 42.

1455.

Im Jahr 1455. erneuerte obiger Unterkammerer zwey Täge nach dem Feſt der heiligen Lucia abermal den Rath zu Königgratz.

Sub anno Domini Milleſimo C.C.C.C.L.V. nobibilis dominus Wenceslaus ſub Camerarius locavit infra ſcriptos conſules Juratos in conſulatus feria ſecunda poſt feſtum Sancte Lucie

Johannes Adolphus	Martinus pellifex	
Jacobus Sartor	Witus Geczmen	
Johanoes niger	Simon gloria	
henricus Tursky	Andreas Gener	Judex
Johannes ab angelis	Hasko pannifex	
mikes Hrziebie	beneſſ wicehtik	(1)

Judex Procha.

(1) *Libr. procri. fol.* 61. *verſo.*

Digitized by Google

1456.

Desgleichen geschahe derley Erneuerung das folgende Jahr sechs Täge vor Lucia.

Sub anno Domini Millesimo quadringentesimo LVI nobilis Dominus Wenceslaus de waleczow sub Camerarius Regni bohemie locavit infra scriptos dominos in consulatum feria sexta ante festum Sancte Lucie &c.

Johannes Adolphus	waniek bobek
Jacobus Sartor	Mathias branni
Wenceslaus Institor	Procopius wiechtik
Johannes niger	Petrus puska
Johannes ab angelis	Brozz Sartor
mathias Zlatti	Nicolaus arçufex

Judex procha (1)

Hier erscheinet obiges Prädikat von Waleczow, und auch derselbe als Landes-Unterkammerer, weil zu der Zeit keine verwittibte Königinn am Leben war.

(1) *Libr. proscr. fol.* 77.

1457.

Indessen bedachte man dem jungen König eine Braut zu geben, das Loos fiel auf Magdalenen Karls des siebenden in Frankreich Tochter, und als man mit Abhollung der Braut, dann Bestimmung des Vermehlungsorts beschäftiget war, endlich solchen für Prag ausgepochet hatte, kam zwar der junge König dahin, verstarb aber in einer kurzen und nur einige Stunden gewehrten Krankheit in Argwohn beygebrachten Giftes, da er in der Blüthe seines Alters war, an Tage des heil. Clemens, oder den 23sten November. (1)

Das

Digitized by Google

Das Bildniß dieses Königs ist zu Königgratz in Händen des Wohlehrw. Herrn Karl Přzikril der erloschenen Gesellschaft Mitglieds aus dem Zimmer der Rekroren dasig gewesenen Collegium, von welchen gesagt wird, daß es so ofte als im Lande eine Veränderung vorgehen soll, die Farbe im Gesichte ändre. Nach dem Tode dieses Königs da die Macht in des Stadthalters Händen allein verblieb, befahl er abermal dem Unterkammerer die Erneuerung des Raths gleichfalls gegen das Fest Luciä.

Sub Anno Domini M° C.C C.C.LVII. post mortem bone memorie. Sereniſſimi Principis & Domini Domini Regis Ladislai nobilis dominus Wenceslaus de Waleczow ſub Camerarius Regni bohemie de mandato & voluntate Nobilis domini domini Georgii de Cunſtat & de podiebrad Gubernatoris Regni Bohemie infra ſcriptos dominos locauit in conſulatus feria ſecunda ante feſtum lucie anno ut ſupra

Johannes Adolphus	Mathias Branni	
Jacobus Sartor	Jacobus Kozel	Judex
Johannes ab angelis	Hunſſo pañifex	Johañes niger
Wenceslaus inſtitor	Petrus pañifex	
Martinus pellifex	Jakes Sartor	
Mikes Hrzyebie	Mathias Gelyto (2)	

Balbin (3) meldet in der Regierungszeit dieses Königs vom Jare 1453 bis 1457. eine sehr große Glocke in der Ansicht von Königgratz zu St. Johann dem Taufer auf der Kinöde, daß solche verdiente in der Stadt selbst angebracht zu werden, sie seye mit größeren Münzen in Form der Thaler versehen, welche bey dem Gusse ganz gelinde angebracht worden, daß die halbe Oberfläche derselben frey stünde, alle wären mit dem Namen unseres Ladiſlaws bezeichnet; Ich gestehe mein Beden-

ten über diese Versicherung, weil ich aus der Aufschrift derer auf dem Weinberg oder Kinöde der heiligen Johannskirche aufgehenkten Glocken versichert bin, daß die größte (die eben der angegebenen gar nicht beykömt) im Jahre 1583. die kleinere oder mittlere aber 1609. gegossen worden, Balbin hat dieses Buch im Jahre 1681 zum Druck befördert, mithin waren damals bloß diese zwey, nebst noch einer ganz kleinen im Jahre 1505. gegossenen Glocke auf den Johannesberg aufgehenkt, welche Zeuge eines andren Buches (4) im Jahre 1699. den 6ten May durch den bischöflichen Official Franz Matheides von Sautitz eingeweihet worden, diese Glocke müste also zwischen dem Jahr 1681 und 1699. mithin in einen Zwischenraum von 18 Jahren abgenommen, und geschmolzen worden seyn, welches aber von daher schwer zu vermuthen ist, weil das städtische Gedächtnißbuch der Merkwürdigkeiten, welches alle auch die mindeste Vorfallenheiten dieser Stadt verzeichneter anbiethet, einen so fürleichtenden Umstand nicht übergangen haben würde, andertens ist aus der Geschichte bekannt, daß zu Zeiten Königs Ladislaws die thalerförmige Münzen noch nicht in Uebung gewesen, zu deme war Ladislaw bey den Königgratzern (welche Georgen von Podiebrad einzig ergeben, und in der Glaubensübung den Utraquisten gesellig waren) nicht so angesehen, daß man dessen Gedächtniß durch solche Vorzüglichkeiten hätte verewigen wollen. Endlichen zeiget die Bauart des Thurms und das Glockengerüste, daß außer bemeldten Glocken keine mehr daselbst hangen kennen; Es mag dahero seyn, daß Balbin den eigenen Ort dieser Glocke mit Königgratz entweder irrig verwechselt, oder daß ihme die Glocke selbst niemal hinreichend bekannt gewesen, massen auf dieser welche im Jahre 1583. gegossen worden, ein Thaler Rudolphs des zweyten, und zwey halbe Gulden, auf derjenigen aber von 1609. zwey Medaillen, worauf die

Taufe

Digitized by Google

Taufe Christi, und auf der anderen die heilige Dreyfaltigkeit gepräget ist, eingepropft sich befinden.

Die Böhmen versammleten sich zur neuen Königswahl, allein Georg wollte die Stadthalterschaft nicht ablegen, und so war die Wahl verschoben, die Hungarn besonnen sich nicht so lange, erwählten den Matthias Corvinus, der zu Prag gefangen saß, Georg setzte ihm alsbald auf freyen Fuß, und schloß mit ihme eine genaue Freundschaft, zu wessen mehrerer Festigkeit er an Corvinus dessen Tochter Catharina vermehlte. (5)

(1) Hayek, Balbin, Beczkowsky. (2) *Lib. proscript. fol. 90. verso.* (3) *Balb. Misc. L. 3. cap. 10. §. 5.* (4) *Lib. memor. Reg. brad. M. S.* (5) Hayek, Balbin, Beczkowsky.

1458.

Endlich tratten viele hohe Anwerber für die königliche Krone zugleich auf, der Landtag wurde 1458. den andren Mittwoch in der Fasten auf den altstädter Rathaus gehalten, und ohngeacht der Vorbringung verschiedener Rechte auf die Krone, mit welchen sich die auswärtige Fürsten prüfeten, Georg von Podiebrad, den Tag vor Transkat. Wenceslai zum König erwählet, dann den 6ten an einem Sonntage, die Königinn Johann aber den 7ten May am Montage auf dem Schloß von zwey hungarischen Bischöfen gekrönt. (1)

Die Beredsamkeit des Rokiczano, und der starke Anhang der Utraquistenparthey, worunter vorzüglich die Konigggratzer zu zehlen sind, gab den größten Nachdruck zu dieser Wahl, daß Georg einem Kayser, zwey Königen, und drey deutschen Herzogen vorgezogen wurde.

Ohngeacht ganz Böhmen Georgen für seinen König erkannte, so waren doch die, dieser Krone einverleibte Länder nicht mit dieser Wahl begnüget, der König zohe in Mähren, um dieses Land zu demüthigen, er erreichte sein Ziel, war aller Orten angenommen bis auf Iglau, welches er belagern mußte, um aber die Zeit nicht ohnmütz zu verschwenden, übergab er einen Theil des Kriegsheers, und die Belagerung seinen Sohn Viktorin, gieng mit den übrigen in Oesterreich die Erzherzoge (die ihme die Schlesier abwendig machten) zu beugen. (2)

Endlich kam er über Glatz und Nachod den 27. Julii nach Königgratz (3) er wurde mit großen Frohlocken, Pracht und Zurufungen empfangen, die Zünfte giengen ihme mit ihren Fahnen entgegen, und so wurde er unter einen prächtigen und weiten Schirm in größter Ehrerbietung und Glückwünschung des Raths und des Volkes in dessen Wohlgebäude begleitet, wobey der ambrosianische Lobgesang te Deum laudamus erschalte, man richtete ihme eine Triumphpforte auf, und versäumte nichts was dem König schmeicheln konnte, Balbin beziehet sich auf eine weitläuftige Beschreibung dieses Prachts, er ist aber sehr unbillig, daß selbter die so oft angezogene königgratzer Handschrift nicht bekannt gemacht, oder wenigstens jenes welches so fürleuchtend seine Vaterstadt betroffen, ausgezohen hat, daß dahero mit dem Verlust dieser Handschrift eine schöne Merkwürdigkeit erloschen ist.

Diese ohnerwartete Ehrenbezeugung solle den Königgratzern (welchen der König jederzeit zugethan, und dargegen diese ihme beständig am getreuesten waren) des Königs Namens Anfangsbuchstaben ein G. in das Wappen vermöget haben; Wenn nicht Balbin (4) sich auf die Zeugniß der gleichzeitigen Handschrift beziehete, so durfte

Digitized by Google

durfte ich vermuthen, daß jenes G. nichts anders als den Anfangsbuchstaben der Stadt Gradecz bedeute, weil (wie oben gedacht wurde) die böhmische Slawen eine geraume Zeit sich statt des Buchstaben H. mit dem Buchstaben G. beholfen haben sollen (5) und dieses das erste Wappen der Stadt, ehe sie den Löwen bekommen, gewesen; dieser Buchstabe ist von Gold oder gelber Farbe, in einen blauen Felde, der aber theils für sich in den städtischen Verrichtungen, und kleineren Stadtsigill, theils ein weiser Löwe im rothen Felde in grösseren und mittleren Sigil, theils aber ein Löwe, welcher den Buchstaben G. in Pratzen haltet, gebrauchet wird.

Gleich nach den herrlichen Einzug versammlete König Georg in Königgratz, und aus dieser Gegend vieles Kriegsvolk, lagerte es daselbst bis Johann von Rosenberg mit paar tausend der Seinigen zu diesen Laager stieß, nach welcher Vereinigung sich dieses Heer auf zehn tausend zu Fuß, und ein tausend zwey hundert zu Pferd belief, mit diesen brach der König am Tage St. Laurenzi das ist den 10ten August von Königgratz wieder auf, und rückte in Oesterreich, verhörte das Land der Erzherzoge, weilen sie die Iglauer wider den König angeflammet hatten, demüthigte die Iglauer, setzte ganz Mähren in Ruhe, und langte solcher Gestalten mit Anfang des Novembers zu Prag glücklich wieder an. (6)

Die königgratzer Bürger belagerten in diesem Jahre das Schloß Bolehost (welches damals dem Anhänger des Kolda von Nachodt, Swoyssen von Oppocžna gehörte, und heute zur Herrschaft Oppotschno gehöret) schleiften und verhörten es sogestaltig auf den Grund, daß dermal weder sein Schutt übrig ist. (7)

Digitized by Google

In dieſes und das nachfolgende Jahr gehöret auch der Urſprung der böhmiſchen Brüder Einigkeit, oder Gemeinde, welche der König Georg auf vorbitte Rokyczans ſeine in dem königratzer Kreis gelegene dermal dem Graf Bubna zu Senftenberg gehörige Herrſchaft Litticz einraumte, dieſe Brüder erfülten die gedachte Herrſchaft ganz, und nach und nach den königgratzer Kreis, vorzüglich aber verſamleten ſie ſich in dem Dorfe Kunwald, welches dermal noch zur Herrſchaft Senftenberg (böhmiſch Zamberk) gehöret, von wannen ihre verſchiedene Benennungen erwachſen ſind. (8)

Sie hatten unter andern in der Stadt Königgratz ein Bethhaus oder Kapelle, und zwar in den dermaligen Krofecius- oder Miſlikowſkiſchen zwiſchen der biſchöflichen Reſidenz und den Seminarium ſtehenden Haus, und eigentlich iſt es jenes Gewölb, welches die Fenſter in Hof hat, und von dem Hausherrn bewohnet wird, dieſes Gewölb war die Capella Boemorum, die ich ofte in den Rechnungen gefunden habe. (9)

(1) Handſchrift der Landtäge. *Balb. Epit. L. 5. Cap. 4. in nota.* (2) *Dubrav. Sylv. Balb. Beczkow.* (3) *Lupac.* (4) *Balb. Epit. Lib. 5. cap. 5. pag. 517.* Beczkow Seite 859. (5) Ob es andeme ſeye, daß die Slaven dem Buchſtaben H misſennet, und ſich des G. aus einer Nothwendigkeit bedienet, es der aber dieſes vermiſcht in gewiſſen Ausdrücken gebraucht haben? laſſe ich dahin geſtellt ſeyn, weil es ſchon ausgemacht iſt, daß Königgratz urſprünglich Gradecz genannt wurde, aber bedenklich bleibet es allemal, daß in der Brzewnower Buleſlawiſchen Urkunde ſo viele h in ſlawiſchen Wörtern vorkommen! Sollte wohl dieſes vermögend ſeyn, gegen die Urkunde ein miſtrauen zu erregen? (6) *Balb. Beczkow. loco cit. lib memor.* (7) *Balb. Miſcel. L. 3. cap. 8. §. 4.* (8) *Martyr. boem. cap. 18. Epit. Balb.* (9) *Lib. percep. & diſtr.*

1459.

Im Jahre 1459. den Sonntag nach den Feſt des heili-

Digitized by Google

heiligen Andreas bestättigte der König alle der Stadt Königgratz von seinen Vorfahren Königen zu Böhmen verliehene Freyheitsbriefe, Recht- und Gerechtigkeiten mittelst eines zu Prag ausgehändigten Machtsbriefs, dessen Laut also ist:

My Girzj z Bozie Milosti Kral Czeský Markrabie Morawský Luczemburský a Slezky Wěwoda, a Markrabie Lužiczky k wieczné Wieczy tiechto Pamieti tohoto Swieta w sstiastnem swem stawu netoliko bywagi zachowana ale ostroce rozmnožena, a množstwým Lydi Miest bohatstwyem y Hognosti tielesnu obdaržena, kdiž se sprawugy Pokogným Kralem kteružto gednoho každeho při geho Sprawu zuostawuge sprawedliwých Wiecy piwyczuge, a wpiwiczených gich milostiwe zachowawa, Protož gmenem Poctiwých Purgmystra Raddy Przysezne, y wsse obce Miesta nasseho Hradcze nad Labem, wiernych nassých milych, na Nasse Welebnosti bylo gest pokornie prosseno, a ziadano, abychom gim wssech Mylosti Swobod piwiczenie obdarowanie hantfesstuow Lystuow y wssech Praw od sstiastne Pamieti Przedkuow nassých mylich Kraluow Czeských gim a Miestu gich piwiczených daných a Mylostiwie potwrzených y Stiedroty nassie Kralowske obnowyti a potwrditi milostiwie raczily; My znamenawsse Swrchu psaneho Miesta Hradcze y geho Obywateluow wierne a pilne wzdy Služby ktžrež gsu Předkam nassim Korunie czeske y nam ochotnie cžinily, chtěgice aby wbudauczie Cziasy Nassemu Rozkazani a k Službam byl hotowiegssý Ziadosti gich hodne radi gsme vslyssely Protož neomilnie nebo neopatrnie ale sprawým Rozmyslem a Raddu wierných nassych milých s gistým nassým wiedomým Moczy Kralowsku wssech Mylosti Swobod a obdarowanie piwiczenie Lystuow y wssech Spraw od Slawne Pamieti Kraluowa

Przed-

Prziedkuow naſſych piwiczenych wyſazenych, a danych, we wſſech gich Ruſiech, Czſanczich Rozdielech a rozumiech gakoby ty Lyſtowe Slowo od Slowa w tento naſſ Lyſt wepſan byl, obnowugem, Vpewnugem, a potwrzugem, Vſtawugicze a chtiecze aby wſſecko w gich Prawiech a Lyſtech zawrzene mielo mocz wiecne Prawnoſti, take y Plnoſti moczy Krakowſke naplnugem weſſken nedoſtatek ktery by mohl nalezen byti w Slowech w tomto Lyſtu, genz by mohl tomuto Lyſtu ſſkoditi, protoz nebud Sluſſne niziadnemu tohoto Lyſtu naſſeho obnowenie potwrzenie naplnienie zruſſyti, neb gakkoly wſſeteczne gemu ſe ſprotiwiti, Pakly kdo to ſwu ſmieloſti Vczini, wnaſſ hniew tieſſky a Pokuty wgych Lyſtech popſane y take podle naſſe Wuole wpadne. tomu na Swiedomie Pecziet naſſy Krakowſku kazaly ſme przziwieſiti, ktomuto Lyſtu, dan w Praze w Nediely po Swarem Ondrzegy Apoſſtolu Leta od Narozeni Bozyho Syna, tiſſyczieho Cztirzyſteho Padeſateho dewateho Krakowſtwie naſſeho leta druhého.

(L. S) Ad Mandatum Dñi Regis
Dño Procopio de Rabenſtein Canc. Referend. (1)

(1) *Conſir. Priv. Car. VI.*

1460.

Die Königinn Johanna, unſers Königs Georg Gemahlinn hatte im Jahre 1460. ihren eigenen Unterkammerer an Auguſtin von Langendorf für die Leibgedinge, durch welchen ſie den Rath, oder die Gerichtsſchöpfen der Stadt Königgratz gleich mit Eingang des Jahrs erneuern ließ, und ſo heißt die Verzeichniß:

Sub

Sub Anno domini Milleſimo quadringenteſimo Sexageſimo de mandato & voluntate Sereniſſime principis & domine domine Johanne Regine Bohemie famoſus dominus Auguſtinus de Langavilla Sub Camerarius locavit infra ſcriptos in conſulatum ſeabinos Juratos feria quinta poſt circumciſionem domini noſtri Jeſu Criſti &c.

Mathias Zlatti	Jacobus Kozel	
Martinus polliſex	Mathias Branni	Judex
Andreas Zak	Jakes Sartor	Johannes niger
Waniek bohele	Brozz Sartor	
Procopius wiechtik	Nicolaus Skrovad	
Mykes Hrzyobye	Crux Socrmzowsky	(1)

Niklas Berka von Duba und Leipa findet ſich auch in dieſen Jahr als Burggraf des Königgrätzer Kreiſes verzeichneter, welcher annoch 1465. in dieſer Würde angetroffen wird. (2)

Unter dieſen Burggrafen wurde zur Ehre unſers Königs Georgs auf dem großen Markt oder Platz jener prächtige Röhrbrunnen errichtet, welcher annoch itzo in ſeinen Ruinen ſichtbar iſt; dieſer Brunn oder Röhrkaſten iſt von Sandſtein in einen ordnungsmäßigen Sechseck, deſſen Bau auf zwey Hauptdeutungen auslaufet; Die Mittelſäule, oder der eigene Röhrbrunn beſtehet aus einen ſechseckigen, mit Wappen und Figuren verziehrten Kelch, wodurch die utraquiſtiſche Glaubensübung der Stadt vorzüglich ausgezeichnet wird, die auf den Polygon angebrachte Wappen ſind, ein Adler, der böhmiſche Löw, der Buchſtaben G. Königs Georgs Namens Anfangsbuchſtaben, der Buchſtaben W. unter einer Krone, ſo eben deutlich Wladiſlawen, den Nachfolger unſern Georgs, welcher bey Lebzeiten Georgs zum Nachfolger beſtimmet war, anzeiget, und zu erken-

nen

nen giebet, daß das ganze Werk erst unter Wladislaws Regirung vollführet worden, das Behrensteinische und ein anderes Wappen, unter diesen Schildern seyn sechs Brustbilder in alten Mannstrachten, aus deren Mund das Wasser gesprungen ist, zwischen welchen abermalen sechs Weibsköpfe hervürsehen, doch kein Wasser geben, und endlich sind künstliche Verziehrungen dieses Kelchs angebracht, welchen ein Deckel beschlüsset, der die Bildniß des heiligen Georgs in Mannsgröße wie er den Drachen erlegt, nebst der ruckwärts knieuden Königinn ausziehret, dieser Heilige, der gegen den Platz oder den Mauthnerthor durch welches Georg von Podiebrad seinen Einzug gehalten, siehet, deutet dem König Georg einen Beschützer der Utraquisten an.

An der äuseren Einfassung oder den Brunnenkasten, stehen in Ecken drey Pyramiden, und waren eben so viel Menschenfiguren in Mannsgröße in denen zwischen Ecken ehemals angebracht, eins davon ist noch ohne Händen im Harnisch vorhanden, an wessen Postament das Wappen unseres Berka von Duba und Lippa sich auszeichnet, an den Piramidenpostament gegen das Rathhaus ist ein Seits ein Stadtwappen bestehend in einer Ringmauer und drey Thürmen, welches ohnfehlbar das eigene alte Schild der Stadt ist, an der anderen Seite des Postaments befindet sich ein wohlerhaltenes Wappen, so die fordere Helfte eines Hundes enthält, auf dem dritten Eck stunde eine Figur, davon aber blos das Postament übrig ist, und dieses einen Schweinskopf in Schilde begreifet, welcher das Geschlechtswappen derer von Waldek und von Schellenberg, dann der Löw derer von Rozmital, oder derer von Hasenburg ist, und ohnfehlbar Johann Hase von Hasenburg damaligen Obristenkanzler angezeiget. Am 4ten Eck ist eine Piramiden, an wessen Postament einer Seits in dem dasselbstigen Schilde ein Kelch, welchen von einer Seite ein Adler,

von

Digitized by Google

von der anderen aber ein Löw hält, nebst zween unter diesen über das Kreuz gelegten Hammern, mithin das Wappen der Bergstadt Kuttenberg, ander Seits aber das Wappen mit dem Buchstaben G. sich befindet; In 5ten Eck ruhet ein Postament einer abgebrochenen Figur, in welchen ein Adler im Schilde, angegen im sechsten Eck auser der Pyramide sich nichts befindet; zwischen allen diesen Figuren und Wappen, waren an denen Polygon Linien verschiedene, und grösten Theils liegende Figuren, Wappen und Verziehrungen, die aber Theils die Zeit verzehret, Theils aber der Religions Eifer, derer die nach der Weisenberger Schlacht zur Bekehrung ausgesand waren abgebrochen und verloschen.

(1) *Lib. proscrip. fol.* 116. *verso.* (2) *Hammersch. in prod. glor. Prag. Cap.* 23. *pag.* 779.

1461.

Die Königinn Johanna sandte ihren Hofmarschall Otwiss oder Dyonisen nach Königgratz, welcher nach drey Königen den Rath der Stadt erneuerte.

Sub Anno Domini Millesimo CCCC. LXI. Nobilis Dominus Dywissius Marssalkus Serenissime principis & domine Johanne dei gracia Regine Regni Bohemie de mandato & voluntate ipsius locavit infra scriptos Juratos in Consulatus feria secunda post Epifanie Domini Annorum domini Milesimo quadringentesimo sexagesimo primo

Martinus pellifex	Brozz Sartor	
Niclas Hrzibie	Witus Zeleczko	Judex famosus:
Procopius Wiechet	Vitus Karasek	Johannes
Henricus Turski	Mathias Zlatti	Niger de
Jacobus Kozel	Andreas Pistor	Skaliczka.
Johannes Oborek	Waniek arcusex	(1)

Als

Als König Georg in Prag anlangte, forderten die katholischen Stände daß er seinem Eyd Genügen leisten, und die ketzerische Irrthümer ausrotten solle, dieser ließ ein geschärften Befehl gegen alle Ketzer benanntlich aber die Taboriten, Picarden Bunzlauer (das ist die Brüder) und Adamiten ausgehen, daß diese sich entweder zu dem Katholiken bekennen, oder die von der Kirchen Versammlung bewilligte Kompaktaten halten sollen, welches aber alles zu Königgratz keinen Eindruck machte. (2)

(1) *Lib. proscrip. fol.* 127. (2) *Epis. rer. Boem. L.* 5. *Cap.* 5. und anderärts.

1462.

Nach den Verhalt des vergehenden Jahrs geschahe die Erneuerung des Raths durch erdeuten Hofmarschall im 1462. Jahr wie der Urtext Zeigenschaft giebet, er heist:

Sub Anno Domini M. C.C.C.C. LXII. nobilis dominus diuisius Marssalkus sereniſſime principis & domine domine Johanne Dei Gratia Regine bohemie de mandato & voluntate ipsius locavit infra scriptos Juratos in Consulatus feria IIII. die Fabiani & Sebastiani Annorum domini M. CCCC. sexagesimo secundo.

Martinus Pellifex	Mathias zlatti
Henricus Tursky	Witus Karasek
Mikes Hrzibie	Benes Wiechet
Jacobus Albus	Jacobus Sartor
Johannes Vborek	Michek Sutor
Mikulas Vborek	Mathias bielegelito

Judex famosus Johannes dictus Niger (1)

In

Digitized by Google

In eben diesen Jahr machte eine bürgerliche Wittib Frau Anna Zaludkin eine Stiftung zu dem Spital des heiligen Antoni von drey Hundert Schock Groschen, mit dem Zusatz, daß wenn etwas mehr an ihren Vermögen erübrigen solte, solches auch dahin zu widmen wäre.

Der Rath bestättigte diese Stiftung feria quinta ante Zoffie. (2)

Die von der baßler Kirchen Versamlung denen Böhmen einberaumte von Papst Eugen bestättigte Kompaktaten machten dieses Jahrs einen betrübten Anfang zu schweren Kriegen und innerlichen Zerrittungen; Eine von König Georg nach Rom verabsendete Gesandschaft und das dabey von Wenzl Koranda zu Erzwingung der Bestättigung dieser Kompaktaten unbeschieden vorgestossene Betragen, dann der darauf in Monath August auf den Landtag zu Prag von dem Päbstlichen abgesandten Kardinal Fantinus gegen dem König Georg zu weit getriebene Eifer zohen nicht nur den Schluß zu Vertheidigung der Kompaktaten, sondern auch Verhaftnehmung des Kardinal Fantinus, und Verwahrung auf den Schloß Podiebrad, und endlich die weitere folge nach sich, daß ob zwar bemeldter Kardinal gegen Ende dies Jahrs auf Fürsprechen des Kaisers und Herzog Ludwigs in Bayern auf freyen Fuß gesetzt wurde, wehrend dessen sich die Böhmen neue Verdienste, bey Kaiser Fridrichen und ein unter den 21. December zu wienrisch Neustadt ausgehändigten Befreyungsbrief erworben (3) erklärte Papst Pius II. die Kompaktaten null und nichtig, und liese diese Aufhebung und Vernichtung der Kompaktaten den 10. December zu Breslau durch einen Dominicaner Mönch Gregor Hein öfentlich kund machen. (4)

(1)

Digitized by Google

(1) *Lib. proscr. fol.* 136. (2) *Ibidem fol.* 140. (3) Hier beziehet sich Balbin abermahlen auf die königgratzer Handschrift, welche er beyhändig hatte, und versichert, daß in selber eine andere goldene Bulle Kaisers Fridrichs enthalten wäre, als diese welche Wobuslaw Lobkowic 1501. ausgezohen hätte, diese mache der böhmischen Nazion und dessen gesamter Nachkommenschaft Ehre. (4) *Epit. Balb. L. 5. Cap. 6.*

1463.

Ebenmäßig erfolgte die Erneuerung des Raths durch besagten Hofmarschall des 1463. Jahrs wie folget:

Sub anno domini M.C.C C.C. LXIII° de mandato: & voluntate serenissime principis & domine domine Johanne Regine bohemie nobilis dominus Divissius Marssalkus ipsius locavit infra scriptos Juratos in Consulatum feria VI. post Purificacionis gloriose virginis Marie.

Henricus Tursky	Mathias Zlati
Johannes Adolphus	Broz Sartor
Wenceslaus Bobek	Simon Gloria
Benessius wiechtik	Wenceslaus arcufex
Johannes Vborek	Mathias Ablus
Nikolaus Sskrowad	Andreas pellifex.

Judex famosus.
Johannes niger. (1)

Ohngeacht König Georg auf Anrathen des Kaisers und Herzog Ludwigs aus Bayern auf die vorgegangene Aufhebung der Kompaktaten ein erniedrigendes Schreiben 1463 den 3. Merz an Papst Pius erlassen, und der Kaiser nebst den Herzog von Bayern ihre Gesandte nach Rom um die Sache König Georgs zu betreiben abschickten, erfolgte inzwischen der Bann für den

den König, und in paar Monathen dessen Beruffung nach Rom; (2)

(1) *Ibidem fol.* 146. (2) *Balb. Epit. L. 5. Cap. 6.* Balbin hatte alle Ursach auf seiner Huth zu seyn, um sich nicht zu viel in denen Umständen K. Georgs blos zu geben.

1464.

In dem Jahr 1464. erscheinet Wilhelm von Duban Ritterstandes als Unterkammerer der Königginn, welcher dies Jahr den Rath zu Königgratz erneuerte, wie folget.

Sub Anno Domini M° C.C.C.C. LXIIII. Strenuus miles Wylhelmus de duban Subcamerarius ex mandato & voluntate Sereniſſime principis & domine domine Johanne Regine bohemie locavit in Conſulatus infra ſcriptos Juratos feria tercia poſt Epifaniam Domini.

Henricus Turſky	Jakeſs Sartor
Wenceslaus Bobek	Vitus Zelezko
Beneſs Wiechtik	Vitus Karaſek
Wenceslaus Arçufex	Johannes Pellifex
Haſſek pannifex	Wenceslaus pekelsky
Jacobus Kozel	Pettus Kobyla.

Judex famoſus Johannes de Skaliczka (1)

Die bey vorigen Jahr gegen König Georg erfolgte Bannerklärung und Berufung nach Rom wurde dies Jahr unter dies Jahrs unter den 3. April aus Beſorgnis daß ſich König Georg nicht etwann mit dem Kurfürſten von Pfalz vereinigen möchte verſchoben. (2)

(1) *Lib. proſcr. fol.* 152. (2) *Balb. Epit. L. 5. Cap.* 6.

Digitized by Google

1465.

Wiederholt im Jahr 1465. bestättigte gedachter **Unterkammerer** die Rathsglieder in **Königgratz**, wie die Verzeichnuß Zeigenschaft giebet.

Snb Anno domini M° C.C.C.C. LXV. Strenuus miles Vilhelmus de duban Subcamerarius ex mandato & voluntate Sereniſſime principis & domine domine Johanne Regine bohemie locavit in Conſulatus infra ſcriptos Juratos feria quarta poſt Epifaniam domini.

Beneſſek wiechtik	Jakeſs Sartor
Johannes Vborek	Petrus pannifex
Wenceslaus Arcufex	petrus Cantariſta
Jacobus Hircus	Nicolaus Hoſtowsky
Vitus Zelezko	Mathias Kabat
Georgius vitricus Eccleſie	Wellek pellifex
Judex famoſus Johannes de Skaliczka. (1)	

Der feſte Entſchluß die **utraquiſtiſche** Parthie zu unterſtützen, und die **Kompaktaten** zu handhaben, wozu **Rokiczan** ſeine Anfeyerungen niemal unterließ, ware die einzige Urſache an den abnehmenden Anſehen unſeres **Königs**, dargegen zunehmender Unruhe, und deren ſo vielen Blutvergießungen in **Böhmen**, dadurch die **Ziſkiſchen** Zeiten gleichſam erneuert wurden, endlich brach der perſönliche Haß **Papſt Pius** des **zweyten** gegen unſern König, des Kardinal **Fantinus** Anfeuerungen, und des Nachfolger gedachten Papſten **Paulus** des **zweyten** Unbiegſamkeit, in volle Bewegung, alle Unterthanen des Königs wurden der Pflichten loßgezählet, er und alle dieſe die es mit ihme hielten in dem Kirchenbann gethan, dieſes Baan Breve aller Orten abgeleſen, das Kreuz geprediget, und alles in römiſchen Reiche wider Georgen aufgeboten. (2)

Ver-

Digitized by Google

Vermög meiner beym Jahr 1421. gethanen Zusage, liefere ich die erste Urkunde, welche dies Jahrs von König Georg dem Mathes Salawa von Lipa in Ansehung der Schuldverschreibung auf die Dörfer des Sankt Georgenklosters von Königgratz ertheilt wurde, diese, und die nachfolgende zwey, habe ich der Gütte H. Dobners zu verdanken, sie heißt:

My Girzi z Bozy Miłosti kral czesky Markrabie Morawsky, Lucženbursky, a Slezky Knižie a Wewoda, a Lužiczky Markrabie ꝛc. oznamugem timto listem wssem, Jakož Stateczny Buryan z Lippy na Lipniczy Naywyssy Pisarž desk zemskich wierny nass mily wyplatil gest s wuly nassy wsy nižepsane, od Slowutneho Girzika z Hustirzan z tiech zastaw, a zapisuow, w kterych ty wsy držak, na kterežto wsy my temuž Buryanowy list zapisuy nass byli sme dali, a ucžinili, tak že w tisyczy kopach ty wsy zapsany gest miel, že pak giž rzeczeny Buryan pržistupiw pržed nas dak gest dobrowolnie tiech tisycz kop grossuow zapisu na wsech nižepsanich Stateczněmu Matiegowi Salawowi z Lippy Stregczy swemu, a nassemu wiernemu nidnemu, a list ten kteryž od nas na to miek, nam nawratik, my chticze giz psaneho Matiege Salawy w tom oppatržiti, aby na tiech tisycz kop grossuow gistoty dosti miek, s dobrym rozmissem, a Raddu wiernich nassych moczy Krakowsku ty giste wsy, totižto Sobietuchy, Trzesowicze, Strzezeticze se dworem poplužnym tudyž Probluž wes, a w Dluhodworžich Dwuor poplužni se dwiema czlowiekama Geprzssek Swato-girzskich w Hradczy nad Labem, s diedinau, Lukami, lesy, pastwissti, y wssemi, a wsselikymi tiech wsy vžitky, poplatky, a pržislussenstwim temuž Matiegowi Salawowi, y Diediczoum geho za-

Digitized by Google

pſali ſme, a zaſtawili, a timto liſtem zapiſugem, a zaſtawugem w tiech tiſyczy kopach groſſuow peniez dobrych, nadto gemu z miloſti naſſie pro geho ſluž by wierne, ktery nam cžinil, cžini, a potom tiem lepe aby mohl, a mielcžiniti, puol druheho ſta kop groſſuow Peniez dobrych pržidawagicze, a na tiech wſſech pržipiſugicze, tak aby giž pſany Matieg Sakawa giž pſane wſy s Lidmi, platem, y ſe wſſemi a wſſelikymi tiech wſy užitky, poplatky, a pržiſluſſnoſtmi miel, držak, a gich požiwak bez naſſie buducžich naſſich Kraluow Cžeſkich, y wſſech ginych Lidi wſſelike pržekažky, negſa od nas, ani od žadneho gineho bez ſwe wuole toho ſplaczowan doživnoſti giž pſaneho Buryana zLippy tak gakož prwnižapis ſwrchu dotczeny nam nawraczeni ſwiedčžik, a taky do ſwe živnoſti, než po Smrti gich obu, totižto Buryana z Lippy, a Matiege Sakawy ſwrchu pſaneho, kdybychom my, neb buducžy naſſe Krakowe Cžeſſti, a nebo ty gimžby tiech wſy wyplata ſprawedliwie pržiſluſſeſa, diediczom a buducžym geho Matiege Sakawy tiech gedenaczte Seth kop, a Padeſate kop groſſuow Peniez dobrich, te chwile w zemi naſſie Cžeſke obecznie Bernich za wyplatu tiech wſy dali, a zaplatil uplnie, rok plny napržed gim ktere wyplatie wiedieti daducze, magi nam neb tiem, od nichž tu giſtu Summu peniez pržigmu, wſſech ſwrchu pſanich wſy ſe wſſemi priſluſſnoſtmi bez žmatku, y odpornoſti poſtupiti, a Liſt tento nawratiti. A kdožby tento liſt miel s giž pſaneho Matiege Sakawy, nebo diediczuow, a buducžich geho dobru woly, a ſwobodau, chczeme aby tomu pržiſluſſeſo plne prawo wſſech wiecy ſwrchu pſanich, też jako gemu neb gim ſamym. k tomu na ſwedomie Peczet naſſi Kralowſku kazali ſme pržiwieſyti k tomuto liſtu; Dan w Praze w Patek den Swateho Frantiſſka, Leta od Narozenie Syna Bo-

žiho

žiho tiſyczyho czyrzſteho ſſeſtdeſateho patcho Kralowſtwie naſſeho Leta oſmeho.

Ad relacionem Domini Czenkonis deCliugſtein Procuratoris.

(1) *Lib. proſcr. fol.* 156. (2) *Hayek. Dubrav. Balb. Beczkow. &c.*

1466.

Das Morden, Plündern und Brennen gieng in den armen Böhmen durch den Baan wieder an, bey vielen von Adel und Städten machte dieſer einen ſolchen Eindruck, daß an einigen Orten Landtäge von den Ständen abgehalten wurden, davon iſt jener bey den Herrn von Rozenberg zu Krumau, ein anderer zu Strakonitz, oder Grünberg, bey dem breſlauer Biſchof und Ordens Meiſter Joſt, dieſer zu Kladraw bey denen von Kuttenſtein, und auch einer zu Königgratz, worauf ſich beſonders Zdenko von Sternberg und Johann von Rozenberg dem König mit Waffen wiederſetzten, allein eben Königgratz iſt vorzüglich jenes unter anderen, welches ſich nicht an den Baan kherete, ſondern dem König beſtändig ergeben blieb.

Dieſe zunehmende Unordnunge im Lande waren Schuld, daß die Rathserneuerung in Königgratz ſpäter (als ſonſt gewöhnlich war) vorgenommen wurde, ſie geſchahe erſt im Juni von dem Unterkammerer Wilhelm von Duban, wie es im Urſtuck lautet:

Anno Domini M° C.C.C.C. LXVI. feria V. ante Anthoni Inſtituti ſunt conſules per ſtrenuum militem Vilhelmum de duban alias Czigewicz Subcamerarium

Digitized by Google

domine & domine Johanne Regine bohemie qvorum nomina ſunt:

Benedictus Wichtik	Welek pelliſex
Johannes Adolphus	Andreas pelliſex
Johannes Carnifex Vborek	Mathias albus
Vitus Zelezko	Stephanus Sutor
Petrus Cantariſta	Johannes Carpentarius
Simon gloria	Gregorius pannifex

Judex famoſus Johannes de Skaliczka. (1)

In eben den Tage der Rathsbeſtellung hat dieſer Unterkammerer einen Befehl wiederholt, daß die Baader jederzeit geſchürzt- oder mit vorhangenden Schürzen auf die linke Seite unter die Weiber tretten ſollen, und hätte der Magiſtrat denen zu wider handlenden, ſo oft als es geſchiehet, jedesmal zu fünf Groſchen zur Strafe aufzulegen, dieſer Befehl iſt von Wort zu Wort folder.

Za Purgmiſtra beneſka wiechtika ſpiminy konſſeli leta tehoż w tiechto knihach wepſanymu Statecżni Ritierż pan wilem z Duban a na cżiewiczich podkomorżi Kraſowni Johanni Cżeſke obnowuge vrzad konſſelſky y rekl: mily panj dywim ſe tomu ze rozkazanie me nemuoze gitti cżoż ſem wam rozkazal o kazebnicziech aby w zaſtierach chodili mezy Zeni na druhu ſtranu, y geſtiet wam ted pržikazugi pod Miloſti ſwu abyſſte Kazebnyki k tomu držieli at w Zaſtierach mezy Zenj chodie. pod wynu pieti groſſuow, akdożbykoli rozkazanie tohoto meho tudiez y waſſeho neučinil abyſſte bez miloſti tolikrat kolikrat by kterizkoli Kazebnik toto rozkazanie pržeſtupil a byl oſwieczen abyſte wzdy popieti groſſich wzali bez miloſti a pronicz neodpuſſtieli. actum feria Vta. anie, anthoni annorum domini M. C. C. C. C. LXVI. (2)

Der

Digitized by Google

Der König beschloß die Empörer mit Gewalt zu demüthigen, brachte durch Beyhülfe der Königgratzer, Prägeer und anderer, die ihm treu blieben, ein zahlreiches Kriegsheer von Utraquisten und Katoliken zusammen, mit diesen schlug er öfters die feindliche Partheyen, nahm ihnen verschiedene feste Oerter hinweg, und so verheerten diese die Gütter der Utraquisten, daß Böhmen in kurzen erschrecklich verheeret wurde. Einen Schwarm deutscher Kreuzsoldaten schlug er zum Land hinaus. (3)

(1) *Lib. proscri. fol.* 165. (2) *Lib. proscri. fol.* & *pag ult.* (3) *Hayek. Bulb. Beczk.* &c.

1467.

Er bekam bald mit Mathias Corvin seinen Schwiegersohn dem König von Hungarn zu thun, welcher wider ihme von den Papsten (bey welchen alle Einschreitungen der Reichsfürsten und vieler aus den böhmischen Ständen nichts fruchteten) und dem Kaiser aufgehetzt wurde.

Mathias nöthigte den Prinz Viktorin, Sohn des Königs Georgs Oesterreich zu verlassen, er lagerte sich in Mähren, an den Fluß Taya, und Mathias verschanzte sich am anderen Ufer, theils der Mangel an Lebensmitteln, theils andere Ursachen nöthigten den König, und seine beede Söhne Mähren zu verlasen, und sich in Böhmen zu ziehen.

Herzog Heinrich nahm das Schloß Frimburg, so Warleichen von Budna gehörte, und die Königgratzer des Wilhelm von Hazenburg Schloß Wrzestiow (Pürglitz) ein. (1)

Immi-

Digitized by Google

Immittelst da diese Kriegsflamme aller Orten und besonders in Mähren entbrandte, geschahe abermal zu Königgratz die Rathserneuerung durch obigen Unterkammerer.

Anno Domini M.C.C.C.C. LXVII. feria quinta ante barbare virginia, instituti sunt Consules per strenuum militem Vilhelmum de duhan alias de Czigewicz sub Camerariun Serenissime Principis & Domine Domine Johanne Regine bohemie, qvorum nomina hec sunt:

Benedictus wiechtik	Jakes Sartor
Johannes adolffus	Welek pellifex
Wenceslaus bobek	Nicolaus Sskrowad
Joannes Vborek	Vitus Karasek
Petrus Cantarista	Wenceslaus Marthe
Symon Gloria	Sſimek Hornik

Judex famosus Johannes de Skaliczka. (2)

(1) *Pessina Mars. mor. L. 6. C. 6.* wo auch der Brief König Georgs den er an Albrecht Kostka dießfalls geschrieben zu sehen. (2) *Libr. proscrips. fol.* 171.

1468.

Mathias bemächtigte sich von Mähren, und verfolgte sein Glück bis gegen Littitz, welches er mit 15000. Mann fruchtlos belagerte, er wand sich nach Teutschbrod, wurde von König Georg bey Willimow so eingeschlossen, daß er weder vor- noch rückwärts konnte, Mathias mußte sich um Mittlere umsehen, gegen Verheißung eines ewigen Friedens und Anbietung großer Geschänke die Entwicklung bewirken, der große Georg traute dem treulosen Mathias zu großmüthig, und war hintergangen. (1)

— Bal-

Balbin (2) gedenket unter den Handschriften der Brunnenkirche derer dreyzehn feyerlichst wider König Georgen und Rokyczana von dem Papst verkündigten Bannsbriefen, und so weiter. Dieses wird mit Einrichtungen für die Prediger von dem Bischof Lorenz von Ferrara und einer Anciferung an die Rechtglaubige zur Almosensammlung zum Beystand für dem König Mathias von Hungarn mit diesen Worten beschlossen: In qvorum fidem &c. datum & actum Grecz (Reginæ Hradecii) in monasterio fratrum ordinis S. Francisci sub anno a nativitate domini 1468. Indictione I. die vero Sabbati 9. Julianne IV. &c.

Dieser Ausdruck ist allerdings bedenklich, weil oben beym Jahr 1421 und 1423. gesetzet worden, auf was Art die Mönchsklöster und besonders die mündern Brüder in der Stadt ausgerottet worden, und die vorgehende Beschreibungen genugsam erprobet haben, daß die Königgrazer stets die eifrigste Verfechter des Kelchs oder der Meynung sub utraque gewesen, König Georgen ohnablässig angehenkt, und Rokyczana beygetretten seyn, es lasset sich dahero gar nicht gedenken, daß diese Königgrazer die Kundmachung des päpstlichen Bannes wider ihren so geliebten König in ihrer Stadt zugelassen haben würden, da sie der römisch-katholischen Kirche abgesagt, und andere Meynungen verfochten hatten, die aller wenigste Wahrscheinlichkeit ist aber für ein daselbstiges Minoritenkloster, welches schon lange erloschen war, und dahero scheinet es allerdings, daß Balbin die Einklammerung Reginæ hradecii, irrig eingeschoben, hier aber ein anderes Grecz gemeint seye. Selbst der Pater Anton Kalkstein (3) gestehet, daß ihr Kloster in Königgratz nach dem Jahr 1421. niemals mehr hergestellt worden, wohl aber 1622. ein anderes aus dem Spital St. Anna erbauet wurde.

In

In November dies Jahrs kurz nach dem Fest des heil. Andreas erneuerte der Unterkammerer der Königinn abermal den Rath zu Königgratz, es heisset:

Anno Domini M°C.C.C.C.LXVIII. feria tercia post Andree Apostoli, Instituti sunt consules per strenuum Militem Wilhelmum de dr.ban alias de Czigewicz sub Camerarium domine & domine Johanne Regine bohemie qvorum nomina hec sunt:

Benedictus wiechtik	Welek pannifex
Johannes Vborek	Wenceslaus
Petrus Cantarista	Johannes beran rotifex
Simon gloria	Petrus hunssonis
Vitus Zelezko	michek Sutor
Ambrosius Sartor	Gallus Medek

Famosus Johannes de Skaliczka Judex. (4)

Mathias war kaum in Mähren wieder angelanget, als er alle Verträge brach, und Feindseligkeiten von neuen ausübte, allein er mußte noch dieses Jahr der Tapferkeit Viktorins Mähren überlassen, und weil der König die einheimische Widerspenstigkeiten des von Rosenberg und Sternberg zu dämpfen hatte; So eilte te eben Heinrich ihme zur Hülf, und leistete gute Dienste gegen erst erwehnte durch den Bann erregte Feinde seines Vaters. (5)

(1) *Hayek, Pessina. Balb. &c.* (2) *Boem. doct. apud candid. Tact. II. pag. 70.* (3) *Syn. his. Prov. Boem. fratr. min. convent.* (4) *Liber. proscr. fol. 174. verso.* (5) *Hayek, Papr. Balbin. Beczk.*

1469.

Auch die Königgratzer trugen ihr möglichstes diesen Krieg bey, und da es scheinet, daß in vorigen Jahr

Digitized by Google

Jahr der Unterkammerer Duban verstorben, so erscheinet für das Jahr 1469. Alsso, oder Aless (Allexius) Berka von Duba als Unterkammerer der Königinn, welcher nach drey Königen den Rath der Stadt erneuerte, wie der laut der Verzeichnung ist:

Anno Domini M° C.C.C.C. LXIX. feria tercia post Epifaniam Domini Instituti sunt Consules per Generosum Dominum & Dominum Alssonem berka de duba Subcamerarium Serenissime Principis & domine domine Johanne Regine bohemie, quorum nomina hec sunt.

Johannes Vborek	Johannes agnus rotifex
Petrus Cantarista	Czeha panifex
Vitus Zelezko	Stephanus Sutor slowak
Tobes Sartor	Wenceslaus Pekelsky
Welek pellifex	Erasmus Sutor
Johannes pellifex	WaWra Sutor

Famosus Johannes de Skaliczka Judex (1)

Mathias fiel abermal mit starker Macht in Mähren, worauf sich das ganze Land an ihm ergab, König Georg setzte sich zur Deckung seines Landes bey Leutomischel, Mathias berief die Mährische Stände nach Ollmütz, und ließ unsern König Georg zu einer gütlichen Handlung durch den Bischof Prokas dahin fürladen, beede Könige kamen nach den Vorschlag unsers Georgs zu Sternberg zusammen, und schlossen den Frieden, allein der päpstliche Legat war mit diesen Frieden, als Mathias nach Ollmütz zurückkam, nicht zufrieden, und da muste den König von Hungarn unter Bedrohung des Bannes diesen Frieden brechen, ließ sich zum König von Böhmen ausrufen, und in Ermanglung der königlichen Krone, ließ sich derselbe mit der dem brünner Marienbild bey St. Thomas eigenen

Krone

Digitized by Google

Krone krönen, worauf er nach Breslau abgieng, und sich alda von denen Schlesiern und Lausitzern huldigen ließ; Georg bedachte seinem Gegner alle Hoffnung zum Besitz zu benehmen, schrieb einen Landtag nach Prag aus, worauf er allen ihme treuen Ständen den Vortrag eines künftigen Nachfolgers eröfnete, und Wladislawen Königs Kasimiro von Pohlen Sohn vorschlug, der junge Wladislaw wurde also unter gewissen Bedingnüssen den 19. Julii zum Thronfolger erwählet, und anmit dem Mathias, welcher nach dem Ollmützer Landtag in Böhmen an sich ziehen wollen, der Zutritt ganz abgeschnitten.

Wehrend diesen Unterhandlungen setzte Georg den Krieg gegen die einheimische Feinde in eigener, in Mähren und Schlesien aber in dessen Söhnen Person fort. (2)

(1) *Lib. profer. fol. 179. verso.* (2) *Balb. Epit. L. 5. Cap. 10. Pessina. Beczkowsky.* Handschr. der Landtäge bey mit.

1470.

Unter allen diesen Kriegs Geräusche erfolgte abermal die Raths Erneurung zu Königgrätz und allen Umständen nach um die Mitte Januari 1470. der laut der Verzeichnuß hierüber ist nachfolglich:

Sub anno domini milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo, Inſtituti ſunt Conſules per Generoſum dominum & dominum Alſſonem berkam de duba ſub Camerarium Sereniſſime Principis & domine domine Johane Regine bohemie quorum nomina hec ſunt.

Johannes Vborek	Ambroſius Sartor.
Wenceslaus Bobek	Steffanus Slowak
Witus Zielezko	Wenceslaus Pekelsky

Pro

Procopius wiechet Wenceslaus arcufex
Simon Gloria Petrus Hunes
Jacobus Hircus Petrus Kobylá
Famosus Johannes de Skaliczka Judex (1)

Prinz Wiktorin wurde durch Verrätherey seines Schwagers Heinrichs von Lippa gefangen, angegen machte der Prinz Heinrich in Schlesien und der Lausitz, vielen fortgang, er schickte eine grosse Menge Schlesier in der Gefangenschaft nach Glatz, Nachod, Königgratz und Littiz, damalige vorzügliche Vestung dieses Königs, wo er seinen Schatz verbarg, daß deren in Glatz allein 1000 gezählet wurden, seine Waffen setzte er in Mähren fort, grief den König Mathias an, Schlug solchen aus dem Feld, worauf sein Vater zu ihm sties, die Hungarn wählten das Laager bey Ungarischbrod, und die Böhmen bey Kremsir, wo beede in tüchtigen Verschanzungen, nnd solchen Vortheilen stunden, daß ein Theil den anderen nicht angreifen könte. Der heldmütige König Georg both Mathiasen ein Treffen in Feld, und endlich einen Zweykampf in Angesicht beeder Heere an, aber Mathias schlug die Anerbietung aus; König Georg schrieb hierauf an die Hungarn, und stellte ihnen die Zaghaftigkeit ihres Königs mit so guten Erfolg vor, daß dessen Ansehen nicht nur stark gesunken, sondern Mathias sich zurück in Hungarn zur Beylegung der einheimischen Händel begeben muste, und Georg suchte auch durch Vermittelung des Churfürsten von Sachsen sich mit dem römischen Stuhl auszusehnen, der alte Rokyczana setzte sich zwar entgegen, fiel aber hierwegen in Ungnade des Königs. (2)

(1) *Lib. proscr. fol.* 182. *verso.* (2) Hayek Baldin. Beczkow. ꝛc.

1471.

Digitized by Google

1471.

Bald darauf starb Rokyczan vor Unmuth den 22. Febr. und wurde in der Teyn-Kirche beerdiget, wessen Leichenbegängnus die Königinn Johanna mit ihrer Gegenwart auszierte. (1)

Als der König dessen Tod erfuhre, wurde er betrübt, und ließ sich aus, daß er ihme bald nachfolgen würde; Dieser heldenmüthige grosse König starb auch an 22. Märzen an einer Wassersucht, und wurde in der Schloß-Kirche königlich begraben. (2)

Um diese Zeit erfolgte hier auch wiederum die jährige Rathsbestellung durch den Unterkammerer, sie lautet:

Sub anno domini Milesimo quadringentesimo septuagesimo Primo, locati sunt Consules per Generosum dominum & dominum Alssonem berkam de duba Subcamerarium domine & domine Johanne Regine Bohemie quorum nomina hec sunt:

Johannes Vborek	Ambrosius Sartor
Vitus Zielezko	Petrus Hunes
Petrus Cantarista	Erazmus Sutor
Simon Gloria	Laurencius Caldarista
Wenceslaus Arcufex	Nicolaus molenda
Welek Pellifex	Sstefanus braseator

Famosus Johannes de Skaliczka Judex (3)

Gleich nach dem Tode des Königs wurde am 23. April zu Prag ein Landtag wegen eines neuen Königs gehalten, welcher da die Stände nicht einstimmeten, auf einen anderen nach Kuttenberg versetzt wurde, alda wurde Wladislaw erwählet, der sich den 16. Junii in

15.

Digitized by Google

15. Artikeln denen Böhmen (worunter auch die Bestättigung der Königin Leibgedinge begriefen war) verschrieben, und in der Oktav Maria Himmelfahrt auf dem Prager Schloß gekrönt wurde. (4)

Mathias machte noch allemal Anspruch auf das Königreich, es hatten so gar einige aus dem Adel besonders Zdenek von Sternberg in Iglau einen Landtag diesfalls angestellt, und ist auch König Mathias neuerdings mit einem Kriegsheere erschienen, allein die Böhmen rückten mit Beynehmung der Pohlen die Wladislawen begleitet hatten, unter Anführung Heinrichs von Waldstein, Wenzl Hlozek Burgrafen des königgrazer Kreises, Sigmund Czabelticzky, und Johann Malowecz ihme entgegen, lagerten sich bey Polna, und Mathias hatte bereits Iglau erreicht, als er wegen einheimischer Aufruhr wieder in Ungarn sich begeben muste, hier wollten die Böhmen nicht nachfolgen, sondern kherten in die Winterlagerung um, obschon die Pohlen Mathiassen eine Zeit nachfolgten.

In dem Wenzel Hlozek treffen wir demnach abermal einen Burggrafen der Stadt und des Kreises an, welcher ohne allen Anstand auch zu dieser Kriegs Verrichtung sich der Königgrazer bedient haben muß. (5)

(1) *Dubraw. Lib.* 30. *Beczkow.* Seite 930. *Lupac.* 22. *Febr.* (2) *Lupac Beczkow.* Seite 935. (3) *Lib. proscri. fol.* 185 *verso.* (4) Handschr. der Landtäge (5) *Pessina Libr.* 7. *cap.* 4. *Beczkow.* Seite 939. &c.

1472.

Im Jahr 1472. bestellte die verwittibte Königinn von Böhmen Johanna den Rath ihrer Leibgeding Stadt Königgratz selbst. Wie die Verzeichung ausweiset:

Sub

Digitized by Google

Sub Anno Domini milleſimo quadringenteſimo LXX. ſecundo locati ſunt Conſules per Sereniſſimam principiſſam dominam & dominam Reginam Johannam bohemie qvorum nomina hec ſunt.

Johannes Vborek	Jakes Sartor
Wenceslavs Bobek	Nicolaus Sskrowad
Witus Ferculus	Jacobus Hircus
Simon Gloria	Johannes agnus
Procopius Gelima	Petrus Kobyla
Welko Pellifex	Duſſik Sartor

& Famoſus Johannes de Skaliczka Judex (1)

Den 23. Febr. ſtarb der Landes Unterkammerer Wenzl von Waleczow, wie oben erwehnet worden. (2)

Und den 11. April ſtarb der Obriſtkanzler des Königreichs Prokop von Rabenſtein. (3)

König Wladislaw beſtättigte ſammentliche Privilegia, Begnädigung, Freyheiten, Schänknüſſe, Vorzüge, Recht- und Gerechtigkeiten, auch löbliche Gewohnheiten, welche der Stadt Königgrätz von denen Königen Ottogar, Joann, Carl, Wencel, Sigismund, Ladislaw, und Georg auch von anderen Königen und ſeinen Vorfahren verliehen worden, mittelſt eines zu Prag unter den 25. May ausgehändigten Briefes, der ſo lautet:

Wladislaus Dei gratiâ Bohemie Rex, Moravie Marchio Luczenburgen. & Slezie dux ac Luſacie Marchio &c. ad perpetuam rei memoriam inter ingentes regni noſtri curas ſumus ſoliciti, qualiter Civitatibus noſtris pro fidelitate & conſtantia digna premia referamus, quo gratiam regiam ſibi adeſſe ſencientes promiores ſint placere & cum ſubjectione ſervire regie ſerenitati, hu-

Digitized by Google

hujusmodi profecto fidelitate constanti assistere nobis & corone Regni nostri Bohemie Civitatem nostram Grecz Regine super albea certo cognovimus, que ob sua plurima bene gesta facinora de benignitate olim Sereniſſimorum Romanorum & Bohemie Regum predecessorum nostrorum plerisqve, & quidem peculiaribus dotata est graciis, Privilegiis & libertatibus, conveniebat enim bene merentibus largiri premia & honores, cum hoc ipsum & auctoritas & liberalitas Regia efficere postulabant, eadem preterea civitas Grecz Regine ipsiusque inhabitatores non minori fidelitate nobis assistunt, hi namqve qvapr mum Regni nostri Gubernacula nacti sumus, hilari & rotundo animo nos tanqvam heredem & legitimum successorem pro domino susceperunt, constanter in omni debita perseverantia nullis impensis indulgentes firmo & prompto animo indefesse contra hostes nostros pro viribus penes coronam regni nostri nobis auxilia prostant, ut merito Jure haud aliud censemus qva eandem civitatem & ejus incolas omni gratia Regia dignos, has ob res in presenciarum non modo firmati jurium & libertatum ipsorum prespicere, quantum eadem augere proponimus, & nostra gratia consolati, ulteriora premia Regia prestolentur, sibi gaudeant, & jussa nostra capescere sint proniores, cum itaque providi Mgr. civium consulaty & jurati dicte civitatis Grecz Regine super albea fideles nostri dilecti constituti in presencia nostra suo & totius communitatis nomine nobis humiliter supplicaverunt, qvatenus de benignitate Regia omnes & singulas literas, gratias, libertates, donationes, concessiones, emunitates, prerogativas, laudabiles consvetudines, Privilegiaque indulta, & jura universa, qvas & que olim Sereniſſimi Romanorum & Bohemie Reges anteceſſores nostri ac Regine ipsis & eorum communitati dederunt, concesserunt, & contulerunt, ipsis approbare, ratificare innovare & confirmare dignaremur. Nos itaque qui conservacioni & profecti-

Digitized by Google

bus ſubditorum noſtrorum fidelium grate ſuper intendimus eisdemqve qve eorum comodis conducunt inclinamur votis prefatis tanqvam racionabilibus gracioſe annuimus. Et non per Errorem aut improvide ſed animo deliberato, ſano Principum, Procerum, aliorumve noſtrorum fidelium accedente conſilio de certa noſtra ſcientia auctoritate Regia omnes predictas literas, gratias, libertates, donaciones, conceſſiones, immunitates, prerogativas, laudabiles conſvetudines Privilegia qvoque Indulta, & jura univerſa, qvas & que qvondam Divi Romanorum & Behemie Reges, ac Regine ſignanter Ottogarus, Johannes, Karolus Wenceslaus, Sigiſmundus, Ladislaus, Georgius, ceteriqve Reges & illuſtres Principes anteceſſores noſtri eidem Civitati Grecz Regine dederunt conceſſerunt & contulerunt, ſibi ejusqve inhabitatoribus preſentibus & futuris aprobamus, ratificamus, innovamus & gracioſius confirmamus in omnibus punctis clauſilis Articulis & ſententciis ſuis taliter omnino ac ſi omnia ſupradicta Privilegia preſentibus literis noſtris expreſſe & de verbo ad verbum per totum inſerentur, decernentes & eadem auctoritate Regia ſtatuentes, omnia eadem Privilegia cum ſingulis in ipſis contentis obtinere debere perpetuis temporibus inviolabilis roboris firmitatem. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtræ confirmationis & approbationis quovis modo infringere aut ei auſu temerario qvomodolibet contraire quum pocius omnes & ſinguli dictam civitatem iſtam ſuis juribus & Privilegiis manutencant protegant & defendant, ſub pena indignationis noſtre Regie, noſtrorumve Succeſſorum, quam contrafacientes noverint ſe irremiſſibiliter incurſuros. In quorum fidem has noſtras literas fieri & ſigilli noſtri Regalis appenſione juſſimus muniri. Datum Prage die vigeſima quinta Menſis May. Anno Domini Milleſimo qvadringen-

Digitized by Google

genteſimo ſeptuageſimo ſecundo Regni noſtri Anno primo.

(L. S.) Ad Relationem Dñi Wilhelmi Cruſſina de Lichtenburg & Samuelis deHradek Succamerarii Regni Bohemie. (4)

Ein anderen Machtsbrief erhielte dieſe Stadt unter dem nemlichen Tag, Kraft welchen dem Rath einberaumet, und die Freyheit der rothen Wachsſieglung in allen ofentlichen Handlungen, zu Urkunden, und anderen Schriften, welche das Bürgermeiſteramt unter dem Stadtinſigel ausſtellet, gegeben wird. Er lautet:

Wladislaus dei gracia Bohemie Rex Morüie Marchio Luczemburgenſis & Sileſie dux ac luſacie Marchio &c. notum facimus tenore preſencium vniverſis qvod. animadverſa fideli & indefeſſa nobis adherencia prouidorum Migiſtri Civium, Conſulum iuratorum & tocius communitatis Civitatis noſtre Grecz regine ſuper albea fidelium noſtrorum dilectorum honoris ipſorum amplitudini proſpicere dignum arbitramur qvapropter non per errorem aut improvide ſed animo deliberato cum ſano conſilio principum procerum aliorumve noſtrorum fidelium de certa noſtra ſciencia auctoritate Regia eorum civitati ac comunitati indulgemus ad hocque noſtrum regium damus conſenſum pariter & aſſenſum, ut conſulatus eiusdem pro tempore exiſtens ex nunc in antea omnes literas Privilegia proſcripciones ac ſingula civitatis negocia prout ipſis opportunum videbitur ſigillo civitatis Cera rubea libere ſigillare debeant valeant atque poſſint omni qvorumcunqve contradiccione procul mota, & hoc perpetuis temporibus in futurum Nulli ergo omnino hominum liceat hanc

Digitized by Google

paginam noſtre conceſſionis & indulti qvovis modo infringere aut ei auſu temerario contraire ſub pena indignacionis noſtre noſtrorumve Succeſſorum Preſencium ſub appenſione noſtri regalis Sigilli Teſtimonio litterarum datum Prage die vigeſima qvinta menſis May Anno Domini Milleſimo qvadringenteſimo ſeptuageſimo ſecundo. Regni noſtri anno primo.

Ad relacionem dñi Wilhelmi Cruſſina de Lichtenburg & Samuelis de Hradek Succamerarii Reg. Bohemic. (5)

König Mathias fiel neuerdings in Mähren beſetzte dortige Städte, und drang mit einem zahlreichen Kriegsheer von Hungarn, Deutſchen und Kreuzſoldaten in Böhmen bis Kolin, Pardubitcz und Nimburg, und alſo den Königgratzern ſehr nahe; Ohngeachtet Johann von Janowicz Königs Wladiſlaws Feldherr verſchiedene Vortheile über die Hungarn erhielte, ſo waren doch ſolche nicht zulänglich dem Mathias aus Böhmen und Mähren zu entſetzen. (6)

(1) *Libr. proſcrip. fol.* 189. (2) *Lupac. ad diem* 23. *Febru.* (3) *Balb. Epit. Lib.* 5. *cap.* 11. (4) *Confir. Priv. Car. VI.* (5) *Ab origin. arch. Reg. brad.* (6) *Peſſina Lib.* 7. *cap.* 4. Beczkow. Seite 941.

1473.

Es fruchtete ſo gar die Sinnhandlung eines von Rom ausgeſandten Kardinals zu dem angetragenen Frieden nicht in geringſten, endlich nöthigte der Türkeneinfall in Ungarn Mathias zum Antrag eines dreyjährigen Stillſtandes, deme er aber noch in ſelben Jahre brach, in Mähren die Beſatzungen verſtärkte, und öfentlich wider den Stillſtand handelte. (1)

In-

Digitized by Google

Indessen erfolgte dieß Jahr wiederholt die Rathsbestellung zu Königgratz, es heißet:

Sub Anno Domini Millesimo quadringentesimo septuagesimo tercio locati sunt Consules feria secunda post Nicolai per generosum Allsonem berkam de duban Cancellarium & Sub-Camerarium sereniſſime Principis domine & domine Johanne bohemie Regine qvorum nomina hec sunt.

Johannes Vborek	Johannes agnus
Witus Zieleczko	Wenceslaus arcufex
Procopius Gelima	Petrus huneſſ
Jakes Sartor	Erasmus Sutor
Petrus Cantariſta	Weuceslaus Pekelsky
Johannes pelliſex	Steffanus Slowak.

famosus Johannes de Skaliczka Judex (2)

Lediglich in dieser Rathsbestellung wird der Freyherr von Berka und Duba auch als Kanzler der Königinn Wittib nebst des Unterkammerers Würde bemeldet.

(1) Pessina, Beczkowsky. (2) *Lib. proscript. fol.* 194

1474.

Obwohlen der Krieg von Seiten Wladislaws mit Beyhülfe dessen Vaters König Kasimirs von Pohlen gegen Mathias fortgesetzet wurde, so erfolgte doch der größte Auftritt des Krieges in Schlesien, wobey unsere Gegend ausgenommen der beygesteuerten Truppen ohnbetastet verblieb. (1) Und so erfolgte abermal für dieses Jahr die nachfolgende Rathsbestellung in Königgratz.

Digitized by Google

Sub Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo qvarto feria quarta poſt lucie virginis Inſtituti ſunt Conſules per generoſum Dominum & Dominum Alſſonem berkam de Duba Succamerarium ſereniſſime principis & Domine domine Regine bohemie, qvorum Nomina hec ſunt:

Petrus Cantariſta	Eraſmus Sutor
Jakes Sartor	Laurencius Caldariſta
Johannes pelliſex	Gregorius pannifex
Petrus huneſſ	Wenceslaus penes huneſſ
Welek Pelliſex	Michek Sykora
Magiſter Zacharias	Johannes Zwierz

Famoſus Johannes de Skaliczka Judex (2)

(1) *Balb. Epit.* Beczkow. (2) *Lib. proſcr. fol.* 198.

1475.

Die wiederholte Rathsbeſtellung geſchahe in dieſem Jahre viel ehender, und zwar am Tage des heiligen Antonii durch erwehnten Unterkammerer der Königinn, ſie heißt:

Sub anno Domini Milleſimo qvadringenteſimo ſeptuageſimo qvinto Elocati ſunt Conſules feria tercia in die ſancti Anthonii per Generoſum dominum & dominum Alſſonem berkam de duba Succamerarium Sereniſſime principis & domine domine Regine JohaneRegine bohemie, qvorum nomina hec ſunt:

Johannes Vborek	Magiſter Zacharias
Petrus Cantariſta	Wenceslaus arcuſex
Witus Zeleczko	Clarencius Caldariſta
Petrus huneſſ	Stefanus Sutor
Procopius Wiechet	Duſſik Krayczy

Ja-

Digitized by Google

Jacobus Kozel Mathias pellifex
Famoſus Johannes de Skaliczka Judex (1)

Dieſe Rathserneuerung ware von Seiten der Königinn die letzte, dann ſie ſtarb zu Melnik auf ihren Wittibſitz den 12ten November. (2)

Hayek, Beczkowſky (3) ſagen ihr Leib wäre nach Prag geführet, und nach den erſteren in der Kirche, nach den anderen aber in der Kapelle des heiligen Lorenz in der Schloßkirche begraben worden. Lupac (4) bezeiget angegen aus Curbenus und aus dem Leichenſtein, daß ſie nach zwey Tägen ihres Abſterbens in Melnik beerdiget worden, und beruft ſich auf den noch vorhandenen Leichenſtein.

(1) *Lib. proſcrip. fol.* 202. *verſo.* (2) Lupac. (3) Hayek aufs Jahr 1475. Beczkowſky Seite 943. (4) Lupac 12ten November.

1476.

Weilen alſo die jährliche Rathsbeſtung geſätzmäſſig erwachſen, ſo folgte dieſe für das Jahr 1476. durch den Landesunterkammerer Samuel von Hradek und Waleczow. Es iſt aber der Laut dieſer Rathsbeſtellung folgender:

Sub anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſexto Elocati ſunt Conſules per generoſum dominum & dominum Samuelem de Hradek & waleczow Succamerarium Regni bohemie qvorum Nomina hec ſunt:

actum ante Octavam Epifanie

Digitized by Google

Johannes Vborek, Petrus Cantarista, Witus Zieleczko, Jacobus hircus, Magister Zacharias, welek Pellifex, Jakes Sartor, wenceslaus arcufex, Johannes Pellifex, Martinus Syrotek, laurencius Strala, Johannes Dorotka. (1)

König Wladislaw ertheilte vermög einen zu Prag am Mittwoch nach dem Fest der heiligen Jungfrau Dorothea ausgehändigten Machtsbrief den Königgratzern ein anderes Privilegium Kraft wessen bewilliget wird, zu des gemeinen Wesens Besten, und damit die Stadt in besserer Sicherheit vor dem Brand gesetzt werde, das in die Stadt führende Wasser noch weiters hinleiten, und den etwa ruinnirt werden könnenden Wasserthurn auf dessen oder anderen Ort erbanen zn können, welcher Brief so lautet:

My Wladislaw z Bozie Milosti Kral Czesky Markrabie Morawsky Luczemburske a Slezke Kniže, a Lužiczky Markrabie ꝛc. Oznamugem timto Listem nassem že pržistaupily pržed nas Miesstiane Miesta Hradcze nad Labem, wierny nassý milý, a zprawily gsau nas že pro dobré a pro Obeczni Pučžitek tehož Miesta Hradcze y take proto aby to Miesto před Ohniem bezpečžnieyssie bylo, Včžinili gsu weliky Naklad, na to gessto wedu wodu do tehož Miesta, Vprosily gsu nas gakožto Krale Czeskeho Pana Sweho diedičžneho, abychom gim k tomu Powolenie nasse dati, gye Pržitom zustawati, a gim toho Potwrditi račžily. My znamenagicze w tom gich Slussnu Prosbu y take dobre a Vžitek tehož Miesta, y take znagicze to, kterak oni wiernie prawie a stale Naygasniegssiho Krale Giržiho Pržedka nasseho Sstiasne Pamieti gsu se pržidržely podle nieho Hrdel y statkuow Swých nelitugicz, A nas take gakožto Krale Czeského Pana Sweho diedičžneho

wte

wte wierže a ſtaloſti ſe pržidržie y chticze gim wtom wdiecžnoſt naſſy okaſati s dobrým rozmyſlem a Raddu wiernych naſſich moczy Kralowſku giž pſanym Mieſſtianum Hyadeczkym Vwedeni tee Wody do Mieſta Hradcze Swolily ſme, a titmto Lyſtem ſwoſugem, y powolenie naſſe dawame, y take toho gim potwrzugem, tak aby oni tu Wodu do Mieſta Hradcze weſti a gim Užitkem tehož Mieſta y Swým požiwati mohly, a to bez Naſſe buducžych Naſſych Kraſnow y Krakowen Czeſkych y wſſech ginych Lydi, wſſelike Peželažky, wſſak bez Vrazu a ſſkody každěho nageho Sprawedliwoſti, a geſtly žlebe ta Wiežе, Nebo ten ſrub, Skrze Kteruž Woda ſe wede, do tehož Mieſta, kterak pokažena nebo zruſſena byla, tehdy gim take plnu Moc dawame y Prawo, aby oni na tom nebo na ginem Myſtie takowuž nebo k tomu podobnu Wežı nebo Srub kwedeni te Wody zaſe do tehož Mieſta Hradce vdielati Sobge mohly, Protož Pržikazugem Podkomoržimu naſſemu y ginym naſſem Vrzednikum naſſym nymegſſym y budauczym aby giz pſanym Mieſtianom hradeczkym ninégſſym y budauczym Vwedeni a požiwani k Užitkom tehož Mieſta y gich tee Wody y take w tom geſtly zieby znowa czo vdielaly Kwedeni tee Wody nepržekažely, ani pržekažeti dopuſtieli, ale radiegy gich w tom zbraniowaly, a obhagowaly, a pržı teto naſſe Mykoſti, tak gakož Swrchu ſee wypiſuge gie zachowaly a to pod Vwarowanim Hniewu naſſeho y budauczych naſſich Kraſnow Czeſkych. tomu na Swiedomie Peczier naſſy Kralowſku kazaly gſme pržiewieſyti ktomuto Lyſtu, dan w Praze w Strzedu po Swate Pannie Dorotie Leta od Narozeni Syna Božiho Tiſiczieho Cztiriſteho Sedumdeſateho Sſeſteho, Kralowſtwie naſſeho Leta Pateho.

(L. S.) Ad Relationem Dñi Samuelis de Hradek & Waleczow Succamerarii Regni Bohemie, (2)

Digitized by Google

Die Böhmen und besonders die Utraquisten in Prag waren mit Wladislawen nicht sehr zufrieden, ihre Priester schmeheten wider ihm, und wurden ganz dreuste, da sie öfentlich sagten, es wäre am besten, wenn sie den Polaken wieder nach Haus schickten, weil er mit ihnen nicht aus dem Kelch trinke. Der Pöbel in Prag stürmete die Rathhäuser, jagte die Rathsverwandte aus der Stadt, setzte andere ein, ohne daß der König etwas entgegen haben durfte; da die Verachtung, endlich über Hand nahm, verließ er Prag, hielt sich einige Zeit zu Königgratz, und alsdann zu Kuttenberg auf, wo ihme aber der unbändige Pöbel eben so wenig Ehrfurcht als in Prag bezeigte. (3)

Hier kann ich eine Anmerkung nicht übergehen, die billig auf diesen Zeitpunkt, da Wladislaw sich zu Königgratz aufhielte passen muß.

Oben bey Beschreibung des Röhrkastens, ist der Buchstabe W. in Betracht gezowen worden, das er des Königs Wladislaw Namens Anfangsbuchstaben andeute, dieses gekrönte W. findet sich an mehr Orten, und besonders auf dem Thurn des Mauthnersthores in der Gestalt, wie er auf Wladislawsmünzen ausgedrückt ist, dem Buchstaben G. gegengesetzt, wie billig also die Beurtheilung dahin ausfalle, daß dieser innere Theil der Ringmauer, und der gedachte Thurn selbst unter Georg und Wladislaw aufgeführet, oder nach den Taboritrentroublen erneuert worden, wird nicht viel Schwierigkeiten unterliegen, und so mag auch die Gegenwart des Königs zu der Auszeichnung dieser Buchstaben vieles beygetragen haben, dann hier kann das G. nicht das Stadtwappen vorstellen, weil es an sonsten dem Buchstaben W. nicht rechts, wie es ist, sondern links, und also dem königlichen Namen Wladislaws nachstehen müßte.

Die-

Digitized by Google

Dieſes G. und W. deuten einige den Königgratzern zum Spott dahin aus, als wäre deſſen lesbarer Verſtand: Grobiánj welký, denen aber die Königgratzer in eben den Thone zu verſtehen geben wie es eigentlich durch Grobiánj wen, auszuklären ſeye, in ſich aber vermeynen ſie leſen zu können, Gtřjſt Welký, welches doch eben ohnwahrſcheinlich iſt, weil die königliche Krone über den Namen des Königs, nicht aber über das Wort welký gebührete.

Noch einmal in dieſem Jahre, welches etwas beſonderes iſt, nahm der königliche Unterkammerer die Rathsbeſtellung in der Stadt Königgratz vor, ohne das deſſen eigene Urſache ausgedrückt, oder angemerket iſt, ſie lautet deutlich:

Pro anno Domini Mileſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſexto feria tercia poſt beate Lucie locati ſunt conſules per Generoſum Dominum & Dominum Samuelem de Hradek & Waleczow Succamerarium Regni Bohemie quorum Nomina hec ſunt:

Johannes Vborek	Wenceslaus arcufex
Petrus Cantariſta	Johannes agnus
Witus Zieleczko	Laurencius Caldariſta
Johannes pellifex	Duſſik Sartor
Petrus huneſs	Nicolaus molenda
Welek pellifex	Erazmus Lekarz.

Judéx Georgius vitricus Eccleſie. (4)

(1) *Libr. procri. fol.* 205. (2) *Confir. Priv. Car. VI. & cod. M. S. Privilegiorum.* (3) Kurzgefaſte Geſch. der Böh. Seite 345. (4) *Libr. proſcript. fol.* 207. *verſo.*

1477.

Digitized by Google

1477.

König Wladiſlaw reiſte von acht tauſend auserleſenen Kriegsleuten begleitet, nach Wienn, wo er von dem Kaiſer über Böhmen, und die dieſer Krone einverleibte Länder die Lehn empfing, und als Churfürſt beſtättiget wurde, darauf er mit ſeiner Begleitung vegnügt in Böhmen kherte. (1)

(1) *Hayek. Balb. Epit. Beczkow.*

1478.

Im Jahre 1478. in der Oktav von drey Königen wird abermal eine Rathsbeſtellung angetrofen, die ſo lautet:

Sub anno Domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo octavo feria tercia in octava Epiſanie locati ſunt conſules per Generoſum Dominum & Dominum Samuelem de Hadek & Waleczow Succamerarium Regni bohemie qvorum Nomina hec ſunt,

Johannes Vborek	Laurencius Caldariſta
Johannes antiqvus Judex	Jacobus hyrcus
Witus Zieleczko	Johannes wiechet
Johannes pelliſex	Mathias pelliſex
Petrus huneſſ	Laurencius Straka
Wenceslaus arcuſex	Spus Sutor

Judex Georgius vitricus Eccleſie. (1)

Der alte Richter Johann von Skaliczka tritt hier in die Zahl der Rathsverwandten der ſchon in paar Erneuerungen nicht mehr bemeldet worden.

Für dieſes Jahr finde ich abermalen einen Burggra-

Digitized by Google

grafen des königgratzer Kreises in Wilhelm Crussind von Lichtenburg und in Zumburg, welcher der Stadt ein anderen Machtsbrief zu Wege gebracht, Kraft dessen König Wladislaw mittelst Aushändigung zu Prag unter den 21ten May der Stadt einen Jahrmarkt in der Fasten nach Reminiscere durch acht Täge mit allen Rechten, Freyheiten und Gerechtigkeiten derer die Stadt Königgratz sich bey anderen daselbst haltenden Jahrmärkten, so wie am Feste der Geburt Marie zu erfreuen hat, mit der ferneren beygerückten königlichen Gnade, daß besagte Stadt auch eine Mauth an denen Stadtthören zu errichten, und in dem oberwehnten neuen Jahrmark von einem jeglichen in die Stadt kommenden Pferde einen Pragergroschen abzufordern berichtiget seyn solle, verstatret und einbegaumet. Er ist:

Wladislaus Dei gracia Bohemie Rex, Moravie Marchio lucemburg. & Silezie dux ac Lusacie Marchio &c. Ad perpetuam rei memoriam animadvertimus fidelitatem & constantem nobis Assistenciam, qve grate & prompto animo nobis exhibent & exhibere non cessant providi & circumspecti Magister civium consulatus, jurati ac universitas civitatis nostre Grecz Regine super albea fideles nostri dilecti, his allicimur ut eosdem illisqve comodis ornamento & glorie conducunt benigne & liberaliter exornemus civitates, namque beneficencia Regia digna utilitate honestate ad prompcius parendum redduntur Regie Majestati, qvapropter votis humilibus jam dictorum Magistri civium consulatus & communitatis ejusdem civitatis Grecz Regine super Albea gracioſe inclinati &c. Non per errorem aut improvide sed animo deliberato sano procerum & aliorum nostrorum fidelium accedente consilio, ex certa nostra sciencia auctoritate Regia ipsi civitati & eiusdem ci-

Digitized by Google

civibus presentibus & futuris damus concedimus & conferimus, Nundinas seu forum annuum singulis annis tenendum habendum & observandum in qvadragesima feria qvarta post Deminicam Reminiscere cum octo diebus immediate sequentibus. Volumusqve ac decernimus prefatam civitatem Grecz Regine in predicto foro annuo seu Nundinis libere posse integre pleneque uti frui & gaudere omnibus libertatibus commodis prerogativis Privilegiisque & juribus eisdem universis, quibus ipsa civitas in aliis Nundinis quas habet & obtinet in festo Nativitatis glorioßissime Marie Virginis utitur fruitur & gaudet de speciali eciam gracia nostra Regia nominate civitati nostre Grecz Regine & suis incolis pro tempore existentibus eadem auctoritate Regia damus & donamus Theloneum in portis Ejusdem civitatis talitcr videlicet ut ipsius consulatus in jam dictis nundinis ipsis de novo concessis, de quolibet eqvo in civitatem se recipiente unum grossum Pragensem reqvirere, tollere, & levare perpetue libere possit, omniquorumcunque contradiccione procul mota. Mandamus igitur omnibus & singulis subditis fidelibus nostris dilectis cujuscunque status seu condicionis Existant signanter autem Burgravio Districtus Hradecensis & Succamerario nostro aut Regine presentibus & futuris quatenus jam dictam civitatem ejus quoque incolas in premissis nundinis sive foro annuo non molestent non impediant, nec impedire molestareve admittant, qvin pocius eosdem manuteneant protegant & confervent, sup pena Indignacionis nostre Regie nostrorumque successorum, Quam contrafacientes noverint se irremissibiliter incursuros, in qvorum fidem robur & testimonium presentes literas nostras fieri & sigilli nostri Regalis appensione jussimus communiri. Datum Prage die vigesima Prima Mensis Maji Anno Domini Milesimo

Digitized by Google

mo qvadringentesimo septuagesimo octavo, Regni nostri Anno septimo.

(L.S.) Ad Relacionem Dni Wilhelmi Crusina de Lichtenburg & in Cumburg Burgravii Districtus Hradecens. Mgr. Nicolaus de Ledecz Protonotarius Rs. (2)

Hier ist auch die zweyte Urkunde, welche in Ansehung des St. Georgi Kloster Dörfer König Wladislaw dieß Jahr zu Prag in Vorabend Allerheiligen aushändigte:

My Wladislaw z Božie Milosti kral Czesky, Makrabie Morawsky, Luczenburske a Slezske Knižie, a Lužiczky Markrabie. Oznamugem timto listem wssem, žie pržistupil gest před nas Statecžny Matieg Slawa z Lippy wierný nass mily, a vkazal nam List Neygasniegssýho Krale Giržiho Předka nasseho sstiasne pamieti, kteryiežto gemu a diediczuom geho zapsal gest, a zastawil wsy tyto psane, totižto Sobietuchy, tržesowicze, Stržeticze se Dworem poplužným, tudy Probluz wes, a w Dluhodworžich Dwuor popluzni se dwiema Cžlowiekama Geptissek Swato-Giržských w Hradczy nad Labe se wssemi pržislussnostmi gich w puol dwanacztu stu kopach grossich Peniez dobrich stu milosti, aby stoho splaczowan nebil od žadneho do swe žiwnosti, yakož pak ten list ty wiecy ssirže a swietlegi w sobie drži, a zawira, a prosyl gest nas, abychom gemu, a diediczuom geho toho potwrditi, a pržitom gie dalssie milosti apatržiti raczil. My w tom znagicze slussnu przbu tehož Matiege, y take wierne služby kterež nam cžinil, cžini, a cžiniti, neprzestawa, a potom tim lepe aby mohl, a miel nam služiti, s dobrým

brym rozmyſlem, a radu wiernich naſſich mocžy Krakowſku giž pſanemu Matiegowi Diediczuom geho ſwrchu dotczeneho liſtu we wſſech kuſych, czlanczich, a kſauzulech, tak yakoby tuto ſlowo od ſlowa wepſan byl potwrdili gſme, a timto liſtem potwrzugem a gie pržitom zuſtawugem mikoſtiwie tuto dalſſy miloſt temuž Matiegowi, a Diediczuom geho czinicze, a dawagicze, že gim na ſwrch upſanich wſech, a ſbožich, y na gich wſſech pržiſluſſnoſtech pripſali ſme, a timto liſtem pržipiſugem dwie ſtie kop groſſuow ſtirokich Czeſtych dobrich ſtržibrnich Kazu Praſkeho ku prwni Sumie pržirazugem, takowymto obiczegem, kgyžbychom my, neb budauczy Kralowe Czeſſti, nebo ty Oſoby, gimžby ta wyplata ſprawedliwie pržiſluſſeka, chtieli po ſmrti gmenowaneho Matiege od diediczuow, neb buducžych geho ſwrchu pſane wſy a ſbožie s gich pržiſſluſtnomi wypkatiti, tehdy mame gim dati tiechto dwie ſtie kop groſſuow ſtirokich Czeſkich dobrich ſtržibrnich razu Praſkeho prwni Summu ſwrchu dotczenym liſtem Krale Girzžiho na tom zapſanu, a oni wezmucz ty wſſeczky Summy w czele a uplnie magi nam neb tiem, od koho ty Summy pržigmu, giž pſanich wſy, a zbožj poſtupiti a liſt tento ſwrchu dotczenym liſtem nawratiti bez zmatku, y wſſelike odpornoſti. A kdožby tento liſt miel giž pſaneho Matiege, neb diediczuow geho dobru woly, a ſwobodau, chczeme aby tomu pržiſluſſeſo plne prawo wſſech wieczech ſwrchu pſanich. Tomu na ſwiedomy Peczet naſſy Kralowſku kazali ſme pržiewieſiti k tomuto liſtu. Dan w Praze w Sobotu v Wigily wſſech Swatich od Narozenie Syna Božieho tiſyczyho czrirzſteho ſedmdeſateho oſmeho, krakowſtwie naſſeho leta oſmeho.

Ad relationem Dni Samuelis de Hradek & Waleczow Subcamerarii Regni Bohemie.

Auch

Digitized by Google

Auch noch einmal in diesem Jahre erscheinet die Bestellung des Raths wie folget:

In Anno Domini Milesimo qvadringentesimo septuagesimo octavo feria tercia post festum S. Lucie Iustituti sunt Consules per Generosum dominum & dominum Samuelem de Hradek & waleczow Succamerarium Regni bohemie qvorum Nomina hec sunt:

Johannes Vborek	Johannes wiechet
Johannnes antiquus Judex	Johannes beran
Witus Zieleczko	Martinus Syrotek
Johannes Pellifex	Erazmus Sutor
Wenceslaus arcufex	Dussik Sartor
Wellek pellifex	Petrus Kobyla.

Judex petrus mezyrzieczky. (1)

(1) *Libr. proscr. fol.* 210. (2) *Confir. Privil. Carol VI.* (3) *Lib. proscrip. fol.* 212. *verso.*

1479.

Endlich ist auch die langwierige Feindseligkeit, und der Krieg zwischen Mathias und Wladislaw in einer freundlichen Zusammentrettung zu Ollmütz beygeleget, und am Marian Magdalenentage den 22ten Julii der Friede getrofen worden, worauf Böhmen, bis auf einige Aufwicklereyen der utraquistischen Priester, die Ruhe genoß. (1)

(1) Hayek. Lupac. Beczkowski.

1480.

In dem Thurm der heiligen Peterskirche in der prager Vorstadt, welcher samt der Kirche zu Ende

Digitized by Google

May und Anfange Junii 1778. abgebrochen wurde; hingen 4 Klocken, dieſe wurden den 1ten Junii herabgelaſſen und nach Kuklena zu dem neuangelegten Kirchenbau geführet, die gröſte gehöret vermög ihres Guſſes in dieſes Jahr, und hat zur Aufſchrift in Mönchsbuchſtaben. *Ad laudem & gloriam omnipotentis dei. Genitricisque alme. atqve Sanctorum omnium ad honorem. hoc opus fuſum eſt. per Magiſtrum Wenceslaum & Andream proeccas. Petri Civitatis bradec. Anno domini milleſimo* C.C. C.C.LXXX. *octavo menſe maio.*

Die im Jahre 1480. zu **Königgratz** vorgenommene Rathsbeſtellung lautet:

Anno Domini Milleſimo qvadringenteſimo octogeſimo feria tercia poſt feſtum ſancti Nicolai locati ſunt Conſules per Generoſum Dominum & Dominum Samuelem de hradek & waleczow Succumerarium tocius Regni bohemie quorum nomina hec ſunt:

Johannes Vborek	Johannes Wiechet
Johannes antiquus judex	Laurencius Caldariſta
Witus Zieleczko	Georgius vitricus
Johannes Pellifex	Nicolaus molenda
Petrus huneſſ	Mathias Pellifex
Wellek-pellifex	Stefanus Slowak

Judex Magiſter Zacharias (1)

(1) *Libr. proſcr. fol.* 215.

1481.

Nicht weniger erſcheinet eine andere Rathsbeſtellung fürs Jahr 1481. in folgenden:

Anno

Anno Domini Milesimo quadringentesimo octuagesimo primo locati sunt consules per generosum Dominum & Dominum Samuelem de Hradek & Waleczow Succamerarium Regni Bohemie feria quarta ipso die Sancti Authonii qvorum Nomina hec sunt:

Johannes Vborek	Johannes Wiechet
Johañes antiqvus Judex	Martinus Syrotek
Witus Zieleczko	Johannes agnus
Petrus hunesh	Dussik Sartor
Petrus Cantarista	Spiritus Sutor
Welek pellifex	Petrus mezyrzietzky

Judex Magister Zacharias. (1)

Eben dieses gleichbezohene Buch enthaltet die Abschriften von Weihungsbriefen verschiedener Bischöfen für einige Geistlichen, so zu dieser Zeit zu Königgratz angestellt gewesen, und hieraus wissen wir ihre Namen; Der Dechand und Pfarrer zur Heiligen Geistes Kirche hieß Vitus, dessen Geistliche waren der Priester Nicolaus de montibus Cuttuis, oder von Kuttenberg, Andreas de Chrudim, Jacobus de Chundino, Johannes Petri, und Mathias de Blistina oder Dobruschka weil er in Dobruschka ehebevor Pfarrer gewesen;

Und hier kommet auch beyzumerken, daß diese Priester ohngeacht sie unter beederley Gestalt die Religion ausübten, dannoch zu der Zeit noch allemal von den Katholischen Bischöfen eingeweihet worden, weilen sich die Böhmen so unter beyderley Gestalt empfingen nicht von der Kirche absonderten, sondern nach denen Kompakaten der baslischen Kirchen Versammlung, als die wahren und ersten Söhne der katholischen Kirche geachtet und gehalten wurden.

(1) *Lib. proscri. fol.* 218.

Digitized by Google

1482.

Im Jahr 1482. waren nach Ausweis der Raths Erneuerung zu Königgratz folgende Rathsglieder.

In anno Domini Milleſimo qvadringenteſimo octoageſimo ſecundo feria qvarta poſt Annunciacionis Sancte Marie virginis, locati ſunt Conſules per Generoſum Dominum & Dominum Samuelem de Hradek & Waleczow Succamerarium Regni Bohemie, qvorum Nomina hec ſunt:

Johannes Vborek	Duſſik Sartor.
Johannes antiqvus	Wenceslaus Arcuſex
Vitus Zelezko	Petrus Kobyla
Petrus Cantariſta	Johannes Mikus
Johannes pellifex	Wenceslaus Pekelsky
Wellek pellifex	Paulus Sadlo

Judex Magiſter Zacharias. (1)

(1) *Libr. præſcr. fol.* 223.

1483.

Auguſtin Lucian der Sanktuarienſer Biſchof, wurde von Mirandola aus Welſchland durch einige Böhmen in vorigen Jahr herein gelocket, und nicht nur zu Winterberg bey dem Herrn des Orts, ſondern zu Piſek, Tabor, und Lipnicz (wo er Prieſter weihete) freundlich aufgenommen, ihme zu Gefallen verſammleten die Herren, Ritter, und einige Städte am Tage St. Jakobs einen Landtag ohne Vorwiſſen des Königs zu Nimburg, zu welchen er gefordert wurde, und daſelbſt ſich erklärte: daß er von darumen in Böhmen gekommen

Digitized by Google

men wäre, um diejenige zu Pristern zu weihen, welche die christliche Ordnung halten; und dem Volk den Leib und Blut unsers Herrn unter beeden Gestalten vertheilen, und weil dieses denen Böhmen schmeichelte, wurde dieser Mann sehr angenehm, besonders zu Königgratz auf das lebhafteste aufgenommen. Nach einer Zeit seines hierorthigen Aufenthalts und Ausübung der so gestaltigen Glaubenslehre, gieng er 1483. nach Prag, wo er den 18. Oktob. anlangte, mit Herrlichkeit und groser Pracht von der hohen Schule, und Geistlichkeit empfangen, eingeführt, mit einer Wache beeret, und von jenen böhmischen Herren, Rittern, und Städten, die sich sub utraque nannten, zum Bischof angenommen wurde, welches Amt er vollständig ausübte, 1489. am Freytage nach Ambrosi erneuerten die Stände, und die Prager in dem Karolin das Consistorium sub utraque welches sie diesem Augustin anempfahlen, und selben dem M. Wenzl Prediger in Betlem, M Wenzl Taborsky, M. Johann v. Oppoczna und Johann von Wlassim Lehrer der hohen Schul zu Prag, als Räthe beygesellten. Dieser Bischof starb endlich 1493 den 1. Merz, wurde im Teyn bey den St. Lucas Altar begraben, endlich ihme ein kostbarer Leichenstein von Meister Matheus Reysek verfertiget. (1)

Es scheinet, daß die in vorigen Jahr genannte Rathsglieder noch weiters in ihrer Gültigkeit verblieben, weil zwar eine Rathserneuerung vorgegangen, doch bey der Verzeichnung die Namen der Rathsmänner ausgeblieben sind, der laut davon erkläret es so gestaltig:

Anno Domini Millesimo qvadringentesimo tertio* feria tercia post Conductum pasce locati sunt Consules per generosum Dominum & dominum Samuelem de hradek & Waleczow sub Camerariun Regni bohemie qvorum omnium Nomina hec sunt. (2)

Digitized by Google

Mit Anfang des Oktober fing die Peſt in Königgratz und derſelben Gegend an zu wütten. (3)

(1) Hayek, Lupac 28. Febru. 2. April und 18. October. Weleſlaw Beczkow Seite 955. — 968. *Hammerſch. prodr. p.* 27. — 128. (*) iſt *octuageſimo* ausgeblieben. (2) *Libr. proſcr. fol.* 225. (3) *Lupac.* 2. *Octobr.*

1484.

Hier folget auch die Rathsbeſtellung für das Jahr 1484. wie ſie das oft bezohene Buch enthaltet:

Pro Anno domini Milleſimo qvadringenteſimo octoageſimo qvarto feria quinta poſt conductum paſce locati ſunt Conſules per Generoſum dominum & dominum Samuelem de hradek & waleczow ſub camerarium Regni bohemie, quorum Nomina hec ſunt.

Petrus Cantariſta	Petrus mezyrzietczky
Petrus huneſs	Petrus Kobyla
Johannes Mikus	Girzik Krayczy
Johannes wiechet	Martin od Koſtela
Stefanus Slowak	Duchek Sſwecz
Georgius vitricus	Johannes Puſska

Judex laurencius penes molendam (1)

Den 19. Junii dieſes Jahrs an einem Samſtag nach dem Frohnleichnam Feſt oder ſonſt vor Johanni iſt gegen die vierte Stund Nachts, ein ohnvermutete Feuersbrunſt dergeſtalt in dieſer Stadt hervorgebrochen, daß davon die Stadt ſamt denen Vorſtädten gänzlich in die Aſche gelegt worden, nicht nur viele Menſchen, ſondern auch die Glocken bis auf eine, welche auf den Kirchhofe hinge, giengen zu Grund, und man giebt dieſe Ein-

äſche-

Digitized by Google

äscherung einem einheimisch, und gelegten Feuer Schuld, die armen Bürger hatten kaum ein wenig sich für den kommenden Winter zu bewahren, und die Dächer herzustellen angefangen, als abermalen in diesen Jahr, und zwar den 26 December ein feindseelig angelegtes Feuer ihre gesamnte Häuser der Stadt und Vorstadt verzehrte, und Königgratz von Feuer seithero letzten Brand 77. Jahre verschont geblieben war. (2)

(1) *Fol.* 227. (2) *Lupac. Weleslaw.* Seite 335.

1485.

Von denen auf dem Thurn der heiligen Geiste Kirche hangenden Glocken war jene die erste wieder durch das Feuer 1485. hergestelt, welche den Namen Dominikan führet, sie hat diese Aufschrift: **Lera Tisyczteho Cztyrsteho osumdesateho Patiho tento Zwon lyt gest Panu Bohu Ke Czti a Chwále.** (1)

Ich vermuthe das der Namen **Dominican**, entweder zur Deutung einer **Sonntags** oder **Feuerungs-Glocke** (Dominicalis) oder daß sie von dem Erzt gegossen worden, welches aus dem ehemaligen und 1421. mithin vor 64 Jahren zerstöhrten **Dominicaner** Kloster aufbewahrt war, derselben beygelegt worden.

Für dieses Jahr waren nachfolgende Rathsglieder in **Königgratz** wie die Bestättigung lautet:

Sub anno Domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo qvinto, In vigilia ascensionis in Celum Generosus Dominus & dominus Samuel de Hradek & Waleczow Succamerarius Regni Bohemie Juratos infra locatos statuit ad procurandum comune bonum huius urbis quorum Nomina hec sunt.

Pe-

Digitized by Google

Petrus Cantariſta	Duſſik
Petrus huneſs	Wawra Kollarz
Georgius Koſtelnik	Johannes Franus
Stephanus Slovak	Matieg Kozeſſnik
Petrus Kobyla	Wictorin Sſuch
Georgius Sartor	Jan Obred

Judex Syrotek juvenis (2)

Die fortdaurenden Unruhen und Verbitterungen des Volks gegen dem **König**, bewogen ihme einen **Landtag** nach **Kuttenberg** anzuſetzen, und anmit die Quälle ſo in der Schmähung beeder Glaubensgenoſſen geiſtlichen prudelte, zu erſticken, er errichtete daſſelbſt einen **Religionsfrieden** auf 27. Jahr, Kraft dieſen eine **Religion** die andere nicht hindern, und dagegen die erledigte Pfarrämter wieder mit jenen Glaubensgenoſſen beſtellt werden ſollen, welchem der verſtorbene zugethan war, und behielt ſich die Beſtraffung mit der Landesverweiſung gegen jene vor, die ſich ins künftige zu läſtern, und das Volk anfzuhetzen erfrecheten, nebſt deme wurde der König und ſeine Räthe die Strafe jenen beſtimmen, die gegen dieſen Vertrag je und ins künftige handeln. (3)

Am Tage des heiligen **Wenzels** war abermal ein **Landtag** auf den **Prager** Schloß der geſamten Stände des Landes unter Vorſitz des **Königs**, von Seiten der **Königgrätzer** waren abgeſandt **Petr Huneſs**, **Georg Koſtelnik** aus dem Rath, **Johann Mikus**, und **Petr Mezirzitſky** aus denen Gemeineltesten, bey dieſer Gelegenheit wurde ihnen von denen **Prägern** eine Schrift zugeſtellt, die eigentlich einen Auszug zweer Kapitln aus der Landes Ordnung **Kaiſer Karls** den IV. enthält, es ſcheinet daß die **Königgratzer** ſich in Zweifeln bey denen **Prägern** Raths erhollet, und dieſes zum Beſcheid erhalten, ich will den ganzen Text hier anſetzen . . . .

Leta

Digitized by Google

Leta Panie M· CCCC· LXXXV. na den S. Wa=
czlawa geho milost Neyjassniegssy pan a pan wladi=
slaw kral czesky ꝛc. Když gest raczyl držeti Sniem
wsse zemie na hradie Prazskem potom tu mezy gini=
mi wieczmi podana gest czedule panom nassym od
panow prazan na Rathuze kerzi byli wyslani ode pa=
now y odewssie ubec na ten Sgezd a byli su tito Pe=
tr Huness giržik Kostelnik z urzadu a sstarssých dan
Mikus Petr meziržitsky kerži su tento wypis prži=
nesli spraw zemskich a to sie znamenalo pro pamiet
buduczi Jakoz sie slowo od Slowa wypisuge takto.

W prawiech zemskych czisarže Karla tyto Kapituly
gsu napsany w Kapitule LXXV.

Wyhostiti chczeli sie kto za gineho pana to ma vczy=
niti po S. Martinie y od buda urokuow a osadie
wezma odpusstienie bez urnczenie to mnoz vczyniti
pakli by y on potom chtie sie wyhostiti ma swemu panu
winny poplatky vroky zaruczyti nebo na sweho zakapa
skazati a suduow dostati a tak nema zadny geho pan
oprawie braniti lecz by ktery cžlowiek v sweho pana
wladarzem byl a gemu sie snad newyczetl nebo gi=
nak czo powinen byl tehdy geg ma usebe zdrzeti pa=
kli by gemu poczty vczynil a zwin wyssel a on geho
przesto za gineho pana nepropustil tehdy ma zadati
Sudieho dworskeho nebo giných uržednikuow kralo=
wých aby przednim swemu panu dosti uczinil a když=
to vczinie dale sie wyhostiti ma od nieho lecžby gi=
nym Lidem winey byl toho naprzed Sudu swrchu
gmenowateho

Kapitula LXXVI.

W kterem koliwek czasu Sedlak nebo miesstienin we=
zma odpusstienie od sweho pana diediny purkrechtnie
nebo platne muož sie gemu lybi prodati ale ma=
li diedinu swobodnu ta ma wzdy swobodna byti před
geho

geho panem. Tyto Kapituly su proti tiem panuom Keriz bezdieky llydi chtie drzeti a gich ne propusstieti když guž gich osadi. (4)

(1) *Libr. memorab. civit.* (2) *Libr. proscr. fol.* 228. (3) Handschrift der Landtäge. (4) Buch der Verschreibungen am vorlezten Blatt.

1486.

Bey dem Jahr 1486. setzet Hammerschmied (1) unter die königgratzer Burggrafen Niklas dem jüngern von Horžicz in Petzka; Und in eben diesem Jahre erscheinet ein neuer Unterkammerer in Albrechten von Leskowecz welcher den Rath in Königgratz bestellte.

Da der obige Samuel von Hradek und Waleczow erst im Jahre 1488. unter den 28sten Januarii verstorben, so ist ganz klar daß er in dieser Würde bis in sein Ende nicht beharren können, er war sonsten Primator in der Altstadt Prag und begleitete zugleich durch viele Jahre die Unterkammeramtsstelle. (2)

(1) *Hammerschmid pag.* 179. (2) *Lupac. ad diem.* 28. *Januar.* & *Weleslaw.*

1487.

Der königliche Unterkamerer Albrecht von Leskowecz bestellte in diesen und forhergehenden Jahr nachbenannte Rathsglieder für die Stadt Königgratz, wie die Verzeichniß ausweiset:

Millesimus Annus qwadragentesimus octuagesimus sextus & septimus iste qvo Generosus nec non stre-

Digitized by Google

ſtrenuus Miles Dominus Albrecht Succamerarius Regni bohemie locavit ad procurandum Scabinos infra locatos, commune bonum qvorum Nomina hec ſunt:

Petrus Cantariſta	Duſſiko Sartor
Petrus huneſſ	Petrus Mezirzicy
Johannes wiechet	Johannes Puſska
Laurencius Caldariſta	Georgius hoſtirad
Johannes Pellifex	Duchko Sutor
Georgius Sartor	Blazeus Sutor,

Judex Johannes Gener Sirotkonius (1)

(1) *Lib. proſcr. fol.* 232.

1488.

Auch die erſtbenannte Rathsmänner blieben für das Jahr 1488. wie uns die Verzeichniß verſichert, die ſo heiſſet:

Annus M. CCCC LXXXVIII. venit in qvo notantur Conſules preteriti anni locati qvia renovacio Eorum nondum facta eſt. (1)

(1) *fol.* 237.

1489.

Unter den 23ſten April errichtete König Wladiſlaw der II. von Böhmen, mit Kaſimir III. König von Pohlen ſeinen Vater gegen Mathias von Hungarn einem Vertrag, zu welchen nebſt vielen Herrn, Rittern, und Städten die Königgratzer beygetretten und ihr Siegel dem Vertrag beydrucken laſſen. (1)

Mit dieſem Jahre tretten folgen Rathmänner in der Erneuerung auf:

An

Digitized by Google

Anno Domini M° CCCC. LXXXIX. feria ſexta die ſancte Sophie Generoſus Dominus Albrecht de Lleskowecz Succamerarius regni bohemie locavit Conſules ad procurandum commune bonum huius Civitatis qvorum ſignantur hic nomia:

Martinus Syrotek	Georgius hoſtirad
Petrus huneſſ	wenceslaus Pekelsky
Stephanus Slowak	Johannes Puſska
Magiſter Zacharias	Johannes Franus
Mathias pellifex	Dusko Sutor
Welek pellifex	Wictorinus Sſuch

Judex Johannes Syrotkonis (2)

Die Kloſter Jungfrauen welche oben durch den Ziſka und die Taboritten ausgelöſcht, und ihr Kloſter zu St. Georgen verhöret worden, ſuchten abermal bey den durch dem König feſtgeſetzten Religionsfrieden ihre alte Beſitzungen einzunehmen, ſie begnügten ſich mit einem bloſen Haus in der Pragervorſtadt, welches ihnen doch die utraquiſtiſche Bürger verſtatteten, und man findet daß ſie zu dieſer Zeit und um dieſes Jahr ſchon wieder einige Zinſungen einzuheben angefangen, wie wohl dieſes von keiner Dauer geweſen, und man ſelben nicht mehr ein Kloſter zu bauen verſtattete, ſondern ſie die Sadt Königgratz zu verlaſſen bald wieder nöthigte. (3)

(1) Weleſlaw. 23. April. (2) *Lib. proſcr. fol.* 240. (3) *Lib. proſcr.*

1490.

Des Jahrs 1490. waren zu Königgratz nach der geſchehenen Rathsbeſtellung folgende Glieder:

Pro Anno Domini M°CCCC° LXXXX° Generoſus Dominus Albrecht de Leskowecz Succamerarius Regni Bo-

Digitized by Google

Bohemie Ex mandato Sereniſſimi Principis & Domini Domini Wladislai regis bohemie locavit Conſules infra locatus feria ſabato die Sanctorum Philippi & Jacobi, quorum nomina ſequuntur iſta:

Georgius Koſtelnik	Duſſik Sartor
Stephanus Slowak	Martinus ab Eccleſia
Magiſter Zacharias	Philippus
Mathias Pellifex	Matheus paniſex
Petrus Mezyrziczky	LaurenciusStraka
Laurencius Kotlarz	Johannes Turnovvsky

Judex Laurencius. (1.)

Der königliche Unterkamerer Albrecht von Leſkowetz wurde von dem König Wladiſlaw dieſes Jahr nach Königgratz zur Beylegung derer zwiſchen den Bräuern und bräuberechtigten Bürgern in Anſehung der Waizenmalzung, und anderen Zahlungen entſtandenen Strittſache, davon die wiederholte Klagen mit groſſen Geldverſplitterungen bis zu dem König drangen, mit dem königlichen Befehl beordert, daß erſtens die Bräuer ſowohl die itzige als künftige, ihre Weiber und Knechte durchaus kein Waizen zur Malzung für ſich erkaufen, den Waizen weder zum eigenen Gebrauch malzen, noch das Malz jemanden verkaufen ſollen, daß ſie den Waizen nicht überwachſen laſſen, und ſollen das verfertigte Malz gut und tüchtig nach alten Gebrauch wohl verarbeiteter herausgeben; Diejenige Bräuer, welche dermalen einen Vorrath an eigenen Waizen zur Malzung erliegen hätten, dieſer ſolle ſogleich mit aller Sorgfallt ausgeſucht und zum Verkauf gebracht, dargegen das eingelöſte Geld zu des betrefenden Bräuers Nutzen verwendet, folgbar ihme behändiget werden, Item was jene Bauern betrefete, welche ihren Waizen zur Malzung aufſchütten, dieſe ſollen ſelbſt das Malz den Bürgern verkaufen. Nicht minder ſollen die-

diejenige bräuberechtigte Bürger von einer jeden Waizenmalzung dem Bräuer fünf Groschen böhmisch oder zehn Groschen Meßnisch nach dem berechneten Münzfuß abreichen, (2) und über diesen Aufsatz sollen die dermalige und künftige Bräuere nichts zu fordern befugt seyn.

Als dieses der ganzen Gemein vorgetragen wurde, unterzohen sich nicht nur die Bräuer des Königs Ausspruch, sondern setzten sich selbst die Strafe, daß jene, welche darwider handlen wurden, von dem Gewerb abgeworfen werden sollen; Des Königs handschriftliche Erklärung entheilte annoch, daß denjenigen welchem dieser Ausspruch zu hart scheinete, und nicht gefiele, freystünde seine Nahrung und Gewerb anderer Orten zu suchen; Im übrigen sollen die Bräuer bey ihrer Zech, Handwerk, und sonstigen Befreyungen nach hergebrachten alten Gebrauch erhalten, und von dem Stadtrathe geschützt werden, zu dessen ewiger Gedächtniß wurde dieser Vertrag, und königliche Ausmessung mit allseitiger Einstimmung und Bewilligung in der Mutterssprache dem Verschreibungsbuche in aller Gegenwart am Tage Magdalena eingetragen. (3)

Nach Absterben Königs Mathias in Hungarn erwählten die Hungarn unsern Wladislaw zu ihren Könitz, er begab sich in sein neues Reich mit zehen tausend Reutern, und einer zimmlichen Anzahl Fußvolks, welches den Namen der schwarzen Legion führte, und da mußte er sich mit den übrigen Mitwerbern erst herumschlagen, ehe er zu dem ruhigen Besitz gelangen könnte. (4)

(1) *Lib. proscr. fol.* 244. (2) In diesem Jahre galt ein böhmischer oder prager Groschen in Gegenhalt unsers itzigen Münzfußes 6. Kr. und ein Meißnischer 3 Kr. zwey und zwey Drittel Pfennige, es betragete dahero diese Besoldung

unse-

Digitized by Google

40 Kr. unserer Münze, und es scheinet, daß da der meißnische Groschen dannoch über die Helfte mehr gegolten, derselben zwey mit einen böhmischen bloß darum vergleichen worden, um den Vorzug der eigenen Münze geltend, oder das Volk mit genauerer Berechnung nicht irre zu machen. (3) *Libr. proscrips. fol.* 244. wo der ganze Innhalt in der Landessprache enthalten ist. (4) *Hayek. Beczkow. &c.*

1491.

Immittelst wurde der Rath 1491. zu Königgratz wie folget erneuert, und hier wird auch der Albrecht von Leskowecz als Landeshauptmann genennt; es heißet:

Sub anno Domini M° C.C C.C. LXXXX, primo Generosus Dominus Albrecht de Lleskowecz Capitaneus & Subcamerarius regni Bohemie ad regendum commune bonum huius Civitatis locavit consules infra exaratos:

Johannes wiechet	Wenceslaus Pekelsky
Georgius Kostelnik	Petrus Kobyla.
Magister Zacharias	Martinus ab Ecclesia
Laurencius Caldarista	Johannes Franus
Dussiko Sartor	Joannes Sisiska
Welek pellifex	Procopius pellifex

Judex Laurencius (1)

Nachdeme verschiedene Irrungen, Zwispalt und Rechtsstritte zwischen den bauenden Bürgern seithero entstanden, wann nemlich ein oder der andere Burger dessen Haus in besseren Stand setzen, oder aus der Brandstelle aufführen wollte, sich zuweil der Schied oder Gränzmauer zwischen ihme und seinen Nachbarn bediente, so wurde endlich der Rath schlüßig um die Stadt nicht ungebaut zu lassen, die Gemeinde zusam zu rufen, die Sache zur Vermeidung aller Misverständnüsse, Zänkereyen und Rechts-

Digitized by Google

Rechtsſtritte zu überdenken, endlichen ein alt beſtehendes Geſatz hervor zu ſuchen, und ſolches den Bürgern vorleſen zu laſſen, auf welches jedermanns Befriedigung erfolgte, und alſo dieſes Geſatz eine neue Kraft und Belebung erhielte, welches alles am Sonntage nach Marien Himmelfarth 1491. geſchahe. Der laut dieſes Geſatzes iſt dieſer:

Stawieli geden kamenem a kaže ſwemu ſuſedu ſebu ſtawieti muoželi to ſuſed druhy vcžiniti aby vcžinił pakli nemuože, a neb nechcze tehda ma tohoto nechati naſe ſtawieti puol druhe nohy a wtu giſtu ſtienu ten ſuſed nema zadneho tramu wložiti kromie krakſſtayny muoze wložiti aby nato trami wložił kdo tu žed dieſa ten druhemu nema geho krakſſtynow kſaſti wny - pakli nechcze ſnim wložiti krakſſtynow tehda ten ſuſed ma podle toho ſtawenie drzewen ſobie ſtawieti a wzed neklaſti. (2)

(1) *Libr. proſcr. fol.* 246. *verſo.* (2) *Ibidem in fine.*

1492.

Im Jahre 1492. hat des Königs Hofrichter Hr. Hlawacz zu Königgratz den Rath erneuert:

Annorum Salutis Nonageſimo ſecundo ſupra Milleſimum centeſimum qvater dominus hlawacz oſtrichterž domini Regis renovavit prolocacione conſules infra notatos qvorum Nomina ſunt iſta:

Welek pellifex	Martinus ab Eccleſia
Laurencius Caldariſta	Johannes Sſiſska
Petrus Mezyrziczky	Laurencius Straka
Mathias Pellifex.	Wenceslaus Negedly
Johannes Puſska	Johannes wſſechlapsky

Phi-

Digitized by Google

Philippus Mathias pauſidro
Judex Johannes Syrotek juvenis (1)

(1) *Libr. proſcr. fol.* 252.

1493.

Dieſer nemliche Hofrichter hatte auch im Jahre 1493. den Rath erneuert, davon nachfolgendes:

M. CCCC. XCIII. anno Dominus hlawacz Magiſter curie feria II. rogacionum locavit Conſules infra exaratos nominibus ſuis.

Johannes wiechet	Laurencius Straka
Welek pellifex	Johannes Franus
Petrus Mezerziczky	Victorinus Czuch (1)
Johannes Puſska	Matheus pannifex
Johannes Siſska	Procopius pellifex
Georgius Kalwach	Matheus Gitſchinsky

Judex Georgius cedat (2)

(1) Soll Schuh heiß. (2) *Libr. proſcr. fol.* 257.

1494.

Derley Rathsbeſtellung nahm der königl. Unterkammerer in dem Jahre 1494. wieder vor, und waren folgende Glieder im Rathe:

Renovacio Conſulum facta per Generoſum & Strenuum militem dominum Albrecht de Leskowecz Succamerarium Regni Bohemie feria II. die Sancti vitalis quorum Nomina ſunt hec:

Welko pellifex	Laurencius Straka
Duſſiko Sartor	Johannes Franus

Digitized by Google

Magiſter Zacharias Victorinus Sſuch
Johannes Puſska Johannes Turnowsky
Johannes Sſiſska Mathias Kuncz
Johannes Syrotek Johannes Wſſechlapsky
Judex Georgius ceudat (1)

Bey dieſen Jahr kann ich eine Bildnus nicht übergehen, welche vermög der ſtafirten Rahme, auf welcher die Jahrzahl 1898 ausgedruckt iſt, in demſelben Jahr gemahlet ſeyn ſollte, ſie iſt auf Holz von drey Blättern zum zuſammenlegen oder ſperren, friſch und von gutter Zeichnung, in dem Mittlblat die Freundſchaft Chriſti vorſtellend, wobey aber ſehr lächerlich iſt, daß ſo wohl die allerſeligſte Jungfrau ſamt den haltenden Jeſukind, als alle übrige Altväter jeder einen Roſenkranz in Händen halten, und ſcheinbar denſelben betten, dieſes Gemählde war in der Todtenkapelle der St. Pauluskirche, und iſt itzt in die Stadt übertragen, ich glaube nicht, daß dieſes Bild im gedachten Jahre, und von den Königgratzern entworfen worden, es iſt mehr wahrſcheinlich, daß dieſes eben auch ein Kloſterbeute, und nur in dieſem Jahre erneuert ſeye.

Paprocky führet den königgratzer Burggrafen Niklas von Horzicz, und auf Petzka bey dem Geſchlecht derer Trczka von Lippa auf (2) welcher oben beym Jahr 1489. gemeldet worden.

(1) *Lib. proſcript. fol.* 261. (2) Seite 368.

1495.

Auf gleiche Weiſe that dieſer Unterkammerer den Rath 1495. beſtellen.

Renovacionem Conſulum annorum 1495to fecit Generoſus & ſtrenuus miles albrecht de leskowecz Succamerarius & capitaneus regni bohemie feria II. poſt Sophie qvorum nomina ſunt hec.

Duſſi-

Digitized by Google

Duſſiko Sartor	Martinus ab eccleſia
Magiſter Zacharias	Duchko Sutor
Johannes Siſka	Wenceslaus filius Welek
Johannes Syrotek	Sſiſska Scolarum
Johannes Turnowsky	Johannes Kropaczek
Procopius Pelliſex	Wenceslaus pannifex a ſcola.

Judex Obied Sutor. (1)

(1) *Libr. proſcrip, fol.* 267.

1496.

Oben und beſonders beym Jahr 1421. 1466. 1478. und 1489. habe ich derer Kloſterfrauen zu St. Georgen erwehnt, und daſelbſt Herrn Rohn angeführt, bey gegenwärtigen Jahre fordert die Ordnung die Urkunde König Wladiſlaws (die ich aus der Gütte des Wohlehrwürdigen Hrn. Gelas Dobner Ehren-Provinzials der frommen Schulen mit obigen zweyen erhalten) herzuſetzen, in dieſer wird ausdrücklich geſaget, daß die Dörfer Sobieruchy, Strzeſeticze, Trzeſowicze mit einem ackerbahren Hof, Dorf Problus, in Dlauhodwur (1) ein ackerbahrer Hof mit zweyen Unterthanen, von niemand anderen als den Kloſterfrauen zu St. Georgen in Königgratz eingeleſet werden ſollen, wann der Fall ſich ergebete, daß jemals wieder dieſe Kloſterfrauen daſelbſt wohnen ſollten, ſonſten aber nicht, mithin weiſet ſich klar aus, daß der König Wladiſlaw nur das Recht dieſes ehemaligen Kloſters beſtätigen, den Mathes Salawa aber von allen Anfällen hiedurch ſicher ſetzen wollen, und dießfalls lautet die Urkunde:

My Wladiſlaw zbožy Miloſtj Uherſky, Czeſky, Dalmatſky &c. Kraľa Margkrabie Morawſky, Luczemburſke, a Slezſke Kniže, a Kužiczky Margkrabie &c. Oznamugem timto Liſtem woſſem, ze wzneſl geſt na nas

Digitized by Google

Stateczny Mikulass Mladssy Trczka z Lippy, a na Lichmburcze, Haytman Kralowstwy nasseho Czeskeho wierný nass milý, kterak Slowutny Matieg Salawa z Lippy Strycz geho ma a drzy w gistých zapisich Wsy ze gmena tyto: Sobietuchy, Strzezeticze, trzesowicze ze Dworem poplužnim, Problus wes, w Dluhodworžich dwuor poplužnj se dwiema cžlowiekama, kterežto Wsy a dworowe přislussegi k Klassteru Geptissek Swato-Girzských w Hradczy nad Labem, a pržitom prosyl gest nas pokornie swrchu psany Mikulass na mistie a gmenem swrchu dotcženeho Matiege Salawy Stricze sweho, abychom temuž Matiegowy, a Synom geho, kterež nynj ma, niekteru nassy Milost přži tom datj, a wokazati raczili, k kterežto Prozbie pro služby gych obu, ktomu sme se naklonitj milostiwie raczily, a tuto nassy Milost moczy Kralowsku w Czechach giž psanemu Matiegowy Salawowy a Synom geho, kterež ma, vczinily sme, a timto lystem mocznie cžinjme, a dawame, kak aby swrchu dotcženich Wsy, a dworuw sgych Pržislussnostmy od nas, ani od žadneho gineho splaczowani, az do swich ziwnostj krom od tiech Geptissek samich swrchu dotcženeho Klasstera, a to k gich wlastnimu drženj, a tehdaž kdyby w tom Klassteře teež Geptissky skutecžnie byli, a ginacz nicz. A kdožby tento List miel z giž psaneho Matiege Salawy, neb geho Diediczuow dobru woly a swobodu, chczeme aby tomu pržislusselo Prawo wssech wieczy swrchu psanych, Tomu na Swiedomie Peczet nassy Kralowsku rozkazaly sme pržiwiesiti ktomu Listu. Dano w Presspurcze w Stržedu pr. S. Rzehorzy Letha Bozyho tisyczieho, cžtirsteho, dewadesatho ssesteho Kralowstwy nassých Uherskeho ssesteho, a Czeskeho pietmeczietmeho.

Commissio proria
Domini Regis. (2)

Für

Für dieſes Jahr wurden nachfolgende Glieder durch den Unterkammerer zu Räthen beſtellt.

Annorum ſalutis M. CCCC. nonageſimo ſexto locavit conſules infra notatos Generoſus Dominus Albrecht Succamerarius Regni Bohemie ad procurandam rem publicam feria II. poſt Sophie quorum Nomina ſunt hec:

Duſſiko Sartor	Johannes puſska
Johannes wiechet	Duſsko Sutor
Johannes Sſiſs ka ſenior	Johannes Franus
Johannes Syrotek	Laurencius Straka
Procopius pellifex	Senik Serator
Johannes Turnowsky	Zachæus Vborkonis

Judex Johannes Obied. (3)

In dieſem Jahre iſt die Glocke unter den Namen Worel gegoſſen worden, ſie hat folgende Inſchrift: Vergente Anno Jeſu Chriſti ab incarnacione MCCCC. XC VI. qvem Hradecenſes agebant moleſtum ex Corruptione aeris huiaſce hominibus attulit maxime diebus ſub cane comitante inundacione urbis in circuitu diem prata maximè viſa ſunt ſenatores dicte urbis coram ſe vocatis Canalotoribus Andrea dicto Ziaczek & Wenceſlao ſibi comite fuſionem iſtius campane adinvenerant in honorem dei omnipotentis Beate virginis ſuiq; prodecorem. (4) Dieſe Innſchrift giebet klar zu erkennen, daß in ſelben Jahre (obwohl die Geſchichte allgemein für das Land, das Jahr 1495. anſetzet in welchen die Peſt wüttete, und das Gewäſſer die Innwohner beſchädigte) die Stadt Königgratz nicht nur mit der Peſt hart betrofen worden, ſondern daß auch die Waſſerergieſſungen um die Stadt, und alſo an Aeckern und Wieſen, dann auch in den Vorſtadtsgebäuden großen Schaden verurſachten.

Digitized by Google

In diese Zeiten gehöret auch der königgratzer Burggraf Aleſs von Sſnanow Herr zu Arnau, weſſen nur wenige Spuren gefunden habe.

(1) Dlauhy Dwur iſt an Strzeſetiez nächſt gelegen, und heute dem Freyherrn Dobrzenſky nach Chlum und Binowitz mithin zum Guth Redieliſcht gehörig. (2) *origin. apud clariſſ. Dominum Dobner.* (3) *Lib. proſcri. fol.* 273. (4) *Libr. memorabilium.*

1497.

Im Jahre 1497. iſt das in der heiligen Geiſtes Kirche an der Evangelii Seite, ſehr hohe Heiligthumsbehältniß zur Aufbewahrung des allerheiligſten Guttes des Altars errichtet worden; Es iſt von Sandſtein in der Geſtalt eines alt gothiſchen Thurms mit Zinnen, auf den Gipfel iſt ein Zettel mit der Innſchrift 1497. über den Heiligthumsbehältniß ſtehen die heiligen Apoſteln Peter und Paul und ſelbſt das Behältniß iſt mit zierlich und vergolten Gegütter beſchloſſen; darauf mit beſonderen Fleiß die Verſe: Ecce panis angelorum factus cibus viatorum &c. aus ſtahlenen Buchſtaben in Mönichsſchrift zierlich angebracht ſind, alles dieſes ruhet auf einen gedrehten Saulenfuß, ich vermuthe daß es viel älter, und nur im bemeldten Jahre erneuert worden ſeye.

Für dieſes Jahr waren nachfolgende Rathsmänner im Königgratz.

Salutiferi virginalis partus MCCCC. nonageſimo ſeptimo Generoſus ac ſtrenuus Dominus Albrecht Succamerarius Regni bohemie renovavit ad regendam rempublicam perſonas ſubſcriptas feria V. poſt Georgii qvorum Nomina cum ſuis titulis ſubſeqvuntur:

Prior

Digitized by Google

Prior Duſſiko Sartor	Victorinus Czuch
Petrus mezirziczky	Duchko Sutor
Procopius pellifex	Wenceslaus Pekelsky
Johannes Turnowsky	Johannes Kropaczek
Laurencius Straka	Duchko de dobruſska
Mathæus Gitrasky	Bartoſſek

Judex Wenceslaus Negedli, (1)

Hier wird der Primus, oder Primas das iſt der erſte aus dem Rathe der heute unter den Namen Primator bekannt iſt, und die ſtädtiſche Wirthſchaftsangelegenheiten zu beſorgen hat, das erſtemal unter dem Titul Prior bekannt.

Als der König wieder in Prag gleichſam in Triumph anlangte, tratt am Montage vor des heiligen Prokopifeſt für ſeine Majeſtät der Rath, und ganze Gemein der Stadt Piſek mit der demüthigen Beſchwerde, daß die daſelbſtige Fleiſchhacker zum Nachtheil aller hergebrachten Gebräuche, Gewohnheiten und Rechte dieſer Stadt einen Begnädigungsbrief von Sr. Majeſtät erhalten hätten, der ſie in die nemliche Vorrechte der prager Fleiſchhacker verſetze; der König vernichtete nicht nur dieſen Machtsbrief, ſondern machte ein Geſatz, daß ſich kein Handwerk aller Landſtädte mit alleiniger Ausnahm der Stadt Prag unterfangen ſolle ein Befreyungsbrief anzubegehren, und ſolle weder von dem König noch ſeinen Nachfolgern derley ertheilet werden, dahingegen ſollen alle die, welche etwann durch Unvorſichtigkeit ausgehändiget worden, von nun an als null- nichtig- und kraftloß angeſehen werden, und wollten der König alle Städte bey ihren Recht und Gewohnheit erhalten wiſſen, mithin ſolle das Recht förderiſt bey den Unterkammerer, den Hofrichter und alsdann den Rathsgliedern verbleiben die Handwerke nach ihrer Pflicht, alten Recht und Gewohnheiten in Ordnung zu halten. (2)

Dieses Gesatz beobachteten die Königgratzer ohnverbrüchlich, wenigstens so lange, als es der Gemein in frischen Andenken schwebte.

(1) *Libr. prescripts. fol.* 276. (2) *Lib. prescr. in fine.*

1498.

Auf gleiche Art erneuerte der Hofrichter Herr Hlawacz im Jahre 1498. anstatt des königlichen Unterkammerers die Rathsglieder allhier, davon uns nachfolgender Laut versichert;

Vertente anno Iheſu M.CCCC. nonageſimo octavo Dominus Hlawacz in loco Domini Succamerarii locavit Conſules hos ad regendum bonum Comunitatis hujus gvorum nomina ſunt iſta

Victorinus Sſuch	Johannes puſka
Laurencius Straka	Johannes Franus
Johannes Turnowsky	Johannes Kropaczek
Johannes Syrotek	Zacaus
Mathias Pellifex	Johannes Karaſek
Dominicus Woyslaw	Wenceslaus pannifex

Judex Wenceslaus Negedli. (1)

In selbiger Zeit entstund zwischen dem Adel und den königlichen Städten vieler Zwispalt, wegen des Bräurechts, dann die Städte hatten von alten Zeiten her das Vorrecht allein Bier zu bräuen, und itzo maßten sich die Herren und Ritter dessen an, diesen Eingriff in die bürgerliche Nahrung widersetzten sich die Städte auf das heftigste, und da der Landesstadthalter den Stritt nicht beylegen konnte, so wurde der König abermalen in das Land berufen; Immittelst war dieser Stritt der Stadt Königgratz eben so anstößig, als die nach der Hand beschehene Ohnentscheidung des Königs, derselben von nachthei-

Digitized by Google

theiligen Folgen, da hier die zahlreiche Bierverbäuung von fünferley Gattungen, und derselben Verführung in weit entlegene Ortschaften das Wohl der Stadt beförderte, und die Bürgere in blühenden Stand erhielte. (2)

(1) *Libr. procri. fol.* 280. (2) *Libr. Memorab.*

1499.

Im Jahre 1499. war allhier folgende Rathsbestellung:

Victoriosissimi Principis Jhesu Christi Anni M. CCCC. nonagesimi noni Consules infra exarati locati sunt ad regendam rempublicam hujus orbis quorum nomina hic intitulantur.

Victorinus Sluch	Johannes puska
Johannes wiechet	Dusko Sutor
Johannes Sirotek	Jenik Serator
Laurencius Straka	Barthossek
Johanes Turnowsky	Johannes Sanck
Woyslaw	Wenceslaus medici

Judex Wenceslaus Negedly. (1)

(1) *Lib. proscrip. fol.* 285.

1500.

Im Jahre 1500. werden folgende Rathsglieder in Königgratz angetrofen:

Supremi opificis anni M. quingentesimi notantur proscripciones personarum sub Consulibus his qui hoc Anno locati sunt, quorum Nomina hic intitulantur

Vi-

Digitized by Google

Victorinus Schuch	Petrus huneſs
Petrus Mezerziczky	Laurencius Straka
Johannes Puſska	Wagslaw
Zacharias	Johannes Frans
Bartoſſek	Wenceslaus panniſex
Nicolaus Sudlice	Johannes Zehrowsky

Judex Wenceslaus Negedly. (t)

(t) *Libr. proſcr. fol. 290. verſo.*

1501.

Im nachfolgendem Jahre waren nachgeſetzte Rathsglieder im Königgrätz:

Milleſimo qvingenteſimo primo Anno notantur & ſignantur in hoc libro proſcriptiones perſonarum iſtis Conſulibus qvi hoc anno ſunt locati ad regendum comune bonum huius urbis.

Wogslaw de Skaliczka	Johannes Kropaczek
Petrus huneff	Duchko Sutor
Victorinus Sſuch	Jenik Serator
Laurencius Straka	Barthoſſek
Zacharias	Wenceslaus medici
Johannes Wiechet	Georgius mla

Judex Johannes puſska. (1)

Bey dieſen Jahr finde ich in oft bemeldten Buche der Beſchreibungen eine Abſchrift des Handfeſt, ſo von der Kaiſerinn Sophia im Jahre 1402. ausgehändiget worden, und weſſen ich oben gedacht habe, weilen aber ſo wohl dieſes Inſtrument, als deſſen Beſtättigung mittelſt eines Raths Vidimus begleitet iſt, ſo will der Ordnung und Erinnerugs wegen dieſe Schrift des Vidimus auch

auch hier nicht übergehen, sondern derselben Laut in der Folge aufzeichnen:

My Purgmistr a Radda leta tohoto Przedessleho oznamugen pro buduczi pamiet na miestkuom nassym Potomnim Purgmistrum consseluom y wssie obcy nassie kterak sme wideli slissali wruku nassich drzali, y w moczy Swe gmeli list hamfestug pod maiestatem przywiessenim niekdi oswiczenie kniezny Panie Zoffky Kralowny Czeske panie nasse milostiwie Czely Gisty nepohnuty ani Kterak zwatczeni na peczeti mi na niczem a ten List dan gest w mocz nynie waczlawa rzeczeneho Sele Spolu Susedu nasseho kteryž ten Mlyn w Swiaržich drži kterižto majestat gegie milost Kralowie Czeska raczila byla dati niekdy poczziwemu Kniezy prokopowi tehdy Fararzy osady Ducha Swateho na tan mlyn kterak a na kery zpusob spowoleni gegie milosti tyz kniez prokop a pokud a wagsse w sobie zawiera ten list prodag plat na tom mlynie y rzeku druhy take list a potwrzenie rzadu duchowniho widielisme pod peczeti arczibiskussstwa prazskeho tehdy knieze ogiercze zprawczy oltarzi Ste Dorothi w Kostele prazskem oprawczy kniezy w dochowestwe kteržito listowe sami w sobie zniegie w tuto slowa (2) auf welches obiges Instrument folget:

(1) *Libr. proscr. fol.* 292. (2) *Libr. citat. fol.* 298.

1502.

Im Jahre 1502. waren diese Rathsglieder allhier:

Anno M. qvingentesimo secundo persone iste sunt ad regendum commune bonum huius urbis sub qvibus proscriptiones in hoc libro Exarabantur Nomina horum cum Cognominibus notantur:

D o

Dominus Wogslaw	Johannes Kropaczek
Petrus hunesʃ	Johannes franus
Laurencius Straka	Johannes Turnowsky
Izaias	Johannes Sſadik
Johannes puſska	Johannes Mutenſis
Procop pellifex	Wenceslaus Medici

Judex Johannes Obied. (1)

Wegen oberwehnten Bräuſtritt welcher immer heftiger ſich verbreitete, und großen Zwitracht erweckte, geſchahe den 11. November dies Jahr eine Zuſammenkunft der Stände zu Prag auf den Schloß, der Stritt wegen den Bräurecht, war zwiſchen den Herren und Ritterſtand, dann denen Städten ſehr heftig; Die Städte wollten endlich das Bierbräuen denen von höheren Stand auch zugeſtehen, doch wurde die Bedingniß geſetzt, daß weilen ihnen ihre Nahrung, welche bürgerlich, und nicht herrſchaftlich wäre, benommen würde, ſie hinführo keine Landtäge mehr beſuchen, noch denen Landrechten unterworfen ſeyn wollten, mit dieſen war aber nichts geändert, der höhere Stand beharrete auf dem Ausſpruch des Königs, und wollte dabey erhalten ſeyn, und der letzte Spruch wurde auf eine andere Zeit verſchoben. (2)

Allein die Städte (um deren Haupt geſpielet wurde) wollten ſich mit dem König nicht zu frieden ſtellen, ſie beſchuldigten ihme einer öfentlichen Partheylichkeit für dem Adel, und alle (Kuttenberg ausgenommen) ſchloſſen einen Bund wider den Adel, ſich gemeinſchaftlich gegen denſelben zu vertheidigen, der Adel ſaumte ſeiner Seits auch nicht an der Verbindung gegen die Städte; Königgratz that ſich vorzüglich zum Krieg rüſten, aller Orten wurden die Mauern an denen Städten gebeſſert, die Gräben erweitert, Pulver und Gewöhr angeſchaft, ſo daß die Sache ein recht fürchterliches Anſehen ge-

Digitized by Google

gewann, als ob die Ziskischen Zeiten wieder aufkeimeten; In dieser zunehmenden Erbitterung fielen die Städte die Landgütter des Adels an, verwüsteten sie, und jene saumeten nicht sich vortheilhaft zu vertheidigen, alles stund nun in Waffen, welches die Strassen überall unsicher machte, und viel Blut vergiessen nach sich zog; Endlich tratt Peter von Rosenberg, Ladislaw von Sternberg, Albrecht von Kollowrat, Berthold von Podiebrad, Fürst zu Münsterberg, und Petr Holiczky von Sternberg ins Mittl, und stifteten einen Frieden, der aber ohne Dauer gewesen. (3)

(1) *Libr. proscr. fol.* 300. (2) *M. S* der Landtäge bey mir. (3) Hayek, Balb. Beczkow, Seite 973. & 976. *Lib. memor.*

1503.

Für dieses Jahr geschahe die Rathsbestellung durch oft gemeldten Unterkammerer Leskowecz und dem dies Jahr erscheinenden Hofrichter Sigmund Chmeliczky folgender massen:

Pro Anno M. quingentesimo tercio locati sunt ad Rempublicam urbis nostre per Strenuum Militem Albrecht de Leskowez Succamerarium Regni Bohemie & per Dominum Sigismundum Chmeliczky noviter locatum hofrichterz persone iste.

Woyslaw	Jenik Serator
Isaias Vborkonis	Johannes Fratus
Petrus Mezerziczky	Joannes Karasek
Johannes Turnovsky	Bartossek
Joannes Puska	Mathæus pannifex
Joannes mutensis	Georgius artopipator

Judex huius anni Johannes Kropaczek. (1)

Der

Der Hof in Plotischt dessen oben gedacht, und welcher über so viele Umsätzungen dem Spital der heiligen Anna eigen gemacht, auch hierwegen Machtsbriefe ausgehändiget worden, wurde dieses Jahr wegen übler Wirthschaftsgebahrung des Spital-Vorstehers, und weilen er den Hof ganz vernachläßiget, mit Vorschützung eines besseren Aufkommens des Spitals von dem Magistrat unter dem Bürgermeister Mathäus Sukenik veräußert, und einem gewissen Dawid und dessen Sohn eigenthümlich überlassen, die Verschreibung beruft sich auf die Gedächtnußbücher, und ist in dem bezohenen Verschreibungsbuch (2) zu finden.

Auf gleiche Art hat das Spital dies heiligen Antoni seines in Wiekosi liegenden Hofes verlustiget werden müssen, und es ist nicht unschwer zu erachten, daß die eingehende Gelder auf Kriegs Unkösten (welche das Bräurecht ausgebrittet) verwendet worden, das Bedenken ist ganz klar, daß zweyen Spitälern im einen Zeitpunkt so gutte Nutzungen entzohen worden, wie ich solches aus einer anderen Urkunde erweitern könnte; Die für diesen Hof ausgestellte Verschreibung ist unter dem Bürgermeister Johann Franus geschehen, und gleichmäßig in erwehnten Buch (3) enthalten.

In dieser Zeit war der Herr Wenzl Cziecz Burggraf des königgratzer Kreises, und zugleich Hof-Marschall des Königs, dieser kaufte unter den 26. Oktober selbes Jahrs paar Häuser auf dem königgratzer Schloß von dem jungen Wlassek Petrowsky, welche der Herr Petrowsky von seinen Eltern ererbet, und verband sich hievon gleich anderen Bürgern, so wohl die ausfallende Beysteuer, oder aber die Schooßgelder in des Königs-Kammer zu entrichten. (4)

(1) *Libr. prof. fol.* 303. *verso.* (2) *Lib. prescr. fol.* 304. (3) *Loc. cit. fol.* 306. (4) *Lib. prosc. fol.* 308.

1504

Digitized by Google

1504.

Da man diese Zeit sich in Bayern wegen der Erbfolge ein Krieg zwischen Herzog Ruprecht und Albrecht angesponnen, Kaiser Maximilian diesen, und die böhmischen Herren jenen unterstützten, auch zu dem Ende aller Orten in Böhmen Völker warben, so mag es daher kommen, warum man zu Königgratz das Himmels Gestirn widrig befürchtete, und die nachfolgende Rathsverzeichnung so kläglich einleitete, da in keiner Urkunde etwas bedrohendes für diese Stadt zu finden, wie sie heiset.

Quamquam ex infausto aſpectu celeſtium anguſte mileſimus quingenteſimus quartus venit nobis utinam felix in quo ſecundum ordinem hi proſcripcionem intabulabunt, ipſo anno Nomina cum Cognominibus notificantur Conſulum.

Primator Wogslaw	Barthoſſek
Johannes Wiechet	Johannes Franus
Johannes Turnowsky	Wenceslaus pannifex
Procopius pellifex	Wenceslaus medici
Johannes Puſska	Wenceslaus Czech
Johannes Mikeſs	Martinus pixa

Judex Zacharias Uborkonis. (1)

In dieſen Jahr erhielten die Böhmen abermal einen Biſchof nach ihrer utraquiſtiſchen Meinung aus Welſchland, dieſer war Philip de nova villa bevor Sydonienſer und Mantuaner Biſchof, welcher dem 28. May mit allgemeinen Frohloken der Utraquiſten zu Prag anlangte, nicht nur zu Prag, ſondern auch zu Königgratz Prieſter ordnete, und die Glaubensmeinung der Utraquiſten aller Orten ausübte, bis er über ein Jahr aus Mißvergnügen von Prag entwich, zu Sobie-

Digitized by Google

ßlau aufgefangen worden seyn soll, doch zu Kuttenberg verstarb, und in der St. Barbara Kirche beerdiget wurde. (2)

(1) *Libr. proscr. fol.* 310. *verso.* (2) *Weleslaw. Beczkow.* Seite 979. *Liber memorab. Reg. brad.*

1505.

Im Jahr 1505. hat der Königliche Hofrichter Niklas der Launer (weil Laun sein Geburtsort gewesen) eigentlich aber Swieteczky von Czernczicz Ritterstandes statt des königlichen Unterkammerers allhier die Rathserneuerung am Tage des heiligen Vitalis vorgenommen, wie sie zu lesen ist:

Here ihesu cristi incarnati M. quingentesimi quinti Generosus & Strenuus miles hoffrichtarz dictus Nicolaus Lunensis in loco domini Succammerarii locavit consules hos ad Rempublicam huius urbis dirigendam quorum nomina cum cognominibus hec sunt, qui sunt locati & renovati feria II. rogacionum in die Vitalis Sancti.

Hospes Petrus mezirziczky	Johannes Karasek
Johannes Wicchet	Jenik Serator
Johannes Turnowsky	Johannes Kropaczek
Procopius pellifex	Wenceslaus Czech
Johannes Puſska	Mathias Gitschinsky
Johannes mutensis	Matheus dictus Konwarz

Judex ipso anno Wenceslaus Negedly. (1)

In diesem Jahr wurde eine derer auf den St. Johannesberg hangenden Glocken, und zwar die kleineste mit dieser Innschrift gegossen § tento § Zwon § hlit § nakladem § Slowutneho § Girzika § Rychtarzika § A. M. D. V. darunter ist der Heilige Georg.

(1) *Libr. proscr. fol.* 314.

1506

Digitized by Google

1506.

Desgleichen bestellte dieser Hofrichter im Jahre 1506. in der Nachfolge die Rathsglieder:

Anno Domini M. 506. Vir generosus Hoffrichtarz Dominus Nicolaus Lunensis vicem tenens domini Succamerarii senatores elegit hos ad presidendum feria II. ante Sophie, quorum nomina hic intabulantur:

Johannes wiechet	LaurenciusStraka
Petrus Mezyrziczky	Wenceslaus pannifex
Johannes Caraſek	Georgius artopipator
Wenceslaus Czech	Martinus pixa
Magiſter Matheus Konwarz	Johannes Slowak
Johannes Mutenſis	Daniel Konopie

Judex Venceslaus Negedly (1)

Fünf Täge nach Jakobi dieses Jahres ofenbahrte dem versamleten Rath Peter Huneß, ein Sohn des Peter Huneß, der das letztemal oben 1502. unter den Rathsgliedern verzeichnet stehet, in Gegenwart Herren Aleß von Ryſenburg, daß dessen verstorbener Vater im letzten Willen dem Spital zwey Wiesen vermachet hätte, da er nun dem letzten Willen seines Vaters genug zu thun bereit stunde, so machte er die Ausmessung mit einer Wiesen für das Spital der heiligen Anna, und mit der anderen für jenes des heiligen Antonii, womit die davon eingehende Nutzungen jedesmal zum besten der Bedürftigen dieser Spitäler verwendet, die Wiesen aber auf keinerley Art, und zu keiner Zeit von den Spitälern verkauft oder veräußert werden. (2)

Dieses Jahr wurde auf Unkosten einiger prager Bürger, als des Primators Johann Hlawsa, Wenzel

Digitized by Google

zel Sowa, und Buryan Lazar eine böhmische Bibel zu Venedig durch Peter Lichtenstein aufgelegt, bey derselben Druck ware Johann Heinrich von Saatz und Thomas Molek von Königgratz als Correktoren zugegen, die Bibel wurde alsdann den 5ten December ausgedrückt. (3)

(1) *Libr. proscr. fol.* 320. *pag.* 2da. (2) *Libr. proscr. fol* 221. *verso.* (3) *Weleslaw. Hammersch. p.* 568.

1507.

Die Rathsbestellung für dieses Jahr ist diese:

Anno Salutis V C VII°.

Feria IIII. post solennia Spiritus Sancti generosus illustrisque Miles Dominus Nicolaus lunensis de Czerniczicz Hoffrichterz Regni bohemie vicem gerens Domini Succamerarii authoritate regia locavit Consules infra scriptos qvi sunt testes fere omnium hoc in anno subactorum

Johannes Wicchet primas	Martinus pixa
Johannes Karasek	Johannes Slowak
Wenceslaus Czeh	Matheus Giczinsky
Magister Matheus	Johannes Turnowsky
Procopius pellifex	Genik Serator
Johannes Muthensis	Georgius mls antiqvus(1)

(1) *Lib. proscr. fol.* 327. *verso.*

1508.

Im Jahre 1508. geschahe keine Rathserneuerung, sondern die erst benannte blieben in ihrer Ordnung.

Anno

Digitized by Google

Anno MDVIII.

Sedet idem Conſulatus qui anno precedenti ſine renovacione. (1)

Auch in dieſem Jahre wurde für die St. Peterskirche eine Glocke mit dieſer Inſchrift gegoſſen, und auf daſigen Thurm gehanget.

Anno domini M° C.C.C.C.C. VIII. hec campana fuſa eſt ad laudem dei omnipotentis & beatiſſimeMarie ſemper Virginis per andream nominatum Zaczek de hradec regine. Super albea.

(1) *Lib. proſcrip. fol. 332. verſo.*

1509.

In dieſem Jahre wurde die Glocke unter dem Namen Auguſtinus mit folgender Inſchrift gegoſſen und auf dem heiligen Geiſtes Thurn aufgehenkt.

Anno M. CCCCC. VIIII. ad gloriam & laudem opus hoc inſigne pernobileque fuſum & conflatum eſt impenſis ad honorem magnificentiamque cunctipotentis Dei genitricis verbi Dei Virginis alme atque Sanctorum omnium proto Conſule Johane Wiechet Vitrico Johanne dicto Karaſek alma dominorum Magiſtrorum conſulum tociusque famoſe Comunitatis Hradecenſis per me Andream dictum Ziak. (1)

Den 11ten Merz wurde der junge Prinz Ludwig Wladiſlaws Söhnlein in ſehr zarter Jugend in der Schloßkirche gekrönt, die Krone hielten dieſem Kinde über den Haupt Herr Peter von Roſenberg und Herr von Rozmital. (2)

Digitized by Google

Endlich erscheinet auch für dieses Jahr ein neuer **Unterkammerer Burian Trczka von Lippa**, welcher den fünften Tage nach Staniſlai zu **Königgratz** den Rath erneuerte.

Anno M. V C. IX.

Feria V. poſt divi Stanislai Generoſus Strennus atqve miles dominus Burianus Trczka de Lippa Succamerarius Regni Boemie auctoritate regia renovavit officium Conſulatus, & conſulum Nomina hec ſunt, qui teſtes erunt omnium iſto anno ſubſcriptorum, primas civitatis.

Johannes Wiechet •	Joannes Genik
Magiſter Matheus Konvvarz	Martinus pixa
Wenceslaus Negedly	Matheus panniſex
Georgius Mls	Andreas Carniſex
Johannes Slowak	Gregorius Magnus
Georgius Kalvvach	Geſſek Duſſikonis

Judex Johannes pero. (3)

Für derley Rathsbeſtellung hatte der königliche **Unterkammerer** an denen ihm gewöhnlichen Rechten bezohen . . . . . XX. Schock
Am Sporngeld . . . . . X. ″ ″
der Hofrichter . . . . . VI. ″ ″
Notarius der königlichen **Kamer** oder **Unterkammereramts** Schreiber . . . . . 2 Schock
und nebſt dieſen wurde die Verzehrung und ſonſt aufgelofene Unkoſten in den Gaſthäuſern entrichtet. (4)

Zu dem **Landtage** in **Prag**, welcher ſowohl in Anſehung der Kopfſteuer für dem neugekrönten König Ludwig von Kopf pr 2 Groſchen, als auch wegen Ausleſung der königlichen Schlöſſer ſo in derer von **Kutenſtein** Handen waren, abgehalten wurde, ſind von Seiten

Digitized by Google

Seiten der Stadt Königgratz abgesandt gewesen Wenzel Negedly, Georg Magnus, und Mathäus Gitschinsky, die eingegangene Kopfsteuer aber haben dem König abgeführet Wenzel Negedly, Rzehak und Gregor Magnus. (5)

Den Mittwoch nach Martini hat die Stadt abermal ein trauriges Schicksaal durch eine entstandene Feuersbrunnst erlitten, indeme die Magd des Bakkalar Karasek (welche etwas suchte) mit dem Lichte so unvorsichtig umgegangen war, daß von diesem Lichte ein nahe gelegenes Werk Feuer fieng, davon das Feuer um 1. Uhr Abends ausbrach, und hinter der heiligen Geistes Kirche 22. Häuser, das Pfarr- und Schulhaus, einen Kirchenthurn samt Glocken verzehrte, und in die Aschen legte. Beczkowsky sagt gar von 32. Häusern die durch dieses Feuer zu Grund gegangen seyn sollen. (6)

Zu Ende November giengen Georg Kalwach, Wenzel Negedly, Wenzel Czech, und Mathias Giczinsky als abgeordnete zu einen Landtag nach Prag. (7)

Johann Wiechet, welcher in diesem 1509. Jahre Primator war, kann unter die Gelehrten gezählt werden, er war artium Baccalaurens, wird Vir ætate, opere, atque Industria præstantissimus, und sonsten in der Handschrift sehr gepriesen, dessen Vernunft, Einsicht, und Gelehrsamkeit vielen Nutzen und wichtige Dinge der Stadt verschafte. (8)

(1) *Libr. memorab.* (2) Lupac und andere. (3) *Lib. proscr. fol.* 337. & *manual. Consulum.* (4) *Manu. cons.* (5) *Libr. percept. & distrib.* (6) *Weleslaw.* Seite 573. Beczkow Seite 989. (7) *Libr. percipt. & distrib.* (8) *Ibidem.*

Digitized by Google

1510.

Am Donnerstage nach Paulibekehrung des 1510 Jahres war die Belehnung des Herzog von Sachsen, Marggrafen zu Meißen und bald darauf am ersten Montage in der Fasten ein Landtag zu Buttenberg, zu diesem wurden von Seiten der Stadt Königgratz bevollmächtiget Magister Mathes Konwarz, Wenzel Negedly, Gregor Magnus, der auch Notarius war, diese überführten die Gelder an den König in zwanzig hundert Schocken meißnisch. VII. Schock auf jeden Fußgänger gerechnet, welche sie vermög der ihnen gemachten Anlage (anstatt der 300. Söldner zur Bestürmung der Schlösser, so die Buttensteine inne hatten) gestellen sollten, abführten, dann so lautet die Verzeichniß Domino Regi ex impoſicione ſua & dominorum in nos penes alias Civitates loco trecentorum Stipendioriorum quos debuimus mittere ad expugnanda caſtra dominiorum Cutſſteyn pro quolibet pedeſtre VII. ſſx. myſſl. computando venit Summa XVIIIII. C. ſſx. myſſl. (1)

Den Samstag Petri und Pauli bestellte der kurz gedachte Unterkammerer folgende Rathsglieder:

Anno M V C X.

Sabbato beatorum petri & Pauli Apoſtolorum generoſus & ſtrenuus miles Dominus Burianus Trczka de Lippa Succamerarius regni boemie Regia & officii ſui authoritate conſtituit ſenatores infra ſcriptos.

Laurencius Negedly	Laurencius Straka
Geniko Serator	Johannes Kropaczek
Georgius mls	Geſsko Duſſikonis
Gregorgius magnus	Daniel Konopie
Batholomeus	Martinus de hyvvel
Wenceslaus Czech	Martinus de domo Czucho. (Czuchonis)

Judex Andreas Carnifex (2)

Nun

Digitized by Google

Nun fingen die Bürger an ihre abgebrandte Häuser wieder zu bauen, und so war auch der eine Thurn hergestellt, die erste Glocke, welche wieder daselbst aufgehängt worden, ist jene, die den Namen Noweez führet, sie wurde von den geschmolzenen Erzte mit folgender Innschrift dieses Jahr gegossen.

Anno nati filii dei M. CCCCC. decimo hoc opus conflatum est pernobile atque omnium Sanctorum per Andream dictum ziaczek civem hujus vrbis famosissime completum est atque perfectum mense octobris. (3)

(1) Handschrift der Landtäge. *item libr. percept. & distr.* (2) *Libr. proscr. fol. 341. verso.* (3) *Libr. memorab.*

1511.

Genik Serator (Schlosser) Wenzel Böhm, Mathes Cantarista, und Johann Pero, waren die Abgesandten von der Stadt zu der Zusammentrettung in Prag, welche des 1511. Jahrs in May dahin abreisten. (1)

Der Unterkammerer machte in diesem Jahre folgende Rathserneuerung.

Anno M° CCCCC. XI.

Feria V. post Joannis & pauli martirum consules jurati subscripti a Generoso & strenuo milite Domino Buriano Trczka de Lipnicz Regni boemie Succamerario ordinati quorum nomina cum cognominibus hec sunt.

Wenceslaus Negedly	Jesko pannifex
Genko Serator	Martinus pixa

Digitized by Google

Georgius mls	Johannes Slowak
Magiſter Matheus	Laurencius Strnad
Gregorius Magnus	Joannes peero
Wenceslaus Boemus	Nicolaus Chauſtniczky

Judex eodem anno Thomas magnus, (2)

Im November dieſes Jahrs ſandten die Königgrätzer zu der geiſtlichen Kirchenverſammlung, welche wegen Glaubensſachen abgehalten werden ſollte, aus ihren Mittel den Genik Serator, Magiſter Mathæus, aus den Gemeindälteſten Johann Karaſek und Notarium Gregorium nach Prag an das erzbiſchöfliche Conſiſtorium ſub utraque, ſie bekamen zur Wegzehrung 9. Schock 22. Gr. nebſt einigen Wildpreth zur Verehrung des Adminiſtrators und der Geiſtlichkeit auf dem Weg, dann zahlten ſie den Fuhrmann für das Fuhrlohn mit 1 Schock Groſchen. (3)

(1) *Libr. percept. & diſtrib.* (2) *Libr. proſcr. fol* 347 *verſo.* (3) *Libr. percept. & diſtrib.*

1512.

Unter dieſer Zeit war Herr Wilhelm von Czernin Burggraf des Königgrätzer Kreiſes nach dem Peſſina, und Beczkowſky, nach Hammerſchmied aber hieße es Bohunek Czernin, welcher mit andren Herren des Königreich Böhmen, und Marggrafthums Mähren zu Glatz der Zuſammentrettung beygewohnet hat, bey welcher beſchloſſen worden, den edlen Herren, welche ſich nun auf das Rauben, und Plündern verlegten, Einhalt zu thun, ich fande dieſen Czernin in dem Einnahm- und Ausgasbuche ſchon 1510 als Burggrafen des königgrätzer Kreiſes. (1)

In eben dieſem Jahre wurde die erledigte Pfarre beym

beym heiligen Geiste einen gewisen Priester Paul (welcher ehedem in Bezemitz Pfarrer gewesen) ertheilet. (2)

Man findet in der Geschichte mehr Beyspiele, daß ein langer Frieden der böhmischen Nation (die so sehr an den Krig gewöhnt war) nur Eckel verursachte, und so wohl der Adel, als gemeine Mann beständige Gelegenheiten zur Kriegsanstammung anzettelte, und das wann endlichen diese ohne Wirkung waren, sie sich dem Strassenraub ergeben haben.

Dienstag vor Gregori den neunten Merzen da den Tag zuvor Schnee gefallen, und diesem Tage eine grosse Kälte war, fing es um die dreyzehente Stunde zu blitzen, und Donnern an, gleich der zweyte Blitz war auch ein Strahl, der den weisen Thurn (der mit Zinn bedeckt war) an den Schloßbrücken zu Prag traf, doch kein sonderen Schaden verursachte, zu gleicher Zeit schlug auch der Donner hier im Königgratz in die Pfarrkirche ein, brandte den Fuß von der Arch am hohen Altäre ab, und ließ alles übrige ohnbeschädigt, nicht minder hatte diesen Tage der Donner seine Wirkung auf den Dresdner zinnernen Kirchthurn, er zindete ihn an, wodurch das Zinn schmelzte, und so heftig erbrannte, daß keiner zu kommen konnte, bis endlich doch zwey Rauchfangkherer die Flamme erstückten, gleich darauf in der Nacht fiel wieder eine starke Frost herab. (3)

Den 28ten April wurde zu Prag ein Landtag gehalten, in welchen der Vertrag zwischen denen sub una, und denen subutraque bestättiget wurde, und sollten die beschehene Ausschweifungen verbessert, dann die aus ihren Pfarrern ausgedrückte Geistliche wieder eingesetzt werden, hierzu war von Seiten der Königgrätzer deputirt Johann Genik, Georg Alls, und Georg Kalwach. (4)

Die

Digitized by Google

Die jährliche Rathserneuerung nahm der königliche Unterkammerer am Tage des heiligen Stanislai vor, wie ich sie in Buche der Einnahmen finde, und die so lautet:

Anno Xpi annorum
1512.

Sabbato ipso die Sancti Stanislai Martiris per generosum & strenuum Militem Dominum Burianum Trczka de Lippa & Lipnicz &c. Regni Boemie Succamerarium cives hradecenses infra scripti sunt in consulatus honorem vocati, quorum ordo & nomina juxta Sessionis Scampnorum pro juditio hec sunt:

Wenceslaus Negedly Primas	Wenceslaus pannifey
Johannes Wiechet	Nicolaus Chaustniczky
Johannes Genik	Andreas Carnifex
Georgius Mls	Martinus in Hyvvel
Johannes Kropacz	Johannes Kataul
Laurencius Strnad	Wenceslaus Sfatny

Judex eodem anno fuit electus Thomas magnus, quo mortuo successit per novam electionem Duchko Rozny.

Nebst diesen wurden 20. Gemeinältesten, und 4. Viertelhauptleute gleich deren vorgehenden Jahrs benennet, welche alle hier zu setzen der Raum nicht gestattet.

Daß im November dieses Jahres abermal eine Feuersbrunst in Königgratz gewesen und vielen Schaden verursachte, unter anderen auch die Schule betroffen, ersehe ich aus den Geldverwendungen, welche verschiedenen Löschern und Handwerkern zu Wiederherstellung der betrofenen öffentlichen Gebäuden von dem Bürgermeister Johann Wiecher ausgezählt worden: und daß auch

Digitized by Google

mich mehrmalige Synodi oder Kirchenversammlungen deren sub utraque vorgefallen, zu welchen oft die Königgratzer ihr Raths- und Gemeindglieder abgesandt.

Aus Uebereinstimmung der alten städtischen Rechnungen erprobet es sich, daß bey der Stadt eine Pulvermühle, Geschoß und Kugelnfabrique, eigene Feuerwerker, oder Kunstabler gewesen, welche die Oberaufsicht über die Pulvererzeugniß, Kugelgiesserey, Stück und Flintenverfertigung gehabt, und zu diesen allen monathlich vieles Geld verwendet worden, es heißet zum Beyspiel: Michaeli bombardite bibales ubi nobis Bombardam fudit . . . IIII. ß.
Mathys Bombardite pro IIIIr. (quatuor) Septt. (Septimanis) Solarium ejus . XL. gr.
Mathys bombardite nadrat pro laborandis formis pro bombardis . . XL. gr.
Pro Plumbo Mathys pro textu bombardarum quas laborat . . . . VIII. gr.
Pro Carbonibus Mathys bombardite . XI. gr.
Operariis circa constructionem bombardarum XVIII. gr.
Carpentariis opus quoddam laborantibus ad conservandos globos ad bombardas XXX. gr.
Operariis ab ordinacione globorum ad bombardas . . . . VIII. gr.
Pro globulis ferreis ad Bombardas XX ß XXXVII. gr.
A labore pulverum ad bombardas . XVI. gr.
Operariis qui pulverem ad bombardas laborant XXV. gr.
oder
Operariis a labore pulverum ad bombardas XLVIII. gr.
Operantibus pulveres ad Bombardas . . XL. gr.
Rotifici pro rotis & ab emendatione loge (laffete) ad Bombardam . XXVIII. gr.
A labore elibani pro fusione bombardarum XX. gr.
Fabro a circumfabricatione rotarum pro bombardis magnis . . XXXVIII. gr.
Pro ferro ad Bombardas . . . XLVI. gr.

Digitized by Google

Und so in mehreren Aehnlichkeiten welche alle Wochen in erdeuter Rechnung verkomen, dardurch sich der blühende Stand dieser Stadt sattsam ausweiset.

(1) *Pessina* Bezkow. Seite 991. Hammersch. *libr. perceptionum & distr.* (2) *Libr. perceptionum.* (3) *Lupac.* Bezkow. Seite 991. (4) Handschr. der Landtäge, & *lib. perceptionum & distrib.*

1513.

Am Samstage am Tage des heiligen Pabstens Marcellus das ist den 16. Jenner bestellte der Unterkammerer Burián Trczka von Leippa in folgender Ordnung die Rathsverwandte in Königgratz.

Anno Domini
1513.

Sexta Sabbati divi pg. (heisset Papæ) Marcelli inovatum est officium Consulare per generosum Dominum Burianum Trczka de Lippa & Lippnicz &c. Regni bohemie Succamerarium & Consulum nomina hec sunt.

Magister Matheus primas	Nicolaus Chaustniczky
Georgius Mls	Johannes Mls
Johannes Karasek	Jacobus Kydlin
Johannes Kropacz	Johannes Jonas
Martinus Hywel	Johannes Custos
Laurencius Strnad	Clemens Sartor.

Judex eodem anno
Johannes Kotaul. (1)

Nebst diesen wurden gewöhnlicher Massen 20 Gemeinälteste, und vier Viertelhauptleute ernennt.

Am

Digitized by Google

Am Tage des heiligen Hyeronimus, welches ein Freytag war, machten die Königgratzer mit dem Herrn Wilhelm Freyherrn von Pernstein auf Helfenstein Herrn der Herrschaft Pardubitz einen Vertrag, Kraft welchen sie gegen Ueberlassung eines Stück Grundes von zwey Landseilen an der Wasser Schlüssung von Oppatowicz, oder zu derselben besseren Ausführung den freyen Steinbruch auf den Kunjeziczer Berg erhielten, worüber der errichtete Vertrag so lautet:

Letha Panie 1513 w Patek S. Geronima Stala se Smlauwa koneczna mezy Vroz. P. Gl. Mil. P. Wilimem z Persteyna Na helfensteiny Negwissim Hoffmistrem Král Czeskeho z Strany gedne a mezy Maudrimy a opatrnimy Purgmistrem a Raddau y wssy Obczy Mnieska Hradcze nad Labem Strany druhe, a to takowa że tiż Hradeczty Nadegsanemu G. Mty P. vstaupily Gau Kus Sweho Gruntu Prawie proty Konczy Oppatowskeho Strawu, a neczo Nad Strawem w Zdily toho wsseho za 2. Prowazcze a sstrzy potud gakožto mezy Vdielana gest trži kolowe dubowe wbity a mezy tim Wrby Sazene tak že giž G. Myl. Pan potud muž, a bude moczy tiž Straw wtom Brzehu vpewniti, a opraowowaty, gakž G. Myl. potrzeba kazati bude y diediczy, a budauczy bezewssy gich překažky, než dale do Gruntuw gich, any na dil any na Sstrž mimo to wimierženy a zamezeny G. Mty. P. any diediczowe, a budauczy Ge. Mty. toho Strawu oprawowaty nemagy bez wule tiž Hradeczkeg leczby gim k tomu powoleno bylo, ginde pak wssudy Go. Mty. P. diediczy, a budauczy G. Mty przy Oprawie toho Strawu Zachowaty Se magy. Jttem zase proty tomu a za to czo Gau Hradeczty Ge. Mty. Pa. Swého Gruntu postaupily Go. Mty. P. daty raczil moczne, kmniestu gich wali w hory Kuneticzke gmenowis-

witie wty Sſtrzy a hřiwie hned ot te Czeſty, ktera; od Nemczicz k Hradiſſty gde az podten Dub pod tau mezy aby gich ony Sobie y gich budauczy lamaty, a braty mohly, kupotřebam Swim, wolnie bezewſſy překažky Ge. Mty. P. diediozuw, a budaucych Panuw toho zbožy w tom Miſtie gim žadny giny toho Kamena lamaty, a brati nema lecz žgich wuly, a kromu geſtly žeby Se kdy gim Hradeczkim przihoſilo ten Kamen przes Moſt Niemcziczky weſty, a braty k Swe potrzebie ze tu u Niemczicz Stoho Czla platiti nemagy pokudž tu moſt geſt, toho wſſeho na drženy, a budauczy pamiet nadepſany G. Mty. P. Peczet Swau wlaſtny přiwieſſty geſt raczik, a Hradeczky Peczet Mnieſta ſweho też przziwieſſly kteto Smkouwie, a pro lepſſy wiedomy przziproſſly gſau obogy Vroz. wladik P. Petra Kzibka z Oloſſawicz na Brzezowiczych Pana Bohuſlawa hyczkowcze, Zbeyczkowiczich, ty Czaſy na Pardubicz Hegtmana P. Czenka z Parzizku na radborzy ze Sau swe peczety przziwieſſly kteto Smkauwie, a k tomuto Liſtu Sobie bezeſſkody ſtalo ſe letha a dne Swrchu pſanecho. (2)

Die Städte Prag, Königgraz, und andere mehr wählten den Prinz, Bartholome von Münſterberg einen Sohn Victorins, und Enkel Georgs von Podiebrad, zu ihren Verweſer, oder Verwalter, welcher nicht nur ihre Sache bey dem König unterſtützen, ſondern auch das Kriegsvolk, das zu Handen des Königs in zwölf Tauſend Mann gegen die rauberiſchen Kreu-Soldaten, die viel Rauberey verübten in Ungarn führen ſollten, hiervor warfen ſie dem Prinzen jährig fünf Hundert Schock Unterkommens aus, der Unterkammerer und alle Deputirte der Städten, welche ſowohl im Jahr 1511. wegen Beſchränkung der Rauberey im Lande, als auch mit dieſen Antrag zu dem Prin-

zen

zen nach Glatz ab- und wieder zurückgiengen, nahmen den Weeg durch Königgratz (sie wurden hier jedesmal und insgesamt bewürthet) und so hatten auch die Königgratzer die Gnade diesen Prinzen in seiner Reise nach Hungarn, wie in der Rückreise in ihrer Stadt zu beehren. (3)

Zu diesen in der Bundesgenossenschaft ohnentbehrlichen Bestreittungen steuerten die Königgratzer denen Prägern mit jährlichen zwey Hundert, dann zwey und dreyßig Schocken, und zwey und dreyßig Groschen bey, dann es lautet in der Rechnung also: Pragensibus penes alias Civitates, super res Status civilis disponendas . . . . . IIC. ßß XXXII. ßß XXXII Gr. Und hievon wurden die Auslaagen nicht abgeschlagen, welche sie sonst auf die Abgeschickte, und Bothen verwendet, wie es weiter heiset:

Non defalcavimus 27. Sexagenas 28. gr. quantum tradiderunt (nempe Consules) nunciis nostris Ungariæ & Gladsko equitantibus.

Zu diesen Feldzug in Hungarn hatten die Königgratzer alle nur erforderliche Rüstungen für ihren Antheil hergestellt, es ist dieses mit Vergnügen in dem oft bezohenen Buch der Einnahmen und Verwendungen zu finden, unter anderen zum Beyspiel: a consucione Saccorum pro expedicione Ungarica V. gr. V. den. Funiste pro funibus ad tentorium . . 8 ßß. Fabro a circumfabriccacione rotarum & cetera necessaria ad IIII. (quatuor) currus laboranti pro expedicione . . . . . II. ßß. XV. gr. Rotifici za Woblut super currum stipendiariis Ungariam XXVIIJ gr. und so verschiedenes mehr.

Nachdeme um Martini Herr Peter von Rozenberg, der Obristburggraf Zdenek Lew, und einige Lan-

Digitized by Google

Landes Herren sich nach Ofen zu dem König in Absicht dem Prinzen Bartholome anzuklagen, begaben, reiste der Prinz auch dahin, und vereitelte die Anschuldungen. (4)

An der Seite des Unterkammerers Burian Trczka (welcher mit einigen Herren, und besonders mit Ladislaw dem Kanzler, und Albrecht Kendel zerfallen war, weil er ihnen zumuthete, daß sie ihn um die unterkammeramtliche Würde zu bringen trachteten, und eben dies so spieleten, als sie es mit Absetzung des Hofrichters Wrazda, und gegen Einsetzung des Roztozky gethan) war von Seiten des Königgratzer Raths Niklas Chaustinczky in Hungarn mit einer von der Stadt ausgeworfenen Wegzehrung von X. Schock abgegangen, es musten ihm aber annoch VIJ. ßß. und XVIIJ. gr. nachgetragen werden, welche Ihm die Prager vorstreckten. (5)

Der König um sich auf eine Zeit dieser Verdrüßlichkeiten zu entschlagen, verwiß die angebrachte Klagen auf den künftigen Jahrs abzuhaltenden Land und also den Tag Pauli Bekehrung.

(1) *Libr. percept. & distrib.* (2) *Lib. documentorum fol.* 79. (3) *Pessina fol* 934 *& seq* Beczkowsky Seite 993 *liber. percept. & distrib.* (4) Beczkow. Seite 993. (5) *Lib. percept. &c.*

1514.

Das in vorigen Jahr erwehnte Kriegsvolk, welches von Seiten der Städte der Prinz Bartholome zu dem Feldzug wider die Kuruzen begleitete, wurde durch dieses des Adels stark vermehret, und dieses des Königgratzer Kreises, durch Wilhelm Czernin, Joh. Bukowsky, Niklas Wanczura und Peter Kassin dahin geführet. (1)

In

In diesem Jahre wurde in Königgratz zum Pfarrer Johann Theotemus von Leitomischel, und Johann Crispus zu der untern Kirche und zu einer anderen Jacobus Succentor durch Vorschlag des Administratoris des erzbischöflichen Unterkonsistorium subutraque gewählt, auch war allhier den 9. oder 10ten May eine geistliche Versammlung oder Synodus sub utraque, wobey die benachbarte Glaubensgenossene, viele Geistliche, und unter anderen auch die Herren von Pernstein und Niklas Trczka erschienen. (2)

Cyprian Lwowiczky von Lwowicz (bey den Lateinern Leovitius a Leovitia) jener berühmte Mathematiker, von welchen unten ein mehreres gesagt werden soll, erblickte dieses Jahr das Licht der Welt zu Königgratz, sein Vater war Johann der ältere Lwowiczky von Lwowicz ein Rechtsgelehrter. (3)

Drey Tage vor aller Heiligen folgte abermal die Rathsbestellung durch den Unterkammerer wie folget:

Annó Domini
1514.

Feria 3. ante celebritatem omnium Sanctorum generosus & strenuus miles Dominus Burianus Trczka de Lippa Regni Boemie Succamerarius Regia atque sui officii authoritate locavit Consules hic conscriptos.

Consules.

Magister Matheus primas.	Johannes Kotaul
Johannes Wiechet	Jacobus Kydlin
Johannes Karas	Johannes Rauczil
Johannes Kropacz	Johannes Lauryn
Martinus inhywel	Weneeslaus Sekyra
Wenceslaus Negedly	Georgius medek

Judex Laurencius Strnad. (4)

Digitized by Google

Nachgehends kommen 4 Vierlelhauptleute, und endlich 20 Gemeinälteste.

Bey dieser Rathsbestellung war der neue Hofrichter Rozroczky und der neue Kammerschreiber Gessek zugegen.

Nach itziger Geldberechnung beliefen sich dieß Jahr die Auslagen der Stadt bloß für das Unterkammeramt auf 314. fl. 24. kr. (5)

(1) Beczkowsky Seite 994. (2) *Libr. percept. & distr.* (3) *Libr. instit. coacervatio Thesauri Eccles.* (4) *Libr. percept. & distr.* (5) *Libr. citat.*

1515.

Dem Montag nach dem ersten Sonntage in der Fasten wurde ein Landtag auf das Pragerschloß ausgeschrieben, um die noch fortdaurende Bierstrittigkeit zur Endschaft zu bringen, unter den Städten waren von Seiten Königgratz Johann Rauczil und Niklas Chaustniczky, es sind aber die Vorträge nicht angenommen, mithin die ganze Handlung vereitelt worden. (1)

Den 26ten Julii erfolgte zu Wienn eine königliche Zusammenkunft, und zwar des Kaiser Maximilian, Wladislaws Königs von Ungarn und Böhmen mit seinen Kindern, und Sigismunds Königs von Pohlen dessen Bruders; Bey dieser wurde Maria des Kaisers Tochter Ludwigen unsers Wladislaws Sohne, und Anna Wladislaws Tochter dem Erzherzog Ferdinand zur Ehe gegeben, die Landesstände reißten in Pracht auch dahin, um wegen der vorhabenden Erbverbindniß, dann Eheverlobniß der königlichen Kindern ihrer Seits beyzutretten, sie versammleten sich zu Prag (2) von Seiten der Stadt Königgratz, war der Stadt Voigt (Prætor

(3)

Digitized by Google

(3) und Johann Rauczil von dem Rathe abgeordnet, dieſer Prætor oder Prætorienſis mußte erſt im Stand geſetzt, und alſo geputzt werden, um der Stadt Ehre und Anſehen zu verſchafen, die hierüber vorhandene Rechnung iſt zu merkwürdig, als daß ich ſie übergehen ſollte; Sie lautet alſo:

Pro panno Pretorienſi ſuper tunica equitanti cum Johanne Rauczil Wiennam ad regiam majeſtatem . .	II. ſß. XV. gr.
Eidem pro panno ſuper caligas .	XXXIIII. gr.
a tonſura utriusque	V. gr.
Za Barchan a za Czwilling ſuper jappam eidem pretorienſi . .	XXXVIII. gr.
A conſucione omnium illorum .	XXVI. gr.
Pro Pileo eidem pretorienſi . .	VIII. gr.
Vectori qui ducit Dominos nunctios Wiennam pro expenſis & pabulo eiusdem magiſterium (*nempe* Johannis wiechet tunc raciocinantis Conſulis) .	XXIIII. gr.
Item pro panno ſuper tunica aurige, ducenti duos nunctios Wiennam .	I. ſß. IX. gr.
Johanni Jone Nunctio penes alias Civitates Wiennam ad regiam maieſtatem dedit ei pro expenſis ad viam . .	XLV. gr.
Jonate inſtitori qui dedit pro expenſis in hoſpicio prage pro dominis nunctiis deficiente eis pecunia comuni	VI. ſß. XXIII. gr. III. dr
Eidem Jonate qui dedit pragenſibus retentum. . .	

Und ſo weiter als es nicht abgeriſſen iſt. (4)

Man kann aus dieſem leichte abnehmen wie weit die Pracht dieſes Abgeordneten reichte.

Den 10ten December kam wieder der Königgratzer Burggraf von Czernin aus Hungarn zurück, als in eben dieſem Tage der neue Landes Unterkammerer Adalbert Rendl von Auſſowa zur Beſtellung des neuen Raths ſamt dem Hofrichter Kozroczky hier anlangte.

Digitized by Google

Dieser Rendl war ehedem Vice-Burggraf zu Prag, alsdann Vice-Unterkammerer, und verdrängte Burianen Trczka von diesem Amte, da er nach dem Hammerschmied (5) fälschlich erst nach dem Tode Burians Trczka in das Jahr 1522. als Unterkammerer eingeschoben wird; Weleslawina (6) sagt bey dem Tag seines Ablebens, daß er von Ankunft ein Müller, alsdann ein Prokurator, nachmalen landtäflicher Schreiber, endlich Unterkammerer gewesen, es waren aber die von ihm bestellte Rathsglieder zu Königgratz Innhalt der folgenden Bestellung:

Annno Domini.

1515.

Feria II. ante lucie renovacio officii Consularis prima per Generosum & strenuum militem Dominum Adalbertum Rendl de Aussava regni Boemie Succamerarium & nomina Consulum sunt hec.

Consules

Magister Matheus primas	Barthossek
Johannes Wiechet	Jacobus Kydlin
Wenceslaus Negedly	Nicolaus chaustniczky
Johannes Kropacz	Johannes Dussek
Martinus in hywel	Johannes Zabzdiel
Johannes Rauczy	Wenceslaus pellifex.

Judex eodem anno
Johannes Kautaul (7)

Nach diesen kommen 20 Alteste, und dann 4 Viertelhauptleute.

Der schon oft benedle Primator, unter dem Namen Magister Matheus, hieß Matthäus Konwarz und hatte

Digitized by Google

hatte den Namen Magister, weil er Magister in artibus gewesen, der sehr oft, als ein gelehrter, erfahrener, und wohlbedachter Mann in städtischen Büchern angerühmt wird.

Der Königgratzer Burggraf hatte nebst derjenigen Ausmessung, welche ihm von Sr. Majestät zufloß von Seiten der Stadt alljährlich 63 ßß. (Schock) zu beziehen, imgleichen hatte der Stadtrichter VI. ßß. (8)

(1) *Libr. percept.* & Beczkowsky Seite 996. (2) *Lupac. Balb. Epit. Beczkow.* (3) Prætor *ad portam* nannte sich (nach dem *festus*) bey den Römern jener, welcher in eine fremde Landschaft statt der Bürgermeister geschickt wurde, und also eine Gesandtschaft verrichtete, und in diesen Namen muß auch hier jener Rathsmann genommen werden, welcher als *Prætor* oder *Prætorienſis* von Seiten der Königgrätzer abgeordnet war. (4) *Libr percept. & diſtr.* (5) *Pag.* 777. (6) Seite 475. (7) *Libr. percept. & diſtr.* (8) *Regiſterium debitorum.*

1516.

In Februari des 1516ten Jahres war abermal ein Synodus zu Prag vermuthlich in Religionssachen, zu welchen von den Königgratzern Magister Mathäus Konwarz, Georg Mlo, und Lorenz Strnad abgeschickt wurden. (1) Inmittelst starb zwischen den 12ten und 13ten Märzen in der Nacht der König Wladislaw zu Ofen, und ist zu Stuhlweisenburg begraben worden. (2) Ihme wurde in allen Städten und Orten, auch jenen, die der Religion Sub utraque zugethan waren, gelitten, welches hier gleichfalls feyerlichst beobachtet wurde, wofür der Glöckner XVIII. Groschen empfing. (3)

Es ist höchst zu bewundern, wie in dieser Zeit und Jahr eine einzige Stadt, wie Königgratz ist, so viel grobes Geschoß, oder Feldstücke anschaffen können, de-

Digitized by Google

rer in Rechnung 24. dieses Jahr neu verfertigter verzeichnet finde.

Diese Feldstücke sind nach und nach durch oberwehnten Kunstabler Mathys und Beyhülfe desjenigen, welchen der Freyherr von Pernstein zu Pardubitz hatte, und welcher Georg geheißen, verfertiget worden, daß es aber wirkliche Stücke und keine Flinten (welche sie Pusfky nannten) gewesen, darüber will ich mich mit der Rechnung selbst ausweisen sie lautet:

Georgio bombardite a labore 24 bombardarum ... dedit finales (4) . . . . XX. ßß.
Pro rotis & ferro ad easdem bomdardas & a circumfabricacione earundm lll. ßß. XVllll. gr. Vl. den.

und dieses wird mehrmalen und von folgenden Burgermeistern verausgabet, bis die Stücke ganz mondirt waren, deme ist nicht genug, man findet gleich in die Folge eine neue Anlage hierzu:

Mathys bombardite super fusionem bombarde nove II. ßß.

Ich bilde mir hierbey keines Wegs ein, daß es lauter schwere Stück, die mehr Pfund Eisen geschossen, gewesen seyn müssen, und lasse gerne zu, daß viele klein genug, und einige vielleicht gar in calibee der Doppelhacken waren, es ist aber doch andeme genug, daß sie Räder und Lafeten hatten, auch diese nicht die ganze Zahl ausgemacht, sondern wohl noch mehrere und ältere bey der Stadt sich vorgefunden. Eines dieser alten großen Stücken führte den Namen Borowicze. (5)

In selben Jahre und zwar in Julio, wurde der Grund zu den neuen Wasserthurn hinter der Kropaczka gegraben und gelegt (6) dieser Thurn stunde bis zum Jahr 1762. in seiner Vollkommenheit, verlor seine Gestalt durch

Digitized by Google

durch den Kosackenbrand, daß nur das Mauerwerk zimlich erhalten, da stehet; Oben unter den Gesimbs ist das Stadtwappen, der Buchstaben G. im Schilde, welchen von beyden Seiten zwey Schildhälter, nemlich ein geharnischter und einer mit langen Ehrenrock begleiteter Mann fassen, hiemit ist scheinbar daß die Königgratzer die Vorzüge ihrer Stadt Sago (a) togaque (b) anzeigen wollten, immittelst kann man auch in den so gestalten gekleideten die eigne slawische Tracht der demahligen Böhmen annehmen.

Nach Wladislaws Tod begehrte der junge König Ludwig die Ueberlassung der Regierung von den Böhmen durch Abgesandte, erhielte aber zur Antwort, daß kein König in Böhmen regieren könnte, bevor er nicht die Freyheiten und Vorrechte dem Königgreich bestättiget, und beschworen hätte, und da er zugleich einen Landtag auf den Tag Lucia nach Prag auszuschreiben anordnete, auch der Kaiser Maximilian und König Sigmund hierzu die Gesandten abschickten, um die Böhmen in ihrer Strittigkeit des Bierweesens auseinander zu setzen, so erfolgte zwar dieser Landtag, aber er endigte sich ohne Wirkung um das Fest der heil. drey Königen folgendes Jahrs. (7)

Von Seiten der Stadt Königgratz waren hierzu abgeschicket Wenzl Negedly und Lorenz Strnad. (8)

In dieser Zeit wurde Bohemitzky der prager Städte Absager, Fehder, und Feind durch den Königgratzer Rathsmann Johann Raweżik ausgesprehet; und den Prägern verrathen, dieser Bohemitzky ist hierauf 1517. von den Prägern überfallen, nach einer Gegenwehr gefangen, verwundeter unterwegs enthauptet, und dessen Haupt auf einer eisenen Stange auf dem

Bruckenthurn durch den Scharfrichter aufgesteckt worden. (9)

In selbem Jahr machte auch Jawora Rodowsky von Hustirzan und auf Trottina mit der Stadt Königgratz einen Vergleich wegen der Brucken zu Trottina welcher libro documentorum f. 233. gefunden werden soll, dieser Vergleich ist alsdann 1675. den 28sten May wieder erneuert worden. (10)

(1) *Lib. percept. & distrib.* (2) *Lupac.* (3) *Libr. percept.* (4) *Consul. Johannes Kropacz in Junio.* (5) *Libr. citat.* (6) *Libr. percept. & distrib.* (a) *Sagus* bedeutete ein Kriegskleid, oder Waffen-Ueberzug, *Civitas est in Sagis*, die Stadt ist in Waffen. *Cicero* (b) *Toga* war ein langer Friedens und Ehrenrock, deme die Rathsherren und *Patritii* nur tragen durften, dadurch wird die Blühe der Gesätze, Ruhe und Erhaltung der Bürger angedeutet. *Plinius.* (7) Hayeck und andere. (8) *Libr. percept & distr.* (9) *Libr. percept.* Hayek und andere. (10) *Archivii Horzeniowes.*

1517.

Das 1517. Jahr ist dasjenige, in welchen Doktor Martin Luther sich gegen den päpstlichen Ablaß auflehnte, und den Grund zur Reformation, die so viel Unruhen nach sich gezohen hat legte. (1)

Es ist aber auch dasjenige, welches unter den böhmischen Ständen des Bierstreits ein Ende machte, dann die Stände hatten einen allgemeinen Landtag nach Prag ausgeschrieben, und da geschahe es um das Fest des heiligen Wenzls, daß wieder Vermuthen ein ewiger Frieden hergestellt, und der so lang gewährte Bierstreit durch den berühmten Sankt Wenzelsvertrag (Smlauwa Swatowaczlawska) beygeleget wurde; Kraft dieses Vertrags durften nun die Herren und Ritter auf ihren Güttern Bier bräuen, und ausschossen, und so war den Bürgern

der

Digitized by Google

der königlichen Städte erlaubt Landgütter zu besitzen, und Wappen zu führen, von Seiten der Stadt Königgratz, waren diesem Landtage als Abgesandte des Raths zugegen, Johann Zabzdiel und Lorenz Strnad. (2)

Die Schule zu Königgratz hatte dieses Jahr Simon Baccalaureus zum Rector. (3)

Da mir die Nachsuchung in den alt-verstaubt-und vermoderten städtischen Schriften entzogen ist, so sehe ich mich auch außer Stand in der vorgesetzten Ordnung zur Ehre der Stadt fortzuschreiten, sondern gezwungen, mit Uebergehung der jährlichen Rathsbestellungen eine Lücke zu hinterlassen, so viel ist aber gewiß, daß der obiger Unterkammerer Kendl den Einschluß in die städtische Handlungen bis zum 9ten September 1522. als in welchem Jahre und Tage er verstarb, behalten hat.

(1) Hayek Balb. Brezkan. und alle Geschichtsschreiber. (2) Handschr. der Landtäg, *Libr. precept. & distrib* Prawa zemska *de ao* 1564. X. I. verneuerte Landesordnung *de ao.* 1640. Z. 41. (3) *Libr. percept. & distrib.*

1518.

König Ludwig, welcher mit drey Jahren 1509. den 11ten März zu Prag zum König gekrönt wurde, forderte von den Ständen seine Großjährigkeitserkenntniß, und Annahme zum König, welche sich in einer Zusammentrettung beratschlagten, und diesem jungen Fürsten Hofnung gaben, bey dieser Gelegenheit waren von Seiten der Königgratzer obiger Negedly und Strnad verwendet. (1)

(1) Hayek, Balbin, Dubraw. ꝛc. *Libr. percept.*

1519.

Digitized by Google

1519.

Kaiser Maximilian starb den 12ten Jenner zu Wels in Oesterreich, worauf Karl der fünfte König in Spanien zu Frankfurt von den Churfürsten zum Nachfolger erwählet, und das nachfolgende Jahr den 22sten Oktober zu Aachen gekrönet wurde, statt des unmündigen böhmischen Königs gab die Stimme des Obristkanzler Ladislaw von Sternberg, welches ob es zwar nicht eigends, doch des Einflusses wegen in die königgratzer Geschichte gehöret, besonders aber verdienen hier die Zeitverse, welche Johann Balbin ein Königgratzer (dessen öfters gedacht werden wird) auf diese Begebenheit verfertigte) wiederhollet zu werden:

Sena qVater Læto febrVI LVX ConstItIt astro
ganDaVI aD CVnas CaroLe qVInte tVas. (1)

(1) *Balbin Epit. his. L. 5. Cap. 11.*

1520.

Für dieses Jahr zeichnet sich ein königlicher Hauptmann des königgratzer Kreises in Johann Berka von Dub, und auf Kumburg aus (1) wie imgleichen der Bau des außern Mauthnerthors, welches mit nachfolgenden böhmischen Versen in Mönchsschrift nebst dem städtisch und einem Tuchschörerwappen pranget:

Gedna wira geden Kržest
a laska mezy nami
Cžinmež BohuChwalu
Czest § at raczi byti snami
Veritas vincit
Milugte Prawdu Hradecžti
Anno
wirau bludne bikhart-

ziwo wirže gednota
Cžini mnoho dobreho
warug se wiry bikharta
y kazdeho § bludneho
Veritas liberabit
neb prawda Pržemaha
Dñi 1520.
sti prawda weczne zustawa.

Digitized by Google

In der Mitte zwischen den oberen Versen war ein Kelch der aber in der Reformation 1626. abgeschlagen worden, deme man nur noch aus dem Schatten erkennet, hieraus läßt sich abnehmen, daß die Königgratzer selber Zeit nicht der Glaubensmeynung gewesen, welche die Brüder Gemeinde heget, es leichtet vielmehr derselben Gehäßigkeit, und Abneugung gegen diese herfür.

(1) Archiv. Jaromir. und Beyträge zur Diplomatik bey mir.

1521.

Die Stände forderten durch Abgesandte, welche sie an den König Ludwig nach Hungarn sandten, daß der König nach Prag kommen, und sein Königreich, das unter so vielen Unordnungen schmachtete, in Besitz nehmen sollte, der König versprach solches nach seinen Beylager zu thun, welches er in funfzehenden Jahr seines Alters mit Maria von Oesterreich zu Ofen hielte, wo eben dieses Jahr Ferdinand Erzherzog von Oesterreich mit Anna Ludwigs Schwester zu Linz in neuzehenden Jahres seines Alters sich verehligte, diese Verschwegärung war nachmalen der Grund, warumen die böhmisch und hungarische Länder unter das Haus Oesterreich gekommen, (1) allein der Anzug der Türken unter Soliman II. welcher mit einer großen Macht gegen Hungarn rückte, hintertrieb die Reise des Königs, bald hierauf wiederholten die Stände die Gesandtschaft, worauf, da sich die Türken zurück gezohen, der König mit seiner Gemahlinn in Böhmen reiste; und zu Prag anlangte. (2)

(1) *Balb. in Epit. Pessina in mar. mor. L. 7. C. 7.* und andere. (2) *Hayek. Pessina loc. cit.*

1522.

Hierauf beschwor der König die von dem Obrist-

burg-

burggrafen Zdeneck Löw von Roznital vorgelegten Artikel in Gegenwart einer Menge Volks in der Metropolitankirche, nach welchen seine Gemahlinn Maria von dem Ollmützer Bischof Stanislaw Turzo gekrönt wurde. (1)

Zu dem hungarischen Krieg wurde eine Kopfsteuer im Lande ausgeschrieben, und dahero mußte von jeden Schock Groschen 1. Groschen, in Klöstern aber ein halber Groschen hergegeben werden. (2)

In diesem Jahre starb den 30sten März (3) oder 29sten May (4) der vorige Unterkammer Burian Trczka von Lippa, und auch der bisherige Albrecht Kendl von Aussowa den 9ten September (5) nach ihme wurde zum Unterkammerer gesetzt Oppel von Ficzthum.

Der König forderte von den Ständen die von seinem Vater um eine große Summa verpfandete Kammergütter zurück, da er aber seinen Endzweck nicht erreichte, gerieth selber in Zorn gegen den Adel.

(1) Hayek, Balb: Bezkow. u. a. m. (2) Handschr. der Landtäge. (3) Weleslaw. (4) Lupac. (5) Weleslaw.

1523.

Gleich darauf entsetzte er die Herren von den Landesämtern von dem Obristburggrafen an, bis auf den letztern Schreiber bey der Landtafel, worunter auch der Unterkammerer Oppel von Ficzthum gewesen, und gab andern diese Bedinstungen (1) desto geneigter soll er aber dem Bürgerstande gewesen seyn, daß er so gar bey den Prägern eine Mahlzeit mit der Königinn eingenommen, dabey den Rath erneuert, und Johann Hlawsa von Liboslawitz zum Hofrichter ernennet hatte (2). deme ohn-

Digitized by Google

ohngeacht hat von ihme die Stadt Königgratz nichts aufzuweisen, sondern erst in späteren Jahren nemlich 1530 einen Bestättigungsbrief von dessen nachgelassenen Wittwe Maria erhalten.

Paproczky (3) führet den Unterkammerer in einem Sendschreiben der Königinn Maria an, welchen diese Frau in einem zu Leutomischel 1523. dem Dienstag nach dem Sonntage Lätare ausgehändigten Machtsbrief in der Person des Herrn Peter Kassin von Riesenburg und auf Stara den Leibgedingstädten fürstellte.

Dargegen hatte der König in die Stelle des abgesetzten Landes Unterkammerers den Jakob von Wrzesowitz eingesetzt (4) und endlich reiste der König auf Andringen der Hungarn von Prag ab, wo er den Ständen die Tilgung der Schulden, und Zurückstellung der Kammergüter noch einmal anempfahl.

(1) Weleslaw. 13. Febr. (2) *Pont. a Freitenberg. Boem. pia apud Freher. pag.* 97. *& seq.* Item kurzgefaßte Geschichte der Böhmen. (3) In Herrnstand Seite 360. (4) Hammerschmied *cap.* 23. *pag.* 777.

1524.

Die Angelegenheiten in Hungarn wurden immer drüngender, daß auf Vortrag Harsliebs von Lobkowitz nicht nur die Stände einige Hülfe an Geld und Mannschaft, ohngeacht der mehreste Theil mit einheimischen Unruhen beschäftiget war, sammleten, sondern sich ins besondere die Königgratzer durch Kriegszurüstungen zu dem Feldzug gegen die Türken hervorthaten. (1)

(1) *Libr. percer. & distrib.*

1525.

Digitized by Google

1525.

In dessen fielen die Türken mit einer ungehäueren Menge von zweymal hundert tausend Mann in Hungarn, worauf der König die Beschleinigung der Hülfe wiederholte, und obzwar einige Böhmen und Mährer bey den hungarischen Kriegsheer anlangten.

1526.

So begieng doch der König den größten Fehler Auszusprechung der hitzigen Hungarn, daß er die anrückende Hülfsvölker nicht erwartete, sondern nach der Hungarn Sinn, (welche die Ehre ohngetheilt für sich allein haben wollten) mit fünf und zwanzig tausend Mann den 29sten Augusti den Tag Johannis Enthauptung bey Mohacz den Feind angrief; der Ausgang des Treffen war, daß der König nicht nur aufs Haupt geschlagen wurde, sondern selbst in der Flucht das Leben verlohr, da man nach der Zeit seinen Körper von Pferdsturz in einem Moraste erstickter, und mit ihme einen von Czerterits seinen Kammerer fand, bey dieser unglücklichen Schlacht verloren einige Böhmische und Mährische Herren das Leben, worunter auch der Unterkammerer Jakob von Wrzeschowicz gewesen, und solcher Gestallten kammen die ständische Hülfsvölker zu spät, und schon nach der Schlacht; Die Königgratzer kherten ohnverweilt mit anderen nach Böhmen, und nun war dieses Königreich ganz erledigt (1) die Leibgedingsstädte der verwittibten Königinn Maria ohnabhängig einberaumt, welche für dieselben der Ritter Peter Raschin von Riesenburg und auf Stara zum Unterkammerer neuerdings bestättigte. (2)

Ohngeachtet ich genugsammen Stof zur Fortsetzung dieser Geschichte gesammlet habe, so gehen doch

noch

Digitized by Google

noch einige Anekdoten ab, welche zur Ehre der Königgrätzer in dem fortsetzenden gelehrten Jahrhunderte das Werk bereichern würden, die eigene Hinderniß derer, die vielmehr beyzutragen, als im Wege zu seyn sich befleissen sollten, hießen mich abbrechen, und inzwischen bis zur günstigern Muse dem ersten Theil mit dem Tode des jungen Königs Ludwigs, und den Wunsche beschlüssen, meinen Vaterlande in etwas nützlich gewesen zu seyn.

(1) Hayek, Weleslawina, Balbin, Pelzel, u. a. m.
(2) *Archiv. Civit.*

Die übersehene Druckfehler werden der güttigen Zurechtsetzung des geneigten Lesers überlassen, und nur diese, die aus Uebersehen des Kopisten eingeschlichen seyn, verbessert. Seite 72 verbessert: statt Ottocarus lese Ottacarus, statt prudenter lese provide, statt quemcunque lese quemquam, Seite 80. statt 75. und 1. halb, lése 112. Statt 528. und 3. Viertel, lese 784., Seite 131. statt 151. Strich, lese 224. Strich. Seite 133. statt 151. Schefel, lese 224. Schefel, statt 75. und einen halben Schefel lese 112. Schefel. Seite 135. statt 75. und $\frac{1}{2}$ lese 112. Statt 151. lese 224. Seite 140. statt 151. lese 224.

Digitized by Google

Digitized by Google